
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
ARTES
SCIEN
18

ALTENGLISCHE

BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. EUGEN KÖLBING

O. Ö. PROFESSOR DER ENGLISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU

FÜNFTER BAND

LIBEAUS DESCONUS DIE MITTELENGLISCHE ROMANZE VOM SCHÖNEN UNBEKANNTEN

HERAUSGEGEBEN VON MAX KALUZA

LEIPZIG

VERLAG VON O. R. REISLAND

1890

LIBEAUS DESCONUS

DIE MITTELENGLISCHE ROMANZE VOM SCHÖNEN UNBEKANNTEN

NACH SECHS HANDSCHRIFTEN KRITISCH HERAUSGEGEBEN

VON

DR. MAX KALUZA
PRIVATDOCENTEN DER ENGLISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT KÖNIGSBERG

LEIPZIG
VERLAG VON O. R. REISLAND
1890

HERRN PROFESSOR

EUGEN KÖLBING

IN DANKBARER VEREHRUNG

GEWIDMET

VORWORT.

Die me. romanze vom schönen unbekannten ist zwar den fachgenossen längst bekannt durch die Ritson'sche sammlung und den abdruck von Percy's Folio MS., um von Hippeau's verunglückter ausgabe ganz zu schweigen; aber Ritson's romanzensammlung und Percy's Folio MS. sind in Deutschland selten; eine neue, auch dem studierenden leicht zugängliche ausgabe auf grund sämmtlicher handschriften entspricht daher gewiss einem 'längst gefühlten bedürfniss'. Natürlich konnte ich mich aber nicht damit begnügen, in meiner ausgabe das blosse handschriftliche material zu bieten, sondern musste es versuchen, dasselbe zu verarbeiten und einen kritischen, dem original möglichst nahestehenden text herzustellen. Das ergebniss der untersuchung über das hss.-verhältniss war freilich nicht derartig, dass sich nun nach einer einfachen mathematischen formel der text hätte zurechtlegen lassen; doch mit mathematischen formeln richtet man selbst bei der günstigsten hss.-constellation nicht viel aus (vgl. Wendelin Förster in der einleitung zum Löwenritter p. XIV). So war es nicht immer leicht, die richtige mitte zwischen allzugrossem vertrauen auf die handschriftliche überlieferung einerseits und auf das eigene urtheil andrerseits innezuhalten; bisher aber hat man wohl mehr nach der ersteren seite hin gesündigt, so dass es nichts schaden dürfte, wenn jemand einmal in entgegengesetzter richtung etwas weiter geht. Ich habe es ferner gewagt, bis zu einem gewissen grade die orthographie des textes zu uniformiren, ein verfahren, das bei den hyperconservativen, die vor jedem häkchen und strichelchen der hss. eine übergrosse scheu haben, kopfschütteln verursachen mag, von den einsichtigen aber allgemach doch als das richtige und erstrebenswerthe empfunden wird. Ich erkläre

ALTENGLISCHE

BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. EUGEN KÖLBING

O. Ö. PROFESSOR DER ENGLISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU

FÜNFTER BAND

LIBEAUS DESCONUS DIE MITTELENGLISCHE ROMANZE VOM SCHÖNEN UNBEKANNTEN

HERAUSGEGEBEN VON MAX KALUZA

LEIPZIG

VERLAG VON O. R. REISLAND

1890

LIBEAUS DESCONUS

DIE MITTELENGLISCHE ROMANZE VOM SCHÖNEN UNBEKANNTEN

NACH SECHS HANDSCHRIFTEN KRITISCH HERAUSGEGEBEN

VON

DR. MAX KALUZA

PRIVATDOCENTEN DER ENGLISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT KÖNIGSBERG

LEIPZIG

VERLAG VON O. R. REISLAND

1890

HERRN PROFESSOR

EUGEN KÖLBING

IN DANKBARER VEREHRUNG

GEWIDMET

VORWORT.

Die me. romanze vom schönen unbekannten ist zwar den fachgenossen längst bekannt durch die Ritson'sche sammlung und den abdruck von Percy's Folio MS., um von Hippeau's verunglückter ausgabe ganz zu schweigen; aber Ritson's romanzensammlung und Percy's Folio MS. sind in Deutschland selten; eine neue, auch dem studierenden leicht zugängliche ausgabe auf grund sämmtlicher handschriften entspricht daher gewiss einem 'längst gefühlten bedürfniss'. Natürlich konnte ich mich aber nicht damit begnügen, in meiner ausgabe das blosse handschriftliche material zu bieten, sondern musste es versuchen, dasselbe zu verarbeiten und einen kritischen, dem original möglichst nahestehenden text herzustellen. Das ergebniss der untersuchung über das hss.-verhältniss war freilich nicht derartig, dass sich nun nach einer einfachen mathematischen formel der text hätte zurechtlegen lassen; doch mit mathematischen formeln richtet man selbst bei der günstigsten hss.-constellation nicht viel aus (vgl. Wendelin Förster in der einleitung zum Löwenritter p. XIV). So war es nicht immer leicht, die richtige mitte zwischen allzugrossem vertrauen auf die handschriftliche überlieferung einerseits und auf das eigene urtheil andrerseits innezuhalten; bisher aber hat man wohl mehr nach der ersteren seite hin gesündigt, so dass es nichts schaden dürfte, wenn jemand einmal in entgegengesetzter richtung etwas weiter geht. Ich habe es ferner gewagt, bis zu einem gewissen grade die orthographie des textes zu uniformiren, ein verfahren, das bei den hyperconservativen, die vor jedem häkchen und strichelchen der hss. eine übergrosse scheu haben, kopfschütteln verursachen mag, von den einsichtigen aber allgemach doch als das richtige und erstrebenswerthe empfunden wird. Ich erkläre

jedoch ausdrücklich, dass ich der belehrung zugänglich bin und jede begründete kritische ausstellung gern entgegennehmen werde. In der einleitung und den anmerkungen habe ich alles für das verständniss des gedichtes erforderliche nach besten kräften zusammengetragen. Ganz besonders hoffe ich, dass der nachweis derjenigen romanzen, welche so auffällige übereinstimmungen mit unserem gedichte erkennen lassen, dass eine engere beziehung zwischen ihnen nicht zu läugnen ist, für die geschichte der me. romanzendichtung nicht ohne interesse sein wird.

Mein dank gebührt zunächst einem dahingeschiedenen, dem † oberlehrer dr. A. Rhode, der mir kurz vor seinem tode den grössten theil des handschriftlichen materials überlassen hat, sodann allen den beamten an englischen bibliotheken, die mir zur erreichung der hss. behufs collation derselben in freundlicher weise behilflich gewesen sind, namentlich herrn dr. Hörning vom British Museum, herrn dr. Neubauer von der Bodleiana und den herrn bibliothekaren von Lambeth Palace und Lincoln's Inn. Vor allem aber drängt es mich, herrn professor Kölbing, meinem verehrten lehrer und freundschaftlichen berather, der mich bei der ausarbeitung und correctur dieses buches in gewohnter bereitwilligkeit und liebenswürdigkeit unterstützt und an dem fortgange desselben den regsten antheil genommen hat, auch öffentlich meinen wärmsten dank dafür auszusprechen. Es gewährt mir eine besondere befriedigung, dass das buch unter seinem namen in die welt hinausgehen darf. Möge es dieser auszeichnung nicht unwerth erscheinen!

Königsberg i. Pr. im november 1889.

Max Kaluza.

EINLEITUNG.

I. Überlieferung.

a. Handschriften und ausgaben.

Die me. romanze vom schönen unbekannten überliefern folgende sechs handschriften:

L. Lincoln's Inn Library MS. 150, eine pergamenthandschrift aus dem anfang des 15. jahrhunderts. Die hs. ist beschrieben in Jos. Hunter's Catalogue of the Manuscripts in the Library of the Honourable Society of Lincoln's Inn. London 1838, p. 143 ff. und neuerdings mit mehrfachen berichtigungen von Kölbing, Vier romanzen-handschriften (Engl. stud. VII, p. 194 f.). Unser gedicht steht an erster stelle auf fol. 1 und 4—12^b^. Leider ist etwa die hälfte desselben verloren gegangen; erhalten sind nur 1107 verse, nämlich nach der verszählung meiner ausgabe vv. 216^d^—429. 556—792. 907—1125. 1462—1578. 1696—1935. 2167—2232 (vgl. die näheren angaben darüber Engl. stud. VII, p. 194 f.).

C. Cotton Caligula A II, eine papierhandschrift aus der regierungszeit Heinrich's VI. Furnivall (Percy's Fol. MS. II, p. 411) setzt sie in das jahr 1460; sie gehört aber wohl noch in das zweite viertel des 15. jahrh. Libeaus Desconus steht auf fol. 42^b^—57^a^ und zählt 2130 verse.

N. Eine papierhandschrift aus dem jahre 1457 [1]) in der Nationalbibliothek zu Neapel, beschrieben von David

---

1 Am schlusse der hs. finden wir die notiz: *Hic pennam fixi; penitet me, si male scripsi. qd. mprf. Anno domini* 1457.

Laing in den Reliquiae antiquae ed. Wright and Halliwell. London 1843. II, p. 58—70. Unser gedicht reicht von fol. 87—113 und zählt 2275 verse.

A. Ashmole MS. 61, eine papierhandschrift aus dem ende des 15. jahrh. (cf. Percy's Fol. MS. II, p. 411). Zielke (Sir Orfeo p. 22) setzt sie in das zweite viertel des 15. jahrh.; das ist aber sicher zu früh[1]). Unser gedicht steht auf fol. 38^b—59^b; es zählt 2250 verse.

L. Lambeth MS. 306, eine papierhandschrift, ebenfalls aus dem ende des 15. jahrh. stammend, näher beschrieben von Henry J. Todd in seinem Catalogue of the Archiepiscopal Manuscripts in the Library at Lambeth Palace. London 1812. Unser gedicht, mit der überschrift: *A tretys of one Gyngelayne, othirwyse namyd by kyng Arthure Lybeus Dysconeus, that was bastard son to ser Gaweyne* füllt fol. 73—107 und zählt 2204 verse.

P. Bishop Percy's Folio MS. aus der mitte des 17. jahrh. Der Libius Disconius, 2241 verse enthaltend, reicht von p. 317—346. Der schluss des gedichtes (vv. 2203—2232 nach meiner zählung) fehlt.

Die erste ausgabe der romanze vom schönen unbekannten erschien wahrscheinlich schon im 16. jahrh. (vgl. Ritson, Anc. Engl. Rom. III, p. 253 und Furnivall, Percy's Fol. MS. II, p. 414), denn Henry Crosse erwähnt den '*Libbius*' in 'Vertues common wealth or The highway to honour' (erschien 1600); dasselbe thut Skelton († 1529) in dem verse: '*And of sir Libius named Disconius*'. Ein exemplar dieses alten druckes ist uns nicht erhalten, und doch besitzen wir den text desselben. Er ist nämlich, wie ich glaube, identisch mit dem der Percy-hs. Die gründe für meine vermuthung sind folgende: Der 'Sir Triamore' der Percy-hs. ist bis auf die abweichende orthographie eine wörtlich getreue abschrift von Copland's druck und zwar stimmt er genauer zu der im Brit. Mus. aufbewahrten ausgabe, während das Oxforder exemplar mehrfach abweicht. Wenn in dem abdruck des P. F. MS. zu v. 801. 807. 995 bemerkt

---

[1] In Herrig's Archiv 82, p. 210 sagt Zupitza: 'Die hs. der Bodleiana Ashmole 61, die dem Ende des 15. oder vielleicht gar erst dem anfang des 16. jahrh. angehört.'

ist: *This line is from Copland's text,* so geht daraus hervor, dass Hales, der nach p. 80 anm. 1 Copland's ausgabe collationirt haben soll, offenbar nicht diese selbst, sondern den neudruck von Utterson verglichen hat, denn die erwähnten 3 verse sind erst von Utterson hinzugedichtet: er hat sie cursiv gedruckt und und ausdrücklich als sein eigenthum bezeichnet. Eine vergleichung der von Halliwell in den anmerkungen zu den Thornton Romances mitgetheilten ersten strophe des alten druckes von 'Sir Eglamour' ergiebt auch für diese romanze dieselbe genauere übereinstimmung mit der Percy-hs. gegenüber dem wortlaut der Lincoln-hs. Demnach können wir wohl mit grosser wahrscheinlichkeit annehmen, dass auch der Libius Disconius in *P* nichts weiter ist, als eine ziemlich treue copie des uns verloren gegangenen alten druckes. Es kommt dazu, dass die namensform, wie sie bei Crosse und Skelton uns überliefert ist, *Libbius* resp. *Libius Disconius* allein zu der der Percy-hs. genau stimmt. Ob diese beobachtung auch auf andere oder vielleicht auf alle stücke der Percy-hs. auszudehnen ist, muss eine vergleichung der uns noch erhaltenen alten drucke mit den entsprechenden partien der hs. lehren. An und für sich ist dies sehr wahrscheinlich, und es erklärt sich so viel einfacher die mischung älterer und jüngerer gedichte. Es ist auch weniger auffallend, wenn im 17. jahrh. jemand zu seinem privatvergnügen gedruckte gedichte, die ihm vielleicht nur leihweise zugänglich waren, abschrieb, als wenn er dieselben aus hss., von denen heut keine spur mehr vorhanden ist, hätte zusammenschreiben sollen. Eins aber geht schon aus der vergleichung des Percy'schen Triamore mit Copland's ausgabe sicher hervor, dass nämlich der schreiber der Percy-hs. völlig unschuldig ist an dem verderbten zustande, in welchem viele der von ihm copirten gedichte überliefert sind. Ich selbst muss ihm im stillen abbitte leisten, da ich noch vor kurzem (Engl. stud. XII, p. 433) ihn für die entstellung der strophenform in The Grene Knight, John de Reeve, Guy and Colbrande etc. verantwortlich gemacht habe (vgl. auch Kölbing, Engl. stud. XI, p. 496).

Zu anfang dieses jahrh. wurde Libeaus Desconus nach *C* herausgegeben von Ritson in den 'Ancient Engleish Metrical Romanceës. London 1802 II, p. 1—90.' Abgesehen von

der auflösung der abkürzungen, der regelung von *u* und *v*, der wiedergabe von *ȝ* durch *y* und von *þ* durch *th* habe ich bei Ritson folgende, allerdings meist unwesentliche versehen gefunden:

Ritson:		hs.:
6	*in*	*yn*
42	*pur*	*par*
44	*without*	*wyþ oute*
75	*the*	*þat*
86	*there*	*þer*
94	*ying*	*ȝyng*
103	—	*sete* ist am rande beigefügt mit verweisungszeichen nach *Artour*.
121	*dwerk*	*dwerke*
137	*sautrye*	*sautyre*
147	*greet*	*greette*
165	*Thereto*	*þer to*
185	*Some*	*Som*
190	*the*	*þat*
194	*none*	*non*
217	*thir*	*þer*
250	*grante*	*graunte*
283	*bar*	*bare*
312	*es*	*ys*
315	*randoun*	*raundoun*
337	*gone*	*gonne*
338	*gonne*	*gonn*
352	*fyght*	*syȝt*
398	*doun*	*donn*
408	*fawchon*	*fawchoun*
417	*this*	*þus*
428	*Ther*	*Yer*
499	*hard*	*harde*
523	*tway*	*twayne*
529	*bandown*	*bandwon*
570	*schelde*	*scheld*
602	*lyver*	*lyuere*
660. 688	*Autore*	*Antore*

	Ritson:	hs.:
699	*therefore*	*þer fore*
743	*this*	*þus*
768	*Autores*	*Antores*
778	*Wythoute*	*Wyþ out*
781	*schrylle*	*schylle*
819	*lenger*	*leng*
825	*This*	*Þys*
870	*palle*	*pall*
887	*her*	*he*
891	*mouth*	*mouþe*
904	*le fl.*	*be fl.*
926	*descoverours*	*descouerous*
961	*legge*	*Regge*
964	*all*	*alle*
980	*seyde*	*sede*
991. 994 u. ö.	*Lybeaus*	*Lybeauus*
1018	*yynge*	*ynge*
1019. 1572	*From*	*Fram*
1025	*saw*	*sawe*
1036	steht zweimal in der hs. Das erste mal lautet der vers: *Þey seyȝ an hounde come stryke;* er ist aber wegen des fehlers in *hounde* wieder ausgestrichen.	
1043	*yn*	*y*
1108	*sayde*	*seyde*
1118	*theroute*	*þer out*
1125	*he*	*her*
1139. 1430. 1448. 1586	*thought*	*þouȝ*
1159	*roune*	*ronne*
1169	*Through*	*Þouȝ*
1174	*were*	*wer*
1184	*heoddes*	*heeddes*
1199	*forward*	*foward*
1230	*As*	*A*
1244	*rede*	*reed*
1246. 1312	*Mauugys*	*Maungys*
1248	*hathe*	*haþ*
1295	*touris*	*tours*
1303	*brooke*	*breeke*

	Ritson:	hs.:
1347	*Wythout*	*Wyþ*
1376	*stout*	*strout*
1394	*heved*	*heed*
1459	*fast*	*faste*
1472	*That was*	*þat þer was*
1482	*schalle*	*schall*
1547	*grehound*	*grehond*
1561	*felde*	*feld*
1568	*The*	*þre*

Die conjectur Kölbing's zu dieser stelle (Engl. stud. XI, p. 507) wird somit durch die hs. bestätigt.

1619	*felld*	*felld*
1679	*aventurs*	*auentuurs*
1705	*Thys*	*Hys*
1759	*certeys*	*corteys*
1768	*Nere*	*Ner*
1777	*harp*	*harpe*
1784	*fayre*	*fayr*
1785	*Brennynge*	*Brennyge*
1786	*yode*	*ȝede*
1803	*go*	*so*
1896	*stede*	*stedes*
2068	*prys*	*pris*
2085	*hedde*	*heed*
2119	*dwellde*	*dwellede*

Ob Ritson unter den *Errours*, zu denen er III, p. 439 f. *Corrections* giebt, druckfehler oder fehler der hs. versteht, ist mir nicht recht klar geworden, da bald die *Errours*, bald die *Corrections* von der handschriftlichen lesung sich entfernen. Ich hebe daher auch diese stellen heraus:

	Errour	Correction	hs.
213	*heghes*	*heghtes*	*hestes*
246	*sor*	*for*	*for*
761	*yn*	*yn [yn]*	*yn in*
777	*prykyde*	*prykynde*	*prykyde*
894	*dyscryve*	*dyscrye*	*dyscryue*
993	*Os*	*Of*	*Of*
1134	*After*	*Aster*	*After*

Errour	Correction	hs.
1154 *four*	*fourth*	*four*
1401 *A feng*	*Afenge*	*Afeng*
1609 *fmot*	*smot*	*smot*
1757 *nam*	*ham*	*ham*

An einigen stellen endlich hat Ritson die lesung der hs. im texte geändert, aber in den *Additions* mitgetheilt. Es sind:

Ritson:	hs.:
134 *fame*	*name*
146 *knyghtes*	*knyȝte*
172 *spryng*	*spyng*
181 *answerde*	*answerede*
196 *the thyngyth hym*	*he þyngyþ þe*
213 *heghes*	*hestes*
260 *swyche*	*swyw*
328 *fay*	*lay*
331 *sted*	*ste*

Ein zweites mal wurde das gedicht nach derselben hs. *C* gedruckt von Hippeau in dem anhange zu seiner ausgabe des Bel Inconnu von Renauld de Beaujeu. Paris 1860. Ritson's ausgabe war ihm unbekannt und so glaubte er offenbar durch seinen abdruck der wissenschaft einen grossen dienst zu leisten. Aber wie unzuverlässig Hippeau's ausgaben sind, ist ja bekannt. Ich will hier nur anführen, wie W. Förster (Zeitschr. f. rom. phil. II, p. 78) über seine ausgabe des frz. Bel Inconnu urtheilt, weil dies auch für die vergleichung des engl. gedichtes mit dem frz. von wichtigkeit ist. W. Förster sagt: 'Der Hippeau'sche text kann nur im uneigentlichen sinne als eine ausgabe des im Aumalecodex geschriebenen textes angesehen werden. Nicht nur dass hunderte von zeilen nicht allein dem wortlaut, sondern auch dem sinne nach geändert worden sind, so sind etwa 80 zeilen ausgelassen, 9 neue verse statt der bestehenden, die Hippeau offenbar nicht gefielen und 10 neue verse statt der in der hs. fehlenden von ihm selbst geschmiedet, ohne dass etwas von alle dem auch nur mit einem sterbenswörtchen angedeutet würde' etc. [1]). In der

[1]) Umsomehr ist es zu bedauern, dass die von W. Förster

ausgabe des engl. gedichtes hat Hippeau zwar nichts hinzu gedichtet; es wäre ihm auch schwer gefallen, da er ja ohne dies von dem, was er druckt, nicht viel verstanden habe kann. Wollte ich aber alle die zahllosen fehler, welch Hippeau in den text hineingebracht hat, hier anführen, s müsste ich fast das ganze gedicht wieder abdrucken. Ic verweise daher nur auf die beispiele, welche Furniva (P. F. MS. II, p. 412) gegeben hat. Zu éinem zwecke höch stens ist Hippeau's ausgabe des Lib. Desc. noch zu ver werthen; sie liefert nämlich demjenigen, der sich in con jecturalcritik üben will, ein ganz unschätzbares material.

Nach der hs. *P* wurde Lib. Desc. veröffentlicht vo Furnivall in dem abdruck von Percy's Folio MS. II, p. 415—497 mit einer einleitung, p. 404—415. Um meinem philo logischen gewissen genüge zu thun, habe ich die erste 200 verse der Percy-hs. mit Furnivall's ausgabe verglichen dabei aber, wie vorauszusehen war, nicht das geringste zu erinnern gefunden. Es wäre also ein unberechtigtes miss trauen gegen den so verdienten herausgeber gewesen, wenn ich in der collation hätte fortfahren wollen.

Für die hs. *N* lag Kölbing's collation in den Engl stud. I, p. 121 ff. gedruckt vor. Prof. Kölbing hat mir abe ausserdem in gewohnter liberalität seine vollständige ab schrift zur verfügung gestellt und mir dadurch die verglei chung ausserordentlich erleichtert, wofür ich ihm auch an dieser stelle meinen besten dank ausspreche. Jedes zweifels an der zuverlässigkeit des textes war ich auch hier durch die bewährte hand des abschreibers überhoben, so verlockend auch sonst eine reise nach Neapel gewesen wäre.

Von *I*, *A* und *L* sind bisher nur einige strophen ge druckt (Percy's Fol. MS. II, p. 413. 497—99). Oberlehrer A. Rhode, der früher (vgl. Engl. stud. VII, p. 195) eine kri tische ausgabe des Lib. Desc. vorbereitete, hatte mir kurz vor seinem leider so früh erfolgten tode seine abschriften von *I*, *A*, *L* und auch von *C* in freundlichster weise über lassen. Ich selbst habe im vorigen jahre seine copien nochmals mit den hss. verglichen, trage also auch allein die

---

schon seit langem versprochene ausgabe des Bel Inconnu nocl immer nicht erschienen ist.

volle verantwortung für die correctheit des textes. Nur für die richtigkeit der lesarten auf dem ersten blatte von *I* (vv. 1462—1578), auf welchem die tinte stellenweise bis zur unkenntlichkeit verblasst und das auch sonst stark beschädigt ist, wage ich nicht mit voller sicherheit einzustehen; ich habe die zweifelhaften stellen in den varianten durch cursivdruck hervorgehoben. Wo meine lesung von dem texte der im P. F. MS. p. 413 und 497—99 abgedruckten strophen von *I*, *A* und *L* abweicht, habe ich dies nicht besonders bemerkt. Zumeist besteht die differenz nur darin, dass ich die grossen anfangsbuchstaben im versinnern und die schwänze bei *r* und *ll* nicht, wie es dort geschehen ist, berücksichtigt habe.

b. Handschriftenverhältniss.

Dass die hss. der me. romanzen zumeist ganz bedeutend von einander abweichen, ist bekannt; es lehrt dies am besten ein blick in Kölbing's ausgabe des Sir Beves of Hamtoun. Wenn man aber hin und wieder (vgl. z. b. Zielke, Sir Orfeo p. 30 f.) dieses schwanken der überlieferung bei den romanzen darauf zurückführt, dass dieselben lange zeit nur von mund zu munde fortgepflanzt wurden, so kann ich dieser anschauung nicht beipflichten. Selbst wenn das gedächtniss der minstrels viel stärker war als ein durchschnittsgedächtniss des 19. jahrhunderts, so kann ich mir doch nicht denken, dass jemand eine anzahl von romanzen zu 2000 und mehr versen im gedächtniss behalten konnte. Und vor allen dingen, wie sollten sie durch rein mündliche überlieferung, durch blosses vorsprechen oder vorsingen in das gedächtniss hineinkommen? Ich glaube also, dass die überlieferung der me. romanzen von anfang an eine schriftliche gewesen ist. Allerdings mögen sich die vortragenden im laufe der zeit immer mehr von ihrer schriftlichen vorlage emancipirt haben; namentlich fühlten sich einzelne unter ihnen berufen, den dichter zu corrigiren, vorhandene unebenheiten zu beseitigen, einzelne partien weiter auszuführen etc. Auf diese weise erklären sich die meisten der zusatzstrophen. Andere abweichungen wurden veranlasst durch die sorglosigkeit der abschreiber, welche ja nicht dieselbe ehrfurcht vor dem text

ihrer vorlage hatten, wie wir. Das detail des verses wurd mit grosser freiheit behandelt, die wortstellung willkürlic geändert, ein wort durch einen synonymen ausdruck ersetz flickwörter und epitheta ornantia ganz nach belieben hinzı gefügt und bei alledem gar manche zeile oder manche strophenviertel übersprungen. Endlich mögen auch durc äussere einwirkungen die hss. oft defect gewesen sein; ei textbuch, das jahre lang im gebrauche eines spielmanne gewesen, war wohl nicht mehr in dem besten zustand. Spätere schreiber suchten dann vorhandene lücken, so gı es gehen wollte, wieder auszufüllen. Wie sie dies ange fangen haben, hat Kölbing (Am. a. Amil. p. XV ff.) trefflic auseinandergesetzt. Also, wir können uns die grossen di ferenzen der hss. gar wohl erklären, ohne zu der annahn mündlicher überlieferung unsere zuflucht zu nehmen.

Dass auch die 6 hss. des Lib. Desc. erheblich von eii ander abweichen, ergiebt sich schon aus der verschiedene zahl der verse. In *C* sind es 2130, in *L* 2204, in *P* (b fehlendem schluss) 2241, in *A* 2250, in *N* 2275, in . welches nur fragmentarisch überliefert ist, 1107 verse. Vc den 2232 versen meiner ausgabe sind es nicht mehr als 4! welche in allen 6 (oder bei dem fehlen von *I* wenigster in 5) hss. völlig gleich lauten, ganz abgesehen von de verschiedenen orthographie. Und selbst wenn wir die relativ besten hss. *C* und *L* mit einander vergleichen, s stimmen doch immer nur ca. 600 verse, also etwas mel als ein viertel des gedichts in diesen beiden hss. vollständi überein. Sehen wir nun, welche näheren beziehungen zw schen den einzelnen hss. sich feststellen lassen und welche stammbaum sich daraus ergiebt. Bei dieser untersuchun sind aber, wie Hupe (Genealogie und überlieferung der hs des Cursor Mundi, Altenburg 1886 p. 14 f.) und Bran (Anz. f. d. alt. XIII, p. 93) mit recht betont haben, rei stilistische und dialektische abweichungen der hss. nicht z berücksichtigen und nur „entschiedene, positive fehler, w sie sinn und metrum verrathen“, als beweiskräftig anzusehe Ein wichtiges hilfsmittel für die feststellung der richtige lesart würde das frz. gedicht des Renauld de Beauje ‘Le Bel Inconnu’ (ed. Hippeau Paris 1860) uns biete wenn die englische romanze sich so eng wie z. b. Willia

of Palerne, Ywain and Gawain oder Ipomadon A an ihre vorlage angeschlossen hätte. Dass dies leider nicht der fall ist, hat Kölbing (Zur überlieferung und quelle des me. gedichtes Lybeaus Desconus, Engl. stud. I, p. 121 ff.) zur genüge dargethan. Nur in seltenen fällen zeigt die engl. romanze wörtliche anklänge an das gedicht Renauld's, und selbst der gang der handlung stimmt in beiden gedichten nicht völlig überein. Daraus folgt, dass zwar die übereinstimmung zwischen dem engl. und dem frz. texte ein sicherer beweis für die echtheit der betreffenden lesarten des engl. gedichtes ist, dass aber umgekehrt ein zug nicht deshalb allein als unecht angesehen werden darf, weil demselben im frz. nichts entsprechendes zur seite steht.

Ein weit zuverlässigeres criterium zur beurtheilung der abweichenden lesarten bietet uns die metrische form des gedichtes, die zwölfzeilige schweifreimstrophe mit der reimfolge aabaabccbddb, also mit reimgleichheit zwischen den beiden ersten reimpaaren. Es ist kein circulus vitiosus, wenn ich das metrum des gedichtes von vornherein als feststehend annehme, denn von diesem strophenschema weichen die älteren hss. nur in wenigen fällen ab; es steht also fest, dass dasselbe vom dichter beabsichtigt und jedenfalls auch streng durchgeführt worden war. Von der früheren ansicht, dass schon die dichter so starke abweichungen von der strophenordnung, wie sie uns in den hss. häufig begegnen (z. b. 6-, 9- und 15-zeilige strophen), sich erlaubt hätten, und dass dann auch Chaucer in dem wechselnden strophenbau seines Sir Thopas dieses ungeschick der dichter habe geisseln wollen, ist man ja neuerdings mit recht zurückgekommen (vgl. Kölbing's ausführungen Engl. stud. XI, p. 496 und meine bemerkungen Engl. stud. XII, p. 432 f.). Demnach geben uns also gerade die unregelmässigkeiten im strophenbau das beste mittel an die hand, die näheren beziehungen der hss. unter einander aufzudecken und ihre genealogie festzustellen. Hierauf, sowie auf die plus- resp. minus-strophen beschränken sich im wesentlichen die folgenden erörterungen. Die verszählung ist auch bei *C* und *P* die meiner ausgabe; zusatzverse sind durch hinzufügung von a, b, c etc. zu der letzten verszahl des textes kenntlich gemacht; fette ziffern bezeichnen die strophen.

Wenn wir von der jüngsten hs. *P*, welche eine sonderstellung einnimmt, zunächst absehen, so ergiebt sich für die 5 übrigen: *I*, *C*, *N*, *A*, *L* folgendes:

1. *INA* bilden eine besondere gruppe (= *y*). Es fehlen in *INA* vv. 1539—1541. Der schreiber von *y* ist von *For* v. 1539 auf *From* v. 1542 übergesprungen. Ein ersatz für die lücke ist in *I* nicht vorhanden, in *NA* sind am strophenschluss 3 verse, 1548[a—c], die natürlich unecht sind, hinzugefügt.

Eine zweite lücke von *INA*, vv. 1723—25, das dritte viertel von str. 144, ist wiederum in *I* nicht ausgefüllt; in *NA* folgen am ende der strophe 3 nichtssagende verse, 1728[a—c].

Durch reimänderung in v. 1465 f. 1729 f. 2173 f. ist in *INA* die reimgleichheit der beiden ersten reimpaare von str. 123. 145. 182 gestört. In str. 147 stimmt in *INA* der dritte schweifreim, v. 1761 nicht zu den beiden vorangehenden (*nopyng INA* > *spard CL*). Der vierte schweifreim v. 1764 ist in *I* wieder ganz verschieden (*Jame*), während er in *NA* (*heuyn kynge*) wenigstens mit dem neu eingeführten übereinstimmt.

Schon dadurch ist es hinreichend bewiesen, dass *INA* auf ein und dieselbe, bereits verderbte vorlage *y* zurückzuführen sind. Wie aus den unter dem text gegebenen varianten zu ersehen ist, weichen *INA* demgemäss auch im versinnern gar oft von der richtigen lesart ab; vgl. z. b. v. 973. 982. 1067. 1104. 1470 etc. etc.

Es sind nun in *INA* auch 3 strophen enthalten, welche in *CL* fehlen, nämlich str. 18[a]. 185[b]. 185[c]. In den beiden letzteren theilt Gawain der königin von Sinadoun mit, dass Libeaus, mit dem sie soeben vermählt wurde, sein sohn ist. Die dame ist darüber erfreut. Alle drei küssen sich. Libeaus kniet nieder und bittet seinen vater um seinen segen. Gawein ertheilt ihm denselben und giebt ihm überdies einen neuen namen: '*Gengelayne*' d. h. '*lord of lond*'. Ganz unmotivirt ist es hier zunächst, dass Gawain jetzt plötzlich den schönen unbekannten als seinen sohn erkennt, während er bei seinem ersten erscheinen am hofe nichts davon hat merken lassen[1]). Unwahrscheinlich ist es ferner, dass Ga-

---

[1]) Im Wigalois p. 45 v. 9 ff. erkennt Gawein in dem jungen

wain dem Libeaus einen andern namen giebt und dadurch gewissermassen den anordnungen des königs Artus, der ihn 'Libeaus Desconus' genannt hatte, zuwiderhandelt. Eine derartige erkennungsscene am schluss wäre ja ganz hübsch, aber nach der ganzen anlage des engl. gedichtes ist sie durchaus nicht erforderlich, und selbst im frz., wo der schöne unbekannte durch eine stimme, die er vernimmt, über seine abkunft belehrt wird, nimmt Gauvain, wie schon G. Paris, Rom. XIV, p. 9 anm. bemerkt, die mittheilung, dass Guinglain sein sohn ist, auffallend kühl entgegen. Es heisst nur: *Et bien sot que ses fius estoit Et que la fee amee avoit* (B. I. v. 5142 f.). Ich halte also str. 185[b]. 185[c] schon aus inneren gründen für unecht; dazu kommt, dass in str. 185[b] reimgleichheit der beiden ersten paare nicht vorhanden ist, während allerdings str. 185[c] darin des guten zu viel thut und nicht bloss die beiden ersten, sondern auch die beiden letzten paare unter sich reimen lässt. Den einzig zuverlässigen beweis für die unechtheit der strophen liefert freilich erst die constellation der hss. Da *INA*, wie aus den oben erwähnten lücken etc. hervorgeht, eine gruppe für sich bilden, zwischen *C* und *L* aber, wie wir später sehen werden, keine nähere beziehung sich nachweisen lässt, so folgt schon daraus, dass alle abweichungen von der durch *C* und *L* gesicherten lesart, also auch alle plusstrophen von *INA* unursprünglich sind. Es ist also auch str. 18[a] interpolirt, die überdies nur eine wiederholung des schon in str. 17 gesagten und für den zusammenhang durchaus entbehrlich ist. Allerdings wird gerade ein vers aus str. 18[a] in dem Squire of Low Degree v. 622 citirt: *And sayd: 'Arthur, thou arte to blame; To bydde this chylde go sucke his dame Better hym semeth* etc.; daraus folgt aber nur, dass der verfasser des Sq. L. D. eine hs. aus der gruppe *y* gekannt hat.

Aus dem umstande, dass die lücken in str. 129 und 144 in *I* ohne ersatz geblieben, in *NA* aber auf dieselbe weise später ausgefüllt sind, folgt sodann:

---

helden sofort seinen sohn: *In sîne gnâde er* [sc. Artûs] *in enpfie Und bevalch in an der stete Nâch der küneginne bete Sînem vater, dem herren Gâwein. Dô was under in zwein Diu grôze triuwe unbekant, Die kint ie ze vater vant: Ir deweder erkant den andern da.*

2. Die gruppe *y* zerfällt in die zwei unterabtheilungen *I* und *NA* (= *x*). Dies wird durch eine reihe anderer abweichungen, lücken wie interpolationen (s. u.) bestätigt.

2ª. *I* war nicht die direkte quelle von *x* (= *NA*), denn in *I* allein fehlen vv. 1864—66, das zweite viertel von str. 156, und auch manche andere unregelmässigkeiten sind *I* allein eigenthümlich, so z. b. die reimänderung in v. 1081 f., durch welche die reimgleichheit mit v. 1084 f. gestört ist; die vertauschung der reimwörter in v. 274 f. und 655 f.; die umstellung von v. 2185 und 2186 und die änderungen in v. 395. 592 f. 631. 647. 1846. 1887 etc.

2ᵇ. *I* ist nicht aus *x* (= *NA*) geflossen, denn es hat sehr oft die richtige lesart gewahrt, wo *NA* gemeinsam abweichen. Ich führe die wichtigsten abweichungen von *NA* hier an und berücksichtige dabei auch diejenigen partien, wo *I* fehlt. Inwieweit dort *I* an den fehlern von *NA* theilgenommen hat, lässt sich freilich nicht mehr feststellen; höchstens können wir aus der zahl der verse, die auf den fehlenden blättern von *I* gestanden haben, erschliessen, dass die plusstrophen von *NA* in *I* nicht vorhanden waren.

Lücken von *NA* sind: 1) vv. 523—525, das dritte viertel von str. 44. Zur ausfüllung der lücke ist der schweifreim in v. 531 an die vorhergehende strophe angeglichen und statt vv. 532—34 sechs abweichende verse, 531ª⁻ᶠ eingesetzt. 2) vv. 1662—64. Am schlusse der str. 139 sind dafür 3 verse 1668ª⁻ᶜ angefügt.

Die bedeutsamste abweichung von *NA*, an der *I* nicht theilnimmt, ist aber die änderung des ganzen abschnitts vv. 1558—96. Statt dieser 39 verse haben *NA* nur 27, also eine strophe weniger. Jedoch auch diese 27 verse weichen in einem wesentlichen punkte von den übrigen hss. und von dem frz. gedichte ab. Es ist nämlich in *NA* der durch Bel Inc. v. 2511 ff. als echt erwiesene zug, dass die bewohner der stadt die von Lambard besiegten ritter mit koth zu bewerfen pflegten, weggelassen und auch sonst diese strophen stark abgeändert.

Sodann finden wir in *NA* eine reihe von plusstrophen: **56ª. 112ª. 145ª. 179ª. 185ª**, deren unechtheit schon aus der

genealogie der hss. sich ergiebt; ausserdem ist in keiner der plusstrophen reimgleichheit zwischen den beiden ersten reimpaaren vorhanden. Str. **56**[a] malt den kampf mit den beiden riesen weiter aus und ist für den zusammenhang sehr wohl zu entbehren. Str. **112**[a] enthält eine weitere detaillirte beschreibung des riesen Maugis und ist gleichfalls entbehrlich. In str. **145**[a] fragt Libeaus den Lambard, ob er etwa derjenige ist, der die königin von Sinadoun bedrängt, und Lambard antwortet: 'Nein, sie ist ja meine herrin, ich ihr steward.' Dass diese frage des Libeaus unmotivirt ist und nicht in den zusammenhang passt, hat schon Kölbing, Engl. stud. I, p. 152 hervorgehoben. Überdies zerfällt die strophe eigentlich in zwei sechszeilige, da die zweite hälfte besondere schweifreime hat. Str. **179**[a], von der in *N* das dritte viertel fehlt, ist eingeschoben, um auch den Irain, der entkommen war, während Libeaus mit Maboun kämpfte, vollends tödten zu lassen. Ein ähnlicher, aber ganz selbständiger zusatz findet sich in *P* bei str. **179**. Das frz. gedicht weiss von einer tödtung des Irain nichts; auch dort entflieht er. Aber selbst in *NA* wird später, v. 2159, ebenso wie in *CL* berichtet, dass Irain nur verwundet ist; während es allerdings in v. 2170 f. in sämmtlichen hss. heisst: 'Du hast meine feinde, Maboun und Irain erschlagen.' Diese inconsequenz, die wohl auf den dichter zurückgeht, suchte der interpolator zu beseitigen. Endlich in str. **185**[a] erfahren wir, dass die mutter des Libeaus zur vermählungsfeier ihres sohnes an Artus' hof kommt und dem Gawain mittheilt, dass der schöne unbekannte sein sohn ist, worüber Gawain sich sehr freut. Diese strophe wurde hinzugefügt, weil in der vorhin besprochenen interpolation von str. **185**[b] und **185**[c] in *y* das wiedererkennen des schönen unbekannten von seiten Gawains durch nichts motivirt ist. In *x* ist diese unwahrscheinlichkeit zwar gemildert, da in der eingeschobenen strophe **185**[a] die mutter das wiedererkennen vermittelt; aber nun ist wieder das plötzliche erscheinen der mutter, von dem das frz. gedicht gar nichts weiss, ganz unmotivirt.

Auch sonst stimmen *NA* an einer grossen zahl von stellen gegen die übrigen hss. in fehlern überein. Ich verweise z. b. auf die varianten zu vv. 942/45. 1033. 1217.

1366—74. 1381—83. 1396—1401. 1644. 1653. 1720. 1879—83. 2025/28. 2043/46. 2049—52 etc.

2°. Weder ist *N* direkt aus *A*, noch *A* direkt aus *N* geflossen, denn jede von beiden hss. hat für sich allein eine reihe von fehlern, von denen ich nur die wichtigsten hervorhebe.

Für *N* sind zunächst mehrere lücken zu constatiren: vv. 151—53. 602—4. 627—29. 843—45. 1076. 1207. 1270—72. 1489. 2001. 2131 f. In den meisten fällen ist die lücke dadurch entstanden, dass der schreiber von einem reimwort auf ein ähnliches im nächsten strophenviertel übergesprungen ist. Vv. 91—93 und 94—96 sind umgestellt. Str. 160[a] steht nur in *N*; sie ist natürlich unecht. Libeaus, im palaste der zwei zauberer, erklärt, er wolle sich nicht fürchten, *Thouȝ the devil and his dame Come with his brothir in same.*

Interessant ist das verhalten von *N* in str. 146. Das dritte viertel fehlt; dafür sind aber zwischen dem ersten und zweiten viertel 3 verse eingeschoben und das reimpaar des ersten strophenviertels hat denselben reim erhalten, wie das des neu eingeschobenen, so dass die strophe, wie *N* sie schliesslich bietet, nach dem schema aabaabccbddb correct gebaut ist. Inhaltlich sind beide fassungen gleichwerthig, aber nach dem hss-verhältniss müssen wir doch die strophe von *N* als spätere adaptirung ansehen.

In *N* ist sodann in einer grösseren zahl von stellen durch einsetzung eines falschen wortes der reim völlig gestört, z. b. v. 49. 204. 208. 225. 259. 405. 513. 567. 673. 705. 797. 1059. 1131. 1384 f. 1425. 1504 f. 2055. Von sonstigen abweichungen ist besonders v. 1182 bemerkenswerth, wo aus der richtigen lesart: *þat mankende will forfare* durch falsche conjectur: *That makith wilde fire fare* geworden ist.

Endlich aber ist noch zu erwähnen, dass *N*, obwohl seine abstammung aus *x* resp. *y* hinreichend sicher steht, dennoch an vielen stellen nach einer correcteren hs. gebessert ist. So ist es z. b. unabhängig von *y* und bietet die richtige lesart in v. 289. 322 f. 355 f. 367. 393. 394 f. 415 f. 1069. 1071. 1299. 1615. 1745 etc. An manchen stellen sieht man noch deutlich, wie die lesart von *N* aus

zwei verschiedenen hss. zusammengesetzt ist. Man vergleiche:

v. 13 f. *N:*
Gyngeleyn was feire and briȝt,
Gentil of body and feire of siȝt

AP:
Gyng. was feyr and bryȝht,
Gentyll of face and body ryght.

CL:
þys G. was fayr of syȝt,
Gentyll of body, of face bryȝt.

v. 56 f. *N:*
Anone without lesyng
Telle me thi name apliȝt

A:
Tell me chyld withoute lesynge
What is þi name, Iplyght.

C:
Anoon wyþoute any dwellyng
Tell me þyn name aplyȝt.

v. 403 *N:*
That men clepith in your vse

A:
That men calys þus

L:
That ye clepen in your vse

I:
þat men clepeon in vse

v. 1186 f. *N:*
As fischis in a nette
With greuely woundis sore

A:
As þe fysche in þe nette
With grymly gromys there

CL:
As þeer (dere L) *ys yn a nette*
Wyþ grymly wondes sare

v. 1705 *f. N:*
His schilde brake with power
And Libeous smote Lambert.

A:
Hys scheld he smote so herd
Syr [Lybeus] smote Lamberte

I (CL)
His scheld brak with power
Lybeaus smot him on þe lainer.

Da aus dieser älteren hs. immer nur einzelne worte in *N* übergegangen sind, so wird es sich schwerlich feststellen lassen, zu welcher gruppe dieselbe gehörte; ich habe daher im stammbaum eine punktirte linie von *N* ausgehen lassen ohne einen bestimmten endpunkt. An der thatsache jedoch, dass für *N* neben der hauptquelle *x* noch eine zweite vorlage anzusetzen ist, ändert dies nichts, und wenn z. b. Hupe in einem ähnlichen falle, bei der Fairfax-hs. des Cursor Mundi (vgl. Engl. st. XI, p. 256 und Angl. XI, p. 139 ff.) eine derartige benutzung zweier hss. nicht gelten lassen will, so verweise ich ihn auf das, was Wend. Förster, Der löwenritter p. XIII f. darüber sagt. Ich selbst habe bei einer hs. des Roman de la Rose, Br. Mus. Royal MS. 19 A XIII ähnliche correcturen beobachtet, wie W. Förster bei der Cliges-hs. *R*.

Auch die hs. *A* zeigt verhältnissmässig viel lücken, nämlich v. 503. 1329. 1354. 1503 f. 1633—38. 1711—16, 1719. 1774—76. 1795—97. 1804—6. 1816—18. 1822—24. 1991. 2016—24, und str. 146 ist zu 6 zeilen zusammengeschrumpft.

Am schluss des gedichtes hat *A* eine strophe mehr, in welcher die zuhörer aufgefordert werden, für die seele des schönen unbekannten ein pater noster und ein ave zu beten.

Stärkere abweichungen finden wir z. b. vv. 138—141. 210. 345. 419. 708 etc., geringere änderungen im reim, wie im versinnern, v. 270. 342. 730 f. 896. 981. 1012 f. 1063. 1081 f. 1141. 1200. 1396 f. 1491. 1601. 2194 f. etc. etc.

Sehen wir weiter, wie die sich am deutlichsten abhebende gruppe *y* (= *INA*) zu *C* und *L* sich verhält, so kommen wir zu dem resultat:

3. *y* (= *INA*) geht mit *L* zusammen auf dieselbe, zum theil schon verderbte vorlage *z* zurück.

In *LINA* finden wir zunächst eine gemeinsame lücke, vv. 2152—54, das zweite viertel von str. 180. *I* ist uns dort nicht erhalten; es setzt erst bei v. 2167 wieder ein. Dass aber vv. 2152—54 auch in *I* gefehlt haben, geht daraus hervor, dass auch *I*, wie *L* und *NA* in den folgenden strophen bestrebt ist, die durch die lücke entstandenen unregelmässigkeiten im strophenbau wieder auszugleichen.

Die ausgleichung ist allerdings in *L* in anderer weise geschehen, als in *INA*, so dass dadurch zugleich die unabhängigkeit der beiden gruppen *L* und *y* bestätigt wird. In *L* ist der erste schweifreim von str. 181 an die vorhergehende strophe angeglichen, der letzte schweifreim von str. 181 und der erste von str. 183 an die dazwischenliegende strophe 182, so dass hier eine sechszeilige und eine achtzehnzeilige strophe gebildet sind. Endlich sind nach str. 183 drei neue verse, 2196^{a-c} zur ergänzung der früher entstandenen lücke angefügt. In (*I*)*NA* ist gleichfalls der erste schweifreim von str. 181 zu der vorhergehenden strophe gezogen. Daran schliessen sich in folge von änderung des letzten schweifreimes von str. 181 und des ersten von str. 182 zwei sechszeilige strophen. Endlich ist auch in *INA* die lücke durch einschiebung von 3 versen ergänzt, die aber von den zusatzversen von *L* völlig verschieden sind. Die ergänzung folgt in *N* nach v. 2196, in *IA* erst nach v. 2198.

Allerdings ist auch in *C* in diesem letzten abschnitt die strophenfolge in unordnung gerathen und der jedesmalige erste schweifreim zu der vorangehenden strophe geschlagen; in v. 2163 hat *C* sogar dasselbe falsche reimwort wie *L*. Dies ist aber reiner zufall, denn in *C* ist die lücke schon weit früher, in str. 174, entstanden und im übrigen zeigt *C* in der angleichung der schweifreime keinerlei übereinstimmung mit *L* und *INA*. Es sind namentlich auch die zusatzverse 2196^{a-c} in *C* sowohl von denen in *L*, als von denen in *INA* völlig verschieden. Dass die stropheneintheilung, wie ich sie in meiner ausgabe biete, die allein richtige ist, und vv. 2196^{a-c} resp. 2198^{a-c} wieder auszuscheiden sind, geht mit sicherheit daraus hervor, dass nur nach dieser eintheilung die reimgleichheit der beiden ersten reimpaare jeder strophe gewahrt ist, während wir sonst annehmen müssten, dass das letzte reimpaar der einen strophe immer denselben reim aufweist wie das erste der folgenden. So hat denn auch Kölbing (Am. a. Amil. p. XVII) aus *C* allein, ohne zuziehung der übrigen hss., den wahren sachverhalt an unserer stelle richtig beurtheilt und vv. 2196^{a-c} als interpolation erkannt. Zum überfluss aber hat auffallender weise gerade die jüngste hs. *P*, obwohl sie ihrerseits die reime, wie sonst, mehrfach abändert und str. 181 ganz

weglässt, doch hier die allein richtige strophenordnung überliefert. Ich hebe diesen, allerdings wohl seltenen fall, dass gerade die jüngste hs. für die feststellung des originaltextes von grosser wichtigkeit ist, gegenüber den äusserungen Hupe's (Angl. XI, p. 122) noch ganz besonders hervor.

Noch eine andere lücke finden wir in *LNA* (*I* fehlt dort) und auch in *P*, nämlich vv. 487—89, das dritte viertel von str. 41, welches in *C* lautet: *All y-armed ynto þe teþ, Euerych swor hys deþ, An stedes baye* [*and*] *browne.* Dazu stimmt ziemlich genau: B. I. v. 543 f.: *Es vos venant les chevaliers, Tos trois armes sor lor destriers;* v. 577 f.: *Atant monterent tot arme Del vengier moult entalente;* v. 953 ff.: *Si vit venir III chevaliers Armes sor lor corans destriers. Rengie venoient et serre, De toutes armes bien arme;* an der echtheit der verse von *C* ist demnach nicht zu zweifeln. Die lücke wird in *L* und *NA*(*P*) am schluss der strophe durch anfügung von 3 versen, 492^{a-c}, ergänzt; aber die fassung der zusatzverse in *L* ist wiederum von der in *NAP* verschieden.

Auch in manchen anderen fällen weichen die 4 hss. *LINA* gemeinsam von der richtigen lesart ab; eine anführung der betreffenden stellen unterlasse ich aber, da es sich zumeist um geringere dialektische oder stilistische änderungen handelt; die beiden lücken sind ja beweiskräftig genug. Die verschiedene ausfüllung derselben zeigt zugleich, dass innerhalb der gruppe *z* die beiden unterabtheilungen *L* und *y* (= *INA*) selbständig einander gegenüberstehen, also

3^{a} weder *L* direkt aus *y*, noch *y* direkt aus *L* herstammt.

L kann schon deshalb nicht aus *y* abgeleitet werden, weil es an all den früher aufgezählten fehlern dieser gruppe nicht theilnimmt; es kann aber auch umgekehrt *y* nicht aus *L* stammen (ganz abgesehen davon, dass *L* viel jünger ist), weil *L* allein für sich viele fehler aufweist, die *y* fremd sind. Die wichtigsten fehler von *L* sind: Es fehlen v. 233. 370—72. 782. Statt vv. 88—96 stehen 6 abweichende verse, also 3 zu wenig; statt vv. 211—13 hat *L* 6 verse, also 3 zu viel. Überzählig ist auch v. 497^{a}; umgestellt sind v. 1204 und 1205; stark geändert z. b. vv. 45—48.

Interessant sind einige verse von *L*, welche offenbar durch falsche conjectur aus nicht mehr deutlich lesbaren versen der vorlage hergestellt sind. Man vergleiche:

	L:	statt:
v. 818:	*He rose and was with vs*	*Aros as was his us*
v. 924:	*The two ladyes were there*	*þat leid was to wajure*
v. 960:	*Off hir no loose make I*	*Of her norserie*
v. 1062:	*For youre frely sale*	*For ʒeres ferly fale*
v. 1063:	*Hit blowes motis jolelye*	*Hit blowiþ sir Otes de Lile*
v. 1320:	*Ther is werr in euery countre*	*þan owher in any countre*

Trotz des ganz verschiedenen sinnes, der in *L* herausgekommen ist, schliessen sich doch die buchstaben von *L* denen der richtigen lesart, die durch die übrigen hss. ausser zweifel gestellt ist, ziemlich genau an. Ich habe daher diese verse (man vgl. auch *N* v. 1182) hier ausgeschrieben, weil sie aufs trefflichste beweisen, dass bei denkmälern, die uns nur in einer einzigen, jüngeren hs. überliefert sind, selbst stärkere correcturen der herausgeber, wenn sie sich nur einigermassen an den ductus literarum anschliessen (cf. Elze's Grundriss p. 75) und durch den zusammenhang gefordert werden, einen hohen grad von wahrscheinlichkeit oder vielmehr volle gewissheit für sich in anspruch nehmen dürfen. Ich denke hierbei namentlich an die vielen glücklichen besserungen Kölbing's zu Ipomadon *A*.

Der bisherige gang der untersuchung hat bereits ergeben, dass *C* von den fehlern der gruppe *z* (= *LINA*) frei, also von *z* unabhängig ist. Um nun auch nachzuweisen, dass *C* nicht die quelle von *z* gewesen ist, also

4. *C* und *z* unabhängig von einander auf das original zurückgehen, muss ich noch die fehler, welche *C* allein aufweist, kurz characterisiren.

Es handelt sich hier zunächst um die frage nach der echtheit der plusstrophen von *z* resp. *C*. Nur in *z* stehen str. 17. 44. 74. 107. 108. 112. 153, nur in *C* str. 39 und 62. Ich habe früher bei den plusstrophen von *INA* (18ᵃ. 185ᵇ. 185ᶜ), *NA* (56ᵃ. 112ᵃ. 145ᵃ. 179ᵃ. 185ᵃ) und *N* (160ᵃ)

die unechtheit dieser strophen auch aus inneren gründen wahrscheinlich zu machen gesucht, habe aber dabei bemerkt, dass innere gründe allein uns nicht berechtigen würden, diese strophen auszuscheiden, dass sie vielmehr erst durch das anderweitig erschlossene hss.-verhältniss sich als unursprünglich erweisen. Letzteres ist auch allein der grund, weshalb ich in der beurtheilung der plusstrophen von *INA* resp. *NA* und *N* zu einem anderen resultate gekommen bin als Kölbing (Engl. stud. I, 121 ff.). Kölbing standen bei abfassung seines aufsatzes nur die 2 hss. *C* und *N*, also gerade die kürzeste und die längste fassung, zu gebote; die zwischenglieder fehlten. Da nun von den 17 strophen, welche *N* mehr bietet als *C*, etwa die hälfte sicher echt ist und auch gegen die übrigen aus inneren gründen allein sich nichts stichhaltiges einwenden lässt, so war bei dem mangel an jedem äusseren anhaltspunkt, wie die genealogie der hss. ihn uns jetzt bietet, seine schlussfolgerung (p. 168): „da dieselben zum theil als unzweifelhaft echt, weil für die erzählung unentbehrlich oder zu frz. stimmend, erwiesen sind, so wird man auch den rest nicht als späteren zusatz ansehen dürfen", ganz berechtigt. Bei den plusstrophen von *z* und *C*, die wir jetzt zu betrachten haben, fehlt uns nun das wichtige criterium der hss.-genealogie, denn *C* und *z* stehen sich gleichwerthig gegenüber. Wir sind also auf innere gründe angewiesen und hier schliesse ich mich im wesentlichen den ausführungen Kölbing's (l. c.) an.

Durch weglassung von str. 44 wird in *C* der zusammenhang erheblich gestört, denn wir müssen erwarten, dass so wie im frz. gedichte der kampf mit jedem der drei brüder gesondert dargestellt wird. Überdies stehen die in *C* gleichfalls fehlenden verse 553—58 mit str. 44 in engem zusammenhange, denn auch dort handelt es sich um den kampf mit dem mittelsten der drei brüder. Da nun durch letztere lücke str. 47 unvollständig wird, so ist es klar, dass auch str. 44, welche die voraussetzung zu dem in vv. 553—58 erzählten enthält, echt sein muss.

Str. 17 und 74 erscheinen auf den ersten blick etwas verdächtig. In beiden mischt sich der zwerg in die discussion hinein und sucht den helden von dem bestehen eines abenteuers zurückzuhalten, was im frz. gedichte nicht

geschieht. Aber ganz dasselbe thut der zwerg in str. 67, die auch in *C* steht und sicher echt ist. Es ist ja gerade eine eigenthümlichkeit späterer überarbeiter, dass sie irgend einer nebenperson grössere aufmerksamkeit schenken, als der ursprüngliche dichter. So spielt der zwerg auch im italienischen gedichte Carduino eine hauptrolle (vgl. Secondo cantare, st. 7. 19. 24. 29. 40—50); dort fällt ihm sogar die wichtige aufgabe zu, dem Carduino verhaltungsmassregeln für seinen kampf mit dem zauberer zu geben. Wenn also auch im Bel Inconnu den str. 17 und 74 nichts entsprechendes zur seite steht, so ist dies noch kein beweis gegen ihre echtheit (vgl. Kölbing l. c. p. 125 f. 138). Für str. 107 und 108 gilt dasselbe (vgl. Kölbing p. 145), ebenso für str. 112 (vgl. Kölbing p. 146). Endlich hat schon Kölbing (p. 153 f.) als beweis für die echtheit von str. 153 die parallelstelle des Bel Inc. vv. 2710—15 angeführt, wo es heisst: *Adont s'asisent au souper. Moult sont bien servi a devise Et si ont mes de mainte guise. Apres souper tot maintenant Font porter vin a respandant, Car reposer veulent aler etc.* Allerdings hat ja B. I. v. 2710 im engl. schon früher seine entsprechung gefunden, v. 1765 f.: *Anon wiþ milde chere þay sette hem to sopere*, aber B. I. v. 2715: *Car reposer veulent aler* entspricht doch wieder genau dem auf str. 153 unmittelbar folgenden v. 1837: *þo toke þey har reste*, so dass dadurch der enge zusammenhang beider strophen nachgewiesen ist. Ich halte also mit Kölbing diese 7 strophen für echt und habe sie demgemäss in meinen text aufgenommen. Ich bemerke noch, dass auch von der metrischen seite her ihrer echtheit nichts im wege steht, denn alle 7 strophen zeigen die strenge reimfolge aabaabccbddb.

Ähnlich steht es mit den beiden plusstrophen von *C*, 39 und 62. Das reimschema ist correct. Was den inhalt betrifft, so berichtet str. 39, dass die drei neffen William's sich rüsten und ihre rosse besteigen, um dem schönen unbekannten nachzueilen. Dem entspricht im frz. etwa v. 577 f.: *Atant monterent tot arme Del vengier moult entalente*, so dass auch von dieser seite her die echtheit der strophe gesichert ist (vgl. Kölbing l. c. p. 130). In str. 62 wird erzählt, dass graf Antore dem Libeaus seine tochter Violette

zur frau geben will. Libeaus lehnt aber das anerbieten ab, weil er noch weiter ziehen muss. Dass dieser zug im Bel Inc. fehlt, spricht hier um so weniger gegen die echtheit, als im frz. der schöne unbekannte das gerettete mädchen (sie heisst dort Clarie) nicht selbst nach ihrem väterlichen schlosse geleitet, sondern sie durch einen der drei ritter, die er kurz vorher besiegt hat, dorthin bringen lässt. Im Wig. p. 58, 35 ff. ist es auffallender weise sogar einer der riesen selbst, dem dieser auftrag zu theil wird. Da nun im engl. gedichte Libeaus mit Violette das schloss des Antore betritt, so wäre es nach den gepflogenheiten der mittelalterlichen romanzen fast unhöflich gewesen, wenn Antore seine tochter nicht ihrem retter zur gemahlin angeboten hätte. Hierfür, wie ebenso für die ablehnende antwort des Libeaus liessen sich vielfach parallelen anführen; am nächsten steht wohl Sir Degree, Percy-hs. v. 331 ff. Es sind also auch str. 39 und 62 als ursprünglich zu betrachten. Die veranlassung zum überspringen der letzteren strophe gab jedenfalls der umstand, dass die folgende mit denselben worten *þe erl Antore* beginnt (vgl. Kölbing p. 135).

Wir sehen also, dass *C* einerseits allein zwei echte strophen überliefert, andrerseits aber sieben nicht weniger unverdächtige strophen weggelassen hat. Ähnlich verhält sich *C* durch das ganze gedicht. Es hat unzweifelhaft an vielen stellen allein die ursprüngliche lesart bewahrt, es steht auch dem dialekte nach dem original am nächsten, aber es ist von anfang bis zu ende mit fehlern durchzogen, die sich leider, wo äussere merkmale fehlen, nicht immer mit sicherheit als solche feststellen lassen. Ich erwähne daher auch hier nur die augenfälligsten. Lücken von *C* sind: vv. 16—21. 49—54. 427—429 (das schlussviertel der strophe ist zur nächsten gezogen, so dass eine sechszeilige und eine fünfzehnzeilige strophe aufeinander folgen). 553—558 (s. o. p. XXX). 2083—88. Zur ausfüllung dieser letzten lücke sind zunächst 3 abweichende verse, 2082^{a-c}, eingesetzt, dann der erste schweifreim der folgenden strophe, v. 2091 an die vorhergehende angeglichen. Es folgen durch weitere änderung der schweifreime v. 2100 und 2115 eine sechszeilige und eine achtzehnzeilige strophe. Im folgenden

ist jedesmal der erste schweifreim einer strophe, v. 2127. 2139. 2151. 2163. 2175. 2187 zur vorhergehenden geschlagen und endlich nach v. 2196 drei verse hinzugefügt, die aber von den entsprechenden zusatzversen in *L* und *INA* völlig verschieden sind (s. o. p. XXVII und Kölbing Am. a. Amil. p. XVII).

Eine andere erhebliche störung des strophenschemas finden wir in str. 87—89. Obwohl str. 87 auch in *C* vollständig überliefert ist, ist doch noch durch reimänderung in v. 1047 das erste viertel von str. 88 hinzugenommen, so dass str. 87 in *C* 15 zeilen umfasst. Um str. 88 auszufüllen, wurde bei str. 89 eine anleihe gemacht, v. 1057 f. unter hinzufügung eines neuen verses 1058[a], der str. 88 abschliesst. Die von str. 89 noch übrig bleibenden 10 verse mussten nun zu einer vollständigen strophe erweitert werden. Dies geschah durch einschiebung von v. 1059[a]. 1060[a] und durch umstellung von v. 1061 und 1062. Die dadurch hergestellte strophe zeigt dann allerdings auch reimgleichheit in den beiden ersten reimpaaren (*smale* : *vale* : *tale* : *fale*), aber in folge der einschiebungen und umstellungen stimmen jetzt die beiden ersten schweifreime der strophe, wie *C* sie bietet (*drowe* : *knowe*) nicht mehr zu den beiden letzten (*sale* : *Wyrhale*), so dass also die zwölfzeilige strophe in zwei sechszeilige zerfällt.

Letzteres geschieht auch in str. 155, welche in *C* die schweifreime *ryde* : *abyde* — *tolde* : *holde* aufweist, in den andern hss. aber correct ist. In str. 41 und 144 reimen die beiden ersten paare nicht untereinander. Weitere änderungen von *C* bespreche ich in den anmerkungen. Ich erwähne nur noch, dass der schreiber von *C* äusserst sorgfältig gewesen zu sein scheint; hat er doch auch den Octavian und Launfal ziemlich correct überliefert. Und selbst in den bisher betrachteten abänderungen des strophenschemas, mögen sie nun von dem schreiber von *C* oder einem seiner vorgänger herrühren, zeigt sich ein gewisser sinn für den metrischen bau, das bestreben, die gestörte strophenordnung wiederherzustellen. Ich glaube also nicht, dass alle, auch die später noch zu erwähnenden abweichungen der hs. *C* aus blosser änderungswuth hervorgegangen sind, sondern nehme an, dass die vorlage, auf welche *C* zurück-

geht, in sehr defektem zustande war. Mitunter scheinen die reimwörter gefehlt zu haben (z. b. v. 130 f.), mitunter die versanfänge (z. b. v. 949 f.). Wo nur einzelne verse oder verstheile fehlten oder unleserlich waren, hat der schreiber nach eigenem ermessen das fehlende ergänzt; wo die verderbniss weiter um sich gegriffen hatte, zog er es vor, die ganze strophe, namentlich wenn sie für den zusammenhang allenfalls entbehrlich war, einfach fortzulassen. Nur so erkläre ich mir auch das fehlen der oben erwähnten sieben strophen, das sonst etwas bedenklich wäre, da man im allgemeinen bei den me. schreibern weit eher die neigung zu interpolationen, als zu kürzungen voraussetzen darf.

Wir kommen endlich zu *P* (der Percy-hs.), die ich bisher mit wenigen ausnahmen ganz ausser acht gelassen habe. An lücken, interpolationen, umstellungen etc. ist auch bei dieser hs. kein mangel.

Str. **181** fehlt. Das gedicht schliesst schon mit v. 2202; es fehlen also auch am schluss $2^1/_2$ strophen. Kleinere lücken sind: v. 1105 und 1107 (dafür sind v. 1108^a und 1110^a eingeschoben); vv. 1294—96 (dafür vv. 1290^{a-c} eingeschoben); vv. 1351—53 (am strophenschluss vv. 1356^{a-c} angefügt); v. 1417 (dafür v. 1419^a eingeschoben); v. 1684 (dafür v. 1686^a eingefügt); vv. 1804—6 (der erste schweifreim der nächsten strophe ist geändert und vv. 1824^{a-c} zum ersatz hinzugefügt); vv. 2077—79 (die strophe bleibt neunzeilig).

Hinzugefügt sind in *P*: vv. 1095^{a-c} und 1101^{a-i} (str. **92** ist also zu zwei strophen erweitert); vv. 2085^{a-y} (2 strophen mehr); vv. 2142^{a-s} (statt vv. 2143—48, also eine strophe mehr).

Stark geändert und um 3 verse erweitert ist str. **13**. Dadurch ist dann eine weitere abänderung einzelner schweifreime in den folgenden strophen (v. 159. 171. 180. 195. 207. 216^c. 219. 231. 243. 246. 249. 252. 267.) veranlasst, bis endlich durch hinzufügung von 3 versen am schluss von str. **23** die stropheneintheilung in *P* wieder in ordnung kommt. Vielfach sind einzelne verse umgestellt (vgl. die varianten).

Aber abgesehen von all diesen änderungen ist die unserem gedichte zu grunde liegende strophenform in *P*

ganz und gar in unordnung gerathen. In circa 48 fällen ist die ursprüngliche zwölfzeilige strophe durch änderung der schweifreime in zwei sechszeilige aufgelöst. Dazu kommen 7 alleinstehende sechszeilige, eine neunzeilige und 3 achtzehnzeilige strophen. Die reimgleichheit der beiden ersten reimpaare der strophe ist, selbst wenn wir von der falschen vertheilung der schweifreime absehen, etwa in einem drittel der strophen nicht mehr aufrecht erhalten, und die reime auch sonst in unzähligen fällen geändert.

Trotz alledem aber ist gerade diese jüngste und am meisten verderbte hs. für die kritische reconstruction des originals von bedeutendem werth, denn sie bietet uns, wenigstens für einen theil des gedichtes eine redaction, welche von den beiden bisher betrachteten gruppen *C* und *z* unabhängig ist. Sehen wir nun näher zu, wie sich *P* in das bisher erkannte hss.-schema einfügt. Wir haben dabei zu scheiden zwischen vv. 1—936 (= P_1) und vv. 937 bis schluss (= P_2). Es ergiebt sich:

5. Mit *A* stammt P_1 (= vv. 1—936) aus *w*, einer unterabtheilung der gruppe *x*. Der beweis dafür ist leicht erbracht. Wie in *z* (= *LINA*) fehlen in P_1 vv. 487—89. Die zur ergänzung der lücke angefügten verse 492[a—c] stimmen ziemlich genau zu denen in *NA* (cf. p. XXVIII). Wie in *y* (= *INA*) steht in P_1 die plusstrophe 18[a] (vgl. p. XX). Mit *x* (= *NA*) hat P_1 gemeinsam: die lücke vv. 523—25 und die damit in zusammenhang stehende einsetzung von sechs abweichenden versen statt vv. 532—34, die interpolation der str. 56[a] und eine grosse zahl von änderungen des reimes und des inhalts. Ich verweise z. b. auf v. 179. 312. 408. 502 f. 505 f. 511 f. 529 f. 667 f. 673 f. 862 f. 866. 889 f. 914 f.

Endlich sprechen für die nähere verwandtschaft von P_1 und *A* die gemeinsamen fehlerhaften änderungen von v. 52 f. 82 f. 127 f. 131. 160 f. 310 f. 403. 415 f. 437. 449. 501. 682 f. 813. 895 f. 900. 905 etc. etc.

5[a]. P_1 ist nicht aus *A* und *A* nicht aus P_1 geflossen, denn, wie p. XXV und XXXIV erwähnt ist, hat jede der beiden hs. für sich fehler, wo die andere das richtige bietet.

6. P_2 (= vv. 937 bis schluss) geht unabhängig von allen übrigen handschriften auf das original

zurück, denn nicht eine einzige der vielen lücken, interpolationen und sonstigen abänderungen, welche ich bisher für die übrigen hss. nachgewiesen habe, finden wir (nach v. 936) in P_2 wieder. Am deutlichsten tritt, wie bereits p. XXVIII hervorgehoben ist, die selbständigkeit von P_2 gegen ende des gedichtes hervor, wo die richtige stropheneintheilung in P_2 allein gewahrt ist.

Das plötzliche überspringen von der einen zu einer andern vorlage wird uns recht klar an einem an sich geringfügigen umstande. Der falke, den Libeaus erringen will, wird v. 773. 838. 851. 876. 923 in P_1 übereinstimmend mit *A ioly ffawcon* genannt; dagegen später v. 971. 1023. 1030 nur noch *Jerffaucon*, wie stets in *CLIN*. Der wechsel der vorlage muss also zwischen v. 923 und v. 968 fallen. Da nun *P* nur noch in v. 934 einen leisen anklang an *NA* verräth (*about*), in der nächsten strophe aber nicht mehr an der umstellung von *NA*, v. 942/45 theilnimmt, so reicht P_1 etwa bis zum schlusse von str. 78, also bis v. 936.

Freilich ist keine regel ohne ausnahme und so finden wir auch in P_1 hin und wieder stellen, welche mit *C* oder *CL* zusammen die richtige lesart bieten, während *z* oder *y* abweichen und umgekehrt in P_2 manche stelle, wo *P* doch an den fehlern von *A* theilnimmt.

Man vergleiche für P_1:

v. 12: *Yee* PC	*I* LA; *man* N
v. 29: *not* PC	*neuer* LNA
v. 31: *Soe* P; As *C*	*Tyll* LNA
v. 73: *Now* PC	om. LNA
v. 90: *Fforsooth as I you say* PC	*He gurde him sothe to say* NA
v. 214: *I will the* (*þat* C) *battell vndertake* (*take* C) PC	*The* (*This* N) *batayl I vndirtake* LNA
v. 599: *maiden* PCL	*burde* INA
v. 600: *That was* PCL	om. INA
v. 671: *ffawchyon* PCL	*tronchon* I; *swerde broun* NA
v. 868: *I thee say* P; *I say* C	*And seyde* LN; *He seyd* A

vv. 22 und 23 sind in *PC* anders gestellt als in *LNA*. vv. 640—42 und 643—45 sind in *NA* vertauscht und es ist dadurch die reimordnung gestört; in *P* stehen diese verse an der richtigen stelle wie in *CLI*.

Manche von diesen übereinstimmungen mögen zufällige sein; andere aber weisen doch sicher darauf hin, dass schon für P_1 vereinzelt eine correctere fassung als *w* benutzt wurde.

Ebenso geht P_2 vereinzelt mit *A* oder *NA* zusammen:

v. 956 *rose on bryer* PA	*rose yn erbere* CLIN
vv. 1078 f. *soone : none* PNA	*snell : juell* (*wel* I) CLI
v. 1088 *space* PINA	*mountance* CL
v. 1135 f. *in that stower : into his Tower* P; *with grete errour : in that stowre AN*	*wyþ greet errour : to hys tour* CL
v. 1187 *a ffish* P; *þe fysche* A; *fisch* N	*þeer* C; *dere* L
v. 1188 *groomes* PA	*wondes* CLN
v. 1232 *plucked* PNA	*pullede* CL
v. 1362 *as any bore* PA	*as* (*a* add. LN) *wylde bore* CLN
v. 1512 *The Ladye of Sinadone* PA	*Of Synadoune þe quene* CLIN

vv. 1804—6 fehlen in *P* und *A*. In *A* sind aber in dieser gegend des gedichtes vielfache lücken, so dass das zusammentreffen zufällig sein kann.

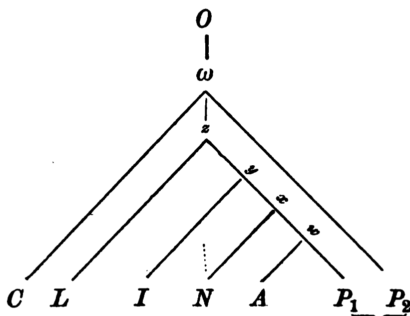
vv. 1915 und 1916 sind in *PNA* umgestellt.

vv. 1945 f. *hart : start* PNA	*wyll : skyll* CL
v. 2142 *If itt be your* (*thi N*) *will* PAN	*Ȝyf hyt ys Artours wylle* CL

An der thatsache, dass P_2 auf eine andere vorlage zurückzuführen ist als P_1, können diese wenigen ausnahmefälle, von denen manche zufällig sein mögen, nichts ändern. Es fragt sich nur noch, wie wir uns den wechsel der vorlage in *P* am einfachsten zu erklären haben. Ich habe vorhin (p. XI) schon bemerkt, dass der schreiber von *P* in andern Fällen, z. b. im Sir Triamoure seine vorlage mit grosser treue copirt hat; wir müssen dasselbe auch für den Lib. Desc. annehmen und können ihn daher für die vielfachen störungen des strophenschemas (cf. p. XXXV) nicht verantwortlich machen. Da diese störungen im strophenbau aber durch das ganze gedicht hin gleichmässig auftreten, so folgt daraus weiter, dass die verschmelzung der beiden vorlagen gleichzeitig mit der verwirrung der strophen oder

schon vor derselben vorgenommen worden ist, dass sie also ebenfalls nicht von dem schreiber der Percy-hs. herrührt. Die verschmelzung zweier hss. muss demnach weiter zurückliegen, und ich komme hier wieder auf meine oben (p. X f.) ausgesprochene vermuthung zurück, dass der Lib. Desc. der Percy-hs. die copie eines alten druckes ist. Der drucker war zu willkürlichen änderungen am ehesten geneigt; er war auch am ehesten in der lage, zwei verschiedene copien desselben gedichtes in seine hände zu bekommen, da er, um material für seine ausgaben zu erhalten, eine grössere zahl von hss. erwerben musste. Entweder waren nun beide copien vollständig, er gab aber, nachdem ein theil des gedichtes nach der ersten fassung bereits gedruckt war, der zweiten den vorzug, oder es war die eine hs. defekt und enthielt nur den zweiten theil des gedichtes, so dass er genöthigt war, zur ergänzung des fehlenden eine andere hs. zu hilfe zu nehmen. Für letztere annahme bietet der alte druck des Beves of Hamtoun ein treffliches analogon. Auch dort war in der zu grunde gelegten hs. ein längerer abschnitt verloren gegangen und wurde nach einer andern fassung ergänzt (vgl. Bev. ed. Kölbing p. II).

Nehmen wir hinzu, dass diejenige gestalt des gedichtes, welche sich aus den 6 uns zu gebote stehenden hss. erschliessen lässt, noch nicht das original selbst ist, sondern, wie namentlich aus metrischen gründen sich ergeben wird, eine überarbeitung desselben, die wir ω nennen wollen, so erhält der stammbaum der hss. folgende gestalt:



c. Grundsätze für die kritische behandlung des textes.

Die untersuchung über das hss.-verhältniss ist etwas lang geworden; sie war aber erforderlich, denn nur wenn wir volle klarheit über diesen punkt gewonnen haben, können wir an die kritische behandlung des textes herangehen. Welche resultate für die reconstruction des originals ergeben sich nun aus den bisherigen erörterungen? Verhältnissmässig einfach liegt die sache da, wo uns in *C*, *z* und P_2 drei verschiedene, von einander unabhängige hss. resp. hss.-gruppen vorliegen. Die übereinstimmung von zwei hss. (*C z* oder CP_2 oder *z* P_2) ergiebt dann, wenn nicht sonstige bedenken entgegenstehen, jedesmal die ursprüngliche lesart. Als repräsentant von *z* ist in der regel *L*, die relativ beste hs. dieser gruppe, zu verwerthen; wo *L* verderbt ist, kann unter umständen *I* oder, wo dies fehlt, *NA* dafür eintreten. P_2 ist allerdings nur mit äusserster vorsicht zu gebrauchen, einmal deshalb, weil es als die jüngste hs. auch die meisten verderbnisse erfahren hat, namentlich aber, weil P_2, wie wir gesehen haben, an manchen stellen doch mit *A* zusammengeht. Einer nachprüfung jedes einzelnen falles sind wir also auch durch dieses relativ günstige hss.-verhältniss nicht überhoben. Dazu kommt, dass an einer nicht geringen zahl von stellen jede der drei gruppen eine andere lesart bietet, ohne dass wir immer einen sicheren anhaltspunkt hätten, um das richtige zu erkennen. In diesen fällen bleibt nichts übrig, als sich von vornherein für éine bestimmte hs. zu entscheiden und dieser auch in zweifelhaften fällen allein zu folgen. *P* kann dies nicht sein, auch nicht *L*, weil diese hss. doch zu jung sind und daher in sprachlicher beziehung zu viel geändert haben; *INA* sind inhaltlich zu stark abgeändert, also bleibt nur *C* übrig, welches auch in der that trotz mancher lücken und fehler doch immer noch eine sorgfältige copie ist und auch dem dialekte nach dem original am nächsten steht.

Ungünstiger liegt das verhältniss für den ersten theil des gedichtes, vv. 1—936. Hier haben wir nur zwei gruppen, *C* und *z* (= $LINAP_1$). Die richtige lesart ist also nur da völlig gesichert, wo *C* und eine der besseren hss. der

gruppe *z*, also namentlich *C* und *L* oder *C* und *I* genau zu einander stimmen. Dies ist aber kaum in einem drittel der verse der fall; bei den übrigen stehen sich zwei oder mehr verschiedene lesarten unvermittelt gegenüber. Auch hier müssen wir im allgemeinen *C* den vorzug vor *z* geben, aber doch dabei das correctiv anwenden, welches uns für den zweiten theil die vergleichung von P_2 gewährt. Da wir dort sehen, dass die mehrzahl der änderungen von *C*, welche sich auf zwei oder mehr verse erstrecken, die umstellungen, die weglassung von strophen etc. unursprünglich sind, so werden wir auch im ersten theile diese stärkeren änderungen von *C* nicht in den text aufzunehmen haben. Eine genaue prüfung jedes einzelnen falles ist also hier um so mehr geboten.

Wir dürfen aber ferner nicht vergessen, dass das hss.-verhältniss nur massgebend ist für die beurtheilung wirklicher änderungen des textes, auf welche zwei schreiber nicht unabhängig von einander verfallen konnten, nicht aber für jene grosse zahl von geringfügigen dialektischen oder stilistischen abweichungen, wortumstellungen etc., welche die mittelalterlichen schreiber fast in jeder zeile vornahmen, und die einen modernen herausgeber oft zur verzweiflung bringen können. Hier hilft alles nachdenken nichts; wir müssen eben éiner bestimmten hs., also wiederum *C*, folgen. Nur éin criterium habe ich in diesen fällen in stärkerem masse, als meine vorgänger, benutzt, nämlich den versrhythmus. Von der beobachtung ausgehend, dass die, allerdings wenig zahlreichen (ca. 50) verse, welche in allen hss. völlig gleichlauten, auch metrisch correct sind, bin ich zu dem schlusse gekommen, dass der dichter von den vielen metrischen ungenauigkeiten der hss. freizusprechen ist; ich habe daher, so weit dies möglich war, überall auch einen correcten versrhythmus wiederherzustellen gesucht, ohne mich dabei ängstlich an das vorgezeichnete hss.-schema zu binden. Das nähere darüber gehört in das nächste capitel und in die anmerkungen. Nur éinen fall will ich erwähnen. Die direkte rede wird in *LINA* in der regel eingeleitet durch *Quoþ* etc.; in *C* und *P* steht dafür aber immer *þo seyde*, *þanne seyde* oder so etwas ähnliches. Durch diese änderung wird der vers fast stets zu lang; ich habe

also unbedenklich in allen fällen gegen *C* und selbst gegen *CP*$_2$ *Quop* eingesetzt, denn nur so kann der dichter geschrieben haben.

Die stellen, an denen ich von dem zu grunde liegenden hss.-schema abgewichen bin, sind, soweit dies nöthig war, in den anmerkungen besprochen worden. Dass ich nun in jedem einzelnen falle das richtige getroffen hätte, bilde ich mir nicht etwa ein; aber ich schmeichle mir doch, dass der text, wie ich ihn biete, dem original näher steht und correcter ist, als ihn irgend eine der sechs uns erhaltenen hss. überliefert. Die strophenform ist von anfang bis zu ende correct, die reimfolge aabaabccbddb streng durchgeführt, der rhythmus im allgemeinen glatt, innere widersprüche nicht vorhanden. Dabei habe ich nur in den seltensten fällen ein wort eingesetzt, welches nicht schon in der einen oder andern hs. überliefert ist.

Wie ich es mit der orthographie des textes gehalten habe, darüber später. Für die varianten gilt natürlich immer nur die orthographie der an erster stelle genannten hs. Im übrigen habe ich bei der variantenangabe nach möglichster kürze gestrebt; hoffentlich hat die klarheit darunter nicht gelitten. Die abkürzungen der hss. habe ich aufgelöst, in eigennamen und am versanfang grosse anfangsbuchstaben gesetzt, sonstige grosse anfangsbuchstaben der hss., wozu auch anlautendes *ff* gehört, nicht berücksichtigt. Ebenso sind blosse schnörkel an *r*, *g*, *d*, *m*, *n*, etc., und striche durch *ll*, *ch* nicht wiedergegeben. Die varianten nehmen ohnedies einen so grossen raum ein, dass ich sie durch solche werthlose kleinigkeiten nicht noch mehr belasten durfte. Nur bei *P* bin ich auch in bezug auf grosse anfangsbuchstaben im versinnern genau dem drucke gefolgt. Zum leichteren auffinden früherer citate habe ich die verszählung des Ritson'schen druckes und der Percy-hs. mit vorgesetztem R resp. P am rande beigefügt.

II. Metrik.

a. Strophe.

Die me. romanze vom schönen unbekannten ist in der zwölfzeiligen schweifreimstrophe abgefasst. Schipper's bemerkung (Engl. metrik I, p. 359), dass in Lib. Desc. zwölfzeilige strophen mit sechszeiligen untermischt sind, ist zwar für einzelne hss. richtig (vgl. oben p. XXVII. XXXII. XXXV), in dem von mir hergestellten kritischen texte aber ist die strophenordnung nirgends gestört (vgl. auch Engl. stud. XI, p. 496 und XII, p. 453 f.). Das reimschema ist: aabaabccbddb; unser gedicht gehört also nach Kölbing's eintheilung (Am. a. Amil. p. XIV) zu der ersten klasse. In vierzehn strophen ist die reimordnung sogar noch strenger; sie gehören zu der zweiten klasse: aabaabccbccb. Es sind str. 3. 9. 48. 49. 56. 64. 70. 76. 80. 87. 89. 92. 93 und auch str. 155, da dieselben reime in str. 180 in den beiden ersten reimpaaren wiederkehren. Auffallend ist hierbei, dass diese strophen in manchen partien so nahe bei einander stehen (str. 48. 49 und 87. 89. 92. 93); der dichter scheint also hin und wieder diese strengere reimordnung mit absicht angewendet zu haben. Immerhin war er sich bewusst, dass er damit etwas überflüssiges that, und er hat in der zweiten hälfte des gedichtes dieses kunstmittel fast gar nicht mehr zur anwendung gebracht. In fünf strophen hat das vierte reimpaar wieder denselben reim wie die beiden ersten; das schema ist also: aabaabccbaab; es sind: str. 15. 72. 103. 127. 150.

Enjambement zwischen zwei strophen ist in unserm gedicht nicht gerade selten; es sollte dazu dienen, den epischen fluss der erzählung, der durch die strophische gliederung unterbrochen wird, wiederherzustellen. Am stärksten fällt das enjambement ins auge, wenn ein satz oder eine satzverbindung oder die direkte rede nicht mit dem letzten verse der einen, sondern erst mit dem ersten verse der

folgenden strophe zum abschluss gelangt, wie z. b. v. 288 f.: *His name is spronge wide:* (str. 25) *William Salebraunche*; v. 420 f.: *Þey made greet deray* (36) *And seide: 'Eem William!*; v. 1079 ff.: *'Ne siȝ I never no juell So likinge to my pay.* (91) *God wold, þat I him auȝte!'*; v. 1103 ff.: *'Þat rach was min owe, Ygo for seve ȝere.* (93) *Frendes, leteþ him go!'*; v. 1139 ff.: *Hou on of Arthouris kniȝtes Schamelich gan him schende* (96) *And hadde his rach ynome*; v. 1440 f.: *Maugis a strok him smitte,* (121) *Þat in þe river he fell*; v. 1464 f.: *And up he gan hit fonge* (123) *And ran aȝain to him*; v. 1642 ff.: *Lokeþ ȝour scheldes be strong* ... (138) *And rideþ into þe feld!*; v. 1846 ff.: *No ferþer ne dorste him bringe ... Baroun, borgeis ne kniȝt,* (155) *But turned hom aȝain.* Auch ausser den oben angeführten fällen (24/25. 90/91. 92/93. 137/138) greift die direkte rede gar häufig in eine zweite oder dritte strophe hinüber, nämlich bei str. 4/5. 6/7. 33/34. 36/37. 48/49. 59/60. 64/65/66. 97/98. 110/111/112. 119/120. 131/132/133. 149/150/151/152. 170/171. 177/178/179, wie überhaupt, um dies nebenbei zu bemerken, die direkte rede ein drittel des ganzen gedichts einnimmt, wodurch die lebendigkeit der darstellung sehr erhöht wird. Starkes enjambement liegt ferner vor, wo das verbum von dem davon abhängigen satz getrennt ist: v. 1271 ff.: *And þonked fele siþe God and seint Michell,* (107) *Þat swich a noble kniȝt* etc.; bei hinzufügung eines neuen objekts mit *And*, v. 1247 ff.: *But þe lord him ȝeld, At his wille to be* (105) *And be certaine extente Tresour, lond and rente* etc., bei fortführung des satzes durch *And* ohne neues subjekt, v. 863 ff.: *Rod hom to his ostell ...* (73) *And comaunde maide Elene* etc.; v. 1606 ff.: *Þey ride forþ on her gate ...* (135) *And axed her ostell* etc.; v. 1631 ff.: *And seide also swiþe, Juste wiþ hem he wolde,* (137) *And bad hem make hem ȝare* etc. Weniger fühlbar ist das enjambement, wenn der mit *And* angeknüpfte satz ein selbständiges subjekt hat, wie z. b. bei beginn von str. 3. 51. 66. 87. 120. 164. 170. 171. 177, oder wenn ein nebensatz durch *And* mit dem vorhergehenden verbunden ist; vgl. str. 49 (*And but*). 133 (*And ȝif*). 174 (*And whan*). 179 (*And for*). 181 (*And hou*). Für verknüpfung der strophen hat der dichter sodann auch auf andere weise

gesorgt, ohne dass ein übergreifen des satzes stattfindét, nämlich durch einen hinweis auf das vorher erzählte in den strophen, welche beginnen mit *Þus* (35); *Þo* (33. 46. 55. 83. 86. 101. 102. 140. 142. 153. 154. 173); *Þan* (38. 122); *Þat time* (110); *Anon* (106. 147. 148); *Till* (128); *For* (100. 131); *But* (37. 47. 155.) etc. (vgl. Am. a. Amil. p. XXXVIII). Als concatenatio könnte man auffassen folgende fälle: v. 790 f. *To sen in lengÞe and brede,* (66) *And Þat Þou maist se well* etc.; v. 1008 f.: *A cours of sir Giffroun.* (85) *Giffroun his cours out rit* etc.; v. 2134 f. *My son Þat Þou wold slo.* (178) *Þou hast y-slawe nouÞe* etc. Zufall mag es wohl nicht sein, dass hin und wieder zwei aufeinanderfolgende strophen mit denselben worten beginnen, wie: str. 57: *Þe geaunt ever fauȝt,* 58: *Þe geaunt fell to grounde*; str. 62: *Þe erl Antore also blive,* 63: *Þe erl for his good dede*; str. 71: *QuoÞ Giffroun: 'Gentill kniȝt,* 72: *QuoÞ Giffroun also snell*; str. 89: *As Þey ride on a lowe,* 90: *As Þey ride talkinge;* str. 144: *Sir Lambard Þouȝt to juste bet,* 145: *Sir Lambard was aschamed sore;* str. 147: *Anon Þat maide Elene,* 148: *Anon wiÞ milde chere;* str. 159: *Þe dores wer of bras,* 160: *Þe dores and windowes alle* etc.

Durch die schweifreimzeilen ist die strophe in vier gleiche theile zerlegt, die in der regel auch der satzconstruction nach ein ganzes für sich bilden; aber auch hier ist das enjambement zwischen zwei strophenvierteln sehr häufig; beispiele dafür finden sich auf jeder seite des textes.

Den accessorischen character der schweifreimzeilen hat Kölbing (Am. a. Amil. p. XLII ff. Ipom. p. CXI ff.) betont und durch zahlreiche beispiele aus verschiedenen romanzen erläutert. Auch in unserem gedicht finden wir Kölbing's aufstellungen bestätigt; auf eine zusammenstellung der in den caudae vorkommenden typischen redewendungen muss ich aber hier verzichten, da ich in einem späteren capitel die phraseologie des Lib. Desc. im zusammenhange behandeln will.

b. Reim.

Die reime sind im ganzen correct. Assonanzen sind v. 211 f.: *drede : strete*; v. 2218 f.: *ȝiftes : ariȝtes* und

zwischen zwei reimpaaren v. 913 f. 916 f.: *goules : oules : colours : floures*; v. 1333 f. 1336 f.: *lengþe : strengþe : beþenk þe : meng þe;* letzteres ist zugleich das einzige beispiel für gebrochenen reim.

Unreiner reim *i : e* findet sich nur einmal, v. 3. 6. 9. 12: *nede : dede : side : rede;* die strophe ist überdies wahrscheinlich nicht ursprünglich (s. u. p. LX).

Gleicher reim scheint vom dichter vermieden worden zu sein. Nie kommt er vor innerhalb eines reimpaares, und wo in einzelnen hss. genau dasselbe wort in zwei durch denselben reim gebundenen verspaaren wiederkehrt, liess es sich in dem kritischen text anstandslos beseitigen; vgl. die varianten zu v. 445. 593. 625. 1190. 1838 etc. Zweimal dagegen finden wir gleichen reim in den schweifreimzeilen v. 555: v. 564: *þo* und v. 879: *y-bore:* v. 885: *bore.* Die gleichheit der reimworte ist hier weniger störend, da die schweifreime am weitesten auseinanderliegen. Wenn in str. 72 und 103 dasselbe wort zweimal im reime vorkommt, v. 853 und v. 862: *snell,* v. 1226 und v. 1235: *arsoun,* so ist dabei zu beachten, dass die reimgleichheit zwischen dem ersten und vierten reimpaare der strophe hier eine rein zufällige ist.

Verhältnissmässig häufig hat der dichter das kunstmittel des reichen reimes angewendet, wenn wir den begriff desselben mit Kölbing (Sir Tristrem p. XXXIII) und Münster (Untersuchungen zu Th. Chestre's Launfal p. 7) etwas weiter stecken als Schipper (Engl. metr. I, p. 299 ff.) gethan hat:

a) völlig gleiche form der reimworte bei verschiedener bedeutung: v. 90: *say* (pr. 1. sg.): v. 93: *say* (sb.); v. 529: *yerne* (inf.): v. 533: *ȝerne* (adv.); v. 603: *gile*: v. 612: *Gile*; v. 613: *fer* (adj.): v. 616: *fer* (sb.); v. 735: *may* (sb.): v. 741: *may* (pr. 1. s.); v. 1114: *Gile*: v. 1115: *gile*; v. 1606: *gate*: v. 1607: *ȝate*; v. 1815: *winne* (sb.): v. 1821: *winne* (inf.); v. 1843: *gate*: v. 1844: *ȝate.*

b) ein einfaches wort reimt mit einem zusammengesetzten oder überhaupt mit einem längeren: v. 10: *profitable*: v. 11: *table*; v. 63: *nis*: v. 69: *Denis*; v. 205: *answerde*: v. 208: *swerd*; v. 222: *powere*: v. 225: *were*; v. 471: *pas*: v. 477: *trespas*; v. 590: *forest*:

v. 593: *reste*; v. 798: *begile*: v. 701: *Gile*; v. 810: *les*: v. 816: *pales*; v. 1094: *hinde* (sb.): v. 1096: *bihinde*; v. 1117: *Lile*: v. 1121: *Carlile*; v. 1155: *pas*: v. 1158: *trespas*; v. 1254: *Arthour*: v. 1260: *tour*; v. 1527: *tour*: v. 1530: *Arthour*; v. 1538: *breke*: v. 1541: *outbreke*; v. 1585: *doun*: v. 1588: *Sinadoune*; v. 1621: *profitable*: v. 1625: *table*; v. 1719: *unmete*: v. 1728: *mete*; v. 1958: *doun*: v. 1961: *adoun*; v. 2198: *tour*: v. 2201: *Arthour*.

c) vor der völlig gleichen reimsilbe stehen verschiedene silben: v. 4: *conquerour*: v. 5: *werrour*; v. 39: *armour*: v. 48: *amour*; v. 109: *resoun*: v. 112: *fusoun*; v. 162: *dolour*: v. 165: *valour*; v. 193: *errour*: v. 196: *werrour*; v. 242: *Gawein*: v. 244: *Iwein*; v. 302: *cause*: v. 304: *yse*; v. 339: *raundoun*: v. 348: *adoun*; v. 510: *arsoun*: v. 513: *fasoun*; v. 727: *ysent*: v. 728: *present*; v. 769: *lemman*: v. 770: *woman*; v. 966: *perfore*: v. 969: *before*; v. 999: *raundoun*: v. 1002: *adoun*; v. 1005: *baroun*: v. 1008: *Giffroun*; v. 1192: *yrest*: v. 1193: *forest*; v. 1311: *cite*: v. 1314: *plente*; v. 1513: *lady*: v. 1516: *melodie*; v. 1575: *ostell*: v. 1578: *castell*; v. 1609: *ostell*: v. 1610: *castell*; v. 1669: *stiward*: v. 1672: *feldeward*; v. 1670: *Lambard*: v. 1673: *libard*; v. 1695: *raundoun*: v. 1701: *adoun*; v. 1758: *pidirward*: v. 1764: *Edward*; v. 2042: *leaute*: v. 2045: *pouste*.

Leoninisch ist der reim v. 138: *overt*: v. 144: *poverte*.

Erweiterte reime (Schipper l. c. p. 303) liegen vor in:

v. 39: *armour*: v. 48: *amour*; v. 639: *aprise*: v. 648: *arise*; v. 814: *bestride*: 815: *beside*; v. 1983: *aros*: v. 1986: *agros*; v. 1681: *in þe scheld*: v. 1682: *in þe feld*; v. 1897: *wer of bras*: v. 1898: *wer of glas*; v. 1915: *began to schake*: v. 1916: *began to quake*.

Wie Kölbing für den Sir Tristrem (p. XXXVI f.) gebe ich noch eine statistische übersicht über die in unserem gedichte vorkommenden reimendungen. Da die einzelnen reime bald je 4, bald je 2 verse umfassen, wird es sich, um die vergleichung zu erleichtern, empfehlen, die zahl der verse, in denen eine reimendung auftritt, der zusammenstellung zu grunde zu legen. In den 2232 versen

des Lib. Desc. gelangen, von geringeren unregelmässigkeiten abgesehen, 120 verschiedene reime zur anwendung. Die endung *iȝt*(*e*) begegnet in 182 versen, *oun*(*e*) in 128, *ay* in 76, *e* in 70, *er*(*e*) in 70, *ing*(*e*) in 68, *ed*(*e*) in 62, *ide* in 62, *am*(*e*) in 58, *our* in 56, *eld*(*e*) in 54, *ie* (*iȝe*, *y*) in 50, *o* in 50, *or*(*e*) in 50, *ain*(*e*, *ein*) in 44, *ende* in 40, *all*(*e*) in 38, *as*(*se*, *ace*) in 38, *ene* in 38, *ell*(*e*) in 36, *ill*(*e*) in 34, *us* in 32, *est*(*e*) in 28, *ile* in 28, *ive* (*if*) in 28, *ast*(*e*) in 26, *ent*(*e*) in 26, *auȝt*(*e*, *ouȝt*) in 24, *ise* in 24, *ar*(*e*) in 22, *et*(*te*) in 22, *it*(*te*) in 22, *an* in 20, *od*(*e*) in 20, *ēt*(*e*) in 18, *iȝtes* (*iftes*) in 18, *īt*(*e*) in 18, *ounde* in 18, *ale* in 16, *ate* in 16, *inne* in 16, *ipe* in 16, *owe* in 16, *ure* in 16, *ard* in 14, *erne* in 14, *ire* in 14, *āke* in 12, *aile* in 12, *ek*(*e*) in 12, *ord* in 12, *op*(*e*) in 12, *oupe* in 12, *able* in 10, *ad*(*e*) in 10, *ewe* in 10, *iȝ* in 10, *on* in 10, *onder* in 10, *ous* in 10, *afte*, *awe*, *ert*(*e*), *ich*, *inde*, *is*, *ist*, *old*(*e*), *ong*(*e*), *os* und *oute* in je 8, *aide*, *aunche*, *eis*, *erd*(*e*), *es*, *eved*, *im*, *īne*, *ou* und *ours* in je 6, *ăk*, *af*, *ales*, *amed*, *armes*, *eir*(*e*), *engpe* (*enk pe*), *eres*, *eves*, *ift*(*e*), *ild*(*e*), *ome*, *ones* und *oupe* in je 4, *aked*, *adell*, *age*, *ank*, *appe*, *appes*, *ark*, *arme*, *ars*, *aunt*, *ax*, *egge*, *elk*, *elve* (*elf*), *ep*, *eve*, *ike*, *ilt*, *īme*, *int*, *okes*, *ost*, *ote*, *oper* und *oules* in je 2 versen.

Vergleichen wir damit z. b. die in derselben strophe abgefasste romanze von Amis and Amiloun. Obwohl dieselbe um ca. 300 verse länger ist, als Lib. Desc., kommen doch nur 70 verschiedene reime zur anwendung und unter diesen sind einige ganz unverhältnissmässig bevorzugt. Am häufigsten ist in Am. a. Amil. die reimendung *o*, sie steht in 214 versen; sodann *ay* in 198, *iȝt* in 180, *on* in 142, *are* in 132, *ede* in 124, *od* in 118, *e* in 108, *ain* in 96, *ide* in 96, *ende* in 76, *ond* in 74, *old* in 72, *inge* in 68, *oun* in 66 versen etc. etc. So wie hier die verschiedenheit in der reimtechnik zwischen Lib. Desc. und Am. a. Amil. trotz des gleichen strophenschemas klar zu tage tritt, so müsste bei werken desselben verfassers eine grössere übereinstimmung in der wahl und häufigen verwendung der einzelnen reimendungen sich constatiren lassen. Eine statistische zusammenstellung der reimendungen in einer grösseren zahl von me. romanzen würde daher vielleicht nicht resultatlos sein.

c. Alliteration.

Obwohl unser gedicht dem süden Englands entstammt, sind alliterirende formeln nicht seltener als in den meisten übrigen schweifreimromanzen. Ich stelle dieselben nach den von Regel gegebenen rubriken resp. Kölbing's modificationen (Ipom. p. CXVIII ff.) im folgenden zusammen:

I A. Wiederholung eines bedeutenderen wortes in derselben oder einer andern form

a) innerhalb zweier verse: v. 216 f.: *As hit is Arthours lawe. Quoþ Arthour anon riȝt*; v. 1915 f.: *Þe deis began to schake; Þe erþe began to quake*; v. 517 f.: *Þe middell broþer beheld, Hou his broþer in þe feld*; v. 1008 f.: *A cours of sir Giffroun. Giffroun his cours out rit*; v. 1808 f.: *Haveþ swore her deþ, certain, To deþe þey will her diȝte*; v. 684 f.: *His riȝt arm fell him fro. Þe geaunt fell to grounde*; v. 672 f: *To quite þe geaunt his mede. Þe geaunt ever fauȝt*; v. 984 f.: *Har strokes gonne descrie. Þo gan Giffroun to speke*; v. 1988 ff.: *To helpe fille in fiȝt Libeaus of noble los. But Libeaus fauȝt wiþ boþe*; v. 1998 f.: *Libeaus stedes swire. Libeaus was werrour sliȝ*; v. 1968 f.: *Sir Libeaus to asaile. Libeaus of him was war*; v. 2031 f.: *Libeaus for to slo. But Libeaus carf adoun*; v. 986 f.: *Bring a schaft þat nell nouȝt breke, A schaft wiþ a cornall*; v. 938 f.: *Þe her schon on hir heed, As gold wire schineþ briȝt*; v. 780 f.: *To sen in lengþe and brede, And þat þou maist se well*; v. 1724 f.: *And sir Libeaus set so faste In sadelis þer þey sete*; v. 1740 f.: *In troupe and sikir fay. Libeaus saide: Sikirly*; v. 2124 f.: *My fon þat þou wold slo. Þou hast yslawe nouþe*; v. 1897 f.: *Þe dores wer of bras, Þe windowes wer of glas*; v. 1853 f.: *He wolde se his brain, Ȝif he wold abide.*

b) innerhalb desselben verses: v. 471 *But rod forþ pas be pas*; v. 1155 *Ridinge pas be pas.*

IB. Alliterirende bindungen, in denen ein oder mehrere eigennamen vorkommen:

a) Personennamen. v. 85: *King* Arthour *anon riȝt*; v. 217: *Quoþ* Arthour *anon riȝt*; v. 995: *As* Alisaunder *oþer* Arthour; v. 1031: *Be a* kniȝt *þat hiȝt* Claudas; v. 841:

Quoþ Giffroun: 'Gentill *kniȝt*; v. 612. 801: *Be god and be scint* Gile; v. 1146: *Þan Launcelet du Lake*; v. 1843: *Lambard ladde him þe gate*; v, 1699: *Lambard smitte Libeaus þo*; v. 1768: *Libeaus and Lambard in fere*; v. 2155: *Libeaus to Lambard telde*; v. 731: *Libeaus Desconus* los; v. 1989: *Libeaus of noble* los; v. 1243: *Libeaus no* lenger *abod*; v. 2207: *Libeaus þat* lady *to wive*; v. 634: *Nou help, Marie* milde; v. 1982. 2014: *Maboun, þe* more *schrewe*; v. 288 f.: His *name is spronge wide:* William *Salebraunche.*

b) Ortsnamen. v. 885: *And in* Bedlem *was* bore; v. 1121: *þe* countesse *of* Carlile; v. 1662: *From* Carlile *into* Kent; v. 1068: West *into* Wirhale.

II A. Wörter desselben stammes sind durch alliteration gebunden. v. 40: *Whan he hadde do þat dede*; v. 1782: *Þat haveþ ydo þis dede*; v. 878: *Þou dost a savage dede*; v. 1757 f.: *Telde of six dedes kene, Þat he dede þidirward*; v. 2138: *Casteles fifty and fif*; v. 1366: *Of gold gailich ygeld*; v. 1279 f.: *He dede him helen his wounde, Þat he was hol and sound*; v. 654: *And be þe hond her hente;* v. 1947: *A launce in hond he hente*; v. 769: *For love of his lemman*; v. 617: *And whan he niȝed ner*; v. 2109: *As sche neȝed him nere*; v. 1209: *And dorst nouȝt niȝe him nere*; v. 926: *A lady proud in pride*; v. 1312: *Wiþ paleis proud in pride*; v. 1556: *And paleis proud in pride*; v. 861: *As princes proude in pride*; v. 2105: *Þer he set in his sete*; v. 559: *Þe ȝingest siȝ þat siȝt*; v. 945: *So seide, þat siȝ þat siȝt*; v. 1240: *Þe lord siȝ þat siȝt*; v. 1386: *To se þat selly siȝt*; v. 1419: *Till I siȝ þe wiþ siȝt*; v. 1677: *Whan he hem siȝ wiþ siȝtes*: v. 1866: *He herd and siȝ wiþ siȝt*; v. 1299: *And telle we oþer tales*; v. 1623: *Sone þis tale tolde*; v. 2224: *As þe frensche tale teld*; v. 973: *What help mo tales teld*; v. 1293: *Þat herde þat tale ytelde*; v. 1649: *Þat is a tale yteld*; v. 2035: *In þe riȝt tale yteld*; v. 2210: *Nis nouȝt teld in tale*; v. 2070: *Trewly was his trist*; v. 2049 f.: *Þe venim will me spille*; *I venimed hem boþe.*

B. Stabreimende bindung solcher worte, welche in begrifflichem verhältniss zu einander stehen.

a) **Bindung concreter begriffe, welche innerhalb derselben lebensgebiete vorzukommen pflegen.**

v. 1716: *Baroun, borgais and kniȝt*; v. 1848: *Baroun, borgeis ne kniȝt*; v. 1828: *Barouns and borgeis fale*; v. 624: *As briȝt as blosme on brere*; v. 839. 1032: *To Arthour, þe king wiþ croun*; v. 2164: *And þoruȝ þe coss of a kniȝt*; v. 1578: *Constable of þis castell*; v. 950: *Two chaiers into þe cheping*; v. 2067: *Wiþ fauchoun in his fist*; v. 1447: *What? wenest þou fendes fere*; v. 1875: *Þe hales in þe halle*; v. 1965: *In helm and hauberk of maile*; v. 938: *Þe her schon on hir heed*; v. 292: *Þoruȝ herte oþer þoruȝ haunche*; v. 647: *Þorȝ liver, longe and herte*; v. 596: *þey diȝte a logge of leves*; v. 656: *Into þat logge of leves*; v. 1384: *Boþe lordes and ladis*; v. 2216: *To lordes and ladis*; v. 2213 f: *Were lordes many and fale And ladies well honeste*; v. 1747: *A maide þat is her messengere*; v. 1308: *And notes of þe niȝtingales*; v. 927: *Cloped in purpel pall*; v. 1322: *Roddy as rose on rise*; v. 1642 f.: *Lokeþ ȝour scheldes be strong, Ȝour schaftes good and long*; v. 149: *Citole, sautrie in same*; v. 1882: *Wiþ citole and sautrie*; v. 415: *His suster sones þre*; v. 982: *Tabours and trompours*; v. 574: *To ȝelde ȝou tour and toun.*

b) **Bindung abstracter begriffe, welche in gemeinsamen lebenssphären zu einander in beziehung zu stehen pflegen.**

1. **Substantiva.** v. 553: *But þorȝ godes grace*; v. 1452: *Þoruȝ grace of god almiȝt*; v. 1348: *Ȝif god me grace sende*; v. 116. 1088: *Þe mountaunce of a mile*; v. 275: *And of spede space.*

2. **Verba.** v. 867: *Buske and make her boun*; v. 1830: *For to liste and liþe*; v. 2013. 2103: *As ȝe may liþe and lere*; v. 2133: *In wo to welde and wende.*

c) **Bindung abstracter begriffe mit concreten.**

v. 335: *Ȝef þou art kniȝt of crafte*; v. 1691: *Ȝif þis kniȝt can craft*; v. 644: *As kniȝt of kende crafte*; v. 1800: *Þat is of kniȝtes kinne*; v. 136: *Among alle cristene kende*; v. 2129: *Be maistris of har mouþe*; v. 1783: *Hit beþ men of maistrie*; v. 704: *Þat haþ be man of miȝt*; v. 1617: *Man of moste miȝtes*; v. 1680: *As man of moste miȝtes*; v. 496: *He priked as prince in pride*; v. 822: *Com prike*

as prince in pride; v. 291: *He is werrour out of witte*; v. 535. 1688: *As werrour out of witte.*

d) Bindung gleichlaufender worte, welche die innere begriffliche ähnlichkeit mit einander verknüpft.

1. Substantiva. v. 405: *Unknowe of keþ and kende*; v. 2003: *His chauntement ne his charmis*; v. 2025: *Was scharp of egge and ord*; v. 1522: *Wiþ fantasme and fairie*; v. 729. 1767. 2202. 2228: *Wiþ moche gle and game*; v. 2042: *In love and leaute*; v. 519: *Hadde lore main and miȝt*; v. 560: *He nadde main ne miȝt*; v. 1276: *To cover main and miȝt*; v. 1713: *Wiþoute main and miȝt*; v. 2183: *Sche wente wiþ main and miȝt*; v. 506: *Libeaus wiþ miȝt and main*; v. 1479: *He fliȝ wiþ miȝt and main*; v. 1077: *Betwene midsomer and may*; v. 1506: *Sche dede him traie and tene.*

2. Adjectiva. v. 489. 1551: *On stedes baie and broune*; v. 597: *Wiþ swordes briȝt and broune*; v. 24: *As douȝty child and dere*; v. 75: *For he is so fair and fre*; v. 2100: *As amall gay and gelde*; v. 1722: *Strokes grim and grete*; v. 2102: *Hir pawes grim and grete*; v. 1977: *Wiþ herte grim and grille*; v. 642: *Þey beþ so grimme and grise*; v. 896: *Pelured wiþ gris and gray*; v. 309: *Well proude and precious*; v. 1405: *Maugis was queinte and quede*; v. 933: *Well riche and reall*; v. 826: *Wiþ voice scharp and schille*; v. 1868: *A fier stark and store*; v. 1329: *Of dedes sterne and stoute*; v. 426: *A kniȝt stout and sterne*; v. 755: *A castell stout and stark*; v. 1836: *Of kniȝtes stout and stiþe*; v. 759: *Wiþ carneles stiffe andt stoute*; v. 976: *Wiþ coronals stif and stelde*; v. 546: *As werrour wild and wode*; v. 373: *Þan Libeaus wis and wiȝt*; v. 188: *Þat is witless and wild.*

d) Bindung von worten, welche begriffliche gegensätze ausdrücken. v. 408: *Her forward, ord and ende*; v. 2175: *Boþe ord and endinge.*

C. Alliterirende bindung von grammatisch zu einander in beziehung stehenden worten.

a) Substantiv und adjectiv (resp. particip) in attributiver oder prädicativer verbindung.

v. 1653: *As bestes brouȝt to bay*; v. 624: *As briȝ*

as bl*osme on* br*ere*; v. 1362: B*eld as wilde* b*ore*; v. 1659: *As* bl*ak as* br*ond y*br*ent*; v. 1164: *Us comeþ a carfull cas*; v. 195: *And seide:* 'K*inde* k*ing*; v. 273: *As corteis* k*ing and* k*ende*; v. 2126: *Two clerkes* c*ouþe*; v. 143: *And coped as a* k*niȝt*; v. 1097: *A* k*niȝt ycloped in inde*; v. 1686: *Þis ȝinge* k*niȝt is* k*ene*; v. 1861: *Sir Libeaus* k*niȝt corteis*; v. 189: *To* d*ele* d*ouȝty* d*ent*; v. 1668: *To* d*ele wiþ* d*ouȝty* d*ent*; v. 1953: *Wiþ speres* d*ouȝty* d*ent*; v. 703: *An* e*rl, an old hore kniȝt*; v. 600: *Þat was of* f*air* f*asoun*; v. 1557: *Work of* f*air* f*asoun*; v. 261: *And a* f*ell* f*auchoun*; v. 537: *Wiþ a* f*ell* f*auchoun*; v. 1160: *Hou* f*ull was þe* f*eld*; v. 1590: F*oul* f*en on þe schull þrowe*; v. 101: *Þat* f*erste* f*iȝt ȝif I had*; v. 1040: *Of* f*aire* f*iȝtes* f*our*; v. 462: *A* f*erly* f*air* f*iȝtinge*; v. 1343: *His* f*istes beþ* f*ull* f*elle*; v. 1608: *Wiþ* f*aire schaftes* f*ive*; v. 988: *Þis ȝinge*, f*erly* f*rek*; v. 1291: *King Arthour hadde* g*ood* g*ame*; v. 1932: *Wiþ* g*old* g*arlandis* g*ay*; v. 943: *Her iȝen* g*ray as* g*las*; v. 1881: G*reet* g*le þey maden alle*; v. 1145: *Þauȝ he wer* g*rimmer* g*ome*; v. 595: *In þe* g*rene* g*reves*; v. 1153: *Upon an* h*ell well* h*iȝe*; v. 972: *Maugre þin* h*eved* h*ore*; v. 1673: L*iȝt as a* l*ibard*; v. 882: *As* l*ord, þat will be* l*ore*; v. 912: *Wiþ oute* m*ore* m*aine*; v. 1876: *Of* m*aine* m*ore ne lasse*; v. 384: *Þat* m*any* m*an hit siȝ*; v. 2130: M*any* m*an couþ þey schende*; v. 1227: *As* m*an, þat was all* m*ate*; v. 153: *A* m*ery* m*an of* m*ouþe*; v. 1883: *So* m*oche* m*enstralsie*; v. 1896: *Þat was of* m*oche* m*iȝt*; v. 1617: M*an of* m*oste* m*iȝtes*; v. 1680: *As* m*an of* m*oste* m*iȝtes*; v. 1300: *Libeaus rod* m*any a* m*ile*; v. 53: *Wiþ þy* m*ery* m*ouþe*; v. 816: *Toward þat* p*roude* p*ales*; v. 1312: *Wiþ* p*aleis* p*roud in* p*ride*; v. 1556: *And* p*aleis* p*roud in* p*ride*; v. 202: *At þe* p*oint* p*erilous*; v, 306: *Upon þe* p*oint* p*erilous*; v. 1621: *þe* p*orter* p*rofitable*; v. 861: *As* p*rinces* p*roude in* p*ride*; v. 1213: *Þo* r*onne* r*appes* r*ive*; v. 1202: *And* r*ounde* r*appes* r*inge*; v. 937: *As* r*ose her* r*ode was* r*ed*; v. 1628: *In* r*ose* r*eed armure*; v. 1322: R*oddy as* r*ose on* r*ise*; v. 1029: *Wiþ care and* r*ufull* r*oun*; v. 249. 2212: *In þat* s*emely* s*ale*; v. 1065: *In her* s*emily* s*ale*; v. 1829: *Come to þat* s*emely* s*ale*; v. 1305: *Grene in* s*emily* s*ales*; v. 1752: *Yblessed be* s*eint* s*aviour*; v. 1683: *Of her* s*chaftes* s*chene*; v. 2004: *Doun fell þat* s*ory* s*ire*; v. 530: *Upon a* s*tede*

sterne; v. 466: *And lepe on* stedes sterne; v. 1546: *Her* stiward stout *and fer*; v. 1669: *Þo þat* stout stiward; v. 1481: *Wiþ* sterne strokes *þre*; v. 1466: *Wiþ* strokes stout *and grim*; v. 1143: *Þat traitour schall be take*; v. 1860: *Destroied her* welpes *wide*; v. 5: Wis *of* witle *and* wiȝt werrour; v. 994: *Þauȝ he wer* wiȝt werrour; v. 1471: *Libeaus was* werrour wiȝt; v. 546: *As* werrour wild *and* wode; v, 761: *Her wer a* worþly won; v. 1176: *And made him* woundes wide.

b) Zeitwort oder adjectiv binden sich mit dem adverbium oder substantivum, welche ihre adverbiale bestimmung enthalten.

v. 2088: *Of* bliss *he was all* bare; v. 628: *Þat fier* briȝt *gan* berne; v. 908. 1652: *And* beldly *þer* abide; v. 720: *And wiþ his* blod *us* bouȝt; v. 1869: *Was liȝt and* brende briȝt; v. 1906: *Þe torches þat* brende briȝt; v. 1887: Brenninge *faire and* briȝt; v. 305: *In armes* briȝt *of* ble; v. 276: *To* bringe *þat* birde *of* bende; v. 1653: *As* bestes brouȝt *to* bay; v. 23: *His modir* kepte *him in* clos; v. 1992: *And* kepte *himself in* clos; v. 405: *Unknowe of* keþ *and* kende; v. 1736: *Þou art* com *of Gaweinis* kinne; v. 516: *Is* chose *for* champioun; v. 1469: *Til hit* derked dim; v. 1392: *Þat* day *to* diȝe *in fiȝt*; v. 1809: *To* deþe *þey will her* diȝte; v. 389: *To* do *a kniȝt to* diȝe; v. 6: *And* douȝty *man in* dede; v. 1216: *Niȝ* doun *þey gonne him* drive; v. 2221: *Fourty* daies *þey* dwelde; v. 513: *Þat* fair *was of* fasoun; v. 836: Fairir *of* fasoune; v. 1062: *For ȝeres* ferly fale; v. 1529: *Sir kniȝt, þou art* fals *of* fay; v. 1781: *Well* fals *of* flesch *and bon*; v. 1634: *Into þe* feld *to* fare; v. 507: Felde *him* flat *adoun*; v, 2091: *A window faire* unfelde; v. 684: *His riȝt arm* fell *him* fro; v. 1475 f.: *His riȝt arm* fell *anon Into þe* feld, *saunȝ* faile; v. 1961 f.: *Tobrak and* fell *adoun Into þe* feld, *saunz* faile; v. 1001 f. 1700 f.: *Þat his scheld* fell *him* fro *Into þe* feld *adoun*; v. 1403 f.: *Þat his scheld* fell *him* fro *And in þe* feld *gan* flinge; v. 1682: *Þat þe peces* fell *in þe* feld; v. 1491: *Afeng him* fair *and well*; v. 2027: Faste *he gan to* fiȝt; v. 561. 678: *To* fiȝte *aȝens his* fo; v. 356: Fiȝt *a* fote *also*; v. 2006 f.: *Wiþ Maboun for to* fiȝt *In* felde *boþe in* fere; v. 671: *He* fauȝt *wiþ his* fauchoun; v. 363: *And* fouȝte

ferly faste; v. 1417: *A fote bope pey fouȝte*; v. 1200: *And fille him doun in fiȝt*; v. 1988: *To helpe fille in fiȝt*; v. 240. 428: *And fille her fon in fiȝtes*; v. 1620: *To fille his fon in fiȝtes*; v. 1709: *Fliȝe forp wip pe helm in fer*; v. 969: *As forward was before*; v. 688: *In frensche as hit is yfounde*; v. 1842: *Fresch he was to fiȝt*; v. 1966: *All fresch he was to fiȝt*; v. 1943: *All fresch I am to fiȝt*; v. 1366: *Of gold gailich ygeld*; v. 1059: *And houndes grete of gale*; v. 1986: *Þerof him grim agros*; v. 1367: *A spere in honde he held*; v. 1702: *So harde he him hitte*; v. 350: *William nouȝt longe lay*; v. 1535: *May longe ligge in prisoun*; v. 387: *A live let me passe*; v. 768: *He dop him lowe loute*; v. 1221: *Þo was he mad of mode*; v. 153: *A mery man of moupe*; v. 2062: *Libeaus was more of miȝt*; v. 2177: *Pelurid wip purid gris*; v. 525: *In place, per hit was piȝt*; v. 413: *Þre kniȝtes proud in palle*; v. 1937: *Þauȝ pou be proud in palle*; v. 1382: *On stedes proude of pris*; v. 795. 1112: *Þou puttest pe in greet perile*; v. 2026: *And ran to Maboun riȝt*; v. 1197: *In rime to rede ariȝt*; v. 494: *I am redy to ride*; v. 1383: *Togeder ride full riȝt*; v. 1695: *And ride wip greet raundoun*; v. 1309 f.: *Þat time Libeaus gan ride Be a river side*; v. 314: *To hem he rod full riȝt*; v. 141: *I dar well say in certe*; v. 1631: *And seide also swipe*; v. 1140: *Schamelich gan him schende*; v. 1956: *And held him schamely schent*; v. 125: *So semelich on to sene*; v. 866: *Þat semely was to sene*; v. 906: *And semelich on to se*; v. 1893: *Þat semely wer of siȝte*; v. 1692: *Sone hit schall be sene*; v. 1711: *Set and rokked in his sadell*; v. 1725: *In sadelis per pey sete*; v. 664: *His strokes he sette so sore*; v. 1766: *Þey sette hem to sopere*; v. 1186: *But sone he was besette*; v. 2079: *And gan to sike sare*; v. 2086: *He set and sore he siȝte*; v. 989: *Sit in his sadell steke*; v. 1231: *As he gan sore smerte*; v. 646: *Þe blak he smitte smert*; v. 1353: *And smale stonde full stille*; v. 1132: *Þey tok har way riȝt west*; v. 1815: *To welde all wip winne*; v. 2133: *In wo to welde and wende*; v. 32: *To wode he wente on his play*; v. 2132: *To worme pey hadde me went*; v. 260: *In werre him wip to were*; v. 1038: *Libeaus well werry can*; v. 1128: *A*

wonder wilde game; v. 5: W*is of* w*itte and* w*i*ȝ*t* w*errour*; v. 161: W*orse* w*iþ inne* w*alle.*

c) Substantiv und zeitwort sind im verhältniss von subject und prädicat mit einander verbunden.

v. 105: *What* b*ataile so hit* b*e*; v. 2181: *A* b*irde gan hit* b*ringe*; v. 532: *Him pou*ȝ*te his* b*ody wold* b*erne*; v. 499: *Þe eldest* b*roþer gan* b*ere*; v, 1164: *Us* c*omeþ a* c*arfull* c*as*; v. 286: *Þis pase* k*epeþ a* k*ni*ȝ*t*; v. 1691: *Ȝif þis* k*ni*ȝ*t* c*an* c*raft*; v. 1208: *Þe* f*our gonne to* f*le*; v. 178. 274: G*od* g*raunte þe* g*race* (*and mi*ȝ*t*); v. 1798 f.: *Þer inne* l*ieþ in prisoun My* l*ady of Sinadoune*; v. 1838: *And* l*ikinge, as hem* l*este*; v. 846: *Þer ech* m*an* m*ay hem se*; v. 948: *No* m*an wiþ* m*ouþe ne* m*i*ȝ*t*; v. 1007: M*an þat* m*i*ȝ*te dri*ȝ; v. 1518: *Þat any* m*an* m*i*ȝ*te descrive*; v. 1418: *Descrive no* m*an ne* m*ou*ȝ*te*; v. 1201: *Þo* m*i*ȝ*te* m*en here dinge*; v. 822: *Com* p*rike as* p*rince in* p*ride*; v. 496: *He* p*riked as* p*rince in* p*ride*; v. 1202: *And* r*ounde* r*appes* r*inge*; v. 1213: *Þo* r*onne* r*appes* r*ive*; v. 1142: *Þan* s*eiden alle and* s*ome*; v. 1205: *Þe* s*parkes gonne out* s*pringe*; v. 2009: *Þat* s*parkes* s*pronge out bri*ȝ*t*; v. 1149: *As* w*erre schold a*w*ake.*

d) Zeitwort und substantiv treten als prädicat und object in alliterirende bindung.

v. 98: *Anon a* b*one he* b*ad*; v. 2193: *Þat her* b*ales* b*ette*; v. 1430: *What* b*one þou* b*iddest me*; v. 1170: B*iker of hem to a*b*ide*; v. 1587: *Har* b*emes for to* b*lowe*; v. 1099: *His* b*ugle he gan to* b*lowe*; v. 554: *Þat oþer* b*roþer he gan* b*race*; v. 1199: *And pou*ȝ*te to* b*reke his* b*ones*; v. 276: *To* b*ringe þat* b*irde of* b*ende*; v. 1833: *His craftes for to* k*iþe*; v. 189: *To* d*ele* d*ou*ȝ*ty* d*ent*; v. 1668: *To* d*ele wiþ* d*ou*ȝ*ty* d*ent*; v. 1455: *And* d*elde* d*entes strong*; v. 1344: D*intes wiþ to* d*rive*; v. 428: *To* f*ille his* f*on in* f*i*ȝ*t*; v. 240: *And* f*ille her* f*on in* f*i*ȝ*tes*; v. 1620: *To* f*ille his* f*on in* f*i*ȝ*tes*; v. 1949: *His* f*omen for to* f*ill*; v. 2052: *Our* f*omen for to* f*ille*; v. 362: *And* f*auchouns out to* f*ling*; v. 59 f.: *Ne fond I me before Non so fair of si*ȝ*t*; v. 393: *Of live* g*etest þou no* g*race*; v. 178. 274: G*od* g*raunte þe* g*race*; v. 2232: G*raunte us* g*ood endinge*; v. 271: *Arthour his* h*ond up*h*af*; v. 237: *He schall* h*elde all his* h*i*ȝ*tes*; v. 1058:

Hornes herde þey blowe; v. 1823 f.: Hewen in þe plain þe heddes of be þe chinne; v. 1167: Ȝour heddes for to hide; v. 2145: And lefte þat lady stille; v. 1516 f.: Sche made him melodie Of all maner menstralsy; v. 1526: He mette Elene, þat may; v. 1386: To se þat selly siȝt; v. 651: Þat swich socour her sente; v. 716: Nadde god me socour sent; v. 814: His stede he gan bestride; v. 724: And telde þe erl tidinge; v. 1346: My way nou will I wende; v. 2055: All þis werld to winne; v. 469: Her of wiste no wiȝt; v. 717: Þat al þis world wrouȝt.

D. a) Schwurformeln oder sonstige füllphrasen werden mit anderen worten des verses gebunden (vgl. Kölbing, Ipom. p. CXLIII f.).

v. 1476. 1962: *Into þe feld, saunz faile*; v, 90: *For soþe, as I ȝou say*; v. 141: *I dar well say, in certe.*

b) Ein vocativ reimt mit einem andern worte des verses:

v. 1116: *Cherl, pauȝ þou chide.*

c) Das verbum 'sagen' als reimwort.

v. 424. 700: *He (Sche) seide: 'Be seint Jame*; v. 1114: *Libeaus seide: 'Be seint Gile*; v. 1445: *And seide: 'Be seint Michell*; v. 2169: *And seide: 'Nou I am sure*; v. 945: *So seide, þat siȝ þat siȝt*; vgl. auch oben unter a).

Ausserdem sind noch manche alliterirende bindungen vorhanden, die ich in den Regel'schen rubriken nicht unterzubringen vermochte, so z. b.: v. 622: *Þe blak held in his barme*; v. 701: *My fader is of riche fame*; v. 474: *Game and greet solas*; v. 1341: *His heed greet as an hive*; v. 378: *Of Williams helm on hiȝ*; v. 184: *Þis word schall springe wide*; v. 2075: *Wide in alle þe wones*; v. 270: *My will is forþ to wende*; v. 1797: *Þat wonder is to winne* etc.

d) Versrhythmus.

Ausser nach der reimordnung (vgl. Kölbing, Am. a. Amil. p. XIV f.) lassen sich die me. (sechs- und zwölfzeiligen) schweifreimstrophen auch nach der zahl der hebungen ihrer verse in verschiedene klassen eintheilen:

a) $\underset{443443}{\text{aabccb}}$ etc., d. h. die verse in den reimpaaren haben je 4 hebungen, die schweifreimzeilen je 3. Diese ungleichmetrische schweifreimstrophe ist in der me. geistlichen und weltlichen literatur die gewöhnlichste; weit seltener sind die andern strophenarten:

b) $\underset{442442}{\text{aabccb}}$, d. h. die verse in den reimpaaren haben je 4, die schweifreimzeilen je 2 hebungen, also wiederum eine ungleichmetrische strophe;

c) $\underset{333333}{\text{aabccb}}$, eine gleichmetrische schweifreimstrophe, in der sämmtliche verse je 3 hebungen haben;

d) $\underset{444444}{\text{aabccb}}$, ebenfalls eine gleichmetrische strophe mit je 4 hebungen in allen versen.

Die drei ersten formen der (sechszeiligen) schweifreimstrophe hat Schipper (Engl. metr. I. p. 397 f.) schon in Dame Siriz nachgewiesen. Nach a) sind dort gebildet vv. 149—166. 175—192. 237—284. 379—396; nach b) vv. 25—132. 315—320. 397—408. 417—422; nach c) anfang und schluss des gedichtes, vv. 1—24 und 427—450. Die vierte form d) kommt (als zwölfzeilige strophe) vor in einem bei Mätzner, Ae. sprachpr. I, p. 51 ff. abgedruckten gedichte 'Quinque gaudia Mariae'.

In der me. romanzendichtung ist die (zwölfzeilige) ungleichmetrische strophe a) die am häufigsten vorkommende und sie hat man in der regel im auge, wenn man von der 'schweifreimstrophe' schlechthin spricht. Aber auch die zweite ungleichmetrische strophe b) ist (als sechszeilige) vertreten durch Beves of Hamtoun vv. 1—474. Man vergl. z. b. vv. 7—12:

Ich wile ȝow tellen al to gadre
Of þat kniȝt and of is fadre,
Sire Gii;
Of Hamtoun he was sire
And of al þat ilche schire,
To wardi.

Repräsentanten der gleichmetrischen (zwölfzeiligen) strophe c) sind in der romantischen literatur die zweite hälfte von Rouland and Vernagu (vv. 425—880) und unser gedicht Libeaus Desconus. Wächter hat zwar in seinen 'Untersuchungen über die beiden me. ged. Roul. a. Vern. und Otuel. I. Roul. a. Vern. Berl. 1885' über die metrik nichts

bemerkt; er scheint also nichts auffallendes gefunden zu haben; und doch wird es schon bei einem flüchtigen durchlesen von Roul. a. Vern. klar, dass die beiden theile, in welche das gedicht inhaltlich zerfällt, auch durch einen wechsel des metrums gekennzeichnet sind: vv. 1—424 sind nach a), vv. 425—880 nach c) gebaut. Man vgl. z. b.

str. 32, vv. 365—376:

Charls duelled siker apliȝt
Þre mones and fourten niȝt
In Bayoun wiþ his ost;
Þer fel a miracle of a kniȝt,
Wiche þat was to deþ ydiȝt
Þurch þe holy gost;
Sir Romain for soþe he hiȝt,
Er he dyd, he hadde his riȝt
Wiþ outen ani bost;
On of his frendes he cleped him to:
'Y schal dye, it is so;
Ful wele þou it wost.

und str. 45, vv. 521—532:

And Vernagu bar boþe,
No were þai neuer so wroþe,
To Nassers castel,
Vnder aiþer arm on,
As stille as ani ston,
Miȝt þai nouȝt wiþ him mele.
Þo Charls sent[e] ten,
Al so he serued his men,
Miȝt no man wiþ him dele,
Charls biþouȝt[e] þo,
Ȝif he sent[e] mo,
It were him wroþer hele.

Auch unser gedicht, Lib. Desc. ist — bis auf die weiterhin zu erwähnenden ausnahmen — in der gleichmetrischen schweifreimstrophe c) abgefasst; alle verse enthalten also gleichmässig je 3 hebungen. Als beispiel führe ich an str. 50, vv. 589—600:

Þey riden ever west
In þat wilde forest
Toward Sinadoune.
Þey niste, what ham was best;
Take þey wolde reste
And miȝt nouȝt come to toun.

In þe grene greves
Þey diȝte a logge of leves
Wiþ swordes briȝt and broune:
Þer inne þey dwelde all niȝt,
He and þat maide briȝt,
Þat was of fair fasoun.

In einzelnen hss. ist allerdings die zahl der hebungen in den reimpaaren mitunter grösser; der ursprüngliche, correcte vers lässt sich aber bei heranziehung aller hss. mit leichtigkeit wiederherstellen, und diejenigen verse, welche in allen 5 resp. 6 hss. bis auf die orthographie gleichlauten (es sind nur v. 27. 67. 80. 81. 85. 145. 163. 177. 188. 228.

229. 454. 474. 483. 495. 535. 537. 636. 654. 678. 801. 831. 990. 1031. 1056. 1077. 1116. 1152. 1223. 1264. 1373. 1427. 1521. 1612. 1629. 1651. 1670. 1700. 1773. 1784. 1847. 1890. 1916. 1982. 2040. 2045. 2093. 2096. 2111), haben durchweg je drei hebungen. Nur 8 (oder genauer $7^1/_2$) strophen, 1—($^1/_2$)4 und 143—146 (= v. 1—42 und v. 1705—1752) sind in allen hss. nach dem sonst gewöhnlichen ungleichmetrischen schema a) gebaut, sie haben also je 4 hebungen in den reimpaaren, je 3 in den schweifreimzeilen, wie ein blick auf den text sofort zeigt. Wie haben wir uns nun diesen auffallenden unterschied des metrums in unserem gedichte zn erklären?

Ein wechsel des metrums kommt allerdings auch in andern me. gedichten vor, so z. b., wie eben erwähnt, in Dame Siriz und in Rouland and Vernagu. In Dame Siriz soll die verschiedene metrische form dem gedichte eine grössere, dramatische lebendigkeit verleihen; der wechsel im metrum fällt dort, wenn auch nicht immer, so doch oft (z. b. bei v. 25. 149. 167. 193. 315. 409. 417) mit einer änderung in der situation oder in der redenden person zusammen. Das als 'Rouland and Vernagu' gedruckte gedicht ist kein einheitliches ganze, sondern besteht aus zwei selbständigen gliedern, die wiederum mit andern, z. b. dem Otuel der verschollenen Fillingham-hs. einem grösseren cyclus angehören. Die wahl eines anderen versmasses liess also den übergang von dem einen zu einem andern gliede besser hervortreten. Ähnlich ist es im Sir Ferumbras, in welchem auf die septenare von v. 3411 ab sechszeilige schweifreimstrophen folgen, und im Guy of Warwick (Auch.), wo nach v. 7306 zwölfzeilige schweifreimstrophen an stelle der reimpaare treten. Der dichter des Cursor Mundi giebt uns den grund, warum er für die leidensgeschichte Christi (v. 14937—17100) ein anderes metrum gewählt hat, selbst an: *For þi to spek of þat ranscon ... Es resun þat wee vr rime rume And set fra nu langer bastune* (v. 14915. 14922 f.). Im Beves of Hamtoun geht der dichter mit v. 475 von der sechszeiligen schweifreimstrophe zu reimpaaren über. Man muss annehmen, dass ihm die strophenform zu unbequem wurde und er dafür das leichtere reimpaar wählte, welches er dann bis zum schlusse des gedichtes beibehalten hat.

Nach analogie des Beves of Hamtoun könnte man der meinung sein, dass auch der dichter des Lib. Desc., nachdem er die ersten strophen nach dem schema a) gebildet hatte, dann aus irgend welchem grunde in der vierten strophe zu dem schema c) übergegangen ist. Welche veranlassung aber hätte er gehabt, nachdem er ca. 140 strophen nach c) gebaut hatte, mitten in einer kampfesscene nochmals zu dem schema a) überzuspringen, um dasselbe nach vier strophen wiederum aufzugeben und mit c) fortzufahren? Ich glaube daher, dass wir für den Lib. Desc. nach einer andern erklärung suchen müssen, und diese ist: das ganze gedicht war ursprünglich in der gleichmetrischen schweifreimstrophe abgefasst und die ungleichmetrischen strophen 1—($^1/_2$)4 und 143—146 rühren von einem späteren überarbeiter her, dem die gleichmetrische strophenform fremd war. Welches der grund für die überarbeitung gewesen sein mag, lässt sich freilich schwer sagen. Am plausibelsten erscheint mir noch die annahme, dass in der hs., welche dem späteren dichter in die hände kam, am anfang und nach str. 142 je ein blatt fehlte, und dass derselbe daher das fehlende, so gut er konnte, in der ihm geläufigen ungleichmetrischen schweifreimstrophe ergänzte. Auf diese überarbeitung müssten dann alle sechs uns erhaltenen hss. zurückgehen; durch sie gelangte unser gedicht vielleicht überhaupt erst zu grösserer verbreitung.

Da Lib. Desc. in einer grösseren zahl von hss. überliefert ist und der ursprüngliche text sich daher mit einiger sicherheit feststellen lässt, so möchte ich auf den rhythmischen bau des verses noch etwas ausführlicher eingehen, als dies sonst in der regel geschehen kann. Betrachten wir zunächst die in allen hss. gleichlautenden verse (s. o. p. LVIII f.), so finden wir, dass hebung und senkung in regelmässigem wechsel aufeinander folgen; die verse sind also nicht dreihebig sondern dreitaktig (vgl. Schipper, Engl. metr. I. p. 258). Der auftakt kann stehen oder fehlen; vgl. z. b. mit auftakt: v. 85: *King* || *A'rthour ánon riȝt*; v. 535: *As* || *wérrour oút of witte*; v. 801: *Be* || *gód and bé seint Gíle*; ohne auftakt: v. 80: *Líbeaus Désconús*; v. 483: *Tóward Sínadoúne*; v. 537: *Wiþ a féll fauchoún* etc. Denselben gleichmässigen wechsel zwischen hebungs- und sen-

kungssilbe finden wir durch das ganze gedicht; die metrischen unregelmässigkeiten der einzelnen hss. liessen sich in dem kritischen texte mit leichtigkeit beseitigen. Allerdings musste unser dichter, wie die me. dichter überhaupt, eine reihe von metrischen licenzen sich gestatten, um einen gleichmässigen gang des verses zu ermöglichen. Das mass dieser freiheiten haben wir im folgenden festzustellen; es wird sich dann ergeben, dass sogar 9- und 10-silbige verse wie v. 1074: *þey nẹ || síȝẹ nevẹr nón so gáy* oder v. 1378: *þat || I' nẹ schuldẹ névẹr turnẹ bák,* bei näherem zusehen doch correct dreitaktig sind. Der gleichmässigkeit wegen lasse ich die in der ungleichmetrischen strophe abgefassten partien, vv. 1—42 und 1705—52 ausser acht; die folgenden bemerkungen beziehen sich also nur auf den dreitaktigen vers und natürlich auch nur auf den kritischen text.

Vor allem ist zu beachten, dass in unserem gedichte das end-*e*, gleichviel welchen ursprungs es sein mag, stumm sein kann, und für den vers daher eine auf ein derartiges stummes *e* ausgehende silbe überhaupt nicht in anrechnung zu kommen braucht. Selbstverständlich ist ja die elision des auslautenden *e* vor folgendem vokal, wie z. b. *spékẹ a wórd* 47; *séidẹ Arthóur* 67; *lóvẹ of mé* 81; *For sópẹ as* 90; *knéldẹ in* 157; *Gámẹ and* 474; *állẹ in* 495; *fíȝtẹ aȝéns* 678; *fáirẹ and wéll* 1612 etc. Es kann aber das auslautende *e* ebenso auch verstummen vor *h* und jedem beliebigen andern consonanten. Beispiele dafür sind zahlreich; ich erwähne: *gréttẹ hem* 45; *Tímẹ hit* 156; *wóldẹ be* 51. 70; *míȝtẹ be* 233; *fáirẹ causé* 302; *nóblẹ disoúr* 151; *férstẹ fíȝt* 101; *wíldẹ forést* 590; *hértẹ gan* 2093; *hérẹ greet* 610; *befórẹ ȝou* 74; *swétẹ Jhesús* 320. 359; *wiþoútẹ lesínge* 1847; *Fíllẹ Libeaús* 534; *seídẹ Maugís* 1427; *Betwénẹ midsómer* 1077; *countéssẹ ne* 124; *mórẹ powére* 222; *bérẹ recórd* 177; *Fástẹ sche* 282; *férþẹ sir* 245; *wérẹ so* 417; *bátailẹ táke* 214; *hádde to* 114; *béstẹ þat* 233; *hórsẹ þey* 722; *állẹ þo* 225; *máidẹ was* 121; *fíȝtẹ wiþ* 208; *Á mórwẹ whan* 481 etc. Oft ist schon in der schrift das *e* der flexionsendungen vernachlässigt, so z. b. *spring* (inf.) 265; *Wesch* (pt. pl.) 111; *wer* (pt. pl.) 142 etc., und auch im reime sind bindungen von wörtern auf ursprüngliches *e* mit solchen, denen ein *e* nicht zukommt, gar nicht selten;

z. b. *deed* (adj.): *sede* (pt.) 1408 f.; *face: was* 1519 f.; *ȝate : perate* 1579 f.; *spard* (pt.) 1761: *Lambard* 1755: *pidirward* 1758: *Edward* 1764; *till* (prp.): *fill* (inf.) 1948 f. etc.

Dass das end-*e* in der sprache des dichters bereits verstummt oder wenigstens im verstummen begriffen war, dürfte demnach wohl feststehen. Dem widerspricht auch nicht, dass auslautendes *e* im verse doch noch vielfach als volle senkungssilbe gilt, ja mitunter sogar im hiatus vor einem mit vokal beginnenden worte steht, denn in der dichtung erhält sich die ältere praxis immer länger als in der gewöhnlichen rede. So ist das *e* z. b. als volle senkungssilbe gemessen in: *widè* 146; *hertè* 167; *ȝingè* 169; *delè* (inf.) 189; *seidè* (pt.) 195; *tablè* 230; *bestè* 231; *ridè* (pt. pl.) 301; *bopè* 329; *gonnè* (pt. pl.) 361; *pesè* 460; *haddè* (pt. pl.) 585; *smittè* (pt.) 646; *mochè* 729; *havè* (pr. 1. s.) 742; *morwè* 819; *voicè* 826; *noblè* 1273 etc.; vor *h* in: *lokè hoú* 300; *madè hís* 1547 etc.; vor vocal in: *kneldè ín* 43; *egrè ás* 264. 531. 670 (wohl *eger* zu lesen); *For lovè óf* 635; *richè ánd* 933; *rosè ín* 956; *For irè ánd* 1689; *mekè ánd* 1816; *In feldè úp* 1983; *herdè ánd* 1984. Der hiatus kann gemildert werden durch anfügung eines etymologisch berechtigten *n*, das sonst in der sprache des dichters meist abgefallen ist, z. b. in: *wip outèn óp* 176; *delèn éch* 311; *In irèn ánd* 464; *wip outèn énde* 576; *ridèn éver* 589; *tellèn áll* 947; *seidèn éld* 952; *maidèn ánd* 1589; *madèn álle* 1881; *Betèn ín* 1910; *Lesèn hís* 1595 etc.

Das *e* kann ferner verstummen in den unbetonten flexions- und ableitungssilben *-ed*, *-ep*, *-est*, *-es*, *-er*, *-erk*, *-ell*, *-en*, zumeist allerdings bei folgendem vocal, aber auch vor einem mit einem consonanten beginnenden worte. Beispiele:

-ed: clépẹd him 77; *clépẹd Eléne* 121; *clópẹd in* 127. 133; *sérvẹd hem* 479; *príkẹd as* 496; *grónẹd for* 505; *tóchẹd his* 540; *yclíppẹd in* 623; *pónkẹd god* 695. 2192; *díȝẹd for* 884; *kéverẹd óf* 1233 etc.

-ep: clépẹp him 79; *kẹ́pep a* 286; *grévịp me* 433; *ówịp a* 764; *bríngẹp a* 772; *cómẹp a* 905; *pássẹp pe* 1330; *Lókẹp ȝour* 1642; *hávẹp ydó* 1782.

-*est*: *pléiist* 1127; *gétest non* 218; *érnest and* 498; *scápest nouȝt* 566; *fárist wiþ* 881.

-*es*: *Cértes so* 84; *kníȝtes of* 190; *bátailes pré* 200; *stirópes tobráste* 344; *lórdinges fré* 461; *féndes to* 633; *strókes he* 664; *cárneles stiffe* 759; *squiéres be his* 911; *brówes as* 940; *kníȝtes he* 1037; *kníȝtes all* 1189; *nótes of* 1308; *ármes he* 1331; *maúmettes pér* 1365; *schéldes be* 1642; *héddes per* 1658; *scháftes pey* 1667; *tídinges glád* 1858. 2152; *wíndowes wér* 1898; *tórches pat* 1906; *wíndowes álle* 1909; *ménstrales wér* 1908; *schéldes pey* 1952; *Swérdes pey* 1976 etc.

-*er*: *Bíker ȝef* 1113; *Bíker of* 1170; *híder ysént* 183; *híder gan* 402. 573; *þíder we* 1604; *Togéder pey* 361. 1467; *togíder all* 473; *hínder arsoún* 345. 1226; *A'lisaunder óper* 995; *U'nder his* 555; *únder a* 1093. 1245; *lénger pey* 337; *ínner gan* 1873; *jásper and* 1894; *Éiper smitte* 977. 1681; *Éiper to* 1454; *bróper gan* 499; *bróper behélde* 517; *bróper in* 518; *óper sir* 243; *óper bròper hé* 554; *óper bar* 922; *óper Arthóur* 995; *férper ne* 1846; *éver eft* 504; *éver I* 632; *éver pe* 601; *néver his* 77; *néver aferd* 206; *néver non* 162; *O'ver his* 347; *óver all* 1588; *O'ver him* 1913; *ríver he* 1441 etc.

-*erk*: *háuberk we* 455; *háuberk of* 1965.

-*ell*: *Bárbel and* 376; *sádell was* 130; *sádell gan* 1946; *fípele and* 150. 1879; *évell adiȝt* 1443.

-*en*: *sépen I* 58.

Ebenso häufig allerdings finden wir vollmessung derselben endungen, z. b. *Clepèd* 66; *copèd* 143; *semèd* 144; *ponkèd* 650. 1271. 1763; *clopèd* 1497; *askèþ* 102; *clepèþ* 706; *schinèþ* 939; *bledèst* 423; *eldèst* 499; *ȝingèst* 529. 559; *kniȝtès* 44. 96; *armès* 88. 232; *lordès* 112; *mannìs* 207; *horsès* 347; *hennès* 395; *godès* 553; *daiès* 792; *modìr* 65; *wondèr* 68; *innèr* 1888; *eipèr* 1422; *neipìr* 224; *opèr* 218; *bropèr* 1971; *evèr* 589; *nevèr* 215; *gerdèll* 140; *middèll* 517; *evèll* 1524; *hevène* 868; *iȝèn* 943 etc. etc.

Als stumm scheint auch zu gelten *a* in *Lámbard* 1768; *stíward* 2174; *félaw* 1370; *o* in *ȝélow* 139; *u* in *póruȝ* 292 u. ö.

In unbetonten mittelsilben wird *e* oder ein anderer vocal syncopirt, z. b. *Hárkenèþ* 461; *ríchelỳ* 251; *Teódelàin* 145; *ìmàgeríe* 1899; *áunteròus* 1173;

schámelý 1956; *sémelich* 125; *sémelý* 249. 866 u. ö.; *túrnemént* 192; *nígremàuncíe* 1784. 1795; *Láuncelòt* 996; *Pérceвàl* 191. 258; *fóurtenìȝt* 1281; *Ȝesterdáy* 709; *cháuntemènt* 2003; *bréperèn* 568; *Éverìch* 488; *évesòng* 1424; *óvercòme* 401. 572. 1256; *ówenè* 253. 441; *vìlaníe* 2154; *A'lisàunder* 995; *áftirwàrd* 1505; *córonàls* 976 (*cornall* 987); *Dèsconús* 205. 340. 368. 427. 493. 731. 794. 821 (sonst *Déscònús*); vielleicht auch *gérfaucòun* 773.

In unbetonter erster silbe scheint *e* syncopirt werden zu müssen in *perilóus* 202. 306; vielleicht auch *a* in *chaláunge* 787.

Freilich gilt auch die unbetonte mittelsilbe in anderen fällen als volle senkungssilbe, so z. b. *áckètoún* 1229; *Teódòléin* 508; *pídìrwárd* 1758; *mélòdíe* 1516; *Wépènlés* 390; *páràdís* 1521; *Láuncèlét* 1146; *fóurtèníȝt* 1277; *Hástèlý* 1605; *cóurtèsíe* 1618; *áuntèroús* 1935; *áuntèróuse* 1611. 1640; *évèníinge* 709; *kévèrchéves* 893; *óvèrcóme* 440; *óvèrgéld* 92. 130 etc.

Treffen zwei vocale im wortinnern zusammen, so ist verschleifung derselben (synizese) gestattet, z. b. *geáunt* 661. 672. 1324. 1332; *geáuntes* 707. 712; *diamáundis* 131; *Wílliam* 289; *ríally* 756; *fíer* 365. 616. 714; *Violétte* 706; *lióun* 670. 2030; *lióuns* 308; *juéll* 1079; *cháiers* 950; ebenso wenn das eine wort auf einen vollen vocal auslautet und das nächste wiederum mit einem vocal beginnt: *Go gét þe on* 221; *Þou púttest þe in gréet períle* 795. 1112; *Bríng me a scháft* 1690; *And álso a nóble* 748, namentlich bei der präposition *to* (auch vor *h*): *To armý* 241; *to Arthóur* 266. 839. 1032; *to abíde* 1170; *to asáile* 1968; *To helde úp* 179; *To honóure* 820, und bei auslautendem *y*: *lády of Sinadoune* 163. 239. 1534. 1775. 1799; *mány a* 936. 1300. 1456; *fífty and* 2138. Auch bei folgendem consonanten scheint auslautendes *y* consonantisch werden zu können, z. b. *ány màn* 1518. 102; *ány countré* 1320; *Mány màn* 2130; *mány*

mèn 210; *bódy wold bérne* 532; *bódy ne fáce* 1877; *lády to wíve* 2207.

Die verschleifung kann aber ebenso unterbleiben, z. b. *géàunt* 1477. 1483. 1494; *rèáll* 933; *fíèr* 1868; *squíèr* 431; *lìóuns* 1629 — *tò A'rthour* 399. 2022; *To I'rain* 2023; *To hélpe* 1988; *Bódỳ ánd* 873; *ladý òf prís* 1321; *ládỳ éir* 1814; *ánỳ mán* 879; *mánỳ mán* 384.

Der bestimmte artikel *þe* kann mit der anfangssilbe eines mit vokal oder *h* beginnenden wortes zu éiner silbe zusammengezogen werden, z. b.: *þe arsóun* 668; *þe éldest* 499; *þe énde* 679; *þe érl* 724. 733. 745; *þe érþe* 1916; *þe éveninge* 709; *þe hálle* 1867. 1933; *þe hédde* 2058; *þe hélm* 528. 536; *þe hílt* 1220; *þe hínde* 1094, oder sich an eine voraufgehende präposition, conjunction etc. anlehnen mit verstummung des *e*, z. b. *at þe* 674. 1051; *Be þe* 203. 303. 509; *in þe* 518. 977. 1303. 1681. 1682. 1839. 2035; *of þe* 230. 528. 679. 1190. 1308. 1625; *on þe* 1438; *to þe* 154. 1672. 1855; *into þe* 487. 655. 950. 1486. 1579. 1645. 1862. 1891. 1927; *wiþ þe* 1474; *pauȝ þe* 452; *Till þe* 227; *As þe* 2224; *All þe* 2185. 2194; *wás þe bordúre* 915; *was þe lórd* 1196; *To his lórd þe constáble* 1622 etc. Daneben finden wir den artikel auch als volle silbe im hiatus: *be þè hónd* 654; *þè héddes* 691; *þè óur* 1423 und nach präpositionen etc. *At þè* 202; *be þè* 1824; *in þè* 43. 341; *on þè* 1903; *To þè* 1844; *Into þè* 1651 etc.

Ebenso verhält es sich mit der negationspartikel *ne*; sie kann, auch in der schrift, mit einem folgenden, mit vokal, *h* oder *w* beginnenden worte verschmolzen werden, wie z. b. in *nis* (= *ne is*) 429. 449. 1325 etc.; *nadde* (= *ne hadde*) 115. 560. 1087 etc.; *nas* (= *ne was*) 124. 965. 1901 etc.; *nell* (= *ne will*) 332. 986; *nolde* (= *ne wolde*) 224. 337. 864 etc.; *not* (= *ne wot*) 62; *niste* (= *ne wiste*) 592. 2073 etc., oder sie lehnt sich mit verstummung des *e* an ein voraufgehendes pronomen etc. an, z. b. *I ne schall* 436; *I ne ȝeve* 1115; *I ne schuld* 1378; *he ne fond* 2077; *þey ne siȝe* 1074; vielleicht auch *be ne miȝt* 834 und *érl ne baróun* 1792; daneben ist *nè* auch vielfach vollgemessen.

An *Who* lehnt sich *so* enklitisch an in *Who so rít* 316; *Who so wíll* 766; *Who so bríngeþ* 772.

Unter verstummung des vokals und ev. des anlautenden *h* können sich die formen des verbum substantivum: *art* an vorhergehendes *þou*, *is* an das vorausgehende subjekt, gleichviel ob pronomen oder substantivum, ferner die pron. poss. *his* und *her* an eine präposition oder conjunktion, die acc. *him*, *her* und *hem* an ein verbum enklitisch anschliessen; man vergleiche: *þou art* 106. 174. 335. 357. 1529; *he is* 75. 1333. 1338. 2082; *sche is* 837. 1816; *hit is* 216. 641; *þat is* 175. 188. 425. 549. 2135; *Nóu my stéde is agó* 355; *My fáder is of ríche fáme* 701; *Ȝíf my lémman is broun* 850; *Gíffrouns lémman is clere* 955; *be his síde* 911; *in his séte* 2105; *of his swérd* 379; *of his spére* 527; *of his hórs* 2005; *of his kénde* 2136; *on his cróun* 258; *on his héved* 542; *on his schéld* 1028; *To his gérdell* 140; *þat his swórd* 383; *þat his schéld* 1001. 1403. 1700; *And his schéld* 1368; *And his módir* 2231; *and his ríche wede* 1544 — *be her síde* 119. — *Nou will I ȝéve him a náme* 73; *And ȝáf hem þe máide þo* 692; *And ȝáf him to máide Elene* 1083; *I ȝáf him þat máide me fro* 1109; *Dede her ómage ánd feauté* 2195; *Sche praiþ þe sénde her a kníȝt* 166 (aber auch *And ȝáf hìm* 88. 746 etc.).

Auch der unbestimmte artikel *a*, *an* scheint sich an eine vorausgehende präposition oder *as* anlehnen zu dürfen, vgl.: *His armes þe léngþe of an élle* 1324; *And þoruȝ þe cóss of a kníȝt* 2164; *Till hit féll on a day* 1525; *Be a kníȝt þat hiȝt Claudas* 1031; *His heved gréet as an híve* 1341; *þan a néwe fiȝt began* 1453; *Wiþ a fáir procéssioun* 1487. 2186; *Bring a schäft* 986.

Damit ist die zahl der in unserem gedichte vorkommenden zweisilbigen senkungen erschöpft; es ergiebt sich daraus, dass zwei- oder dreisilbige senkung nur da gestattet ist, wo der vokal der einen silbe vollständig verstummt ist oder beide so schwach betont sind, dass sie in der wirklichen rede oder wenigstens für den vers als eine einzige silbe gelten können. Im auftakt allerdings kommen noch einige fälle vor, die sich in den vorstehenden rubriken nicht unterbringen liessen: *þat in* ‖ *flóme* 236; *Till I* ‖

cóme 437; *He for*||*ȝáf* 477; *All y-*||*ármed* 487; *And my* || *sélve* 2140; *þan o-*||*whér* 1320.

Der auftakt kann ganz nach belieben stehen oder fehlen, ohne dass in dem sonstigen bau des verses dadurch irgend welche änderung hervorgerufen würde; man vgl. z. b.: v. 80 *Libeaus Desconus* und v. 295: *Quoþ* || *Libeaus Desconus.* Die zahl der verse ohne auftakt beträgt nach ungefährer schätzung etwa 20 %.

In einigen fällen scheint mir taktumstellung der natürlichen wortbetonung gerechter zu werden als annahme eines auftaktes, so z. b. *Sché ànd þè dwérȝ in fere* 228; *Sché ànd þè dwérȝ bedene* 653. 1264. 1756; *I ànd þìs méide in fere* 324; *Hé ànd þàt máide briȝt* 472. 588. 599; *þóu ànd þỳ bréþeren tway* 568.

Fehlen der senkungssilbe kommt im dreihebigen verse natürlich weit seltener vor als im vierhebigen; es ist nur da gestattet, wo auf irgend eine weise, durch zerdehnung oder silbenbildendes *r* oder *l*, oder durch das zusammentreffen mehrerer consonanten ein ersatz für die fehlende senkung geboten ist. Man vergleiche z. b.: *þe faire únknówe* 83; *Greet fier hé siȝ make* 605; *þat fier bríȝt gan berne* 628; *A fíer stárk and store* 1868; *þe fóur gónne to fle* 1208; *Boþe órd ánd endinge* 2175; *And seide: My lórd hénde* 267; *þe lórd síȝ þat siȝt* 1240; *þe lórd gráunte his wille* 1258; *þat his swórd brást atwo* 383; *þat swórd tóched his croun* 540; *His swérd brást in þe hilt* 1220; *Chèrl páuȝ þou chide* 1116; *þat al þis wórld wróuȝt* 717; *þat hórn wéll I knówe* 1061; *Aráide wiþ góld wíre* 894; *Of góld wás þe bordure* 915; *Wiþ góld gárlandis gay* 1932; *And his schéld hím before* 1368; *þat his schéld féll him fro* 1001. 1403. 1700; *þer Máugis schéld láy* 1463; *þorȝ hélm ánd basnet* 539. 1223; *þat hálp hím in fiȝt* 1872; *Wíll wiþ ȝou play* 1647; *Who so wíll wíþ him fiȝt* 766; *Hou fúll wás þe felde* 1160; *þe faire únknówe* 83; *þat ón bár him mid* 920; *Out óf þe stón wálle* 2090; *But whan he cóm þóre* 2071; *He is grím tó descrive* 1338; *þat rách wás min owe* 1103; *Gréet wónder wiþ áll* 2092; *A kníȝt stóut and stérne* 426; *þe kníȝt gróned for paine* 505; *Sir kníȝt áunterous* 1935; *þoruȝ cráft óf charmure* 2163; *þou séist gréet despite* 832; *Twó*

clérkes coupe 2126; einige verse, wie 267. 894. 1368 etc lassen allerdings auch eine andere scandirung zu.

Der versausgang kann männlich oder weiblich sein. Das verhältniss der weiblichen zu den männlichen endungen lässt sich nicht feststellen, weil wir nicht sicher wissen, wie weit das verstummen des auslautenden *e* vorgeschritten ist. Die zahl der verse, in denen auf die betonte reimsilbe noch eine der unbetonten silben *-ed*, *-es*, *-er* oder *-ell* folgt, beträgt nur 70, also etwa 3 %.

Die romanischen wörter haben im reime ihre ursprüngliche betonung gewahrt; eine ausnahme macht nur *povérte* 144. Im versinnern ist der ton zumeist nach dem anfang des wortes zurückgegangen, wie z. b. *wérrour* 291. 375; *fórest* 9; *Géntill* 122; *bátaile* 105; *móuntaunce* 116; *córteis* 273; *fáuchoun* 435; *squíer* 431; *mércy* 564; *géaunt* 625; *cástell* 755; *sócour* 716; *cárneles* 759; *márket* 907; *cómaunde* 865; *vélwet* 895; *mántill* 895; *beáute* 947; *cháiers* 950; *córonals* 976; *Tábours* 982; *cóuntesse* 1121; *tráitour* 1143; *Trésour* 1250; *cóuntre* 1323; *ármure* 1442; *cíte* 1500; *fántasme* 1522; *páleis* 1556; *pórter* 1612; *bórdure* 1660; *bórgeis* 1828; *máine* 1876; *cítole* 1882; *ménstrale* 1885, *vénim* 2049; *ámall* 2100; *máistris* 2129; *ómage* 2195 etc. Vielfach ist aber auch im versinnern der ursprüngliche accent auf der schlusssilbe geblieben, so z. b. *griffóun* 93; *manére* 112; *countésse* 124; *Citóle* 149; *chapéll* 203; *traitóur* 452; *squiéres* 911; *castéll* 708; *cité* 804; *honóure* 820; *Maugré* 972; *Heráudes* 983; *forést* 1171; *preséntes* 1267; *prisóun* 1287; *postérne* 1540; *Baróun* 1848 etc. Die eigennamen müssen es sich gefallen lassen, je nach dem erforderniss des metrums bald auf der einen, bald auf der andern silbe betont zu werden, so z. b. *Jhésu* 1; *Jhesús* 359; *Líbeaus* 80; *Libeáus* 205; *Déscònús* 80; *Dèsconús* 205 (s. o. p. LXIV); *Eléne* 121; *Élene* 889; *Arthóur* 42; *A'rthour* 11; *Carlíle* 1121; *Cárlile* 1662 etc.

In germanischen wörtern darf accentverschiebung nur eintreten bei compositen und bei den schweren ableitungssilben *-ende*, *-ere*, *-ing* und *-y*, *ich*, zumeist zwar im reime: *bredále* 2209; *mankénde* 567; *madhéde* 881; *lemmán* 769; *womán* 770. 1531; *fifténe* 1262; *Edwárd* 1764; *stiwárd* 1576. 1669; *erénde* 155; *erbére* 956; *askíng* 104; *blessínge*

268; *cheping* 950; *endinge* 2232; *ferping* 198; *fiȝtinge* 107; *ginninge* 1073; *lesing* 201; *talkinge* (pp.) 1069; *ladý* 1513; *ladís* 1384. 2216; *loplích* 619 etc., aber auch im versinnern: *Welcóme* 315; *manhód* 186; *grey-hóundes* 1092; *witlés* 188; *Womán* 2165; *Upríȝt* 1704; *stirópes* 344; *Towárd* 459; *Melkwhít* 132; *blessínge* 272; *Talkínge* (pp.) 1835; *ladý* 1321; *Roddý* 1322; *redý* 494; *Armý* 234. 241; *Justý* 966; *gailích* 1366 etc. Auf der vorsilbe scheint der ton zu ruhen in *fórcarf* 1415. 1460. Wechseln kann der ton auch in *anón* 38. 56 etc. und *ánon* 54. 85 etc.; *ínto* 655 etc. und *Intó* 656. 1171 etc.; *out óf* 668 etc. und *óut of* 669 etc.

Eine andere flexions- oder ableitungssilbe als die obengenannten darf nie in der hebung stehen; wohl aber sind auch schwächer betonte conjunctionen, präpositionen, pronomina und hilfszeitwörter hebungsfähig mit alleiniger Ausnahme vielleicht von *oper* (conj.), *ne* und dem artikel *pe*. Substantiva, adjectiva und verba stehen vorwiegend in der hebung, doch können sie unter umständen auch in die senkung resp. den auftakt treten.

Nachwort zur metrik. Vorstehendes capitel über die metrik des Lib. Desc. war längst geschrieben und zum theil sogar gedruckt, als Luick in der Anglia XII, p. 437 ff. seinen aufsatz 'Zur metrik der me. reimend-alliterirenden dichtung' veröffentlichte. Wie Sievers endgültig die gesetze für den bau des ae. alliterationsverses festgestellt hat, so gebührt Luick das verdienst, durch den letzten aufsatz und seine früheren untersuchungen (Angl. XI, 382 ff. 553 ff.) endlich klares licht über den rhythmus der me. alliterationsdichtung verbreitet zu haben. Insbesondere stimme ich ihm rückhaltlos bei, wenn er die verse der sechszehnzeiligen schweifreimstrophe, z. b. im Percev., Degrev., Avow. Arth. etc. für zweihebig erklärt, so zwar, dass auf drei durch gleichen reim gebundene erste halbverse (der alliterirenden langzeile) ein zweiter halbvers als träger des schweifreims folgt. Doch muss ich entschieden einspruch dagegen erheben, wenn L. nun auch die verse des Lib. Desc. und Roul. a. Vern. für zweihebig erklärt. Ich habe vorhin (p. LVI ff.) den strophen- und versbau des Lib. Desc. bis ins einzelne hinein dargelegt, so dass ich auf die

details nicht nochmals einzugehen brauche; nur auf einige allgemeine gesichtspunkte muss ich hinweisen, um die richtigkeit meiner ausführungen gegenüber der abweichenden ansicht Luick's darzulegen.

Zunächst will ich constatiren, dass Luick, ebenso wie ich, eine verschiedenheit des metrums zwischen dem ersten und dem zweiten theile des Roul. a. Vern. und ferner zwischen dem beginn und den späteren strophen des Lib. Desc. herausgefühlt hat; nur ist er der sache nicht genügend auf den grund gegangen. In Roul. a. Vern. ist nicht bloss 'der versbau anfangs recht holprig und erst von str. 38 ab etwas glatter' (l. c. p. 442), vielmehr ist der erste theil in einem ganz andern metrum geschrieben, als der zweite, und der grund für den wechsel des metrums bei v. 425 (beginn einer neuen erzählung, s. o. p. LVIII) liegt auf der hand. Auch im Lib. Desc. sind nicht, wie L. p. 443 sagt, zweihebige verse und vier- resp. dreitaktige 'bunt vermischt'. Die erste strophe 'kann' nicht blos, sondern muss 'als schweifreimstrophe aus vier- und dreitaktigen versen gelesen werden' und ebenso die folgenden $2^1/_2$ strophen und str. 143—146. Die übrigen $178^1/_2$ strophen oder 2142 verse dagegen zeigen einen völlig gleichmässigen bau, und zwar sind es sämmtlich dreitaktige, nicht zweihebige verse (s. o. p. LVIII. LX). Die verschiedenheit des metrums innerhalb des Roul. a. Vern. und des Lib. Desc. tritt ebenso klar hervor, wie in Dame Siriz, wo sie auch L. nicht leugnen wird und wo abgesehen von den reimpaaren drei verschiedene arten der schweifreimstrophe zur anwendung gelangen (vgl. p. LVII und Schipper Engl. metr. I, p. 397 f.). Wollte man sämmtliche schweifreimstrophen von Dame Siriz mit einem und demselben masse messen, dann müssten wir freilich auch dort den zweihebigen vers zu grunde legen; damit würde aber gerade eine grosse feinheit im versbau und in der gruppirung der einzelnen theile des gedichtes verwischt werden. In Dame Siriz ebenso wie in Roul. a. Vern. und Lib. Desc. sind die verse von anfang bis zu ende gleichtaktig; der unterschied im metrum besteht nur in der verschiedenen zahl der takte. In Lib. Desc. sind in str. 1—($^1/_2$)4 und 143—146 die reimpaare viertaktig, die schweifreimzeilen dreitaktig, in allen übrigen strophen, die

ich im folgenden allein im auge habe, sind sämmtliche verse dreitaktig. Ist aber im Lib. Desc. kein 'bunter wechsel' von vier-, drei- und zweitaktigen versen, wie dies stets der fall ist, wenn wir zweihebige verse, z. b. den Percev. gleichtaktig lesen wollen (vgl. auch Luick, l. c. p. 440), so ist damit schon klar, dass dort nicht zweihebige verse vorliegen.

Nun ist es ja allerdings selbstverständlich, dass dreitaktige verse, namentlich solche, bei denen eine hebung auf einer conj., präp. oder sonst einem weniger schwer betonten worte ruht und der auftakt fehlt, sich in den meisten fällen auch als zweihebige lesen lassen; aber wir finden in dem ganzen gedichte keinen einzigen vers, den wir zweihebig lesen müssten, wie dies im Percev. etc. häufig der fall ist. Selbst die kürzesten verse des Lib. Desc., wie v. 531 *Égre ás lióun*; v. 1310 *Bé a ríver síde*; v. 1581 *Bóþe fáire and wéll* sind immer noch correct dreitaktig und es ist im Lib. Desc. das fehlen einer senkung überhaupt verhältnissmässig selten und an ganz bestimmte voraussetzungen gebunden (vgl. p. LXVII f.). Aber auch abgesehen davon besteht noch ein grosser unterschied zwischen wirklich zweihebigen versen und dreitaktigen, die sich allenfalls zweihebig lesen lassen. In dem zweihebigen verse treten die beiden die haupthebung tragenden wörter schon der ganzen anlage nach so scharf hervor, dass ein schwanken in der scansion unmöglich ist; es müssen darin die alten typen, deren fortleben im Me. gerade Luick in so überzeugender weise dargethan hat, klar zu erkennen sein. Zweihebige verse dürfen also auch nur dann in einem gedichte angenommen werden, wenn diese Sievers-Luick'schen typen sich bestimmt nachweisen lassen, und das ist für den Lib. Desc. nicht möglich. Versucht man, unser gedicht durchweg zweihebig zu lesen, so gelangt man zu demselben unbefriedigenden resultate, als wenn man z. b. den Percev. gleichtaktig lesen wollte.

Wichtiger noch ist folgende erwägung: Wo immer zweihebige verse auftreten, sei es im abgesange, sei es als selbständige strophenbildung, da muss, wie L. selbst nachgewiesen hat, der entstehung aus dem langverse entsprechend eine combination von ersten und zweiten halbzeilen stattfinden, zumeist in dem verhältniss von 3 : 1, seltener im ver-

hältniss ven 2 : 1. Wie in dem alliterirenden langverse die beiden halbzeilen von jeher durch etwas verschiedenen bau gekennzeichnet sind, die erste zu erweiterungen geneigt ist, die zweite die grundtypen reiner bewahrt, ein verhältniss, dass sich auch in der verschiedenen zahl der reimstäbe kundgiebt und das von Ebert (Allgem. literaturgesch. der völker des abendlandes III) nicht unpassend durch die proportion $1+{}^{3}/_{4} : 1+{}^{1}/_{2}$ ausgedrückt worden ist, so ist auch bei allen auflösungen des alliterirenden langverses derselbe wechsel zwischen ersten und zweiten halbzeilen unbedingt erforderlich, und er wird in der that, wie L. gezeigt hat, sowohl im abgesange der dreizehnzeiligen strophe wie in der sechszehnzeiligen schweifreimstrophe ausnahmslos gefunden [1]). Die sechzehnzeilige schweifreimstrophe ist also ungleichmetrisch. Im Lib. Desc. dagegen ist ein unterschied im bau der reimpaare und der schweifreimzeilen absolut nicht zu merken; die strophe ist gleichmetrisch und kann daher auch nicht aus aufgelösten alliterirenden langzeilen gebildet sein.

Wir müssen ferner die historische entwicklung der me. metrik ins auge fassen. Der alliterationsvers ist im Me. erst im 14. jahrh. wieder zu neuem leben erwacht; die blüthezeit desselben fällt sogar erst in die zweite hälfte des 14. jahrh. Gleichmetrische schweifreimstrophen aus dreitaktigen versen finden wir dagegen in England schon im 13. jahrh. in Dame Siriz (v. 1—24 und 427—450), später z. b. in Maximian ed. Varnhagen, Angl. III, 278 ff., in Böddeker's G. L. II und in einem gedicht aus dem jahre 1308 (gedruckt bei Ritson, Ancient Songs and Ballads I, p. 70 ff.). Diese strophe direkt oder indirekt aus dem me. alliterationsvers herzuleiten, ist demnach nicht möglich und wir können

---

1) Der abgesang des Sir Gawayne bildet nach L. (p. 445 f.) den einzigen fall, dass lauter erste halbzeilen auf einander folgen. Ich halte dieselben aber trotz der alliteration für dreitaktig; sie haben auch nicht, wie die sonstigen auflösungen der langzeile umschliessende, sondern gekreuzte reimstellung; vgl. z. b. v. 319 ff.: *He wéx as wróth as wýnde, So díd alle þät þer wére, Þe kýng as kéne bi kýnde, Þen stód þat stíf mon nére.* Dass der dichter auch sonst gleichtaktige und alliterirende verse zu bilden verstand, hat er in der 'Perle' gezeigt.

auch bei Roul. a. Vern., der dem anfang, und Lib. Desc., der der ersten hälfte des 14. jahrh. angehört, nicht an die stabreimzeile denken. Die sechszehnzeilige, aus zweihebigen versen bestehende schweifreimstrophe ist wohl erst im laufe des 14. jahrh. entstanden. Sie ist eine übertragung des aufgelösten alliterationsverses auf das schema der schweifreimstrophe, wobei es auch an direkten lateinischen vorbildern nicht gefehlt haben mag; wenigstens zeigt eine mir vorliegende lateinische hymne in achtzeiligen strophen, über deren entstehungszeit ich freilich nichts näheres weiss, genau denselben bau und dieselbe reimordnung: *Alma coelestium, Regina civium, Parens terrestrium, Maria salve! Vita credentium, Mater viventium, Spes poenitentium, Maria salve!*

Endlich ist wohl zu bedenken, dass die me. alliterationsdichtung nur im norden und nordwesten Englands heimisch war und dem süden fremd blieb. Der Lib. Desc. stammt aber gerade aus dem süden. Kurz, von welcher seite wir auch Luick's ansicht über das metrum des Lib. Desc. näher ins auge fassen, überall erweist sie sich als unhaltbar. Es bleibt also dabei: Die strophe des Lib. Desc. besteht aus correct gebauten dreitaktigen versen; die freiheiten, die sich unser dichter in der silbenmessung gestattet, sind ganz dieselben, die wir auch in andern gleichtaktigen me. dichtungen und zum grossen theil sogar noch im Ne. wiederfinden; ja, der Lib. Desc. zeichnet sich vor anderen me. gedichten durch besonderes masshalten in dem fehlen und der zweisilbigkeit der senkung aus.

Luick's arbeiten über die me. metrik besitzen einen so grossen werth, dass es seinem verdienste keinen eintrag thut, wenn er auch in vorliegendem falle geirrt hat, wobei überdies zu berücksichtigen ist, dass der ihm vorliegende Ritson'sche text vielfach incorrect ist und kein klares metrisches bild liefert. Ich bin überzeugt, dass Luick selbst meinen ausführungen seine zustimmung nicht versagen und daher in seiner darstellung der metrik der alliterirenden dichtung in Paul's Grundriss die beiden romanzen Roul. a. Vern. und Lib. Desc. von der liste der in schweifreimstrophen aus zweihebigen versen abgefassten gedichte wieder streichen wird. Hinzufügen kann er: Cato's Morals ed.

Brock, E. E. T. S. 68 p. 1668 ff. (6zeilige strophen) und Die feinde des menschen ed. Kölbing, Engl. stud. IX, p. 440 ff. (16zeilige strophen), letzteres wohl das älteste und correcteste beispiel dieser strophenart.

III. Grammatik.

Über den dialekt des Libeaus Desconus handeln bereits die ergebnissreiche dissertation von Oskar Wilda, Über die örtliche verbreitung der zwölfzeiligen schweifreimstrophe in England. Breslau 1887 (p. 8—17) und, soweit das starke verbum in betracht kommt, die nicht minder bedeutsame schrift von Karl D. Bülbring, Geschichte der ablaute der starken zeitwörter innerhalb des Südenglischen. Strassburg: 1889 (Qu. F. 63). Mit den resultaten beider stimme ich im wesentlichen überein. Da jedoch Bülbring nur ein einzelnes capitel der flexion behandelt und Wilda nur die hs. *C* benützen konnte (gelegentlich hat er allerdings auch auf *P* hingewiesen), so bin ich dadurch einer darlegung der grammatischen verhältnisse unseres gedichtes auf der grundlage des kritischen textes nicht überhoben. Ich will mich aber kurz fassen und nur das für die dialektfrage wichtige und durch beweiskräftige reime gesicherte hervorheben.

a) Vokale.

ae. ă. Vor *m* ist reines *a* durch zahlreiche reimwörter romanischen ursprungs gesichert, z. b. *name* 27 : *game* 33 : *tame* 36 r. m. *dame* 30; *name* 62 : *game* 65 r. m. *Jame* 61; *name* 73 : (*in*) *same* 74 r. m. *Jame* 76 : *dame* 77; (*in*) *same* 723 : *schame* 726 : *game* 729 r. m. *fame* 732 etc.; *aschamed* 2017 : *agramed* 2018 : *lamed* 2020 r. m. *defamed* 2021. — Für *a* vor *n* ist nur éin beweiskräftiger reim vorhanden: *ran* 1177 : *man* 1178 : *pan* 1180 r. m. *Satan* 1181. Über ă : â vgl. unter â. — *a* vor *ng* wurde zu *o*, denn *strong* 1455 : *longe* 1461 : *fonge* (inf.) 1464 r. m. *wrong* (pt. pl.) 1458. — *a* vor *nk* begegnet nur in dem nichts beweisenden reime: *bank* 1438 : *drank* (pt. sg.) 1439. — *a* vor *nd* kommt über-

haupt im reime nicht vor. — Vor *d*, *k*, *l*, *p*, *r*, *t* ist ae. *a* natürlich unverändert geblieben; belegstellen sind überflüssig. — ae. *a* + *g* wurde zu *aw*; vgl. die reime: *awe* (an. *agi*) 207 : *yslawe* (pp. pt.) 210 : *to-drawe* (pp. pt.) 213 : *lawe* (sb.) 216. — an. *kasta* ergiebt *caste* (pt. sg.) 1016 r. m. *faste* 1015; 1502 r. m. *haste* 1501 : *chast* 1504 : *last* 1505.

ae. **æ** ist in den allermeisten fällen wieder zu *a* geworden, so z. b. *bad* (pt. sg.) 98 : *glad* 100 : *had* (pt. sg.) 101 r. m. *ymade* 97; *bare* (adj.) 2088 r. m. *sare* (adv.) 2079 : *yfare* (pp.) 2082 : *care* 2085; *glas* 943 r. m. *face* 944; *faste* (adv.) 363 : *braste* (pt. sg.) 366 r. m. *haste* 369; *faste* 1561 r. m. *ycast* 1562 : *hast* 1564 : *chast* 1565; *small* 946 r. m. *all* 947 etc. — Neben *palle* 413 i. r. m. *alle* 409 : *halle* 410 : *befalle* (inf.) 412; 927 i. r. m. *small* 930 : *reall* 933 : *amall* 936; 1878 i. r. m. *halle* 1875 : *alle* 1881 : *walle* 1884; 1937 i. r. m. *halle* 1933 : *calle* 1934 : *befalle* 1936 finden wir *pell* 1497 i. r. m. *well* 1491 : *fell* 1494 : *castell* 1500, wie schon im ae. *paell* und *pell* neben einander stehen. — Für ae. *wæs* finden wir im reime 1) *was* 480. 1030. 1161. 1520 r. m. *pas* 471. 1155 : *solas* 474 : *trespas* 477. 1158 : *Claudas* 1031 : *cas* 1164 : *face* 1519; *was* 1900 : *nas* 1901; 2) *wes* 813. 1003 r. m. *pese* 807 : *les* 810. 1004 : *pales* 816; vgl. die flexion. — *æ*+*g*, ebenso wie *ǽ*+*g* und *e*+*g* ergab *ay*, *ey*; belegstellen sind zahlreich, z. b. *day* 280 : *alwey* 281 r. m. *gay* 277 : *palfray* 278; *away* 349 : *lay* (pt. sg.) 350 : *day* 353 r. m. *fay* 352; *gray* 896 r. m. *gay* 895; *taile* 1959 r. m. *faile* 1962 : *maile* 1965 : *asaile* 1968; *feir* 1813 r. m. *eir* 1814 : *boneire* 1816 : *speire* 1817; *braine* 1407 : *aȝain* 1410 : *main* 1413 r. m. *plain* 1416. — Neben *fain* 241 i. r. m. *Gawein* 242 : *Iwein* 244 : *Agrafain* 245; 1485 i. r. m. *main* 1479 : *atweyn* 1482 : *aȝain* 1488 finden wir *fawe* 1168 i. r. m. *wiþdrawe* 1165 : *schawe* (an. *skagi*) 1166 : *slawe* (pp. pt.). — Über *slain* und *slawe* siehe die flexion; desgl. über *saide* und *sede*.

ae. **ea** ging vor *ll* wieder zu *a* zurück; vgl. z. b. *wall* 990 : *fall* (sb.) 993 i. r. m. *cornall* 987 : *Percevall* 996. — Vor *ld* ist für ae. *ea* in zahlreichen fällen *e* gesichert, z. b.: *beld* 1648 : *yteld* (pp.) 1649 r. m. *feld* 1645 : *scheld* 1646; *beld* 2225 : *teld* (pt.) 2224 r. m. *dwelde* (pt.) 2221;

helde (pt.) 2222; *eld* (adj.) 2097 r. m. *unfelde* (pt.) 2091: *beheld* (pt.) 2094; *geld* (pp. von ae. *gyldan*) 2100; *ȝelde* (pt. 3 sg.) 562. 1247 r. m. *schelde* 563: *quelde* (pp.) 1246; *ȝeld* (pt. 3 sg.) 1287: *ytelde* (pp.) 1293 r. m. *felde* 1290: *scheld* 1296; *yteld* (pp.) 2035 r. m. *scheld* 2036; *teld* (pp.) 520. 973 r. m. *feld* 518. 974: *scheld* 521. 977; *teld* (pt. 3. sg.) 1685 r. m. *scheld* 1681: *feld* 1682: *beheld* (pt. pl.) 1684; *teld* (pt. 1. sg.) 860 r. m. *helde* (pt. pl.) 859. Nur ein einziges mal finden wir *o* dafür: *tolde* (pt.) 1623: *bolde* (adj.) 1626 r. m. *gold* 1629: *wolde* (pt.) 1632. Im übrigen stehen die reime auf ursprüngliches *o* für sich: *molde*: *golde* 898 f. 934 f. — ae. *ea* vor *r*+cons. wurde zu *a*; vgl. *stark* 755 r. m. *park* 754; *hard* 1573: *stiward* 1576 r. m. *forfard* (pp. pt.) 1574: *Lambard* 1577; *stiward* 1669: *ward* (prp.) 1672 r. m. *Lambard* 1670: *libard* 1673; *þidirward* 1758: *Edward* 1764 r. m. *Lambard* 1755: *spard* (pt. von ae. *sparian*) 1761; *bakward* 1727 r. m. *Lambard* 1726. Nur in dem worte *berd* 380 (r. m. *swerd* 379), das auch sonst eine sonderstellung einnimmt, ist es zu *e* geworden. — Über *ea* vor *h* im pt. starker verba vgl. die flexion. — ae. *ea* als *u*-umlaut wurde wieder zu *a*; vgl. *care* 2085 r. m. *yfare* (pp. pt.) 2082: *bare* (adj.) 2088; *bredale* 2209: *fale* (ae. *feala*, *fela*) 2213 r. m. *tale* 2210: *sale* 2212; *fale* 1062 r. m. *gale* 1059: *sale* 1065: *Wirhale* 1068; *fale* 1828 r. m. *tale* 1825: *smale* 1826: *sale* 1829. — ae. *ea* für *ae* nach palatalen ergab ebenfalls reines *a*; vgl. z. b. *ȝaf* 272. 683 r. m. *haf* (pt. sg.) 271. 682; *schafte* 334. 643. 1690 r. m. *crafte* 335. 644. 1691; *schake* (inf.) 1915 r. m. *quake* 1916; *scham* 422 r. m. *William* 421: *Jame* 424: *blame* 425; *ȝare* 1603. 1633 r. m. *fare* (inf.) 1604. 1634: *spare* (inf.) 1636: *hare* (ae. *hara*) 1637; *ȝate* 1579 r. m. *ate* (prp.) 1580; *ȝate* 1607 r. m. *gate* (an. *gata*) 1606 etc.

ae. **e** blieb *e*; belege überflüssig. — Nicht aus ae. *fellan*, sondern aus der nebenform *fyllan* ist herzuleiten: *fill* (inf.) 1949 r. m. *will* 1945: *skill* 1946: *till* 1948; *fille* 2052 r. m. *wille* 2043: *till* 2046: *spille* 2049. — Über *braste* 523 (ae. *berstan*) vgl. die flexion. — *e*+*g* ergab *ey*, *ay* (s. o.); doch finden wir einmal *awey* 1908 i. r. m. *imagerie* 1899: *iȝe* 1902: *trie* 1905, während es sonst, v. 349. 566. 1462 mit wörtern auf *-ay* reimt. Vgl. Bülbring, l. c. p. 70.

ae. **ie** für *e* nach palatalen wurde wieder zu *e*: *ȝeld* (inf.) 439 r. m. *felde* 440. — Über *forȝite* (pp.) 636 vgl. die flexion.

ae. **eo** vor *r*+cons. wurde zu *e*, z. b. *lerne* (inf.) 429: *ȝerne* (adv.) 423 : *berne* (ae. *beorn*) 432 r. m. *sterne* (ae. *styrne*) 426; doch finden wir neben *swerd* 379 i. r. m. *berd* 380 auch *sword* 180. 2019 i. r. m. *lord* 171. 2022 : *word* 174. 2028 : *record* 177 : *ord* 2025. — ae. *eo* vor *ht* wurde zu *iȝt*, vgl. z. b. *fiȝt* (inf.) 316 r. m. *siȝt* 313 : *riȝt* (adv.) 314: *niȝt* 316; *fiȝt* (sb.) 172 : *briȝt* (adj.) 173 r. m. *kniȝt* 169: *liȝt* (adj.) etc. — ae. *ȝeong* erscheint in unserem gedichte stets als *ȝing* 106. 468. 952. 1072 r. m. *fiȝtinge* 107. 462: *king* 459 : *dwelling* 465 : *bring* (inf.) 949 : *cheping* 950 : *lesing* 953 : *talkinge* 1069 : *flinge* (inf.) 1070 : *ginninge* 1073.

ae. **i** und **o** ist überall unverändert geblieben.

ae. **u** ist als *o* gesichert in *wrong* (pt. pl.) 1458 r. m. *strong* 1455 : *long* 1461 : *fonge* (inf.) 1464. Sonst reimt es nur mit sich selbst; es erscheint als *o* in *come* (inf.) 1144: *gome* (sb.) 1145 : *ynome* (pp.) 1141 : *some* 1142; als *o* oder *u* in *asonder* 979 : *ponder* 980; *asonder* 1393 : *ponder* 1394: *wonder* 1396 : *under* 1397; *punder* 1911 : *wonder* 1914: *under* 1917 : *asonder* 1920; zu *ou* gedehnt in *stounde* 229: *sounde* 232 : *founde* (pp.) 233 r. m. *rounde* 230; *grounde* 370 : *stounde* 371; *grounde* 685 : *stounde* 686 : *yfounde* (pp.) 688 : *wounde* 689 etc.

ae. **y** erscheint in unserem gedichte bald als *e*, bald als *i*: 1) als *e* ist ae. *y* gesichert in folgenden fällen: *bregge* (ae. *brycg*) 1330 r. m. *legge* (ae. *lecgean*) 1331 — *overgeld* (pp. pt. von ae. *-gyldan*) 92 r. m. *scheld* 91; *ygeld* 1366 r. m. *held* (pt.) 1367; *geld* 2100 r. m. *unfelde* (pt.) 2091 : *beheld* (pt.) 2094 : *eld* (adj.) 2097 — *kende* (sb. ae. *cynd*) 405 r. m. *wende* (inf.) 399 : *sende* (inf.) 402 : *ende* 408; *kende* 2136 r. m. *fende* 2127 : *schende* (inf.) 2130: *wende* (inf.) 2133; *mankende* 884 r. m. *wende* 883; *mankende* 567 r. m. *wende* 570 : *sende* 573 : *ende* 576; *kende* (adj.) 273 r. m. *hende* 267 : *wende* 270 : *bende* 276 — *dent* (ae. *dynt*) 189 r. m. *yschent* 186 : *ysent* 183 : *turnement* 192; *dent* 1668 r. m. *ybrent* 1659 : *Kent* 1662 : *went* 1665; *dent* 1953 : *schent* (pp.) 1956 r. m. *hente* 1947 : *talent* 1950 — *sterne* (ae. *styrne*) 426 r. m. *ȝerne* 423 : *lerne* 429 : *berne* 432;

sterne 466 r. m. *yerne* 467; *sterne* 530 r. m. *yerne* 529: *berne* (inf.) 532: *ȝerne* 533; *sterne* 625: *terne* (ae. *tyrnan*) 626 r. m. *berne* 628: *ȝerne* 629 — *leste* (pt. von ae. *lystan*) 1838 r. m. *reste* 1837: *prest* 1840: *best* 1841. — 2) als *i*: *fill* (sb. ae. *fyllu*) 1436 r. m. *will* (sb.) 1435; *schille* (ae. *scyll*) 826 r. m. *ille* (an. *illr*) 827. — *brim* (ae. *brymm*) 1468 r. m. *him* 1465: *grim* 1466: *dim* 1469. — *kinne* (ae. *cynn*) 1736 r. m. *inne* 1735; *kinne* 1800 r. m. *ginne* 1791: *inne* 1794: *winne* (inf. ae. *winnan*) 1797; *sinne* (sb. ae. *synn*) 1818: *winne* (sb. ae. *wynn*) 1815 r. m. *winne* (inf.) 1821: *sinne* 1824; *sinne* 2061 r. m. *winne* 2055: *chinne* 2058: *atwinne* 2064. — *kinde* (ae. *cynd*) 136 r. m. *inde* 133: *behinde* 134: *finde* 137 (s. o. *kende*) — *dint* 2047 r. m. *ytint* (pp. von an. *tŷna*) 2048 (s. o. *dent*) — *liste* (pt. von ae. *lystan*) 2076 r. m. *niste* 2073; *kiste* (pt. von ae. *cyssan*) 2111 r. m. *wiste* 2110. — *lite* (adj. ae. *lyt*) 1354 r. m. *smite* 1355.

ae. **â** wurde in den meisten fällen zu langem, offenem *o*, welches mit ae. afz. *o*, ae. *u*, selten mit ae. *ô* reimt. Nur vereinzelt finden wir dafür *a*. — Auslautendes ae. (an.) â erscheint stets als *o* in den wörtern *fo, wo, two, atwo, go, ago, þo, so, also, þro* (an. *þrâr*), *fro* (an. *fra*), *slo* (inf. an. *slâ*); beweisend für den *o*-laut ist allerdings nur der reim *slo* 2031: *fro* 2034: *þo* 2037 r. m. *ho* (an. *ho*). — Vor *s, þ, w* finden wir nur *o*: *aros* (pt. sg.) 730. 1983: *agros* (pt. sg.) 1986 r. m. *los* 731. 1989: *clos* 1992 — *oþ* 176 r. m. *soþ* 275. — *â* vor *w* (*g*) reimt allerdings nur mit sich selbst, z. b. *blowe* (inf. ae. *blâwan*) 1099: *knowe* (inf.) 1100: *þrowe* (ae. *þrâg*) 1102: *owe* (ae. *âgen*) 1103; dass aber *o* vorliegt, geht daraus hervor, dass diese reime von denen auf *awe* = ae. *ăg* (s. o.) streng getrennt sind. — Vor *r* ist in der regel *o* gesichert; *sore* (adv.) 433: *more* 436 r. m. *swore* (pp.) 434: *before* 437; *bore* (sb. ae. *bâr*) 662: *sore* 664 r. m. *perfore* 665; *hore* (adj. ae. *hâr*) 972 r. m. *forlore* (pp.) 963: *perfore* 966: *before* 969; *more* 1025 r. m. *forlore* 1022; *mor* 1319 r. m. *Ile d'or* 1318; *more* 1730: *sore* 1729 r. m. *bore* (pp.) 1732: *before* 1733; *bore* (ae. *bâr*) 1362 r. m. *Ile d'or* 1359: *before* 1368; ebenso auch *ȝore* (ae. *geâra*) 708 r. m. *ybore* (pp.) 699: *before* 702. Dagegen finden wir auch *a*: *mare* 1185: *sare* (adj.) 1188 r. m. *spare*

(inf.) 1179 : *forfare* (inf.) 1182 und *sare* (adv.) 2079 r. m. *yfare* (pp.) 2082 : *care* 2085 : *bare* (adj.) 2088. — Vor *n* ist ebenfalls *o* gesichert durch (*for þe*) *nones* 2074 r. m. *wones* (pl. von ae. *wuna*) 2075; *ston* 757 : *non* 758 r. m. *John* 760 : *won* (ae. *wuna*) 761 und *non* 1778 : *bon* (ae. *bân*) 1781 : *fon* (pl. von ae. *fâh*) 1780 r. m. *John* 1777. *John* ist allerdings, wie Wilda p. 9 richtig bemerkt, nicht voll beweisend für *o*, denn im norden begegnet die nebenform *Johan*, aber der pl. *fon* hat sicher *o*, denn im norden lautet der pl. *fas*, nicht *fan*. Einmal scheint ae. *â* vor *n* den laut *a* zu haben, nämlich in *oon* 772 i. r. m. *lemman* 769 : *woman* 770 : *swan* 773. — *â* vor *m* steht im reime nur in dem worte *hame* 64 r. m. *Jame* 61 : *name* 62 : *game* 65. — ae. *â* vor *d* reimt nur unter sich in *abod* (sb.) 823 : *rod* (pt. sg.) 824; *abod* (pt. sg.) 1243. 1856 : *rod* (pt. sg.) 1244. 1855. Von den reimen auf ursprüngliches *ô*, z. b. *wod* (adj. ae. *wôd*) 1215 : *blod* 1218 : *mode* 1221 : *stod* (pt. sg.) 1224 sind diese reime streng getrennt; wir müssen daher für *abod* und *rod* zum mindesten sehr offenes *o* annehmen und dürfen uns nicht wundern, wenn in str. 181 das reimpaar *rod : abod* 2149 f. mit *glad : hadde* 2152 f. verbunden ist. Auch in str. 155 stehen dieselben reimpaare neben einander; dort allerdings im dritten und vierten strophenviertel, wo reimgleichheit nicht erfordert ist. — Das suffix *-hede* in *madhede* 881 r. m. *sede* (pt.) 877 : *dede* (ae. *dǣd*) 878 : *rede* (ae. *rǣd*) 880 ist nicht auf ae. *-hâd*, sondern auf **hede* zurückzuführen (vgl. Mohr, Sprachliche untersuchungen zu den me. legenden aus Gloucestershire. Bonn 1888 p. 19 f.).

ae. **ǣ**, **ê**, **êa** und **êo** wurden in der regel zu *e* und zwar ist in den reimen eine scheidung zwischen offenem und geschlossenem *e* je nach dem ursprunge desselben nicht zu erkennen; man vgl. z. b. *dede* (ae. *dǣd*) 745 : *mede* (ae. *mêd*) 746 : *stede* (ae. *stêda*) 748 : *nede* (ae. *nêad*) 849; *lere* (ae. *lǣran*) 2103 : *fere* (ae. *fŷr*) 2106 : *nere* (ae. *nêar*) 2109 : *swere* (ae. *swêora*, *swîra*) 2112 etc. Im einzelnen ist über ae. *ǣ*, *ê*, *êa*, *êo* noch folgendes zu bemerken:

Für ae. *þǣre* finden wir in unserem, wie in anderen me. gedichten drei verschiedene formen: 1) *þer* 618 r. m. *spere* 615 : *chere* 621 : *brere* 624; 2) *þar* 799 r. m. *car* 800; *þare* 1678 r. m. *square* 1679; *þar* 1972 r. m. *war* 1969 :

bar (pt. sg.) 1970 : *totar* (pt. sg.) 1973; 3) *þore* 661 r. m. *perfore* 665; *þore* 2071 r. m. *ybore* (pp.) 2072. — ae. *wǣron* (pt. pl.) oder *wǣre* (pt. conj.) erscheint 1) als *were* 225 r. m. *dere* 219 : *powere* 222 : (*in*) *fere* 228; *wer* 1769 r. m. *chere* 1765 : *sopere* 1766 : (*in*) *fere* 1768; *were* (pt. conj.) 15 r. m. *manere* 18 : (*in*) *fere* 21 : *dere* 24; *wer* 1101 r. m. *fere* (ae. *geféra*) 1095 : *destrere* 1098 : *ȝere* 1104; *were* 1448 r. m. *fere* (sb.) 1447; 2) *wore* (pt. pl.) 1021 r. m. *forlore* 1022; *wore* 1365 r. m. *Ile d'or* 1359 : *before* 1368; *wore* (pt. conj.) 431 r. m. *before* 430. Vgl. hierüber und über *bore* 1024 = ae. *bǣron* die flexion. — Das lange *e* ist verkürzt zu *ĕ* in *dell* (ae. *dǣl*) 1442 r. m. *fell* (pt.) 1441 : *snell* 1444 : *Michell* 1445. — ae. *ǣ* erscheint als *a* in *lasse* (ae. *lǣssa*) 1876 r. m. *passe* 1873 : *place* 1874 : *face* 1877; *agast* (von ae. *âgǣstan*) 372 r. m. *faste* 363 : *braste* (pt. sg.) 366 : *haste* 369; *agast* 1955. 2107 r. m. *tobrast* (pt. sg.) 1954. 2108 und *late* (imper. von ae. *lǣtan*) 1641 r. m. *ȝate* 1635 : *whate* 1638 : *vaunplate* 1644 (vgl. Bülbring, l. c. p. 104). — *ǣ+g* ergab *ey*, *ay* (s. o.). — Über ae. *sǣgon* vgl. die flexion.

ae. *êa* oder *êo* vor *h* wurde in unserem gedicht zu *iȝ*; denselben lautwert ergab ae. *êa* oder *êo+g*. Das *ȝ* war überdies fast verstummt, so dass derartige wörter auch mit einfach auslautendem *i* reimen. Man vgl. die reime: *niȝ* (ae. *nêah*) 502 : *piȝ* (ae. *pêoh*) 503; *hiȝe* (ae. *hêah*) 1153 r. m. *crie* (inf.) 1156 : *die* (an. *deyja*) 1157; *iȝe* (pl. ae. *êage*) 1523 r. m. *fairie* 1522; *iȝe* 1802 r. m. *crie* 1801 : *turmentrie* 1804 : *vilanie* 1805; *iȝe* 1902 r. m. *imagerie* 1899 : *trie* 1905; *lie* (inf. ae. *lêogan*) 957 r. m. *descrie* 951 : *partie* 954 : *norserie* 960. — *êa* erscheint als *ă* in *raft* (pp. pt. von ae. *rêafian*) 778 r. m. *schaft* 779. — ae. *êode* finden wir 1) als *ȝede* 41 r. m. *wede* 37 : *schrede* (ae. *scrȳdan*) 38 : *dede* (ae. *dǣd*) 40; *ȝede* 666 r. m. *awede* (inf.) 663 : *glede* 669 : *mede* 672; *ȝede* 1870 r. m. *stede* 1871; 2) als *ȝode* 1888 r. m. *stod* 1885 : *good* 1886 : *mode* 1889. — Neben *swere* (ae. *swêora*, *swîra*) 2112 i. r. m. *lere* (inf.) 2103 : *fere* (ae. *fȳr*) 2106 : *nere* 2109 finden wir häufiger *swire* 254 i. r. m. *sire* 253 : *atire* 255 : *ire* 256; *swire* 897 i. r. m. *tire* (inf.) 891 : *wire* (ae. *wîr*) 894 : *empire* 900; *swire* 1998 i. r. m. *ire* 1995 : *lire* (an. *hlȳr*; ae. *hlêor*) 2001; *sire* 2004. — ae. *fêower*

ergab *four* 1040. 1211. 1267 i. r. m. *valour* 1039; *stour* 1210; *Arthour* 1268.

ae. î und ô blieb unverändert. Vor *-ht* wurde *ô* ebenso wie *ŏ* zu *ou*; *ouȝt* reimt in unserem gedichte auch mit *auȝt*, welches auf ae. *aht*, *aeht* oder *âht*, *ǣht* beruht resp. mit *auȝt* im pt. und pp. des rom. verbums *cacchen*; z. b. *fouȝte* (pt. pl.) 1417 : *mouȝte* (pt. sg.) 1418 : *lauȝte* (pt. pl.) 1420 : *unsauȝte* (adj.) 1421; *nouȝt* 2077 : *becauȝt* (pp.) 2078 : *pouȝt* (sb.) 2080 : *abouȝt* (pp.) 2081. — Über *haf* 271. 680 = ae. *hôf* vgl. die flexion.

ae. û erscheint als *ou*, welches mit afz. *ou*, *eu*, aber nie mit afz. *u* reimt; z. b. *pou* 1371 : *nou* 1380 r. m. *prou* 1374 : *avou* 1377; *oules* 914 r. m. *goules* 913; *toun* 594 : *broune* 597 r. m. *Sinadoune* 591 : *fasoun* 600; *bour* (ae. *bûr*) 1251 r. m. *Arthour* 1254 : *honour* 1257 : *tour* 1260; *stoupe* (ae. *stûpian*) 346. 991 r. m. *croupe* 347. 992; *us* (pron.) 1938 r. m. *aunterous* 1935 : *precious* 1941; *aboute* 765 : *loute* (inf. ae. *lûtan*) 768 r. m. *stoute* 759 : *doute* 762. — Für sich stehen die reime auf *-ure* und *-us*, bei denen natürlich nur wörter romanischen ursprungs in betracht kommen, z. b. *bordure* 915 : *trappure* 918 : *sure* 921 : *wajure* 924; *sure* 811 : *armure* 812; *Jhesus* 793 : *Desconus* 794 : *Giffroun le fludus* 796 : *us* (afz. *us*) 797. Dass einmal *Jhesus* 1944 mit *aunterous* 1935 : *us* (pron.) 1938 : *precious* 1941 reimt, darf nicht wunder nehmen; es liegt in diesem falle die lateinische aussprache des namens zu grunde. Einmal finden wir auch *armour* 39 i. r. m. *Arthour* 42 : *honour* 45 : *amour* 48; doch gehört der erste theil dieser strophe, wie früher schon erörtert ist (s. p. LX), wahrscheinlich nicht dem original an.

ae. ȳ verhält sich ähnlich wie ae. *y*; es erscheint bald als *e*, bald als *i*: 1) *e* ist gesichert in *schrede* (ae. *scrȳdan*) 38 r. m. *wede* 37 : *dede* 40 : *ȝede* 41 — *stel* (ae. *stȳle*) 464 r. m. *well* 463 — *stelde* (pp. von ae. *stȳlan*) 976 r. m. *teld* (pp.) 973 : *feld* 974 : *scheld* 977 — *fer* (*fier*) (ae. *fȳr*) 616 r. m. *fer* (afz. *fier*(*s*)) 613 : *destrer* 614 : *ner* (adv.) 617. — 2) *i* erscheint in: *pride* (ae. *prȳta*) 185. 285. 496. 822. 861. 926. 1173. 1312. 1556 i. r. m. *chide* (inf.) 181 : *tide* 182 : *wide* 184 : *side* 279 : *cride* (pt. sg.) 493 etc.; *hide* (inf. ae. *hȳdan*) 1167 r. m. *abide* (inf.) 1170 : *wide* 1176; *hide*

(imper.) 828 r. m. *tide* 819 : *cride* 825. — *hive* (ae. *hŷf*) 1341 r. m. *five* 1335 : *descrive* 1338 : *drive* (inf.) 1344 — *fist* (ae. *fŷst*) 2067 r. m. *niste* (pt.) 2073 — *kiþe* (inf. ae. *cŷþan*) 1833 r. m. *bliþe* 1827 : *liþe* (an. *hlŷþa*) 1833 : *stiþe* 1836.

Über die vokale in den worten romanischen ursprungs ist nicht viel zu bemerken. Dass die rom. endungen *-ure* und *-us* von *-our* und *-ous* streng geschieden sind, habe ich bereits erwähnt. — Die afz. endung *-ee* wurde zu *e* in *cause* (afz. *cauciee*) 302 r. m. *pre* 301 : *yse* (inf.) 304 : *ble* 305 ; *maine* (afz. *maisniee*) 912 r. m. *pre* 903 : *se* (inf.) 906 : *cite* 909 ; *countre* (afz. *countree*) 1320 r. m. *cite* 1311 : *plente* 1314 : *pe* 1317 ; *jorne* (afz. *journee*) 458 r. m. *be* 457 : *pre* 460 : *fre* 461 ; aber zu *ay* in *jornay* 482. 584. 752. 1550 r. m. *day* 481. 1552 : *way* 484 : *gay* 485. 1553 : *may* (sb.) 583. 751 ; *may* (pr. pl.) 1549.

b) Consonanten.

Erwähnenswerth ist, dass auslautendes *n* in unbetonter silbe in unserem gedichte in fast allen fällen verstummt und abgefallen ist. Es fehlt in sämmtlichen infinitiven, in allen participien mit ausnahme von *slain* und *sene*, im plural des praet., in wörtern wie *before*, *game*, und sogar in *ire* (ae. *îren*) 257 r. m. *sire* 253 : *swire* 254 : *atire* 256 und *owe* (adj. ae. *âgen*) 1103 r. m. *prowe* 1102. — Dass auslautendes ȝ ebenfalls bereits stumm ist, wie die reime *hiȝe* 1153 : *siȝe* 1154 : *crie* 1156 : *die* 1157 ; *crie* 1801 : *iȝe* 1802 : *turmentrie* 1804 : *vilanie* 1805 etc. beweisen, habe ich bereits erwähnt. — Ob ȝ in der gruppe *iȝt* noch gesprochen wurde, lässt sich nicht bestimmen.

c) Flexion.

Verbum. Der infinitiv, der in mehr als 200 versen im reime steht, hat, wie schon bemerkt, nicht ein einziges mal das schluss-*n* bewahrt. Selbst die vokalisch auslautenden einsilbigen stämme, bei denen auch im norden das *n* sich hin und wieder erhalten hat, erscheinen stets ohne *n*, z. b. (die beweisenden reimwörter lasse ich der kürze halber weg) *say* 904. 1528 ; *se* 108. 790. 846. 872. 1477 ; *yse* 304. 1360 ; *fle* 1208. 1242 ; *te* 1480 ; *sle* 1433 ; *slo* 578. 2031. 2124 ;

go 581. 1105. 1428; *be* 332. 446. 457. 1248. 1432. 1478. — Nur das gerundium hat das *n* beibehalten: *on to sene* 125. 866 r. m. *Elene : schene : quene*; aber auch hier ist das *n* einmal abgefallen: *on to se* 906 r. m. *pre : cite : maine*. — In der regel steht im Me. dem abfall des *n* im inf. die conservirung desselben im pp. pt. gegenüber; doch in unserem denkmal ist auch im pp. pt. der starken verba das auslautende *n* fast ausnahmslos abgefallen. Es sind folgende starke pp. pt. ohne auslautendes *n* im reime gesichert: *ysete* 117; *steke* 989; *unsteke* 1540; *forȝite* 636; (*y*)*bore* 58. 699. 879. 885. 1732. 2168. 1568. 2072; *tore* 888; *ynome* 1141; (*y*)*founde* 233. 688; *ygrounde* 1694; *forlore* 882. 963. 1022; *yfare* 2082; *take* 1143; *swore* 434; *todrawe* 213; (*y*)*slawe* 210. 1169; *befalle* 160. 1936; *knowe* 1593; *unknowe* 83; *ago* 355. Auf *n* gehen nur aus die beiden pp. *sene* 1692 r. m. *schene* 1683 : *kene* 1686 : *tene* 1689 und (*y*)*slain* 1963. 2065. 2147. 2158. 2170 r. m. *Irain* 1964. 2066. 2146. 2159. 2171; bei letzterem war sicher nur der umstand, dass es ein erwünschtes reimwort zu *Irain* war, der grund, weshalb es häufiger als *slawe* zur anwendung gelangte. — Praes. Ind. Die 1. sg. ist endungslos: *say* 90; *se* 331; *knowe* 1061; *mene* 1092; *wene* 1163. — Die 2. sg. ist im reime nicht belegt. — Die 3. sg. findet sich im reime nur in verben, deren stamm auf *d* oder *t* ausgeht, welches dann mit dem *þ* der endung zu *t* contrahirt erscheint: *betit* für *betideþ* (r. m. *profit : despite : smitte*) 1431; *rit* für *rideþ* (r. m. *witte : yhitte*) 294 [1]; (r. m. *wit : tit :*

1) Ich fasse *rit* hier als 3. sg. auf: 'alles, was ihm entgegenreitet' ähnlich wie v. 544: *All þat he hitte, he cleved* 'er zerhieb alles, was er traf' und v. 1003: *Þo louȝ all, þat þer wes* 'da lachte alles, was da war'. So wie hier *rit*, halte ich aber auch *sytte* im Octov. v. 12 und 1126 für die 3. sg., nicht, wie Sarrazin p. XVIII thut, für die 3. pl. In v. 12 steht ja ausdrücklich *he* davor und dies ist das pron. der 3. sg. trotz des vorausgegangenen *hy*; sonst konnte auch nicht *as a swyn* da stehen, 'sondern wie ein schwein mit grunzendem munde sitzt er (sc. so ein kerl) da'. In v. 1126 bezieht sich der relativsatz eben nur auf *Marie*, nicht auf *Jesu and Marie*. Die formen *sit*, *rit* etc. sind nicht erst im Me. zusammengezogen worden, sondern wurden als solche schon aus dem Ae. übernommen; dort aber ist in der 3. pl. eine contrahirte form nicht nachzuweisen.

smitte) 1009; (r. m. *wit*) 1687; *sit* für *sitteþ* (r. m. *witte: yhitte*) 300. Durch diese contrahirten formen ist also als endung der 3. sg. *-eþ* gesichert. Wilda (p. 10) citirt zwar als beleg für die endung *-eþ* den reim *beleueþ : heued* 1483 f. (R. 1393 f.), übersieht aber dabei, dass hier nur eine orthographische eigenthümlichkeit des schreibers von *C* vorliegt; es muss, wie überdies der reim zeigt, *beleved* heissen und dies ist 3. sg. pt. Zu v. 1441/44 bietet *P* den reim *goes: rose*, bei v. 1495 f. finden wir in *L ledys* (pr. 3. sg.): *wedis* (sb. pl.). Diese reime beweisen natürlich nichts weiter, als dass man bei denkmälern, die nur in éiner hs. überliefert sind, auf vereinzelte widersprüche gegen den sonst erkannten dialektischen charakter des gedichtes nicht das geringste geben darf. — Vom plur. praes. kommt nur die 1. pers. einmal im reime vor *goþ* 395 r. m. *oþ*. — Der conj. praes. ist endungslos; im reime kommen vor: 1. sg. *passe* 803; 2. sg. *go* 328; *abide* 1113; *chide* 1116; *leve* 1126; *wende* 1591; *winne* 1940; 3. sg. *se* 199; *passe* 454; *sende* 1348; 2. pl. *wiþdrawe* 1165. — Ebenso ist der imperativ im sg. und pl. endungslos: 2. sg. *fiȝt* 491; *hide* 828; 1. pl. *wende* 883; 2. pl. *late* 1641. — Das part. praes. endet auf *-inge*: *talkinge* 1079 r. m. *flinge : ȝinge : ginninge*. — Das praet. ist im sg. und pl. ind. und conj. endungslos, denn das auslautende *n* sowohl wie das auslautende *e* sind bereits verstummt.

Die tempusbildung der starken verba ist in Bülbring's oben erwähntem buche für das Südenglische in lichtvoller weise behandelt; ich beschränke mich daher darauf, die in unserem gedichte im reime vorkommenden formen hier anzuführen und verweise für die erklärung einzelner schwierigkeiten auf Bülbring's ausführungen. Seine eintheilung behalte ich im folgenden auch bei. I^{a}. inf. *speke* 985. 1537; *awreke* 1511; *ete* 114. 224; (*y*)*se* 108. 304. 790. 846. 872. 1360. 1477; *sitte* 633. 1703; gerd. *sene* 125. 866; *se* 906; pr. ind. 1. sg. *se* 331; 3. sg. *sit* 300; conj. 3. sg. *se* 199. — pt. 3. sg. *ȝaf* 272. 683; *siȝ* 384; *bad* 98; *lay* 34. 350. 1463; *set* 406. 512; — pt. 3. pl. *sete* 1725; *siȝ* 1006. 1154 (vgl. Bülbring p. 53—63. 67—73). — pp. pt. *forȝite* 636; *steke* 989; *unsteke* 1540; *sene* 1692; *ysete* 117. — I^{b}. inf. *bere* 442. 499. 526. 628; *were* 260;

breke 986. 1510. 1538. 1541; *come* 1144; pt. 3. sg. *bar* 1970; *totar* 1973; *tobrak* 1018; 3. pl. *bore* 1024; — pp. pt. (*y*)*bore* 58. 699. 879. 885. 1732. 2168. 1568. 2072; *tore* 888; *ynome* 1141. — I[c]. inf. *winne* 1797. 1821. 2055; *finde* 137; *dinge* 364. 1201. 1401; *fling* 362. 1070. 1404; *ringe* 1202; *spring* 265. 361. 713. 722. 1205. 1395; *yerne* 467. 529; *berne* 532; *ȝeld* 439; *fiȝt* 287. 317. 766. 776. 786. 831. 875. 1738. 1842. 1890. 1943. 1966. 1978. 2006. 2027; *braste* 523; — pr. conj. 2. sg. *winne* 1940; imp. 2. sg. *fiȝt* 491; — pt. 3. sp. *began* 1041. 1453; *ran* 1177. 1454. 2023; *wan* 1035; *drank* 1439; *ȝelde* 562. 1247. 1287; *fauȝt* 673; *braste* 366; *tobrast* 1723. 1954. 2108; — pt. 3. pl. *wrong* 1458; *fauȝt* 1085; *fouȝte* 1417; *tobraste* 344. — pp. pt. (*y*)*founde* 233. 688; *ygrounde* 1694; *ybrent* (schwach) 1659. — II. inf. *abide* 337. 864. 1170. 1854; *ride* 118. 299. 338. 494. 858. 910. 925. 1309. 1851; *bestride* 814; *smite* 1355; *strike* 1090; *arise* 648; *drive* 1216. 1344. 1602; *prive* 1524; pr. ind. 3. sg. *rit* 294. 1009. 1687; conj. 2. sg. *abide* 1113; — pt. 3. sg. *abod* 1172. 1243. 1856. 2150; *rod* 824. 1244. 1855. 2149; *aros* 730. 1983; *agros* 1986; *smitte* (schwach; vgl. Bülbring p. 116 f.) 536. 1013. 1440; — pt. 3. pl. *abide* 908. 1652; *ride* 907. 919. 1651. 1666; *rode* 1171. — III. inf. *bede* 1583; *driȝ* 1007; *lie* 957; *fle* 1208. 1242; *te* 1480. — pt. 3. sg. *unlek* 1918; *cleved* (schwach) 545. — pp. pt. (*for*)*lore* 882. 963. 1022. — IV. inf. *fare* 1604. 1634; *forfare* 1182; *quake* 604. 1916; *forsake* 215; *schake* 1915; *wake* 601; *awake* 1149; *take* 214; *sle* 1433; *slo* 578. 2031. 2124 (vgl. Bülbring p. 100); pr. conj. 2. pl. *wiþdrawe* 1165; — pt. 3. sg. *stod* 552. 1224. 1885; *haf* 271. 682 (analogiebildung nach I[a]; vgl. Bülbring p. 102); — pp. pt. *yfare* 2082; *take* 1143; *swore* (vgl. anm. z. d. st.) 434; *todrawe* 213; (*y*)*slawe* 210. 1169; (*y*)*slain* 1963. 2065. 2147. 2158. 2170. — V. inf. *falle* 1913. 2093; *befalle* 412; *fonge* 1464; *blowe* 1058. 1099. 1587; *knowe* 1100; *prowe* 1590; *rede* 12. 1036. 1785; pr. 1. sg. *knowe* 1061; imp. 2. pl. *late* 1641; — pt. 3. sg. *fell* 1266. 1441; *held* 1367; *beheld* 517. 1159. 2094; *unfelde* 2091; *knew* 1984; *het* (jussit) 407; *hiȝt* (vocabatur, vocatur) 71. 427. 1315; *bette* (schwach) 2193; — pt. 3. pl. *helde* 859; *beheld* 1684; *hewe* 1981.

2060; — pp. pt. *befalle* 160. 1936; *knowe* 1593; *unknowe* 83; *hiȝt* (promissum) 444. — vb. pt.-prs. 1) inf. *wite* 630; pt. 3. sg. *wiste* 2110; *niste* 2073; 2) pt. conj. 1. sg. *auȝte* 1081; pp. pt. (= adj.) *owe* 1103; 3) pr. 3. sg. *can* 1038. 1532; 4) pr. 1. sg. *may* 741; 3. pl. *may* 1549; pt. 3. sg. *miȝt* 834. 948. 2087; *mouȝte* 1418; conj. 2. sg. *miȝt* 221. — vb. sbst. inf. *be* 332. 446. 457. 1248. 1432. 1478; pr. ind. 3. sg. *is* 1572; *nis* 1325; conj. 3. sg. *be* 78. 105. 843; pt. 3. sg. *was* 480. 1030. 1161. 1520. 1900; *nas* 1901; *wes* 813. 1003 (vgl. p. LXXXIII anm.); 3. pl. *were* 225. 1769; *wore* 1021. 1365; conj. 1. sg. *were* 1448; 3. sg. *were* 15. 1101; *wore* 431. — ae. *wille*: pt. 3. sg. *wolde* 1632. — ae. *gân*, *êode*: inf. *go* 581. 1105. 1428; pr. ind. 1. pl. *goþ* 395; conj. 2. sg. *go* 328; pp. pt. *ago* 355; — pt. 3. sg. *ȝede* 41. 666. 1870; *ȝode* 1888.

Bei den schwachen verben ist ein unterschied zwischen der ursprünglichen ersten und der zweiten conjugation nicht mehr vorhanden; der schwachen conjugation schliessen sich auch die verba romanischen ursprungs an. Die endung des praet. sg. und pl. ist *-ed*, wenn der verbalstamm auf *v* ausgeht, vgl. *weved* 544 : *cleved* 545 r. m. *agreved* (pp.) 541 : *heved* 542; *beleved* 1483 r. m. *heved* 1484. Nach andern consonanten und nach vokalen wird das inlautende *e* der präterialendung syncopirt, und zwar bleibt *d* unverändert nach vokalen und nach *l*, *r*, *nn*; vgl. z. b. *cride* 493. 825. 1857 r. m. *ride* (inf.) 494. 1851 : *pride* 496. 822 : *side* 497 : *tide* 819 : *hide* 828 : *abide* 1854 : *wide* 1860; *dwelde* 2221 r. m. *helde* 2222 : *teld* 2224 : *beld* 2225; *answerde* 205 r. m. *aferd* 206 : *swerd* 208 : *ylerd* 209; *spard* 1761 r. m. *Lambard* 1755 : *þidirward* 1758 : *Edward* 1764; *kende* (von ae. *cennan*) 1134 r. m. *wende* 1131 : *sende* 1137 : *schende* 1140. Nach *s* geht *d* in *t* über: *kiste* (von ae. *cyssan*) 2111 r. m. *wiste* 2110; nach *nd*, *t*, *tt*, *nt*, *st*, *ȝt* wird das *d* der endung mit dem vorhergehenden dental assimilirt zu *t* resp. *tt*; z. b. *sente* 651 r. m. *hente* 654 : *entent* 657 : *yschent* (pp.) 660; *wente* 1254 r. m. *extente* 1249 : *rente* 1250 : *consente* (pt.) 1252; *went* 1665 r. m. *ybrent* (pp.) 1659 : *Kent* 1662 : *dent* 1668 — *bette* 2193 : *fette* 2187 r. m. *sette* (pp.) 2190 : *dette* 2196; *mette* 1720. 1951. 2012 : *sette* 1721. 1952. 2011 r. m. *bet* (comp.) 1717 : *yfet* (pp.)

1718; *sette* 538. 1222 r. m. *basnet* 539. 1223; *besette* 707 r. m. *Violette* 706; *hitte* 1702 r. m. *sitte* (inf.) 1703; *smitte* (schwaches praet. zu ae. *smîtan*) 536. 1013. 1440 r. m. *witte* 535. 1010 : *rit* (pr. 3. sg.) 1009 : *tit* 1012 : *betit* (pr. 3. sg.) 1431 : *profit* 1434 : *despite* 1437; *hente* 654. 1947 r. m. *sente* (pt.) 651 : *entent* 657 : *(y)schent* 660. 1956 : *talent* 1950 : *dent* 1953; *consente* (afz. *consentir*) 1252 r. m. *extente* 1249; *rente* 1250 : *wente* 1252. — *caste* (von an. *kasta*) 1016. 1502 r. m. *faste* 1015 : *haste* 1501 : *chast* 1504 : *at þe last* 1505; *leste* (von ae. *lǽstan*) 1049 r. m. *honest* 1045 : *best* 1046 : *feste* 1048; *leste* (von ae. *lystan*) 1838 r. m. *reste* 1837 : *prest* 1840 : *best* 1841; *liste* 2076 r. m. *fist* 2067 : *trist* 2070 : *niste* 2073 — *aliȝt* 1241. 1863. 2005 r. m. *kniȝt* 1237 : *riȝt* 1238 : *siȝt* 1240. 1866 : *briȝt* 1869. 2009 : *fiȝt* (sb.) 1872 : *fiȝt* (inf.) 2006 : *diȝte* (inf.) 2008. — Zu ae. *sîcan* lautet das praet. schwach *siȝte* 2086 r. m. *miȝte* (pt.) 2087. — Die ae. bindevokallose conjugation hat sich regelrecht weiter entwickelt; man vergleiche die praeterita *þouȝte* 711 : *brouȝt* 714 : *wrouȝt* 717 : *bouȝt* 720; *arauȝte* 1183 r. m. *drauȝte* (sb.) 1184; *lauȝte* 1420 r. m. *fouȝte* (pt. pl.) 1417 : *mouȝte* (pt. sg.) 1418 : *unsauȝte* 1421; dazu das aus dem afz. stammende *cauȝt* 677. 1082 r. m. *fauȝt* (pt. sg.) 673 : *drauȝt* 674 : *unsauȝt* 676 : *auȝte* (pt. conj. 1. sg.) 1081 : *sauȝt* 1084 : *fauȝt* (pt. pl.) 1085; *teld* 860. 1685. 2155. 2224 r. m. *helde* (pt. pl.) 859. 2222 : *scheld* 1681 : *feld* 1682 : *beheld* (pt. pl.) 1684 : *belde* 2156. 2225 : *dwelde* (pt. pl.) 2221; *tolde* 1623 r. m. *bolde* 1626 : *gold* 1629 : *wolde* (pt sg.) 1632. — Von ae. *secgan* lautet das praet. sowohl *saide* 1925 r. m. *dismaide* 1621; *betraide* 1922 : *apaid* 1924 als *sede* 877. 1037. 1409 r. m. *dede* (sb.) 878. 1033 : *rede* (sb.) 880 : *madhede* 881 : *lede* (inf.) 1034 : *rede* (inf.) 1036 : *quede* 1405 : *heed* (ae. *hêafod*) 1406 : *deed* (adj.) 1408; von ae. *habban* lautet es: *had* 1859. 2153 r. m. *glad* 1858. 2152; *had* (pt. conj.) 101 r. m. *ymade* 97 : *bad* (pt. sg.) 98 : *glad* 100. — Im part. praet. verhält sich das *d* der endung ebenso wie im praet. Durch den reim ist gesichert die endung *-ed* nach *m*, *v* und *k*: *agreved* 541 r. m. *heved* 542 : *weved* (pt.) 544 : *cleved* (pt.) 545; *aschamed* 2017 : *agramed* 2018 : *lamed* 2020 : *defamed* 2020; *maked* 2120 r. m. *naked* 2119 (aber contrahirt *ymade* 97 r. m. *bad* (pt.) 98 : *glad* 100:

had (pt.) 101 und *piȝt* 525 r. m. *miȝt* 519 : *riȝt* 522 : *kniȝt* 528); *-d* nach vokalen und nach *r*, *l*, *ll*, *ld* (das *d* des stammes ist mit dem der endung assimilirt): *dismaid* 226 : *unlaid* 227; *dismaide* 1921 : *betraide* 1922 : *apaid* 1924 r. m. *saide* (pt.) 1925; *aferd* 206 : *ylerd* 209 r. m. *answerde* (pt.) 205 : *swerd* 208; *forfard* 1574 r. m. *hard* 1573 : *stiward* 1576 : *Lambard* 1577; *stelde* (von ae. *stȳlan*) 976 r. m. *teld* 973 : *feld* 974 : *scheld* 977; *(y)teld* 520. 973. 1293. 1649. 2035 r. m. *beheld* (pt.) 517 : *feld* 518. 974. 1290. 1645 : *scheld* 521. 977. 1296. 1646. 2036 : *stelde* (pp.) 976 : *ȝeld* (pt.) 1287 : *beld* 1648; *quelde* 1246 r. m. *ȝeld* 1247; *fulfeld* (von ae. *fulfyllan*) 131 : *overgeld* 130; *overgeld* 92 r. m. *scheld* 91; *geld* 2100 r. m. *unfelde* (pt.) 2091 : *beheld* (pt.) 2094 : *eld* (adj.) 2097 (aber *yspilt* (von ae. *spillan*) 1219 r. m. *hilt* 1220); *-t* nach *n*, *s*, *f*, *ȝ* und mit assimilation der beiden dentalen nach *tt*, *st*, *ȝt*, *nd* : *ytint* 2048 r. m. *dint* 2047; *baptist* 236 r. m. *Crist* 235; *raft* 778 r. m. *schaft* 779; *wrouȝt* 1831 r. m. *ouȝt* 1832; *abouȝt* 2081 : *becauȝt* 2078 r. m. *nouȝt* 2077 : *pouȝt* (sb.) 2080; *sette* 848. 2190 r. m. *market* 847 : *fette* (pt.) 2187 : *bette* (pt.) 2193 : *dette* 2196; *besette* 1186 r. m. *nette* 1187; *yfet* 1718 r. m. *bet* (comp.) 1717 : *mette* (pt.) 1720 : *sette* (pt.) 1721; *yhitte* 297 r. m. *witte* 291 : *rit* 294 : *sit* 300; *agast* 372. 1955. 2107 r. m. *faste* 363 : *braste* (pt.) 366 : *haste* 369 : *tobrast* (pt.) 1954. 2108; *ycast* 1562 r. m. *faste* 1561 : *hast* 1564 : *chast* 1565; *yrest* 1192 r. m. *prest* 1189 : *west* 1190 : *forest* 1193; *(a)diȝt* 142. 251. 608. 837. 1443. 2162. 2182 r. m. *kniȝt* 143. 607. 2164 : *briȝt* 250. 2161 : *fiȝt* (inf.) 831 : *miȝt* (pt.) 834 : *riȝt* 840 : *liȝt* 1446 : *siȝt* 1449 : *almiȝt* 1452 : *apliȝt* 2165 : *miȝt* (sb.) 2183; *adiȝt* 756 : *tiȝt* 753 r. m. *briȝt* 747 : *fiȝt* (sb.) 750; *tiȝt* 585 r. m. *niȝt* 579 : *pliȝt* (pt.) 582 : *briȝt* 588; *(y)sent* 183. 716 : *(y)schent* 186. 715 r. m. *dent* 189 : *turnement* 192; *ysent* 727 r. m. *present* 728; *(y)schent* 660. 1956 r. m. *sente* (pt.) 651 : *hente* (pt.) 654. 1947 : *entent* 657 : *talent* 1950 : *dent* 1953; *went* 2132 r. m. *chauntement* 2131.

S u b s t a n t i v. Als pluralendungen der substantiva sind durch den reim gesichert: 1) *-es* : *kniȝtes* 231 : *hiȝtes* 237 : *fiȝtes* 240 r. m. *riȝtes* (adv.) 234; *kniȝtes* 1611 : *miȝtes* 1617 : *fiȝtes* 1620 r. m. *riȝtes* (adv.) 1614; *kniȝtes* 1674 :

siȝtes 1677 : *miȝtes* 1680 r. m. *riȝtes* 1671; *kniȝtes* 1139. 1640 r. m. *riȝtes* 1138. 1639; *ȝiftes* 2218 r. m. *ariȝtes* 2219; *tales* 1299 : *sales* 1305 : *niȝtingales* 1308 r. m. *Wales* 1302; *bones* 1199 r. m. *ones* (adv.) 1198; *wones* 2075 r. m. *for þe nones* 2074. Aus *ladies* wurde *ladis* 1384. 2216 r. m. *Maugis* 1381 : *pris* 1382 : *pount tournis* 1385 : *servise* 2215. Vielfach reimen zwei plurale auf *-es* miteinander, wie *greves* 595. 655 : *leves* 596. 656; *okes* 1351 : *strokes* 1352 etc.; 2) *-n*: *fon* 1780 r. m. *John* 1777 : *non* 1778 : *bon* 1781; 3) umlaut: *teþ* 487 r. m. *deþ* 488; 4) *-e*: *frende* 323 r. m. *wende* 322; *wounde* 1279 r. m. *sound* 1280; *winge* 2098. 2114 : *þinge* 2099. 2116 r. m. *kissinge* 2113 : *lesing* 2117; *iȝe* 1523. 1802. 1902 r. m. *fairie* 1522 : *crie* 1801 : *turmentrie* 1804 : *vilanie* 1805 : *imagerie* 1899 : *trie* 1905 : *awey* 1908; *wede* 37. 1496. 1544. 1655 r. m. *schrede* (inf.) 38 : *dede* (sb.) 40 : *ȝede* 41 : *lede* (inf.) 1495 : *stede* 1543. 1654; (*in boþe*) *side* 497 r. m. *cride* 493 : *ride* 494 : *pride* 496; (*fele*) *siþe* 695. 1271. 1763. 2192 r. m. *bliþe* 694. 1270. 1762. 2191; (*fele*) *schrewe* 1760 r. m. *Libewe* 1759; (*seve*) *ȝere* 1104 r. m. *fere* 1095 : *destrere* 1098 : *wer* 1101. Endungslos: *fourteniȝt* 1277 r. m. *kniȝt* 1273 : *fiȝt* 1274 : *miȝt* 1276; und bei aufzählungen die collectivisch gebrauchten wörter: *baroun* 110. 1005. 1053 r. m. *resoun* 109 : *fusoun* 112 : *renoun* 113. 1050 etc.; *garsoun* 1589 r. m. *Sinadoune* 1588; *kniȝt* 1716. 1848 r. m. *briȝt* 1707 : *upriȝt* 1710 : *miȝt* 1713 : *niȝt* 1839 : *fiȝt* 1842 : *riȝt* 1845.

Die adjectiva sind bereits völlig flexionslos, doch ist der sg. *small* (ae. *smael*) 930. 946 (i. r. m. *pall* 927 : *reall* 933 : *amall* 936 : *all* 947) deutlich geschieden von dem pl. *smale* (ae. *smale*) 252. 1826 r. m. *Percevale* 243 : *tale* 246. 1825 : *sale* 249. 1829 : *fale* 1828. — Von comparativen und superlativen stehen im reim: *bet* 1717 r. m. *yfet* (pp.) 1718 etc. — *beste* 333. 592. 1046. 1130. 1841; *more* 436. 1025. 1319. 1507. 1730; *mare* 1185 — *mest* 2217; *lasse* 1876; *last* 1505. — Als ableitungssilbe von adverbien begegnet sowohl *-ly* als *-liche*: *sikirly* 1741 r. m. *lady* 1742 etc.; *priviliche* 2180 r. m. *riche* 2179.

Zahlwörter werden häufig als reimworte verwerthet. Ich erwähne die verschiedenen formen für ae. *twêgen*, *twâ*: 1) *two* 329. 548. 691. 997. 1108. 1419; (*a*)*two* 383. 558.

675. 1975; 2) *tway* 568. 1929; *(a)tweyn* 1482; *(a)twinne* 2064. Ein unterschied im gebrauch von *two* und *tway(n)* ist allerdings nicht zu bemerken.

Von den fürwörtern sind folgende formen im reime gesichert: 1) pron. pers. 1. sg. — *me* 81. 971. 1430. 2041; 1. pl. — *us* 1938; 2. sg. *þou* 1124. 1371. — *þe* 102. 791. 852. 970. 1317. 1337. 1429; 3. sg. masc. *he* 84 — *him* 550. 1465. — 2) pron. refl. *himself* 1196. — 3) pron. dem. *þis* 1566. — *swich* 1328. 1364 r. m. *þich* 1327. 1363. — 4) indef. *ouȝt* 1832; *no wiȝt* 469; *nouȝt* (adv.) 2077.

d) Dialekt.

Sehen wir endlich, welchem dialekt unser gedicht auf grund der reime zuzuweisen ist. Die meisten flexionserscheinungen deuten unzweifelhaft auf den süden Englands hin, so *-þ* als endung der 3. sg. und 1 pl. praes., der abfall des *n* im pp. pt. starker verba, die sg. pt. *wes*, *set*, das schwache pt. *smitte* und die gesammte ablautsbildung der starken verba, die mit der von Bülbring für das Südenglische festgestellten entwicklung genau übereinstimmt. Auch der lautbestand zeigt die charakteristischen eigenthümlichkeiten der südenglischen dialekte: vorwiegend *o* für ae. *â*, strenge scheidung zwischen afz. *ure* und *our*, *us* und *ous* etc. Speciell nach Kent oder in die nähe von Kent werden wir geführt durch *e* als entsprechung von ae. *ea* vor *ld* und von ae. *y*, *ŷ* als *i*-umlaut von *u*, *û*. Freilich finden wir einmal *o* für ae. *ea* vor *ld* und des öfteren *i* für ae. *y*, *ŷ*; vereinzelt sogar spracherscheinungen des nordens oder mittellandes, so z. b. *a* für ae. *â* in *hame* v. 64; *mare* v. 1185 neben gewöhnlichem *more*; *wore*, *þare*, *þore* neben *were*, *þere*. Dass in unserem gedichte auch der inf. ausnahmslos das auslautende *n* verloren hat, möchte ich weniger als characteristicum des nordens ansehen (vgl. Wilda p. 16); vielmehr ist in Lib. Desc. auslautendes *n* überhaupt abgefallen, nicht blos in der verbalflexion, sondern auch sonst. Ebenso beweisen die dem norden oder nördlichen mittellande eigenthümlichen wörter, wie *till*, *fro*, *tite*, *ay*, *ȝing* (letzteres doch weiter verbreitet), die Wilda p. 16 anführt, nicht, das unser dichter einen nördlichen oder mittelländischen

dialekt gesprochen hat; vielmehr war er, wie wir später noch sehen werden, sehr belesen in der romantischen literatur; er kannte insbesondere die dem norden und dem nördlichen mittellande angehörenden romanzen: Sir Tristrem, Rouland and Vernagu, Amis and Amiloun etc.; dort also hat er derartige wörter, die zudem fast nur im reime begegnen, kennen gelernt. Als entlehnung aus anderen, mehr nördlich entstandenen dichtungen, nicht aber als dem dialekt des dichters entsprechende formen haben wir auch *wore*, *þore*, *þare*, *mare* u. ä. anzusehen. Es trifft für den Lib. Desc. genau zu, was Morsbach, Über den ursprung der ne. schriftsprache p. 160 sagt: 'Es ist eine ziemlich bekannte, obwohl von manchen noch zu wenig beherzigte thatsache, dass die me. dichter, namentlich der späteren zeit, in ihren reimen sich fast nirgends streng an den dialekt ihrer engeren heimath gehalten haben. Reime aus benachbarten und manchmal auch aus entfernteren gegenden sind nicht selten anzutreffen. Es ist dies vornehmlich dem einfluss der literatur zuzuschreiben, durch welche abweichende laute und formen verschiedener gegenden in die kunstmässige dichtersprache aufnahme und weitere verbreitung fanden, theils durch nachahmung, theils durch wenig consequente übertragung dialektisch abweichender dichterwerke in die sprache der heimat. Auch hat in vielen fällen ein aufs allgemeinere gerichteter zug die dichtersprache beherrscht, indem man den engeren lokalton, wenn nicht abzustreifen, so doch einzuschränken und über die grenze der engsten heimat hinaus sich auch den übrigen stammesgenossen verständlich zu machen suchte. Überhaupt aber schrak der dichter nicht vor der mischung verschiedener dialektformen zurück . . .' Wir sind also durch nichts genöthigt, wegen der vereinzelten nördlichen oder mittelländischen spracherscheinungen die heimat des Lib. Desc. mit Wilda p. 17 in den südosten des mittellandes zu verlegen oder mit Sarrazin, Octov. p. XVI anzunehmen, dass der dichter weit in England herumgekommen ist und durch längeren aufenthalt in nördlichen gegenden nördliche sprachformen sich angeeignet hat. Vielmehr ergiebt sich als ziemlich sicheres resultat: Unser dichter war in Kent oder einer angrenzenden landschaft geboren; dort hat er auch

den Libeaus Desconus geschrieben; in folge der starken benutzung anderer, dem norden oder dem mittellande angehörigen dichtungen hat er hin und wieder auch aus fremden dialekten einzelne züge im reime verwerthet.

Der gesammtcharakter des dialekts ist in Lib. Desc., Launf. und Octov. derselbe, doch zeigt jedes der drei gedichte einige nur ihm eigene spracherscheinungen.

Die entstehungszeit einer me. romanze aus dem sprachbestande allein genauer bestimmen zu wollen, bleibt immer eine sehr missliche sache, und criterien, wie z. b. das verstummen des end-*e* (vgl. Octov. p. XVII f.) oder des ȝ vor *t* (cf. Münster, Untersuchungen über Launf. p. 10) oder eine vergleichung der sprache eines einzelnen gedichtes mit der Chaucer's sind völlig werthlos, da ja die sprachliche entwicklung in den verschiedenen landschaften einen verschieden schnellen gang nahm und gerade die dichter ziemlich conservativ verfuhren. Wir müssen also zur feststellung der entstehungszeit des Lib. Desc. andere anhaltspunkte suchen, worüber später.

e) Orthographie.

Eine feststehende, einheitliche orthographie gab es im Me. nicht. Finden wir doch selbst bei vergleichung der Vernon- und der Simeon-hs., die meines erachtens von derselben hand herrühren, orthographische varianten fast in jeder zeile. Wir sind in folge dessen gewöhnt, dieses schwanken in der schreibung als etwas unvermeidliches hinzunehmen und bei der herausgabe me. texte die orthographie der hs. bis in die kleinsten details hinein zu reproduciren (vgl. die publ. der Chaucer Soc.), da wo mehrere hss. vorliegen, vielfach auch ganz geringfügige orthographische abweichungen derselben mitzutheilen (vgl. z. b. Erlanger beitr. II). Dieses verfahren ist gewiss berechtigt, so lange wir annehmen müssen, dass die orthographie einer hs. im allgemeinen den ursprünglichen sprachcharakter des betreffenden denkmals getreu wiedergiebt oder denselben wenigstens nicht allzusehr entstellt. Wo wir aber aus den reimen die sichere erkenntniss gewinnen, dass der dichter anders gesprochen haben muss, als der schreiber es uns überliefert, da, glaube ich, thun wir besser, wenn wir

diese sicher erkannte aussprache des dichters, nicht die ungenaue orthographie des späteren schreibers beim abdruck des textes zu grunde legen und zwar nicht blos, um die reime für ohr und auge in ordnung zu bringen, sondern auch im innern der verse. Der einen erwägung, dass wir nicht berufen sein können, eine gleichmässige schreibweise herzustellen, die im Me. in wirklichkeit niemals existirt hat, lässt sich die andere gegenüberstellen: wenn die me. copisten die orthographie ihrer vorlage ganz willkürlich abänderten, warum sollen wir vor diesem so entstellten text eine grössere scheu haben und nicht wagen dürfen, an stelle des offenbar falschen das als richtig erkannte einzusetzen? Den me. schreibern war es darum zu thun, ihre vorlage dem jeweiligen sprachstande ihrer zeit und ihrer heimat anzupassen; wir aber wollen doch, soweit als möglich, zur quelle selbst zurückgehen. Wir wollen nicht wissen, wie der Lib. Desc. im 15. jahrh. gelesen oder geschrieben wurde, sondern wie der dichter selbst und die spielleute des 14. jahrh. ihn vorgetragen haben. Zwar steht die hs. *C*, welche wir als grundlage des textes gewählt haben, auch dem dialekte nach dem original sehr nahe, aber in gar manchen punkten weicht die schreibung derselben von dem aus den reimen erkannten sprachgebrauch des dichters doch ab; hier also werden wir unbedenklich ändern, die den reimen gebührenden lautwerthe und flexionsformen auch im versinnern durchführen müssen. Man möge mir nicht entgegenhalten, dass ja selbst in den reimen die lautlichen erscheinungen schwanken, dass wir *mare* neben *more*, *wore* neben *were*, *tolde* neben *telde* finden etc.; denn wir wissen in diesen fällen genau, welche form dem dialekte des dichters entspricht. Heine schreibt ja auch dem reime zu liebe 'melodei' und wir nehmen nicht den geringsten anstoss daran; im versinnern aber würde eine derartige form uns befremden. Gerade so verhält es sich in unserem falle mit *mare*, *wolde*, *tolde* u. ä., die nur ausnahmsweise im reime gestattet sind, aber nicht in das innere des verses eingeführt werden dürfen. Wenn wir aber erst einmal die überlieferte orthographie ändern, dann wird es sich empfehlen, auch dort, wo die reime uns nicht gerade zwingen, unberechtigte und unetymologische schreibungen

von *C*, zu denen ich namentlich die häufige vertauschu von *d* und *þ* rechne, zu beseitigen, manche an sich richtig aber unvollkommen durchgeführte orthographische princip (wie z. b. die setzung von ʒ) mit grösserer conseque anzuwenden und anderes mehr nach unserem heutigen g schmacke zu regeln, so z. b. den gebrauch von *i* und *u* und *v*. Dieser so uniformirten orthographie werden s dann, wenn das ganze nicht ein zu buntscheckiges ausse erhalten soll, auch diejenigen partien fügen müssen, we aus andern hss. in den text aufgenommen wurden, so mentlich die in *C* fehlenden sieben strophen (vgl. p. XX

Allerdings hätte ich an den stellen, wo ich in der or- thographie von *C* abgewichen bin, die schreibung der hs. unter dem texte verzeichnen können; aber es hätten dann die orthographischen varianten der übrigen hss. gleichen anspruch auf berücksichtigung erheben dürfen, und wie schwer es in diesem falle gewesen wäre, das wirklich wesentliche aus der grossen fülle des orthographischen auszusondern und sich in einem derartig angeschwellten variantenapparat zurecht zu finden, möge man aus Hausknecht's ausgabe des Flor. a. Blaunch. oder Kaufmann's ausgabe des Trentalle (Erlanger beitr. III) ersehen. Ich habe es daher vorgezogen, die gesichtspunkte, von denen ich bei der änderung der orthographie von *C* ausgegangen bin, hier im zusammenhange auseinanderzusetzen.

Auf grund der reime musste geschrieben werden: *hongeþ* (für *hangeþ* C) 1304; *haunche* (*honche*) 292; *launche* (*lonche*) 368; *tway* (*twayne*) 568; *wes* (*was*) 813; *pales* (*palys*) 816; *paleis* 1862 etc.; *eld* (*old*) 952. 1072; *beld* (*bold*) 1362. 1648; *telde* (*tolde*) 724. 1085 etc.; *helde* (*holde*) 179. 237 etc.; *erende* (*erynde*) 155; *kinde* (*kende*) 136; *ʒinge* (*yonge*) 169. 470; (*yenge*) 468. 952 etc.; (*ynge*) 1072; *ʒifte* (*ʒefte*) 2054; *fist* (*fest*) 2067; *fiʒte* (*feʒte*) 561; (*feyʒte*) 1125. 1742; *wite* (*wete*) 82. 630; *sitte* (*sette*) 633; *forʒite* (*forʒette*) 636; *fille* (*fell* inf.) 534. 1200. 1949 etc.; *iʒen* (*eyen*) 943; *iʒe* (*eye*) 1802. 1902; *hiʒ* (*heʒ*) 378; (*heyʒ*) 1313; (*hyeʒ*) 1865; *niʒ* (*neyʒ*) 381 etc.; *sliʒ* (*scleʒ*) 375; (*sleʒ*) 1999; *piʒ* (*peʒ*) 503; (*peyʒ*) 2000; *diʒe* (*deye*) 389. 1392; *armour* (*armur*) 39; *wajure* (*wajour*) 924; *morwe* (*morn*) 481. 808 etc.; *arauʒte* (*arafte*) 1183; *souʒte* (*softe*) 2074; *will* (*whyle*) 2123;

(*hedde*) 542; (*heed*) 1484; *descrie* (*dyscryue*) 951 — pr. pl. (*don*) 1569; *rit* pr. 3. sg. (*ryȝt*) 430; (*ryȝtte*) (*rydyȝt*) 316; *do* pp. pt. (*donn*) 422; *Ygo* pp. pt.) 1104; *set* pt. sg. (*satte*) 226. 1917; (*sat*) 343. etc.; *het* pt. sg. (*hat*) 407; *sete* pt. pl. (*setten*) 1725; pt. pl. (*brak*) 1975; *siȝ* pt. sg. (*saw*) 618. 821 etc.;) 605. 1079 etc.; (*seyȝ*) 384 etc.; (*syȝ*) 1733; *siȝ*(*e*) . (*sawe*) 418. 754 etc.; (*saw*) 484 etc.; (*seyȝ*) 1006 etc.; 910 etc.; *fliȝ* pt. sg. (*flawe*) 649. 1067; (*flauȝ*) 1479; inf. (*dreyȝ*) 1007; *fell* pt. sg. (*fyll*) 1475; *smitte* sg. (*smot*) 341. 382 etc.; (*smote*) 1675; (*smyt*) 536. 7 etc.; *smitte* pt. pl. (*smyte*) 550. 1198; *answerde* (*-ede*) 05. 325 etc.; *spard* (*-ed*) 1761; *knelde* (*-ede*) 43. 157; *delde* (*-ede*) 1455; *dwelde* (*dwellede*) 598. 806 etc.; *cleped* (*-ede*) 26. 66; *axed* (*-ede*) 29 etc. etc.; demgemäss auch *wikked* (*-ede*) 22; *lenger* (*-ere*) 337; *Togeder* (*-ere*) 338 etc. etc.; *departe* (*-tede*) 409; *graunte* (*-tede*) 1258. 1435 etc.; *hadde* (*hedde*) 715; *ȝode* (*ȝede*) 1888 — *ladis* (*ladyes*) 1384.

In der setzung oder weglassung des end-*e* bin ich im allgemeinen der hs. gefolgt; doch habe ich ein (etymologisch berechtigtes) *e* angefügt, wo dasselbe eine volle senkungssilbe ausmacht, z. b. *springè* 184; *longè* 2153; *allè* 2099. 2116; *wipoutè* 2141; *startè* 1444; oder zur besseren unterscheidung ähnlich lautender formen, wie z. b. *ȝeve* conj. (*ȝef*) 327; *here* inf. (*her*) 1201; *hitte* pt. (*hyt*) 545; *gonne* pt. pl. (*gon*) 304; (*gonn*) 722; aus demselben grunde ist auslautendes *e* weggelassen, wo es etymologisch nicht berechtigt ist, z. b. im sg. pt. starker verba, wie *com* 1964; *stod* 1224; *rod* 1244; *befell* 31; *heng* 91. 140 etc.; im pp. pt. *yslain* 36; *aferd* 206; *baptist* 236; in *sit* pr. 3. sg. (*sytte*) 300; *rit* (*ryȝtte*)294; in *her* adv. 318 etc.

Zur vermeidung des hiatus wurde ein *n* eingesetzt in: *dele*n 311; *se*n 780; *telle*n 947; *pi*n 1373 etc.; dagegen auslautendes *n* gestrichen, wo elision stattfinden muss, wie *ride* 974. 1057 oder vor consonanten, z. b. *were* (*weren*) 417; (*weryn*) 2220; *ride* 301; *py* (*pyn*) 57. 1118 etc.

Ich habe ferner auch da, wo die reime uns keinen festen anhalt gewähren, die in der hs. selbst und auch sonst im Me. allgemein übliche und etymologisch richtigere orthographie überall beibehalten, selbst wenn vereinzelt in *C*

eine abweichende schreibung vorkommt. Hierher fallen etwa folgende änderungen: *ponked* (*pankede*) 650. 1492; *hondes* (*handes*) 1108. 1458; *organes* (*Orgenes*) 1880; *on* (*an*) 378. 1057 etc.; *from* (*fram*) 726. 1027 etc.; *whom* (*wham*) 1183. 1788; *ax* (*ex*) 1234; *rach* (*rech*) 1092; *what* (*whett*) 1591: *wot* (*wat*) 71; *wher* (*whar*) 34; *more* (*mare*) 1434. 1982; *Wailaway* (*wellaway*) 631; *streiȝt* (*strath*) 942; *fauchoun* (*fachoun*) 261. 537 etc.; *Er* (*Yer*) 454; *fiȝtinge* (*feȝtynge*) 296; *his* (*hes*) 1439; *stif* (*stef*) 976; *lived* (*levede*) 2227; *saviour* (*savour*) 1752; *will* (*well*) 966; (*woll*) 802. 2041; *awede* (*awyede*) 419; *fier* (*fere*) 1868; (*feer*) 365; (*fer*) 605 etc.; *woundes* (*wondes*) 1188; *wounded* (*wundede*) 2159; *greyhound* (*grehond*) 1637; *prisoun* (*pryson*) 164; *countesse* (*contesse*) 124; *chaumbre* (*chambre*) 1495; *diamaundis* (*dyamandys*) 131; *brouȝt* (*broȝt*) 164; *fouȝte* (*foȝte*) 363; *nouȝt* (*noȝt*) 71; (*not*) 220; *naȝt* 29 etc.; *loude* (*lode*) 1387; *lordes* (*lardes*) 1384; *worm* (*warm*) 2095. 2111 etc.; *coss* (*kus*) 2164; *pauȝ* (*pey*) 284. 1354 etc.; *poruȝ* (*porouȝ*) 1414; *greet* (*gret*) 605; *grete* (*greete*) 1722; *heed* (*hed*) 778 etc.; *heddes* (*heeddes*) 1238; *breke* (*breeke*) 1393; *vis* (*vyys*) 25; *rod* (*rood*) 1678; *doute* (*douute*) 22; *us* (*vus*) 818. 965 etc.; *blak* (*blakke*) 1363; (*blake*) 646; *till* (*tylle*) 1810 etc.; *gentill* (*gentyle*) 2122; (*gentyl*) 697; *evell* (*euele*) 993; *hit* (*hytt*) 1525; (*yt*) 1572; *pirde* (*pyrdde*) 1552; *ferpe* (*ferpde*) 245; *pan* (*panne*) 67. 103 etc.; *whan* (*whanne*) 70 etc.; *wipinne* (*wypyn*) 161; *wipoute* (*wypout*) 447 etc.; *bordure* (*bordur*) 1660; *maile* (*mayl*) 1230; (*mayll*) 1473; *erl* (*erll*) 1120; *cherl* (*cherll*) 1116. 1119; *teld* (*telld*) 973; *moche* (*mochell*) 729; *selly* (*sely*) 1386; *Brenninge* (*Brennyge*) 1887; *Men* (*Me*) 1359. 1554; *empire* (*enpyre*) 900; *forward* (*foward*) 1253; *two* (*to*) 789; *ord* (*word*) 408; *pouȝt* (*pouȝ*) 1193. 1520 etc.; (*thoȝth*) 1735; *pinkep* (*pyngep*) 106. 1569; *pinkip* (*pyngyp*) 220; *dwerȝ* (*dwerk*) 119. 279; (*dwerke*) 133 etc.; *gerfaucoun* (*jerf.*)773. 787; *gailich* (*gaylyth*) 1366; *I* (*ych*) 1169; *schaftes* (*saftes*) 979; *flesch* (*flessch*) 381; *frensche* (*frenzsch*) 246; *slain* (*sclayn*) 1963 etc.; *sliȝ* (*scleȝ*) 375; *five* (*fyfe*) 284 etc.; *venim* (*femyn*) 2049; *venimed* (*femynede*) 2050; *vaunplate* (*faunnplate*) 1644; *wiȝt* (*whyȝt*) 5. 373; *Wesch* (*Whesch*) 111; *wer* (*wher*) 284. 416; *swich* (*swhych*) 965; *nowher* (*nower*) 1328; *whate* (*wate*) 1638;

who (*ho*) 316 etc.; *Overþwert* (*Ouertwert*) 1071: *cloped* (*clodeþ*) 127. 133; *no þyng* (*nodyng*) 128; *praiþ* (*prayd*) 166; *beleved* (*beleueþ*) 1483; *coped* (*kopeþ*) 143; *do* (*þo*) 172; *dismaid* (*þys mayd*) 226; *douȝty* (*þoȝty*) 189 etc. etc. Der reim *oþe: be þe roþe* (= *rode*) 451 f. steht nur in *C* und ist sicher nicht ursprünglich. Dass die so häufige vertauschung von *þ* und *d* nur eine eigenthümlichkeit des schreibers von *C* ist, geht schon daraus hervor, dass sie auch in allen anderen, dialektisch oft ganz verschiedenen stücken derselben hs. wiederkehrt. — *Tabours* (*Taborus*) 982; *aventurs* (*aventurus*) 1301; *lep* pt. sg. (*lepte*) 614. 668 etc.; *lepe* pt. pl. (*lepte*) 1151; (*leptede!*) 466.

Wo für ein und denselben laut zwei verschiedene schriftzeichen vorhanden sind, bin ich trotz mehrfacher abweichung der hs. der sonst im Me. oder Ne. allgemein recipirten schreibung gefolgt, so z. b. bei *c* und *k*: *cas* (*kas*) 412; *scars* (*skars*) 128; *caitif* (*kaytyf*) 283; *croupe* (*kroupe*) 347; *cride* (*kryde*) 493 etc.; bei *s, ss, c*: *fasoune* (*fassoune*) 1557; (*fassyoune*) 836: *garsoun* (*garssoun*) 1589; *Certes* (*Sertes*) 84; *Citole* (*sytole*) 149; *cercle* (*sercle*) 898; *prince* (*pryns*) 496. — Für ae. pal. *g* habe ich überall *ȝ* gesetzt, während die hs. dafür auch *g* oder *y* schreibt, z. b. *aȝain* (*agayn*) 491. 1012 etc.; *aȝen* (*ayen*) 1144; *ȝe* (*ye*) 12; *ȝif* (*yf*) 101 etc. — Proklitisches *n* habe ich wieder abgetrennt: *non oþir* (*no noþyr*) 27; *wiþouten oþ* (*wyþoute noþ*) 176 etc. — Dem jetzigen gebrauch entsprechend ist die schreibung von *u* und *v*, *i* und *j* geregelt, z. b. *saviour* (*sauyour*) 1; *loue* (*loue*) 25; *upon* (*vpon*) 31; *us* (*vs*) 79; *Sojourne* (*Soiourne*) 438. In den diphthongen habe ich überall *-u* beibehalten, z. b. *flour* (*flowr*) 2; *doun* (*down*) 226; *Nou* (*Now*) 73 etc.; *fauchoun* (*fawchoun*) 435; *auȝt* (*awȝt*) 108; *leaute* (*lewte*) 2042; *feaute* (*feawte*) 2195. In der hs. ist für kurzes und langes *i* fast überall *y* geschrieben. Ich habe im wortinnern stets *i* dafür eingesetzt, z. b. *Crist* (*Cryst*) 1; *his modir* (*hys modyr*) 2 etc. etc.; nur im auslaute habe ich *y* gelassen, z. b. *douȝty* 6 etc. und da, wo es der ae. vorsilbe *ge-* entspricht, z. b. *ywis* (*ywys*) 29; *ymade* (*Imade*) 97.

Endlich sind die abkürzungen der hs. aufgelöst und offenbare schreibfehler beseitigt, wie z. b. *spring* (*spyng*) 184;

pride (*prede*) 185 etc.; doch sind derartige auffallende schreibfehler in den varianten vermerkt. Die orthographie der eigennamen ist in *C* vielfach fehlerhaft; auch hier habe ich die schreibweise geregelt und die abweichungen unter dem texte angegeben.

Die orthographie meiner ausgabe weicht also von der in *C* befolgten beträchtlich ab; aber sie entspricht dafür weit mehr dem wirklichen lautbestande und nähert sich der schreibung anderer zuverlässiger me. hss., wie z. b. der Auchinleck-hs. Der text ist durch diese uniformirung, wie ich hoffen will, lesbarer geworden. Auf die orthographie der andern hss. noch näher einzugehen, würde mich zu weit führen; sie wird aus den unter dem text gegebenen varianten hinreichend klar. Überdies sind aus fast allen hss. andere denkmäler in extenso gedruckt, so z. b. aus *I* Alisaunder von Weber sowie Arthour and Merlin von Kölbing, aus *L* The Wright's Chaste Wife von Furnivall, aus *A* einige legenden von Horstmann, und endlich die ganze Percy-hs.

IV. Stilistik.

Typische formeln, ohne welche eine me. romanze nun einmal nicht denkbar ist, begegnen im Lib. Desc. in recht grosser zahl und es hat bei den bisherigen zusammenstellungen derartiger redewendungen (vgl. namentlich Zielke, Sir Orfeo; Kölbing, Sir Tristrem, Amis and Amiloun und Ipomadon; Zupitza, Guy (Univ.) und Athelston; Schmirgel, Stil u. sprache des me. epos Sir Beves of Hamtoun) unser gedicht stets eine reiche ausbeute gewährt. Auf die anführung von parallelstellen aus andern romanzen kann ich daher, um nicht schon gesagtes zu wiederholen, hier verzichten; dafür habe ich die grenzen etwas weiter gesteckt, als es gewöhnlich geschieht, und auch solche redewendungen aufgenommen, welche nicht gerade durch ihr vorkommen in andern gedichten als typisch erwiesen sind. Die gruppirung des stoffes will ich nicht als mustergültig hinstellen; es ist schwer, eine streng logische eintheilung zu finden.

Mit einem frommen segenswunsch für die zuhörer beginnt und schliesst das gedicht: *Jhesu Crist, our saviour*,

And his modir, þat swete flour (*Helpe hem at her nede, Þat harkeneþ of a conquerour* (*Graunte us good endinge*) 1 ff. (2230 ff.). Bei beginn eines neuen abschnittes werden die zuhörer zur aufmerksamkeit aufgefordert: *Of þese kniȝtes þre Harkeneþ, lordinges fre, A ferly fair fiȝtinge* 460 ff. Andere übergänge: *Nou lete we William be* 457; *Nou reste we her a while Of sir Otes de Lile And telle we oþer tales* 1298 ff.; *What help mo tales teld?* 973. Hinweis auf das erzählte: *As ȝe may liþe and lere* 2013. 2103; *Þe rach þat I of mene* 1092. Auf ein neues ereigniss wird hingewiesen: *As* (*Till*) *hit befell* (*fell*) *upon* (*on*) *a day* 31. (1525); *A cas þer is* (*gan*) *befalle* 160. (412); ähnlich: *Swich cas þer is befalle* 1936; *Swich cas ȝif þe betit* 1431; *Us comeþ a carfull cas* 1164. Der dichter beruft sich auf seine quelle: *So seiþ þe frensche tale* 246; *In frensche as hit is yfounde* 688; *As þe frensche tale teld* 2224; *as hit is teld* 520.

Zahlreich sind versicherungen der wahrheit des erzählten, sowohl von seiten des dichters als der handelnd auftretenden personen: *In þe riȝt tale yteld* 2035; *In rime to rede ariȝt* 1197; *I tell ȝou for certain* 2069; *I dar well say in certe* 141; *For soþe, as I ȝou say* 90; *For soþ and nouȝt to lie* 957; *Forsoþ, wiþoute lesing* 953. 1204. 1847; *Wiþoute any lesing* 201; *wiþoute lesing* 365. 712. 2117; *wiþoute les* 810. 1004; *Certain, wiþouten oþ* 176. 2051; *wiþoute faile* 447; *saunz faile* 1476. 1962; *wiþoute fable* 1624. 1771; *wiþoute wene* 1571; *for soþe* 447; *þat is soþ* 175; *be my fay* 352; *certes* 84. 578 etc.; *certain* 1808. 1852; *apliȝt* 57. 690 etc.; *ywis* 29. 1563 etc.

Gott und die heiligen werden angerufen oder ihnen gedankt: *Be god, þat bouȝte me dere* 219; *þat schop mankende* 567; *þat all þis world wrouȝt* 717; *þat for us gan blede And wiþ his blod us bouȝt* 719 f.; *þat diȝed for all mankende And in Bedlem was bore* 884 f.; *Þoruȝ grace of god almiȝt* 1452; *And þonked god almiȝt* 2203; *Þorȝ helpe of Crist, þat in flome was baptist* 235 f.; *For* (*Be þe*) *love of swete Jhesus* 320. 392. (359. 740); *be swete Jh.* 962; *Be Jh.* 793; *þoruȝ help of swete Jh.* 1820. 1944; *To Jh. þan þey cride* 1857; *To Jh. gonne þey crie* 2151; *Yblessed be seint saviour* 1752 — *For love of seint Marie* 386; *Þoruȝ grace of s. M.* 2160; *Nou help, Marie milde, For love of*

þy childe 634 f.; *And his modir, þat swete flour* 2. 2231; *Be hevene quene* 868; *And þonked hevene quene, Þat swich socour her sente* 650 f. — *Be god and seint Denis* 69; *Be god and be s. Gile* 612. 801; *Be god and be s. Jame* 76; *Be s. Jame* 61. 424. 637. 700. 887; *Be s. John* 760. 1777; *Be god and s. Michell* 785. 856. 1584; *Be s. Michell* 1445; *And þonked fele siþe God and s. Michell* (*Edward*) 1271 f. (1763 f.); *And þonked god fele siþe* 2192.

Den gepflogenheiten der me. romanzen entsprechend wird der segen gottes besonders für den helden erfleht, seinen gegnern aber alles böse gewünscht: *And praide god loude and still, Ȝif hit were his will, Helpe þat cristen kniȝt, And þat file geaunt, Þat leved in Termagaunt, Þat day to diȝe in fiȝt* 1387 ff.; *God graunte þe grace and miȝt* 178; *God graunte þe grace And of spede space* 274 f.; *And praide swete Jhesus Helpe L. D. Þat he wer nouȝt yschent* 658 ff.; *Þat evell mot sche þrive* 1524.

Typische formeln werden gebraucht zur bezeichnung der verschiedenen affekte. Freude: *Game and greet solas* 474; *in game and play* 587; *Wiþ moche gle and game* 729. 1767. 2202. 2228; *Þerof he was fain* 1485; *Libeaus* (*Þe lord — Þe maide*) *was glad and bliþe* 2143 (1270. 1630—694); *Þey were* (*Þan were þey*) *glad and bliþe* 2191 (1762); *and made bliþe* 1827; *King A. hadde good game* 1291; *Þo louȝ all þat þer wes* 1003; *Ech man tok oþer be þe lappe And louȝe and gonne her hondes clappe* 1714 f. — Schmerz, klagen: *Þe kniȝt groned for paine* 505; *And gan to sike sare* 2079; *He set and sore he siȝte; He niste what he do miȝte; Of blis he was all bare* 2086 ff.; *Him þouȝt, his hert wold breke For sorow and for schame* 1538 f.; *Many a gentilman And ladies whit as swan For Libeaus hondes wrong* 1456 ff.; *As men, þat wolde awede, Þey made greet deray* 419 f.; *Wiþ care and rufull roun* 1029; *Wailaway! Þat ever I bod þis day* 631 f.; *Alas! þat tide* 182. — Zorn, ärger, beschämung: *Þat maide for wreþþe and hete Nolde neiþir drinke ne ete, . . But set doun all dismaid* 223 ff.; *As he set þus dismaide* 1921; *Þo was L. agreved* 541; *Him greved out of wit* 1010; *But o þing greviþ me sore* 433; *Þer of him grim agros* 1986; *Sir L. was aschamed sore* 1729; *L. was sore aschamed And in his herte*

agramed 2017 f.; *þat liked Irain ille* 1974; *þo was L. well wo* 681; *þerfore was L. wo* 2121; *þo was he mad of mode* 2121; *As man (men), þat wold awede* 663. 1014. (419); *for ire and for tene* 1689; *wiþ greet errour* 193. 1135; *wiþ egre mode* 543. 1889. — Furcht: *In herte was agast* 372; *þo was he sore agast And held him schamely schent* 1955 f.; *So sore he was agast, Him þouȝte, his herte tobrast* 2107 f.; *For drede he gan to quake* 604; *þis countre is in doute* 1323; *For whom we beþ in drede* 1788; *þerfore we beþ in speire* 1817; *þat is my moste care* 2085. — Liebe: *And love to her he caste* 1502; *Whan he siȝ her face, Him þouȝte, þat he was In paradis alive* 1519 ff.; *And er L. hit wiste, þe worm wiþ mouþ him kiste And colled aboute his swere* 2110 ff.; *He and þat maide briȝt Made togider all niȝt Game and greet solas* 472 ff.

Bei der schilderung von städten und burgen kehren ähnliche ausdrücke wieder: *And siȝ a fair cite Wiþ paleis proud in pride And castelles hiȝ and wide And ȝates greet plente* 1311 ff.; *þey siȝ a cite gay . . Wiþ castell hiȝ and wide And paleis proud in pride, Work of fair fasoune* 1553 ff.; *þan siȝe þey in a park A castell stout and stark, þat rially was adiȝt. Ywalled hit was wiþ ston, Swich siȝ þey never non Wiþ carneles stiffe and stoute* 754 ff. Der palast der zwei zauberer ist auf das prächtigste geschmückt: *He ȝede into þe corneres And beheld þe pilers, þat semely wer of siȝte, Of jasper and fin cristall Yflourisched wiþ amall, þat was of moche miȝt. þe dores wer of bras, þe windowes wer of glas, Wrouȝt wiþ imagerie. þe halle ypainted was; Nowher non fairer nas, þat he hadde seie wiþ iȝe* 1891 ff.

In den burgen finden die reisenden freundliche aufnahme und nachtherberge: *And axed her ostell At þat fair castell* 1609 f.; *Rid in to þe castell ȝate And axe þin inn þer ate* 1579 f.; *A lady whit as flour . . . Afeng him fair and well* 1489/91; *Anoon þat maide E. Wiþ gentill men fiftene Was fet to þat castell* 1261 ff.; *Anon þat maide E. Was fet wiþ kniȝtes ten Before sir L.* 1753 ff.; *þo toke þey har reste And likinge, as hem leste, In þe castell þat niȝt* 1837 ff.

Begrüssung beim eintritt in die halle: *He knelde in þe*

halle Before þe kniȝtes alle And grette hem wiþ honour 43 ff.; *Þat maide knelde in halle Before þe kniȝtes alle* 157 f.; *Welcome, beaufrere!* 315; *Welcome be þou to me sir kniȝt In treuþe and sikir fay* 1739 f.; *Welcome, kniȝt of þe table rounde* 1751.

Typisch sind die fragen nach namen und herkunft der neu auftretenden personen: *Tell me þy name, apliȝt* 57; *Tell me, what is þy name And wher þou wer ybore* 698 f.; *Tell me, what art þou* 1371; *What is þe kniȝtes name* 1773; *He axed, what hit hiȝt* 1315. Die namensangabe wird eingeleitet durch: *His* (*My*) *moder cleped him* (*me*) 26 (66); *So cleped him never his dame* 77; *Men clepeþ me* (*hit*) 706. (1318. 1359. 1554); *Þat men clepeþ* 1577; *Þat is ycleped in us* 403; *Nou clepeþ him alle in us* 79; *Þat maide was cleped* 121; *His name was called* 7; *His name is* 705; *was his name* 145. 501. 1548; *he hiȝt* 427; *þat hiȝte* 1490. 1670; *þat hatte* 1324; *so hatte he* 84. — Die abstammung wird bezeichnet durch: *Beȝete he was of sir G.* 8; *G. his owene sire* 253; *Þou art com of Gaweinis kinne* 1736; *All bastard ȝef he were* 15; *Unknowe of keþ and kende* 405; *Þat is of kniȝtes kinne* 1800; *My fader is of riche fame* 701; *My fader an erl was while; Þe countesse of Carlile, Certes, was my dame* 1120 ff.

Zahlreich sind die epitheta könig Arthur's: *King A.* 85. 229 etc.; *þe king A.* 42. 1254 etc.; *A. þe king* 266 etc.; *A. þe king wiþ croun* 839. 1032; *A. king his lord* 2022; *Kinde king* 195; *corteis king and kende* 273; *Lord* 52; *A. my lord* 46. 171; *My lord A.* 159; *My lord so fre* 99; *My lord hende* 267; *Lord of renoun* 400. 571. 1255; *King A., Man of moste miȝtes, Welle of curtesie And flour of chivalrie To fille his fon in fiȝtes* 1616 ff.

Zur bezeichnung aller bei irgend einer veranlassung anwesenden giebt es verschiedene formeln: *Duk, erl and baroun* 110. 1005. 1053; *Baroun, borgais and* (*ne*) *kniȝt* 1716. (1848); *Barouns and borgeis fale* 1828; *Kniȝtes and squieres* 1150; *lordes many and fale And ladies well honeste* 2113 f.; *Many a gentilman And ladies whit as swan* 1456 f.; *Boþe* (*To*) *lordes and ladis* 1384. (2216); *Boþe maiden and garsoun* 1589; *bond and fre* 849; *eld and ȝinge* 952. 1072; *greet and smale* 1826; *lasse and*

more 1025; *Of maine more ne lasse Ne siȝ he body ne face* 1876 f.; *To lest and ek to mest* 2217; *And all þe peple in same* 2199; *All þe folk of Sinadoune* 2185; *Þe folk com fer and wide* 928; *So moche folk þer was* 1161; *many man* 384; *ech man* 846. 904 etc.; *alle and some* 1142; *alle in same* 74. 1292; *All þo, þat hit beheld* 1684; *alle þo, þat þer were* 225; *all, þat þer wes* (*wore*) 1003. (1021).

Die prächtige kleidung, namentlich der damen, wird besonders hervorgehoben: *Sche was cloþed in tars, Roume and no þing scars, Pelured wiþ blaunner* 127 ff.; *Maide E. also tite In a robe of samite Anoon sche gan her tire* 889 ff.; *A robe of purpure bis Pelured wiþ purid gris* 2176 f.; *Was cloþed in purpel pall* 927; *A velwet mantill gay Pelured wiþ gris and gray Sche caste aboute her swire* 895 ff.; *Her mantill was rosine, Pelured wiþ ermine Well riche and reall* 931 ff.; *In kevercheves white Araide wiþ gold wire* 893 f.; *Keverchefs and garlandes riche* 2179; *A cercle upon her molde Of stones and of golde* 898 f. (*Wiþ many a rich amall* add. 934 f.); *Of gold and stones a croune Upon her heed was sette* 2189 f. Die kleidung des zwerges wird geschildert: *Þe dwerȝ was cloþed in inde* . . *His surcote was overt* . . *His schon wiþ gold wer diȝt And coped as a kniȝt; Þat semed no poverte* 133. 138. 142 f. Vgl. ferner: *A kniȝt ycloþed in inde* 1097; *And cloþed him in pell* 1497.

Noch reicher ist das gedicht an wendungen, welche die körperliche schönheit und die geistigen vorzüge der damen ans licht stellen sollen. Stehende epitheta der damen sind: *maide briȝt* 514. 599; *m. schene* 649; *m. hende* 154. 1345; *m. stout and gay* 277; *m. chast* 1565; *lady briȝt* 173. 2161; *ladies briȝt and schene* 1086; *þis fair lady* 1513; *His l. fair and hende* 1275; *a l. gay* 905; *a l. of pris* 1321; *A l. proud in pride* 926; *Gentill dame* 697. 1542; *Þat is* (*was*) *so gent a dame* 1776. (2208); *Þat is so fair woman* 770; *So fair in alle þinge Woman* 2116 f.; *Giffrouns lemman schene* 869; *A l. two so briȝt* 789; *a well fair berne* 432; *þat swete þing* 2229; *A semily creature* 2166; *Gentill, briȝt and schene* 122; *sche was briȝt and schene* 1503; *meke and boneire* 1816; *Þat is so precious* 1941; *of fair fasoun* 600; *fair* (*fairir*) *of fasoun* 513. (836); *Þat semely was to sene* 866; *And se-*

melich on to se 906; *Þer nas countesse ne quene So semelich on to sene, Þat miȝte be her pere* 124 ff. Weisser oder rosa teint galt für besonders schön: *A lady whit as flour* 1489; *And ladies whit as swan* 1457; *Þat woman half so white As þy lemman be ne miȝt* 833 f.; *Giffrouns lemman is clere As rose in erbere* 955 f.; *As rose her rode was reed* 937; *Roddy as rose on rise* 1322; brünett aber war gleichbedeutend mit hässlich, denn mit *Ȝif my lemman is broun* 850 correspondirt nachher: *Ȝef þou be nouȝt so briȝt* 874. Die natürliche schönheit wurde auch damals schon durch schöne kleider noch erhöht: *And I have on in tounc Fairir of fasoune In cloþes whan sche is diȝt* 835 ff. Die schönheit einzelner körpertheile wird hervorgehoben: *Þe folk com fer and wide, To se her bak and side Hou gent sche was and small* 928 ff.; *Þe her schon on hir heed As gold wire schineþ briȝt. Her browes as selke þrede Ybent in lengþe and brede; Hir nose was streiȝt and riȝt; Her iȝen gray as glas; Melk whit was her face* 938 ff.; *Her swere long and small; Her beaute tellen all No man wiþ mouþe ne miȝt* 946 ff. — Auch der held des gedichtes zeichnet sich, wie schon sein name *Beaufis* 27. 66 und *Libeaus Desconus* 80 = *Þe faire unknowe* 83 anzeigt, durch besondere schönheit aus; er wird genannt: *fair of siȝt* 13. 60; *Gentill of body, of face briȝt* 14; *fair of vis* 72; *his fair vis* 25 etc. — Vom zwerge heisst es: *Before and ek behinde Stout he was and pert* 134 f.; *His berd was ȝelow as wax; To his gerdell heng his fax* 139 f.

Bekannte wendungen begegnen bei der erwähnung von festlichkeiten und mahlzeiten: *Þo L. held a feste, Þat fourty daies leste Wiþ lordes of renoun* 1048 ff.; *Þe joie of þat bredale Nis nouȝt teld in tale Ne rekened in no gest. In þat semily sale Were lordes many and fale And ladies well honeste. Þer was riche servise To lordes and ladis, To lest and ek to mest. Þer wonne þey riche ȝiftes, Ech menstral ariȝtes And þey, þat were unwrest. Fourty daies þey dwelde And har feste helde* 2209 ff.; *Duk, erl and baroun Wesch aud ȝede to mete. Of all manere fusoun As lordes of renoun Ynouȝ þey hadde to ete* 110 ff.; *Anon wiþ milde chere Þey sette hem to sopere* 1765 f.

Musik und einzelne musikinstrumente werden erwähnt:

Sche made him melodie Of all maner menstralsy 1516 f.; *Trompes, hornes, schalmeis Before þe hiȝe deis He herd* 1864 ff.; *Wiþ harpe, fipele and rote And wiþ organes note Greet gle þey maden alle, Wiþ citole and sautrie; So moche menstralsie Was never wiþ inne walle* 1879 ff.; *Miche he couþe of game, Citole, sautrie in same, Harpe, fipele and croupe* 148 ff.

Beim abschiednehmen erscheint die bekannte formel: *have good day* 744; ferner: *And at þe six wekes ende þey toke her leve to wende Of duk, erl and baroun* 1051 ff.

Beginn und fortsetzung der reise wird durch ähnlich lautende wendungen ausgedrückt: *þus departe þey alle* 409; *þe kniȝt to hors gan springe* etc. 265; *To horse þey gonne springe And ride forþ all in same* 722 f.; *L. sette þat may Upon a good palfray And ride forþ all þre* 901 ff.; *W. to Arthours halle Tok þe riȝte way* 410 f.; *L. and þat may Toke her riȝte way* (*Toward S.* 1054 ff. (*To S. to wende* 1282 ff.); *L. and þat may Wente* (*Ride*) *in her jornay As þey hadde tiȝt* 583 ff. (751 ff.); *þey wente in har jornay Toward S.* 482 f.; *þat wente in his jorne Toward A. þe king* 458 f.; *þey tok har way riȝt west In þat wilde forest, As þe dwerȝ hem kende* 1132 ff.; *þey riden ever west In þat wilde forest Toward S.* 589 ff.; *þey ride faste as þey may Forþ in her jornay* 1549 f.; *þey ride forþ on her gate* 1606; *þey ride forþ all þre Toward þat faire cite* 1357 f.; *þey ride forþ all þre Upon a faire cause* 301 f.; *And ride forþ all in same* 1545. 723; *þei ride in game and play* 587; *Ridinge* (*But rod forþ*) *pas be pas* 1155. (471).

Wiederholt wird uns berichtet, das die reisenden oder die bei tische sitzenden sich unterhalten: *As þey ride talkinge* 1069; *þey ride forþ all sauȝt And telde hou kniȝtes fauȝt For ladies briȝt and schene* 1084 ff.; *þey founde hem sitte in fere Talkinge at her sopere Of kniȝtes stout and stiþe* 1834 ff.; *Libeaus and Lambard in fere Of aventurs, þat þer wer Talked boþe in same* 1768 ff.; *Sche and þe dwerȝ bidene* (*Telde dedes kene Of L. hou hit fell* 1265 ff. (*Telde of six dedes kene, þat he dede þidirward* 1756 ff.); *Libeaus to Lambard telde And oþre kniȝtes belde Hou he hem þer gan gie* 2155 ff.: *And telde, hou a kniȝt ȝing* etc. 1288; *And telde hem anon riȝtes Hou on of Arthours kniȝtes* etc. 1138 f.; *And telde þe erl*

tidinge Hou etc. 723; *For to liste and liþe Hou sir Lambard had wrouȝt* 1830 f. Ein schriftlicher bericht wird an Artus erstattet: *And writen all þe dede Wiþ him he gan to lede, Þe hauk hou þat he wan. Þo A. herde hit rede* etc. 1033 ff. Vom zwerge heisst es: *He was a noble disour Wiþ ladies in her bour* 151 f.

Der jagd wird erwähnung gethan: *To wode he wente on his play Of dere to have his game* 32 f.; *As þey ride on a lowe Hornes herde þey blowe And houndes grete of gale* 1057 ff.; *His bugle he gan to blowe, For huntes schold him knowe, In what stede he wer* 1099 ff.; *They hoved under a linde To se þe cours of þe hinde* 1093 ff.

Als die reisenden eines tages keine herberge erreichen können, übernachten sie im walde: *Take þey wolde reste And miȝt nouȝt come to toun. In þe grene greves Þey diȝte a logge of leves Wiþ swordes briȝt and broune: Þer inne þey dwelde all niȝt* 593 ff.

Die erzählung eines ereignisses wird angeknüpft an eine naturschilderung: *Hit fell in þe monþ of June Whan þe fenell hongeþ in toune Grene in semely sales; Þe someris day is long; Mery is þe foules song And notes of þe niȝtingales.* 1303 ff.

Ganz besonders zahlreich aber sind in unserem, wie auch in andern gedichten, typische formeln bei allem, was mit dem ritterthum zusammenhängt; lange kampfesschilderungen sind oft mosaikartig aus derartigen stehenden redewendungen zusammengesetzt.

Epitheta des ritters sind: *Kniȝt gentill* 2122; *Gentill kn.* 841; *hendy kn.* 357; *kn. corteis* 1861; *swich a noble kn.* 1273; *kn. aunterous* 1935; *aunterous kn.* 1173; *kn. of pris* 2173; *kn. of crafte* 335; *kn. of kende crafte* 644; *a kn. þe beste her aboute* 765; *A kn. stout and sterne* 426; *douȝty kn.* 2135; *a kn. ȝing* 1288; *þat kn. so ȝinge* 468; *þe ȝinge kn.* 169. 470; *Þis ȝinge kn. is kene* 1686; *Þis ȝinge kn. Is chose for champioun* 515 f.; *an old, hore kniȝt* 703; *aunterouse kniȝtes* 1611. 1640; *kniȝtes bolde* 1626. 2225; *Four þe beste kn.* 231; *Þre kn. proud in palle* 413; *Þre kn. stout and gay* 485 f; *þe kniȝtes fre Þat were so stout and gay* 416 f.; *kn. stout and stiþe* 1836; *kn. of main . . Pris in ech turnement* 190 ff.; *wiȝt werrour* 5; *werrour wiȝt* 1471; *w. sliȝ* 1999; *w. wild and wode* 546; *w. out*

of witte 291; *a conquerour* 4; *good champioun* 238; *þis ȝinge ferly frek* 988; *man of miȝt* 704; *Man of moste miȝtes* 1617. 1680; *douȝty man in dede* 5; *On, þat is nouȝt to blame* 425; *To fille his fon in fiȝt He nis nouȝt to lerne* 428 f.; *His fiȝt may no man staunche* 290; *To delen ech man rappes Ever he was fous* 311 f. — Vergleichung mit anderen rittern: *þauȝ he wer grimmer gome þan Launcelet du Lake* 1145; *þauȝ he wer wiȝt werrour As Alisaunder oþer Arthour, Launcelet oþer Percevall* 994 ff.; *Of stouter kniȝt and profitable Wiþ Arthour of þe rounde table Ne herde ȝe never rede* 10 ff. — Der ritter als glied von Artus' tafelrunde: *And chosen him profitable Kniȝt of þe rounde table To fiȝte wiþ spere and scheld* 1294 ff.; *King A. made me kniȝt; To him I made avou, þat I ne schulde never turne bak* 1376 ff.; *I will þat bataile take And never on forsake, As hit is Arthours lawe* 214 ff.; *And þus may king A. Lesen his honour For þy dedes slowe* 1594 ff. *Sir kniȝt, þou art fals of fay Aȝens þe king A.* 1529 f.; *And he schulde be defamed To A. king, his lord* 2021 f. — Berühmtheit: *Wide sprong his fame* 146; *His name is spronge wide* 288; *þis word schall springe wide* 184; *þan ferst in court aros L. D. los And his gentill fame* 730 ff.

Giffroun und Lambard werden von knappen begleitet: *And two squieres be his side Wiþoute more maine* 912 f.; *Two squiers wiþ (be) him ride* 919 (1666); *þat on bar him mid þre schaftes good and sure* 920 f.; *Two schaftes þey bere him mid* 1667; — Libeaus macht Gifflet zu seinem knappen: *Her stiward stout and fer He made his squiere; Gifflet was his name* 1546 ff.

Schilderung von riesen: *Two geauntes he siȝ þer, þat on red and loþlich, þat oþer swart as pich, Grisly boþe of chere* 618 ff.; *þey beþ so grimme and grise* 642; *He is as blak as pich* 1327; *He is pritty fote of lengþe And miche more of strengþe þan oþer kniȝtes five* 1333 ff.; *He is grim to descrive* 1338; *He bereþ on everich browe As bristelles of a sowe; His heed greet as an hive; His armes þe lengþe of an elle; His fistes beþ full felle, Dintes wiþ to drive* 1339 ff.; *þat file geaunt, þat leved in Termagaunt* 1390 ff.; *þat geaunt fell* 1494; *M. was queinte and quede* 1405.

Die beiden zauberer Maboun und Irain werden folgendermassen geschildert: *Two clerkes beþ her fon Well fals*

of flesch and bon 1780 f.; *Hit beþ men of maistrie, Clerkes of nigremauncie, Har artes for to rede* 1783 ff.; *Two clerkes couþe, þat wrouȝte be þe fende; Est, west, norþ and souþe Be maistris of har mouþe Many man couþ þey schende* 2126 ff. Sie haben einen zauberpalast erbaut: *þis I. and M. Haveþ made of our toun A paleis queinte of ginne* 1789 ff.; *Hit is be nigremauncie Ymaked of fairie* 1795 f. Sie bedrängen die herrin von Sinadoun: *þey doþ her turmentrie And all maner vilanie* 1804 f.; *To deþe þey will her diȝte* 1809; *Of ham þat longe had* (*Destroied her welpes wide* 1859 f.; (*þat lady do vilanie* 2153 f.); *þouruȝ har chauntement To worme þey hadde me went In wo to welde and wende* 2131 ff.; *þat lady briȝt To a worm was diȝt þoruȝ craft of charmure* 2161 ff. Maboun kommt durch das schwert um, welches er selbst vergiftet hatte: *For þoruȝ þat swordes dint Min hond I have ytint; þe venim will me spille. I venimed hem boþe . . Our fomen for to fille* 2047 ff.; *þo halp him nouȝt his armis, His chauntement ne his charmis* 2002 f. Zauberkundig ist auch die herrin der goldinsel: *a woman þat moch of sorcery can* 1531 f.; *For þis fair lady Couþe more of sorcery þen oþer swiche five* 1513 ff.; *Wiþ fantasme and fairie þus sche blered his iȝe* 1522 f.; *Sche dede him traie and tene* 1506.

Epitheta der waffen: *armes briȝt* 88. 747; *a. cler and briȝt* 1191; *a. briȝt of ble* 305; *a. hole and sounde, þe beste, þat miȝte be founde* 233 f.; *a. þat wer stout and gay* 35; *þat riche armour* 39; *þat oon is armed sure In rose reed armure Wiþ þre liouns of gold* 1627 ff.; *purpure inde armure* 1930; *þe kniȝtes wede* 37; *his riche* (*iren*) *wede* 1544. (1655); *His tire was stout and gay* 1656; *Of a sute þey were all twelve* 1195; *þey diȝten hem to armes* 1147; *þey armed hem full well In iren and in stel* 463 f.; *armed at all riȝtes* 1671; *All yarmed into þe teþ* 487. Vertheidigungswaffen: *þey caste on him of selk A gipell whit as melk* 247 f.; *And an hauberk briȝt, þat richely was adiȝt Wiþ mailes þikke and smale* 250 ff.; *In helm and hauberk of maile* 1965; *his aketoun, Gipell, maile and plate* 1229 f.; *þoruȝ gipell, plate and maile* 1473; *Ȝour saket and vaunplate* 1644; *An helm of riche atire þat was stele and noon ire P. sette on his croun* 256 ff.; *scheld and*

helmes clere 1206; *helm and basnet* 539. 1223; *And heng on him a scheld Riche and overgeld Wiþ a griffoun of say* 91 ff.; *Heng aboute his swire A scheld wiþ a griffoun* 254 f.; *He bar a scheld of grene Wiþ þre liouns of gold schene Well proude and precious* 307 ff.; *He bar þe scheld of goules Of silver þre white oules Of gold was þe bordure* 913 ff.; *His scheld was blak as pich . . Þre maumettes þerinne wore Of gold gailich ygeld* 1363. 1365 f.; *His scheld was asur fin, Þre bores heddes þerinne . . Þe bordure of ermine* 1657 f. 1660; *Lokeþ ȝour scheldes be strong* 1642; *And his scheld him before* 1368. — Angriffswaffen: *Him gerde wiþ swerde of miȝt* 89; *swordes briȝt and broune* 597; *his sword . . Was scharp of egge and ord* 2024 f.; *Wiþ swerdes and gisarmes* 1148; *a fell fauchoun* 261. 537; *L. him brouȝt a sper In werre him wiþ to were* 259 f.; *A spere in honde he held* 1367; *a sper feloun* 342; *Bring a schaft, þat nell nouȝt breke, A schaft wiþ a cornall* 986 f.; *Þre schaftes good and sure* 921; *Ȝour schaftes good and long* 1643; *Wiþ faire schaftes five* 1608; *Wiþ bowes and wiþ arblaste* 1174.

Epitheta der rosse: *a stede sterne* 530; *a noble stede, Þat was good at nede In bataile and in fiȝt* 748 ff.; *a stede, Þat was good at nede And egre as lioun* 262 ff.; *his stede, Þat halp him in fiȝt* 1871 f.; *stedes sterne* 466; *st. baie and broune* 489. 1551; *st. proude of pris* 1382; *a bay destrere* 1098; *Melkwhit was her destrere* 132. — Pferdegeschirr: *Of þe selve colours And of non oþer floures Was lingell and trappure* 916 ff.; *And of þe same painture Was lingell and trappure* 1663 f.; *Of purpure inde armure Was lingell and trappure Wiþ gold garlandis gay* 1930 ff.; *Of swich* (sc. *gold*) *lengell and trappes* 310; *Lingell, armes, trappure swich* (sc. *blak as pich*) 1364; *Her sadell was overgeld And wiþ diamaundis fulfeld* 130 f. — Zu pferde steigen: *His stede he gan bestride* 814; *To horse þat þou wer diȝt* 608; *And lep on his destrer* 614; *Lepe on her destreris* 1151; *And lepe on stedes sterne* 466; *And lep to horse swiþe* 2144; *Lep on her palfray* 278; *Þe dwerȝ T. Tok þe stede be þe raine And lep into þe arsoun* 508 ff; *Þe kniȝt to hors gan spring* 265; *Into his sadell gan skill* 1946. Dem pferde die sporen geben: *He priked, as prince in pride His stede in boþe side* 496 f.

Allgemeine bezeichnungen des kampfes: *a good fiȝtinge* 107; *a ferly fair fiȝtinge* 462; *dedes kene* 1266. 1757; *dedes sterne and stoute* 1329; *To teche him on þe plain Of ech kniȝtes play* 95 f.; *To fiȝte wiþ spere or swerd Som dell I have ylerd* 208 f.

Herausforderung zum kampfe: *Who so rit her day oþer niȝt Wiþ me he mot fiȝt Oþer leve his armes her* 316 ff.; *We willeþ, er þou go, Fiȝte boþe two A forlang her be weste* 328 ff.; *I have greet delite, Wiþ þe for to fiȝt* 830 f.; *Tak þy cours wiþ schafte, Ȝef þou art kniȝt of crafte, For her is min all preste* 334 ff.; *Þef, turne aȝain and fiȝt, Or leve her þy renoun* 491 f.; *Wer ich yarmed nou Redy, as art þou, We wolde fiȝte in same. But þou þe rach me leve, Þou pleiist, er hit be eve, A wonder wilde game* 1123 ff.; *Make þe redy nou* 1380; *And bad hem make hem ȝare Into þe feld to fare* 1633 f.; *Þauȝ þou be proud in palle, Fiȝte þou most wiþ us* 1937 f.; *But ley on strokes swifte; Our on schall oþer lifte Þe hedde of be þe chinne* 2056 ff.

Kampfbereitschaft, kampfbegier: *Ȝet was I never aferd For doute of mannis awe* 206 f.; *For auȝt, þat may betide, To him I will ride And loke hou he sit* 298 ff.; *My way nou will I wende For alle his strokis ille* 1346 f.; *Þauȝ I be ȝing and lite, To him will I smite* 1354 f.; *Fauȝt wiþ fele schrewe And for no deþ ne spard* 1760 f.; *I will yse his face, Er I westward passe From þis cite a mile* 802 ff.; *To him I will drive* 1602; *Þidir we williþ fare* 1604; *Juste wiþ hem he wolde* 1632; *My lord wiþ sper and scheld Will wiþ ȝou play* 1646 f.; *Ȝet I hope to plaie* 1926; *I am redy to ride Aȝens ȝou alle in same* 494 f.; *A morwe L. was boun, For to winne renoun* 808 f.; *For I am swiþe fawe, Þauȝ I schulde be slawe, Biker of hem to abide* 1168 ff.; *To fiȝte more him liste* 2076; *Fresch he was to fiȝt* 1842; *Al fresch (I am (he was) to fiȝt* 1943. (1966); *Him pouȝte, his body wold berne, But he miȝt also ȝerne Fille L. adoun* 529 ff.; *L. spak wordes beld: Þat is a tale yteld Likinge to my pay* 1648 ff.

An schmähworten fehlt es dabei nicht: *Þef* 491; *Traitour* 1157; *þou felaw in whit* 1370; *þou devell in black* 1379; *fendes fere* 1447; *Cherl* 1116. Häufig wird der wunsch oder die hoffnung ausgedrückt, den gegner zu be-

siegen oder zu tödten: *We schull him asaile. Er he þis forest passe, His hauberk we will torasse, Þauȝ hit be þikke of maile* 453 ff.; *I schall do him stoupe Over his horses croupe And ȝeve him evell fall* 991 ff.; *Þat traitour schall be take And never aȝen hom come* 1144 f.; *Traitour, þou schalt die For þy wikked trespas* 1157 ff.; *Þat lady schall I winne And M. and I. Hewen in þe plain Þe heddes of be*þe chinne* 1821 f.; *Wiþ fiȝt I hope him spille* 1350; *His fomen for to fill, Þer to was his talent* 1949 f.; *For to cleve his brain .. Trewly was his trist* 2068 ff.; *L. swor, certain, He wolde se his brain, Ȝif he wold abide* 1852 ff.; *Everich swor his deþ* 488; *And þouȝt, in þat forest To sle L. þat kniȝt* 1993 f.; *And þouȝte, to breke his bones And fille him doun in fiȝt* 1199 f.; *He þouȝt anon riȝt, Sir L. to asaile* 1967 f.; *Aiþer proved in þat stounde, To ȝive oþer deþes wounde* 1696 f.; *Eiþer preved his miȝt, Oþer for to spille* 1979 f.; *And ever fauȝt M., As hit were a lioun, L. for to slo* 2029 ff.

Sie reiten zum kampfe aus; *Þey ride into þe feld* 974; *Into þe feld þei ride* 1651; *And rideþ into þe feld* 1645; *He rod to þe felde ward* 1672.

Sie ergreifen die waffen: *Hente scheld and spere* 615; *A launce in hond he hente* 1947; *A spere in honde he held And his scheld him before* 1367 f.; *Þo toke þey schaftes rounde Wiþ cornals scharp ygrounde* 1693 f.; *A sper to him he bar* 1970.

Angriff auf den feind und erster zusammenstoss der beiden gegner: *No lenger þey nolde abide; Togeder þey gonne ride Wiþ well greet raundoun* 337 ff.; *Þe kniȝtes boþe two Ride togider þo Wiþ well greet raundoun* 997 ff.; *And ride wiþ greet raundoun* 1695; *Quik he rod hem till* 1948; *Sir L. and Maugis On stedes proude of pris Togeder ride full riȝt* 1381 ff.; *L. rod to him þare Wiþ a schaft all square* 1678 f.; *He tok his cours wiþ schafte* 643; *G.* (*L.*) *his cours out rit* 1009. (1687); *Togeder þey gonne spring And fauchouns out to fling And fouȝte ferly faste* 361 ff.; *Eiþer to oþer ran And delde dentes strong* 1454 f.; *And ran to Maboun riȝt* 2026; *Þo Maboun was yslain, He ran, þer was Irain Wiþ fauchoun in his fist* 2065 ff.; *Wiþ strokes stout and grim Togider þey gonne asaile* 1466 f.;

And gonne togeder fiȝte 1978; *So harde þey two gonne mete* 1728; *And whan þey togider mette, Aiþer in oþres scheld sette Strokes grim and grete* 1720 ff.; *Whan þey togeder mette, Upon har scheldes þey sette Wiþ speres douȝty dent* 1951 ff.; *As þey togeder sette, Har boþe swordes mette* 2011 f.; *As þey togeder hewe* 1981; *Þo Maboun and Libewe Faste togeder hewe And stente for no sinne* 2059 ff.; *Wiþ coronals stif and stelde Eiþer smitte oþer in þe scheld Wiþ well greet envie* 976 ff.; *His brond aboute he weved; All þat he hitte, he cleved* 544 f.

Der angegriffene sitzt fest im sattel: *But W. set so faste, Þat his stiropes tobraste And his hinder arsoun* 343 ff.; *But L. set so faste, Þat G. doun he caste, Boþe him and his stede* 1015 ff.; *And sir L. set so faste, In sadelis þer þey sete* 1724 f.; *Þis ȝinge ferly frek Sit in his sadell steke As ston in castell wall* 988 ff.

Er schwankt im sattel oder wird zu boden geworfen: *So harde he him hitte, Þat unneþe he miȝte sitte Upriȝt in his arsoun* 1702 ff.; *And sir L. upriȝt Set and rokked in his sadell, As a child doþ in a cradell, Wiþoute main and miȝt* 1713 ff.; *W. gan to stoupe Over his horses croupe, Þat he fell adoun* 346 ff.; *L. bar him doun Over his horses taile* 1958 f.; *Þat þe stiward sir Lambard Fell of his stede bakward* 1726 f.; *Felde him flat adoun* 507; *He þrew him in þat place* 556; *Doun fell þat sory sire* 2004; *Þe geaunt fell to grounde* 685; *L. stede ran And bar doun hors and man* 1177 f.

Das pferd rennt davon: *His stede ran away* 349. Es wird verwundet oder getödtet: *Maugis was queinte and quede And smitte his stede on þe heed And dasched out þe braine* 1405 ff.; *Before his forþer arsoun Als sket he carf adoun L. stedes swire* 1996 ff.; *And smitte a strok of main þoruȝ M. stedes swire And forcarf bon and lire; Þat heed fell in þe plain* 1413 ff.; *Þre stedes heddes doun riȝt He slouȝ at strokes þre* 1238 f.; *His strokes he sette so sore, Þat L. stede þerfore Deed to grounde ȝede* 664 ff.; *Þe stede fell doune deed* 1408.

Der zu boden gestürzte erhebt sich wieder und der kampf wird zu fuss fortgesetzt: *W. nouȝt longe lay, But start up anon riȝt* 350 f.; *L. no þing ne sede, Bot start*

him up aȝain 1409 f.; *But up he starte snell* 1444; *L. was redy boun And lep out of þe arsoun* 667 f.: *L. of his hors aliȝt, Wiþ M. for to fiȝt In felde boþe in fere* 2005 ff.; *M. þe more schrewe In felde up aros* 1982 f.; *Nou my stede is ago, Fiȝt a fote also, As þou art hendy kniȝt* 355 ff.; *A fote boþe þey fouȝte* 1417; *Þan a newe fiȝt began* 1453.

Sie ziehen die schwerter: *Þey drouȝe swordes boþe, As men þat were wroþe And gonne togeder dinge* 1399 ff.; *Swerdes þey drouȝe þo Wiþe herte grim and grille* 1976 f. oder greifen zur streitaxt: *An ax he hente boun* (*all boun*) *Þat heng at his arsoun* 1411 f. (1234 f.).

Die stärke des mit den waffen geführten schlages: *a strok of main* (*miȝt*) 1413. (1472): *a strok feloun* 1994. 1957; *Strokes grim and grete* 1722; *strokes stout and grim* 1466; *sterne strokis þre* 1481; *His strokes he sette so sore* 664; *His strok so harde he sette* 538; *To dele douȝty dent* 189. 1668; *Har dentes ferd as þonder* 1394 (*Þat comeþ out of þe skie* add. 980 f.); *Þo miȝte men here dinge And rounde rappes ringe* 1201 f.; *Þo ronne rappes rive* 1213. Die funken stieben: *Swich strokes þey gonne diȝte, Þat sparkes spronge out briȝt From scheld and helmes clere* 2008 ff.; *Þe sparkes gonne out springe From scheld and helmes clere* 1205 f. *So harde þey gonne dinge, Þat fier wiþoute lesinge Out of har helmes braste* 364 ff.

Die waffen werden zerhauen oder weggeschleudert: *W. smitte to him þo, Þat his sword brast atwo* 382 f.; *As he was niȝ yspilt, His swerd brast in þe hilt* 1219 f.; *Þe schaft atwo did braste* 523; *Mabounis* (*Sir Lambardis*) *schaft tobrast* 1954. (1723); *His schaft brak wiþ greet power* 1705; *Har schaftes breke asonder* 979. 1393; *Þe peces gonne out springe* 1395; *His spite brak atwo* 675; *Har launces breke atwo* 1975; *For his hinder arsoun Tobrak and fell adoun Into þe feld saunz faile* 1960 ff.; *His fomen were well boun, To perce his acketoun, Gipell, maile and plate* 1228 ff.; *And smitte a strok of miȝt Þourȝ gipell, plate and maile* 1472 f.; *Eiþer smitte oþer in þe scheld, Þat þe peces fell in þe feld Of her schaftes schene* 1681 ff.; *Swich dentes he ȝaf þar, Þat his hauberk totar* 1972 f.; *L. on þe helm he smitte Wiþ a fell fauchoun* 536 f.; *He smitte, as hit is teld, Sir L. in þe scheld Wiþ*

his spere full riȝt 520 ff.; *And wiþ þe ende of þe tre He smitte his scheld a þre* 679 f.; *But W. S. L. D. gan launche þorȝout his scheld in haste* 367 ff.; *For M. in þe feld Forcarf L. scheld* 1459 f.; *But L. carf adoun His scheld wiþ his fauchoun* 2032 f.; *M. þe more schrewe, Tocarf þe sword of Libewe Atwinne quit and skere* 2014 ff.; *L. smitte G.* (*L.*) *so, þat his scheld fell him fro* (*Into þe feld adoun* 1000 ff. 1699 ff. (*And in þe feld gan flinge* 1402 ff.); *A cantell fell to grounde* 370; *Barbel and crest in siȝt He made fle doun riȝt Of Williams helm on hiȝ* 376 ff.; *L. hitte him in þe lainer Of his helm so briȝt; þat pisaine, ventaile and gorgere Fliȝe forþ wiþ þe helm in fer* 1706 ff.; *L. þan gan bere Wiþ þe point of his spere þe helm awey of þe kniȝt* 526 ff.

An stelle der unbrauchbar gewordenen waffen werden neue geholt: *þan L. ran away, þer M. scheld lay And up he gan hit fonge, And ran aȝain to him* 1462 ff.; *To I. swiþe he ran And hent his sword up þan* 2023 f.; *þo toke þey schaftes rounde Wiþ cornals scharp ygrounde* 1693 f.; *Sir L. pouȝt to juste bet*; *Anoþer helm him was yfet And a schaft unmete* 1717 ff.

Verwundungen; theile des körpers werden durchbohrt oder abgehauen: *Deþe woundes þey lauȝte, For þey were unsauȝte And eiþer oþres fo* 1420 ff.; *And made him woundes wide* 1176; *But sone he was besette As deer is in a nette Wiþ grimly woundes sare* 1186 ff.; *As water doþ of clive, Of him ran þe blod* 1217 f.; *His strok so harde he sette; þorȝ helm and basnet þat sword toched his croun* 538 ff.; *þe lord a strok him sette þoruȝ helm and basnet, þat in þe skulle hit stod* 1222 ff.; *L. was more of miȝt And carf his helm doun riȝt And his hedde atwinne* 2062 ff.; *And wiþ þe point of his swerd He schaved Williams berd And com þe flesch riȝt niȝ* 379 ff.; *þe blak he smitte smert þorȝ liver, longe and herte, þat never he miȝte arise* 646 ff.; *þoruȝ herte oþer poruȝ haunche Wiþ his sper he will launche All þat aȝens him rit* 292 ff.; *L. D. þat tide Smitte W. in þe side Wiþ a sper feloun* 340 ff.; *Giffrounis regge tobrak, þat men herde þe crak Aboute in lengþe and brede* 1018 ff.; *Wiþ sterne strokes þre He smitte his bak atweyn* 1481 f.; *L. was werrour sliȝ And smitte atwo his þiȝ, Fell and bone*

and lire 1999 ff.; *L. rod him so niȝ, þat he brak his piȝ And ever eft he was lame* 502 ff.; *His left arm brast atwo* 558; *þe left arm wiþ þe scheld Awey he smitte þo* 2036 f.; *L. a strok him ȝaf; His riȝt arm fell him fro* 683 f.; *Forþ wiþ þe scholder bon His riȝt arm fell anoon Into þe feld saunz faile* 1474 ff. Ohnmacht: *Aswouȝ he fell adoun On his hinder arsoun* 1225 f.

Unerbittlich wird weiter gekämpft: *Faste he gan to fiȝt; Of love þer nas no word* 2027 f. Stand halten: *þe lord dwelde in þat stour And his sones four, To selle har lives dere* 1210 ff.; *And beldly þer abide* 1652; *He stered him as a kniȝt* 1237; *þan L. wis and wiȝt Defende him as a kniȝt, As werrour queintc and sliȝ* 373 f. Wieder muth fassen: *As he gan sore smerte, He pulled up his herte And kevered of his state* 1231 ff.

Einer kämpft gegen viele: *L. aȝen beheld, Hou full was þe feld; So moche folk þer was* 1159 ff.; *þey smitte to him at ones* 1198; *Well faste þey smitte to him And he wiþ strokes grim Wel harde aȝens hem stod* 550 ff.; *He on aȝens hem five Fauȝt, as he were wod* 1214 f.; *To fiȝte wiþ boþe in same, Hit is no childes game; þey beþ so grimme and grisc* 640 ff.; *Oon aȝeines two To fiȝte þat is nouȝt good* 548 f.; *But L. fauȝt wiþ boþe, þauȝ þey wer never so wroþe, And kepte himself in clos* 1990 ff.

Hinterlist: *Sir G. le fl. In fiȝting haþ an us, Kniȝtes to begile* 796 ff.

Der gegner ist fast überwältigt: *Niȝ doun þey gonne him drive* 1216; *As he was niȝ yspilt* 1219; *And niȝ he hadde him slain* 1963; *þer he hadde him quelde* 1246; *I. ȝaf dentis fewe* 1985; *Hou his broþer in þe felde Hadde lore main and miȝt* 518 f.; *He nadde main ne miȝt, To fiȝte aȝens his fo* 560 f. Der gegner wird gefragt, ob er weiter kämpfen will: *Quoþ sir L.: 'Wiltou more?' And he answerde: 'Nay.'* 1730 f.

Der besiegte entflieht, wird aber verfolgt: *þe four gonne to fle* 1208; *þe lord siȝ þat siȝt And of his hors aliȝt; Awey he gan to fle* 1240 ff.; *þe geaunt þis gan se þat he schulde slawe be; He fliȝ wiþ miȝt and main. L. after gan te* 1477 ff.; *L. no lenger abod, But aftir him he rod* 1243 f.; *And after gonne yerne To sle þat kniȝt so*

ȝinge 467 f. Er muss sich ergeben: *To L. up he ȝelde His spere and ek his schelde* 562 ff.; *But þe lord him ȝeld, At his wille to be And be certaine extente Tresoure, lond and rente, Castell, halle and bour* 1247 ff.; *What kniȝt þat passeþ þe bregge, His armes he mot doun legge And to þe geaunt aloute* 1330 ff.; *And merci cride him þo* 564; *Þo spak M. him till: 'Þy strokes beþ full ille; Gentill kniȝt, now ho And I will ȝelde me In love and leaute At þin owene wille* 2041 ff.

Pardon wird nur unter bestimmten bedingungen gewährt: *L. answerde: 'Nay! Þou scapest nouȝt so away* 565 f.; *Þou schalt nouȝt scapy so* 326; *And but ȝe will do so Certes, I schall ȝou slo* 577 f.; *L. þerto consente In forward, þat he wente To þe king A.* 1252 ff.; *Of live getest þou no grace But ȝef þou swere an oþ* 393 f.; *In haste knele adoun And swer on my fauchoun* 397 f.; *he haþ made me swore Upon his fauchoun briȝt* 434 f.; *Þou and þy breþeren tway Schull pliȝt her ȝour fay* 568 f.; *Þe kniȝtes swere þo . . Her treuþes þer þey pliȝt* 580. 582; *W. on knees doun set And swor, as he him het, Her forward, ord and ende* 406 ff.; *Har gloves up þey helde In forward, as I teld* 859 f.

Der gegner wird getödtet, ihm der kopf abgehauen: *For whom L. arauȝte, After his ferste drauȝte He slep for evermare* 1183 ff.; *L. slouȝ of hem þre* 1207; *a kniȝt . . Yslain and made full tame* 35 f.; *And carf his helm doun riȝt And his hedde atwinne* 2063 f.; *L. þat ilke stounde Smitte of his hedde riȝt* 686 f.; *L. smitte of his heved* 1484.

Dauer des kampfes: *From þe our of prime, Till hit was evesong time, To fiȝte þey wer þro* 1423 ff.; *Till hit derked dim, Betwene hem was bataile* 1469 f.

Herolde etc. wohnen dem turnier bei: *Tabours and trompours, Heraudes and gode disours Har strokes gonne descrie* 982 ff. Zuschauer beim kampfe: *Þey ride into þe feld And wiþ ham greet partie* 974 ff.; *Þat many man hit siȝ* 384; *Boþe lordes and ladis Leyn out in pount tournis, To se þat selly siȝt* 1384 ff.; *Many a gentilman And ladies whit as swan For L. hondes wrong* 1456 ff.

Der sieger wird in feierlichem zuge zur stadt geleitet: *And wente, lasse and more, Wiþ him into þe towne*

1025 f.; *Wiþ a fair processioun Þe folk com him aȝain* 1487 f.; *All þe folk of Sinadoune Wiþ a fair processioun Her ladỳ hom þey fette* 2185 ff. Der leichnam des getödteten wird unter wehklagen nach hause gebracht: *Sir G. from þe feld Was bore hom on his scheld Wiþ care and rufull roun* 1027 ff. Heilung der wunden: *To cover main and miȝt L. a fourteniȝt Þer wiþ him gan lende. He dede him helen his wounde, Þat he was hol and sound Be þe fourteniȝt ende* 1276 ff.

Die häupter der getödteten werden auf stangen aufgespiesst: *And ȝef he may nouȝt spede, His heed schall him be raft And sette upon a schaft, To sen in lengþe and brede* 777 ff. Die häupter der riesen werden dem mädchen, welches sie bedrängt hatten, überreicht: *He tok þe heddes two And ȝaf hem þe maide þo For whom he made þat fiȝt* 691 ff. und schliesslich zu Artus geschickt: *Þe heddes wer ysent King A. to present* 727 f.

König Artus erhält auch die übrigen siegestrophäen, und die besiegten ritter müssen sich ihm als gefangene stellen: *Þe gerfaucoun sent was Be a kniȝt, þat hiȝt Claudas, To A. þe king wiþ croun* 1030 ff.; *And which presentes four He sente to king A. Þat he wan fair and well* 1267 ff.; *Þou schalt to A. wende And sey: 'Lord of renoun! As overcome and prisoun A kniȝt me hider gan sende* 399 ff.; *Þou and þy breþeren tway Schull pliȝt her ȝour fay, To king A. to wende And sey: Lord of renoun! As overcome and prisoun A kniȝt us hider gan sende, To ȝelde ȝou tour and toun And dwelle in ȝour bandoun Ay, wiþouten ende* 568 ff.; *In forward, þat he wente To þe king A. And seye: Lord of renoun, As overcome and prisoun I am to þin honour* 1253 ff.; *To him I mot me ȝelde As overcome in felde Of his owene kniȝt And never aȝens him bere Noþer scheld ne spere* 439 ff.; *Þe lord wiþoute dwellinge Wente to A. þe kinge And for prisoun him ȝeld* 1285 ff. Um sich erkenntlich zu zeigen, schickt Artus seinerseits dem helden geld zur veranstaltung eines festes: *'He haþ me sent þe valour Of faire fiȝtis four, Seþe he ferst began. I will him sende tresour, To spendy wiþ honour As falleþ for swich a man'. An hundred pound honest Of florins wiþ þe best He sente to Cardevile toun* 1039 ff.

Graf Antore bietet seine tochter dem schönen unbekannten, der sie aus der gewalt der riesen errettet hatte, zur gemahlin an und will ihn zum erben seines reiches machen: *Þe erl Antore also blive Profred him to wive Violette, þat may, And casteles ten and five And and all after his live His lond to have for ay* 733 ff. Da Libeaus das freundliche anerbieten ablehnt, erhält er wenigstens waffen und ein streitross: *Þe erl for his good dede ȝaf him riche mede: Scheld and armes briȝt And also a noble stede, Þat was good at nede In bataile and in fiȝt* 745 ff. Die beiden andern von Libeaus aus ihrer bedrängniss erretteten damen schenken ihm gleichfalls ihr herz und all ihre habe: *And profered him wiþ word, For to be her lord In cite and castell* 1498 ff.; *And for þou saved my lif, Casteles fifty and fif Take I will þe till And myselve to be þy wif, Still, wiþoute strif, Ȝif hit be Arthours wille* 2137 ff.

Vergleiche sind in unserem gedichte zahlreich, zunächst bei angabe von farben: *A gipell whit as melk* 248; *Melkwhit was her destrere* 132; *Melkwhit was her face* 944; *A lady whit as flour* 1489; *ladies whit as swan* 1457; *A gerfaucoun whit as swan* 773; *swart as pich* 620; *His scheld was blak as pich* 1363; *As blak as brond ybrent* 1659; *Her iȝen gray as glas* 943; *As rose her rode was red* 937; *Roddy as rose on ris* 1322; *In rose reed armure* 1628; *His berd was ȝelow as wax* 139; *Þe her schon on hir heed As gold wire schineþ briȝt* 938 f.; *Hir body and hir winge Schine in alle þinge As amall gay and geld* 2098 ff.; *clere As rose in erbere* 955 f.; *Her browes as selke þrede* 940; *As briȝt as blosme on brere* 624; *He was of all colours, þat man may sen of flours Betwene midsomer and may* 1075 ff. Sonstige vergleiche: *Beld as wilde bore* 1362; *egre as lioun* 264. 531. 670; *As hit were a lioun* 2030; *Wiþ fell herte as lioun* 1698; *þat bereþ herte as lioun* 1793; *Liȝt as a libard* 1673; *As greyhound doþ þe hare* 1637; *As bestes brouȝt to bay* 1653; *As deer is in a nette* 1187; *As water doþ of clive* 1217; *As hit wer dent of þunder* 1911; *Har dentes ferd as þonder* 1394 (*þat comeþ out of þe skie* add. 980 f.); *As sperk doþ out of glede* 669; *As ston in castell wall* 990; *As a child doþ in a cradell* 1712; *As man (men), þat wolde awede* 663. 1014. (419); *as*

he were wod 1215; *As man, þat wer unsauȝt* 676; *As men, þat were wroþe* 1400; *As man, þat was all mate* 1227; *As lord, þat will be lore* 882; *As princes proude in pride* 861; *as prince in pride* 496. 822; *As werrour out of witte* 535. 1688; *As werrour wild and wode* 546. Comparative vergleichung: *For þis fair lady Couþe more of sorcery, þen oþer swiche five* 1513 ff.; *miche more of strengþe, þan oþer kniȝtes five* 1334 f.

Hyperbolische ausdrücke: *Her beaute tellen all No man wiþ mouþe ne miȝt* 947 f.; *Descrive no man ne mouȝte þe strokes betwene hem two* 1418 f.; *þat any man miȝte descrive* 1518; *For any man alive* 1599; *For seþen I was ybore Ne fond I me before Non so fair of siȝt* 58 ff.; *So fair in alle þinge Woman wiþoute lesinge Ne siȝ he never er þo* 2116 ff.; *Swich siȝ þey never non* 758; *þey ne siȝe never non so gay* 1074; *Ne siȝ I never no juell So likinge to my pay* 1079 f.; *For seþe þe time, þat I was bore, Ne siȝ I never kniȝt before So ridinge to my pay* 1732 ff.; *never ȝet þey ne siȝ Man, þat miȝte driȝ A cours of sir G.* 1006 ff.; *Before þis ilke day Ne fond I non so wiȝt* 353 f.: *Of stouter kniȝt and profitable Wiþ A. of þe rounde table Ne herde ȝe never rede* 10 ff.; *A cas þer is befalle; Worse wiþinne walle Was never non of dolour* 160 ff.; *So moche menstralsie Was never wiþinne walle* 1883 f.; *Nas non so queinte of gin From Carlile into Kent* 1661 f.; *Among alle cristene kinde Swich on schold noman finde* 136 f.; *þer nas countesse ne quene So semelich on to sene, þat miȝte be her pere* 124 ff.; *Nowher his per þer nis* 1325; *Nowher þer is non swich* 1328; *Nowher non fairer nas* 1901; *Her haþ be fiȝtinge mor, þan owher in any countre* 1319 f.; *In what stede þat þou wende* 1591; *In worlde wher so he went* 1665; *For auȝt, þat may betide* 298; *For any man ybore* 879; Superlative: *þe best in þat empire* 900; *þe beste, þat miȝt be founde* 233; *of þe table rounde Four þe beste kniȝtes* 230 f.; *In armes of þe best* 1841; *Of florins wiþ þe best* 1046. Uebertriebene verkleinerung: *þis child to be werrour And do swich a labour Is nouȝt worþ a ferþing* 196 ff.; *He on aȝens us þre Nis nouȝt worþ a stre, For to helde bataile* 448 ff.; *þauȝ þou wer worþ swich five, Ytint nou is þy pride* 284 f.

Verbindung von zwei entgegengesetzten begriffen: *day oþer niȝt* 316; *Be hit be day oþer niȝt* 767; *Be daies oþer be niȝt* 792; *day ne niȝt* 438; *Be norþ and ek be souþe* 147; *in lengþe and brede* 780. 941. 1020; *ord and ende* 408; *ord and endinge* 2175; *To lest and ek to mest* 2217; *Comist þou for good oþer ille* 827; *for nesche ne hard* 1573; *loude and stille* 1259. 1387; *fer and ner* 479; *Before and ek behinde* 134. Das gesagte wird durch negirung des gegentheils bekräftigt: *His modir cleped him Beaufis And non oþir name* 26 f.; *His schon wiþ gold wer diȝt . . Þat semed no poverte* 142. 144; *In ernest and nouȝt in game* 498; *Greet schame hit wolde be . . And no more profit* 1432/34; *Roume and noþing scars* 128; *Was ȝing and noþing elde* 2097; *Tell me and nouȝt ne hide* 828.

Als bequeme reimwörter oder zur füllung der strophe dienen zahlreiche adverbiale bestimmungen der art und weise, der zeit und des ortes: *in fere* 21. 228 etc; *in same* 74. 149 etc.; *a rowe* 82; *faire and well* 1269. 1491. 1581. 1612; *wiþ good will* 1945; *wiþ honour* 168. 1492. 2200; *wiþ main and miȝt* 2183; *wiþ miȝt and maine* 506; *in no manere* 18; *in her game* 65; *in us* 79. 403; *wiþ gile* 603. 1066; *faste* 282; *full faste* 1561; *faste as þey may* 1549; *in haste* 333. 369 etc.; *Hastely and blive* 1605; *also blive* 733; *also prest* 1129; *also sket* 511; *also snell* 862. 1078; *full snell* 1613; *also tit* 1597; *als tit* 1372; *full whate* 1638; *anon riȝt* 54. 85 etc.; *anoon riȝtes* 234. 1614 etc.; *full riȝt* 522. 1987; *ariȝt* 490; *riȝt* 687. 845 etc.; *anon* 98; *on hiȝinge* 2178; *Wiþoute more abood* 823; *Wiþoute ony dwelling* 465; *Anoon wiþoute dwelling* 56. 269; *wiþoute dwellinge* 1285; *Wiþoute more resoun* 109. 805; *Wiþoute more talkinge* 721; *Þo was no more tale* 1825; *What help mo tales teld* 973; *L, no lenger abod* 1243; *No leng he* (*þey*) *nolde abide* 864. (337); *For noþing nolde he spare* 1179; *Þe porter nold nouȝt spare* 1636; *And stente for no sinne* 2061; *þo* 325 etc.; *þan* 1180 etc.; *for þe nones* 2074; *while* 1064. 1120; *nouþe* 52. 156; *þat tide* 340; *þat time* 1309; *in þat ilke space* 557; *þat prowe* 1102; *in þat prowe* 1060; *in þat stounde* 229. 1696. 1750; *þat ilke stounde* 371. 686; *bot a while*, *þe mountaunce of a mile* 115 f. 1087 f.; *þis day* 870; *þat day* 1392; *þat selve*

day 414; *in þat selve day* 87; *on (upon) a day* 1525. (31); *al day* 1192; *all niȝt* 473. 598; *All þat niȝt* 807; *A morwe* 808. 1840; *A morwe, whan hit was day* 481; *In þe morwe tide* 819; *Þis day at underne tide* 855; *Ȝesterday in þe eveninge* 709; *Er þis day come to ende* 1349; *Long er hit be niȝt* 579; *From þe our of prime Till hit was evesong time* 1423 f.; *Till hit derked dim* 1469; *Till (Till on) þe þirde day* 280. 586. (1552); *Seve daies* 2197; *a fourteniȝt* 1277; *Be þe fourteniȝt ende* 1281; *Fourty daies* 2221; *At þe six wekes ende* 1051; *twelf monþe and more* 1507; *Ygo for seve ȝere* 1104; *Fele ȝer* 2227; *For ȝeres ferly fale* 1062; *to þy lives ende* 1592; *Ay, wiþouten ende* 576; *alwey* 281; *ful ȝore* 708; *aftirward, at þe last* 1505; *Allmest him þouȝte to late* 1236. 1676. — *fer and wide* 928; *fer and ner* 479; *her aboute* 765; *in lengþe and brede* 780. 941; *Aboute in l. a. br.* 1020; *Before and ek behinde* 134; *bihinde* 1096; *Right her before my face* 396; *in þat place* 556; *in þe way* 484; *Overþwert þe way* 1071; *be way or strete* 212; *Upon a faire cause* 302; *A forlang her be weste* 330; *Þannes half a mile* 606; *From þis cite a mile* 804; *many a mile* 1300; *In felde* 2007; *in toun* 1304. 1560; *Amidward þe cite* 871. 909; *Amiddes þe market* 847; *Beside þe castell tour* 1527; *Wiþoute þe castell ȝate* 1635; *Upon a bregge of tre* 1361; *In þat (her) semely sale* 249. 2212. (1065); *Come to þat s. s.* 1829; *in semely sales* 1305; *Wide in alle þe wones* 2075; *Upon an hell well hiȝe* 1153; *on a lowe* 1057; *Beside þe water brim* 1468; *Be a river side* 1310; *Be a forest side* 9; *In þat wilde forest* 590. 1133; *In þat forest grene* 1089; *in þat forest* 1193; *under a linde* 1093; *under a chestein tre* 1245; *west* 589. 1068; *riȝt west* 1132; *be weste* 330; *westward* 803; *out of þe west* 1190; *out of þe souþe* 50; *Be norþ and ek be souþe* 147; *Est, west, norþ and souþe* 2128.

Die einführung der direkten rede erfolgt in der verschiedenartigsten weise. Vor eigennamen steht in der regel *Quoþ*, z. b. *Quoþ L. D.* 295. 319 etc.; *Quoþ G. le fl.* 961; *Quoþ sir O. de L.* 1117. Wenn der name den vers nicht füllt, wird je nach dem reimbedürfniss und der situation irgend ein adverb hinzugefügt: *Q. L. anon riȝt* 217; *Q.*

L. (*G.*) *also snell* 784. (853); *Q. L. also tite* 829. 1597; *Q. L. also prest* 1129. Es kann aber die direkte rede auch mitten im verse beginnen, wie v. 637. 697 etc. Bei appellativen steht gewöhnlich *seide*, wiederum vielfach mit adverbien: *þat child s.* 61; *þe dwerȝ s.* 793; *þan s. þe kniȝtes fre* 445; *þe maide s. also snell* 1078; *þe maide s. anon riȝt* 1316; *þe dwerȝ s. in þat prowe* 1060. Mitunter steht *seide* auch bei eigennamen: *þan s. A.* 175; *þan s. A. þe king* 55. 67. 103; *L. s.* 886. 1741; *L. s. anoon riȝt* 1375. Beim personalpronomen und in unmittelbarem anschluss an den vorhergehenden satz wird ebenfalls *seide* gebraucht: *He s.* 424. 1162; *Sche s.* 700; *He s. to hem þat prowe* 1102; *to his kniȝtes he sede* 1037; *And s. also swiþe* 1631; *And s. anon riȝtes* 1639; *And s. in word and þouȝt* 2080; mit *gan*: *To him sche gan to say* 1528. Nur einmal, v. 607, ist *he seide* in die direkte rede eingeschoben. Andere verba: *L. axed in hast* 1564; *L.* (*L. D.*) *answerde* 565. (205); *L.* (*W.*) *answerde þo* 1106. (325); *L. a. þar* 799; *L. a. apliȝt* 843; *þe dwerȝ a. and sede* 877; *And began to calle* 1934; *To him þey gonne crie* 1156; *þo gan W. to crie* 385; *L. D. þo cride* 493; *And þus to him he cride Wiþ voice scharp and schille* 825 f.; *He cride to him in spite* 1369; *To him þey cride ariȝt* 490; *þo gan G. to speke* 985; *He spak to þe maide hende* 154; *þo spak M. him till* 2038. Das verbum *tellen* aber wird nur innerhalb der rede selbst, oder zur einführung der indirekten rede gebraucht: *Tell me, maide chast* 1565; *I telle þe, hou hit is* 1572; *Sir, I will telle þe* 1317; *And telde hem anon riȝtes Hou* etc. 1138; *L. to L. telde . . Hou* 2155 etc.

Eine sprichwörtliche redensart ist enthalten in v. 1351 ff.: *I have ysein grete okes Falle for windes strokes And smale stonde full stille.*

Aus der bisherigen zusammenstellung ergiebt sich schon, dass auch mehr oder weniger wörtliche wiederholungen an verschiedenen stellen des gedichtes häufig genug vorkommen; zumeist allerdings in typischen redewendungen (vgl. z. b. v. 898 f. mit v. 934 f.; v. 1000 ff. mit v. 1402 ff. 1699 ff. etc. etc.). Während aber sonst (vgl. Am. a. Amil. p. LXI ff.; Schmirgel, a. a. o. p. 36 ff. Ipom. p. LXVI ff.; LXXX ff.) gar oft verschiedenen personen dieselben worte in

den mund gelegt werden oder dieselben personen bei verschiedenen gelegenheiten ähnliche ausdrücke gebrauchen oder aber der wortlaut eines auftrages, eines versprechens etc. bei erfüllung desselben genau wiederholt wird, scheint unser dichter in diesen fällen wörtliche übereinstimmung zu vermeiden und auf variirung des ausdrucks bedacht zu sein. So fehlt z. b. jeder wörtliche anklang in dem passus v. 1609 ff., wo der pförtner dem Lambard meldet, dass zwei ritter von Artus' tafelrunde einlass begehren und diesen wiederum die herausforderung Lambard's überbringt. Verschieden im wortlaut ist der bericht des helden über die entzauberung der königin von Sinadoun; vgl. z. b.

v. 2125 ff.: mit v. 2169 ff.:

Þou hast yslawe nouþe
Two clerkes couþe,
Þat wrouȝte be þe fende.

And seide: 'Nou I am sure!
My fomen þou hast slain,
Maboun and Irain,
In pes nou may we dure'.

oder der bericht an Elene über seine verabredung mit Giffroun; vgl.

v. 847 ff.: mit v. 871 ff.:

Amiddes þe market
Boþe þey schull be sette,
To loke on bond and fre.
Ȝif my lemman is broun,
To winne þe gerfaucoun
Fiȝte I will wiþ þe.

Amidward þe cite,
Þat boþe men ȝou schull se
Body and fasoun.
Ȝef þou be nouȝt so briȝt,
Wiþ Giffroun I mot fiȝt,
To winne þe gerfaucoun.

Die beiden letzten verse allerdings zeigen hier wörtliche übereinstimmung, ebenso:

v. 268: v. 271 f.:

Ȝef me þy blessinge

Arthour his hond uphaf
And his blessinge him ȝaf,

bei verschiedenen gelegenheiten auch:

v. 334: v. 643:

Tak þy cours wiþ schafte

He tok his cours wiþ schafte

v. 991 f.: v. 346 f.:

I schall do him stoupe
Over his horses croupe.

William gan to stoupe
Over his horses croupe.

Der dichter bezieht sich auf die worte des helden:

v. 1943:	v. 1966:
All fresch I am to fiȝt.	*All fresch he was to fiȝt.*

Die unter no. 6—8 von Schmirgel für Bev. of H. angeführten wörtlichen wiederholungen bei nennung eines namens, bei einleitung der rede und bei der wiederkehr ähnlicher situationen finden wir auch im Lib. Des. Die hierher gehörigen fälle sind aber bereits in der vorstehenden zusammenstellung angeführt; ich brauche also nicht nochmals darauf einzugehen. In den anmerkungen werde ich noch gelegenheit haben, auf gleich oder ähnlich lautende verse hinzuweisen.

V. Literaturgeschichtliches.

a) Inhalt.

Gingelein, ein sohn Gawains, wächst in einem walde auf, allein mit seiner mutter, die ihn wegen seines ungestümen wesens von jedem verkehr mit rittern fernhält (vv. 1—24). Weil er so schön von angesicht ist, ruft ihn seine mutter nur 'schöner sohn' (Beaufis), und er selbst fragt nicht nach seinem eigentlichen namen (vv. 25—30). Eines tages findet er im walde einen erschlagenen ritter. Er legt dessen rüstung an, begiebt sich darin nach Glastonbury an den hof des königs Artus und bittet diesen, ihn zum ritter zu schlagen (vv. 31—54). Artus fragt den schönen jüngling nach seinem namen; dieser kann ihm aber keinen andern nennen, als denjenigen, mit dem seine mutter ihn rief, nämlich 'Beaufis' (vv. 55—66). Der könig ist darüber verwundert; er beschliesst, ihm einen neuen namen zu geben. Weil der jüngling so schön ist und von seiner herkunft nichts weiss, soll er fortan 'der schöne unbekannte' (*Li beaus Desconus* = *þe faire unknowe*) heissen (vv. 67—84). Artus erfüllt darauf seinen wunsch, schlägt ihn zum ritter und gewährt auch seine weitere bitte, ihn

den ersten kampf, der sich darbieten würde, bestehen zu lassen, obwohl er einen leisen zweifel an der tüchtigkeit des jungen ritters nicht unterdrücken kann (vv. 85—108). Kaum hat sich könig Artus mit seinen rittern zu tische gesetzt, da erscheint am hofe eine prächtig gekleidete jungfrau, Elene, in begleitung eines zwerges, namens Teodolain (vv. 109—156). Elene bittet den könig, einen tüchtigen ritter zu entsenden, der ihre herrin, die königin von Sinadoun, aus ihrer bedrängniss erretten könnte (vv. 157—168). Der schöne unbekannte springt auf, erinnert Artus an sein versprechen und erbietet sich, die dame zu befreien (vv. 169—174). Der könig giebt seine zustimmung trotz der gegenvorstellungen der jungfrau und des zwerges, welch letzterer den jungen ritter auf die vielen gefahren aufmerksam macht, die ihm auf seinem wege, zunächst an der *chapell auntrous*, drohen (vv. 175—204). Der schöne unbekannte lässt sich dadurch nicht abschrecken, und auch Artus erklärt der erzürnten botin, dass sie einen andern ritter nicht erhalten würde (vv. 205—228). Libeaus wird von vier rittern der tafelrunde (Gawain, Perceval, Iwain und Agrafain resp. Lancelot) gewaffnet; er besteigt sein schlachtross, empfängt den segen des königs Artus und macht sich auf den weg in begleitung des zwerges und der jungfrau, die unaufhörlich den ritter schmäht (vv. 229—282).

Wie Elene und der zwerg vorausgesagt, versperrt ihnen am dritten tage am *point perilous* neben der *chapell auntrous* ein ritter, namens William Salebraunche, den weg (vv. 283—318). Libeaus bittet ihn, sie ungestört weiter ziehen zu lassen; aber William will darauf nicht eingehen und es kommt zum kampfe (vv. 319—336). Bald wird William aus dem sattel gehoben; sein pferd rennt davon; der kampf wird zu fuss fortgesetzt und endet mit der völligen besiegung Williams (vv. 337—384). Es wird ihm gnade gewährt unter der bedingung, dass er sich als gefangener an den hof des königs Artus begiebt (vv. 385—408).

Auf dem wege dahin begegnet William seinen drei neffen, welche nun für die schmach, die ihrem oheim widerfahren ist, an dem schönen unbekannten rache nehmen wollen (vv. 409—468). Dieser hat inzwischen seinen weg fortgesetzt; Elene leistet ihm abbitte für ihre früheren schmäh-

reden (vv. 469—480). Am folgenden morgen wird Libeaus von den drei neffen Williams (Gower heisst der älteste) angegriffen; aber nach längerem kampfe besiegt er alle drei und schickt auch sie als gefangene an den hof des königs Artus (vv. 481—582).

Libeaus reitet weiter mit der botin und dem zwerge. Nach der dritten tagereise können sie keine stadt erreichen und müssen in einem walde übernachten; der zwerg hält wache (vv. 583—603). Gegen morgen bemerkt derselbe ein grosses feuer; er weckt den ritter, der sich alsbald rüstet und auf das feuer zu reitet (vv. 604—616). Dort erblickt er zwei riesen. Der eine von ihnen hält in seinen armen ein schönes mädchen; der andere röstet am feuer einen wilden eber auf einem spiesse; das mädchen ruft laut um hilfe (vv. 617—636). Der schöne unbekannte tödtet zunächst den ersten riesen; die dadurch befreite jungfrau wird von Elene und dem zwerge zu dem orte geführt, wo sie ihr nachtlager aufgeschlagen haben (vv. 637—660). Der zweite riese tödtet mit dem noch am spiesse befindlichen eber das pferd des schönen unbekannten; nach längerer gegenwehr wird er aber gleichfalls überwältigt; Libeaus haut beiden die köpfe ab und bringt sie der geretteten jungfrau (661—693). Diese, Violette mit namen, die tochter des grafen Antore, dankt ihrem retter und geleitet ihn zu dem schlosse ihres vaters; die köpfe der beiden riesen werden an Artus' hof gesandt (vv. 694—732). Graf Antore will dem schönen unbekannten seine tochter Violette zur gemahlin geben; dieser lehnt aber das anerbieten höflich dankend ab und wird nun von dem grafen wenigstens mit einer neuen rüstung und einem tüchtigen streitross beschenkt (vv. 733—750).

Auf der weiterreise erblickt Libeaus in einem parke ein festes schloss und erfährt von seiner begleiterin, dass der besitzer desselben, Giffroun le fludus, einen weissen falken demjenigen zugesagt hat, dessen dame seiner geliebten den rang der schönheit streitig machen könne. Wird sie für weniger schön befunden, so muss der ritter mit ihm kämpfen, und im falle des unterliegens wird sein haupt auf einer zinne der burg aufgespiesst (vv. 751—783). Der schöne unbekannte will trotz der abmahnung des zwerges

den schönheitspreis für seine begleiterin erringen (vv. 784—804). Sie übernachten in der stadt (Cardevile). Am nächsten morgen verabredet Libeaus mit Giffroun, dass jeder mit seiner dame des vormittags auf dem marktplatze von Cardevile eintreffen solle. Dort soll die entscheidung über die schönheit der beiden damen getroffen, eventuell der kampf ausgefochten werden (vv. 805—861). Aber trotz der schönen gewänder, welche Elene, die begleiterin des schönen unbekannten, angelegt, fällt die entscheidung zu ihren ungunsten aus. Giffrouns geliebte ist schön, wie eine rose; Elene erscheint ihr gegenüber wie eine waschfrau, so lautet das einstimmige urtheil der bewohner von Cardevile (vv. 862—960). In dem kampfe, der sich nunmehr entspinnt, bleibt Libeaus sieger. Giffroun stürzt vom pferde und wird mit gebrochenem rückgrat auf seinem schilde nach hause getragen (vv. 961—1029). Den falken, der nunmehr sein eigenthum geworden, schickt Libeaus nebst einem schriftlichen bericht über die begebenheit durch einen ritter, namens Claudas, an den hof des königs Artus (vv. 1030—1035). Artus wiederum sendet dem schönen unbekannten in anerkennung seiner bisherigen tapferkeit 100 pfund *florins*, wofür dieser den bewohnern der stadt Cardevile ein grossartiges fest veranstaltet, das vierzig tage dauert. Dann ziehen sie weiter gegen Sinadoun (vv. 1036—1056).

Als sie durch eine ebene reiten, hören sie hörnerschall und hundegebell. Der zwerg erkennt an dem klange das horn des Otes de Lile, der früher seiner herrin gedient hatte, aber geflohen war, als sie in bedrängniss gerieth (vv. 1057—1068). Ein hündchen von der meute läuft vor der kleinen reisegesellschaft einher; es gefällt der Elene, und Libeaus fängt es sofort und schenkt es seiner gefährtin (vv. 1069—1083). Bald darauf kommt der herr des hündchens, Otes de Lile, hinzu und fordert sein eigenthum zurück; Libeaus aber verweigert die rückgabe (vv. 1084—1131). Otes kehrt bald darauf mit seinen söhnen und freunden, zwölf an zahl, wieder und es entspinnt sich ein heisser kampf. Libeaus erschlägt drei von den angreifern, vier andere fliehen, aber Otes mit seinen vier söhnen hält weiter stand und Libeaus ist bereits schwer verwundet und fällt ohnmächtig zu boden (vv. 1132—1230). Da rafft er

nochmals seine ganze kraft zusammen, ergreift eine axt, die an seinem sattelknopf hängt und tödtet damit drei der rosse. Otes ergreift nun die flucht, wird aber verfolgt, und unter einem kastanienbaum eingeholt, muss er dem schönen unbekannten den eid der treue leisten, all sein land und seine habe ihm zur verfügung stellen und sich gleichfalls als gefangener zu Artus begeben (vv. 1231—1258). Auf dem schlosse des Otes weilt Libeaus vierzehn tage, bis seine wunden geheilt sind (vv. 1259—1281). Darauf zieht er weiter, während Otes sich zu könig Artus begiebt, der über die neue heldenthat des jungen ritters hocherfreut ist und ihn nun zum ritter der tafelrunde erwählt (vv. 1282—1296).

Nachdem Libeaus noch manches abenteuer in Irland und in Wales bestanden hat, kommt er im monat Juni an einen fluss und erblickt jenseits desselben eine schöne stadt, Ile d'or genannt, wie Elene ihm mittheilt (vv. 1297—1320). Die herrin dieser stadt wird von einem ungeheuren riesen, namens Maugis, bedrängt. Jeder ritter, der die brücke überschreitet, muss seine waffen niederlegen oder mit dem riesen kämpfen (vv. 1321—1344). Auch Libeaus hat einen harten kampf mit Maugis zu bestehen. Er verliert seinen schild, sein pferd wird unter ihm getödtet, aber ebenso auch das pferd des riesen (vv. 1345—1416). Sie kämpfen zu fuss weiter vom morgen bis zum abend (vv. 1417—1425). Libeaus wird von heftigem durst geplagt. Er bittet seinen gegner um die erlaubniss, wasser trinken zu dürfen. Maugis gewährt auch die bitte; als aber Libeaus über den rand des flusses sich niederbeugt und aus seinem helme trinkt, versetzt ihm der riese von hinten einen streich, dass er ins wasser fällt (1426—1443). Rasch erhebt sich Libeaus wieder, und in dem kampfe, der von neuem entbrennt und bis in die dämmerungstunde dauert, bleibt er endlich sieger; er schlägt dem riesen den rechten arm und später das haupt ab (vv. 1444—1485). In feierlicher procession wird der schöne unbekannte zur stadt geleitet. Die herrin derselben, die 'dame d'amour' dankt ihm dafür, dass er sie von dem riesen befreit hat und bietet ihm ihre hand und all ihr besitzthum an (vv. 1486—1500). Der schöne unbekannte verliebt sich in die dame und lässt sich theils durch ihre

reize, theils durch ihre zauberkünste länger als ein jahr fesseln (vv. 1501—1524). Endlich hat die botin Elene, die mit ihm zurückgehalten wird, eines tages gelegenheit, ihn allein zu treffen. Sie mahnt ihn, er solle doch nicht um eines zauberkundigen weibes willen seinem eide untreu werden und die herrin von Sinadoun noch länger im gefängniss schmachten lassen. Da macht er sich mit Elene und dem zwerge heimlich davon; Gifflet, der steward der dame d'amour, begleitet ihn als knappe (vv. 1525—1548).

Am dritten tage kommen sie vor die thore von Sinadoun. Dort wird, wie Elene erzählt, nur demjenigen ritter nachtherberge gewährt, der den burgherrn, Lambard, im turniere besiegt hat. Unterliegt er, so wird er von den bewohnern der stadt mit koth beworfen und ist bis an sein lebensende beschimpft (vv. 1549—1596). Libeaus und Gifflet reiten an das thor und bitten um einlass. Lambard fordert sie zum kampfe heraus, wird aber nach mehreren gängen von Libeaus aus dem sattel gehoben (vv. 1597—1728). Lambard ist beschämt, zugleich aber erfreut, dass der so tüchtige ritter, der, wie er glaubt, aus Gawains geschlecht sein muss, gekommen ist, um die herrin von Sinadoun, deren steward er selbst ist, zu befreien (vv. 1729—1752). Sie kehren in der burg ein; Elene und der zwerg berichten über die früheren heldenthaten des schönen unbekannten und beim abendessen giebt Lambard dem Libeaus nähere auskunft über den ihm nunmehr bevorstehenden letzten und schwersten kampf mit den zwei zauberern Maboun und Irain, die in einem zauberpalaste die dame von Sinadoun gefangen halten, weil sie sich weigert, dem Maboun ihre hand zu reichen (vv. 1753—1836).

Am nächsten morgen rüstet sich der schöne unbekannte zum kampfe. Lambard und Gifflet geleiten ihn zum palaste, dürfen aber nicht mit eintreten (vv. 1837—1860). Im innern desselben ertönen allerhand musikinstrumente; ein grosses feuer ist in der halle entzündet; Libeaus geht weiter hinein; aber ausser spielleuten, von denen ein jeder eine brennende fackel vor sich hat, findet er kein menschliches wesen (vv. 1861—1890). Die pfeiler bestehen aus den kostbarsten edelsteinen; die thüren sind von erz, die fenster von glas, die wände mit den schönsten malereien

geschmückt (vv. 1891—1902). Libeaus lässt sich auf dem thronsitz nieder; da verstummt die musik, die fackeln erlöschen; die spielleute verschwinden; die thüren und fenster schlagen zu; steine fallen von der decke auf ihn herab; die erde bebt; das dach der halle öffnet sich (vv. 1903—1920). Endlich hört Libeaus rosse wiehern; zwei männer in voller rüstung nahen dem palaste (vv. 1921—1932). Der eine, es ist Maboun, reitet in die halle und beginnt den kampf mit dem schönen unbekannten; aber sein speer ist bald zerbrochen; er selbst stürzt vom pferde und ist nahe daran, von Libeaus erschlagen zu werden, als Irain ihm zu hilfe kommt (vv. 1933—1968). Nun kämpfen Libeaus und Irain mit einander (vv. 1969—1980). Maboun hat sich inzwischen von seinem sturze erholt und kämpft weiter an der seite Irains, der neuen muth fasst und das pferd des Libeaus tödtet (vv. 1981—1998). Libeaus aber versetzt ihm einen hieb in die seite und Irain stürzt schwer verwundet zu boden (vv. 1999—2004). Zu fuss setzt Libeaus den kampf mit Maboun fort. Da sein schwert von Maboun zerhauen wird, nimmt er Irains schwert vom boden auf und haut damit seinem gegner den linken arm sammt dem schilde ab (vv. 2005—2037). Maboun bittet um gnade, denn das schwert war vergiftet; Libeaus aber haut weiter auf ihn ein, bis er auch sein haupt mit dem helme vom rumpfe trennt (vv. 2038—2064). Er will sich jetzt wieder gegen Irain wenden; dieser aber ist verschwunden (vv. 2065—2076). Als nun der schöne unbekannte in der halle sitzt, kommt von einem fenster her ein drache mit dem antlitz eines weibes auf ihn zu und küsst ihn, ehe er sich dessen versieht, auf den mund (vv. 2077—2112). Durch den kuss ist der drache entzaubert, und ein herrliches weib steht nackt vor ihm (vv. 2113—2121). Sie dankt ihrem retter, dass er ihre peiniger getödtet und durch den kuss den zauber gelöst hat. Nur Gawain oder einer aus seinem geschlechte war im stande, dies zu vollbringen (vv. 2122—2136). Zum danke für ihre errettung bietet sie ihm all ihre habe und ihre hand an, falls Artus seine zustimmung dazu giebt (vv. 2137—2142). Libeaus verlässt den palast und erstattet dem Lambard und den übrigen, die vor dem thore seiner harren, bericht über den ausgang des kampfes

und die entzauberung der dame (vv. 2143—2172). Ein mädchen bringt ihr prächtige kleider und in feierlichem zuge wird die dame zur stadt geleitet, eine krone auf ihr haupt gesetzt und ihr aufs neue gehuldigt (vv. 2173—2196). Nach acht tagen zieht sie mit ihrem retter an den hof des königs Artus und dankt diesem für die gesandte hilfe (vv. 2197—2205). Die vermählung des schönen unbekannten mit der königin von Sinadoun wird dort mit grosser pracht gefeiert (vv. 2206—2220). Nachdem das fest 40 tage lang gewährt hat, geleitet Artus selbst mit tüchtigen rittern die neuvermählten in ihre heimath, wo sie noch viele jahre in freude und frieden zusammenleben (vv. 2221—2232).

b) Verhältniss des Libeaus Desconus zu seiner französischen vorlage.

Dass der dichter seinen stoff nicht selbständig erfunden, sondern nach einer französischen vorlage bearbeitet hat, wäre schon von vornherein anzunehmen, auch wenn er nicht selbst mehrfach sich auf eine französische quelle beriefe: v. 246: *So seiþ þe frensche tale*; v. 683: *In frensche as hit is yfounde*; v. 2224: *As þe frensche tale telde.* Es ergiebt sich demnach zunächst die frage: 'Lässt sich die französische quelle unseres gedichtes feststellen?' oder vielmehr, da uns nur éin französisches gedicht verwandten inhalts bekannt ist, der 'Bel Inconnu' des Renauld de Beaujeu, 'Ist dieses gedicht Renauld's wirklich die unmittelbare quelle der me. romanze 'Libeaus Desconus' gewesen oder nicht?'

Über diese frage liegen bereits zwei werthvolle arbeiten vor. Zunächst hat Kölbing in seinem aufsatze 'Zur überlieferung und quelle des me. gedichts Lybeaus disconus' (Engl. stud. I, pp. 121—161) eine eingehende detailvergleichung der engl. romanze mit dem 'Bel Inconnu' Renauld's und, so weit dies möglich war, auch mit dem mhd. 'Wigalois' des Wirnt von Gravenberg vorgenommen und aus der ganzen anlage des frz. gedichtes, sowie aus einigen gemeinsamen abweichungen der engl. und deutschen version die existenz eines älteren originals nachgewiesen, auf welches die drei genannten gedichte unabhängig von

einander zurückzuführen sind. Dieses resultat Kölbing's hat sodann Gaston Paris in den 'Etudes sur les romans de la table ronde: Guinglain ou Le Bel Inconnu' (Romania XIV, pp. 1—22, mit geringen änderungen wieder abgedruckt in der Histoire Littéraire de la France, t. XXX, pp. 171—199) in vollem umfange als richtig anerkannt und die von Kölbing nur aus inneren gründen erschlossene ältere gestalt der sage thatsächlich nachgewiesen in dem italienischen gedichte 'Carduino' (ed. Pio Rajna, Bologna 1873), welches Kölbing bei abfassung seines aufsatzes noch nicht zugänglich war.

Dieselbe frage streift Bethge's dissertation 'Wirnt von Gravenberg, I. Berlin 1881'. Allein, obwohl Bethge einer ganz andern ansicht huldigt als vor ihm Kölbing und nach ihm G. Paris, hat er es doch nicht für nöthig gefunden, irgend welche beweise für seine behauptungen anzuführen. Seine dissertation ist demnach für unsere frage 'ganz werthlos' (vgl. G. Paris, Hist. Litt. de la Fr. XXX, p. 187[1] . . 'on s'étonne que M. Bethge ait persisté à soutenir la thèse contraire sans donner d'arguments nouveaux' und die gebührende abfertigung Bethge's durch A. Rhode, Engl. stud. VII, 150 ff.). Ebenso vermissen wir bei 'Mebes, Über d. Wig. d. W. v. Gr. u. s. afz. quelle. Neumünster 1879' eine eingehendere begründung seiner ansicht, dass das engl. gedicht 'nach dem frz. des Renauld gearbeitet ist, jedoch nach einer andern als der von H. veröffentlichten hs.' (p. 4; vgl. Kölbing's besprechung Engl. stud. IV, p. 182 f.).

Da ich nun in der angenehmen lage bin, auf die untersuchungen von Kölbing und G. Paris verweisen zu können, wäre es zwecklos, die ganze frage nach dem gegenseitigen verhältniss aller einzelnen versionen der sage vom schönen unbekannten hier nochmals in extenso zu erörtern. Kölbing aber konnte das italienische gedicht noch nicht zur vergleichung heranziehen und andrerseits ist G. Paris auf die engl. romanze nicht ausführlich genug eingegangen. Es dürfte daher nicht überflüssig sein, zu untersuchen, wie sich das engl. gedicht (= LD) in denjenigen fällen verhält, wo das italienische (= C) und das französische (= BI) von einander abweichen, also festzustellen, ob LD sich enger an C oder an BI anschliesst. Das mhd. gedicht

(= W), das ja nur wenige berührungspunkte bietet, ziehe ich nur gelegentlich zur vergleichung heran. Für die inhaltsangabe von BI und C verweise ich auf G. Paris.

Die wichtigsten differenzpunkte zwischen C und BI sind folgende:

1. Der held des gedichtes führt in C einen bestimmten namen 'Carduino' (I. 3, 6 etc.). — In BI wird uns zwar auch sein eigentlicher name 'Guinglain' genannt (v. 3207); seine mutter aber ruft ihn wegen seiner schönheit nur 'Bel fil' (v. 117. 124) und könig Artus giebt ihm einen neuen namen 'Li Beaus Desconneus' (v. 131). — Ganz dieselben drei namensformen 'Gingelein' (v. 7. 13), 'Beaufis' (v. 26. 66) und 'Libeaus Desconus' (v. 80 etc.)' kehren in LD wieder. — In W heisst der held von anfang bis zu ende 'Wigalois'.

2. Dem erscheinen des helden am hofe des königs Artus geht in C eine jugendgeschichte desselben voran, welche grosse ähnlichkeit mit der des Perceval verräth (I, 4 ff.). — BI beginnt sofort mit dem erscheinen des schönen unbekannten an Artus' hofe (v. 71 ff.); wir erfahren aber, dass Guinglain seinen eigenen namen nicht kennt, auch nicht weiss, wer sein vater ist (v. 115 ff.). Nach besiegung der zauberer belehrt ihn endlich die fee aux blanches mains über seine herkunft (v. 3186 ff.). — Auch in LD ist eine kurze jugendgeschichte des helden vorausgeschickt oder wenigstens angedeutet (v. 13 ff.), aber sie stimmt doch mit der von C nur wenig überein; überdies sind gerade die ersten 3 oder $3^1/_2$ strophen, welche diese vorgeschichte enthalten, aus metrischen gründen (s. p. LX) für eine spätere überarbeitung anzusehen. Lassen wir diese einleitung weg, so beginnen BI und LD an derselben stelle. — Die vorgeschichte in W weicht sowohl von C wie von LD völlig ab.

3. Carduino ist der sohn des Dondinello, eines ritters von Artus' tafelrunde, der von Mordarette und seinen brüdern, darunter Calvano (= Gawain) vergiftet worden ist. — In BI, LD und W ist der held ein sohn Gawains.

4. Die botin, welche in begleitung eines zwerges am hofe des königs Artus erscheint, ist in C II, 3 die schwester der in bedrängniss gerathenen dame; ihr name ist nicht

genannt. — In BI und LD steht sie in keinem verwandtschaftlichen verhältniss zu ihr. Ihr name ist in BI v. 193 Helie, in LD v. 121 Elene.

5. In C II, 3—5 wird genau angegeben, worin die bedrängniss der herrin der *città incantata* besteht. — In BI v. 172 ff. und LD v. 160 ff. drückt sich die botin ganz unbestimmt aus.

6. In C II, 6 erbieten sich alle barone, den kampf für die unglückliche dame zu übernehmen, aberArtus überträgt denselben dem Carduino. — In BI v. 195 ff. wartet der könig vergeblich, bis einer seiner ritter sich bereit erklären würde, das abenteuer zu bestehen. Endlich erbietet sich hierzu der schöne unbekannte, indem er den könig an sein versprechen erinnert, ihm die erste bitte, die er an ihn richten würde, zu gewähren. — In LD v. 169 ff. drückt Libeaus sofort seine bereitwilligkeit zur übernahme des kampfes aus, indem er gleichfalls Artus an die gegebene zusage erinnert.

7. In C II, 7 erhebt der zwerg einspruch gegen die wahl dieses *uomo selvagio*. — In BI v. 224 ff. thut es die botin; in LD v. 181 ff. zunächst Elene, dann aber auch der zwerg.

8. Der zwerg und Carduino verlassen in C II, 8 gemeinschaftlich die stadt. — In BI v. 254 f. reiten die botin und der zwerg allein vom hofe fort; erst später holt sie der schöne unbekannte ein und zieht mit ihnen, obwohl Helie ihn wiederholt auffordert, zurückzukehren. Der zwerg redet ihr zu, ihn mitreisen zu lassen. — In LD v. 265 ff. 277 ff. brechen alle drei gemeinschaftlich auf; die botin schmäht aber auf den jungen ritter fortwährend bis zum dritten tage.

9. Carduino hat keinen knappen bei sich. — In BI v. 273 begleitet ihn ein knappe, namens Robers. — In LD ist zunächst von einem knappen nicht die rede. Als aber Libeaus später die goldinsel verlässt, macht er den steward der dame d'amour, Gifflet, zu seinem knappen (v. 1546 ff.), Es ist dies offenbar eine reminiscenz an den knappen Robers des frz. gedichtes.

10. Zwischen dem verlassen von Artus' hofe und dem kampfe mit dem zauberer liegen in C drei episoden: 1) das nächtliche abenteuer bei der zauberkundigen dame, 2) die

tödtung des Agueriesse, eines der mörder von Carduino's vater, 3) der kampf mit den zwei riesen, welche einem mädchen gewalt anthun wollen.

In BI ist die zahl der episoden auf sieben angewachsen: 1) der kampf mit Blioblieris am *gué perillous*, 2) der kampf mit den zwei riesen, 3) der kampf mit den drei gefährten des Blioblieris, 4) der raub des hündchens und der kampf mit dessen herrn Orguillous de la Lande, 5) der kampf mit Giflet li fis Do und die erwerbung des sperbers, 6) der kampf mit Malgiers li Gris und das erste nächtliche abenteuer auf der goldinsel, 7) der kampf mit Lampars um die nachtherberge. Von den drei episoden von C finden wir also nur zwei in BI wieder: no. 1 in etwas veränderter gestalt und no. 3.

LD enthält ebenfalls sieben episoden, die im wesentlichen mit denen von BI übereinstimmen, aber zum theil anders geordnet sind. No. 3 folgt unmittelbar auf no. 1, weil beide kämpfe inhaltlich zusammengehören. Auch die 4. und 5. episode sind vertauscht.

Betrachten wir etwas näher die zwei episoden, die auch in C enthalten sind:

11. Dem nächtlichen abenteuer bei der zauberkundigen dame geht in C ein kampf nicht voraus. Carduino mit dem zwerge und der jungfrau kehren eines abends auf einem schlosse ein, und als der held den anordnungen der schlossherrin zuwiderhandelt, erfolgt die verzauberungsscene, über die man das nähere bei G. Paris, Rom. XIV, p. 16 und in C II, 14 ff. nachlesen kann. Am nächsten morgen ziehen sie weiter. Weder die dame noch das schloss ist mit namen genannt.

In BI nimmt diese episode eine ganz hervorragende stellung ein und überwuchert fast die haupthandlung. Der schauplatz ist die goldinsel 'Ile d'or'; die herrin derselben ist die *fee aux blanches mains*. Um einen möglichst tapferen gemahl zu finden, hatte sie bekannt gemacht, dass sie demjenigen ihre hand reichen wolle, der die schlossbrücke sieben jahre lang gegen jeden des weges kommenden ritter vertheidigt haben würde. Als der schöne unbekannte zur goldinsel kommt, hatte ein tapferer ritter, Malgiers li Gris, diesen posten schon fünf jahre inne; die häupter von 143

besiegten rittern zieren die pfähle an seinem zelte. Dem schönen unbekannten gelingt es, ihn zu tödten und die herrin der goldinsel ist über die besiegung dieses ihr verhassten ritters so erfreut, dass sie dem sieger ihre hand anträgt, ohne eine weitere probe von ihm zu verlangen. Die botin Helie aber ist mit diesem vorschlage nicht einverstanden. Sie nimmt nach dem abendessen den schönen unbekannten bei seite und erinnert ihn an den zweck seiner reise. Am nächsten morgen verlässt er das schloss, obwohl die dame in der stille der nacht in tiefstem negligé ihn nochmals aufgesucht und durch den anblick ihrer reize zum bleiben zu veranlassen gesucht hatte. Damit ist aber in BI diese episode noch nicht abgeschlossen. Der schöne unbekannte zieht zwar weiter, um seine aufgabe zu vollenden, aber die schönheit der herrin der goldinsel liegt ihm noch sehr im sinn und kaum hat er die zauberer besiegt und durch den *fier baiser* der verzauberten königin von Senaudon ihre menschliche gestalt wiedergegeben, da kehrt er in begleitung seines getreuen knappen Robers von neuem nach der goldinsel zurück. Zur strafe dafür, dass er das erste mal sich heimlich davon gemacht hat, muss er zwar noch eine probezeit überstehen und wird durch eine zweimalige verzauberung dem gelächter der schlossbewohner preisgegeben; schliesslich aber wird er doch in gnaden angenommen und lebt eine zeit lang in freude und wonne mit der *fee aux blanches mains* zusammen. König Artus und die von ihm entzauberte dame, Blonde Esmeree, die ihn ebenfalls gern zum gemahl gehabt hätte, warten vergebens auf seine rückkehr. Um ihn anzulocken, verkündet Artus ein grossartiges turnier. Diesem reizmittel kann der schöne unbekannte, oder Guinglain, wie er jetzt wieder heisst, nicht widerstehen. Er verlässt trotz der eindringlichsten gegenvorstellungen seine geliebte, stellt sich bei dem turnier ein, besiegt natürlich alle andern ritter und wird, um ein nochmaliges entweichen zu verhüten, von Artus sofort mit der Blonde Esmeree vermählt, womit das frz. gedicht endlich zum abschluss gelangt. Der dichter deutet allerdings an, dass er, wenn seine geliebte ihm nur *un biau samblant* zeigen wollte, auch den Guinglain seine geliebte würde wiederfinden lassen.

In dieser ganzen darstellung des abenteuers auf der goldinsel, namentlich in dem nochmaligen zurückgreifen auf das liebesverhältniss des helden mit der *fee aux blanches mains*, nachdem das hauptabenteuer des gedichtes bereits glücklich zum abschluss gelangt ist, liegt unzweifelhaft die bedeutsamste abweichung des Renauld'schen gedichtes von der älteren fassung der sage, mag dieselbe nun in C getreu wiedergespiegelt sein oder nicht. Es wird also auch für die frage nach der unmittelbaren vorlage des englischen gedichtes von grosser wichtigkeit sein, zu sehen, wie dasselbe sich gerade hier verhält, ob es mehr mit C oder mit BI zusammengeht. In der ursprünglichen fassung der sage konnte dieses abenteuer nichts weiter gewesen sein als eine episode von derselben ausdehnung wie alle übrigen. C und BI stimmen ja auch darin überein, dass der aufenthalt des helden bei der zauberkundigen dame nur eine nacht währt (in BI wenigstens das erste mal) und dass er von ihr verzaubert und dem gespötte der schlossbewohner preisgegeben wird. Allerdings folgt in BI auf den ersten kurzen noch ein zweiter längerer aufenthalt, und die verzauberung ist dorthin verlegt; es geht ausserdem der nachtherberge ein kampf mit dem ritter Malgiers li Gris voran.

In LD hören wir zwar, wie in C, nur von einem einmaligen aufenthalte des helden auf der goldinsel, und die episode nimmt durchaus keine hervorragende stellung ein; im übrigen aber finden sich doch eine grössere zahl recht bemerkenswerther übereinstimmungen zwischen LD und BI. Zunächst ist in beiden der schauplatz derselbe: die goldinsel (Ile dor LD v. 1318.). Dem Maugiers li Gris von BI entspricht in LD Maugis (LD v. 1324 etc.), der allerdings zu einem riesen geworden ist, der die herrin der goldinsel bedrängt. Dass aber Maugis in LD, ebenso wie Maugiers in BI, mit jedem des weges kommenden ritter kämpft, wird besonders hervorgehoben (LD v. 1330 ff). Nachdem Libeaus den riesen Maugis besiegt hat, trägt ihm die dame ebenso wie in BI ihre hand an (LD v. 1498 ff.); ganz wie in BI entbrennt auch in LD (v. 1502 ff.) der schöne unbekannte von heftiger liebe zu der schlossherrin. Während aber in C und auch das erste mal in BI der held nur eine nacht in dem schlosse der dame verweilt, bleibt er in LD '*twelf monþe and more*'

(LD v. 1507). Hätte in der frz. vorlage der aufenthalt ebenfalls nur eine nacht gedauert, so wäre der engl. dichter kaum darauf verfallen, denselben auf mehr als ein jahr auszudehnen; wohl aber konnte er dies thun, wenn ihm das frz. gedicht in seiner gegenwärtigen fassung vorlag. Er hat dann den zweimaligen aufenthalt des schönen unbekannten auf der goldinsel zu éinem zusammengezogen, demselben aber eine entsprechend längere dauer gegeben. Endlich aber haben wir noch einen positiven beweis dafür, dass der engl. dichter von diesem zweiten aufenthalte seines helden auf der goldinsel und der dabei stattfindenden verzauberung kenntniss hatte, also seine vorlage gerade in diesem wichtigen punkte mit dem gedichte Renauld's übereinstimmte. Die verse LD 1504—6:

Allas! he nadde be chast,
For aftirward at þe last
Sche dede him traie and tene

deuten nämlich mit klaren worten auf einen späteren aufenthalt bei derselben dame hin. Schon Percy, der ja das frz. gedicht noch nicht kannte, hat an dieser stelle anstoss genommen und am rande bemerkt: '*This does not appear from anything which follows in this Ballad: unless it be her detaining him by her enchantments in these stanzas.*' Auf letzteren umstand aber würde doch die bezeichnung *aftirward at þe last* nicht recht passen; es bleibt also meiner meinung nach ziemlich sicher, dass der engl. dichter hier auf den späteren aufenthalt des schönen unbekannten auf der goldinsel anspielt, die ereignisse desselben aber schon vorweg genommen und mit dem ersten verknüpft hat. Schon dadurch wäre es also ausgemacht, dass die vorlage des engl. gedichtes mit dem uns erhaltenen frz. gedichte des Renauld de Beaujeu im wesentlichen identisch ist.

Ich erwähne dann weiter, dass auch in LD der held durch eine unterredung mit seiner reisegefährtin Elene bewogen wird, die dame heimlich zu verlassen (LD v. 1525 ff.), und da in BI bei der heimlichen flucht auch der knappe Robers eine wichtige rolle spielt, so hat der engl. dichter hier ebenfalls einen knappen eingeführt, nämlich, wie bereits unter no. 9. bemerkt ist, Giflet, den steward der dame d'amour, der ihn auf seiner weiterreise begleitet; also wieder eine

übereinstimmung zwischen BI und LD in einem wesentlichen zuge, der dem ital. gedichte fremd ist.

12. Das abenteuer mit den zwei riesen verläuft in allen drei fassungen ziemlich gleich; einzelne stellen bieten sogar wörtliche übereinstimmungen. Das aus der gewalt der riesen errettete mädchen begleitet in C II, 39 den helden auf seiner weiterreise. — In BI v. 1215 ff. schickt er sie durch einen der drei nachher von ihm besiegten ritter auf das schloss ihres vaters; in LD v. 721 ff. geleitet er sie selbst dorthin.

13. Als Carduino mit der jungfrau und dem zwerge in die nähe der verzauberten stadt kommt, giebt ihm der zwerg ausführliche verhaltungsmassregeln für seinen ritt nach der stadt, seinen kampf mit dem zauberer und die entzauberung der dame (II, 40 ff.). — In BI v. 2771 ff. übernimmt Lampars an stelle des zwerges diese aufgabe, ebenso Lambard in LD v. 1777 ff. Die instructionen, die er dem helden ertheilt, sind aber weit weniger ausführlich.

14. In C II, 41 ff. ist nicht blos die königin in eine schlange verzaubert, sondern auch sämmtliche bewohner der stadt zu wilden thieren und alle häuser zu stein geworden. — In BI und LD hören wir von letzterem nichts.

15. In C kommt nur ein zauberer vor, dessen name nicht genannt ist. — In BI und LD sind deren zwei; sie heissen in BI (v. 341 f.): 'Mabons' und 'Eurains', in LD (v. 1786 f.) 'Maboun' und 'Irain'. Getödtet wird aber in beiden gedichten nur der erstere, der andere entflieht, allerdings schwer verwundet.

16. In C II, 63 muss nach der anweisung des zwerges der ritter selbst auf die schlange zugehen und sie auf den mund küssen, um dadurch den zauber zu lösen. — In BI v. 3159 f. und LD v. 2111 küsst umgekehrt die schlange den ritter. Hier wird schon durch die vergleichung ähnlicher mährchen, in denen die entzauberung durch einen kuss bewirkt wird, und durch die natur der sache selbst die italienische fassung als die ursprüngliche gesichert (vgl. G. Paris Rom. XIV, p. 17 ff.); umsomehr ist wiederum das zusammengehen von BI und LD zu beachten.

17. Nachdem die entzauberung der dame erfolgt ist, will Carduino nicht an Artus' hof zurückkehren, sondern zu-

erst an den mördern seines vaters rache nehmen. Artus schickt dann boten nach ihm aus, die ihn endlich zur rückkehr bewegen; auch Carduino's mutter wird an den hof berufen (C II, 67 ff.). Vielleicht ist hierauf die weitere digression in BI zurückzuführen. Auch dort weigert sich Guinglain, mit der befreiten dame zu Artus zu ziehen; allerdings ist es nicht rache, die ihn dazu veranlasst, sondern die sehnsucht nach der fee von der goldinsel. Artus lockt dann den helden durch ein turnier wieder an seinen hof (vgl. no. 11). — In LD kehrt der held ohne jede weigerung mit der herrin von Sinadoun zu Artus zurück (v. 2197 ff.).

18. In C II, 69 erscheint zuletzt auch die mutter des helden am hofe des königs Artus. — In BI und LD wird nichts davon erzählt. Die zusatzstrophe 185[a] in zwei hss. des LD ist, wie oben p. XXIII dargelegt, sicher unecht.

19. Nach der vermählungsfeier kehrt Carduino nach der stadt, deren könig er nunmehr geworden ist, zurück *Con giente assai, baroni e donzelli* (C II, 71). — In BI v. 6059 ff. und LD v. 2225 f. wird übereinstimmend erzählt, dass könig Artus mit seinen rittern die neuvermählten in ihre heimath geleitet, und in LD v. 2224 hierbei noch ausdrücklich auf die frz. vorlage verwiesen.

Ziehen wir den schluss aus dieser vergleichung, so ergiebt sich folgendes resultat: Das italienische gedicht Card. repräsentirt, wenn auch nicht in allen, so doch in den hervorstechendsten zügen eine ältere gestalt der sage als BI und LD. Eine nähere übereinstimmung zwischen C und LD in irgend einem wichtigen punkte lässt sich nicht nachweisen, denn die vorgeschichte des helden ist in beiden gedichten verschieden, in LD überdies wahrscheinlich unecht. Dagegen schliesst sich LD ziemlich eng an BI an; beide gedichte stimmen überein in der benennung des helden, in dem ganzen gange der erzählung, in der zahl und dem wesentlichen inhalte der episoden, und dass der englische bearbeiter auch von der rückkehr des helden nach der goldinsel, wie sie in BI geschildert ist, kenntniss gehabt hat, scheint direkt aus LD v. 1504 ff. hervorzugehen. Wenn nun, wie nach BI v. 4 f. wohl sicher anzunehmen ist, Renauld de Beaujeu derjenige war, der die ursprüngliche gestalt der sage durch einfügung von episoden etc. erweitert

hat, so folgt daraus auch, dass das frz. gedicht des Renauld de Beaujeu die direkte vorlage der englischen romanze gewesen ist.

Damit will ich freilich nicht gesagt haben, dass nun auch nothwendiger weise genau derselbe text, der uns in der Hippeau'schen ausgabe geboten ist, dem engl. dichter vorgelegen hat. Dies ist schon darum unmöglich, weil Hippeau (vgl. p. XV) 80 verse der hs. weggelassen, 19 neu hinzugedichtet hat. Aber auch abgesehen davon weichen ja verschiedene hss. desselben gedichtes im einzelnen oft bedeutend ab. So erklären sich vielleicht die wenigen übereinstimmungen zwischen LD und W gegenüber BI: In LD v. 49 ff. und W 44, 35 ff. wünscht der junge held, von Artus zum ritter geschlagen zu werden; in BI nicht. — In LD v. 55 ff. und W 44, 25 f. fragt ihn Artus selbst nach seinem namen; in BI v. 105 ff. schickt er zu gleichem zwecke den Beduier zu ihm hin. — In LD v. 1082 f. und W 60, 35 f. fängt Libeaus resp. Wigalois das hündchen und schenkt es seiner begleiterin; in BI v. 1286 ff. bemächtigt sich Helie desselben und der schöne unbekannte fordert sie anfangs sogar auf, es dem rechtmässigen eigenthümer zurückzugeben (vgl. Kölbing E. st. I, p. 123. 144). Es ist zwar möglich, dass beide bearbeiter unabhängig von einander auf dieselben änderungen verfallen sind; sollten aber auch diese abweichungen von dem uns vorliegenden texte schon der frz. vorlage von LD und W angehört haben, so glaube ich dennoch, dass diese drei fassungen des frz. gedichtes, wie sie durch LD, W und den jetzigen text von BI repräsentirt werden, in letzter reihe auf Renauld's gedicht zurückzuführen sind. Wir können also trotz alledem als resultat festhalten: Der Bel Inconnu des Renauld de Beaujeu ist die vorlage des englischen Libeaus Desconus gewesen.

Wenn meine bisherige beweisführung richtig ist, so können wir jetzt auch annähernd feststellen, welche änderungen an der vorlage sich der englische bearbeiter erlaubt hat. Doch kann ich auf eine einzelvergleichung beider gedichte verzichten, da schon Kölbing in dem mehrfach erwähnten aufsatze die wichtigsten differenzpunkte klar hervorgehoben hat; daher hier nur einige allgmeinere bemerkungen.

Vor allem ist LD bedeutend kürzer als BI, denn die

ganze zweite hälfte des frz. gedichtes, der nochmalige aufenthalt des helden auf der goldinsel und das turnier im thale von Valedon ist weggeblieben. Diese grössere kürze ist entschieden als ein vorzug des engl. gedichtes anzusehen, denn es ist dadurch die einheit der handlung wieder hergestellt. Während in BI nach erledigung des hauptabenteuers unser interesse wieder abgelenkt wird durch das zurückgreifen auf eine nebenfigur, die fee von der goldinsel, und durch die langathmige schilderung des turniers, steht in LD der kampf mit den zauberern im mittelpunkte des ganzen; unmittelbar darauf findet das gedicht mit der vermählung des helden und der entzauberten dame seinen naturgemässen abschluss. Das persönliche element, welches Renauld de Beaujeu in sein epos hineingebracht hat, die anreden an seine dame, die er unter hinweis auf die schicksale des helden sich günstig stimmen will, vgl. z. b. BI v. 1 ff., 1237—59. 6104—22 etc., konnte im engl. gedichte natürlich keinen platz finden; ebenso fehlen dort hinweise auf die sitten der zeit, wie BI v. 1055—70, sprichwörtliche redensarten, wie BI v. 903 f. 1209 ff. 2148 ff. etc. Stark gekürzt sind in LD die detaillirten schilderungen der Ile d'or, BI v. 1859—1914 und der Cite Gaste, BI v. 2751 ff.

Dass die details der episoden, namentlich der kampfesschilderungen vielfach abweichen und überhaupt wörtliche anklänge an die frz. vorlage verhältnissmässig selten sind, hat schon Kölbing l. c. genügend hervorgehoben. Im allgemeinen macht sich dabei die tendenz geltend, die tapferkeit des helden oder seine courtoisie den damen gegenüber in ein noch helleres licht zu stellen, wie z. b. wenn der ritter Malgiers zum riesen Maugis gemacht wird, wenn an die stelle des einzelkampfes mit Orguillous de la Lande ein kampf gegen eine übermacht von feinden, Otes de Lile mit seinen söhnen und freunden, tritt oder wenn die episode mit dem falken derart geändert wird, dass die begleiterin des helden, Elene, darin eine hervorragende rolle spielt. Dass die me. romanzendichter gern irgend eine weibliche nebenperson mit besonderer vorliebe behandeln, ist bekannt; ich erwähne ausser der Elene in unserem gedichte die Brengwain im Sir Tristrem, die Lunete im Ywain and Gawain, die Alisaundrine im William of Palerne, die Imaine im Ipomedon.

Daneben tritt in LD auch der zwerg etwas mehr in den vordergrund, als im frz. gedichte. Seine interessante erscheinung ist (v. 133 ff.) mit sichtlichem wohlgefallen geschildert und er betheiligt sich ziemlich oft an der discussion. Dagegen fehlt in LD anfangs die figur des knappen Robers; erst später tritt für ihn Gifflet ein.

Bei der gruppirung des stoffes hat sich der bearbeiter, gerade wie wir dies in andern me. romanzen finden, von dem bestreben leiten lassen, zusammengehöriges auch zusammen zu behandeln, vorhandene unebenheiten auszugleichen etc. Hierher gehört namentlich die umstellung der zweiten und dritten episode. Da der kampf mit den drei brüdern die unmittelbare consequenz des kampfes mit William ist, so lässt ihn der dichter auch unmittelbar auf den ersteren folgen, während im frz. die tödtung der zwei riesen dazwischenfällt. Die namen der botin und des zwerges werden in LD v. 121. 133 gleich bei ihrem ersten auftreten mitgetheilt; in BI erfahren wir den namen der botin erst, als sie ihren auftrag ausgeführt hat (v. 193), den des zwerges erst, als sie von hofe fortreiten (v. 256). Ähnlich werden später die namen der zauberer in LD v. 1786 f. schon vor dem kampfe genannt; in BI v. 3341 f. erst nach demselben. In BI v. 565 nennt Blioblieris seinen drei gefährten den namen des schönen unbekannten, der ihn besiegt hat; woher er denselben aber erfahren hat, ist aus dem vorhergehenden nicht ersichtlich; in LD wird diese ungleichmässigkeit vermieden dadurch, dass Libeaus selbst dem besiegten William seinen namen mittheilt.

Mancher zug des frz. gedichtes ist im engl. nicht an der genau entsprechenden, sondern an einer andern stelle verwerthet (vgl. Ipom. ed. Kölbing v. LXXXVIII ff.); so z. b. übernachtet der held in BI v. 1795 ff. bei Giflet, in LD v. 1260 ff. bei Otes. In BI v. 505 ff. führt der knappe Robers das pferd des Blioblieris nach dessen sturz dem schönen unbekannten zu; in LD v. 508 ff. thut es der zwerg, aber erst in einem späteren kampfe, nach besiegung des ältesten der drei brüder. Was in BI v. 1940 ff. 1979 ff. von Malgiers erzählt wird, dass die häupter der von ihm erschlagenen ritter die pfähle an seinem zelte schmücken, berichtet das engl. gedicht von Giffroun (v. 781 ff.).

Gar zu unwahrscheinliche dinge werden von den englischen bearbeitern gern weggelassen oder auf natürlichere weise erklärt. So vermissen wir z. b. in LD die stimme der fee, welche in BI v. 3186 ff. nach erfolgter entzauberung der dame dem helden über seine abstammung aufschluss giebt, ihm seinen wirklichen namen 'Guinglain' nennt etc. Hierher scheint auch die erwähnung der vergifteten schwerter in LD v. 2047 ff. zu fallen. Da zauberer nach gewöhnlicher vorstellung unverwundbar sind, so lässt der engl. dichter den helden statt seines eigenen unbrauchbar gewordenen schwertes das des Irain vom boden aufnehmen. Dasselbe ist aber vergiftet und so vermag er den Maboun damit zu tödten.

Noch ein wort über die eigennamen beider gedichte. Es sind in LD viele namen von BI weggefallen, namentlich die zahlreichen namen der ritter, welche an dem feste am hofe des königs Artus oder später an dem grossen turniere theilnehmen; dasselbe geschieht auch in andern me. romanzen, z. b. in William of Palerne (vgl. Engl. stud. IV, p. 244). Diejenigen eigennamen aber, die in LD überhaupt vorkommen, lassen sich mit wenigen ausnahmen auf die namensform des frz. gedichtes zurückführen; jedenfalls ist die übereinstimmung bedeutend grösser, als sie Rhode, Engl. stud. VII, p. 151 f. dargestellt hat. Von den namen des königs Artus und der bekannteren mitglieder der tafelrunde, die natürlich übereinstimmen mussten, abgesehen entsprechen sich in beiden gedichten mehr oder weniger vollständig: *Guinglain* — *Gingelein*; *Bel fil* — *Beaufis*; *Li Biaus Desconneus* — *Libeaus Desconus*; *Helie* — *Elene*; *Tidogolains* — *Teodolain*; *Malgiers* (*li Gris*) — *Maugis*; *Lampars* — *Lambard*; *Mabons* — *Maboun*; *Eurains* — *Irain*; *Senaudon* — *Sinadoun*; *Isle d'or* — *Ile d'or*. Auf *Gifles li fius Do* ist sowohl *Giffroun le fludus* als der name des knappen *Gifflet* zurückzuführen. An stelle des *Blioblieris* erscheint zwar in LD: *William Salebraunche*; doch ist letzterer name ebenfalls aus BI herübergenommen; er gehört dort einem der drei gefährten des Blioblieris an, der dafür in LD den namen *Gower* erhalten hat. Sehr unähnlich sind dagegen: *Orguillous de la Lande* und *Otes de Lile*. Von selbständigen namensformen bleiben dann in LD nur

noch übrig: *Violette*, tochter des grafen *Antore*, (*Clarie* schwester des *Saigremors* BI), *la dame d'amour* (*la fee aux blanches mains* BI) und *Claudas*, der name des ritters, der den falken zu Artus bringt.

Alles in allem genommen zeigt der verfasser des Lib. Desc. eine weit grössere selbständigkeit im verhältniss zu seiner vorlage, als mancher andere me. romanzendichter. Welcher behandlung des stoffes wir heut den vorzug geben würden, ob der französischen oder der englischen, will ich nicht entscheiden. Jedenfalls aber hat der englische dichter seine sache ganz gut gemacht und auch bei seinen landsleuten gebührende anerkennung gefunden. Dies beweist einmal die verhältnissmässig grosse zahl von hss., in denen uns das gedicht überliefert ist, besonders aber der umstand, dass Libeaus Desconus als repräsentant eines tapferen ritters neben Guy of Warwick und Beves of Hamtoun noch lange genannt wird, so im Squire of low degree, im Carle of Carlile, von Chaucer, Skelton und Crosse (s. u.). Erwähnen will ich noch, dass Bishop Percy unserer romanze Libeaus Desconus gerade wegen der geschickten anlage ein besonderes lob zu theil werden lässt, indem er bemerkt (Percy's Fol. Ms. II p. 404): '*Nor is it deffective in the most essential Parts of Epic Poetry. The Hero is one. The great action, to which every thing tends, is one: there is little interruption of episode*; *and it begins nearer the Event than most of that age*'.

c) Verhältniss des Libeaus Desconus zu andern me. romanzen.

Wenn wir endlich fragen, ob alle diejenigen züge des engl. gedichtes, die nicht aus der frz. vorlage stammen, so namentlich die details der kampfesschilderungen, eigene erfindung des engl. bearbeiters sind, so lautet die antwort leider: nein. Vielmehr hat der dichter des Lib. Desc., wo er in der detailschilderung von seiner vorlage abgewichen ist, in ausgedehntem masse andere me. romanzen ausgenützt. Ich denke hier nicht an die bekannten typischen formeln, die wir in mehr oder weniger grosser zahl in allen me. romanzen antreffen, sondern an ganz augenfällige überein-

stimmungen mit andern gedichten in einzelnen motiven, in der disposition mancher kämpfe, in ganzen strophen etc., übereinstimmungen, die sich eben nur durch direkte entlehnung des einen gedichtes aus dem andern erklären lassen. Der nachweis, dass zwischen zwei me. romanzen derartige beziehungen bestehen, ist bisher nur für eine kleine zahl von gedichten geführt worden. Kölbing hat in der anm. zu Tristr. v. 1035 ff. darauf hingewiesen, dass der verlauf des kampfes zwischen Tristrem und Moraunt dem zwischen Libeaus und William sehr ähnlich ist; er hat weiterhin in der einl. zu Am. a. Amil. p. LXIV ff. einige unverkennbare berührungen zwischen Am. a. Amil. und Horn Childe, in den Engl. stud. IX p. 477 f. eine noch grössere zahl von parallelen zwischen Am. a. Amil. und der schweifreimpartie des Guy of Warwick angeführt. Sodann hat Sarrazin in der einl. zum Octov. p. XXV ff. gezeigt, dass Octov., Launf. und Lib. Desc. an einer grossen zahl von stellen genau zusammen stimmen. Dass Chaucer im Sir Thopas eine blüthenlese aus andern romanzen gab, war bei dem zwecke, den er dabei verfolgte, selbstverständlich.

Ich führe diejenigen gedichte, von denen es sich nachweisen lässt, dass sie dem dichter des Lib. Desc. bekannt waren oder in denen umgekehrt anklänge an den Lib. Desc. zu finden sind, im folgenden an, greife aber aus dem reichen material von parallelstellen nur die besonders beweiskräftigen heraus; die weitere einzelvergleichung findet am besten in den anmerkungen ihren platz, in denen ich dann auch nur oder wenigstens vorwiegend parallelstellen aus diesen gedichten beibringen werde.

1. Rouland and Vernagu ed. Herrtage. E. E. T. S. E. S. XXXIX. London 1882. Mit Roul. a. Vern. oder wenigstens mit dem zweiten theil davon hat unser gedicht zunächst die metrische form gemeinsam, die gleichmetrische, aus dreitaktigen versen bestehende zwölfzeilige schweifreimstrophe (s. o. p. LVII f.). Da ausser Lib. Desc. und Roul. a. V. keine andere me. romanze diese strophenform aufweist, so ist schon aus diesem grunde die beeinflussung des einen gedichtes durch das andere sehr wahrscheinlich gemacht; dieselbe wird durch eine einzelvergleichung auch bestätigt. Man vergleiche:

Rouland and Vernagu:	Libeaus Desconus:
v. 26 ff.:	v. 145 f.:
Ebrahim was his name; *Wide sprong his riche fame.*	*Teodelein was his name;* *Wide sprong his fame.*
v. 65 ff.:	v. 231. 242 ff.:
Four þe best he sent of hem, *Þat on hiʒt Dauid of Jerusalem,* *And Samuel al so,* *Jon of Naples was anoþer,* *Ysac hiʒt þe ferþ broþer.*	*Four þe beste kniʒtes . . .* *Þe ferste was sir Gawein,* *Þat oþer sir Percevale,* *Þe þirde was sir Iwein,* *Þe ferþe sir Agrafain.*
v. 83 f.:	v. 1633 f.:
Þai busked hem and made hem yare, *To Costentin for to fare.*	*And bad hem make hem ʒare,* *Into þe feld to fare.*
v. 181. (277. 465):	v. 613. (1546):
Þat was so stoute and fer	*Libeaus was stout and fer*
v. 473 ff. 480:	v. 1333 ff. 1339 f.:
He hadde tventi men strengþe *And fourti fet of lengþe,* *Þilke þanim hede . . . .* *His browe as brestles wore.*	*He is pritty fote of lengþe* *And miche more of strengþe,* *Þan oþer kniʒtes five . . . .* *He bereþ on everich browe* *As bristelles of a sowe.*
v. 511:	v. 689 f.:
He serued him al so.	*Him, þat he ʒaf er wounde,* *He served so apliʒt.*
v. 520 ff.:	v. 1990 f.:
To fiʒt wiþ boþe to. *And Vernagu bar boþe,* *No were þai neuer so wroþe,*	*But Libeaus fauʒt wiþ boþe,* *Þauʒ þey wer never so wroþe.*
v. 566 f.:	v. 1406. 1408:
In þe heued he smot his stede, *Þat ded to grounde he ʒede.*	*And smitte his stede on þe heed . . .* *Þe stede fell doune deed.*
v. 830 ff.:	v. 536 ff.:
He smot Rouland on þe croun *A strok wiþ his fauchoun* *Þat þurch þe helme it bot.*	*Libeaus on þe helm he smitte* *Wiþ a fell fauchoun.*

No hadde ben þe bacinet,
Þat þe strok wiþ sett,
Rouland hadde ben aqueld.

His strok so harde he sette,
Þorȝ helm and basnet
Þat sword toched his croun.

Ich gebe zu, dass bei diesem gedichte die parallelen grössten theils typische formeln sind, aber die grosse zahl derselben (vgl. auch die anmerkungen) beweist immerhin etwas, wenn wir gegenüberhalten, dass Lib. Desc. mit anderen romanzen, z. b. Horn Childe selbst in typischen redewendungen so gut wie gar nicht übereinstimmt.

2. Sir Tristrem ed. Kölbing. Heilbronn 1883. Hier ist der nachweis leicht und schon von Kölbing (anm. zu v. 1035 ff.) geführt. Man vergleiche:

Sir Tristrem:

v. 3328:

Togider þo þai gun ride.

v. 1035 f.:

Moraunt wiþ his miȝt
Rode wiþ gret raundoun
Oȝain Tristrem, þe kniȝt.

v. 1446 f.:

Wiþ a spere feloun
He smot him in þe side.

v. 1046. 1057 ff.:

Vp he stirt bidene . . .
Vp he stirt in drede
And seyd: 'Tristrem, aliȝt!
For þou hast slayn mi stede,
A fot þou schalt fiȝt!'
Quaþ Tristrem: 'So god me rede,
Þer to icham al liȝt!'
Togider þo þai ȝede etc.

v. 1068 ff.:

Moraunt of Yrland smot
Tristrem in þe scheld,
Þat half fel fram his hond
Þer adoun in þe feld.

Libeaus Desconus:

v. 338 ff.:

Togeder þey gonne ride.

Wiþ well greet raundoun

Libeaus Desconus þat tide
Smitte William in þe side
Wiþ a sper feloun.

v. 351 f. 355 ff.:

But start up anoon riȝt
And seide: 'Be my fay! . . .
Nou my stede is ago
Fiȝt a fote also,
As þou art hendy kniȝt!'
Quoþ Libeaus Desconus:
'Be þe love of swete Jhesus,
Þer to I am full liȝt!'
Togeder þey gonne spring etc.

v. 367 ff.:

But William Salebraunche
Libeaus Desconus gan launche
Þorȝ out his scheld in haste;
A cantell fel to grounde.

v. 1066 f.:	v. 373 f.:
Tristrem as a kniȝt	*Þan Libeaus, wis and wiȝt,*
Fauȝt in þat batayle.	*Defende him as a kniȝt.*

Weitere zahlreiche übereinstimmungen in den anmerkungen. Ich bemerke noch, dass auch in Sir Tristrem (bei anderer strophenform) die verse dreitaktig sind, wie im Lib. Desc. und Roul. a. Vern.

3. Beves of Hamtoun ed. Kölbing. E. E. T. S. E. S. XLVI. XLVIII. London 1885/86. Als besonders auffällige entlehnungen führe ich hier an:

Beves of Hamtoun:	Libeaus Desconus:
v. 1117. 1125 ff.:	v. 1116 ff.:
And þow, cherl, me hauest forsake . . .	*'Cherl, þauȝ þou chide.'*
'Damesele', a seide, 'þow seist unriȝt;	*Quoþ sir Otes de Lile:*
Me fader was boþe erl and kniȝt;	*'Sir, þy wordes beþ file;*
How miȝte ich þanne ben a cherl,	*Cherl was never my name.*
Whan me fader was kniȝt and erl?'	*My fader an erl was while;*
	Þe countesse of Carlile,
	Certes, was my dame.'
v. 2243 f.:	v. 139 f.:
His berd was ȝelw, to is brest wax,	*His berd was ȝelow as wax,*
And to his gerdel heng is fax.	*To his gerdell heng his fax.*
v. 4173 ff.:	v. 376 ff.:
At hiȝ midday þe king Iuore	
To Beues he smot a dent ful sore,	
Þat sercle of gold and is crestel	*Barbel and crest in siȝt*
Fer in to þe mede fel,	*He made fle doun riȝt*
Doun of þe helm þe swerd gan glace	*Of Williams helm on hiȝ*
And karf riȝt doun before is face,	*And wiþ þe point of his swerd*
Doun riȝt þe viser wiþ is swerd	

And half þe her vpon is berd.	*He schaved Williams berd*
Ac pourȝ þe help of godes grace	*And com þe flesch riȝt niȝ.*
His flesch noþing atamed nas.	
v. 2727 f.:	v. 463 f.:
Beues armede him ful wel	*Þey armed hem full well*
Boþe in yrene and in stel.	*In iren and in stel.*
v. 945 f.:	v. 487 f.:
Al yarmed to þe teþ,	*All yarmed into þe teþ.*
And eueri hadde swore is deþ.	*Everich swor his deþ.*
v. 907:	v. 469:
Ac he ne wiste þer of nowiȝt	*Her of wiste no wiȝt*
v. 3467 ff.:	v. 2194 ff.:
Þanne al þe lordes of Hamteschire	*All þe lordes of dignite*
Made Beues lord and sire	
And dede him feute and omage,	*Dede her omage and feaute,*
Ase hit was lawe and riȝt vsage.	*As hit was due dette.*

4. Guy of Warwick ed. Turnbull. Edinburgh 1840; ed. Zupitza E. E. T. S. E. S. XLII. XLIX. London 1883/87. In den kampf mit Maugis ist in Lib. Desc. v. 1426 ff. ein zug eingeflochten, der im frz. gedichte fehlt. Libeaus wird von durst gequält; er bittet den riesen, ihn trinken zu lassen und erhält auch die erlaubniss dazu. Als er sich aber über den rand des baches niederbeugt und aus seinem helme trinkt, stösst ihn Maugis von hinten ins wasser. Dies erinnert uns an eine ähnliche episode im kampfe zwischen Guy of Warwick und dem riesen Amoraunt. Zwar ist der verlauf dort etwas anders: Erst trinkt der riese mit genehmigung Guy's, dem er eintretenden falls eine gleiche vergünstigung zusichert; dann aber hält der riese sein versprechen nicht und Guy springt ohne erlaubniss ins wasser. Aber trotz der abweichungen ist nicht zu bezweifeln, dass dieser zug des Lib. Desc. aus Guy of W. entnommen ist; es fragt sich nur, aus welcher von den verschiedenen engl. bearbeitungen. Dem wortlaute nach steht die fassung der Auchinleck-hs. der darstellung des Lib. Desc. am nächsten; diese hat unser dichter also wohl gekannt. Man vergleiche:

Guy of Warwick Auch.:	Libeaus Desconus:
v. 8132 f.:	v. 1417 f.:
Than wer on fot tho knightes bold,	*A fote boþe þey fouȝte.*
Fight a fot gif thai wold.	
v. 8199:	v. 1426 ff.:
So strong thrust yede him opon.	*Sir Libeaus þursted sore*
v. 8246 ff.:	
'Cristen, he seid, listen to me!	*And seide: 'Maugis, þin ore,*
The weder is hot, astow may se;	
Y pray the, leue frende,	
Leue to drink thou lat me gon	*To drinke let me go!*
For the lordes loue thou leuest on,	
Astow art gode and hende'.	
v. 8336 ff.:	
'Leue to drink thou lat me go,	
As it was couenaunt bitven ous tvo,	
For loue y pray the'.	
v. 8264 ff.:	
And y the hot bi mi lay,	*And I schall graunte þe,*
Gif thou haue ani threst today,	*What bone þou biddest me,*
Thou schalt drink al thi fille.	*Swich cas ȝef þe betit.*
v. 8255 ff.:	
And gif y schal be thus aqueld	*Greet schame hit wolde be,*
Thurch strong hete in the feld,	*A kniȝt for þurst to sle*
It were ogain the skille	*And no more profit'.*
Unworthschipe it war to the;	
It were the gret vilete,	
In wat lond thou come tille.	
v. 8267 ff.:	
Sir Gij answerd: 'y graunt the	*Maugis graunte his will,*
And yete to day thou yeld it me	*To drinken all his fill,*
Withouten ani fayle.	*Wiþoute more despite.*

v. 8379 f.:	
And leue to drink giue y the	
Thi fille of this riuer	
v. 8276:	
When he hadde dronken alle his fille	
v. 8273 ff.:	
To the riuer ful swithe he ran.	*As Libeaus ley on þe bank*
His helme of his heued nam	*And þoruȝ his helm he drank,*
And vnlaced his ventayle.	
v. 8429 ff.:	
And when Gij hadde dronken anough,	
Hetelich his heued vp he drough	
Out of þat ich flod	
And Amoraunt stode opon the lond	
With a drawen swerd in hond	
And smot Gij, ther he stode	*Maugis a strok him smitte,*
Hetelich he smot Gyoun	
Into that water he fel adoun	*Þat in þe river he fell;*
With that dint vnride,	*His armure ech a dell*
That the water arn him about.	*Was weet and evell adiȝt.*
Sir Gij stirt vp in gret dout;	*But up he starte snell* etc.
For nothing he nold abide.	

In dem folgenden abschnitte zeigt Lib. Desc. einen leisen anklang an Guy B (ed. Zupitza. E. E. T. S. E. S. XXV. XXVI. London 1875 f.); vgl.:

Guy B. v. 8264 ff.:	Lib. Desc. v. 1444 ff.:
Gye start vp then as a man.	*But up he starte snell*
Then seyde Gye, that all myght here:	*And seide: 'Be seint Michell,* *Nou am I two so liȝt!*
'Thou haste me hyt on ylle manere;	*What? wenest þou, fendes fere,* *Uncristened þat I were,* *Till I siȝ þe wiþ siȝt?*
Thou haste me baptysed, hyt ys þy schame,	*I schal for þis baptise* *Well quite þy servise*
But ȝyt þou haste not chaunged my name.'	*Þoruȝ grace of god almiȝt'.*

Hier können jedoch beide dichter selbständig auf diese naheliegende bemerkung verfallen sein; vgl. über das beibringen der tonsur Kölbing's anm. zu Ipom. A. v. 6927 ff.

Auffallend ist es, dass in Guy and Colbronde (Percy's Fol. Ms. II, p. 509 ff.) ein passus unmittelbar vor der trinkscene ziemlich genau zu Lib. Desc. stimmt; vgl.:

Guy and Colbr. v. 283 ff. 289:	Lib. Desc. v. 1423 ff.:
From that itt was lowe prime,	*From þe our of prime*
Till itt was hye none	*Till hit was evesong time*
The delten strokes with maine . . .	*To fiȝte þey wer þro.*
Then Sir Guy thirsted sore etc.	*Sir Libeaus þursted sore* etc.

Im folgenden finde ich keine wörtliche übereinstimmung. Da aber gerade Guy and Colbronde auf eine sehr alte fassung der sage zurückgeht (vgl. Kölbing, Germania N. R. XXII, p. 193), so ist diese nahe berührung mit Lib. Desc. immerhin bemerkenswerth.

Dass unser dichter jedenfalls die schweifreimpartie von Guy A und den darauf folgenden Reinbrun gekannt hat, geht, abgesehen von der obigen zusammenstellung auch aus sonstigen übereinstimmungen hervor, wie z. b.

Guy of Warwick Auch.:	Libeaus Desconus:
str. 11, 4 ff.:	v. 1069. 1084 ff.:
Als þai riden on her talking,	*As þey ride talkinge . . .*
	Þey ride forþ all sauȝt
Þai speken togider of mani þing,	*And telde, hou kniȝtes fauȝt*
Of leuedis briȝt in bour.	*For ladies briȝt and schene.*
str. 102, 1. 3.:	v. 350 f.:
Sir Gij anon vp stirt . . .	*William nouȝt longe lay,*
Nouȝt wel long he lay.	*But start up anoon riȝt*
v. 10048 ff.:	v. 2017 ff.:
Tho was Gij sore desmayd	*Libeaus was sore aschamed*
And in his hert wel iuel ypayd,	*And in his herte agramed,*
For the chaunce him was bifalle	
And for he hadde lorn his gode brond	*For he hadde lore his sworde,*

And his stede opon the sond,	*And his stede was lamed* etc.
Reinbrun, v. 142 ff.:	v. 148 ff.:
Meche she kouthe of menstralcie,	*Miche he coupe of game:*
	Citole, sautrie in same,
Of harpe, of fithele, of sautri,	*Harpe, fipele and croupe.*
Of romaunce reding	*He was a noble disour*
v. 253 f.:	v. 1537 f.:
Tho Heraud herde him speke so,	*Libeaus herd her so speke;*
Him thoughte, his herte barst ato.	*Him pouȝt, his hert wold breke.*

5. Sir Degarre ed. Miller. Edinburgh 1849. Die übereinstimmungen sind auch hier ganz augenfällig; ich erwähne:

Degarre:	Libeaus Desconus:
v. 779 ff. 789 ff.:	v. 133 ff. 139 ff. 138. 129.
Sone ther after with alle	
Ther com a dwerw into the halle.	*þe dwerȝ was cloped in inde,*
Four fet of lengthe was in him;	*Before and ek behinde*
His visage was stout and grim.	*Stout he was and pert . . .*
Bothe his berd and his fax	*His berd was ȝelow as wax,*
Was crisp an ȝhalew as wax	*To his gerdell heng his fax;*
He was iclothed wel ariȝt;	*I dar well say in certe.*
His sschon icouped as a kniȝt.	*His schon wip gold wer diȝt*
	And coped as a kniȝt . . .
He hadde on a sorcot ouert	*His surcote was overt . . .*
Iforred with blaundener apert.	*Pelured wip blaunner.*
v. 407 ff.:	v. 745 ff.:
The Erl was gentil man of blod	*þe erl for his good dede*
And ȝaf him a stede ful god	*Ȝaf him riche mede,*
And noble armure rich and fin,	*Scheld and armes briȝt*
When he wolde armen him ther in,	*And also a noble stede,*
And a palefrai to riden an	*þat was good at nede* etc.

v. 557 ff.:

The King with egre mod gan speke:
Do bring me a schaft, that wil nowt breke,
A[nd] be mi trewthe, he sschal adoun,
Thai he be strengere, than Sampson

v. 985 ff. 991 ff.:

Þo gan Giffroun to speke:
'Bring a schaft, þat nell nouȝt breke . . .
I schall do him stoupe
Over his horses croupe
And ȝeve him evell fall,
Þauȝ he wer wiȝt werrour,
As Alisaunder oþer Arthour,
Launcelot oþer Percevall'.

v. 549 ff. 537 ff.:

That alle the lordings, that ther ben,
That the justing miȝte sen,
Seiden, hi ne seȝe neuer with egȝe
Man, that mighte so longe dreghȝe
In wraththe for no thing
Sitten a strok of here king . . .
And Degarre his cours out ritte
And was agramed out of his witte

v. 1003 ff.:

Þo louȝ all, þat þer wes,
And seide, wiþoute les,
Duke, erl and baroun,
Þat never ȝet þey ne siȝ
Man, þat miȝte driȝ

A cours of sir Giffroun.
Giffroun his cours out rit;
Him greved out of wit

v. 967 ff.:

Aȝein him com the Dammaisel
And thonked him swithe of that dede.
In to chaumber sche gan him lede
And vnarmed him anon

v. 1489. 1491 ff.:

A lady, whit as flour . . .
Afeng him fair and well
And þonked him wiþ honour,
Þat he was her socour
Aȝens þat geaunt fell.
To chaumbre sche gan him lede
And dede of all his wede
And cloþed him in pell.

v. 995 ff.:

With the scheld of asur
And thre bor heuedes ther in
Wel ipainted with gold fin.

v. 1657 f.:

His scheld was asur fin,
Þre bores heddes þer inne

v. 759 f.:	v. 1867 f.:
Amide the halle flore *A fir was bet stark an store.*	*Amidde þe halle flore* *A fier stark and store* *Was liȝt and brende briȝt.*

6. Amis and Amiloun ed. Kölbing. Heilbronn 1884. Ausserordentlich zahlreich sind die typischen formeln, die im Am. a. Amil. und im Lib. Desc. gleichmässig vorkommen; daneben aber auch manche andere anklänge, wie z. b.:

Amis and Amiloun:	Libeaus Desconus:
v. 2130. 2135 f.:	v. 631 f.:
His song was: 'Waile-way! . . . *And oft he seyd: 'Allas þat stounde* *Þat euer he bode þat day.*	*And seide: 'Wailaway!* *Þat ever I bod þis day*
v. 1366 f. 1371 ff.:	v. 1483 ff.:
Þe steward fel adoun ded *Sir Amiloun strok of his hed. . .* *Ful glad þai were þat tide.* *Þe heued opon a spere þai bare;* *To toun þai diȝt hem ful ȝare,* *For noþing þai nold abide;* *Þai com oȝaines him out of toun* *Wiþ a fair processioun.*	*Þe geaunt þer beleved,* *Libeaus smitte of his heved:* *Þer of he was fain.* *He bar þe heed into þe toun;* *Wiþ a fair processioun* *Þe folk com him aȝain.*
v. 925 ff.:	v. 1525 ff.:
So it bifel opon a day *He mett þe leuedi and þat may* *Vnder an orchard side.* *'Sir Amis!' þe leuedy gan say.*	*Till hit fell on a day,* *He mette Elene, þat may,* *Beside þe castell tour.* *To him sche gan to say:*

In einigen strophen stimmen je zwei oder drei schweifreimzeilen ziemlich genau zusammen; vgl.:

v. 1209/12:	v. 213/16:
He schuld ben hong and drawe . . . *As it is londes lawe.*	*His body wer todrawe . .* *As hit is Arthours lawe.*

v. 1389/92:	v. 1185/88.
Wiþ grimli woundes sare . . .	*He slep for evermare . . .*
To hald for euermare	*Wiþ grimly woundes sare.*
v. 1323/26/32:	v. 1407/10/13:
And smot a stroke wiþ main . . .	*And dasched out þe braine . . .*
And smot out al his brain . . .	*Bot start him up aȝein . . .*
And halp him vp ogain.	*And smitte a strok of main;*

in derselben strophe entsprechen sich ausserdem:

v. 1325/27:	v. 1406/8:
Þe stede in þe heued he hint . . .	*And smitte his stede on þe heed . . .*
Þe stede fel ded doun to grounde.	*Þe stede fell doune deed.*
v. 99/102/5:	v. 1827/30/33:
As ȝe may listen and liþe . . .	*But souped and made bliþe . . .*
To glad þe bernes bliþe . . .	*For to liste and liþe . . .*
Her craftes for to kiþe.	*His craftes for to kiþe.*

Aehnliche schweifreimzeilen begegnen allerdings auch in Launf. str. VI und Guy A str. 17 (vgl. Kölbing, Engl. stud. IX, p. 477). Die auswahl an wörtern auf *-iþe* war eben nicht allzugross.

v. 1275/78/81:	v. 1974/77/80:
Þat were so gret and grille . . .	*Þat liked Irain ille . . .*
In hert him liked ille . . .	*Wiþ herte grim and grille . . .*
Wiþ sorwe þai schul him spille . . .	*Oþer for to spille.*

Die bisher aufgeführten sechs romanzen stehen sämmtlich in der Auchinleck-hs. und sind am ende des 13. oder am anfang des 14. jahrh. entstanden. Bei Trist., Beves und Guy ist es ganz sicher, bei Roul. a. V., Degarre und Am. a. Amil. wenigstens sehr wahrscheinlich, dass der dichter des Lib. Desc. der entlehnende theil gewesen ist, denn an den angeführten stellen steht dem wortlaute des Lib. Desc. in der frz. vorlage nichts entsprechendes zur seite. Dadurch erhält aber zugleich das resultat, zu dem ich im vorigen paragraphen gelangt bin, eine neue und kräftige stütze. Anzunehmen, dass die zahlreichen abweichungen des Lib. Desc. von dem detail des Bel Inc. sämmtlich aus dem kopfe des englischen bearbeiters entsprungen sein sollten, wäre nach allem, was

wir von den me. romanzendichtern wissen, sehr bedenklich, und die vermuthung, dass diese änderungen auf eine andere frz. bearbeitung der sage zurückgehen, völlig gerechtfertigt. Nun aber wissen wir, woher die ganze ausschmückung der details, die zusätze und änderungen im Lib. Desc. herstammen; wir wissen, dass sie nicht aus dem frz. herübergenommen, sondern schon fertig aus andern englischen gedichten entlehnt wurden. Da nun andrerseits der Lib. Desc. trotz aller anleihen bei englischen romanzen, im gange der erzählung und in vielen einzelheiten sich genau an Renauld's Bel Inc. anschliesst, so können wir ohne jedes bedenken dieses gedicht als seine frz. quelle betrachten.

Die relative selbständigkeit, welche unsern dichter im verhältniss zu seiner frz. vorlage auszeichnet, wird also stark beeinträchtigt durch die ausgedehnte benützung englischen materials. Wir dürfen ihn aber darum nicht zu streng beurtheilen. Auf originalität gab man damals wenig, wenn das ding nur an und für sich etwas taugte. Und unser dichter zeigt gerade in der verwerthung des heterogensten materials eine so grosse technische gewandtheit, dass wir beim lesen des gedichtes durchaus nicht etwa die empfindung der incongruität der einzelnen bestandtheile haben, vielmehr das ganze harmonisch wie aus einem gusse erscheint. Das poetische verdienst unseres dichters ist also mindestens ebenso gross, wie bei irgend einem seiner zeitgenossen.

Ich brauche wohl nicht zu bemerken, dass trotz der oft so engen berührung an gleiche verfasserschaft für Lib. Desc. und eins der erwähnten gedichte nicht zu denken ist. Dies verbieten schon die dialektischen verschiedenheiten. Wir kommen aber jetzt zu zwei andern gedichten, welche noch zahlreichere übereinstimmungen mit Lib. Desc. aufweisen, als die bisher behandelten romanzen und dabei auch in genau demselben dialekt abgefasst sind, nämlich:

7. Octovian (die südenglische version) ed. Sarrazin. Heilbronn 1885.

8. Thomas Chestre's Launfal ed. Erling. Kempten 1883. Sarrazin (einl. zu Octov. p. XXV ff.) hat daher die vermuthung ausgesprochen, dass Octov., Lib. Desc. und Launf. von demselben verfasser, also von Thomas Chestre

herrühren, und ihm hat sich Bülbring angeschlossen, der in seiner Gesch. der abl. der st. zeitw. im Südengl. alle drei gedichte unter der rubrik ‘Drei romanzen des Thomas Chestre’ zusammenfasst. Die meisten recensenten von Sarrazin’s ausgabe des Octov. haben allerdings gegen die annahme éines verfassers für die drei gedichte sich ablehnend verhalten, und die auffälligen berührungen zwischen denselben als ‘zufällige übereinstimmungen langer gedichte in einer oder der andern wendung oder als benutzung allgemein üblicher, rein typischer spielmannsformeln’ erklärt (so Breul, Engl. stud. IX, p. 461). Ich füge daher zu dem von Sarrazin schon beigebrachten material eine reihe von parallelstellen hinzu, bei denen ‘zufällige ähnlichkeit’ ganz ausgeschlossen ist.

Octovian:	Libeaus Desconus;
v. 1419 ff.:	v. 134. 136 f.:
He feyʒt before hym and behynde	*Before and ek behynde . . .*
In ech batayle;	
Þer nys no man of crysten kende,	*Among alle cristene kinde*
That myʒte þe asayle	*Swich on schold no man finde.*
v. 963 f.:	v. 428 f.:
To fyghte he nas naʒt to lerne	*To fille his fon in fiʒt.*
Or þan yn feld.	*He nis nouʒt to lerne.*
v. 1735 f.:	v. 499 f.:
Þe kyng of Jerusalem gan bere	*Þe eldest broþer gan bere*
To þe soudan of Perse a spere	*To sir Libeaus a spere.*
v. 1663 f. 1667 f.:	v. 545 f.:
All, þat Ottouian þat day þer hytte,	*All þat he hitte, he cleved*
To þe herte he hem slytte . . ,	
Ryʒt as a werrour out of wytte	*As werrour wild and wode.*
Þat day he fauʒt	
v. 1101 ff.:	v. 1219 ff. 1234 f.:
He smot eft and be þe hylt	*As he was niʒ yspilt,*

Hys swerd tobrast. *Þo, forsoþe, to be yspylt* *He was agast.* *An ax he hente of metall broun,* *Þat heng on hys formest arsoun.*	*His swerd brast in þe hilt:* *Þo was he mad of mode . . .* *An ax he hente all boun,* *Þat heng at his arsoun.*
v. 1139 f.: *Hys scholderbon awey forþ fleȝ* *And hys ryȝt arm.*	v. 1474 ff.: *Forþ wiþ þe scholderbon* *His riȝt arm fell anon* *Into þe feld, saunz faile.*
v. 287 ff.: *Hy ne dorst her brynge forþer est,* *For greet perile,* *But turnede agayn to þe emperour*	v. 1846 ff.: *No ferþer ne dorste him bringe,* *For soþ, wiþoute lesinge,* *Baroun, borgeis ne kniȝt,* *But turned hom aȝain.*
v. 67 ff.: *Ther myȝt men here menstralcye,* *Trompys, tabours and cornettys crye,* *Roowte, gyterne, lute and sawtrye,* *Fydelys and othyr mo;* *In Parys greet melodye* *They maden þo.*	v. 1879 ff.: *Wiþ harpe, fiþele and rote* *And wiþ organes note* *Greet gle þey maden alle,* *Wiþ citole and sautrie:* *So moche menstralsie* *Was never wiþinne walle.*
v. 326 f.: *And to þe knyȝt sche gan to skylle;* *The knyȝt smoot with good wylle*	v. 1945 f.: *Libeaus wiþ good will* *Into his sadell gan skill.*
v. 1737 f. 1741: *Þer ne halp hym naȝt yn werre* *Hys god Mahoune . . .* *Doun he fyll deed to grounde.*	v. 2002 ff.: *Þo halp him nouȝt his armis* *His chauntement ne his charmis;* *Doun fell þat sory sire.*

v. 1174. 1176:	v. 2110 f.:
Er he hyt wyst . . .	*And er Libeaus hit wiste,*
And swete her kyste.	*þe worm wiþ mouþ him kiste.*
Launfal:	Libeaus Desconus:
v. 937 ff.:	v. 937 ff. 934 f. 927. 930 ff.
As rose on rys her rode was red,	*As rose her rode was red;*
þe her schon vpon her hed	*þe her schon on hir heed,*
As gold wyre þat schynyth bryȝt;	*As gold wire schineþ briȝt . . .*
Sche hadde a crounne vpon her molde	*A cercle upon her molde*
Of ryche stones and of golde,	*Of stones and of golde . . .*
þat lofsom lemede lyȝt;	
þe lady was clad yn purpere palle	*Was cloþed in purpel pall . . .*
Wyth gentyll body and myddyll small,	*Hou gent sche was and small.*
þat semely was of syȝt;	
Her mantyll was furryþ wyth whyt ermyn	*Her mantill was rosine,*
Ireuersyd jolyf and fyn,	*Pelured wiþ ermine*
No rychere be ne myȝt.	*Well riche and reall.*

Diese eine stelle schon lässt die bewusste nachbildung deutlich erkennen; sie ist aber noch in anderer beziehung von wichtigkeit. Der mitgetheilte passus aus Lib. Desc. schliesst sich gerade hier ausnahmsweise einmal ziemlich eng an die frz. vorlage an; vgl. z. b.:

Bel Inc. v. 1527 f. 1531 ff.:	Lib. Desc. v. 937 ff.:
Le vis avoit si coloure	*As rose her rode was red;*
Comme la rose el tens d'este . . .	
Les crins ot blans et reluisans	*þe her schon on hir heed,*
Comme fin or reflanboians;	
D'un fil d'arge[nt] fu galonnee;	*As gold wire schineþ briȝt* etc.
Si cevaucait escevelee etc.	

Im Launf. dagegen bietet die frz. quelle hier nichts entsprechendes. Es ist also klar, dass der dichter des

Launfal, Th. Chestre, die einzelnen züge bei schilderung der fee Triamour aus Lib. Desc. herübergenommen hat. Weitere entlehnungen sind zahlreich, so z. b.:

Launfal:	Libeaus Desconus:
v. 10 ff.:	v. 10 ff.:
And knyȝtes þat wer profitable	*Of stouter kniȝt and profitable*
Wyth Artour of þe rounde table	*Wiþ Arthour of þe rounde table*
Neuer noon better þer nas.	*Ne herde ȝe never rede.*
v. 148 ff.:	v. 40 ff.:
Wyth þat word þey wente hym fro	*Whan he hadde do þat dede,*
To Glastyngbery, boþe two,	*To Glastinbery he ȝede,*
Þer kyng Artour was inne.	*Þer ley þe king Arthour.*
v. 291/94/97:	v. 135/38/41:
Þan lay sche vncouert . . .	*Stout he was and pert . . .*
He seygh neuer non so pert . . .	*His surcote was overt . . .*
I dar well say yn sert.	*I dar well say in certe.*
v. 1003 f.:	v. 175 f.:
Kyng Artour seyde wythoute noþe,	*Þan seide Arthour: 'Þat is soþ!*
Ech man may yse, þat is soþe,	*Certain, wiþouten oþ.*
v. 391 f.:	v. 727 f.:
Þo seyde Gyfre, hyt ys ysent	*Þe heddes wer ysent*
To syr Launfal yn present.	*King Arthour to present.*
v. 247 f. 235 ff.:	v. 893 f.:
Har kercheues wer well schyre	*In kevercheves whit,*
Arayd wyth ryche gold wyre . . .	*Araide wiþ gold wire.*
Har manteles wer of grene felwet,	*A velwet mantill gay,*
Ybordured wyth gold, ryȝt well ysette,	
Ipelured wyth grys and gro.	*Pelured wiþ gris and gray.*
v. 589 f.:	v. 1000 f.:
Syr Valentyne smot Launfal soo,	*Libeaus smitte Giffroun so,*
Þat hys scheld fel hym fro.	*Þat his scheld fell him fro.*

v. 141/144:	v. 1443/52:
And we goþ ewyll ydyȝt . . .	*Was weet and evell adiȝt . . .*
For þe love of god almyȝt.	*Þoruȝ grace of god almiȝt.*

Sicher also ist es, dass Th. Chestre unser gedicht gekannt und bei abfassung seines Launfal stark ausgenützt hat. Ist er aber auch selbst verfasser des Lib. Desc., wie Sarrazin und Bülbring annehmen? An und für sich wäre dies wohl möglich; aber es spricht dagegen folgende erwägung: Chestre's Launf. enthält deutliche anklänge an zwei stellen aus den ersten vier strophen des Lib. Desc. (v. 10 ff. 40 ff.), die wir wegen des abweichenden metrums (s. o. p. LX) für eine spätere zuthat erklären mussten. Da dieselben ausserdem inhaltlich mit dem folgenden im widerspruch stehen (vgl. anm. zu v. 208 ff.), so kann die umarbeitung der eingangsstrophen (und str. 143—146) nicht von demselben dichter herrühren, der das übrige gedicht geschrieben hat. Demnach kann Chestre, der diese veränderte einleitung vor sich hatte, nicht verfasser des ganzen Lib. Desc. sein; wohl aber glaube ich, dass er gerade es gewesen ist, der die eingangsstrophen des Lib. Desc. und str. 143—146 hinzugedichtet hat; ja gerade die übereinstimmung zwischen Launf. v. 10 ff. und Lib. Desc. v. 10 ff., zwischen Launf. v. 148 ff. und Lib. Desc. v. 40 ff. scheint ein starker beweis dafür zu sein.

Ebenso steht der annahme, dass der dichter des Octov. auch den Lib. Desc. in seiner ursprünglichen gestalt geschrieben hat, nicht das geringste im wege. Octov. und Lib. Desc. stimmen im dialekte, im stile und der ganzen darstellung, abgesehen von der verschiedenen strophenform auch in den metrischen eigenthümlichkeiten so genau überein, dass es zum mindesten ausserordentlich wahrscheinlich ist, dass beide gedichte ein und denselben verfasser haben. Eine detailuntersuchung über diese ganze frage wäre allerdings sehr erwünscht. Soweit ich die sachlage bis jetzt übersehen kann, möchte ich Sarrazin's aufstellung dahin modificiren: Octovian und Libeaus Desconus haben denselben verfasser; Thomas Chestre, der dichter des Launfal, hat den Lib. Desc. später überarbeitet; von ihm stammen

vv. 1—42 und 1705—52 und vielleicht manche andere geringere änderung.

Wir kommen nunmehr zu denjenigen späteren englischen gedichten, in welchen auf Lib. Desc. bezug genommen wird.

9. The Squyr of Lowe Degree ed. Hazlitt, Remains etc. London 1864. Es wird dort nicht nur der held unseres gedichtes genannt, v. 77 f.:

Or els so bolde in eche fyght,
As was syr Lybius, that ȝentell knyght etc.,

sondern es wird geradezu auf eine scene des Lib. Desc. verwiesen und ein citat daraus gegeben, v. 611 ff.:

Though you be come of symple kynne,
Thus my loue, syr, may ye wynne,
Yf ye haue grace of victory,
As euer had syr Lybyus or syr Guy,
Whan the dwarfe and mayde Ely
Came to Arthoure kyng so fre
As a king of great renowne,
That wan the lady of Synadowne.
Lybius was graunted the batayle tho.
Therfore the dwarfe was full wo
And sayd: 'Arthour, thou arte to blame.
To bydde this chylde go sucke his dame
Better hym semeth, so mote I thryue,
Than for to do these batayles fyue'.
At the chapell of Salebraunce
These wordes began great distaunce.
The sawe, they had the victory;
They kneled downe and cryed mercy,
And afterward, syr, verament,
They called hym knyght absolent.
Emperours, Dukes, knyghtes and quene
At his commaundment for to bene.
Suche fortune with grace now to you fall etc.

Wie schon p. XXI erwähnt, ist das citat in v. 622 einer unechten strophe unseres gedichtes (18^{a}, v. 216[1]) entnommen; der verfasser des Squ. l. degr. hat also eine hs. aus der gruppe *y* benutzt. Auffallend ist es, dass die

botin, welche in sämmtlichen engl. hss. *Elene* heisst, hier *Ely* genannt wird, was wiederum genau zu der frz. namensform *Helie* stimmt. Der reim *Ely : fre* ist allerdings nicht sehr correct, die construction an der stelle unklar, so dass möglicherweise eine textverderbniss vorliegt. In den phrasen enthält der Squ. l. degr. nur wenige wörtliche anklänge an unser gedicht.

10. In Chaucer's Sir Thopas wird, wie bekannt, unser gedicht neben anderen romanzen erwähnt v. 188 ff.:

Men speke of romances of prys,
Of Horn child and of Ypotys,
Of Bevys and sir Gy,
Of sir Lybeux and Pleyn-damour.
But sir Thopas, he bereth the flour
Of roial chiualry.

Welche redewendungen aus Lib. Desc. Chaucer im Sir Thopas verwendet hat, darüber vgl. Skeat's noten und Kölbing, Zu Chaucer's Sir Thopas, Engl. stud. XI, p. 495 ff.

11. Endlich wird der name unseres helden genannt in dem Carle of Carlile (Percy's Fol. Ms. III, p. 277 ff.) v. 33 f.:

Sir Lybius Disconyus was there
With proud archers, lesse and more,

ferner, wie schon p. X erwähnt, von Skelton in dem verse:

And of sir Libius, named Disconius,

und von Henry Crosse in Vertues common-wealth or the Highway to honour.

d) Entstehungszeit des Libeaus Desconus.

Zum schlusse müssen wir versuchen, die entstehungszeit unseres gedichtes festzustellen. Als terminus a quo ergiebt sich nach den vorangehenden ausführungen die abfassungszeit des Sir Tristrem, Beves of H. und der übrigen romanzen der Auchinleck-hs., die unserm dichter bekannt waren, also etwa das erste viertel des 14. jahrh.; als äusserster terminus ad quem die abfassungszeit des Sir Thopas,

also die beiden letzten decennien desselben jahrhunderts. Da nun aber Chaucer auch den Squyr of lowe degree, obwohl er ihn nicht mit namen nennt, gekannt hat (vgl. Kölbing, Engl. stud. XI, p. 509) und dort schon eine interpolirte hs. des Lib. Desc. citirt ist, so müssen wir den terminus ad quem noch um ein bedeutendes herunterdrücken. Ich glaube, wir werden nicht fehlgehen, wenn wir annehmen, dass der Libeaus Desconus im zweiten viertel des vierzehnten jahrhunderts entstanden ist; damit stimmt der sprachliche charakter des gedichtes gar wohl überein. Wollen wir aber der erwähnung der *florins* in v. 1046 eine grössere bedeutung beimessen (s. anm. z. d. st.), so müssen wir, da diese münze erst im jahre 1343 in England eingeführt wurde (vgl. Sarrazin Octov. p. XVIII und Skeat zu P. Pl. B II, 143), als runde zahl für die entstehung des Lib. Desc. das jahr 1350 festhalten.

LIBEAUS DESCONUS

1 Ihesu Crist, our saviour,
And his modir, þat swete flour,
Helpe hem at her nede,
þat harkeneþ of a conquerour,
Wis of witte and wiȝt werrour
And douȝty man in dede.
His name was called Gingelein;
Beȝete he was of sir Gawein
Be a forest side.
Of stouter kniȝt and profitable
Wiþ Arthour of þe rounde table
Ne herde ȝe never rede.

2 Gingelein was fair of siȝt,
Gentill of body, of face briȝt,
All bastard ȝef he were. R 15
His modir him kepte wiþ her miȝt,

1—216 ᶜ *fehlen in I.*

Strophe 1. 1 our s.] Christen Kinge *P*. 2 fl.] thing *P*. 3 Spede *L*; They sp. *A* — us *N* — in *A* — our *N*. 4 lysteneth *LNA* — That will listen to my tale *P*. 5 W. of w.] That was wis witty *N*; Wytty knyght *A* — and a w. *L*; and gode *A* — Of a knight I will you tell *P*. 6 A.] A . . (*rasur*) *L*; A *NP* — of *LNAP*. 7 cleped *P*; hote *N*; sir *L* — Geynleyn *C*; Gyngelayne *LN*; Gyngelyne *A*; Ginglaine *P*. 8 Ygete *N*; Getyn *A*; Gotten *LP*. 9 Vnder *LP* — forestus *N*. 10 Of a betir *N*; A better *LAP* — ne pr. *N*; was neuer pr. *L*; ne more pr. *A*; without ffable *P*. 11 at *LNAP* — rountable *L*. 12 Yee heard neuer of r. *P*; Herde I neuer of nor (*om. A*) redde *LA*; Hurd never yet man r. *N*.

2. 13 þys Gynleyn *C* — of s.] and briȝt *NAP*. 14 b.] face *A* — and of f. br. *L*; and feire of siȝt *N*; and body ryght *A* — An hardye man and a wight *P*. 15 A.] *om. LNAP* — ȝ.] thouȝe *NAP*; though that *L*. 16—21 *fehlen C*. 16 And h. *N* — kepit him *NP* — w. all h. m. *AP*; w. m. *N*.

þat he scholde se no kniȝt
Y-armed in no manere,
For he was full savage
And gladly wolde do outrage
To his felawes in fere.
And all for doute of wikked loos R 17; P 23
His modir kepte him in clos R 16; P 22
As douȝty child and dere.

3 And for love of his fair vis
His modir cleped him Beaufis R 20
And non oþir name;
And him selve was full nis;
He ne axed nouȝt y-wis,
What he hiȝt, at his dame.
As hit befell upon a day,
To wode he wente on his play,
Of dere to have his game;
He fond a kniȝt, wher he lay,
In armes, þat wer stout and gay,
Y-slain and made full tame. R 30

---

17 Ffor he shold not of noe armed Knight *P*. 18 Armyd *A*; Haue a sight *P* — on *A*. 19 F. that he *N*; But he *P* — f.] so *NAP* — savage *in* sawge *geändert L*. 20 blitheli *N*; lyghtly *AP* — do] *om. A*; do *in* not *geändert L* — oute rage *L*. 22 *und* 23 *umgestellt CP*. 22 A. a.] *om. CNAP* — dred *LP* — wycke *L*. 23 m. alwey k. *L* — in] *om. LAP*. 24 douȝty] worthy *A*; hend *P*.

3. 25 A.] *om. NAP* — For he was so (feire of vise *NL* (f. and wyse *AP*) *NLAP*. 26 callid *N*; named *A* — Bewfys *CN*; Bewfiz *L*; beufise *P*; Benys *A*. 28 A. he him s. *N*; A. this childe *L* — w. n. *N*; w. so n. *LA*; w. not soe wise *P*. 29 That he *NP*; That *A* — ne] *om. LAP* — nouȝt] neuer *LNA*. 30 he] *om. L* — of *NAP*; off *in* onys *geändert L*. 31 Soe *P*; Tyll *LNA*. 32 The childe wente him forthe (*om. N*) to playe *LN*; Gyngeleyn (wolde hym (went *P*) to pley *AP*. 33 his] som *L* — To se wyld dere be name *A*; Wild deere to hunt ffor game *P*. 34 þere *L* — And as he went ouer the Lay *P*. 35 On *N* — armour *A* — þ. w.] *om. L*; th. was *NA* — He spyed a knight was st. a. g. *P*. 36 Sl. a. *LNA*; That soone he *P*.

4 Þat child dede of þe kniȝtes wede
And anon he gan him schrede
In þat riche armour.
Whan he hadde do þat dede,
To Glastinbery he ȝede,
Þer ley þe king Arthour.
He knelde in þe halle
Before þe kniȝtes alle
And grette hem wiþ honour
And seide: 'Arthour, my lord, R 40
Graunte me to speke a word;
I pray þe par amour. R 42

5 I am a child uncouþe
And com out of þe souþe
And wolde be made a kniȝt.
Lord, I pray þe nouþe:
Wiþ þy mery mouþe
Graunte me anon riȝt!'
Þan seide Arthour þe king: R 43
'Anoon, wiþ oute dwelling,

---

4. 37 The ch. *N*; He *LA*; Then he *P* — toke *L*; drowe *N* — on *P* — that *LAP*. 38 Hym sylffe þer in well fayre gan shr. *L*; And him silue ther in he schr. *N*; And þer in he gane he gann (!) hym schr. *A*; And himselfe therin yeede *P*. 39 All in *L*; Into *P* — bryght *L*. 40 And wh. *NAP* — th. in d. *L*. 41 Anone to *N*; Than to *A* — Glastyngbery *C*; Glastynbury *L*; Glastonbury *N*; Glascunbery *A*; Glasenbury *P* — he] swithe he *P*; þe childe him *L*. 42 And þer *A* — was *N* — þe] *om.* *LNAP*. 43 He kn.] And whan he came *LP*; When he was *A*; As he sate *N* — within *A*; into *P*; to *L* — his *N*; Arthurs *L*. 44 Amonge *NAP*; He fond him there and *L* — his kn. *N*; his lordis *L*; the (*om.* *A*) Lords and Ladyes *PA*. 45 He *NAP* — This childe knelyd downe on his kne *L*. 46 kyng A. *CP* — Kyng Arthure, Criste þe saue and see *L*. 47 Sofer *AP* — I am come oute of fer contre *L*. 48 yow *NAP* — My mone to make to the *L*.

5. 49—54 *fehlen C*. 49 vnknowe *N*. 50 I c. *N*; Come I am *P*. 51 I *A* — wol *N*. 52 you *N* — X (14 *P*) ȝere olde I ame *AP*. 53 And w. your *N* — (And of warre (Off werres *A*) well I cann *PA*. 54 To gr. *L*; Therfore gr. *P* — a.] that a. *N*; a *A*; my *P*. 55 the King strong *P*. 56 A.]

Tell me þy name apliȝt!
For seþen I was y-bore,
Ne fond I me before
Non so fair of siȝt.'

6 Þat child seide: 'Be seint Jame!
I not, what is my name; B 50
I am þe more nis;
But while I was at hame,
My modir in her game
Cleped me Beaufis.'
Þan seide Arthour þe king:
'Þis is a wonder þing,
Be god and seint Denis!
Whan he, þat wolde be kniȝt,
Ne wot nouȝt, what he hiȝt,
And is so fair of vis. B 60

7 Nou will I ȝeve him a name
Before ȝou alle in same,
For he is so fair and fre.
Be God and be seint Jame,
So cleped him never his dame,

To (Tell *A*) me childe *LA* — dw.] any dw. *C*; lesyng *NA* — To the child that was soe younge *P*. 57 T. me] Whate is *LA* — þi n. I plyght *A*; what thou hight *P*. 58 s.] neuer s. *LP*; sonne þat *A* — born *LNAP*. 59 Ne say *N*; Sawe *LAP* — me] neuer me *L*; n. here *AP*; n. *N*. 60 No chyld *AP* — of s.] a wight *N* — So semely to my sight *L*.

6. 61 The ch. s. *NAP*; Sayde Gyngelayn *L*. 62 ne wote *LA*; wott not *P*. 63 vnwise *P*. 64 whan *NP* — w.] dwelled *P*; was tame *N*. 65 on *LA*. 66 Callid *NA* — Beaufyz *C*; Bewfice *L*; Beaufice *N*; beaufise *P*; Benys *A*. 68 And said this *P*; That *A* — wonderous *P*. 69 a. by St. D. *P*. 70 Wo one þat (*auf rasur*) *L*; Wh. he *N*; That þou *AP* — woldyst *A*; wol *N* — be a kn. *CNP*; be made a kn. *LA*. 71 And *LNAP* — wotyst *A* — neuer *N* — þou *AP*; his name *L*. 72 is] *om.* *A*; art *P*; hathe *L* — of v.] a v. *L*; and wyse *AP*.

7. 73 N. I w. *P*; Y wol *N*; I shall *LA* — him yeue *NA*; g. thee *P*. 74 Amonge *LA*; Heere am. *P* — all you *P* — same *in* fame *geändert* *L*. 75 thou art *P* — so] *om.* *L*. 76 I say by *P*. 77 callid *NA* — thee n. thy *P*; n. *A*.

What woman so hit be.
Nou clepeþ him alle in us:
"Libeaus Desconus"
For þe love of me!
Þan may ȝe wite a rowe: R 70
"Þe faire unknowe"
Certes, so hatte he!'

8 King Arthour anon riȝt
Made him þo a kniȝt P 88
In þat selve day P 87
And ȝaf him armes briȝt, P 89
Him gerde wiþ swerde of miȝt, P 86
For soþe as I ȝou say;
And heng on him a scheld
Riche and overgeld, R 80
Wiþ a griffoun of say;

---

78 Who wom. N — þat so h. C; that euer shee P; so she L; so euer scho NA. 79 N.] *om.* LAP — callith NA; Call yee P — h. in your vse LA; h. alle thus NP. 80 Lybeau (*später* Lybeaus *oder* Lybeauus) Desconus C; Lybeus Disconeus L; [Libeus Desconuz I 307;] Lybeus Dysconius N; Lybeus Disconyus A; Lybius Disconius P. 82 mowe L — on a r. LN — Loke ȝe calle hym (in same (this name P) AP. 83 The feire on thatte y knowe N; That the better ye mowe knowe L; Both (*om.* A) in ernest and in game PA. 84 For sertys A — hight L; hyght schall AP.

8. 86—89 *umgestellt:* 89. 87. 86. 88 P. 86 Gon (Gan him to N; Lete A) make LNA; Dubbed P — h. þo] *om.* N; him L; þe (that P) chyld AP. 87 On A; Vppon N; Trulye P — the N — ilke A; same P. *Statt* 88—96 *hat* L 6 *abweichende verse:*

'Now kyng Arthure haþe made me knyght,
I thanke him with all my myght,
Bothe by day and nyght.
With my fomen I will fight,
87e Them to say with strokes of myght
And to juste in feer.' L.

88 He A — armour NA. 89 H. g.] *om.* NAP — With a suerd AP; And w. a sw. bright N — of m.] ffaire and bright P. 90 He gurde him sothe to say NA. 91—93 *und* 94—96 *umgestellt* N. 91 He NA — hongid N; caste A — a sch] in a pylte A — Hee gaue to him in that ilke P. 92 A ryche scheld (all *add.* P) o. AP; With gresons o. N. 93 gryffyn A — of s.] gay A;

And him betok Gawein,
To teche him on þe plain
Of ech kniȝtes play.

9 Whan he was kniȝt y-made,
Anon a bone he bad
And seide: 'My lord so fre!
In herte I were riȝt glad,
Þat ferste fiȝt ȝif I had,
Þat ony man askeþ þe.'
Þan seide Arthour þe king:
'I graunte þe þin asking,
What bataile so hit be;
But me þinkeþ, þou art to ȝing
To don a good fiȝtinge,
Be auȝt þat I can se.'

10 Wiþ oute more resoun
Duk, erl and baroun
Wesch and ȝede to mete.
Of all manere fusoun,
As lordes of renoun,
Y-nouȝ þey hadde to ete.
Nadde Arthour bot a while,

---

soe gay *P* — Ipeyntid of lengthe ful gay *N*. 94 A. h. b. hys fadyr G. *C*; He (And *P*) toke hym to ser G. *AP*; Aftur him taught G. *N*. 95 For to *CP* — vpon *A* — With strenghe in the pl. *N*. 96 Poynt of kn. *N*; Off euery prinsys *AP*.

9. 97 w. a kn. *L* — made *LA* — Wh. hee w. made a kn. *P*. 98 A.] Off Arthure *L*; Ful sone þe kyng *A* — b. þer he *C* — O. the boone he asked right *P*. 99 so] *om. LN*. 100 In my h. *P* — were y *N*; I wold be *P* — r.] *om. NP*; full *LA*. 101 The *LNAP* — fyst *A* — fyghtinge *LN*; battell *P* — ȝ.] þat *LA* — ye *L* 102 a. m.] men *LNAP* — axen *N*; asked *P*; will (do *A*) aske *LA* — of the *LNP*. 105 bone *N* — þat so *C*; that euer *P*; so euer *A*. 106 B. euer me *NAP* — þyngeþ *C* — þou to *A*; the ful *N*. 107 For to *CNP*. 108 Be a.] For eny thing *N*.

10. 109 Ryght w. *A* — m.] *om. A*; eny m. *LN* — When he had him thus told *P*. 110 Dukes Erles and Barons bold *P*. 111 The w. *N* — went *LNAP*. 112 Volatyle (Of wilde fowlis *N*; Of w. ffoule *P*; Off w. dere *A*) and venyson *LNAP*. 113 of grete r. *LNAP*. 114 to] *om. C*. 115 Ne hadde A. (sete

Þe mountaunce of a mile,
At his table y-sete:
Þer com a maide in ride
And a dwerȝ be her side,
All beswette for hete.

11 Þat maide was cleped Elene,
Gentill, briȝt and schene,
A lady messenger.
Þer nas countesse ne quene
So semelich on to sene,
Þat miȝte be her pere.
Sche was cloþed in tars,
Roume and no þing scars,
Pelured wiþ blaunner.
Her sadell was overgeld
And wiþ diamaundis fulfeld;
Melk whit was her destrere.

---

mit verweisungszeichen am rande beigefügt) C; Nade A. syt *L*; N. they y-sette *N*; They hade (not *add. P*) setyn *AP* — b. a wh.] not a stoure *P*. 116 The montenys *N*; Bot þe space *A* — Well the space of halfe an hower *P*. 117 hare *N*; þe *A* — y-s.] as þei sytte *A* — Talking att their meate *P*. 118 Tho con *L* — damsell *P*; dwerffe *A* — in r.] r. *C*; att that tyde *P*. 119 A.] *om. N* — dwerk *C*; dwerffe *L*; dwarffe *P*; dwarfe rode *N*; damsell *A* — his *A*. 120 b.] sweating *P*.

11. 121 The *LNP* — may *L*; Maidens *P* — was yhote *N*; hight *LA*; name was *P* — Ellene *L*; Elyne *N*; hendy Elyn *A*; Hellen *P*. 122 an *N* — Bryght sche was a. sch. *A*; Sent shee was vnto the King *P*. 123 ladyes *P*; lady is *N*; lady as *A*; lovely *L*. 124 was neuer *NA* — nor *L* — The maiden was ware and wise *P*. 125 That was so *A* — And cold doe her message att device *P*. 126 Bot sche m. *A*; Ther m. none *N* — Shee was not to ffere *P*. 127 Sche] The maiden *N* — clodeþ *C* — tarfis *N* — The may þat was so schen *A*; The maid was ffaire and sheene *P*. 128 Rownd *L* — nodyng *C* — Sche was clothyd (clad all *P*) in gren *AP*. 129 Ipured w. *L*; And furred w. *AP*; With pelour *N* — blawndenere *L*; blaudere *N*; blaundyner *A*; Blaundemere *P*. 130 H. s. and her brydell yn fere *C*. 131 A.] *om. N* — fyllt *L* — Full of dyamandys were *C*; And wele hernest (bordered *P*) with sylke *AP*. 132 And white *P*; Whyte *A*; Melk *C*.

12 Þe dwerȝ was cloþed in inde,
Before and ek behinde
Stout he was and pert.
Among alle cristene kinde
Swich on schold no man finde;
His sureote was overt.
His berd was ȝelow as wax,
To his gerdell heng his fax;
I dar well say in certe.
His schon wiþ gold wer diȝt B 130
And coped as a kniȝt;
Þat semed no poverte.

13 Teodelain was his name;
Wide sprong his fame
Be norþ and ek be souþe.

---

12. 133 clodeþ *C*; cladd *P* — in hynd *N*; with scarlett ffine *P*. 134 e.] all *A* — And ffured well with good Ermine *P*. 135 For he was stout *N* — p.] keene *P*. 136 Amonges *L* — a.] a *A* — kyng (!) *L*. 137 on] *om.* *L*; another *P* — ne sch. *C*; might *P*. 138 Hir *L* — ov.] so ryche bete *L*; of greene *P* — He was so stoute in herte *A*. 139 b.] haire *P*; sercote *A* — w. as yel. *N* — as ony w. *C*; as floure *A*; as ffl. on mold *P*. 140 þe plex *C*; the plax *N*; shining as gold *P* — And with in of an oþer colour *A*. 141 The sothe to say (tell *P*) in sertente (veretye *P*) *LP*; For sothe to se with sight *N*; Wele furryd aboute wiþ merte *A*. 142 All h. *P* — wer wiþ g. ydyȝt *C* — Off (With *NA*) g. his sh. w. (was *A*) d. *LNA*. 143 kopeþ *C*; c. wer *A* — All as gay as any knight *P*. 144 Tho *N*; Ther *AP* — signyfied *L*; semyth of *N*.

13. 145 Teandelayn *C*; Theodeley *L*; Deodelyne *N*; Wyndeleyn *A*; Teddelyne *P*. 146 Well swyde (= swyþe) *C*; Wyde were *L* — h. name *C*; of him the same (*lies:* fame) *P*. 147 Be] Bothe *N*; Est west *AP* — a. be s. *C*; a. s. *AP*. *Statt* 148—153 *hat* *P* 9 *verse* (= P 148—156):

Much he cold of game and glee:
Ffiddle, crowde and sowtrye;
He was a merry man of mouth. P 150
Harpe, ribble and sautrye;
He cold much of Minstrelsye;
He was a good Jestoure.
There was none such in noe country;
A Jolly man fforsooth was hee
With Ladyes in their bower. *P*.

Miche he couþe of game:
Citole, sautrie in same,
Harpe, fiþele and crouþe. P 151
He was a noble disour P 153
Wiþ ladies in her bour, R 140; P 156
A mery man of mouþe. P 150
He spak to þe maide hende: P 157
'To telle þin erende
Time hit were nouþe.'

14 Þat maide knelde in halle P 160
Before þe kniȝtes alle
And seide: 'My lord Arthour!
A cas þer is befalle,
Worse wiþ inne walle
Was never non of dolour. R 150
My lady of Sinadoune
Is brouȝt in strong prisoun,
Þat was of greet valour.
Sche praiþ þe sende her a kniȝt
Wiþ herte good and liȝt, P 170
To winne her wiþ honour.'

---

148 couthe he *N*. 149 Wiþ syt. *C*; Sotill *LNA* — sautyre *C*; swithe *N*. 150 Of h. *N* — fydele *C* — a. cr.] þan wele he couthe *A*. 151—153 *fehlen N*. 151 gentill booúrdour *L*; gode gestoure *A*. 152 Amonge *L* — in h. *L*; of valour *C*. 154 seyd *A* — þat *CN* — h.] I wene *A* — Then he bade maid Hellen *P*. 155 For to *L* — Damesel telle me þ. e. *N*; (To t. þe (Ffor to t. her *P*) tale bedene *AP*. 156 T. it is for sothe *A*; And kneele before the King *P*.

14. 157 The *LNAP* — kn.] kene *N* — in the h. *P*. 158 Among *NAP* — knyȝte *C*; lordes *A*; l. and lordlinges *N*; L. a. Ladyes *P*. 159 Arth.] without Leasing *P* — And greette hem wiþ honour *C*. 160 And seyde a *C* — þ. is] is nowe *L*; þ. is now *A* — yfalle *C*; towerd *A* — There is a strong case toward *P*. 161 A w. *L* — the walle *N* — Was þer neuer non so herd *A*; There none such nor soe hard *P*. 162 non] yitt *L* — Y note nouȝt suche of d. *N*; Nour of so grete (much *P*) d. *AP*. 164 to *P* — gret *A*. 165 ys greet of *C* — honóur *N*. 166 And *LNA* — prayd *CN*; pray *L* — you *LNAP* — s. h.] of *AP*. 167 That is of wer wyse and wight *L*; In warra that were wys and bright *N*; That in werre ware wyght *A*; Ffor to win her in ffight *P*. 168 With ioy and much honor *P*.

15 Up start þe ȝinge kniȝt,
His herte was good and liȝt,
And seide: 'Arthour, my lord!
I schall do þat fiȝt R 160
And winne þat lady briȝt,
Ȝef þou art trewe of word.'
Þan seide Arthour: 'Þat is soþ!
Certain, wiþ outen oþ,
Þer to I bere record: P 180
God graunte þe grace and miȝt,
To helde up þat lady riȝt
Wiþ dente of spere and sword!'

16 Þan gan Elene to chide
And seide: 'Alas þat tide, R 170
Þat I was hider y-sent!
Þis word schall springe wide:
Lore, king, is þy pride,
And þy manhod y-schent,
Whan þou wilt sende a child, P 190
Þat is witles and wilde,
To dele douȝty dent,

---

15. 169 Than stert up *N*; Vp rose *P* — that *LP*; a *N*. 170 In (his *add.* *P*) hert that (he *AP*) was *NAP*; With her (!) *L* — mery a. l. *L*; lefe a. wight *N*; full lyght *AP*. 171 A. s. my l. Arth. *NP*. 172 þo *C* — My couenant is to haue th. f. *P*. 173 Ffor to w. *P* — br.] with myght *L*. 174 ye *LN* — be *LNAP*. 175 Quod Arth. *A* — The King said without othe *P*. 176 Certis *NA* — Thereof thou saiest soothe *P*. 178 And seid god *N* — yeue the *NAL*; thee giue *P* — grace] strenthe *LNAP*. 179 up] *om.* *L* — ladies *L* — To (Ffor to *P*) wynne the (that *AP*) lady bright *NAP*. 180 Thorow *A* — spore a. sw. *L*; þy sw. *C* — With sheeld and with speare dint *P*.

16. 181 The mayde (may *A*) began to ch. *LA*; Then began the maid to say *P*. 182 Alas scho seide *N* — t.] ilke day *P*. 183 sende *AP*. 184 Shee said this *P*; Thy *L* — w.] *om.* *A*; wordis *N* — wyll *AP* — spyng *C*. 185 Lord k. now ys *C*; Forlorne is *L*; K. loste is *N*; And lorne is k. *A*; Sir K. lost is *P* — all thy *P* — pr.] þrede (!) *C*. 186 A. all thy *AP* — lose *LN*; lordes *A*; deeds *P* — shentt *L*; is sch. *AP*. 187 That *A*; Now *N* — wold s. *A*; woldist s. *N*; schalt s. *C*; sendest *P*. 189 þoȝty *C*; eny doughty *L*; doughtilie with *P*; mannes *A*.

And hast kniȝtes of main,
Perceval and Gawein,
Pris in ech turnement.' R 180

17 Þe dwerȝ wiþ greet errour
Wente to king Arthour
And seide: 'Kinde king!
Þis child to be werrour
And do swich a labour P 200
Is nouȝt worþ a ferþing.
Er he þat lady se,
He schall do batailes þre
Wiþ oute any lesing.
At þe point perilous,
Be þe chapell auntrous,
Schall be his beginning.'

18 Libeaus Desconus answerde: R 181
'Ȝet was I never aferd
For doute of mannis awe. P 210
To fiȝte wiþ spere or swerd P 212

---

190 Thou *P*; Whan thou *N* — of mickle m. *P*; of renoun *L*. 191 Syr Pers. *LP*; Launcelet Perc. *C* — ser Gaw. *LNAP*. 192 That bene price (abled *L*) *NL*; Full wyse *AP* — ech] *om.* *LAP*; euery *N* — turment *LN*.

17. *fehlt in C*. 193 Tho the *P* — erront *N*. 194 Stert *NA* — vnto *P*. 195 thou gentil king *N*; þou konyng k. *A*; Sir verament *P*. 196 bene a w. *NAP*. 197 A.] *om.* *N*; Or *P* — to do *LNAP* — suche l. *L*; a good l. *N*. 198 He is *N*; Itt is *P* — worthe nouȝt *N* — one *P*. 199 Or that he *L*; Er that euer he *N* — se] may see *P*. 200 He sch. do] *om.* *NA*; He sh. haue *P* — Bataile *N* — þre] V othir thre *NP*; two or thre *A*. 201 Trulye w. *P* — He dothe (must do *A*) w. ou. l. *NA*. 202 þe] *om.* *LN* — Att the bridge of perill *P*. 203 Besyde *LNAP* — ch. of awntrous (auentours *N*) *LNA*; aduenturous chappell *P*. 204 Ther sch. *A* — Ther schalle he bigynne *N*; There is the ffirst begining *P*.

18. 205 Syr L. *LNAP* — D.] than *LNA*; anon *P*. 206 Ȝ. neuer was I *A*; And said I was n. *P*. 207 dred *LNA* — m.] wordys *L* — sawe *NA* — Ffor no mans threatninge *P*. 208 *und* 209 *umgestellt* *NAP*. 208 or] and *L* — To (Ffor to *P*) pley with a swerd *AP*; Bothe with spere and with schild *N*.

Som dell I have y-lerd, P 211
þer many men were y-slawe.
He þat fleþ for drede,
I wolde, be way or strete
His body wer to-drawe.
I will þat bataile take R 190
And never on forsake,
As hit is Arthours lawe.' P 219

---

209 Sum whate *NAP* — haue I *LNAP* — lerid *NP*; lernyd *A*; lernde *in* leerde *geändert L.* 210 m. man *L*; men *NP* — hathe be *LNP* — slawe *L*; slowe *P* — And hath had many a blaw *A*. *Statt* 211—213 *hat L* 6 *verse:*

That man that fleyth by wey or strete,
I wolde the devyll had broke his nek,
Wher euer he hym take.
Also I wolde, he were to-drawe
And with the wyn[d]e to-wawe,
Till the devill him take. *L.*

211 He] The man *NP*; A man *A* — dr.] a threte *AP*. 212 Other (*om. N*) by way or by str. *PNA*. 213 Y wolde he w. to-dr. *NAP*. 214 the *P* — vndertake *P* — The (This *N*) b. I vndirtake *LNA*. 215 none *L*; non of them *A* — I ne will neuer fforsake *P*. 216 For suche is *NAP* — Arth.] londes *L*.

18a *von (I) NAP hinzugefügt* (= P 220—231):

The may answerid fulle snelle: P 220
'That semyth the right welle,
Who so lokith on the.
þow ne durst for al þy word
Abyde þeo wynd of a sweord,
By ouȝt þat y can seo.'
þanne þeo dwery seyde in þat stounde:
'þeo dede men in grounde
Of þe aferd may beo.
Y rede þe in game:
Go hom and souk þy dame P 230
And wynne þer þy gre!'

216a meyd *A*; made *P* — f.] alsoe *P*. 216b And said that *P* — besemyth *AP* — r.] *om. P.* 216c þe] may know *add. P* *Mit 216d beginnt das erste fragment von I, 216d–429.* 216d ne d.] dorstest nouȝt *I* — al] *om. P* — þe *A*; this *N* — world *NA*; berde *P*. 216e a] my *P*. 216f For *N*. 216g Than seid the (that *P*) dw. *NAP* — in] *om. N*. 216h That *N* — in (on *N*) þe gr. *AN* — Dead men that lyen on the gr. *P*. 216i affrayd *P*. 216k Nowe y *NA* — But betweene ernest

19 Quoþ Arthour anon riȝt: P 232
'Þou getest non oþer kniȝt
Be god, þat bouȝte me dere!
Ȝef he þinkiþ þe nouȝt wiȝt,
Go get þe on, wher þou miȝt,
Þat be of more powere!'
Þat maide for wreþþe and hete
Nolde neiþir drinke ne ete R 200
For alle þo, þat þer were, P 240
But set doun all dismaid,
Till þe table was unlaid,
Sche and þe dwerȝ in fere.

20 King Arthour in þat stounde
Het of þe table rounde
Four þe beste kniȝtes
In armes hole and sounde, P 248
Þe beste, þat miȝte be founde, P 247
Army him anoon riȝtes, R 210

---

and game *P*. 216l I counsell thee goe souke thy d. *P*. 216m A. þer thou w. *A* — þy] þe *AP* — degre *NP*.

19. 217 þan seyde A. *C*; The kynge said (answered *P*) *LINAP*. 218 And said thou g. *P*; Thou g. here *L*; Here (He *A*) g. thou *NA*. 219 g.] him *LINA* — By g. that sitteth in Trinitye *P*. 220 he þyngyþ *C*; ye thinke *L*; þow þ. *INAP* — þe n.] the childe n. *L*; him n. *IN*; n. him *A*; he bee not *P*. 221 Goe and g. *P*; Get *LIN*; Ge (!) *A* — þe] *om*. *I* — anoþer *LINAP* — wh. þ. m.] Knight *P*. 222 is *LINAP*. 223 The *LNAP* — may *IA* — wr.] ire *LIAP*; noye *N* — a. h.] styll sate (did thinke *P*) *AP*. 224 Wolde *LIN*; Sche w. *AP* — neydyr *C*; nouȝt *N* — eate nor d[r]inke *P*. 225 a. þat *INAP*; none that *L* — þer w.] thei myȝt do *N*. 226 Sche *LAP*; Heo *I* — sate hur d. *N*; sate still *P* — all þys maid *C*; dismaysed *L*; sore amaied *I*; as careful maide *N*; euyll payd *A*; without ffable *P*. 227 Vntil *I* — bord *A*; cloþ *I* — weore *I* — ylayd *C*; laid *I*; raysed *L*; vpbrayd *A* — Till they had vncouered the table *P*.

20. 230 Comaunded *LINAP* — that *N*. 231 F. of the b. kn. *LINA*; 4 knights in ffere *P*. 232 *und* 233 *umgestellt* *P*. 232 In armour *A*; To army him *N*. 233 *fehlt* *L* — Of the *NP* — b. armour that *N* — may *A*. 234 To a. *LINAP* — h.] Lyb. *C*; the (that *P*) childe *NAP* — an.] to *I*; at *NA*;

And seide: 'þorȝ helpe of Crist,
þat in flome was baptist,
He schall helde all his hiȝtes
And be good champioun
To þe lady of Sinadoun
And fille her fon in fiȝtes.'

21 To army him wer þey fain:
þe ferste was sir Gawein,
þat oþer sir Percevale,
þe þirde was sir Iwein,
þe ferþe sir Agrafain;
So seiþ þe frensche tale.
þey caste on him of selk
A gipell whit as melk
In þat semely sale,
And an hauberk briȝt,
þat richely was adiȝt
Wiþ mailes þikke and smale.

---

ffull *P* — right *P*. 235 He *INA* — th. þe helpe *L*; th. (in *I*; with *A*) the grace *NIA*; th. the might *P*. 236 in þe fl. *CLI*; in the (*om. P*) fl. Jourdan *NP* — w.] tok *C*. 237 That he schuld *A* — holde uppe *L* — a. h.] his *A*; oure *I* — hight *L*; hestes *CI* — That he schulde haue myght *N*; He shold doe that he hight *P*. 238 bicome *NAP* — g.] a *P*; a g. *INA*. 239 Vnto þat *I*. 240 To *N* — sle *INA* — his *A* — foo *IN*; ffoemen *P* — fyght *LNP* — And holde vp alle her ryȝtes *C*.

21. 241 *und* 242 *umgestellt A*. 241 h.] *om. C* — þei wer *AP*; þer (þe *LN*) knyȝtes wer *CLN* — full f. *A*. 242 þe f. w.] Sir Percevale and *NAP*. 243 þeo toþir *I* — In that semely sale (= 249) *NA*; And arrayed him like a knight *P*. 244 þyrþe *C* — w.] *om. C* — s.] *om. I* — Eweyn *CINA*; Agrauaine *P*. 245 And the *P* — ferþde *C* — was s. *CNAP*; highte *L* — Agrafrayn *C*; Agfayne *L*; Egrefayn *I*; Griffayn *N*; Geffreyn *A*; Ewaine *P*. 246 Thus *LIN* — telleth *LINA* — fr. in t. *A* — Them right ffor to behold *P*. 247 h.] *om. A* — of s.] right good s. *P*; a scherte of s. *C*. 248 At *N* — griffown *I*; gippon *N*; ryppon *A*; sorkett *L*; sercote *P* — as wh. *CNP* — as any m. *P*. 249 a *N* — That s. was in s. *LI*; Emong þem chosyn som (!) fayle *A*; That was worth 20: of golde *P*. 250 A.] A. syȝt *G*; There on *L*; þat oþir *I*; Alsoe *P* — hambreke *A* — br.] ffaire and br. *P*. 251 That ful riche (rychely *A*) w. *NA*; Which was ffull richelye *P* — ydyȝt *IN*; dyght *LAP*. 252 maile *N*; nayles *AP* — grete a. sm. *INA*; good a. ffine *P*.

22 Gawein, his owene sire,
Heng aboute his swire R 230
A scheld wiþ a griffoun; P 270
An helm of riche atire, R 238
Þat was stele and noon ire,
Percevale sette on his croun; R 240
Launcelet him brouȝt a sper, R 232
In werre him wiþ to were,
And a fell fauchoun;
Iwein him brouȝt a stede,
Þat was good at nede
And egre as lioun. R 237

23 Þe kniȝt to hors gan spring P 280
And rod to Arthour þe king
And seide: 'My lord hende,
Ȝef me þy blessinge!
Anoon, wiþ oute dwellinge
My will is forþ to wende.'

---

22. 253 Syr G. *LP* — s.] fere *A*; ffather *P*. 254 sw.] necke there *P*. 255 one *LN* — gryffyn *A*; chefferoun *L*. 256—258 *folgen nach* 259—264 *C*. *Die anfänge von* 256—264 *unvollständig* (*ein stück pergament abgerissen*) *I*. 256 And an *CLNP* — of r. entere *A*; that was ffull rich *P* — . . . helm of r. entyre *I*. 257 þ.] *om.* *N* — In all the Land there was none such *P*; . . . was st. a. n. irne *I*. 258 Sir P. *LNP* — on cr. *A* — . . wal s. on h. cr. *I*. 259 And L. *C*; Gefferen *A*; Sir Agrauaine *P* — br. h. *LP*; br. with h. *A* — A griffon he brouȝt with him *N*; . . elot br. h. a sp. *I*. 260 In armes *L* — In w. wiþ hym well to w. *C*; That was gode (in euery were (euery where *P*) *AP*; . . wiþ him to beore *I*. 261 A. also a *C* — A. of a ffell ffashion *P*; . . . fawchoun *I*. 262 Ew. *NA*; And syr Oweyn *C*; Sir Ew. *P* — br. h. *LP*; br. with h. *NA* — . . ȝt him a st. *I*. 263 at euerych n. *CA*; in euery n. *NP* — . . . at n. *I*. 264 As e. *N*; And as ffeirce *P* — as eny l. *LNAP* — . . . ny lyoun *I*.

23. 265 The yong kn. *N*; The knyghtes *A* — Sir L. on his steede g. spr. *P*. 266 r. fforth vnto *P* — Arth.] *om.* *IP*. 267 He *I* — my l. so h. *N*; my l. wiþ crowne *A*; L. of renowne *P*. 268 your *P*. 269 Withoute eny (more *I*) dw. (lettyng *NP*; lesing *A*) *LINAP*. 270 f.] *om.* *N*; for *CI*; nowe *L*; fforth me *P*;

Arthour his hond up haf
And his blessinge him ȝaf,
As corteis king and kende, P 288
And seide: 'God graunte þe grace R 250
And of spede space,
To bringe þat birde of bende!'

24 Þe maide stout and gay P 295
Lep on her palfray;
Þe dwerȝ rod hir be side.
Till þe þirde day
Upon þe kniȝt alwey
Faste sche gan to chide P 300
And seide: 'Lorell caitif!
Þauȝ þou wer worþ swich five, R 260
Y-tint nou is þy pride:
Þis pase kepeþ a kniȝt,

---

gode *A* — w.] fone *A*. 271 The King h. h. vpp did lifft *P*. 272 bl. he hym *CNA*; bl. to him *P* — gaue right *P*. 273 And *N* — k. a. hende *C*; hende kyng *I* — As a king full kynd *A*; As a Knight courteour and hende *P*. *Statt* 274—276 *stehen in P* 6 *verse* (= P 289—294):

And said: 'god, that is of might,
And his mother Marry bright, P 290
That is ffiowre of all women,
Giue thee gracce ffor to gone,
Ffor to gett the ouerhand of thy fone
And speed thee in thy iourney!' Amen. *P*

274 He *I* — ȝeue *ILNA* — space *I*. 275 Off sp. a. eke of sp. *L*; (And yeue the (To haue *IA*) sp. a. sp. (grace *I*) *NIA*. 276 borow *A* — þe *C* — lady *CA* — out of b. *CLN*; hend *A*.

24. 277 may *I*; messangere *L* — was st. a. *LIN*; þat was so *A* — Sir Lyb. now rideth on his way *P*. 278 And l. *LIN* — to *N* — And soe did that ffaire may *P*. 279 dw. alsoe r. *P* — them bes. *P*; by hir s. *LIN*. 280 And tyll *C*; Vntil *N*; T. on *LI*; T. vpon *A*; T. itt beffell vpon *P*. 281 Apon *I*; Sone vpon *A*; On *L* — that kn. *L*; him *I* — a.] *om.* *A*; all the way *P*. 282 Euer *CN* — he *L*; they *P*, than *A* — began *C* — to] *om.* *CI*; þei *A*. 283 l. and k. *CP*; thou wrecche thou c. *N*. 284 Iff *A* — worþ] *om.* *NP*; worthy *A* — swyw f. *C*; so stife *N*. 285 Yt. n.] Lorne *L*; Lost *P*; Sone l. *IN*; Lorn þan *A* — weore *I* — all thy pr. *P*. 286 p.] p.

þat wiþ ech man will fiʒt;
His name is spronge wide:

25 William Salebraunche;
His fiʒt may no man staunche;
He is werrour out of wiſte.
þoruʒ herte oþer þoruʒ haunche P 310
Wiþ his sper he will launche
All þat aʒens him rit.' R 270
Quoþ Libeaus Desconus:
'Is his fiʒtinge of swich us?
Was he never y-hitte?
For auʒt, þat may betide,
To him I will ride
And loke, hou he sit.'

26 þey ride forþ all þre
Upon a faire cause P 320
Be þe chapell auntrous.

---

before *C*; place beforne *L*; place *N*; wey *AP*. 287 þ.] *om*. *N* — eueri *NAP* — m. he wol *N*. 288 n. spryngeþ *INP*; wordes spryngen *L* — full w. *LN*.

25. 289 He hat ser W. *L*; He hyʒht W. *IA*; His name is W. *P* — Celebronche *C*; Celabronche *N*; de la ravnche *L*; de la brawunche *I*; de la Braunche *P*; Dolebraunche *A*. 290 fighting *N*; wraþþe *I*; warre *A*; warres *P*. 291 is a w. *LP* — out of w.] of w. *I*; so wyth *C*; of great pride *P*. 292 Boþe þ. *IAP*; But thr. *N* — o. þ.] and *INAP*. 293 His sp. he w. throwe l. *L*; Sone wol he heom l. *I*; (Full sone (Swithe *P*) he wyll þe l. *AP*. 294 Who so *L* — to *P* — ryʒtte *C*; rides *P*; sytt *L*; set *I*; mete *N* — All þat he may hytte *A*. 295 þan seyd *CP* — L. D.] Sir Lyb. *P*. 296 fyght *L* — of sw. us] sw. vys *C* — Y sweore by swete Ihesus *I*; That wey wyll we aventour vs *A*; I will not Lett this nor thus *P*. 297 And w. *N* — þat he w. n. ʒet hut *I*; Iff we may hym mete *A*; To play with him a ffitt *P*. 298 any thing *P* — þ.] *om*. *A* — What so euer me betyde *C*; Tide so whate bitide *N*. 299 Ayenes *LIA* — will I *LIA*; schalle y *N* — I will against h. r. *P*. 300 To *LAP* — se *LI* — hou] if *A*; if that *P*; h. fast *IN* — set *I*; can s. *P*; will s. *LA* (sytte *in* fytte *geändert* *L*).

26. 301 The r. f. *A*; Forþ þey r. *C*; Than r. they f. *N*; The r. on then *P*. 302 Apon *I*; On *A* — that *LN* — Wiþ merþe and greet solempnyte *C*. 303 Biside *NAP*; Ryght to *L* —

Þe kniȝt þey gonne y-se R 280
In armes briȝt of ble
   Upon þe point perilous.
He bar a scheld of grene
Wiþ þre liouns of gold schene,
   Well proude and precious;
Of swich lengell and trappes;
To delen ech man rappes
   Ever he was fous. P 390

27 Whan he hadde of hem siȝt,
To hem he rod full riȝt R 290
   And seide: ‘Welcome, beaufrere!
Who so rit her day oþer niȝt,
Wiþ me he mot fiȝt
   Oþer leve his armes her.’
Quoþ Libeaus Desconus:
‘For love of swete Jhesus,
   Nou let us passe skere!

þe] *om. L*; a *C*; þat *I* — ch. of a. *NA*; castell au. *C*; aduenturous chappell *P*. 304 And þe *C*; þat *IN*; A *AP* — g. þay *IA*; anon they can *P* — see *LINAP*. 305 With a. *P*; In armour *NA*; I armeþ *C*. 306 Apon *I* — pont *I*; bridge *P*; vale *C* — of perrill *P*. 307 þeo *I* — all of *P*. 308 sch.] I wene *A*. 309 W.] *om. INA* — Right rich and precyous *P*. 310 Of wych *C*; To suche *N*; Of sute *L* — lengels *N*; lynnell *L* — Wiþ sotil gyse of trappes *I*; Wele (was armed (a. w. *P*) þat knyȝht *AP*. 311 e. m.] men *IN*; strokys and *L* — For soth at all ryght *A*; As he shold goe to ffight *P*. 312 That knyght was (evyr vyous (irows *I*) *LI*; E. hath bene his vse *N*; As it was his vse *AP*.

27. 313 And wh. *C* — had of Lib. a siȝt *N*; sawe L. (ser L. *AP*) with (in *A*) syght *LIAP*. 314 Agayne *L* — him *LI* — cam *I* — f.] *om. LI* — He r. to him f. r. *NA*; Anon he went to him arright *P*. 315 w. boon frere *I*; w. bewfere *L*; w. beaupere *N*; þou my bewpere *A*; to him there *P*. 316 Ho þat rydyȝt *C* — Who passeth here by d. or n. *P*; Whate man that he furth riȝt *N*. 317 mot take f. *C* — Certer (!) w. me m. f. *P*; He most nedys (*om. N*) with me f. *LN*. 318 hir *N* — armure *INA*; harnesse *P*. 319 Well seyde *C*; Than seid *N*; Then answered *P* — sir L. *IP* — D.] *om. P*. 320 For (And said ffor *P*) the l. *LINAP* — of Jh. *LIAP*. 321 Lett vs nowe (*om. IA*) p. *LIA*; Lete vs p. n. *NP* — sk.] here *LNAP*;

We haveþ forþ to wende P 341
And beþ fer from our frende, P 340
I and þis meide in fere.' R 300

28 William answerde þo:
'þou schalt nouȝt scapy so,
So god ȝeve me good reste!
We willeþ, er þou go,
Fiȝte boþe two
A forlang her be weste.'
Quoþ Libeaus: 'Nou I se,
Hit nell non oþer be; P 350
In haste do þy beste!
Tak þy cours wiþ schafte, R 310
Ȝef þou art kniȝt of crafte,
For her is min all preste.'

29 No lenger þey nolde abide;
Togeder þey gonne ride
Wiþ well greet raundoun.
Libeaus Desconus þat tide

---

sure *I*. 322 *und* 323 *umgestellt LIAP*. 322 For we *N*; And *LIAP* — for *C*; fer *NA*; fer for *IP*; wylde wey *L*. 323 We *LIAP* — our] *om*. *A*; any *L* — freondis *I*. 324 mey *A* — This may and ich in f. *NI*.

28. 325 Sir W. *IAP* — Than seid W. tho *N*. 326 And said thou *P* — myȝt *C* — ascape *N*; scape me *A*. 327 me rest *LN*. 328 For we *N*; Thow and I *P* — shall *LINA* — our we go *AP*; bothe twoo *LN*. 329 F. (Deale stroakes *P*) betweone (betwyx *A*) ows to (two *AP*) *IAP*; F. or than (that *N*) we goo *LN*. 330 f.] litle *P*. 331 þan seyde L. *CN*; Sir L. sayd *P*. 332 þat hyt *CP*; That *N* — will *LAP*; may *IN* — no betir be *N*. 333 I h. *L*; In h. go *I*; Go forth and *AP* — þo dy *C*. 334 þou t. *C*; And t. *IA* — w. thin sh. *LNAP*. 335 be man (connyng *N*) of cr. *AN*; conne (well *add*. *P*) thy cr. *LIP*. 336 myn is here *IA*; I ame here *P*.

29. 337 Then noe *P* — they wold *P*; wolde thei *N* — They wolde no l. ab. (byde *A*) *LA*; þanne wold þey nouȝt a. *I*. 338 But tog. *LN* — g. þei *ANL* — But the one to the other gan ryde *P*. 339 w.] *om*. *NP*; ful *I*; full a *A* — renowne *N*. 340 (And L. (Sir L. *N*; Sir L. there *P*)

Smitte William in þe side
   Wiþ a sper feloun; P 360
But William set so faste,
Þat his stiropes to-braste R 320
   And his hinder arsoun.
William gan to stoupe,
Over his horses croupe
   Þat he fell adoun.

30 His stede ran away;
William nouȝt longe lay,
   But start up anoon riȝt
And seide: 'Be my fay! P 370
Before þis ilke day
   Ne fond I non so wiȝt: R 330
Nou my stede is ago,
Fiȝt a fote also,
   As þou art hendy kniȝt!'
Quoþ Libeaus Desconus:
'Be þe love of swete Jhesus,
   Þer to I am full liȝt!'

---

in þ. t. *IANP.* 341 vnder *L* — Sm. Sir w. on his s. *P.* 342 f.] so longe *A.* 343 B. Sir w. *P*; And W. *C.* 344 Th. bothe h. *L* — styrap *I*; spere *A* — all tobr. *AP.* 345 A. (He leaned on *P*) his a. *NP*; Be God and be seynt Jhon *A.* 346 That he begann *LI*; Than he b. *A* — Sir L. made him st. *P.* 347 And o. *N*; And felle o. *A*; He smote him o. *P*; Mydde *C* — þat *I*; the *P.* 348 In that *N* — And in the felde fell downe *L*; Into (In *P*) þe feld adoun *IAP.*

30. 349 His horsse ran ffrom him a. *P.* 350 But W. *LN*; Sir W. *P* — ne naȝt *C.* 351 st.] *om. I* — anon vpright *P.* 352 He *I* — lay *C* — A. s. Sir by myin ff. *P.* 353 Bi this *N* — Never beffore (afore *L*; tofore *I*; or *A*) this day *PLIA.* 354 Fonde I *A*; Y founde *NP* — neuer none *N.* 355 But nowe my st. is *N*; My st. is nowe *LI*; Now is my horsse *P* — go *N*; away *IA*; gone away *P.* 356 Now f. *I*; Sir f. *L*, F. ye *N*; F. we *C* — on fote *LINA*; on *P* — also] y say *I*; I þe pray *AP.* 357 Yff *L* — ye *N* — be *LN* — gentil kn. *IA*; a g. kn. *LN*; a Kn. worthye *P.* 358 Sayde *L*; þo s. *C*; Than s. *NP* — L. D.] Sir L. *P.* 359 For *A* — leaue *P* — of Jh. *CLI.* 360 f.] riȝt *N* — Therto ffull ready I am *P*; Ther to þan wyll I lyȝht *A.*

31 Togeder þey gonne spring
And fauchouns out to fling P 380
And fouȝte ferly faste.
So harde þey gonne dinge, R 340
Þat fier wiþ oute lesinge
Out of har helmes braste.
But William Salebraunche
Libeaus Desconus gan launche
Þorȝ out his scheld in haste;
A cantell fell to grounde;
Libeaus þat ilke stounde
In herte was agast. P 390

32 Þan Libeaus, wis and wiȝt,
Defende him as a kniȝt, R 350
As werrour queinte and sliȝ.
Barbel and crest in siȝt

---

31. 361 g. þei *ALI* — dynge *L*; flyng *I* — Then tog. they went as tyte *P*; Swerdis thei drowe bothe *N*. 362 Fauchouns hy gonn out fl. *C*; Wiþ f. (suerdes *A*) on to dyng *IA*; And with their swords they gan smite *P*; As men that were wrothe *N*. 363 A.] þey *IP*; The *A* — frely *L*; furthe *N*; wonderous *P*; fell and *C* — f.] Longe *P*. 364 h.] fast *N* — drynge *C* — Dyntis con they d. *LA*; Suche dyntes lette þey slyng *I*; Stroakes together they lett fflinge *P*. 365 The *NA* — That they ffyer out gan springe *P*. *Die anfänge von* 366—372 *unvollständig (ein stück pergament weggerissen)* *I*. 366 helme *N* — Ffrom of their h. strong *P*; From helme and basnett oute braste *L*; . . t of þat h. b. *I*. 367 B. sir W. *NP*; . . W. *I* — Selebraunche *C*; Sellabraunche *L*; Celabronche *N*; de la braunche *I*; do la braunche *P*; Dolebraunce *A*. 368 L. D.] To L. *LNA*; To Sir L. *P* — gan he l. *P* — . . beus con he l. *I*. 369 þ. out] Through *LNA*; And smote on *P* — h.] þat *C* — in h.] on highe *L*; soe ffast *P* — . . his sch. in h. *I*. 370—372 *fehlen L*. 370 That one *AP* — quarter *N* — to the gr. *P* — . . l feol to gr. *I*. 371 Sir (And *A*) Lib. in that st. *NA*; And Sir L. att that sonde *P*; . . s in þat st. *I*. 372 In hys h. *CP* — he w. a. *N*; hyt kaste *C* — . . was ag. *I*.

32. 373 L. anone ryght *L*; Sire L. wiþ myȝt *I*; Sir L. al with myȝt *NA*; Then Sir L. with all his might *P*. 374 He def. *N*; Before *C* — as a noble kn. *C*; with myght *L*; anone riȝt *NAP*. 375 Was *P* — qu.] wyȝt *IAP*; good *N* — slyȝt *N*. 376 Barbe *LA*; Hawberk *C*; Vesour *N*; Coyfe *P* — in s.] doun

He made fle doun riȝt
   Of Williams helm on hiȝ
And wiþ þe point of his swerd
He schaved Williams berd
   And com þe flesch riȝt niȝ.
William smitte to him þo,
Þat his sword brast a two,
   Þat many man hit siȝ.

33 Þo gan William to crie:
'For love of seint Marie,
   A live let me passe!
Hit wer greet vilanie,
To do a kniȝt to diȝe
   Wepenles in place.'
Quoþ Libeaus Desconus:
'For love of swete Jhesus!
   Of live getest þou no grace,
But ȝef þou swere an oþ,
Er þan we hennes goþ,
   Riȝt her before my face.

riȝt *NAP*. 377 lete *N* — to fle *LP* — d. r.] with (great *add*. *P*) myght *NAP*. 378 On *A* — Sir W. *P* — an *C*; in *N*. 379 A. w.] *om*. *A*; þanne *IN* — p. þan of *A* — the *LN*. 380 He] *om*. *NA*; Hit *I* — He cut of Sir w. b. *P*. 381 þe] hy (*lies*: hys) *C* — r.] not *LIA*; to *N* — A. touched him ffull nye *P*. 382 Sir W. *P* — to Lib. *L*; Lib. *INA*; Sir Lyb. *P* — soo *LA*. 383 As that *P* — is *N* — brake *N* — in two *IAP*. 384 m. a man *LIA*; m. men *N* — s.] *om*. *A* — That many men might see with eye *P*.

33. 385 Than g. W. mercy to cr. *N*; Then Sir W. began to cr. *P*; þus W. con crye *IA*. 386 For (And sayd ffor *P*) the l. *LINAP* — of M. *LIAP*. 387 On lyue *IAP*; On l. now *L* — p.] weelde *P* — Lete me on l. pas *N*. 388 a gr. *L*. 389 Ffor to *P* — þo *C*; make *AP* — a] *om*. *A* — to] *om*. *P*; for to *A*. 390 in a pl. *L*; in þe pl. *A*; in the feeld *P*. 391 þan seyde *CN*; Then spake *P* — L. D.] Sir L. *P*. 392 For the l. *A*; By the l. *LIN*; And sayd by the leaue *P* — of Jh. *LIAP*. 393 g.] hast *C* — space *IAP* — Thou getist of me no gr. *N*. 394 ȝ.] *om*. *LIN* — wilt sw. *P*; sw. me *LN*; sw. to me *A* — an oþ] anon *IAP*. 395 that we *N*; than ye *L*; þat thou *A*; thou *P* — h.] asondir *N*; out of the ffelld *P*; two *C* — gon *AP* — Apon my sweord broun *I*. 396 R.] *om*. *INAP* — h.] *om*. *L* — tofore *I*.

34 In haste knele adoun
And swer on my fauchoun,
  þou schalt to Arthour wende
And sey: "Lord of renoun!
As overcome and prisoun
  A kniȝt me hider gan sende, P 420
þat is y-cleped in us:
Libeaus Desconus, R 380
  Unknowe of keþ and kende."
William on knees doun set
And swor, as he him het,
  Her forward, ord and ende.

35 Þus departe þey alle;
William to Arthours halle
  Tok þe riȝte way.
A cas þer gan befalle: P 430
þre kniȝtes proud in palle
  He mette þat selve day; R 390
His suster sones þre
Wer þe kniȝtes fre,

34. 397 In h.] Fast *A*; And on knees *P* — kn. þou *L*; thowe kn. *NA* — downe *LP*. 398 apon *N*; by *P* — f.] sweord broun *INAP*. 399 That thou *P*. 400 seid *N* — of great r. *P*. 401 a.] *om. LA* — persoun *L* — I am come to your prisoun *N*; I am in battell ouerthrowne *P*. 402 g.] *om. IA*; doth *P*. 403 is] ye *L*; men *INAP* — clepith *NLI*; cleped *P*; calys *A* — in your vse *LN*; þus *AP*. 404 Sire L. *IAP*. 405 Vnkothe *LI*; Unkough *N* — of kynde a. kithe *N*; of right a. keende *L*; knyght a. hend *AP*. 406 kne *A* — d.] him *LNA* — sat *C* — Sir W. mett him on his knee *P*. 407 hat *C*; bede *A* — And the othe there made hee *P*. 408 H.] *om. I* — word *CLI* — Furthe (And f. *A*; And fforward *P*) gan he (he gan *A*) wynde *NAP*.

35. 409 parten (partid *NA*) þay alle *INA*; they dep. a. *L*; dep. all the rout *P*. 410 Sir w. *P*; W. wente *I*; Home *A* — court *P*. 411 He t. *IAP* — ready *P*. 412 As kas *C*; A sorry c. *P* — þ.] hyt *C* — began *CA* — falle *CP*; to f. *A*. 413 þre] *om. C* — prynces *L* — proude and tall *P*. 414 Sir w. m. *P*; Met he *N* — þ. ilke d. *ILA*; the same d. *N*; that d. *P*. 415 þre] he mette there *N* — The knyghtis all thre *LI*; The thre knyȝhtes (all *add. P*) in fere *AP*. 416 Wher *C* — Feire knyȝtis and fre *N*; Weren his syster sonnes free *L*; Williams emessonis weoren heo *I*; Were his emyssones dere *AP*.

Þat were so stout and gay.
Whan þey siȝe William blede,
As men, þat wolde awede,
Þey made greet deray

36 And seide: 'Eem William!
Who haþ do þe þis scham? P 440
Why bledest þou so ȝerne?'
He seide: 'Be seint Jame! R 400
On, þat is nouȝt to blame,
A kniȝt stout and sterne; R 402
Libeaus Desconus he hiȝt;
To fille his fon in fiȝt
He nis nouȝt to lerne.
A dwerȝ rit him before, R 403
His squier as he wore,
And ek a well fair berne. P 450

37 But o þing greviþ me sore,
Þat he haþ made me swore
Upon his fauchoun briȝt,
Þat I ne schall neuer more,

---

417 so] *om. INA* — Stout they were a. g. *P*. 418 the say *N* — Sir w. *P*. 419 As wolfe th. *N*; As þay *I* — wede *L*; to wede *I* — Ther come to hym with dred *A*; And alway hanged downe his head *P*. 420 And m. full gr. d. *A*; The mede of gr. d. *N*; They rode to him with gr. array *P*.

36. 421 A.] þay *IA* — Cozen *P*; to *N*. 422 wrought *L* — to you *P* — þis] *om. I* — grame *IA*. 423 And why bl. thou *P*; þat þou bl. *C* — soe long *P*. 424 He s. Sirs by *P*; He s. bi god and bi *N*; By g. a. be *L*. 425 Of on þat *N*; Of that he *L* — is] *om. C*. 426 stout] well st. *L*; þat is ful st. *N* — A stout (strong *A*) kn. and a (*om. A*) sturne (stronge *P*) *IAP*. 427—429 *fehlen C*. 427 Sir L. *P*. 428 falle *IN* — foo *N*; enemyes *P*. 429 is *INAP* — noþinge *L*; nouȝt now *I*; not ffar *P*. *Mit 429 schliesst das erste fragment von I. 430—555 fehlen I.* 430 ryȝt her bef. *C*; hym rode bef. *A*; rydeth with him in fere *P*. 431 As he was his squier *P*. 432 b.] wyȝt *C*; schene *N* — The (They *P*) rydyn forth (away *P*) full ȝerne *AP*.

37. 433 greuyd *A* — more *N*. 434 m.] do *C* — He made me to sw. *A*. 435 On *AP*; By *L* — bronde *N*; suerd *AP* — soe br. *P*. 436 ne] *om. LNAP* — shold *P*.

Till I come Arthour before, R 410
Sojourne day ne niȝt.
To him I mot me ȝeld
As overcome in feld
Of his owene kniȝt
And never aȝens him bere P 460
Noþer scheld ne spere;
All þus I have him hiȝt.'

38 Þan seide þe kniȝtes fre:
'Þou schalt awreke be,
For soþe, wiþ oute faile! R 420
He on aȝens us þre
Nis nouȝt worþ a stre,
For to helde bataile.
Wende forþ and do þin oþe,
And þauȝ þe traitour be wroþ, P 470
We schull him asaile: R 426
Er he þis forest passe, R 428
His hauberk we will to-rasse,
Þauȝ hit be þikke of maile.' R 429; P 474

39 Nou lete we William be, R 430
Þat wente in his jorne
Toward Arthour þe king.

---

437 c.] be *L* — A. b.] to (King *add. P*) A. *AP*. 438 Stynte *LNAP* — by d. *P* — nor *LP*. 439 And alsoe to h. *P*; For prisoner *C* — I ame yeelde *P*. 440 in (into *P*) þe f. *AP*. 441 Bi power of h. kn. (might *P*) *NAP*. 442 Neuer *A*; Nor *P*; I shall neuer *L* — to b. *A*; ffor to b. *P*. 443 ne] noþer *L*; nor *P*. 444 All] *om. LAP*; And *N* — haue y *L* — bihiȝt *N*.

38. 445 fre] þre *CNAP*. 446 awr.] full well awr. *C*; wel ywreke *N*; wele avengyd *A* — Well auenged sh. thou bee *P*. 447 F. s.] Sertys *LNP*; Serteyn *A*. 448 He alone *CN*; Ffor he one *P*; Hym *L* — us] *om. N*. 449 Ys *LA*; He is *NP* — fle *AP*. 450 To bide b. *N*. 451 Goe ff. *P*; Go *A*; Go f. William *N*; Wende thedyr *L*; W. f. eem *C* — keepe *P*. 452 thefe *A* — A. þe traytour be þe roþe (= rode) *C*; Though thou be neuer soe wroth *P*. 453 will *P*. 453[a] (= R. 427) Ryȝt be godes grace *add. C*. 455 *fehlt C*. We schall (will *P*) his hamberke (armour *P*) vnlace (of bras *N*) *ANP*. 456 he *C* — were *P* — dykke of *C*; doubull *AP* — nayle *A*.

39 *fehlt in L (I) NAP.*

Of þese kniȝtes þre
Harkeneþ, lordinges fre,
A ferly fair fiȝtinge!
Þey armed hem full well
In iren and in stel,
Wiþ oute ony dwelling,
And lepe on stedes sterne
And after gonne y-erne,
To sle þat kniȝt so ȝinge.

40 Her of wiste no wiȝt
Libeaus, þe ȝinge kniȝt,
But rod forþ pas be pas.
He and þat maide briȝt
Made togider all niȝt
Game and greet solas.
Mercy sche gan him crie,
Þat sche spak vilanie;
He forȝaf her þat trespas.
Þe dwerȝ was her squier
And served hem fer and ner
Of all, þat nede was.

41 A morwe, whan hit was day,
Þey wente in har jornay
Toward Sinadoune;
Þan siȝe þey in þe way

---

40. 469 not (nothing *P*) þat wyght *AP*. 470 Syr L. *LP*; Ne L. *N* — that *LAP* — gentil *NAP*. 471 He *A* — But rode a well good pace *P*. 472 þ.] *om.* *A*. 473 Tog. m. *C* — a.] that *LNAP*. 475 And m. *A* — hy *C* — Shee cryed him mercye *P*. 476 For *LNAP* — hy *C* — sp. (had spoken *LAP*) him vil. *NLAP*. 477 And he *NA* — þ.] *om.* *A*; hur *N* — Shee prayed him to fforgiue her that tyde *P*. 478 De *C* — hir *L*; hys *A*. 479 h.] *om.* *A*; her *C* — A. s. h. bothe in fere *LP*. 480 myster w. *A*; worthi w. *LN*; they had need *P*.

41. 481 A morn *C*; On (þe *add.* *AP*) morowe *LNAP* — wh. þat hyt *C*. 482 They rode *NL*; Fforthe the r. *P*; They r. furth *A* — on *LNAP* — wey *AP*. 484 þei se *AP*; met they *L* — in their w. *PA*; in w. *N*; knyȝtes þre *C*.

þre kniȝtes stout and gay
Ride out of Carlioune, P 492
All y-armed into þe teþ; R 460
Everich swor his deþ,
On stedes baie and broune.
To him þey cride ariȝt: P 493
'þef, turne aȝain and fiȝt,
Or leve her þy renoun!' P 495

42 Libeaus Desconus þo cride: P 499
'I am redy to ride P 500
Aȝens ȝou alle in same.'
He priked, as prince in pride,
His stede in boþe side, R 470
In ernest and nouȝt in game.
þe eldest broþer gan bere
To sir Libeaus a spere;
Sir Gower was his name.

---

485 In armes bryȝt of ble *C.* 486 Rydynge *L*; Come (Came *P*) ridyng *NAP* — out of] from *LNAP* — Karlowne *C*; Carboun (!) *L*; Skarlyon *A.* 487—489 *fehlen LNAP.* 489 An *C* — and] *om. C.* 490 sayd *P* — anone riȝt *NAP* — And cryde to hym full ryȝt *C.* 491 Traytor *LNP* — aȝ.] thowe *N* — Turne aȝene tratoure and fyght *A.* 492 Or els lete thi r. *N*; For þou schall leue thy r. *A*; Thou shalt lose thy r. *P*; Wiþ þe we denkeþ (=þenkeþ) roune *C.* 492[a—c]:
For here we westward wende;
Thyne haubrek we schall rende;
Ther to we bethe full bounde. *add. L*
And that maide (*om. A*) briȝt,
That is so feire (of siȝt (in fyght *A*),
(Lede we wolle to (We schall lede to þe *A*) toune. *add. NA*
And that maide ffaire and bright P 496
Wee will her lead att night
Herby vnto a towne. *add. P* P 498

42. 493 Syr L. (to hem (þan he *A*) cr. (gan crye *P*) *LNAP.* 494 Ffor to ffight I am all readye *P.* 495 y s. *C.* 496 As (A *P*) prince (princis *N*) prouude in (of *P*) pride *LNAP.* 497 He prekyd h. st. *LNA* — on eche s. *L*; that tide *NA* — He rode against them that tyde *P.* 497[a] And to them stoutly con ryde *add. L.* 498 Al in *N*; On *L* — and yn g. *C* — With mirth sport and game *P.* 499 g.] than *NP.* 500 with a Sp. *P.* 501 S.] *om. L* — Gawer *N*; Banerere *A*;

Libeaus rod him so niȝ,
þat he brak his þiȝ,
And ever eft he was lame. P 510

43 þe kniȝt groned for paine;
Libeaus wiþ miȝt and maine
Felde him flat adoun. R 480
þe dwerȝ Teodolein
Tok þe stede be þe raine
And lep into þe arsoun
And rod forþ also sket,
þer þe maide set,
þat fair was of fasoun.
þo louȝ þat maide briȝt P 520
And seide: 'þis ȝinge kniȝt
Is chose for champioun.' R 489

44 þe middell broþer beheld,
Hou his broþer in þe feld
Hadde lore main and miȝt.
He smitte, as hit is teld,

Baner *P* — is *N.* 502 But L. *C*; Sir L. *NAP* — r.] *om. C* — to h. *NA*; att h. *P*; Gower *L* — so n.] anone *NAP.* 503 *fehlt A.* þ. he] And *NP* — tobr. *L*; br. in tow *P* — his] Gowers *L* — thigh bone *P*; rigge bone *N.* 504 And e. after w. l. *L*; And lete (lefte *A*) him ligge (l. there *P*; þer as *A*) lame *NAP.*

43. 505 The kn. (hym *add. A*) merci gan crye *NAP.* 506 Sir L. than (*om. A*) sicurlye *NA*; When S. L. certainely *P.* 507 Held h. fast ad. *LNA*; Had smitten him downe *P.* 508 Teondeleyn *C*; Deodolyne *N*; of Theodoleyn *L*; mayster Wyndeloyn *A*; that hight Teodline *P.* 509 his horsse *P.* 510 He *P* — l. up *LN* — in the *LA* — sadyll aboune *A.* 511 f.] hym *C* — He rode than (anon *P*) with that *NAP.* 512 þer þat þe *C* — m. Elyne s. *L* — To (Vnto *P*) the maide (mey *A*) ther (where *P*) scho sate *NAP.* 513 was fayr *C.* — So f. off f. *AP*; Of so feire face *N.* 514 Than *LNAP* — this *L*; þe *A* — mey *A.* 515 s. that this *L*; s. fforssooth th. *P.* 516 Was well y-ch. ch. *N*; Is a (ffull *add. P*) gode ch. *AP.*

44 fehlt in C. (*Der schreiber ist von* broþer 517 *auf* broþer 529 *übergesprungen*). 517 medylleet *LA*; 2d *P* — br. stode and b. *N*; br. he b. *P.* 518 H.] *om. NA* — br. lay in *P.* 519 And had *P*; And *A* — bothe m. a. m. *L*; strenght a. m. *P.* 520 so *NA* — He sm. Sir L. in that tyde *P.*

Sir Libeaus in þe scheld
Wiþ his spere full riȝt. P 528
Þe schaft a two did braste;
Þe hede stiked faste
In place, þer hit was piȝt.
Libeaus þan gan bere P 529
Wiþ þe point of his spere P 530
Þe helm awey of þe kniȝt.

45 Þe ȝingest com y-erne R 490
Upon a stede sterne,
Egre as lioun. P 534
Him þouȝte, his body wold berne,
But he miȝt also ȝerne
Fille Libeaus adoun. (P 540)
As werrour out of witte P 541
Libeaus on þe helm he smitte
Wiþ a fell fauchoun.
His strok so harde he sette;
Þorȝ helm and basnet R 500
Þat sword toched his croun.

---

521 Unto sir Libious is sch. *N*; On the sheeld with much pride *P*. 522 a *NA* — f.] anone *NA*. 523—525 *fehlen NAP*. 526 Sir L. *NP* — þ.] awey *NAP*. 527 of a sp. *N* — W. his good speare *P*. 528 The h. of þat kn. *AP*.

45. 529 ȝ.] myddell (*cf.* 517) broþer *C*; ȝong br. *A*; yongest br. *LNP* — c. y.] full yerne *L*; gan furth ride *NA*; then gan ride *P*. 530 st. full st. *L* — And prekid his stede that tide *NA*; And hitt Sir L. in that tyde *P*. 531 As e. as eny l. *L*; E. as l. wiȝt *NA*; As a man of much might *P*. *Statt* 532—534 *stehen in NAP* 6 *verse:*

He (And *P*) seide to (sir Libious (him then *P*) anone: P 535
'(Sir knyȝt (Sir thou art *P*), bi seint John,
(Thou art (*om. P*) a fel champioun (and liȝt (*om. AP*).
Bi god, that (deide on tre (sitteth in trinitye *P*),
Fight (Just *A*) y schalle (wyll *AP*) with the,
Y trowe (hope *P*), and (to *AP*) bere the doun.' *NAP* P 540

532 w.] can *L*. 534 Bere *L* — downe *L*. 536 þe] *om. C* — sm.] hit *L* — On Lib. (Sir L. *P*) gan (then *P*) he hitte *NAP*. 538 So styffe (stifflye *P*) a (his *NAP*) stroke (strokes *AP*) he set *LNAP*. 539 That through *P*. 540 Hit clave in Lyb. crowne *L*; He carue Lib. (ser Lyb. *AP*) croun *NAP*.

46 þo was Libeaus agreved,
Whan he feld on his heved
þat sword wiþ egre mode.
His brond aboute he weved; P 550
All þat he hitte, he cleved
As werrour wild and wode.
'Allas!', he seide þo,
'Oon aȝeines two
To fiȝte, þat is nouȝt good.' R 510
Well faste þey smitte to him,
And he wiþ strokes grim
Well harde aȝens hem stod. R 513

47 But þorȝ godes grace
þat oþer broþer he gan brace P 560
Under his riȝt arm þo.
He þrew him in þat place,
And in þat ilke space
His left arm brast a two.
þe ȝingest siȝ þat siȝt; R 514

---

46. 541 Than *A*; That *N* — wax *L* — ser L. *A* — Sir L. was served in that stead *P*. 542 f.] frede *N* — on hedde *C*. 543 The *LA*; A *N* — of *NA* — That the sword had drawen blood *P*. 544 swerde *NA* — ab. hym he *A*; ab. him *N* — wende *LN*; heuyd *A* — About his head the sword he waued *P*. 545 he h.] him toke *N* — fforsoothe he cl. *P*; he shende *L*. 546 vnwyse a. wode *A*; wight a. good *P*. 547 Full fast men saide tho *L*; Than seide Lib. tho *N*; Than he seyd so *A*; Sir L. said swithe thoe *P*. 548 Oon] A man *L*; One to ffight *P*. 549 To f.] *om. P.* — þat ys g. *C*; is nothinge g. *LP*; it is nouȝt g. *NA*. 550 Fast *NAP*; Harde *L* — he *LN* — hewe *LNA*; hewed then *P* — on *LNAP*. 551 he] *om. A* — W. grete str. and gr. *N*; W. str. great a. gr. *P*. 552 W. h.] Styfly *LA*; And stife *N* — him *L* — Against them he stifflye stood *P*.

47. 553—558 *fehlen C.* 553 And *P*. 554 He smote the myddelist (eldest *P*) in þe (þat *AP*) place *NAP*. 555 Vppon *NP* — the *NAP* — so *A*. *Mit 556 beginnt das zweite fragment von I: 556—792.* 556 þr.] fledde *N*; feld *A*; hitt *P* — h.] *om. N*; h. soe *P* — in luytel space *I*; in that caas *N*. 557 A.] *om. IA* — selfe *L* — place *I* — To see itt was a wonderous case *P*. 558 þat his *I*; The *N* — riȝt *NAP* — br. a two] fel him fro *INAP*. 559 s. with s. *L*; s. in s. *A* — þo sawe

He nadde main ne miȝt,
To fiȝte aȝens his fo.
To Libeaus up he ȝelde
His spere and ek his schelde
And mercy cride him þo. P 570

48 Libeaus answerde: ‘Nay! R 520
Þou scapest nouȝt so away,
Be god, þat schop mankende!
Þou and þy breþeren tway
Schull pliȝt her ȝour fay,
To king Arthour to wende
And sey: “Lord of renoun!
As overcome and prisoun
A kniȝt us hider gan sende,
To ȝelde ȝou tour and toun ' R 530; P 580
And dwelle in ȝour bandoun R 529
Ay, wiþ outen ende.”

49 And but ȝe will do so,
Certes, I schall ȝou slo,

þese knyȝtes *C*. 560 That he *LA*; And thought hee *P* — ne had *L*; hadde no *INP*; h. noþer *A* — m. no m. *I*; might *P* — þey ne hadde no myȝtes *C*. 561 her *C*. 562 To syr L. *CP*; Tho *N* — he gan (did *P*) vp ȝ. *AP*; þey gon vp ȝ. *C*; heo yeold *I*; vp he helde *L*. 563 His good Sp. *P*; Bothe his sp. *N*; B. har sperys *C* — a. his *INA*; a. har *C*; and *P*. 564 A.] *om*. *AP* — m. he cr. *NAP* — h.] *om*. *NA*.

48. 565 Sir L. *IN*; Anon S. L. *P* — seyd *AP*. 566 Thou asc. n. *L*; þe ne askapeþ *C*; þow schalt n. *INAP* — so go a. *N*; go so a. *A*; a. *I*; passe this a. *P*. 567 g.] hym *LINAP* — holpe *L*; bouȝt *INAP* — m.] vs bothe *N*. 568 But thou *P* — brederen *C* — twayne *CLP*. 569 Ȝe sch. *INA* — pl.] sicour *N* — h.] *om*. *I*; me *LNA* — fayne *L* — Plight your trothes without Layine *P*. 570 Ye shullen to A. w. *LINA*; That yee will to King A. w. *P*. 571 So ȝe schall sey *A* — lordis *N* — of great r. *P*; of renounes *C*. 571[a] To yelde you towre and towne *add*. *N*. 572 a.] *om*. *NA*; *rasur L* — prysouns *C*; presond *N*; persoune *L* — In battaill wee be ouercome *P*. 573 me *LI* — g.] *om*. *IA*; hath *P* 574 *und* 575 *umgestellt C*. 574 Ffor to *P*; And *C* — thee *P*. 575 To *C*; And to *P* — beon *I*; be *NAP* — undir *N*; at *AP* — thy *P* — renoun *A*. 576 Ever *LIA*; Euermore *P* — To oure lyuys ende *N*.

49. 577 Bot *I*; B. if *A*; And b. if *P* — þo so *C*; so doo *L*. 578 I]

Long er hit be niȝt.'
Þe kniȝtes swere þo,
Þey wolde to Arthour go;
Her treuþes þer þey pliȝt. R 537
Libeaus and þat may R 539
Wente in her jornay, P 590
As þey hadde tiȝt. R 540
Till þe þirde day
Þey ride in game and play,
He and þat maide briȝt.

50 Þey riden ever west
In þat wilde forest,
Toward Sinadoune.
Þey niste, what ham was best;
Take þey wolde reste
And miȝt nouȝt come to toun. P 600
In þe grene greves R 551
Þey diȝte a logge of leves R 550
Wiþ swordes briȝt and broune:

---

om. A — will *LIP* — sle you two *N.* 579 Er þan h. *C* — As I am true Knight *P.* 580 The knyght *A;* Anon they *P* — sw. (to *add. NP*) him þoo *INP;* sw. two *L;* sw. it schuld be so *A.* 581 That thei *NP* — shulde *LINA.* 582 And *CN* — trewes *C;* trowythe *L;* trewthe *NA* — þ. þ.] to him thei *NA;* anon the *P;* connon heo *I.* 582[a] (= R 538) þus departede day (= þay) *add. C.* 583 Sir L. a. that ffaire M. *P.* 584 *fehlt C.* Rydden *L;* Rode fforth *P* — on *IAP* — heo *I;* the *P* — way *NP.* 585 Thyder as *AP;* Ther *L;* þider *I* — wer *A* — yheȝt *N;* hight *P.* 586 T. that the *L;* T. on þe *A;* T. itt beffell on the *P;* Vnto þe *I* — therday *L.* 587 The ffell together in *P.* 588 burde *INA.* 50. 589 even *L;* ay *A;* fforthe on *P* — And euer þ. r. w. *C.* 590 Into a *INAP;* Into the *L* — wyde *P;* grene *N.* 591 And myȝt not (*om. P*) come to (noe *add. P*) toun (= 594) *NAP.* 592 The *P* — ne wist *NP;* wyst not *A* — h.] *om. NAP* — w.] way *P* — Nyȝt on heom com fast *I.* 593 w. fayne r. *L* — Nedis (For nede *A;* Ffor there *P*) thei must (needs *add. P*) rest *NAP;* In þat wilde forest *I.* 594 towe *L* — And ther they (he *A*) liȝte adoun (*cf.* 591) *NAP.* 595 *und* 596 *umgestellt C.* 595 Amonge *P* — eues *P.* 596 They (The *N*) made a l. *PN;* A l. þey d. *C;* þay logged (byged *A*) heom *IA* — with l. *IA;* with bower and l. *P.* 597 suerd *A* — briȝt]

þer inne þey dwelde all niȝt, P 605
He and þat maide briȝt, P 604
þat was of fair fasoun.

51 And ever þe dwerȝ gan wake,
For noo þef schuld take
Har hors away wiþ gile.
For drede he gan to quake; P 610
Greet fier he siȝ make R 560
þannes half a mile.
'Aris!' he seide, 'sir kniȝt,
To horse þat þou wer diȝt,
For doute of more perile.
For, certes, I here greet bost
And fele a smelle of rost,
Be god and be seint Gile!

52 Libeaus was stout and fer
And lep on his destrer, P 620
Hente scheld and spere R 570

---

om. I — browe *L.* 598 *und* 599 *umgestellt P.* 598 Dwelled there all n. *P.* 599 He] Sir Lyb. *P* — burde *INA.* 600 þ. w. so f. of f. *CP*; So f. of f. *INA.*

51. 601 A. þe *C*; Then the *P*; A. e. þat *I* — began to *P. Die anfänge von* 602—609 *unvollständig* (*ein stück pergament weggerissen*) *I.* 602— 604 *fehlen N.* 602 That *LA* — noe theeues *P*; nothinge *L* — ne sch. t. *C*; sh. be t. *L.* — . . . no th. sch. t. *I.* 603 Awey þer hors (horsses *P*) w. g. *AP*; . . . heore hors w. g. *I.* 604 Then ffor feare he began *P* — to] *om. LA* — . . rede he g. to qu. *I.* 605 For gr. f. *C*; A gr. f. *AP*; A f. *N* — . . he s. m. *I.* 606 Fro him (them *P*) nouȝt (but *P*) halfe (*om. AP*) a m. *NAP* — . . ennes h. a. m. *I.* 607 Rise *A*; Ar. Sir *L* — sir] *om. L*; yong *C*; worthy *P* — . . saide s. kn. *I.* 608 ye *L*; we *AP* — ydyȝt *C* — . . þat þ. w. d. *I.* 609 dred *LN* — of p. *CA* — . . e of any gyle *I.* 610 Certis I *LNAP*; For I *C* — gr.] *om. L*; a gr. *P.* 611 A. f. grete sm. *L*; Y haue a sm. *N*; A. (I *add. A*) haue sauowr *IA*; Alsoe I smell a savor *P* — A. fer smelle r. *C.* 612 be] *om. CI.*

52. 613 Sir L. *NAP* — fayre *L*; frechs *I*; gay *NAP.* 614 vpon *LP* — desteyre *L*; destres *I*; palfrey *NAP.* 615 And h.

And rod toward þe fier,
And whan he niȝed ner,
Two geauntes he siȝ þer,
Þat on red and loþlich,
Þat oþer swart as pich,
Grisly boþe of chere.
Þe blak held in his barme
A maide y-clipped in arme,
As briȝt as blosme on brere. P 630

53 Þe rede geaunt sterne R 580
A wilde boor gan terne
Aboute upon a spite.
Þat fier briȝt gan berne;
Þe maide cride ȝerne,
Þat som man schuld her wite,
And seide: 'Wailaway!
Þat ever I bod þis day,
Wiþ two fendes to sitte.

LIAP; He h. *N* — tooke his sh. *P*. 616 *steht nach* 617 *L*, *nach* 618 *I*. 616 A.] As he *LNA*; Whan he *I* — com *I*; went *NA* — to þeo f. *I*; furthe (ffull *add. P*) fast *NAP*. 617 wh. that he *L* — As he com heom neore *I*; II jeyauntis he founde at the (*om. P*) last *NAP*. 618 syȝh he *I* — Whan that he come there *N*; When he com to þe fyr *A*; [That] strong and stout were *P*. 619 The one *AP* — was r. a. l. *CL*; was blak as pych (any sole *P*) *INAP*. 620 And þat *C*; The *AP* — black as eny p. *L*; red and lodlych *IN*; was r. a. l. *A*; as red as ffyerye cole *P*. 621 Fowle (Ful fowle *NA*) þay weoren of ch. *INA*; And ffoule bothe they were *P*. 622 þeo bl. geawnt *IAP*; þat oon *C* — gan holde *N* — in b. *IN*; in his arme *LAP*. 623 yn hys a. (barme *L*) *CL* — A faire maide by þeo arme (barme *P*) *INAP*. 624 So br. *L*; Br. *INAP* — so *N* — blosle *C*; rose *INAP* — in *N*.

53. 625 st.] full yerne *LIAP*; so yorne *N*. 626 On a spitte a bore *N*; Aboute he *A*; Swythe about *P*. 627—629 *fehlen N*. 627 Ab.] A wyld bore *AP* — apon *L*; on *IAP*. 628 The *LINA* — br.] fast *A* — Ffaire the ff. g. b. *P*. 629 þat may *I* — full ȝ. *AP*; as ȝ. *I*. 630 For *LNAP* — s. m.] men *P* — h.] it *LNAP*; her þer *C* — wete *CN*. 631 Heo *I*; Sho *NAP* — W.] euer wayle a waye *L*; wely wey *A*; alas þis daye *I*; alas and euer away *P*. 632 abode *P*; abede *N*; shulde bide *L*. 633 Bitwene *N* — devylles *LINAP* — for to *P* —

Nou help, Marie milde, P 640
For love of þy childe, R 590
  Þat I be nouȝt forȝite!'

54 Quoþ Libeaus: 'Be seint Jame!
To save þis maide fro schame,
  Hit wer a fair aprise:
To fiȝte wiþ boþe in same,
Hit is no childes game;
  Þey beþ so grimme and grise.'
He tok his cours wiþ schafte
As kniȝt of kende crafte P 650
  And rod be riȝt asise. R 600
Þe blak he smitte smert
Þorȝ liver, longe and herte,
  Þat never he miȝte arise.

55 Þo fliȝ þat maide schene
And þonked hevene quene,
  Þat swich socour her sente.
Þo com þat maide Elene,
Sche and þe dwerȝ bedene,
  And be þe hond her hente P 660

---

sette *C*. 634 H. now *A*; H. me *LN*; H. *I* — H. M. that is soe m. *P*. 635 For the l. *NP* — the *P*.

54. 637 Q. sir L. *I*; þan seyde L *C*; Than *L*. *L*; Sir L. said *P*. 638 Ffor to *P* — wynne *I*; bring *NAP* — that *P* — may *IA* — out of *N*. 639 H.] þat *I* — a f. apryse *C*; enpure enprise *L*; a (*om. A*; ffull *P*) gret prys *IAP*. 640—642 *stehen nach* 643—645 *NA*. 640 But for to *LP* — b.] heom *I*; them *A*; ham bothe *N* — in shame *P*. 641 wer *C*; was *A*. 642 þ.] þat *C* — so] fulle *N*. 643 w. a. sh. *L*; w. his sch. *NAP*. 644 As a kn. *L*; As a man *P*; As man *NA* — of k.] þat couþe his *INAP*. 645 A. he r. *P* — at the r. a. *N*; both ryȝht and wyse *A*. 646 þe bl. geaunt *CLA*; þat on *I* — he sm. all soe sm. *P*; can to sm. *L*. 647 þ. þe l. *CP* — longe] *om. A*; longen *N* — Th. lounge and eke thorought h. *L*; þ. þeo breost in to þeo hert *I*. 648 he m. n. *P*; n. m. he *A*; he no m. *I*; neuer after cann *L* — ryse *AP*; rysse *L*.

55 649 Than *AP*; And than *N* — the *L*. 650 A. th. tho (Marye *P*) h. qu. *LP*. *Nach* 650 And by þeo hond hire hente *wieder ausgestrichen I*. 651 That soc. (had *add. P*) hur s. *NP*; Such soc. (grace *A*) god (sche *A*) had h. s. *IA*. 652 þan *IAP*; That *N* — þ.] *om. NP*; the *LI* — may *I*; medyn *A*. 653 Heo *I* — her

And ladde her into þe greves, R 610
Into þat logge of leves,
Wiþ well good entent.
And praide swete Jhesus,
Helpe Libeaus Desconus,
Þat he wer nouȝt y-schent.

56 Þe rede geaunt smitte þore
To Libeaus wiþ þe bore,
As man, þat wold awede.
His strokes he sette so sore, P 670
Þat Libeaus stede þerfore R 620
Deed to grounde ȝede.
Libeaus was redy boun
And lep out of þe arsoun,
As sperk doþ out of glede,
And egre as a lioun
He fauȝt wiþ his fauchoun,
To quite þe geaunt his mede. P 678

---

dw. y mene *C* — And by the dw. dene *P*. 655 A.] þay *INA* — l. h.] went *NP*; w. þan *A* — to þe gr. *AN*; into lewes *I*. 656 the *LN* — of grene l. *N*; of grewes *I* — And leyd (lodged *P*) them in (vnder *P*) þe leuys *AP*. 657 In *P* — full *A*; ryȝt *I*; a *P* — talent *C*. 658 A. (shee *add. P*) besought *LNP*; þanne þay b. *I*; They than b. *A* — sw.] *om. INAP*. 659 To h. *A*; Ffor to h. *P*; That he wolde h. *N*; For to spede *I* — L. D.] sire L. *IP*. 660 beo n. *IN*; ne n. *L*; was n. *P*; schuld n. be *A* — shent *LAP*.

56. 661 sm.] *om. C.* — þer *A*; sore *I*. 662 Smot to *C*; Att *P* — sir L. *LIAP* — the wilde b. *N*; a b. *A*. 663 As (a *add. P*) wolfe *LINAP* — þ. w. wede *I*; th. w. of wede *N*; þ. wer full (*om. P*) wode *AP*; oute off wede *L*. 664 H.] þe *C* — strok *I*; dynnte *LN*: dyntes *AP* — smote *L* — so] *om. N*. 665 sir L. *NAP*; hys *C* — cursere *C*; horsse *P* — tofore *I*. 666 Downe *LINAP* — to þe gr. *AP* — he yode *NA*. 667 bounde *L* — Sir L. than ful smert *NA*; Then S. L. with ffeirce hart *P*. 668 l. of þeo *I*; l. on his *L* — Out of his sadille (swythe he *add. P*) stert *NAP*. 669 sparkyll *LIN*; sperkyls *A*; spartle *P* — þoȝ (*lies:* doþ) *C* — out of] of *IN*; on *LA* — gl.] fyer *P*. 670 As e. *N*; With hartt e. *L*; Egre *IA*; Feir[c]ely *P* — any *INAP* 671 smote *A* — a *I* — tronchoun *I*; swerde broun *NA*. 672 ȝelde *N* — geauntes *CIN* — m.] hyer *P*.

57 Þe geaunt ever fauȝt, P 691
And at þe seconde drauȝt
His spite brak atwo. R 630
As man, þat wer unsauȝt, R 632
A tre in honde he cauȝt, R 631
To fiȝte aȝens his fo,
And wiþ þe ende of þe tre
He smitte his scheld a þre;
Þo was Libeaus well wo.
Er he hit eft up haf, P 700

56[a] *von NAP* (= P 679—690) *hinzugefügt:*

The giaunt with the spit ȝaue a stroke,
But the butte of a yong oke, P 680
That he had on the bore.
He leide on Libeous fast,
While the spit wolde last,
Euer more and more.
The bore was ful hote than;
On sir Libeous the grece ran
Swithe fast thore.
The giaunt was stife and strong;
XV fote he was longe
And smote Libeous sore. P 690

672[a] The Gyants spitt sickerlye *PA*. 672[b] Was mour than a coltre (cowle tree *P*) *AP*. 672[c] had] rosted *P*. 672[d] on Sir L. *P*. 672[e] All the while *P* — sper *A* — w.] did *P*. 682[g] f.] soe *P*. 672[h] That on *P* — The grece on Lyb. ran *A*. 672[i] Right ff. th. *P*; And þat greuyd hym sore *A*. 672[l] And XV *A*. 672[m] He sm. Sir L. ffull s. *P*; He sm. fast wiþ þe bore *A*.

57. 673 Euer (Bote e. *I*; And e. *NA*; E. still *P*) the g. f. (*om. N*; smote *AP*) *LINAP*. 674 But *L* — To (Att Sir *P*) Lib. wel y wote *NAP*. 675 Tille his *NA;* Till the *P* — sp.] *om. A*; spere *L* — barst *LP* — in two *IAP*; on two *N*; evyn a twoo *L*. 676 *und* 677 *umgestellt C*. 676 Then as m. *P*; As a m. *CN* — was *LNAP* — vpsawȝt *C*; wrath *P*. 677 Ffor a *P* — tronchon *LINAP* — in h. he] vp he *IN*; he vp *A*; oute he *L*; fforth he *P* — lauȝt *IL*; goth *P*. 679 A.] *om. INA* — þat *I* — e.] hede *L*; tronchoun *I* — of treo *I*; of a tre *N*; of that spitt *P*. 680 h.] Libeaus *CLINA* — in thre *LA*; on þreo *I* — Sir Lyb. sword in 3 he hitt *P*. 681 And þo *C*; Than *LINAP* — wax *I*; waxid *N* — Sir L. *P* — well] *om. L*; ful *INA*; wonderous *P*. 682 And er he *C*; As he *L* — h. e.] eft (*om. N*) þe tre *CN*; his tronchon *L*; his schaft *A*; againe his staffe *P* — vp caught *PA*.

Libeaus a strok him ȝaf;
His riȝt arm fell him fro.

58 Þe geaunt fell to grounde; R 640
Libeaus þat ilke stounde
Smitte of his hedde riȝt. R 642
In frensche as hit is y-founde,
Him, þat he ȝaf er wounde, R 643
He served so, apliȝt. R 645
He tok þe heddes two
And ȝaf hem þe maide þo, P 710
For whom he made þat fiȝt.
Þe maide was glad and bliþe
And þonked god fele siþe, R 650
Þat ever he was made kniȝt.

59 Quoþ Libeaus: 'Gentill dame,
Tell me, what is þy name,
And wher þou wer y-bore!'
Sche seide: 'Be seint Jame!
My fader is of riche fame
And woneþ her before: P 720

---

683 Sir L. a str. *LNP*; A str. Lyb. *C* — rauȝht *AP*. 684 þat his *IAP*; That the *N*.

58. 685 þat *I* — to the gr. *P*. 686 Sir (And *INA*; And Sir *P*) Lyb. in that stownde *LINAP*. 687 his hed of *I* — full r. *LNA*; thoe *P*. 688 *fehlt C*. In a ffr. booke *P*; In fr. (freche *A*) bok *IA*; In fr. tale *N* — as] *om. IP* — founde *INP*; in found *A*. 689 He *L* — er] the fyrste *L* — To þat oþir he wende *I*; Tille (To *AP*) that (the *P*) othir he went (in *add. P*) that stound *NAP*. 689ª (= R 644) In þat ylke stounde *add. C*. 690 And *INAP* — so] hym (right *add. P*) so *LIAP*; him *N* — apl.] *om. P*. 691 þanne he *IA*; The he *N*; And then *L* — tooke vp *P* — þe] *om. N* — twaye *INA*; then *P*. 692 ȝ. h.] bare *L* — And ber heom to þat (þe feyre *A*; that ffaire *P*) may (maiden *P*) *INAP*. 693 þat he hadde fore þat fyȝt *C*; þat he wan (had woone *P*) in (þe *add. A*) fyȝt *INAP*. 694 þanne þat *I* — may *INA*. 695 f.] often *P* — syde *C*. 696 was he *C* — m.] *om. I*. — a Kn. *P*.

59. 697 þan seyde L. *C*; Tho s. L. *N*; Sir L. s. *P*. 698 T. me now *P* — your *NAP*. 699 wher þat *AP* — ye *LNA*; you *P* — born *IAP*. 700 Heo *I*; Syr she *LP* — John *L*. 701 is mon of *I* — name *C*. 702 A.] *om. C* — dwelleth *P* — h.]

An erl, an old, hore kniȝt, P 722
Þat haþ be man of miȝt; P 721
His name is sir Antore. R 660
Men clepeþ me Violette;
For me þese geauntes besette
Our castell full ȝore.

60 Ȝesterday in þe eveninge P 728
I wente on my playinge P 727
And noon evell ne þouȝte.
Þe geauntes, wiþ oute lesinge, P 730
Out of a cave gonne springe
And to þis fier me brouȝt.
Of hem I hadde be schent, R 670
Nadde god me socour sent,
Þat all þis world wrouȝt:
He ȝelde þe þy mede,
Þat for us gan blede
And wiþ his blod us bouȝt!'

---

yonder *L* — beforne *LAP*; bi forme *N*; toforn *I*. 703 *und* 704 *umgestellt P*. 703 hold *C* — An e. ykidde (and *AP*) a (*om. A*) noble (wyde knaw *A*) kn. *NAP*. 704 He *P* — is *NAP* — a man *CNA*; a Lord *P* — of moche m. *NP*. 705 is s. Auctour *L*; is Antory *I*; is Antere *A*; is S[ir] Arthore *P*; is furre ytolde *N*. 706 They cl. me *L*; My (And my *AP*) name is *INAP* — Vylett *P*. 707 The gyauntes had me (for me *I*) besett *LI*; That the giaunt had (hath *A*) b. *NAP*. 708 Aboute our *L*; Undir our *N* — f.] *om. L* — þeo castel al abowte *I*; For the Castle orc *P*; That was of so grete power *A*.

60. 709 *und* 710 *umgestellt P*. 709 To-night *P* — mornynge *CN*. 710 As y *INAP* — in *N* — demeaning *P*. 711 None harme y ne th. *L*; N. e. þat (*om. N*; þan *AP*) y þ. *INAP*. 712 gyaunte *LNP*; gyant þan *A*. 713 a busche *NA*; the busshes *L*; bush *P*; þeo leues *I* — he gan *P* — flyng *I*. 714 þeo *IAP*; his *N*. 715 him *NAP*; h . m (*riss im pergament*) *I* — yschent *CN*. *Die anfänge von* 716—723 *unvollständig* (*ein stück pergament weggerissen*) *I*. 716 Ne g. *C*; Ne g. had *N*; Had not g. *A*; But that g. *P* — me] *om. N* — ysent *N*; hadde ys. *C*; . . dde he s. s. *I*. 717 the *LA* — hath wr. *P* — . . þis w. wr. *I*. 718 He] Sir Knight god *P* — quyte *L* — He ȝelde de (= þe) þys good dede *C*; . . þe þy m. *I*. 719 f. us] on þe rode *A* — Ffor vs that on the roode did bleed *P*; . . is con blede *I*. 720 body *L* — . . s blod vs b. *I*.

61 Wiþ oute more talkinge
To horse þey gonne springe P 740
And ride forþ all in same
And telde þe erl tidinge,
Hou he wan in fiȝtinge R 680
His child from wo and schame.
Þe heddes wer y-sent
King Arthour to present
Wiþ moche gle and game:
Þan ferst in court aros
Libeaus Desconus los
And his gentill fame. P 750

62 Þe erl Antore also blive
Profred him to wive
Violette, þat may, R 690
And casteles ten and five,
And all after his live
His lond to have for ay.
Quoþ Libeaus Desconus:
'Be þe love of swete Jhesus!
Nouȝt wive ȝet I ne may.
I have forþ to wende
Wiþ þis maide so hende,
And þerfore have good day!'

---

61. 721 m.] ony m. *CP* — . . n more t. *I.* 722 To their horsses *P* — g. thei *NAL* — . . onne þay spr. *I.* 723 . . forþ in s. *I.* 724 He *C* — þat *I* — tid.] in euery thing *P.* 725 sauyd with f. *A.* 726 doughter *LNAP*; towȝter *I.* 727 þe two h. *C* — Than (þo *I*) were the (these *P*) hedes sent (ysent *N*) *LINAP.* 728 To k. A. *LNA*; Vnto K. A. *P*; To A. *I*; A. þe k. *C* — to] in *LINA*; ffor a *P.* 729 gle] mirth *P.* 730 þo *I*; And tho *L*; That *P* — f.] *om. LINAP* — in Arthouris c. *NAP* — ros *I*; fast roose *L*; dyd rys *A.* 731 (Syr L. D. (L. D. is *N*) noble l. *LN*; Of Sir-L. great Losse *P*; How ser Lib. was of price *A.* 732 A all h. *L*; A. of *A* — gode *I*; worthy *A* — And a right good name *P.*

62 fehlt in LINAP. 734 Prof. hys doftyr h. to w. *C.* 739 þan seyde L. Desconois *C.* 742 for *C.*

63 Þe erl for his good dede R 700; P 751
ȝaf him riche mede:
Scheld and armes briȝt
And also a noble stede,
Þat was good at nede,
In bataile and in fiȝt.
Libeaus and þat may
Ride in her jornay,
As þey hadde tiȝt.
Þan siȝe þey in a park P 760
A castell stout and stark, R 710
Þat rially was adiȝt.

64 Y-walled hit was wiþ ston; R 713
Swich siȝ þey never non, R 712
Wiþ carneles stiffe and stoute.
Quoþ Libeaus: 'Be seint John!
Her wer a worþly won
For man, þat wer in doute.'
Þo louȝ þat maide briȝt

---

63. 745 that *P.* 746 h.] Lib. *IA*; sir L. *NP* — full r. m. *L*; to m. *INA*; for his m. *P*; r. wede *C.* 747 armour *NAP.* 748 A. eke n. st. *I.* 749 in euerye n. *P* — þat douȝty was of dede *C.* 750 b.] turnament *L*; trawayle *INAP.* 751 Sir L. *INA*; Now S. L. *P* — his *P* — þey ryde forþ all þre *C.* 752 R. forthe *A* — on *IA* — wey *A* — Tooke their leaue and rode their way *P*; Toward þe fayre cyte *C.* 753 Thedir as *NAP*; Ther *L*; þider *I* — h.] logen (!) *L* — yhiȝt *N*; hight *P* — Kardeuyle for soþ hyt hyȝt *C.* 754 thei s. *NAP.* 755 stout] store *L*; safe *N*; styff *AP.* 756 richely *LI*; grysly *A*; wondir wel *N* — ydight *LI*; diȝt *NA* — That was ffull maruelouslye dight *P.*

64. 757 *und* 758 *umgestellt C.* 757 W. *IA*; Faire w. *L*; Wrought *P* — h.] *om. N* — w. lime and st. *P* — Imade of lyme and ston *C.* 758 Such a one *P* — he *LNP*; I *A.* 759 c.] towres *INAP* — Ikarneled all abowte *C.* 760 Sayd *L*; Oo seyde *C* — Sir L. said soe haue I blis *P.* 761 This *LIA*; Hit *N* — is *A* — wordly *C*; worthy *LIA*; feire *N* — Worthy dwelling here itt is *P.* 762 Who so had grete d. *N*; To hym þat hath grete d. *A*; To them that stood in d. *P*; To whom þat hit ouȝt *I*; Who had hit wonne with dyntt *L.* 763 Than

And seide: 'Hit owiþ a kniȝt,
  Þe beste her aboute;
Who so will wiþ him fiȝt,
Be hit be day oþer niȝt,
  He doþ him lowe loute.

65 For love of his lemman,
Þat is so fair woman,
  He haþ do crie and grede:
Who so bringeþ a fairir oon,
A gerfaucoun, whit as swan,
  He schall have to mede.
Ȝef sche is nouȝt so briȝt,
Wiþ Giffroun he mot fiȝt,
  And ȝef he may nouȝt spede,
His heed schall him be raft
And sette upon a schaft,
  To sen in lengþe and brede,

66 And þat þou maist se well:
Þer stant in ech carnell
  An heed oþer two upriȝt.'

LINAP — the *N* — may *IA*; byrd *L*. 764 þis owiþ *INA*; alwey *L*; here dwelleth *P*. 765 h. all ab. *L*; that here is ab. *P*. 766 Ho þat *C*. 767 be] *om*. *I* — By d. or by n. *L*; Be he baron (be he (or *A*; or be he *P*) knyȝt *NAP*. 768 maketh *P* — heom *I* — l. to loute *INA*; to lowte *P* — Lowe he maketh him loute *L*.

65. 769 For þeo l. *INA* — Soe well he loueth his Lem. *P*. 770 so] *om*. *N* — f. a w. *CLINAP*. 771 had *N* — And worthyest (worthely *A*; a worthy *P*) in wede *IAP*. 772 Ho þat *C* — feire *N* — on] then *P*. 773 joly faucon *AP* — as wh. *NP*; whyȝt *I* — so *I* — fome *A*. 774 Schal he *I* — to his m. *LNP*. 775 And yf *LP*; And *A* — heo *I* — be *NIAP* — so feire in (of *A*) siȝt *NA*. 776 Greffroun *N*; Sir Gefferon *P*. 777 A.] *om*. *IA* — ȝ. he] ye *C*. 778 hym sch. be r. *A*; sch. of be r. *C*; His shall be ffrom him take *P*. 779 ysette *N* — apon *IN*; hye on *A*; ffull hye vpon *P* — a sper sch. *C*; a stake *P*. 780 schewe *I* — In l. a in br. *A*; To seyn longe a. brode *N*: Trulye withouten dread *P*.

66. 781 A. þ.] The sothe *LINAP* — you m. *P*; þou myȝt *I*; to *L* — se full w. *C*; see and heere *P*. 782 *fehlt L*. There is *P*; That *A* — yn ech a *C*; on ilke a *A*; on euery *NP* — corner *P*. 783 tweyne *I* — ryght *A*; ffull right *P*.

Quoþ Libeaus also snell: P 790
'Be god and seint Michell! R 740
Wiþ Giffroun I schall fiȝt
And chalaunge þe gerfaucoun
And sey, I have in toun
A lemman two so briȝt,
And ȝef he will her se,
I will him schewy þe,
Be daies oþer be niȝt.'

67 Þe dwerȝ seide: 'Be Jhesus!
Gentill Libeaus Desconus, P 800
Þou puttest þe in greet perile: R 750
Sir Giffroun le fludus
In fiȝting haþ an us,
Kniȝtes to begile.'
Libeaus answerde þar:
'Þer of have þou no car,
Be god and be seint Gile!
I will y-se his face,
Er I westward passe
From þis cite a mile.' P 810

---

784 Saide L. *L*; þan seyde L. *C*; Sir L. sayd *P* — als sn. *L*; al soe soone *P*. 785 and bi s. *NAP* — John *P*. 786 W. Sir G. *P* — y will *L*; wol y *IAP*; I mote *N*. 787 To ch. *I* — that *LA* — faukon *L*; joly f. *AP*. 788 Y *I* — þat y h. *C*; that I h. one *P* — yn þus t. *C*; in the t. *P*. 789 twys *A*; to *C*; al *P*. 790 A.] *om. I* — ȝ.] when *L* — her wyll *C* — a-see *L*; y-seo *I*. 791 I shalle *L*; For sothe y *N*; F. s. I w. *A*; Then I w. *P* — shewe him *L*; h. brynge *I*; bringe *NAP*. 792 day *CL* — (Beo hit day or (by *add. P*) n. *INAP*. *Mit 792 schliesst das zweite fragment von I; 793—906 fehlen I.*

67. 793 by Sweete J. *P*; Jh. *A*. 794 G. Sir L. D. *P*. 795 þat wer a gr. p. *C*. 796 S.] *om. LNA* — le flowdous *C*; le frendous *L*; lle ffredicus *N*; le frondeus *A*; La ffraudeus *P*. 797 In his f. *N*; In syght *L* — he haþ *CNP* — a queynte vse *L*; defens (!) *N*. 798 ffor to *P*. 799 Sir L. *AP* — þ.] and sware *P*. 800 And said therof *P*; Therfore *N* — haue I *LA*; I h. *P*. 802 shall *LNA* — see *LNAP* — him in the ff. *P*. 803 esteward *L*; hens *N* — Or þat (*om. P*) I passe (out of *add. P*) thys place *AP*. 804 c.] stede *N* — Ffor all his subtulle wile *P*.

68 Wiþ oute more resoune R 760
Þey dwelde stille in toune
All þat niȝt in pese.
A morwe Libeaus was boun,
For to winne renoun,
And ros wiþ oute les
And armed him full sure
In þat selve armure,
Þat erl Antores wes;
His stede he gan bestride; P 820
Þe dwerȝ rod him beside R 770
Toward þat proude pales.

69 Sir Giffroun le fludus
Aros, as was his us,
In þe morwe tide,
To honoure swete Jhesus,
And siȝ Libeaus Desconus
Com prike as prince in pride.
Wiþ oute more abood

---

68. 805 m.] a m. *C*; any m. *P* — renowen *L*; questyon *P*. 806 The *P* — leftin st. *N*; bode st. *A*; tok har yn *C* — in þe t. *CNAP*. 807 All n. there in p. *P*; And dwellede stylle in p. *C*. 808 A morn *C*; On (the *add. NAP*) morowe *LNAP* — he made him readie *P*. 809 To (For to *AP*) w. him (his *A*) renoun (the Masterye *P*) *LNAP*. 810 A. r.] Certis *NA*; Certer *P*. 811 He *NAP* — f. s.] right sever *L*. 812 th. ilke *NA*; th. noble *L*; the sayd *P*. 813 er Aunctours *L*; the erle of Auntouris *N*; kyng Arthours *AP*. 814 And h. *P*; A *NA* — horsse *P* — gan he bistr. *N*; he began str. *C*; he began to str. *A*; began he to str. *P*; ganne to str. *L*. 815 bi his side *NP*. 816 To *NP*; Vnto *A* — the *L* — strong *P* — place *N*; place *in* palace *geändert A*; palace *P*.

69. 817 S.] *om. LNA* — le fludous *C*; le frendys *L*; le ffredicus *N*; le frendous *A*; la ffraudeus *P*. 818 Rose *N*; R. vp *P* — as it w. *NAP* — He rose and was with vs *L*. 819 that *L*. 820 For to *NP* — And whan he com out of hys hous *C*. 821 He s. *C*; Ther come *N*; And *A* — Then he was ware of Sir Lybius *P*. 822 C. prikyng *NA*; C. prykyde *C* — C. prickande with pryde *L*; As a pr. of much pr. *P*. 823 m.] a m. *C*; any *L* — Ffast he rode into that

Aȝens Libeaus he rod P 830
And þus to him he cride R 780
Wiþ voice scharp and schille:
'Comist þou for good oþer ille?
Tell me and nouȝt ne hide!'

70 Quoþ Libeaus also tite:
'I have greet delite,
Wiþ þe for to fiȝt:
Þou seist greet despite,
Þat woman half so whit
As þy lemman be ne miȝt, P 840
And I have on in toune, R 790
Fairir of fasoune,
In cloþes whan sche is diȝt.
Þerfore þy gerfaucoun
To Arthour, þe king wiþ croun,
Bring I schall wiþ riȝt!'

71 Quoþ Giffroun: 'Gentill kniȝt,
Hou schull we preve þis siȝt,
Wheþer fairer be?'

---

place *P*. 824 And aȝ. hym he r. *C*; Sir Jeffron maruailed att that case *P*. 825 þ.] lowde *LNAP* — he cr.] can (did *P*) crye *LP*. 826 vaise *L* — sch. a. skryll *A*; loud a. shrill *P*; þat was schylle *C*. 827 o. for ylle *C*. 828 a. n. þou h. *A*; anone in hiȝe *L*; now on hye *P*.

70. 829 þan seyde L. *C*; Sir L. said *P* — all *A* — tide *N*. 830 For y *C*; Certes I *P*. 832 For þou *C* — hast *P* — gr.] a foule *LA*; in *N*. 833 Ther is no w. so wh. *L*; No w. is so wh. *A*; (That w. is (Thou hast a Leman *P*) none so wh. *NP*. 834 As thy l. be lighte *L*; And as thyne is bi day and nyȝte *N*; As thyn be day our nyght *A*; By day or by night *P*. 835 A.] *om*. *A*; As *P* — on] *om*. *N* — in þe t. *AP*. 836 Well fayre *L*; That is ryght feyr *A*. 837 clothe *N* — wh.] and *NA* — were *NA* — Ffor to see with sight *P*. 838 the *LNA* — joly f. *AP*. 839 To A. k. *LNA*; To King A. *P* — w. the cr. *P*; of cr. *N*. 840 wolle *NP* — by *P* — For to br. w. r *A*.

71. 841 þan seyde *C* — Jeffrey *L* — þat g. kn. *A* — Sir Geffron said al soe right *P*. 842 Where sch. we *NAP*; We shull *L* — pr. aright *L*; pr. apliȝt *NA*; see that sight *P*. 843—845 *fehlen* *N*. 843 Wh. the f. be *LNP*; Whych of

Libeaus answerde, apliȝt: P 850
'In Cardevile cite riȝt, R 800
    Þer ech man may hem se;
Amiddes þe market R 803
Boþe þei schull be sette, R 802
    To loke on bond and fre.
Ȝif my lemman is broun,
To winne þe gerfaucoun
    Fiȝte I will wiþ þe!'

72 Quoþ Giffroun also snell:
'All þis I graunte well; P 860
    Þis day at underne tide, R 810
Be god and seint Michell,
Out of þis castell
    To Cardevile I schall ride.'
Har gloves up þey helde
In forward, as I teld,
    As princes proude in pride.
Sir Libeaus also snell

---

hem f. be *C*. 844 Quod L. (anone right (with all my myȝht *A*) *LA*; Syr L. said wee will ffull right *P*. 845 Cordile *L*; Cardull *A* — r.] with sight *L*; with ryght *A* — In Cardigan see that sight *P*. 846 That *LA* — all men *AP*; nowe men *N* — mowe *N* — hem] *om. NA*; hir *L*; itt *P*. 847 *und* 848 *umgestellt C*. 847 And am. *L* — In the (*om. A*) myddille (myddes *AP*) of the (that *P*) m. *NAP*. 848 And b. þey sch. *C*; Ther thei sch. *NA*; There sh. they b. *P*. 849 on boþe b. a. *C*; on them so *AP*. 850 And ȝ. *AP*; And *N* — be *NAP*. 851 To w. þi joly f. *A*; Ffor thy Jolly ff. *P*. 852 Juste *LNAP*.

72. 853 þann seyde *C* — Jeffrounse *L* — Sir G. said alsoe then *P*. 854 To a. þ. *C*; A. thus *N*; Forsothe *L* — g[r]aunt y *N*; I gr. it *L* — Hold þe grant I wyll *A*; I wold ffaine as any man (*cf*. 856) *P*. 855 To dey *AP* — bi *N* — yondertyde *P*. 856 a. be s. *CLNA*; All this I grant thee well (= 854) *P*. 857 And out of *P*; Oute atte *L* 858 Karlof *C*; Karlylle *N*; Cardyle *L*; Kardell *A*; Cardigan *P* — we sh. *L*; I will *P*; wolle y *NA*. 859 vp thay yolde *N*; were there vp yold *P*. 860 That forward for (*om. AP*) to holde (be fullfyllyd *A*) *NAP*; Ther right in the felde *L*. 861 prynce *LN*. 862 S.] *om. L* — S. L. er he wolde blynne (lynne *A*)

Rod hom to his ostell,
No leng he nolde abide, P 870

73 And comaunde maide Elene, R 820
Þat semely was to sene,
Buske and make her boun,
And seide: 'Be hevene quene,
Giffrouns lemman schene
Þis day schall come to toun,
Amidward þe cite, R 827
Þat boþe men ȝou schull se, R 826
Body and fasoun.
Ȝef þou be nouȝt so briȝt, P 880
Wiþ Giffroun I mot fiȝt, R 830
To winne þe gerfaucoun.' R 831

74 Þe dwerȝ answerde and sede:
'Þou dost a savage dede,
For any man y-bore.
Þou wilt nouȝt do be rede,
But farist wiþ þy madhede
As lord, þat will be lore.

NA; S. L. wold no longer blim *P*. 863 castell *C* — He rode into his inne *NA*; But rode againe to his inn *P*. 864 He n. no lenger ab. *L*; And wolde no lengir ab. (byde *A*) *NAP*.

73. 865 He *AP* — c.] hit the *L*; seide to *NAP*. 866 As semelekest on to s. *C*; That (briȝt was (was soe br. *P*) and schene *NAP*. 867 To b. *L*; B. her *C* — bownde *L* — Loke that (*om.* *AP*) thou m. the b. *NAP*. 868 He s. *A*; I (thee *add.* *P*) say *CP* — by St. Quintin *P*. 869 Sir G. *P* — the shene *L*; y wene *N*; as I wen *A*; I will winn *P*. 870 To day *LNAP* — she will *P*. 871 *und* 872 *umgestellt* *C*. 871 In the myddis of the (this *P*) c. *NAP*. 872 Ther *N*; And *C* — b.] *om.* *NAP*; all *L* — sh. you *LN*; may ȝ. *AP* — yse *C*. 873 Boþ b. *C* — Off wede a. f. *L*; Faire of f. *N*; Both togeder in f. *A*; And of you bothe the ff. *P*. 874 And yef *NAP* — arte *L*. 875 W. Sir G. *P* — wol *NA*; shall *P*. 876 þe joly f. *AP*.

74 fehlt in C. 877 a. s.] forthy *P*. 878 That thou d. *P*; Thou d. than *A*; Nowe is this *N* — a wondir d. *N*; a herdy d. *A*; a deed hardye *P*. 879 borne *P* — F. euery m. þat euer was b. *A*. 880 Thou doste (wilt doe *P*) bi no man is rede *NAP*. 881 B. þou f. *A*; For thou ff. *P*; B. first *N* — in thi childehede *NAP*. 882 man *NA*; a man *P* — wolde

For his love forþ we wende,
þat di3ed for all mankende P 890
And in Bedlem was bore.'
Libeaus seide: 'þat were schame!
I hadde lever, be seint Jame,
Wiþ wild hors to be tore!'

75 Maide Elene also tite R 832
In a robe of samite
Anoon sche gan her tire,
To do Libeaus profite, P 899
In kevercheves whit, P 898
Araide wiþ gold wire. P 9.0
A velwet mantill gay,
Pelured wiþ gris and gray,
Sche caste aboute her swire; R 840
A cercle upon her molde
Of stones and of golde,
þe best in þat empire.

NAP — ylore *N*. 883 Therfore (And th. *P*) y the pray *NAP*. 884 Wandir we smothe in our way *N*; (Wend we (To wend *P*) forth oure (on thy *P*) wey *AP*. 885 (That we ne come (Th. we c. not *A*; And c. not *P*) him bifore *NAP*. 886 Sir L *P* — grete sch. *AP*. 887 l. he seyd be *A* — Jeme *L* — I h. l. with great grame *P*. 888 horsses *P* — to] *om*. *N* — ytore *N*.

75. 889 The m. E. *L*; That m. *N*; The m. *A* — a. t.] feire and fre *NAP*. 890 sanyte *L* — Hied hur certeyne to be *N*; Hy3ed hyr sykerly *A*; Made hast sickerlye *P*. 891 Gaylie ganne hir atyre *L*; Fast in hur atyre *N*; That sche were atyred *A*; Her ffor to attyre *P*. 892 *und* 893 *umgestellt P*. 892 For to *NAP* — þo *C* — L.] his *NA*; all his *P* — delight *P*. 893 In k. fayre and wh. *LNA*; In K. that were wh. *P*. 894 A.] *om*. *P*; Aryved *L* — With good gold wyer *P*. 895 A vyolet m. *AP*; Ifelwet a m. *N* — ful gay *NA*; the sooth to say *P*. 896 Purfild *L*; I-furrid *N*; Furred *A*; Ffurred well *P* — gr. ful gray *N*; gryse gay *P*; gr. soth to sey *A*. 897 did *L* — Lyer *P*. 898 The *L* — Stonys (The st. *A*; The st. shee had *P*) abowte h. m. *NAP*. 899 Off precious st. a. g. *L* — Were precĩous cndentid (and sett *P*) with golde *NAP*. 900 of *LNA* — þ. e.] all (*om*. *P*) þat schyre *AP*.

76 Libeaus sette þat may R 845
Upon a good palfray, R 844
And ride forþ all þre.
Þan ech man gan to say: P 910
'Her comeþ a lady gay
And semelich on to se.'
Into þe market þey ride R 850
And beldly þer abide,
Amidward þe cite:
Þey siȝ Giffroun come ride,
And two squieres be his side,
Wiþ oute more maine.

77 He bar þe scheld of goules,
Of silver þre white oules, P 920
Of gold was þe bordure.
Of þe selve colours P 923
And of non oþer floures R 860; P 922
Was lingell and trappure.
Two squiers wiþ him ride:

---

76. 901 *und* 902 *umgestellt C.* 901 Sir *NAP* — that ffaire May *P* — L. sate that daye *L.* 902 On *P* — a right g. *P*; a pomely *C.* 903 Thei *NA.* 904 Eche (Ilkc a *N*; Euery *AP*) man to other g. saye *LNAP.* 905 H. c. a full (*om. P*) feyr mey *AP.* 906 A s. *A*; Is s. *L*; And louelye *P* — vnto see *L*; ffor to see *P.* *Mit 907 beginnt das dritte fragment von I, 908—1125.* 907 markeke *L*; merket place *A* — sche *C*; he *IAP* — rode *CLINAP.* 908 A. þer b. he *A*; A. þer fully *I*; A. houede and *C* — abode *CLINAP.* 909 In (the *add. P*) myddes (of *add. NAP*) þat (ilke *add. N*) sete *INAP.* 910 Than thei say *NA*; þan syȝ þey *CL*; Anon the saw *P.* 911 A.] *om. IN*; With *A.* 912 W. out a m. *C*; And (Wiþ *I*) no m. *LINP*; And with no mo *A.*

77. 913 a *NAP* — g.] grene *NAP.* 914 That diȝt was wel y wene *N*; That wele was dyȝht I wene *A*; Richelye itt was to be seene *P.* 915 And of g. the *L* — bordere ryng flour *N.* 916 *und* 917 *umgestellt P.* 916 And of *LINA* — that *L* — same *LNA* — colour *N* — And alsoe with rich colours *P.* 917 non] that *L* — Dyȝt al wiþ fl. *I*; Ydiȝte (Dyȝht *A*) with othir fl. *NA*; Dight itt was with ffl. *P.* 918 l.] fyne golde *L* — Was gayer than eny crompoure (trumpour *A*) *NA*; Like as itt were an Emperour *P.* 919 rood *I*; rede *N*; gan

þat on bar him mid
  þre schaftes good and sure;
þat oþer bar redy boun
þe white gerfaucoun,
  þat leid was to wajure.

78 After him com ride
A lady, proud in pride,
  Was cloþed in purpel pall.
þe folk com fer and wide,
To se her bak and side,
  Hou gent sche was and small.
Her mantill was rosine,
Pelured wiþ ermine,
  Well riche and reall;
A cercle upon her molde
Of stones and of golde,
  Wiþ many a rich amall.

---

ryde *A* — The squiers that by him rode *L*; The squiers did with him ryde *P*; Hys squyer gan lede *C*. 920 The ton *A*; The one *P*; III speris *N* — h. m.] shaftis gode *L*; bi his side *NAP* — Before hym vpon a stede *C*. 921 sewre *L*; stoure *P* — That good were and sure *N*. 922 The *AP* — lade *L* — r. bownde *L*; his head vpon *P*. 923 A *P* — gentil girf. *IN*; gentyll joly f. *AP*; joly jentill jerf. *L*. 924 was laid *P* — to] the *N* — The two lades waygewr *A*; The two ladyes were there *L*.

78. 925 And a. h. *L*; And a. *P*; That a. *N*; Ther a. *A*; þer as þey *I* — conne *I*; gan *N*; did a Lady *P*. 926 A l. ful of pride *NA*; Ffaire and bright of Much pryde *P*. 927 W.] *om.* *LINAP* — clodeþ *C*; Iclothed *LN*; Cladd *P*. 928 þat *C* — pepull *AP* — were come *N*; was gederyd *A* — f. a.] ful *NA*. 929 them *LI*; boþe *A*; that Ladye *P* — backes a. s. *L*; in that tyde *P*. 930 gentyll *C*; gentle *P* — þey weore *I* — Sho was so gent a. sm. *N*; So gentyll w. a. sm. *A*. 931 ruffyne *N*; of reyfyen *A*; of purple ffine *P*; ryght fyne *L*. 932 Ipowderd *L*; I-furrid (Furred *A*) wel *NA* — Well ffurred w. good Armine *P*. 933 W.] *om.* *NA*; Boþe *I*; Itt was *P* — royall *P*; rially *N*. 934 The sercle *LI*; The bond *A*; And a bende *N* — on *LI*; about *NA* — A sercotte sett about her necke soe sweete *P*. 935 Of precious st. *N*; Of perles *A* — a.] *om.* *N* — With dyamond and with Margarett *P*. 936 And *LP* — r.] *om.* *C* — iuall *C*; jewell *A*; Emerall *P*.

79 As rose her rode was red;
Þe her schon on hir heed,
As gold wire schineþ briȝt.
Her browes as selke þrede,
Y-bent in lengþe and brede;
Hir nose was streiȝt and riȝt,
Her iȝen gray as glas;
Melk whit was her face,
So seide, þat siȝ þat siȝt;
Her swere long and small:
Her beaute tellen all
No man wiþ mouþe ne miȝt.

80 Boþe men gonne hem bring
Two chaiers into þe cheping,
Har beaute to descrie.
Þan seiden eld and ȝinge,
For soþ, wiþ oute lesing,
Betwene hem was partie.
'Giffrouns lemman is clere,
As rose in erbere,

---

79. 937 As þe r. *C* — Her colour was as the rose red *P*. 938 Her h. *PN*; Ther *A* — sch.] that was *P* — in *N*. 939 sch.] *om. I*; shynynge *LN*; itt shone *P* — As g. þat wer full br. *A*. 940 Ayder (= Ayþer) browe *C* — also blacke as s. thr. *L* — Her br. were al soe silke spread *P*. 941 Bent *IA*; Ffaire b. *P*; Abowte *C* — and yn br. *C*. 942 strath *C*; ffaire *P* — Sho was ful feire in sight (*cf.* 945) *NA*. 943 were gr. *NA* — as any gl. *P*; so gl. *N*. 944 M.] *om. IA* — were *N* — he (!) *C*. 945 The s. *P*; So s. they *L* — þat her sygh wiþ s. *C* — Hur nose (was strauȝt and (it was *A*) riȝt (= 942) *NA*. 946 was l. *NA* — Her body gentle a. sm. *P*. 947 to tellen *LINA*; ffor to t. *P*. 948 tounge *P* — ne] *om. LP* — No mowþ neo myȝt *I*; For sotht no man myght *A*.

80. 949 B.] But tho *L*; Unto the Markett *P*; Togedere *C* — did *L* — h.] *om. IP* — Than sho made (mayde *A*) to br. *NA*. 950 To chayer *I* — into ch. *IN* — 2 ch. ffor to sitt in *P*; Amydward þe chepyng *C*. 951 bewtees *LA* — ffor to *P*. 952 þ.] þey *C* — s. bothe olde *LAP*. 953 Forthe w. ou. l. *L*. 954 Betwyx *A* — is A; lay *I* — p.] grete part *N*. 955 Geffroune *L* — was ffaire and cl. *P*. *Bei* 956 *und* 957 *ein stück pergament weggerissen I.* 956 As ys þe r. *C*;

For soþ and nouȝt to lie.
Elene, þe messengere,
Semeþ but a lavendere
Of her norserie.'

81 Quoþ Giffroun le fludus:
'Sir kniȝt, be swete Jhesus,
Þis hauk þou hast forlore.'
Quoþ Libeaus Desconus:
'Nay, swich nas never min us;
Justy I will þerfore,
And ȝef þou berest me doun,
Tak min heed and þe faucoun,
As forward was before;
And ȝif I bere doun þe,
Þe hauk schall wende wiþ me
Maugre þin heved hore.'

82 What help mo tales teld?
Þey ride into þe feld,
And wiþ ham greet partie.

As bryght as r. *A*; As euer was any r. *P*; . . s rose *I*; As rose on rise or *L* — in one e. *N*; on brere *AP*. 957 For] . . *I* — Ff. s. without Lye *P*. 958 And E. *C*; Maid E. *P*. 959 Seemed to her b. *P*; Ne were b. *L*; Nere b. *I*; Nas b. *N*; Wer worthy to be *A*. 960 In *NP* — lauendrye *N* — Off hir no loose make I *L*.

81. 961 þan seide *CP* — Geffrounde *L*; Sir G. *P* — be (!) fludous *C*; ly ffroundes *L*; le froudous *I*; Ile ffredus *N*; le frendeus *A*; la ffraudeus *P*. 962 Syr Lybeaus Desconus *C*; By þe loue of (swete *add. N*) Jhesus *INA*. 963 þeo *IA*; That *N*; Thy *P* — haukys *L*; faukon *A*; head *P* — hast þou *A* — lore *LA*. 964 þan seyde *C* — Nay, said Sir Lybius *P*. 965 N. sw.] Suche *LI*; That *NAP* — was *LINAP*. 966 we *A*. 967 A.] *om. LI* — ȝ.] *om. A* — ye *N* — beare *P*; falle *N*; fell *A*. 968 a.] *om. C*; on *P* — that *N*; thy *AP* — ffawchyon *P*. 969 couenaunt *NA* — b.] thore *L*; ȝore *I* — And home with thee itt lead *P*. 970 fille *N*. 971 haukis *L*; fawcon *INA*; Jerffaucon *P* — go *AP*. 972 berd *I* — hore] indeed *P* — Thouȝ thow be wrothe therfore *NA*.

82. 973 What needeth vs more to chyde *P*; Withoute more tale to telle *L*; No more tale (talis *N*) þey tolde *INA*. 974 Bote *IA* — went *NA* — to *I*; downe in *L* — But into the saddle let vs glyde *P*. 975 A.] *om. INA* — h.] welle *N*;

Wiþ coronals stif and stelde P 983
Eiþer smitte oþer in þe scheld R 920; P 982
Wiþ well greet envie.
Har schaftes breke asonder;
Har dentes ferde as þonder,
Þat comeþ out of þe skie.
Tabours and trompours,
Heraudes and gode disours
Har strokes gonne descrie. P 990

83 Þo gan Giffroun to speke:
'Bring a schaft, þat nell nouȝt breke,
A schaft wiþ a cornall! R 930
Þis ȝinge, ferly frek
Sit in his sadell steke
As ston in castell wall. R 933
I schall do him stoupe R 937
Over his horses croupe
And ȝeve him evell fall, R 939
Þauȝ he wer wiȝt werrour R 934; P 1000

---

full *A* — To proue our mastery *P*. 976 *und* 977 *umgestellt P*. 976 cornal *I*; strokis *NA* — and (in *N*; on *A*) shelde *LINA* — With crownackles that were of steele *P*. 977 Either smote on others sheeld the while *P* — Eythir (Euery *N*) agayne (to *A*) othir (in the felde (heold *INA*) *LINA*. 978 And w. *I* — well] *om. CIP*; full *A*. 979 H.] *om. I*; Then their *P* — saftes *C*; sperys *AP* — brosten *L*; þay barstyn *I* — in sondur *INA*. 980 The *AP* — strokes *A* — ferþe *C* — as the th. *P*; as dondir *N*. 981 com *A* — eyre *A*. 982 Munstrals *INA* — Trumpetts and tabours *P*. 983 Harpours *NA* — a.] *om. C* — g.] *om. LINA* — descouerous *C*; gestours *NA*. 984 þeo *I* — g.] ffor to *P* — askrye *I*.

83. 985 Than g. G. *NA*; G. then began *P*; Syr G. gan *C* — to] *om. INA* — sp.] lepe *L*. 986 Br. me a sch. *N*; Br. me a spere *P*; Tak me oon *I*; Gyff me one *A*; And said gyve me *L* — will *LINAP*. 987 a] one *IP*; oute *L* — (A schefte good (A g. sch. þer *A*) with alle *NA*. 988 Ffor th. *P* — frely *L*; ffeley *P* — Seo (So *N*) now (*om. NA*) þis ȝ. freke *INA*. 989 S.] Ys *C* — in s. *N* — ysteke *N*; streke *A*; sete *L*. 991—993 *stehen nach* 994—996 *C*. 991 wyll *C* — him do *I*; make him *NAP* — to st. *IP*. 992 And o. *N*; Swithe o. *P* — horses] saddle *P*. 993 an e. f. *LNA*; a great ff. *P*. 994 be *L* — as wyȝt w. *IN*; as w. a w. *P*; as wise w. *L*; wyghter *A*.

As Alisaunder oþer Arthour,
Launcelot oþer Percevall!' R 936

84 Þe kniȝtes boþe two R 940
Ride togider þo
Wiþ well greet raundoun.
Libeaus smitte Giffroun so,
Þat his scheld fell him fro
Into þe feld adoun.
Þo louȝ all, þat þer wes,
And seide, wiþ oute les, P 1010
Duke, erl and baroun,
Þat never ȝet þey ne siȝ
Man, þat miȝte driȝ R 950
A cours of sir Giffroun.

85 Giffroun his cours out rit;
Him greved out of wit,
For he miȝte nouȝt spede.
He rod aȝain as tit
And Libeaus so he smitte,
As man, þat wold awede. P 1020

---

995 Than *A* — or kyng A. *LN*. 996 Sir L. *P*; Launselake *N* — or syr Perc. *LP*.

84. 997 þanne þeo *IP*. 998 þay r. *I* — tog. swithe thoe *P* — Tog. þey r. þo *C*. 999 W. gr. *IP*; W. fulle gr. *NA* — renoune *NP*. 1000 Sir L. *NP* — Sir G. *P* — þo *IN*. 1001 f.] smote *L*. 1002 In þat *C* — anone *A*; againe *P*. 1003 Then *LINP*; They *A* — lauȝght *A* — a.] *om. I* — was there *P*. 1004 l.] more *P* — A. s. bothe more and las *N*. 1005 or *P*. 1006 ȝet neuer *C*; neuer *N*; n. are *A* — ne] *om. LIA* — That the saw neuer a Knight *P*. 1007 A m. *LIN*; That m. *A* — durye *LN* — Ne noe man abide might *P*. 1008 stroke *NA* — To justy wiþ G. *C*.

85. 1009 G. toke h. *L* — c.] hors *C* — ryd *I*; ryght *L* — Another course gan the ryde *P*; G. rode to him swithe *NA*. 1010 H. gr.] And was wode *C*; A. w. nyghe *L* — oute of his w. *L* — Sir G. was aggreeued that tyde *P*; For sothe (full *add. A*) fele sithe *NA*. 1011 F. he] And ȝit *N*. 1012 And *L* — aȝens *A* — as tyd *C*; alsoe t. *P*; ful t. *N*; als tighte *L*; hym a gode *A*. 1013 A. L. on the (*om. I*) helme he hitte *LIN* — And Sir L. he gam smite *P*; He leyd at hym as he wer wode *A*. 1014 As a m. *N*; As wolfe *LI* — wolde wede *I*; w. at wede *L*;

But Libeaus set so faste,
þat Giffroun doun he caste,
Boþe him and his stede. R 960
Giffrounis regge tobrak,
þat men herde þe crak
Aboute in lengþe and brede.

86 þo seide alle, þat þer wore,
þat Giffroun hadde forlore
þe white gerfaucoun.
To Libeaus þey him bore P 1030
And wente, lasse and more,
Wiþ him into þe toune.
Sir Giffroun from þe feld R 970
Was bore hom on his scheld
Wiþ care and rufull roun.
þe gerfaucoun sent was
Be a kniȝt, þat hiȝt Claudas,
To Arthour, þe king wiþ croun.

---

w. of wede *N*; had grete nede *A* — As a doughtye man of deed *P*. 1015 B. sire L. *I*; Sir L. *P* — smote *N*; smote him *P*. 1016 Th. Sir G. *P* — d.] þer *A*; soone *P* — he] *om. L.* 1017 Him and his horsse adowne *P*. 1018 Sir J. *P*; That G. *N*; So þat hys *A* — regge (legge *Ritson*) *C*; backe *LIA*; backe bone *P* — he brake *AP*. 1019 þ.] *om. N* — m.] the ffolkes *P* — h.] myȝhte here *INA* — þe] itt *P*. 1020 Ab.] *om. I*; Both *A*; Fer *N* — of *N* — a. in br. *I* — Lost was his renowne *P*.

86. 1021 Than s. a. *L*; þat s. *I*; Alle s. *NA* — þat] þo þat *C* — Then they all said lesse and more *P*. 1022 Th. Sir G. *P* — ilorne *L*; lorn *IAP*. 1023 gentill *LINA* — joly faukon *NA*. 1024 Wiþ *A* — þ. h.] was hit *I*; w. he *N*; he w. *A* — ybore *N* — The people came Sir L. before *P*. 1025 A.] þay *IA*; Al *N* — bothe l. *LA*; with him l. *P*. 1026 W. h.] Anon *P*. 1027 S.] *om. LINA*; And S. *P* — f. þe f.] oute of the (*om. I*) f. *LI*; vpon (in *N*; and *A*) hys scheld *CNA*. 1028 With *A* — ybore *CN* — hom] *om. NA* — on h. sch.] fram (out of *NA*) þe feld *CNA*. 1029 reuthefull *LI* — rowme *L*; mone *P* — With many (a *add. A*) bolde baroune *NA*. 1030 gentil faukon *NA* — ysent *CL*; ybore *N*. 1031 Caudas *I*; Chaudas *P*; Cadas *L*; Gludas *C*; Clewdas *N*; Lucas *A*. 1032 Vnto *I*; To bring to *P* — þe k.] *om. IP*; k. *CLNA* — w. the cr. *P*; of cr. *N*.

87 And writen all þe dede
Wiþ him he gan to lede, P 1040
þe hauk hou þat he wan.
þo Arthour herde hit rede,
To his kniȝtes he sede: R 980
'Libeaus well werry can!
He haþ me sent þe valour
Of faire fiȝtes four,
Seþe he ferst began.
I will him sende tresour,
To spendy wiþ honour,
As falleþ for swich a man.' P 1050

88 An hundred pound honest
Of florins wiþ þe best
He sente to Cardevile toun. R 990
þo Libeaus held a feste,
þat fourty daies leste,
Wiþ lordes of renoun. R 993
And at þe six wekes ende

87. 1033 A.] þay *I* — wr.] rote to him *P* — þat *IP* — The knyȝt (him furthe (fer fourth he *A*) yede *NA*. 1034 And w. *P* — h. than he *A* — g. hit l. *I*; g. l. *CNA*. 1035 The haukes tho Lyb. wan *L*; þe hawk (faukon *NAP*) þat Lib. (Sir L. *P*) wan *INAP*. 1036 þo A.] When the King had *P* — hit herde *I* — To Arthour he him bare *NA*. 1037 To alle h. *I* — He said to his knights in that stead *P*; That (Than *A*) the kynge (he *add.* *A*) sware *NA*. 1038 Syr L. *AP*; That L. *N* — w. w.] of wer wele *A*. 1039 Now he *A* — sent me *LN* — þe v.] with honour *LINAP*. 1040 faire f.] foure fightis *L*; faire bataile *N*; dyuerse batels *A*; noble dedes *C* — four] the floure *L* — That he hath done battells 4 *P*. 1041 Sen þat he *A* — Since that he beg. *P*. 1042 h.] *om.* *A* — s. of my tr. *P* — Now wyll y sende hym tr. *C*. 1043 For to *INAP* — to his h. *P*. 1044 to *A*.

88. 1045 And *C* — h.] C *A*; 100 *P* — p.] li: *P*; ħ *N* — hon.] ready prest *P*. 1046 w.] of *INA* — Of ffl. to spend w. the b. *P*. 1047 Cardelof *C*; Kardill *L*; Cardoyle *I*; Karlille *N*; Cardull *A*; Cardigan *P* — t.] þan *C*. 1048 Ther *L*; Sir *INA*; Then Sir *P* — made *LINA* — a] hys *C*. 1049 furtenyȝt *N* — it l. *LN*; con l. *I* — That lasted 40 dayes att Least *P*. 1050 Of l. *C*; As lord *L* — of grete r. *LIA* — W. gr. r. *N*. 1051 *fehlt* *C*. A.] *om.* *IN* — sixt *N*; 6: *P* —

þey toke her leve to wende R 997
  Of duk, erl and baroun. R 999
Libeaus and þat may R 994; P 1060
Toke her riȝte way
  Toward Sinadoune. R 996

89 As þey ride on a lowe, R 1000
Hornes herde þey blowe R 1001
  And houndes grete of gale. R 1003
þe dwerȝ seide in þat þrowe: R 1005
'þat horn well I knowe R 1008
  For ȝeres ferly fale: R 1007
Hit blowiþ sir Otes de Lile, R 1009
þat served my lady while R 1010; P 1070
  In her semily sale.
Whan sche was take wiþ gile,
He fliȝ for greet perile
  West into Wirhale.'

---

weeke *P*. 1052. 1052[a]. 1053 *stehen nach* 1054—1056 *C*. 1052 He *NP* — t. his l. *P*; t. l. *IN* — for to *IP* — And fayre her leue token þay *C*. 1052[a] (= R. 998) To wende yn to anoþer contray *add. C*. 1053 Of] *om. LIA*. 1054 Syr L. *LINAP*; þan L. *C* — þ.] his ffaire *P*. 1055 hyr *C* — þeo *I* — Rode (fforth *add. P*) on hare way (jorney *A*) *NAP*.

89. 1057 Then as *P* — he rode *N* — an *C*; by *LIN*; in *P* — þe *A* — row *A*; throwe *P*. 1058 they herd *A*; he h. *N* — lowd bl. *P*. 1058[a] (= R 1002) þer vnþer (= vnder) þe doune *add. C*. 1059 h.] h. ronne *C*; huntynge *L* — gr. of gile *L*; on gr. gale *A*; of gr. game *P*; gr. and smale *C*; make rebound *N*. 1059[a] (= R 1004) Hontes grette yn þe vale *add. C*. 1060 in] *om. CI* — a *LNA* — drowe *C*. 1060[a] (= R 1006) For to telle soþ my tale *add. C*. 1061 *und* 1062 *umgestellt C*. 1061 This *N*; The *A* — hornys *N* — I w. *P*; riȝt w. I *N*; w. y þede (=dede) *C*. 1062 Fele *C* — Fer yere ferly falle *N*; For youre frely sale *L*; Many yeeres agone *P*; To sey wiþ outen feyle *A*. 1063 Hym *C*; Thatt horne *P* — Ortes *P* — S. O. hit bloweþ (blewe *NA*) (de Lyle (de a Ile *N*; so wele *A*) *INA*; H. bl. motis jolelye *L*. 1064 seruith *N* — som wh. *CINA*; a wh. *P* — Th. servid some tyme my lady *L*. 1065 Semely (So sem. *N*) in hir sale (hall *P*) *LINAP*. 1066 And wh. *P* — heo *I*; he *C* — wyle *A*. 1067 fledd *LIP* — for dowt (drede *N*) of p. *INA*; from that p. *P*. 1068 Into west *I* — Wyralle *L*; worrall *P*; þe vayle *A*.

90 As þey ride talkinge,
Þey siȝe a rach come flinge
Overþwert þe way.
Þan seiden eld and ȝinge,
From her ferst ginninge
Þey ne siȝe never non so gay. R 1020; P 1080
He was of all colours,
Þat man may sen of flours
Betwene midsomer and may.
Þe maide saide also snell:
'Ne siȝ I never no juell
So likinge to my pay.

91 God wold, þat I him auȝte!'
Libeaus anoon him cauȝte
And ȝaf him to maide Elene.
Þey ride forþ all sauȝt R 1030; P 1090
And telde, hou kniȝtes fauȝt
For ladies briȝt and schene.
Nadde þey ride but a while,
Þe mountaunce of a mile,

---

90. 1069 But as *P* — stode *IA* — on hare t. *N*. 1070 c.] *om. P* — fl.] renynge *LP* — þer com a r. flyng (rennyng *NA*) *INA*; A r. þer com flyngynge *C*. 1071 Ouertwert *C*; Riȝt into *IA*. 1072 both old *P* — þay saide wiþ owte lesyng *INA*. 1073 Sith *NA* — the *P*; þei wer *A* — bygynnyng *ILNAP*. 1074 Thay s. *LIP*; Saw þei *A*; None say thei *N*; þey ne sawe hond *C* — nev.] *om. IA* — non] *om. CN*. 1075 For he *NA* — c.] col. gay *N*. 1076 *fehlt N*. men *IAP* — may] *om. IA* — on *IP*; on þe *A*. 1077 Betwyx *A*. 1078 þat *CIN* — may *IN* — alse *L*; al *I*; ful *NA* — sone *NAP*. 1079 Sawe I *L*; Y saw *INA* — j.] *om. NA*; so wel *I* — Soe faire a ratch I neuer saw none *P*. 1080 So] *om. I*; Nor *P*; So welle *N* — l.] mekill *A*; pleasanter *P*.

91. 1081 Wold to god *P*; W. crist *N*; So *L* — hit *LN* — G. leue hit weore myn *I*; W. g. sche seyd that he myn wer *A*. 1082 Sir L. *NP* — a.] *om. N*; as tight *L* — it *LN* — Lib. him tok wiþ hondis twayn *I*; Syr L. toke þe hunde þer *A*. 1083 toke *L* — hit *LN* — to] *om. INA*; the *L* — E.] clene (!) *L* 1084 The *A* — soffte *LN*; yn saȝt *C*; rightes *P*. 1085 kempys *A* — A. t. of ffighting with Knights *P*. 1086 birdis *LINA*. 1087 Ne hadde þ. *CL*; They had *P*; þay *INA*. 1088 Not the

In þat forest grene:
þey siȝe an hinde com strike
And two greyhoundes y-like
þe raçh, þat I of mene.

92 þey hoved under a linde,
To se þe cours of þe hinde, R 1040; P 1100
Libeaus and his fere. P 1101
þan siȝ þey come bihinde P 1106
A kniȝt y-cloþed in inde P 1105
Upon a bay destrere. P 1107
His bugle he gan to blowe,
For huntes schuld him knowe,
In what stede he wer. P 1110

P — space *INAP* — a] *om. P.* 1089 Into *P.* 1090 Then they *P* — c.] *om. P* — styke *C*; sterke *P*; rennyng *N.* 1091 grewndis *L* — like *LI*; that were l. *P*; euyn l. *A*; hir folowyng *N.* 1092 Be þat rech þ. y er of m. *C*; þe r. bigan to m. *N.* 92. 1093 vnþer *C* — lyne *L* — The hunted still vnder the Lind *P.* 1094 And sawe *LN* — of þat h. *IP.* 1095 Sir L. *NA* — a. sho in f. *N*; that was so fre *LI* — Vnder the fforrest side *P.* 1095a–c (= P 1102—1104):

There beside dwelled that Knight,
That Sir Otes de lile hight,
A man of much pride. *add. P.*

1096 *und* 1097 *umgestellt P.* 1096 b.] he hynde *L* — þay s. c. b. *I*; Than came (ther aftir bihynde (after þe hynde *A*) *NA*; And ffast pursued after the hind *P.* 1097 A kn.] He was *P* — i-clodeþ *C*; cloþid *IA*; cladd all *P* — y *C.* 1098 Apon *IN* — destre *L.* 1099 gan he *NAL* — to] *om. INA* — Loude he g. his horne bl. *P.* 1100 F.] *om. N* — the hunters *P*; houndis *L*; hys folk *C*; þat his men *AN*; sir Otes *I* — sh. itt *P*; hyt sch. *C*; sch. *IA.* 1101 he] that he *LN*; þat they *A* — And know where he w. *P.* 1101a–i (= *P* 1111—1119):

As he rode by that woode right,
There he saw that younge Knight
And alsoe that ffaire May;
They dwarffe rode by his side.
Sir Otes bade, they shold abyde; P 1115
They Ledd his ratch away.
'Ffreinds', he said, 'why doe you soe?
Let my ratch ffrom you goe;
Good for you itt were. *add. P.*

He seide to hem þat þrowe: P 1120
'Þat rach was min owe,
Y-go for seve ȝere. R 1050; P 1122

93 Frendes, leteþ him go!'
Libeaus answerde þo: P 1123
'Þat schall never betide!
Wiþ min hondes two P 1124
I ȝaf him þat maide me fro, P 1126
Þat hoveþ me beside.' P 1127
Quoþ sir Otes de Lile: P 1129
'Þou puttest þe in greet perile, P 1130
Biker ȝef þou abide.'
Libeaus seide: 'Be seint Gile! R 1060
I ne ȝeve nouȝt of þy gile,
Cherl, þauȝ þou chide.'

94 Quoþ Sir Otes de Lile:
'Sir, þy wordes beþ file;
Cherl was never my name:

1102 in a þr. *I* — And (He *A*) seid: By seint Martyne *NA*; I say to you without Lye *P*. 1103 Syr, þat *C*; The *N*; This *P*; That ilke *A* — w. m. o.] do I owe *L*; w. onys (*om. A*) myne *NA*; has beene my *P*. 1104 Agone is VIII yere *L*; All out this 7 yeere *P*; Nouȝt ago ful ȝore *I*; Nouȝt fully gone a yere *NA*.

93. 1105 *fehlt P*. Gode freond *INA* — let *INA* — it *N*; þe hund *A*. 1106 Sir L. *NAP* — a. him þo *I*; said anon tho *P*. 1107 *fehlt P*: sch. it n. *N*. 1108 For w. *CNA*; I tooke him w. *P*. 1108[a] (= P 1125) And with me shall he abyde *add. P*. 1109 hym yaf *C*; toke hym *A*; gave it *LIN* — the *LINA*; to this *P* — may *I*; damesel *N* — me fro] to *A*; hend *P*. 1110 stondes *A* — me] her *INA* — That with me dothe wend *P*. 1110[a] (= P 1128) Riding by my side *add. P*. 1111 þo (Then *P*) seyde *CP* — Delile *L*; de la Ile *N*; de la byle *A*. 1112 gr.] *om. INA* — þan artow yn p. *C*. 1113 To b. *L*; By (*om. N*) Peter *IN*; Seertes *A*; To be slaine *P* — ȝ.] and *LINA*. 1114 Syr L. s. *A*; þo seyde L. *C*; Sir L. answerid *N* — Sir L. s. in that while *P*. 1115 ne] *om. INAP* — while *N*; wile *P*; peryle *I*.

94. 1117 þan seyde (spake *P*) *CP* — de la Ile *N*; in þat while *A*. 1118 S.] . . s (*rasur*) *I*; Sertes *A*; And said *P* — þis *A* — ar *L* — wile *L*; riȝt f. *N*. 1119 Ch. nas (was *A*)

My fader an erl was while;
Þe countesse of Carlile,
Certes, was my dame. P 1140
Wer ich y-armed nou,
Redy, as art þou, R 1070
We wolde fiȝte in same.
But þou þe rach me leve,
Þou pleiist, er hit be eve,
A wonder wilde game.'

95 Quoþ Libeaus also prest:
'Þer of do þy best:
Þis rach wiþ me schall wende!'
Þey tok har way riȝt west P 1150
In þat wilde forest,
As þe dwerȝ hem kende. R 1080
Sir Otes wiþ greet errour
Rod hom to his tour
And after his frendes gan sende

---

y neuer none *NA*. 1120 My f.] . . dir (*rasur*) *I* — An erle my fadir was *NA* — a wh. *L*; sum wh. *IN*; welle *A* — I say to thee without ffayle *P*. 1121 And the c. *L*; . . ontasse (*rasur*) *I* — Carlehille *LA*; Carlel *I*. 1122 C.] . . yr (*rasur*) *I*; For sothe *L* — scho w. *NA*. 1123 Yff (And if *P*) I were armed nowe *LINAP*. 1124 So r. *I*; Als r. *A*; As well *P* — as thow *A*. 1125 For sothe we *N* — shulden *LIN* — playe *I* — Fyght we w. in s. *A* *Mit 1125 schliesst das dritte fragment von I; 1126—1461 fehlt I.* 1126 But yf thou *L*; Or thou *P* — that *NA*; my *P* — me] *om. LNA*; ffrom me *P* — bileue *N*; reue *P*. 1127 Thou schall pley *A*; We wold play *P* — ere itt were eue *P*; or eue *A*; longe or evyn *L*. 1128 A wonderous strong g. *P*.

95. 1129 þo seyde L. *C*; Sir L. said *P* — Q. L. do thi best *NA*. 1130 Ther of sir do *L*; þer of þo *C*; Goe fforth and doe *P* — Here y am alle prest *N*; In hast yff (þou thinke beste *unterpunktet*) lyste *A*. 1131 The *L*; Thy *P* — sch. w. me (vs *N*) *CN* — wynde than *N*. 1132 the *NA* — r.] *om. NA*; evyn *L* — They rode on r. w. *P*. 1133 Into *LNA*; Througe *P* — the *NA*; a *P* — faire *L*; deepe *P*. 1134 Ryȝt as *C*; Then as *P*. 1135 S. O.] þe lord *C* — Sir Otes de lile in that stower *P*. 1136 into h. T. *P*; in that schour (stowre *A*) *NA*. 1137 ffor *P* — g.] *om. CAP*; did *L*.

And telde hem anon riȝtes,
Hou on of Arthouris kniȝtes
Schamelich gan him schende

96 And hadde his rach y-nome.
Þan seiden alle and some:
'Þat traitour schall be take
And neuer aȝen hom come,
Þauȝ he wer grimmer gome
Þan Launcelet du Lake!'
Þey diȝten hem to armes
Wiþ swerdes and gisarmes,
As werre schold awake.
Kniȝtes and squieres
Lepe on her destreris
For har lordes sake.

97 Upon an hell well hiȝe
Libeaus þer þey siȝe
Ridinge pas be pas.
To him þey gonne crie:

1138 right *LA*. 1139 H.] *om*. *N*; þat *C* — Off Arthours halle is a knyȝht *A*. 1140 So (*om*. *A*) shamefully *LA* — g.] had *AP*.

96. 1141 r. away Inome *P* — A. his r. (was i-nome (had n. *N*; refte hym *A*) *LNA*. 1142 Then the s. *P*; They s. *A*; Than sware they *L* — and sone *P*; a somme *N*. 1143 þe *C* — theese (*lies:* theefe) *P* — shulde *LA*; shall soone *P* — be] y *N* — i-take *L*; tane *P*. 1144 A. n. home shall hee c. *P*; Thei seid he (þei *A*) schulde be (hym *A*) honge (hyng *A*) *NA*. 1145 the gr. *L*; as grim a *P*; þoȝtyer (= doȝtyer) *C* — grome *LP* — Thouȝ he were also (als *A*) stronge *NA*. 1146 As *NA* — de *LN*; þe *A* — As euer was Sir Gawaine *P*. 1147 þo d. þey hem all to a. *C*; They d. h. (full *add*. *A*) wele *NA*. 1148 gleaues *P* — a. wiþ g. *C* — Bothe (*om*. *A*) in iren and in stele *NA*. 1149 w. that sh. *L* — aw.] the wake *N* — As they wold warr on take *P*. 1150 Bothe kn. *NA*. 1151 desters *L*; palfrars *N*.

97. 1153 Fer vpon (on *N*) *AN* — full h. *LN*; so h. *A*; trulye *P*. 1154 Syr L. *LNAP* — ther he *L*; sone thei *N*; þei gon *AP* — espye *P*. 1155 R. forthe *LA*; He rod *C* — p. for p. *N*; hys p. *A*; a well good p. *P*. 1156 gan thei *NAP* —

'Traitour! þou schalt die
   For þy wikked trespas!'
Libeaus aȝen beheld,
Hou full was þe feld;
   So moche folk þer was.
He seide: 'Maide Elene, P 1180
For þis rach, I wene,
   Us comeþ a carfull cas. R 1110

98 I rede, þat ȝe wiþdrawe
Into þe wode schawe,
   Ȝour heddes for to hide,
For I am swiþe fawe,
Þauȝ I schulde be slawe,
   Biker of hem to abide.'
Into þe forest þey rode,
And Libeaus þer abod P 1190
   As aunterous kniȝt in pride.
Wiþ bowes and wiþ arblaste R 1120
To him þey schote faste
   And made him woundes wide.

---

loud crye *P*; ride *N*. 1157 Tr.] And said *P* — d.] abide *N*; abyȝe *A*. 1158 w.] great *P* — To daye for thye (this *N*) tr. *LNA*. 1159 Syr L. *CP* — L. stode and b. *NA*. 1160 fulfelde *CN*. 1161 For *P* — mekyll *L*; many *P*; greet *C* — peple *CP* — þ.] that ther *L*. 1162 s. to m. *NAP*. 1163 thi *N*; our *C*. 1164 To vs *P*; Me *LN*; Here *A* — is come *N* — sory *A*.

98. 1165 þ. ȝe] ye you *L*; yow *N* — wiþdr.] drawe *C*. 1166 To *L*; Vndir *NA* — Yonder into the woods wawe *P*. 1167 hede *N*. 1168 swyde f. *C*; frely fayne *L* — For (The *A*) sothe for to sayne *NA*; Ffor here vpon this plaine *P*. 1169 schall *A* — slayne *LNAP*. 1170 B. with hem *L*; The battell *P*; Ham alle *NA* — to] y woll *CP*; y schalle *NA*. 1171 wode *C* — he *LNA*. 1172 A. Sir L. *P* — þer out aboþe *C* — A. ther he boldly ab. *L*; A. boldely ther (he *add. A*) ab. *NA*. 1173 kn.] proude *L* — As prince prowd in pr. *A*; Sir L. rode in pr. *N*; Of him what may betyde *P*. 1174 bowe *CA* — and arbl. *L* — Then the smote at him with crossebowes *P*. 1175 They shotten to him *L* — full faste *A* — With speare and with bowes turkoys *P*. 1176 That *P*.

99 Libeaus stede ran
And bar doun hors and man;
For no þing nolde he spare.
Ech man seide þan:
'þis is þe fend Satan,
þat mankende will forfare.'
For, whom Libeaus arauȝte,
After his ferste drauȝte
He slep for evermare.
But sone he was besette,
As deer is in a nette,
Wiþ grimly woundes sare,

100 For twelf kniȝtes all prest
He siȝ come out of þe west
In armes cler and briȝt.
Al day þey hadde y-rest
And þouȝt in þat forest
To sle Libeaus þat kniȝt.
Of a sute þey were all twelve;

---

99. 1177 Syr L. *LNA* — st. so r. *NA* — S. L. with his horsse r. *P*. 1178 He *NA*. 1179 wolde *LNAP* — her (!) *C*. 1180 Euery man *P*; All (þe *add. A*) men *LA*; Al the folke *N*; þat peple *C*. 1181 That hee was *P*; Here comyth *N* — þe] *om. C* — devyll *LN*. 1182 That wold mankind *P*; Oure kynd he wyll *A* — That makith wilde fire fare *N*. 1183 F.] *om. NA* — whom so *L*; Who so *N*; Whom þat *A*; he that *P* — ser L. *AP* — rauȝt *NAP*. 1184 At *L* — He cleuith (slew *A*) with his drauȝt *NA*; His death wound there he caught *P*. 1185 And slowe *NA* — And smote them downe bydeene *P*. 1186 And (þus *add. A*) s. *NA*; B. anon *P*. 1187 As þeer *C*; As fisch is *N*; As þe fysche *A*; As a ffish *P* — the *LA*. 1188 greuely *N* — W. gr. gromys there *A*; With groomes ffell and keene *P*.

100. 1189 F.] *om. CNA* — a. pr.] pr. *N*; verelye *P*. 1190 He s.] *om. A*; Ther *N* — out of the forest *NA*; yn þe forest *C*; ryding redylye *P*. 1191 armour *NA* — bryght a. clere *L*; ffaire a. br. *P*. 1192 A. the d. *P*; A. that d. *NA* — had þei *A* — reste *AP*. 1193 A.] For the *P* — þouȝ *C*; abode *N*; byden *A* — the *NAP*. 1194 To see Sir L. *P* — þe *CA*. 1195 Of s. *CL*; In a sweate *P*; In armour *NA* — þ.] *om. C*;

þat on was þe lord him self,
   In rime to rede ariȝt.·
þey smitte to him at ones
And þouȝte to breke his bones
   And fille him doun in fiȝt.

101 þo miȝte men here dinge
And rounde rappes ringe
   Among hem all in fere.
For soþ, wiþ oute lesinge,
þe sparkes gonne out springe
   From scheld and helmes clere.
Libeaus slouȝ of hem þre;
þe four gonne to fle
   And dorst nouȝt niȝe him nere.
þe lord dwelde in þat stour
And his sones four,
   To selle har lives dere.

102 þo ronne rappes rive;

---

ther *N* — a.] *om. NA.* 1196 þat] *om. AP* — þe l.] Otys *NA.* 1197 In they rime *P*; In romans *A* — ryght *AP.* 1198 That *N* — to] att *P* — all at o. *CP.* 1199 They *NA*; Ffor they *P.* 1200 A. to f. *L*; A. sle *NA* — d.] *om. LNA* — in that f. *N*; in that tyde *A.*

101. 1201 Ther *A* — d.] ryȝht *A* — Then men myȝt se ariȝt *N*; Ffast together can the ding *P.* 1202 A. swordes lowde rynge *C*; A. round they stroakes he gan fflinge *P*; Strokis sadly pliȝt (lyght *A*) *NA.* 1203 alle ham *N.* 1204 *und* 1205 *umgestellt L.* 1204 F. s.] Forthe *L* — So harde þey gonne þrynge *C.* 1205 sparkylles *LNAP* — out gan *NAP*; conne to *L.* 1206 Throwe *NA*; Of *P* — sch.] helme *NA* — h.] basnet *NA*; harnesse *P* — cl.] there *NA.* 1207 *fehlt N.* Sir L. *P* — Syr L. slew and þe knyȝht thre *A.* 1208 And þe *C* — fourthe begon *L* — And IIII awey gan fle *NAP.* 1209 þorst *C*; wold *P* — come *P* — (Thei durst (Ne d. þei *A*) come him no (*om. A*) nere *NA.* 1210 lefte *L*; abode *P*; fauȝt *NA* — the *L* — schour *C.* 1211 With *A* — And soe did his sonnes 4 *P.* 1212 d.] þere *C* — To helpe them in fere *A.*

102. 1213 þo r.] Then they gaue *P*; Thei (Syr Lib. *A*) leide on *NA* — strokis *NAP* — þer ronne þo r. r. *C.*

He on aȝens hem five R 1160
Fauȝt, as he were wod.
Niȝ doun þey gonne him drive;
As water doþ of clive,
Of him ran þe blod.
As he was niȝ y-spilt, P 1238
His swerd brast in þe hilt: P 1237
Þo was he mad of mode.
Þe lord a strok him sette P 1240
Þoruȝ helm and basnet,
Þat in þe skulle hit stod. R 1170

103 A swouȝ he fell adoun
On his hinder arsoun,
As man, þat was all mate.
His fomen wer well boun,
To perce his acketoun,
Gipell, maile and plate.
As he gan sore smerte,
He pulled up his herte P 1250
And kevered of his state.

1214 on] *om.* *C*; al one *N* — h.] *om.* *LNA*. 1215 He f. *N*; And ff. *P* — they *P*. 1216 dr.] bring *P* — Togadir gan they dryue *NA*. 1217 So *L* — the w. *P* — of the skythe *L*; of a Spring *P* — As bene (beys *A*) abowte an hyve *NA*. 1218 ham *N*. 1219 *und* 1220 *umgestellt* *P*. 1219 Then was he *P*; Wh. (sir *add.* *NA*) Lib. was *LNA* — nere *NP* — spilte *LNAP*. 1220 brake *NAP* — bi *NP*. 1221 Than w. he *LNA*; He w. full *P* — mode] rede *A*. 1222 on him s. *P*; he sete *L*. 1223 þouȝ *C*. 1224 þat *om.* *P* — at *N*; to *A* — sk.] scheld *C*; flesch *A* — h.] with *N* — bode *A*.

103. 1225 In swounynge *LN*; Then in a swoone *P*; He swonyd *A* — he] and *A* — lowted *P* — downe *LN*; lowe *P*. 1226 An *C*; Vpon *L*; Ouer *NA*; He leaned on *P* — ferther a. *L*; hors cropoune *NA*; saddle bow *P*. 1227 As a m. *P* — wer *A* — all m.] a m. *A*; m. *CN*; nye slake *P*. 1228 fone *L*; 4 sonnes *P* — well] *om.* *N*; full *L*; all *AP* — bownde *L*; a bowne *P*. 1229 Ffor to *P* — persyue *L*; perische *NP*; pare of *A* — a.] crowne *A*. 1230 G.] Bothe *L*; Double *P* — Throwe helme (and basnet (b. a. *A*) plate *NA*. 1231 But as *P*; When *LNA* — sore ganne *A*; gan *P* — to sm. *LP*. 1232 Againe he *P* — plukkid *NAP* — Vp he pullede h. h. *C*. 1233 He *A* — sterryd *L* — of] *om.* *N*; vp *L*; vpon *A* — As the

An ax he hente all boun,
þat heng at his arsoun;
Allmest him þouȝte to late.

104 He stered him as a kniȝt:
þre stedes heddes doun riȝt
He slouȝ at strokes þre.
þe lord siȝ þat siȝt
And of his hors aliȝt;
Awey he gan to fle.
Libeaus no lenger abod,
But aftir him he rod
And under a chestein tre
þer he hadde him quelde,
But þe lord him ȝeld,
At his wille to be,

105 And be certaine extente
Tresour, lond and rente,
Castell, halle and bour.

Kinde of his estate *P*. 1234 ex *C* — a. b.] him nyghe *L* — And hent (He h. an ax *A*) that was (hong *A*) him nye *NA*; And soone he h. in his ffist *P*. 1235 by *L*; doune bi *N* — thighe *LN* — At hys hynder arsoun *C*; An axe that hanged on his sadle crest *P*; He smote þe knyght doun be þe kne *A*. 1236 A. he th. *N*; A. itt was *P* — Thorow habergon and plate *A*.

104. 1237 Tho he st. h. *L*; þan besterede he h. *C*; He sterith h. *N*; He st. h. there *A*; Then he ffought *P*. 1238 þre st. h.] Thre st. *L*; Hare st. *N*; That III knyghtes *A*; Their horsses ffell *P* — adowne *L*. 1239 smot *C* — dyntis *NA*. 1240 When þe *A*; And when the *P* — that in s *L*; the ffight *P*. 1241 A.] *om. AP* — on *C* — courser *C*; stede *L* — lyȝt *C*; he al. *L*; he gan lyȝht *A*; adowne gan light *P*. 1242 And (*om. A*) aweyward *NA* — he ffast g. *P*; he began *L*; gan he *N* — to] *om. NAP*. 1243 Sir Lib. *NAP*. 1244 he] *om. N*; ffast he *P* — Faste as he wer wode *A*. 1245 A.] *om. LN* — vnþer *C* — chest of tree *P* — After hym rode he *A*. 1246 þ.] Vnder a cheston tre *A* — quelþe *C*; killed *P*; yquelde *N*. 1247 B. that the *L*; B. as the *N* — Had he not to hym aȝelde *A*. 1248 for to *LAP*.

105. 1249 bi a c. *NA* — stente *LN*; entent *A* — And ffor to yeeld his stent *P*. 1250 londes *A*. 1251 Castellus

Libeaus þer to consente P 1270
In forward, þat he wente
To þe king Arthour R 1200
And seye: “Lord of renoun,
As overcome and prisoun
I am to þin honour.”
Þe lord graunte his wille
Boþe loude and stille
And ledde him to his tour.

106 Anoon þat maide Elene
Wiþ gentill men fiftene P 1280
Was fet to þat castell.
Sche and þe dwerȝ bidene R 1210
Telde dedes kene
Of Libeaus, hou hit fell,
And which presentes four
He sente to king Arthour,
Þat he wan fair and well.
Þe lord was glad and bliþe
And þonked fele siþe
God and seint Michell, R 1218; P 1290

A — tower *P*. 1252 Therto Lib. *NA* — assente *LNA* — Sir L. consented therto *P*. 1253 By f. so that *L* — Him fforward that he wold goe *P*. 1254 Vnto þe *A*; Vnto *LP*; On to *N*. 1255 sayde *L* — of great r. *P*. 1256 and] *om. NA* — In battell I am ouerthrowne *P*. 1257 And sent thee to honor *P*. 1258 gr. to h. w. *C*; gr. it at h. w. *N*; gr. theretill *P*. 1259 lowþe *C* — Ffor to doe all his will *P*. 1260 A. l. h. home to *N*; They went home to *P* — bour *C*.

106. 1261 the *L* — The dworfe and m. E. *NA*; And anon M. E. *P*. 1262 g. m.] knights *P* — Went with sir (*om. A*) Lib. y wene *NA*. 1263 i-fett *L*; ffeitched *P* — into *P* — the *LP* — To (Vnto *A*) sir Otys castelle *NA*. 1265 T. all the d. *L*; T. of the d. *N*; T. of his d. *P*; T. of ser Lib. d. *A*. 1266 befell *LN* — And how that itt befell *P*. 1267 A. wh.] Swyche *C*; And of the *NA*; That hee had *P* — persones *L*; prisoneres *A*. 1268 He] *om. P*; That he *NA* — hadde ysent *C* — to] *om. C*; vnto *P* — k.] *om. A*. 1269 had woone *P* — f. a.] so *N*; ryght *A*; ffull *P*. 1270—1272 *fehlen N*. 1270 gl. a.] well *L*. 1271 þonkeþ *C* — f.] god a C *A*; god often *P* — syde *C*. 1272 G. a.] And also *AP*.

107 þat swich a noble kniȝt
Schulde winne in fiȝt
His lady fair and hende.
To cover main and miȝt
Libeaus a fourteniȝt
þer wiþ him gan lende.
He dede him helen his wounde,
þat he was hol and sound
Be þe fourteniȝt ende.
þan Libeaus and þat may P 1300
Toke her riȝte way,
To Sinadoun to wende.

108 þe lord wiþ oute dwellinge
Wente to Arthour þe king
And for prisoun him ȝeld
And telde, hou a kniȝt ȝing
Hadde wonne him in fiȝtinge
And overcome in felde. P 1308

---

107 fehlt in C. 1273 douȝti *N*; herdy *A*. 1274 His ladi sch. *N* — w. in] with werre in *L*; ffor that Ladye *P*. 1275 Wynne his l. free *L*; That was soe ffaire and ffree *P*. 1276 c. with m. *L* — In the towne dwelled a Knight *P*. 1277 Att the ffull ffortnight *P*; Furti daies with the knyȝt *NA*. 1278 Ther than he gon l. *A*; Ther than g. he sende *N*; Sir L. there g. bee *P*. 1279 And *NAP* — d. heale him *P*; d. helen *L*; helyd hym *A* — of his wounds *P*; euery wonde *A*. 1280 þ. he w.] And made hym *L*; Bothe *P* — hold *L* — sounne *A*. 1281 þe] that day *N* — f.] XL deys *A*; six wokis *NP*. 1282 Th. Sir L. *P* — the *N*; his *P*. 1283 the *NA* — redy *A* — Rode fforthe on their way *P*.

108 fehlt in C. 1285 That *N* — lettyng *NA* — And alsoe the Lord of that tower *P*. 1286 W. vnto K. A. *P*. 1287 f.] *om. P* — prisoner *NAP* — h. did y. *P*. 1288 He *A* — h. a kn. ȝ.] him the begynnynge *L*; to (vnto *A*) the kyng *NA*. 1289 H. w. h.] Howe (suche a (aventours *N*) knyght *LNA* — in f.] yonge *NA* — In ff. had him woone *P*. 1290 A. o.] A. o. him *P*; Wan hym *LNA* — in the f. *LAP*. 1290a—c (= P1309—1311):

And said: 'Lord of great renowne!
I am in battell brought adowne
With a Knight soe bolde. *add. P*.

King Arthour hadde god game, P 1312
And so hadde alle in same,
 þat herde þat tale y-telde, P 1314
And chosen him profitable
Kniȝt of þe rounde table,
 To fiȝte wiþ spere and scheld.

109 Nou reste we her a while R 1219; P 1315
Of sir Otes de Lile R 1220
 And telle we oþer tales.
Libeaus rod many a mile
And siȝ aventurs file
 In Irland and in Wales. P 1320
Hit fell in þe monþ of June,
Whan þe fenell hongeþ in toun
 Grene in semely sales;
þe someris day is long,
Mery is þe foules song
 And notes of þe niȝtingales: R 1230

110 þat time Libeaus gan ride
Be a river side

1292 so h. they a. *P*; the (hys *A*) knyȝtis *NA*. 1293 soe told *P*. 1294—1296 *fehlen P*. 1294 A. (A. þer *A*) thei ch. *NA* — h.] for *N*. 1295 By kn. *L*; The kn. *N*; A kn. *A*.

109. 1297 h.] *om. A* — Rest we nowe a wh. *N*; Now let vs r. a wh. *P*. 1298 de la Ile *N*; de la byle *A*. 1299 of other *N*; forthe oure *LA*. 1300 Sir L. *NAP*; Howe Lyb. *L*. 1301 Sawe *P*; Among *C*; In *NA* — f.] many and vile *P*; the while *L*; and in (*om. A*) perile *NA*. 1302 And *L* — Irl.] England *P*; Cornewaile *NA*. 1303 Till itt *P* — befell *CLNAP* — in June y wene *L*. 1304 þe] *om. L* — in the t. *P*; al grene *L* — Whan leuys and buskid (*lies:* buskis) ben grene *N*; When þe leuys wex grene *A*. 1305 All greene *P*; Abowte *L*; And flowris *NA* — saale *LN*; manner *P*. 1306 þys *C* — midsummer *P* — is ffaire and l. *P*. 1307 M. (is thanne (th. is *A*) the songe *NA*. 1308 A. n.] *om. NA*; A n. *C* — nyghtyngale *LN* — The notes of birds on bryar *P*.

110. 1309 Than th. *N* — gan Lib. *NA*; L. com *C* — Sir L. then g. r. *P*. 1310 Along by *P* — reueres *L*; ryuer

And siȝ a fair cite
Wiþ paleis proud in pride
And castelles hiȝ and wide
And ȝates greet plente.
He axed, what hit hiȝt;
Þe maide seide anon riȝt:
'Sir, I will telle þe!
Men clepeþ hit Ile d'or;
Her haþ be fiȝtinge mor,
Þan owher in any countre.

111 For a lady of pris,
Roddy as rose on rise,
Þis countre is in doute.
A geaunt, þat hatte Maugis,
Nowher his per þer nis,
Her haþ beleide aboute.
He is as blak as pich;
Nowher þer is non swich
Of dedes sterne and stoute.

---

is *N*. 1311 He *N* — greet *C*. 1312 W. a p. *N* — W. pauillyons of much pride *P*. 1313 A castelle h. *N*; And a castle ffaire *P*. 1314 Wiþ *C*. 1315 a. ffast wh. *P*. 1316 mey *A*. 1317 S.] *om*. *NA* — w. gladly t. *A*; t. hyt *C* — to the *N*. 1318 calys *A* — h.] this *LA* — Ildeore *L*; Ildore *NA*. 1319 Ther *NP* — h. y-be *N*; be *L*; is *A* — fightis *L*; slaine Knights *P*. 1320 owh.] euer was *N*; is *A*; beene *P* — a.] many *A*; this *P* — Ther is werr in euery countre *L*.

111. 1321 l. ful of *N*; l. that is of *P*. 1322 R.] Wiþ rode reed *C*; Hir rode (coulour *P*) is rede (reder *A*) *NAP* — as r. on] þan þe *A*. 1323 All th. *P* — is al in *NA*. 1324 Ffor a *P* — þ.] *om*. *C* — hight *PLA* — Mangus *N*; Magus *A*; Mangys *P*; Maungys *C*. 1325 þ. n.] is *L* — His pere nouȝt yfounde (fownd *A*) is *NA*; There is no more such theeues *P* 1326 H. h. besett *L*; He hath (bisette hur (her bes. *A*) *NA*; That Ladye hee lyeth *P*. 1327 is bl. *CNA*; is heathen as bl. *P* — as (so *N*) ony p. *CAN*. 1328 þ.] *om*. *L* — Now there be no more such *P*; In al this worlde is him none liche *N*; In al þe lond is non so stoute *A*. 1329 *fehlt A*. dede *C* — sterne]

What kniȝt, þat passeþ þe bregge,
His armes he mot doun legge
And to þe geaunt aloute. R 1254; P 1350

112 He is þritty fote of lengþe
And miche more of strengþe,
þan oþer kniȝtes five:
Sir Libeaus, well beþenk þe,
þat þou wiþ him ne meng þe;
He is grim to descrive.
He bereþ on everich browe
As bristelles of a sowe,
His heed greet as an hive;
His armes þe lengþe of an elle; P 1360
His fistes beþ full felle,
Dintes wiþ to drive.'

---

so st. *N*; strong *P*. 1330 The kn. *A*; Ho *C* — þat] so *L* — this *NAP*. 1331 armour *A* — he mot l. *C*; must he l. *N*. 1332 Or *A* — þe g.] him *N* — alowty *N*; loute *AP*.

112 fehlt in C. 1333 is of th. *A*; is 20 *P*; is furti *N* — on l. *L*; longe *NA*. 1334 (And also swithe (For sothe also *A*) stronge *NA*. 1335 As o. kn. fifte *NA*. 1336 w.] *om. NA*; now *P* — b. þe] thinke on thy suete *A*. 1337 not with h. *A* — m. þe] mete *A*; macched bee *L* — With suche one to melle *N*; He is more grimmner ffor to see *P*. 1338 He is wondir grisly *N*; For he is full grymly *A*; Then any one aliue *P*. 1339 He b. haires on his br. *P*; Eche (The *A*) here of his browyn (berd gryme *A*) *NA*. 1340 As it were br. *L*; Like the br. *P* — Is (Be *A*) liche the here (brystelles *A*) of a swyn *NA*. 1341 H. h. is gr. and stout *P*; (For it is sothe (Forsoth *A*) wittirly *NA*. 1342 H. a.] Eche arme is *P* — H. a. bith wondir long *N*; H. bonys are full long *A*. 1343 arne *L* — full] great and *P* — And him silue also (full *A*) strong *NA*. 1344 D. ffor to dr. about *P*; He (And *A*) sleyth al that comyth him by *NA*.

112a *von NA hinzugefügt:*

And so is he grymly,
As y telle the wittirly,
He is also grete,
As is an ox or a kowe,
For sothe, as y sey nowe,
Or as grete as eny nete.
A carte stife and good

113 Quoþ Libeaus: 'Maide hende, R 1255
My way nou will I wende
For alle his strokis ille.
Ȝif god me grace sende,
Er þis day come to ende,
Wiþ fiȝt I hope him spille: R 1260; P 1368
I have y-sein grete okes
Falle for windes strokes
And smale stonde full stille.
Þauȝ I be ȝing and lite, P 1369
To him will I smite; P 1370
Let god do his wille!' P 1371

114 Þey ride forþ all þre P 1375
Toward þat faire cite,
Men clepeþ hit Ile d'or.

Vnnethe, bi the rode,
May his gere lede.
1344[k] He is ful stife and sture;
Ther may no man his dynt dure;
For sothe, so bith thei grete.

1344[a] For soth he is as gr. *A* 1344[b] w.] vereley *A* 1344[c] And also perdye *A*. 1344[d] As any ox or cow *A*. 1344[e] n.] ȝow *A*. 1344[f] An asse our any n. *A*. 1344[g] With *A*. 1344[i] hir *N*; hym and hys *A*. 1344[k] f.] *om. A* — sture] stronge *N*. 1344[m] So than are þei gr. *A*.

113. 1345 þo seyde L. *C*; Sir L. said *P*. 1346 On our w. *P* — n.] *om. NAP* — we will *P* — Schold y wonde to wende *C*. 1347 F. h. dentys ylle *C*. 1348 g. will me *LAP*; g. wol *N*. 1349 c. to an e. *P*; be at þe e. *A*. 1350 W. f.] *om. P* — hope] schall *CNA* — fell *L*; ffor to sp. *P*. 1351—1353 *fehlen P*. 1351 sene *LA*. 1352 with wynde strokis *NA*; with wyndes and str. *L*. 1353 A. the lytell st. *L*; In litille stunde *N* — þe smale han stonde stylle. *C*. 1354 *fehlt A*. Thoughe that y be litell *L*. 1355 schalle *N*; ȝyt wyll *C* — I will him sore smyte *P*; I sett no by hym a myte *A*. 1356 And l. *AP* — Do g. all h. w. *C*. 1356[a—c] (= P 1372—1374):

I beseech god almight,
That I may soe with him ffight,
That grant (*lies:* giant) ffor to kill. *add. P.*

114. 1357 The *A*; Then they *P*. 1358 To *NA*; Vnto *P*. 1359 That men *LNA*; Me *C* — calleth *L*; callyd *A*;

Maugis þey gonne y-se
Upon a bregge of tre,
Beld as wilde bore.
His scheld was blak as pich,
Lingell, armes, trappure swich;
Þre maumettes þer inne wore,
Of gold gailich y-geld;
A spere in honde he held
And his scheld him before.

115 He cride to him in spite:
'Say, þou felaw in whit,
Tell me, what art þou?
Torne hom aȝain als tit
For þin owe profit,
Ȝef þou love þy prou!'

---

call *P* — h.] *om. LNA* — ylledore *C*; Ile dolour *L.* 1360 Maungeys *C*; Maugus *N*; Than Magus *A*; Anon Mangy *P* — gan thei *NAP* — see *LNAP.* 1361 þe *CA.* 1362 B.] Loke *N*; As grimm *P* — as a w. b. *LN*; as any b. *AP.* 1363 w.] as *C* — p.] ter *P.* 1364 tr. was sw. *C* — His paytrill, his crouper *P*; And all his armour suche *L*; Lib. say neuer none suche *NA.* 1365 IIII *N*; Fowre *A* — was *N.* 1366—1368 *lauten in NA*:

For no while he stode,
But to Libeous ȝode
And seid to him with wowe; *N.*

Ther no while he stode;
To Lybeaus sone he rode;
He was blake as any bere. *A.*

1366 gilte *L* — The were gaylye gilt with gold *P.* 1367 schafte an h. *C* — And a sp. in his h. he did hold *P.* 1368 his] oo *C* — childe (!) *L* — And alsoe his sword in ffere *P.*

115. 1369—1371 *fehlen NA.* 1369 despyte *CP.* 1370 And said' ffellow I thee quite *P.* 1371 Now what thou art mee tell *P.* 1372 And t. *P* — h.] *om. NAP* — als] *om. L*; as *N*; all so *CAP.* 1374 louede *C*; lovyst *L* — pr.] selfe well *P.* 1374a—c:

Whan he say Libeous with siȝt,
He seyde (to hym *add. A*) anone riȝt:
'Telle me, whate art thowe!' *add. NA.*

Libeaus seide anoon riȝt:
'King Arthour made me kniȝt;
To him I made avou,
þat I ne schulde never turne bak;
þer fore, þou devell jn blak,
Make þe redy nou!'

116 Sir Libeaus and Maugis
On stedes proude of pris
Togeder ride full riȝt.
Boþe lordes and ladis
Leyn out in pount tournis,
To se þat selly siȝt,
And praide god loude and still,
Ȝif hit were his will,
Helpe þat cristen kniȝt,
And þat file geaunt,
þat leved in Termagaunt,
þat day to diȝe in fiȝt.

1375 Sir L. *NAP* — a. r.] apliȝt *N*; I plyght *A*. 1376 K.] *om.* *C* — a Kn. *P*. 1377 And to *A*; Vnto *P* — av.] my vow *P*; myne avowe *N*. 1378 ne] *om.* *LAP* — never] *om.* *N* — t. my b. *NP*. 1379 For þe thow *A*; Ffor noe such *P* — fend *A* — in] *om.* *LA*; so *N*. 1380 Goe make *P*.

116. 1381 Now S. *P* — Maugus on fote (forth *add.* *A*) yode *NA*. 1382 Of horsses *P* — in *L* — And Libeous rode to him (with his (on *A*) stede *NA*. 1383 T. they r. *P* — For sothe than ful riȝt *NA*. 1384 B.] *om.* *NA* — lad. briȝt *N*; Lad. there *P*. 1385 Laynen (Lay *N*) in *LN*; L. on *P*; Rode in *A* — pomet tours *C*; pount tornere *P*; her toures *L*; þer curryculis *A*; hare korvelle *N*. 1386 For to *L* — biholde *NA* — s.] *om.* *LNA*; seemlye *P* — fyȝt *CNA*. 1387 Thei *NA* — g.] *om.* *C*; to g. *LNP* — bothe l. a. st. *L*; wiþ good wyll *C*; of his wille *NA*. 1388 If that itt *P* — his swete w. *L* — Boþe lode and styll *CNA*. 1389 To h. *P*; Save *L*; To save *NA* — H. Lyb. þe kn. *C*. 1390 the *P* — That schulde yeve grace þat jeaunt *N*; And gyff grace þat þe gyant *A*. 1391 leuyth *NA*; beleeueth *P* — on *LN*; of þe *A* — Turnemagaunte *L*; Tormagaunt *N*; Termegaunt *A*. 1392 This d. *LA*; That he *P* — to d.] schulde d. *N*; might d. *P*; be sleyn *A*.

117 Hár schaftes breke asonder,
Har dentes ferd as þonder,
þe peces gonne out springe.
Ech man hadde wonder,
þat Libeaus nadde be under
At þe ferst ginning.
þey drouȝe swordes boþe
As men, þat were wroþe, R 1310
And gonne togeder dinge.
Libeaus smitte Maugis so, P 1420
þat his scheld fell him fro
And in þe feld gan flinge.

118 Maugis was queinte and quede
And smitte his stede on þe heed
And dasched out þe braine.
þe stede fell doune deed;
Libeaus no þing ne sede,
Bot start him up aȝain. R 1320
An ax he hente boun,

---

117. 1393 Ther hare *N* — scheldes *C*; speres *P* — borsten *L* — on sonder *LN*; in s. *A*. 1394 Ther strokes *AP*; Eueri stroke *N* — as the th. *P*; as donder *C*; as doundir *N*. 1395 þ.] sperkyllus *A* — of *L*. 1396—1398 *stehen nach* 1399—1401 *NA*. 1396 Eueri *NAP* — h. great w. *P*; h. w. þo *A*. 1397 Th. Sir L. *P* — ne hadde ybe *C*; ne had gon *L*; nad go *N*; had not beene *P* — vnþer *C* — Ne þat ser Lib. was smyte in two *A*. 1398 begynnynge *LNAP*. 1399 Anon they dr. *P*; þanne drouȝ dey *C*. 1400 w. ffull wr. *P*. 1401 Tog. gan they d. *P*. 1402 Sir *L*. *LNAP* — tho *NAP*. 1403 swerde *NA* — flyȝe *A*. 1404 A.] *om.* *P* — ynto *C* — g.] he gan itt *P* — And fro hym it gan swyng *A*; Without eny lesyng *N*.

118. 1405 Maugus cowthe moche qu. *N*; Syr Magus dyde quyte hym the *A*; Mangyes gan smite in that stead *P*. 1406 A. hit *N* — his] Lyb. *LNA* — on þe h.] so *A* — And smot of þe stedes heed *C*; Sir Lyb. horse on the h. *P*. 1407 A. smote *N*; þat all fell *C*; That he sched *A* — out] *om.* *A* — hys *AP*. 1408 *fehlt* *NA*. His horsse f. d. dyinge *P*. 1409 Syr L. *LAP* — noth. saide *N*; noth. he s. *A*; nought s. *L*; s. noth. *P*. 1410 st. vp *NP*; vp he st. *A* — aȝ.] on (in *A*) a braide *NA*. 1410ª Riȝt ful sone ayaine *add.* *NA*. 1411 And an *L* — he] *om.* *L* — ybowne *L*; ful sone *NA* — An axe in his hand he h. anon *P*.

þat heng at his arsoun, P 1430
And smitte a strok of main
þoruȝ Maugis stedes swire
And forcarf bon and lire;
þat heed fell in þe plain. P 1434

119 A fote boþe þey fouȝte; R 1327
Descrive no man ne mouȝte R 1330; P 1435
þe strokes betwene hem two. R 1329; P 1436
Depe woundes þey lauȝte, P 1438
For þey were unsauȝte R 1331
And eiþer oþres fo. P 1440
From þe our of prime,
Till hit was evesong time,
To fiȝte þey wer þro.
Sir Libeaus þursted sore
And seide: ‘Maugis, þin ore,
To drinke let me go,

1412 þ. h.] And hewe *N* — by *LNA*; on *P* — sadle arson *P*; croupon *A*; hekke (?) bone *N*. 1413 sm.] stroke *L* — a str. of] to (*om. A*) hym with *LNA*. 1414 stede *L*; horsse *P* — That (happid to (a pese of *A*) his schilde *NA*. 1415 He *L* — Carued him throug long and liuer *P*; Hit flye fro him into the fielde *N*; Fell doune in þe feld *A*. 1416 That the h. *L* — And fille (riȝt into (doune on *A*) the playne *NA*; And quitt him well againe *P*.

119. 1417 *fehlt P.* On fote *LN*; Togyder onne f. *A* — b.] *om. CA* — fyghte *L*; gonne to (*om. A*) fyȝte *CA*. 1418 That no man dyskryue *A*; No man bitwene ham *N* — ne m.] myght *LNA* — D. the stroakes cold no man *P*; As men þat wer of myȝte (*cf.* 1420) *C*. 1419 betwis *L*; betwyx *A* — That were giuen betwene them then *P*. 1419[a] (= P 1437) To bedd peace was no bote thoe *add. P*. 1420 *und* 1421 *umgestellt A*. 1420 D.] Bothe *L* — w. there they *P* — caught *P*; rauȝt *NA* — Descryue no man ne myȝte (= 1418) *C*. 1421 w. vnsyȝt *C*; both sore ffought *P*. 1422 eyder *C*; either was *P*; eueri of ham *N* — other is *LN* — Ayther oþer to slo *A*. 1423 of the pr. *N*. 1424 T. h. were *L*; Vnto þe *A*. 1425 Of fiȝting *N*; In fyght *A* — were thei *NA* — well þro *C*; there *N*; tho *A* — They ffought together thoe *P*. 1426 durstede *C*; thrested *L*; athurstyd *A*; was athurst *N*; thirsted then *P*. 1428 dr. thou l. *LNA*.

120 And I schall graunte þe,
What bone þou biddest me, R 1340
Swich cas ȝef þe betit.
Greet schame hit wolde be, P 1450
A kniȝt for þurst to sle
And no more profit.'
Maugis graunte his will,
To drinken all his fill,
Wiþ oute more despite.
As Libeaus ley on þe bank
And þoruȝ his helm he drank,
Maugis a strok him smitte, R 1350

121 Þat in þe river he fell;
His armure ech a dell P 1462
Was weet and evell adiȝt; P 1461
But up he starte snell P 1460
And seide: 'Be seint Michell, P 1463
Nou am I two so liȝt!
What? wenest þou fendes fere,
Uncristened þat I were,
Till I siȝ þe wiþ siȝt?

120. 1429 A.] *om.* *N* — will gr. to thee *P*. 1430 b.] loue *P* — þ.] so þ. *A*; so euer thou *N* — aske *A*; axi *N*; aske of *L*. 1431 happe *P* — þe] þat *C* — betide *LP* — S. grace may betide *NA*. 1432 For gr. *L* — w. be] were for the *N*; wer þe to *A*. 1433 For durste a kn. *C* — to slo *A*; shold dye *P*. 1434 no maner *L*; full lytell *A* — parfyte *L* — And to thee litle pryde *P*. 1435 gr. him h. w. *P*; gr. it welle *N*. 1436 For to dr. h. f. *NAP*. 1437 m.] any more *P* — delyte *A* — Wiþ any desp. *C*; With more delite *N*. 1438 Whan *N* — Sir L. *P*; he *L* — ouer *P* — the wateris b. *N*. 1439 A.] *om.* *P* — thrught *A* — hes *C* — he] *om.* *L*. 1440 a str.] smertly *L*; gan *NAP*.

121. 1441 þat] *om.* *NA* — Into *NAP* — f.] goes *P*. 1442 *und* 1444 *mit einander vertauscht* *P*. 1442 With h. *P* — armes *C* — euery d. *LAP* — Armour and eueri d. *N*. 1443 W.] *om.* *NA* — Ywette *N* — ydight *LN*; dyght *A* — Wonderfful he was dight *P*. 1444 B.] *om.* *NA* — st. as (also *N*; full *A*) sn. *LNA* — But vp anon he rose *P*. 1445 A. swere *N*; Now *P*. 1446 two so] to þe *A* — I am twise as light *P*. 1447 Wh.] *om.* *LNA* — wendest þou *CN*. 1448 I] *om.* *C* — That I vnch. w. *P*. 1449 Or thou s. itt w. s. *P*; To the

I schal for þis baptise R 1360
Well quite þy servise,
þoruȝ grace of god almiȝt.' P 1470

122 þan a newe fiȝt began;
Eiþer to oþer ran
And delde dentes strong.
Many a gentilman
And ladies, whit as swan,
For Libeaus hondes wrong;
For Maugis in þe feld
Forcarf Libeaus scheld R 1370
Wiþ dente of armes long.
þan Libeaus ran away, P 1480
þer Maugis scheld lay,
And up he gan hit fonge

123 And ran aȝain to him;
Wiþ strokes stout and grim
Togider þey gonne asaile.
Beside þe water brim,

---

my trewthe y pliȝt *NA*. 1450 thi *NAP*. 1451 Ryȝt w. qu. *C*; Qu. w. *L*; W. qu. þe *AP*. 1452 Th. the gr. *N*; By the gr. *P*; Th. helpe *A*.

122. 1453 þ.] *om. P* — a] *om. CL* — battel *P* — þey beg. *C*; there beg. *P*. 1454 And ayther *A*; And eueri *N*; Either ffast *P* — tyll *C*. 1455 del.] ȝaue ther *NA* — And stroakes gaue with might *P*. 1456 Well m. *L*; There was m. *P*. 1457 A. alsoe L. *P* — as wh. as *LNP*. 1458 L.] him *N* — her h. *LNA* — They prayed all ffor the Knight *P*. 1459 But M. anon in the ff. *P*. 1460 Claue atwo *N*; Cleft *A*; Carued assunder *P* — ser L. *AP*; his *N*. 1461 Thorough *LNA* — dyntis *N*; stroakes *P* — strong *A*; great *P*. *Mit 1462 beginnt das vierte fragment von I, 1462—1578.* 1462 þ. sir L. *IP*. 1463 þer þat M. *C*; Thither were M. *P*. 1464 fynge *N*; gett *P*.

123. 1465 Fast (Than *N*; And *A*) he (Lib. *NA*) ran to him aȝeyn *INA*. 1466 strout *C*; sharpe *L*; great *P* — And smot (to *add. N*) him wiþ mayn *INA*. 1467 T. þ.] Eyther (Eueri of ham *N*; And *I*) other *LINA* — gan *NA*; did *P* — *asaye I.* 1468 *und* 1469 *umgestellt LINA.* 1468 There bes. *P*; Vpon *L*

Till hit derked dim,
Betwene hem was bataile.
Libeaus was werrour wiȝt
And smitte a strok of miȝt
þoruȝ gipell, plate and maile.
Forþ wiþ þe scholder bon
His riȝt arm fell anoon
Into þe feld, saunz faile.

124 þe geaunt þis gan se,
þat he schulde slawe be;
He fliȝ wiþ miȝt and main.
Libeaus after gan te;
Wiþ sterne strokes þre
He smitte his bak atweyn.
þe geaunt þer beleved,
Libeaus smitte of his heved:
þer of he was fain.
He bar þe heed into þe toun;

— þat ryuer *C* — Af[t]er passid euensonge *N*. 1469 Vnto *IN*; To *A* — h. d.] it waxed wonderous *P*; the day was *LINA* — dim] done *N*. 1470 w.] lasted that *P* — þeo knyȝtis heold b. *INA*. 1471 Sir Lib. *NAP*. 1472 ȝaf *INA* — a str.] strokes *A* — of much m. *P*. 1473 g.] *om. A*; gepoun *IL*; splete *N*; hawberke *P*. 1474 F. w.] Thorowe *LI*; And throwe *NA* — þe] his *INA* — Hee smote of by the shoolder bone *P*. 1475 That h. r. *LINA*; Maugys *C* — f.] *om. LINA*; f. of *C*; soone and *P*. 1476 Fille into *N*; Fell in *LIA* — with oute *AP*.

124. 1477 When the *P*; þat *I*; Tho *A* — *geaunt I* — þis] *om. INA*; that *P* — yseo *I*; to se *NA*. 1478 slayne *LP*; þer slayne *N* — That sleyn sch. be *A*; Islawe þat he sch. be *C*. 1479 And *C* — fledde *LP*; feol *I* — m. a.] much *P* — He stode defens (to fense *A*) aȝayne *NA*. 1480 Syr Lyb. a. *L*; Sir L. after him *P*; After sir Lib. *I* — *tee I*; fle *C*; hye *P* — Sir Lib. so to him smote *N*; And at þe secund stroke *A*. 1481 And w. strokes þreo *I*; A. w. strong stroakes mightye *P*; That at þe secunde stroke *N*; Syr Lyb. to hym smote *A*. 1482 He] *om. P*; And *CA* — *barst I*; brake *NA* — arme *A* — on twayne *L*; in tweyn *AP*; in two *I*. 1483 beleueþ *C*; he leuyd *A* — Thus was the Gyant dead *P*. 1484 Syr Lyb. *LP*. 1485 ful fayne *NA* — And of þe batayle was f. *C*; Then was the people ff. *P*. 1486 He] Sir Lyb. *P* — his *IN* — heed] *unleserlich I* — to the t. *P*;

Wiþ a fair processioun
  þe folk com him aȝain.

125 A lady, whit as flour,
þat hiȝte la dame d'amour,
  Afeng him fair and well
And þonked him wiþ honour,
þat he was her socour
  Aȝens þat geaunt fell.
To chaumbre sche gan him lede
And dede of all his wede
  And cloþed him in pell
And profered him wiþ word,
For to be her lord
  In cite and castell.

126 Libeaus graunte in haste
And love to her he caste,
  For sche was briȝt and schene.

to t. *IN* — He wente ynto þe t. *C.* 1487 a] *om. C* — *processioun I* — The mett him w. a. ff. pr. *P.* 1488 þat *C* — people *P* — *com him aȝeyn I.*

125. 1489 *fehlt N.* A l.] That lady was *A* — bright *L*; *bryȝt I* — as the Lyllye ffl. *P*; so fl. *I.* 1490 þ.] *om. P* — h.] men calleth *L*; men callyd *A*; men clepith *N* — la d. damore *C*; la dame Amoure *L*; Madam de Armoroure *P*; Diamour *N*; Denamowre *A* — *Þat men clepen Denamour I.* 1491 Resseyved *LAP*; *Reseyvid I*; Restreynyd *N* — him w. a. f. *L*; h. ryȝt (fulle *N*) wel *IN*; h. full sone *A*; that gentle Knight *P.* 1492 A.] The ladi *N* — him] *om. CI* — w. h.] hys h. *C*; in that stoure *P.* 1493 was] wold *P.* 1494 *Aȝeyn I* — þe *CNA* — g.] feend *P* — so fell *CA*; file *L*; to ffight *P.* 1495 To] *unleserlich I*; To a *A*; Til a *N*; Into the *P* — *chaumber I* — g.] *om. LP* — *lede I*; ledys *L*; ledd *P.* 1496 And . . de of *I*; A. chaungid ther *NA* — a.] *om. N* — wedis *L* — And in purple and pall shee him cledd *P.* 1497 *cloþid I*; clodede *C* — In palle sho clothid him welle *NA*; And in rich royall weede *P.* 1498 Heo *I*; Sho *NA* — at a word *A*; with honor *P.* 1499 Euer *IN*; Euer mour *A* — h. l.] lord of towne and tower *P.* 1500 Of *ILNA* — and of c. *A* — And her owne selfe to meede *P.*

126. 1501 Sir Lib. *INP* — gr. hir *LA*; gr. it *N*; ffrened her *P.* 1502 he] *om. IN*; anon he *P*; ganne *L.* 1503 *und*

Alas! he nadde be chast;
For aftirward, at þe last,
Sche dede him traie and tene;
For twelf monþe and more
Libeaus dwelde þore
And þe maide Elene,
Þat never he miȝte out breke,
For to helpe awreke
Of Sinadoune þe quene;

127 For þis fair lady
Couþe more of sorcery,
Þen oþer swiche five.
Sche made him melodie
Of all maner menstralsy,
Þat any man miȝte descrive.
Whan he siȝ her face,
Him þouȝte, þat he was
In paradis a live.

1504 *fehlen A.* 1503 br.] ffaire *P.* 1504 she *L*; that sho *N*; that hee *P* — ne hadde *CI*; hadde *L*; had not *P* — ybe *C* — ychastid *N.* 1505—1518 *riss im pergament I.* 1505 afterwards *P*; euer *LNA*; . . er *I* — at last *C*; at the latist *N.* 1506 dede] . . de *I* — trayne (betray *P*) a. t. *NP*; greet tene *C.* 1507 F. tw.] . . . *I*; 12 *P* — monthes *LP* — Fully (*om. N*) thre wekes a. m. *AN.* 1508 As Lyb. dw. *L*; Sir L. tarryed *P*; Sho made him (to *add. A*) dwelle *NA*; . . de him dwelle *I.* 1509 A. þe] . . þe *I*; And his *P*; And *C*; And also *NA*; He forgate *L* — may *I* — E.] with renowne *P.* 1510 That he m. neuer *P*; . . . m. n. *I*; That he ne myȝt *NA* — out scape *P.* 1511 F. to h.] . . pe *I*; To h. *N* — to awr. *L*; and awr. *N*; ne wr. *A*; no to wr. *I*; and ffor to wr. *P.* 1512 Of S.] . . doun *I* — The lady of Synadowne *AP.*

127. 1513 F. þ.] . . . *I*; F. the *L*; F. that *NAP.* 1514 C.] . . *I*; Told (*lies:* Cold) *P* — moch *C*; muche *I.* 1515 More þen *C* — such other *P*; oþer wycches *CN* — . . yches fyue *I.* 1516 h. suche mel. *L*; h. great mel. *P* — Off many a dyuerse mel. *A*; . . muche mel. *I.* 1517 With *N* — m. of m. *NP* — Sche mad hym mynstralsy *A*; . . er munstrassye *I.* 1518 a.] *om. C* — cowthe *N*; cold *P* — That myght no man d. *A*; . . (*unleserlich*) *dyscrye I.* 1519 For when *A*; What time *I* — he] *om. A* — looked on *P.* 1520 He *N* — th. certainlye th. *P* — H. þouȝ he w. *C.* 1521 In] *unleserlich I* — on lyve *LIA.*

Wiþ fantasme and fairie
þus sche blered his iȝe,
  þat evell mot sche þrive!

128 Till hit fell on a day,
He mette Elene, þat may,
  Beside þe castell tour.
To him sche gan to say:
'Sir kniȝt, þou art fals of fay
  Aȝens þe king Arthour.
For love of a woman,
þat moch of sorcery can,
  þou doost greet dishonour.
My lady of Sinadoune
May longe ligge in prisoun,
  And þat is greet dolour!'

129 Libeaus herd her so speke;
Him þouȝt, his hert wold breke
  For sorow and for schame.
At a posterne unsteke
Libeaus gan out breke
  From þat gentill dame

1522 Wiþ] *unleserlich I* — fantime *I*; fantasy *NAP* — W. false lies a. faire *L*. 1523 þ.] *om. A*; This *L*; Euer *N*; And *P*. 1524 þ.] *om. L*; Therfore *N* — preue *A* — With ffalse sorcerye *P*.

128. 1525 befell *LINAP* — vpon *LP*; apon *N*. 1526 The *N* — m. with E. *P* — þe *IA*; that feire *N*. 1527 Bi *NA*; Betwene *P*; Wiþinne *C* — that *L*; a *IA* — C. and the t. *P*. 1528 Til h. *N*; Then vnto h. *P*; To h. than *L* — ganne she *LIN* — to] *om. LINAP*. 1529 Kn. thou a. f. *L*; Thou a. ff. *P*; þow f. kn. *I*; Kn. f. is *N*; Kn. take hede *A* — of thy ffay *P*; in (to *A*) thi laye *LINA*. 1530 Vnto *P* — þe] *om. LINAP*. 1531 F. the l. *LAP* — a w.] that Ladye *P*. 1532 m.] *om. C* — That can soe much curtesye *P*. 1533 d. the gr. d. *L*; d. þe d. *INAP*. 1534 þe *C*; *þeo I*; That *A*. 1535 M.] *om. C*; . ay *I* — ligge] lyȝt *C*. 1536 A.] *om. NA*; *And I* — ful gr. *NA*.

129. 1537 Syr L. *LP*; Whan L. *IN*; When þat *A* — so] *om. LINAP*. 1538 þouȝ *C* — wold wold *A*; gan *L*. 1539—1541 *fehlen INA*. 1540 And at *C* — isteke *L*; there beside *P*. 1541 L.] There he *L* — By night they gan out ryde *P*. 1542 For

And tok wiþ him his stede,
His scheld, his riche wede,
And ride forþ all in same.
Her stiward stout and fer
He made his squiere:
Gifflet was his name.

130 Þey ride faste, as þey may,
Forþ in her jornay R 1460
On stedes bay and broune,
Till on þe þirde day P 1570
Þey siȝ a cite gay,
Men clepeþ hit Sinadoune,
Wiþ castell hiȝ and wide
And paleis proud in pride,
Work of fair fasoune.

INA. 1543 He *INAP* — his good st. *P*. 1544 H.] *om. I* — sch.] armour *A* — h.] and *I*; and hys *CNAP* — r.] best *P*; iren *L*; oþir *INA*. 1545 all] *om. INA* — y *C*. 1546 And the *P*; That ladi is *N*; The ladys *A* — st. a. ffayre *L*; st. a. sterne *C*; st. in ffere *P*; fer and neor *I*; hynde *NA*. 1547 He m. him his Sq. *P*; He m. with hym to wynde *NA*. 1548 Jurflete *L*; Jefflot *I*; Sir Jeffelot *N*; Syr Gesloke *A*; Sir Geffelett *P*. 1548a—c:

Thei rode furthe talkyng
And (also fast (so þei dyde *A*) syngyng,
Lauȝe (And l. *A*) and made good (gret *A*) game. *add. NA*.

130. 1549 And r. as f. *C* — They r. fforth on their way *P*; Sir Lib. and that may *NA*. 1550. F.] *om. I*; Rode f. *N*; Rode *A*; But lightly *P* — on *LINAP* — h.] þat old *I*. 1551 On bay horsses a. br. *P*. 1552 T. on] Vpon *C*; Tyll *A* — þay *C* — Till itt beffell vpon a day *P*. 1553 þ.] *unleserlich I* — c. ffaire and g. *P*. 1554 Me *CN*; *unleserlich I* — callyd *A*; call *P* — h.] *om. IN*. 1555 W. a c. *NP*; W. castelles *LA*. 1556 palysed *L*; palyd *A*; pauillyons *P* — preoued in pr. *I*; of much pr. *P*. 1557 And w. *INA*; That were *P*. 1558—1560 *lauten in NA*:

Sir Libeous axkid that feire (*om. A*) may,
Whos was that cite (castell *A*) gay,
That stode ther in that towne. *NA*.

But Libeaus Desconus
Hadde wonder of an us,
Þat he siȝ do in toune,

131 For gore and fen ful faste,
Þat er was out y-cast,
Þey gadered in y-wis.
Libeaus axed in hast:
'Tell me, maide chast,
What betokeneþ þis?
Þey takeþ in all þat hore,
Þat er was out y-bore;
Me þinkeþ, þey doþ amis.'
Þan seide maide Elene:
'Sir kniȝt, wiþ oute wene,
I telle þe, hou hit is.

1558 B. ser *L. I* — Then said Sir Lybius *P.* 1559 He h. *C*; I haue great *P* — meruaille *I* — an] that *L.* 1560 he s. men do *L*; men dude *I*; he saw *P* — in þe t. *IP.*

131 *fehlt in NA.* 1561 F.] *om. L*; Boþe *I* — Cor *L* — fen faste *I*; fen and full wast *C* — They gathered dirt and mire ffull ffast *P.* 1562 Which *P* — beffore w. *P*; þer w. *C*; men hade ere *L*; hadde *I* — caste *LP*; beo c. *I.* 1563 þey *I* — Togydere þey g. yw. *C.* 1564 Syr L. *LP*; S..L. *I* — saide *IP.* 1565 T. me] (*unleserlich*) ..e *I*; T. me now *P.* 1566 *What I* — amounteþ *C.* 1567 in] *om. C* — all their h. *P*; mok and h. *I*; the goore *L.* 1568 out] *om. I* — That was cast out beffore *P.* 1569 þyngeþ *C.* 1570 m.] þeo may *I.* 1571 kn.] *om. C*; Lyb. *P* — Leasing *P.* 1572 I will t. thee *P*; I schall þe t. *C* — why *IP*; whate *L.*

132 *lautet in NA völlig abweichend:*

And scho him tolde anon:
'Sir', sho seid, 'bi seint John,
That (It *A*) is my lady is (ladys *A*) fre.
(And in one (In ȝon feyre *A*) castelle
Woneth a giaunt felle,
For sothe, witturly.
His name is clepid (callyd *A*) Lambert;
Of alle this lond is (*om. A*) steward,
Sothe (Sertes *A*), as y telle the.
And who so comyth (to the (into þat *A*) yate,
(For to axi (To aske *A*) herborowe ther ate,
Justi with him wol he.' *NA.*

132 No kniȝt for nesche ne hard,
þauȝ he schold be forfard,
Ne geteþ her non ostell
For doute of a stiward,
þat men clepeþ sir Lambard,
Constable of þis castell.
Rid in to þe castell ȝate
And axe þin inn þer ate, R 1490
Boþe faire and well;
And er he bete þy nede, P 1600
Justes he will þe bede,
Be god and seint Michell,

133 And ȝif he beriþ þe doun,
His trompis schull be boun,
Har bemes for to blowe.

---

132. 1573 *nyche I* — There is no King soe well arrayed *P*. 1574 f.] out barred *I* — Tho he had before payd *P*. 1575 Ne] *om. LI* — h.] yn *I* — host*eill I* — That there shold take ostell *P*. 1576 Ffor a dread *P*; For loue *C* — the *L*; þat *I* — st.] styw.. (*unleserlich*) *I*. 1577 call *P* — Men cl. hym s. L. *C*; That hight s. Lanwarde *L*. 1578 He is the const. *P* — that *L*; the *P*. ***Mit 1578 schliesst das vierte fragment von I; 1579—1695 fehlen I.*** 1579 Go r. *L*; But r. *P* — R. to þat est gate *C*. 1580 axede (*lies:* axe þe) *C*. 1582 bidd *P*; do *L* — thee *P*. 1583 Off j. *L*; Justing *P*. 1584 a. be s. *LP*.

133 *in NA völlig abweichend:*
Quod Libeous: 'Bi mi lewte!
That wolde y blitheli se,
For auȝt, þat may betide.
(And be he (Thof he be *A*) neuer so stout,
Y (For soth I *A*) schal make him (to *add. A*) lowte,
So schalle y to him ride.
For thi (Therfor *A*), maide Elyne,
Thowe (Ȝe *A*) and the dwarf bidene,
In the towne ye (mey *add. A*) me abide (byd *A*)!'
Furthe than the maide rode;
The dwarf than (*om. A*) nouȝt abode;
He rode (hur side bi side (nyȝe be hyr syde *A*) *NA*.

133. 1586 trumpetes *LP*. 1587 beaugles *P* — f.] high *L*.

þan over all Sinadoune
Boþe maiden and garsoun
Foul fen on þe schull þrowe. R 1500
In what stede þat þou wende, R 1502
þan to þy lives ende R 1501; P 1610
For coward þou worþ knowe,
And þus may king Arthour
Lesen his honour
For þy dedes slowe.'

134 Quoþ Libeaus also tit:
'þat wer a greet dispit,
For any man a live.
To do Arthour profit R 1510
And make þat lady quit,
To him I will drive. P 1620
Sir Gifflet, make þe ȝare!
þider we williþ fare
Hastely and blive.'
þey ride forþ on her gate
To þe castell ȝate
Wiþ faire schaftes five

1588 S.] this towne *P* — And þoruȝ out S. *C.* 1589 maydenes *C.* 1590 This fen *L*; But dirt *P* — sch.] to *L* — Fowyll fen sch. on þe þr. *C.* 1591 *und* 1592 *umgestellt C.* 1591 To whiche lond *L* — yowe *L* — And but thou thither wend *P.* 1592 And þanne to *C*; Euer to *L*; Vnto *P* — youre *L.* 1593 F.] *om. P* — werst þou *C*; thou schalt be *P.* 1594 soe *P.* 1595 L. all his great h. *P.* 1596 þoruȝ þy dede sl. *C.*

134. 1597 þan seyde Lyb. *C*; Syr L. seyd *AP* — als t. *L*; to Ieffelet (Gesloke *A*) t. *NA*; that were despite *P.* 1598 To me it w. *NA* — a foule d. *L*; gr. d. *A*; a spite *N* — Thither I will goe ffull tyte *P.* 1599 To lete for *NA* — a.] *om. N* — knyght *L* — on lyue *LN*; of l. *A* — If I be man on l. *P.* 1600 Ffor to *P* — þo *C* — kyng A. *A*; Arthur is *N*; Arthurs *P* — delight *P.* 1601 A. to *AP* — maketh *L*; wynne *NA* — þe *C* — white *N*; bryȝht *A.* 1602 Thedyr will y dryve *LNA.* 1603 Gyrflete *L*; Jeffelot *N*; Gesloke *A* — ready *P.* 1604 To juste with þe will not spare *L*; With me for to fare *NA*; And lett vs now goe hastilye *P.* 1605 blithe *N* — Anon that wee were bowne *P.* 1606 f. at the g. *L*; f. al g. *N*; f. al hate *A*; þe ryȝt g. *C.* 1607 Right to (into *N*) *LN*; Euen to *C*; Till they came to *P.* 1608 faire] fewe *N* — That was of great renowne *P.*

135 And axed her ostell R 1520
At þat fair castell R 1519
For aunterouse kniȝtes.
Þe porter faire and well P 1630
Let ham in full snell
And axed anon riȝtes:
'Who is ȝoure governoure?'
Þey seide: 'King Arthour,
Man of moste miȝtes,
Welle of curtesie
And flour of chivalrie,
To fille his fon in fiȝtes.' R 1530

136 Þe porter profitable
To his lord, þe constable, P 1640
Sone þis tale tolde
And seide: 'Wiþ oute fable,
Sir, of þe rounde table
Beþ come two kniȝtes bolde.
Þat on is armed sure
In rose reed armure
Wiþ þre liouns of gold.'

---

135. 1609 *und* 1610 *umgestellt C.* 1609 A.] þey *C* — h.] ther *LNA* — A. there they asked Ostell *P.* 1610 And at *C*; Of *N*; In *P* — þe *CA.* 1611 a venturous *P*; two of (Arthour is (Arthorus *A*) *NA* — knight *P.* 1612 portelle *N.* 1613 hym *L* — in also sn. *C*; into the castelle *NA.* 1614 a. him a. *L*; a. ham a. *NA* — right *NP.* 1615 was here *LA.* 1616 And they *LNA.* 1617 A man *P*; þat ys m. *C* — most of *CN*; of much *P* — myght *LNP.* 1618 And w. *C*; He is a kynge *N.*; Kyng *A* — of all c. *A* — To be a king he is worthye *P.* 1619 A.] *om. NA*; He is the *P* — fl.] Chief *N* — of all ch. *A.* 1620 Hys foo (fomen *A*; ffone *P*) to f. *NAP* — fight *LNP.*

136. 1621 Than þe *A* — pr.] prestabelle *N*; went without ffable *P.* 1622 Vnto h. l. c. *A.* 1623 S.] þus *C*; And *P* — hys *C* — t. him t. *P* — This tale sone he t. *NA.* 1624 He s. *NA*; And *C*; Sir *P* — w. ou. any ff. *P.* 1625 S.] *om. P*; Thei bene *N*; Ther be *A* — þe] Arthurs *P* — rowne *L.* 1626 Ar *L* — two] *om. C* — Two kn. faire (fers *A*) and b. *NA.* 1627 The one is *AP*; þat beþ *C* — a. full s. *LP.* 1628 In ful riche a. *NA*; With rich and royall a. *P.* 1629 loxus *A.*

Þe lord was glad and bliþe R 1540
And seide also swiþe,
Juste wiþ hem he wolde, P 1650

137 And bad hem make hem ȝare,
Into þe feld to fare,
Wiþ oute þe castell ȝate.
Þe porter nold nouȝt spare,
As greyhound doþ þe hare,
To ham he ran full whate
And seide anon riȝtes:
'Ȝe aunterouse kniȝtes, R 1550
For no þing ȝe ne late!
Lokeþ ȝour scheldes be strong, P 1660
Ȝour schaftes good and long,
Ȝour saket and vaunplate,

138 And rideþ into þe feld!
My lord wiþ sper and scheld
Will wiþ ȝou play.'
Libeaus spak wordes beld:
'Þat is a tale y-teld,
Likinge to my pay.' R 1560

1630 Lambard þer of was fayn *C.* 1631 a.] to them ffull *P* — And swore oþ sertayn *C.* 1632 Wiþ hem (hym *A*) juste h[illegible]w. *CNA.*
137. 1633—1638 *fehlen A.* 1633. He b. *N*; Bidd *P* — made *N* — h. ȝ.] yare *C.* 1634 for to *NP.* 1636 wolde *LNP* — stent *P.* 1637 As a geyhounde *L*; So as the gr. *N* — d. to an h. *L*; aftir the h. *N* — But euen anon went *P.* 1638 To hem r. *L*; To them lightlye *P*; Ayen he toke *N* — f. wh.] to (*om. NA*; att *P*) the gate *LNAP.* 1639 riȝt *N* — The porter went aȝen ryȝht *A.* 1640 One is come to the auentours knyȝt *N*; And seyd to þe gentyll knyght *A.* 1641 ȝe] that yee *P*; þat thow *A* — ne] *om. LAP.* 1642 be good and str. *P.* 1643 And your *LNAP* — sperys *AP* — g. a.] *om. LNA.* 1644 Ȝ. s.] Soketys *L* — Sheild plate and Basnett *P*; (Othir els (Or *A*) your dethe is (ȝe *A*) gete *NA.*
138. 1645 ride you *P.* 1646 shafte *L.* 1647 Comeþ wiþ yow to pl. *C*; Anon with you will pl. *P*; With you he wol pl. *NA.* 1648 Sir L. *LNAP.* 1649 This (wordis bith (be wordes *A*) wel ytolde (told *A*) *NA*; And said' this tale is well told *P.* 1650 Well l. *C*; And l. *NAP* — pleasant *P* — vnto *C.*

Into þe feld þey ride
And beldly þer abide, P 1670
  As bestes brouȝt to bay.
Lambard ofsente his stede,
His scheld, his iren wede;
  His tire was stout and gay.

139 His scheld was asur fin,
Þre bores heddes þer inne,
  As blak as brond y-brent,
Þe bordure of ermine, R 1570
Nas non so queinte of gin
  From Carlile into Kent, P 1680
And of þe same painture
Was lingell and trappure,
  In worlde wher so he went.
Two squiers be him ride;
Two schaftes þey bere him mid,
  To dele wiþ douȝty dent.

1652 ther boldely *NA*; houede and *C*. 1653 best *C* — And (*om. A*) went thei nouȝt away *NA*; In their best array *P*. 1654 L.] þe lord *C* — ofs.] sent *L*; s. aftir *NA* — Sir Lamb. armed ffull weele *P*. 1655 and his *A*; and *N* — i.] ryche *C*; othir *NA* — Both in Iron and in steele *P*. 1656 atyre *CA* — st. a.] ful *NA* — That w. both st. a. g. *P*.

139. 1657 as.] sure and *P*; of gold *C* — A sch. he bare (full *add. A*) fyne *NA*. 1658 beer *L* — þ.] ydentid th. *N*; wer dynt þ. *A*; was th. *P*. 1659 As] *om. NA* — br. brent *PA*; bround bronde *N*. 1660 b. was of *NP*; broþeres wer of *A* — rich armin *P*. 1661 Was *L*; There w. *P* — of] a *LP* — He say neuer no suche a gyne *N*; Saw he neuer so queynt a gynne *A*. 1662—1664 *fehlen NA*. 1662 Karlell *C*. 1663 that silfe *L*. 1664 l.] surcott *L* — Was his paytrell and his armoure *P*. 1665 londis *N*; londe *AP* — so] *om. N*; euer *P*; in *A* — Iwroȝt well fayre and gent *C*. 1666 Thre *L*; Than II *A* — with him did ryde *P*; rode (went *A*) bi his side *NA* — Hys schaft was strong wiþ all *C*. 1667 h. m.] that tide *NA* — And bare 3 speares by his side *P*; þer on a stef coronall *C*. 1668 dely *C* — w.] *om. CNA*. 1668[a—e]:

He was wondir gay
And also large of pay,
  In warre and in turnement. *add. NA.*

140 Þo þat stout stiward,
Þat hiȝte sir Lambard,
Was armed at all riȝtes,
He rod to þe felde ward,
Liȝt as a libard,
Þer him abide þe kniȝtes.
He smitte his schaft in grate;
Almest him þouȝt to late,
Whan he hem siȝ wiþ siȝtes.
Libeaus rod to him þare
Wiþ a schaft all square,
As man of moste miȝtes.

141 Eiþer smiȝte oþer in þe scheld,
Þat þe peces fell in þe feld
Of her schaftes schene.
All þo, þat hit beheld,
Ech man to oþer teld:
'Þis ȝinge kniȝt is kene.'
Lambard his cours out rit,

---

140. 1669 Then *P*; Thoff *A*; And whane *C*. 1670 Lancharde *L*. 1671 yarmyd *N* — at a.] to the *L* — riȝt *N* — Armed him ffull well and bright *P*. 1672 And *P* — into *AP*. 1673 L.] *om*. *L*; Prowte *NA*; Ffeircely *P* — As it were a l. *L*; as any l. *AP*; as eny lombard *N*. 1674 There ab. him *P*; And ther ab. *L*; To ab. *NA* — thes *L*; that *P* — knight *P*; fiȝtis *N*. 1675 sette *L* — shelde *L* — Him tooke a speare of great shape *P*; He sie Libeous that tide *NA*. 1676 þouȝ *C* — He th. he came to Late *P*; And first (fast *A*) to him gan ride *NA*. 1677 hym s. *LNAP*; s. hem *C* — in *A* — syȝte *CLAP*; iee *N*. 1678 L.] Soone he *P* — þ.] that stond *P* — He than to him bare *NA*. 1679 W.] *om*. *NA* — scheld *A*; speare *P* — all] that was *NAP* — round *P*. 1680 As a m. *P* — most of *C*; of moche *NAP* — myȝte *CLNAP*.

141. 1681 Eueri of ham *N* — sm. on others sh. *P*. 1682 þat] *om*. *CN* — flowen *LA* — ynto *CN*. 1683 Of theire speares long *P*; Sothe with oute wene *L*; With hare strokis bidene *NA*. 1684 *fehlt* *LNAP*. 1685 Eueriche *NAP*. 1685[a] Bothe yonge and olde *add*. *LNA*. 1686 That *P*; þe *C* — k.] ffull bold *P*. 1686[a] To him with a speare he fflounge *add*. *P*. 1687 out] *om*. *A* — right *L*; rode *NA* — Sir Lamb.

As werrour out of wit
For ire and for tene
And saide: 'Bring me a schaft!
Ȝif þis kniȝt can craft,
Sone hit schall be sene.'

142 Þo toke þey schaftes rounde
Wiþ cornals scharp y-grounde
And ride wiþ greet raundoun.
Aiþer proved in þat stounde,
To ȝeve oþer deþis wounde
Wiþ fell herte as lioun.
Lambard smitte Libeaus so,
Þat his scheld fell him fro
Into þe feld adoun;
So harde he him hitte,
Þat unneþe he miȝte sitte
Upriȝt in his arsoun.

---

did stifflye ssitt *P*; Lamb. was aschamed sore *C*. 1688 He was wrath out of his witt *P*; As man that were wode *N*; And grynned as he wer wode *A*; So nas he neuer yn feld before *C*. 1689 for] herte *L*; ful of *NA* — To wyte and naȝt to wene *C*. 1690 He *A* — speare *P* — He cryde do come a stranger schaft *C*. 1691 Ȝ. Artours kn. *C*; And yef he *NA* — c. his cr. *LNA* — Ffor this Knight is not to Lere *P*. 1692 Right sone *L*; Now *C* — ysene *N*.

142. 1693 Than *NAP* — they t. *P*; he t. *C*; t. the *L* — a schaft *C*. 1694 cornall *C*; hedis *NA* — ygr.] gr. *P*; wele gr. *A*. 1695 w. gr. renoune *N*; be ryȝt resoun *C* — And ffast together did run *P*. *Mit 1696 beginnt das fünfte fragment von I, 1696—1935.* 1696 Ayder *C*; Thei *NA*; þanne þay *I* — pr.] pr. other *P*; prekid *NA* in] *om. LI.* 1697 And yeuen *N*; To dele *A* — oþer] *om. INA*; either theire *P* — dedys *C*; depe *A*. 1698 W. h. eger as a l. *L*; W. harts as ffeirce as any L. *P*; Egre (As e. *N*) as any l. *INA*. 1699 Lamb. sm. Sir Lyb. thoe *P* — Lyb. (Sir L. *NA*) smot Lamb. þo (so *A*) *INA*. 1701 And in the f. fell ad. *L*. 1702 he h.] on him he *IA*; haue and *N* — Sir Lamb. him soe hitt *P*. 1703 Vnn. þat *C* — sett *P* — þat he m. nouȝt s. *INA*. 1704 Vp in *I*; Of this was he yboune *N*; Off hys hors he was bowne *A*.

143 His schaft brak wiþ greet power;
Libeaus hitte him in þe lainer
Of his helm so briȝt,
Þat pisaine, ventaile and gorgere
Fliȝe forþ wiþ þe helm in fer,
And sir Lambard upriȝt R 1620
Set and rokked in his sadell,
As a child doþ in a cradell, P 1730
Wiþ oute main and miȝt.
Ech man tok oþer be þe lappe
And louȝe and gonne her hondes clappe,
Baroun, borgais and kniȝt.

144 Sir Lambard þouȝt to juste bet;
Anoþer helm him was y-fet
And a schaft unmete,
And whan þey togider mette, R 1630
Aiþer in oþres scheld sette
Strokes grim and grete. P 1740

---

143. 1705 scheld *IN* — gr.] *om. LIN* — Hys scheld he smote so herd *A*. 1706 And L. *N*; Sir L. *P*; Syr *A* — smote *LINA* — him] Lambard *CNA* — in þe l.] *om. NA*; in the laynore *L*; on þe lainer *I*; yn þe launcer *C*; on the visor *P*. 1707 On *LNA*; That of went *P* — so] *om. P*. 1708 þ.] *om. LIA*; The *NP* — pysane *C*; pesyn *N*; pesanye *P*; Pesawe *L*; Pysayne *I*; Peyȝen *A* — auentayle *C*; wynteyn *A* — an *N*. 1709 With the h. ffl. ff. *P*; Fl. w. (the *add. NA*) h. *INA* — in f.] so clere *L* — Fell yn to þe felld fer *C*. 1710 s.] *om. N* — A. Lamb. flew vpr. *A*. 1711—1716 *fehlen A*. 1711 He seet *I*; That he sate *N* — a. r.] rokkyng *INP*. 1712 As ch. *C*; As þeo ch. *I* — d.] *om. LIP* — in cr. *N*; in his cr. *L*. 1713 W. ou. m. or m. *I*; W. ou. mannys myȝt *C*. 1714 Euery *LNP* — m.] *om. I* — be þe hod *C*. 1715 couthe *L* — Fast gon þey lawȝ and clappe *I*; And fast gan with hondes clap *N*; And gonne for to herye god *C*. 1716 Barons *N* — Borgays, baroun and kn. *C*.

144. 1717 þ.] fond *N*; he th. *P* — figt *N*; sitt *P* — Ayen to ryde Lamb. þouȝt *C*. 1718 yf.] brouȝt *C* — An. h. he made to ff. *P*; A neowe (helm *add. NA*) þer was fet (yfette *N*) *INA*. 1719 *fehlt A*. A. scheftis *N* — ffull meete *P*. 1720 *fehlt NA*. A.] *om. CI*. 1721 Ayder *C*; Euery *N* — to other his sh. *L*; yn oþer sch. *C*; on oþir schaftes *I*; onne oþer *A*; to othir *N*; other on their helmes *P* — hytte *C*. 1722 Wiþ

Sir Lambardis schaft tobrast,
And sir Libeaus set so faste,
In sadelis þer þey sete,
Þat þe stiward sir Lambard
Fell of his stede bakward;
So harde þey two gonne mete.

145 Sir Lambard was aschamed sore.
Quoþ sir Libeaus: 'Wiltou more?' R 1640
And he answerde: 'Nay!
For seþe þe time, þat I was bore, P 1750
Ne siȝ I never kniȝt before
So ridinge to my pay:
Be þe þouȝt, min herte is inne,
Þou art com of Gaweinis kinne,
Þat is so stout and gay.
Ȝef þou schalt for my lady fiȝt,

---

str. *I* — grymly gr. *C*; grysly a. gr. *L*. 1723—1725 *fehlen INA*. 1723 Then S. L. speare brast *P*. 1724 A. Lyb. shoved soo f. *L*. 1725 In the saddle *P* — þer] as *C* — þey setten *C*; he sett *P*. 1726 þat] *om. I*; Than *NA* — þe] they *P* — constable *LINAP*. 1727 Felte *L* — ouer *LINA* — hors *LAP*. 1728 g. m.] metten *C* — Soe sore they there mett *P*; Withoute more beyete *LIN*; With owtyn any lete *A*. 1728[a—c]:

Sir Lambart sware ful sone:
'Bi him, that schope (made *A*) sonne and mone,
He schalle my lady gete. *add. NA*.

145. 1729 S.] Ther *N* — sore] *om. NA* — L. was sore agramed *I*. 1730 Q. L. *N*; þan seyde L. *C*; Sir L. saide *I*; Syr seyd *A*; Sir L. asked *P* — if he wold more *P*; beo nouȝt aschamed (agramyd *A*; agreuyd *N*) *INA*. 1731 He answered and said nay *P*. 1732 F.] *om. LI* — s. þat t. þat *A*; s. that *N*; s. that euer *P* — Neuer seþe y was ybore *C*. 1733 Ne] *om. LINAP* — Y say *N* — n.] come *C* — kn.] her *CP*; me *L*; knyȝht me *A* — tofore *I*. 1734 So r.] So redy a knyȝt *C*; None ryde soe *P* — So strong bi this day *NA*. 1735 Be thoȝht *A*; A th. y haue *C*; Be my trouthe *L*; By the faith *P* — myn h. wiþ inne *C*; that my h. is yn *N*; that I am (was *A*) in *PA*; my h. is thine *L*. 1736 þat þou *C*; Ȝyff thou *A* — wer *A* — c.] *om. LINA* — Sir G. *LINP*. 1737 Thou art *P* — so] *om. I*. 1738—1740 *fehlen A*. 1738 wolt *IP* — ffight ffor my Ladye *P* —

Wellcome be þou to me, sir kniȝt,
In trouþe and sikir fay!' R 1650

146 Libeaus saide: 'Sikirly,
Fiȝte I schall for þy lady P 1760
Be heste of king Arthour;
But I not, wher fore ne why,
Ne who her doþ þat vilany,
Ne what is her dolour.

Thou art ful stoute in fiȝt *N*. 1739 W. c. to me syr þou kn. *C*; W. c. beo þou gentil kn. *I*; W. c. to me this nyght *L*; And also stronge a kn. *N*; W. c. thou art to mee *P*. 1740 In loue a. s. f. *C*; In sekyr a. trouthe in f. *L*; Siker a. in good f. *I*; Ful sikir bi my f. *N*; By my troth I say *P*.

145[a] *von NA hinzugefügt:*

'Whate (*om. A*) art thou (he *add. A*)', seid Libeous tho,
'That dothe (hath don *A*) so mochil wo
To the quene of Synadowne?
Telle (þou *add. A*) me, er thou (we *A*) hens gone;
Or y (the telle (suere *A*), bi seint John,
Y (That I *A*) schal pare of (*om. A*) thi crowne.'
The steward answerid and seide:
'Sir, be thow (*om. A*) nouȝt evil apaide;
For scho is my lady.
Sho is quene of (all *add. A*) this lond,
And y hur steward, y vndirstond,
For sothe sicurly (wytterly *A*)!'

146. *Statt dieser strophe stehen in A nur* 6 *abweichende verse* (1740[n—s]):

Syr Lybeus ansuerd tho:
'I wold feyne wyte, who
Hath brouȝht hyr in dolour?'
Syr Lambert seyd tho:
'They ben clerkes two,
That do þat dyshonour.' *A*.

1741 Sir L. *INP* — answerede *CN* — S.] in hast *N*. 1742 I will ffight *P* — my L. *P*; a l. *CI*; that l. chast *N*. 1743 Be h. of] As y hight *N*; I promised soe to *P*. 1743[a—c]:

No man schal make me agast,
The while the life on me may last,
To wynne hur with honour. *add. N*.

1744 ne wote *LINP* — wh. f.] where *I*; how *P*. 1745 Ne] *om. P* — dothe hyr *LP*; doþ *I* — þ.] *om. IN*; swych *C* — tormentrye *LI*. 1746 (To

A maide, þat is her messengere,
And a dwerȝ brouȝt me her,
Her to do socour.'
Lambard seide in þat stounde: R 1660
'Welcome, kniȝt of þe table rounde!
Y-blessed be seint saviour!' P 1770

147 Anon þat maide Elene
Was fet wiþ kniȝtes ten
Before sir Lambard.
Sche and þe dwerȝ bedene
Telde of six dedes kene,
Þat he dede þidirward,
And hou þat sir Libewe
Fauȝt wiþ fele schrewe R 1670
And for no deþ ne spard.
Þan were þey glad and bliþe P 1780
And þonked fele siþe
God and seint Edward.

---

bryṅge (And bringith *NI*) hir in dolour *LIN*. 1747—1749 *fehlen N*. 1747 But this m. *P* — þ.] *om. I* — was *LI*. 1748 And a dw.] Certes has *P* — me br. *C*. 1749 H. to. s. *L*; H. ffor to s. *P*. 1750 Sir Lamb. *P*; þe constable *C* — at that st. *L*; well founde *C*. 1751 W. c. Sir Kn. *P*; Noble kn. *C*. 1752 Be god and s. s. *LI*; Bi god oure sauiour *N*; Into my strong tower *P*.

147. 1753 And *L* — þ.] *om. NA*; the *L* — may *I* — Then mayd Ellen anon rightes *P*. 1754 ffeitched fforth *P*; sen[t] for *L*; of sent *I*; ysend *N*; sent after *A* — bi *N* — 5 Knights *P*; kn. kene *LINA*. 1755 To come to s. L. *I*. 1756 þat *I* — b.] ymene *C*; I wene *A*. 1757 of] *om. CA* — seuen *C*; the *LINA* — battels *P* — bedene *A*. 1758 he had done *P*; þay hadde *INA* — dydyrward *C*. 1759 A. told h. *NA* — þ.] *om. INA* — Lybeauus *C*; Lybeous *L*; Libeus *I*; Libeous *N*; Lybeus *A* — The sayd that Sir Lybius then *P*. 1760 Mette *I* — mony *INA* — schrewys *CLIA*; aventours *N* — Had ffought with strong men *P*. 1761 A. hem nothinge sp. *L*; A. him dered (greuyd *AN*) no þyng *INA*; A. beene in stowers hardye *P*. 1762 Tho (And then *N*) w. they *LN*; Then they w. *P*; Lambard was *C* — gl. a.] all *LINA*. 1763 th. god f. *LA*; th. god alsoe *P* — syde *C*. 1764 Leonarde *L*; Jame *I* — Jhesus heuyn kynge *NA*; That he were so mightye *P*.

148 Anon wiþ milde chere
þey sette hem to sopere
Wiþ moche gle and game.
Libeaus and Lambard in fere
Of aventurs, þat þer wer,
Talked boþe in same. R 1680
Libeaus seide: ‘Wiþ oute fable,
Tell me, sir constable, P 1790
What is þe kniȝtes name,
þat heldeþ in prisoune
þe lady of Sinadoune,
þat is so gent a dame?’

149 Quoþ Lambard: ‘Be seint John, R 1688
Kniȝt, sir, nis þer non, R 1687
þat dorst away her lede:
Two clerkes beþ her fon, R 1690
Well fals of flesch and bon,
þat haveþ y-do þis dede. P 1800
Hit beþ men of maistrie,
Clerkes of nigremauncie, P 1805
Har artes for to rede. P 1802

---

148. 1765 A.] They welcomed him *P*. 1766 And *P* — sett hym *L*; sete *C*; wer sett *A* — to þe s. *C*. 1767 gle] mirth *P*. 1768 Sir Lyb. a. Sir Lamb. *P*; Lamb. a. Lyb. *C* — y fere *LI*. 1769 av.] ancyents *P* — þat w. *A*; th. beffore w. *P*; th. thei in w. *N*; þer þay w. *I*. 1770 They told *A*. 1771 Sir L. *INAP* — s.] *om.* *L* — þan seyde Lyb. syr constable *C*. 1772 T. me] Seyd *L*; T. me now *P* — To sir Lamb. þeo const. *INA*; Tell me wiþ out fable *C*. 1774—1776 *fehlen A*. 1774 halt so *C*; hath put *P*. 1775 That *L*; My *P*. 1776 so] *om.* *L* — gentyll *CLNP*.

149. 1777 *und* 1778 *umgestellt* *C*. 1777 Sir Lamb. seid *NP*; Syr he seyd *A*; Be god and *C* — Be s. J.] soe mote I gone *P*. 1778 Nay syr kn. *C*; Kn. *A* — is ther *L*; þer is *A*; ys he *CN* — Knights there beene none *P*. 1779 dare *P* — hir away *LNAP*. 1780 h.] þer *A*. 1781 Ffull ffalse *P*; Fals *INA*; Fekyll *L* — in *P* — fl.] body *P*; bloode *LINA* — a. in b. *P*. 1782 don *IAP* — þat *INA*. 1783 They *LAP* — ar *L* — mynstrye *L*. 1784 *steht nach* 1787 *P*. 1785 Hire *I* — arte *L*; han *I* — reade of Sorcerye *P* — Sertis riȝt to rede *NA*.

Maboun is þat on broþer
And Irain hiȝt þat oþer, P 1804
For whom we beþ in drede. P 1806

150 þis Irain and Maboun
Haveþ made of our toun R 1700
A paleis queinte of ginne.
þer nis erl ne baroun, P 1810
þat bereþ herte as lioun,
þat dorste come þer inne.
Hit is be nigremauncie
Y-maked of fairie,
þat wonder is to winne.
þer inne lieþ in prisoun
My lady of Sinadoune,
þat is of kniȝtes kinne. R 1710

151 Ofte we hereþ her crie,
But her to se wiþ iȝe, P 1820
þer to have we no miȝt. P 1821

1786 Irayne is (þat on (þe o *A*; than one is *N*) broþir *ILNA*; Syr Maboun hatte þat oþer *C*; Mabam the hight one in deede *P*. 1787 And (*om. A*) Maboun is that (þe *A*) other *LINA*; And syr Irayn hys broþer *C*; And Iron hight the other verelye *P*. *Nach* 1787 *folgt* 1784 *P*. 1788 For heom *INA*; Of them *P* — ar *L* — we haue great dr. *P*.

150. 1789 þ.] *om. LINA* — a. that M. *L*; a. Maunbaut *I* — This Mabam a. Irowne *P*. 1790 imade *C* — in the *P*; in this *L* — Maden an hows of gret (*om. A*) avaunt (name *N*; ston *A*) *INA*. 1791 place *INA* — of quent *P*. 1792 is no *P*; neþer *A* — e.] knyȝt *C* — ny *I*; nor *L*. 1793 Th. has (had an *N*) h. *PN*; Wiþ herte harde *C* — as a l. *LNA*. 1794 þ.] That ons d. *A* — þorste *C*; dare *P*. 1795—1797 *fehlen A*. 1795 Hys *C* — is] is made *N*; was mad *I* — wiþ n. *I*; all of the ffaierye *P*. 1796 Ymakeþ *C*; Iwrought (it was *add. N*) *LN*; Wrought *P*; And wr. *I* — with (þe *add. I*) f. *LIN*; by Nigromancye *P*. 1797 w. hit is *LP* — Noman may hyt wynne *C*. 1798 þer ynne ys *CA*; There they keepe *P* — a prisoun *IA*. 1799 þe *CN*; And þe *A*. 1800 þ. is] Ys come *C*; Comyn *N* — kynges *IN* — Ther within is dyȝht *A*.

151. 1801 Oftentimes *P*; Of *I* — hire we heriþ *I*; wee her *P*. 1802 B.] *om. L*; Ffor *P* — to seo hire *ILNAP* — w. oure eyȝe *I*; w. none eye *L*. 1803 we han *IP* — syght *A*.

þey doþ her turmentrie
And all maner vilanie
Be daies and be niȝt.
þis Maboun and Irain P 1822
Haveþ swore her deþ, certain;
To deþe þey will her diȝte,
But sche graunte hem till, R 1720
To do Mabounis wille
And ȝeve him all her riȝt.

152 Of all þis dukdom feir
þan is my lady eir,
To welde al wiþ winne. P 1830
Sche is meke and boneire;
þer fore we beþ in speire,
þat sche be diȝt to sinne.'
Quoþ Libeaus Desconus:
'þourȝ help of swete Jhesus R 1730
þat lady schall I winne
And Maboun and Irain

1804—1806 *fehlen AP.* 1805 Of *I* — m.] *om. C*; the *L.* 1806 Bothe bi day a. n. *N*; And dreche (deriþ *I*) hir day a. n. *LI.* 1807 þ.] *om. I*; Thus *N* — Iron trulye *P.* 1808 d.] othe *LIN*; othys *A* — Had sw. to death trulye *P.* 1809 Hire d. (þ. w. (ffor to *P*) d. *IP.* 1810 B. if shee gr. vntill *P.* 1811 Ffor to *P* — M.] all þer *A.* 1812 graunti *N* — hem *CA* — a. h.] his *L.*

152. 1813 that *P* — kyngdome *LIA*; lond *N.* 1814 Ther of *P* — þat ylke lady ys eyr *C*; That my lady of is eire *N.* 1815 To wele *L* — To wynne a. w. wille *N*; And come of knyȝtes kenne *C*; That is soe much of might *P.* 1816—1818 *fehlen A.* 1816 And scho *N* — is soe m. *P* — bonoure *L*; soe ffaire *P*; stille *N.* 1817 þer we *I*; For thei we *N* — ar *L* — despeyre *CINP.* 1818 Luste they done hir s. *L*; þat þay bryngeþ hire in s. *I*; Lest that thei bring hur in s. *N*; Ffor the dolour that shees in *P.* 1819 Seide *I*; þan seyde *CP* — L. D.] Sir Lyb. *P.* 1820 Th. the h. *P*; Be þe grace *C*; By (For *A*) the love *LINA* — of Jh. *CLIAP.* 1821 y schall *C*; I will *P*; wol y *INA.* 1822—1824 *fehlen A.* 1822 Of *C*;

Hewen in þe plain
þe heddes of be þe chinne!' R 1734; P 1839

153 þo was no more tale P 1843
In þe castell greet and smale
But souped and made bliþe.
Barouns and borgeis fale
Come to þat semely sale,
For to liste and liþe,
Hou sir Lambard had wrouȝt,
And ȝif þe kniȝt wer ouȝt, P 1850
His craftes for to kiþe.
þey founde hem sitte in fere,
Talkinge at her sopere
Of kniȝtes stout and stiþe.

154 Þo toke þey har reste R 1735

Bothe *LN* — Iron *P*. 1823 To hewen *I*; I shall h. *LN* — Smite of there anon *P*; Schame y schall certayne *C*. 1824 Hare *N* — hed *I* — of] *om. LA* — Theire heads in that stoure *P*; Hem boþe wiþ out and wiþ inne *C*. 1824^{a-c} (= P 1840—1842):

And wine that Lady bright, P 1840
And bring her to her right
With ioy and much honor.' *add. P.*

153 fehlt in C. 1825 Ther *NA*; Then there *P* — tales to tell *P*. 1826 I *L* — of gr. *A* — a.] ne *NA* — In that strong Castle *P*. 1827 stouped *L*; singith *N* — m. hym bl. *L*; makiþ ham bl. *N* — B. s. þan belyue *A*; To supp and make good cheere *P*. 1828 The B. *P* — f.] all *P*; fele in fay *A*. 1829 hall *P*; say *A*. 1830 For that to *N* — liþe] heare *P*. 1831 Lybius *P* — Howe that proude steward *N*; Whe þat the prowde steward *A*. 1832 þeo ȝonge kn. *I* — That men clepith (call *A*) sir Lambert *NA*. 1833 crafte *L* — f.] *om. I* — His talking for to harke *P*; With Lib. his craft (case *A*) gan kithe (lythe *A*) *NA*. 1834 founde] fedde *N* — sette (sitting *P*) in f. *LP*; at þeo (*om. NA*) soper *INA*. 1835 And t. *L* — Many mon and faire *I*; And bade ham be blithe of chere *N*; And made þem nobull cher *A*. 1836 Of] *om. INA* — Kn. bothe st. *NA* — stiþe] starke *P*.

154. 1837 h.] ease and *L*; ro and *I* — And after they went

And likinge, as hem leste,
In þe castell þat niȝt.
A morwe Libeaus was prest
In armes of þe best;
Fresch he was to fiȝt. R 1740; P 1860
Lambard ladde him þe gate
To þe castell ȝate
And fond hit open riȝt.
No ferþer ne dorste him bringe,
For soþ, wiþ oute lesinge,
Baroun, borgeis ne kniȝt,

155 But turned hom aȝain,
Save sir Gifflet, his swain,
Wolde wiþ him ride.
Libeaus swor, certein, R 1750; P 1870
He wolde se his brain,
Ȝif he wold abide.

---

to rest *P*; Ther than gan thei dwelle *NA*. 1838 And tooke their l. *P*; In l. *C*; A. lykynges *L* — as h. l.] of the beste *LI* — In that same (ilke *A*) castelle *NA*. 1839 þe] þat *IP* — þat] all *P* — Alle that (*om.* *A*) longe niȝt *NA*. 1840 On (þe *add.* *AP*) morowe *LINAP* — Lyb. hym pr. *C*; was Lyb. pr. *L*; anon right *P*. 1841 Off *L* — armour *NA* — of þe] þat wer *C* — Sir Lyb. was armed bright *P*. 1842 And fr. *C*; So fr. *I*; Full fr. *LNA*. 1843 Sir L. *NAP* — h.] in *A* — þe g.] to the g. *N*; that g. *L*; algate *P*; forþ well whate *C*. 1844 And to *N*; Ryȝht vnto *AP*; And broȝte hym at *C* — þat *I*. 1845 o.] full vp *L* — þat stod vp ful ryȝt *INA*; Open they were ffull right *P*. 1846 Further durste hym none br. *L*; þay dorst him nouȝt bet br. *I*; Furþer durst (thei nouȝt him (he hym not *A*) br. *NA*; No man durst him neere br. *P*. 1848 Erll baroun ne kn. *C*.

155. 1849 And *A* — ham *N*; hym *A*. 1850 Save] *om.* *NAP* — Gylet *C*; Jerflete *L*; Jefflot *I*; Geffelot *N*; Gesloke *A*; Gefflet *P* — h.] L. is *N*; Lybeus *A*; h. owne *P*. 1851 He w. *I* — With him fayne wolde (haue *add.* *A*) ride *NA*. 1852 Sir Lib. *NA*; He *CI* — c.] in s. *A*; hys oþ s. *CIN* — But Sir L. ffor certaine *P*. 1853 That he *L* — hare *C*; ser Geslokes *A* — That he schulde Jeffelot slayne *N*; Sayd he shold backe againe *P*. 1854 he þer w. *IN*; he w. þer *A*; he w. lenger *L*

To þe castell he rod
And wiþ Lambard abod;
To Jhesu þan þey cride,
To sende hem tidinges glad
Of ham, þat longe had
Destroied her welþes wide.

156 Sir Libeaus, kniȝt corteis,
Rod into þe paleis R 1760; P 1880
And at þe halle aliȝte.
Trompes, hornes, schalmeis
Before þe hiȝe deis
He herd and siȝ wiþ siȝt
Amidde þe halle flore P 1886
A fier stark and store, P 1885
Was liȝt and brende briȝt.
Þan ferþer in he ȝede
And tok wiþ him his stede,
Þat halp him in fiȝt. R 1770; P 1890

þey hym w. *C* — And att home abyde *P.* 1855 To c. *I* — Vnto (On to *A*) the c. ayeyne he r. *NA*; Sir Gefflett againe gan ryde *P.* 1856 A. w.] Bote *I*; With *P* — sir L. *INAP* — ab.] ther he bode *N*; ffor to abyde *P* — A. houede and abod *C.* 1857 And to *P* — þan] faste *INA*; christ *P* — he *N* — To Jhesus bad and tolde *C.* 1858 Ffor to s. them *P*; That (*om. LI*) he schulde send (hem s. *L*; s. them *A*) *NALI*; To s. hym *C* — tydynge *CIN.* 1859 him *NA.* 1860 þat lady yn prysoun holde *C*; And heom þat dude þe dede *I*; Thedir ysouȝt (sought *A*) fulle wide *NA.*

156. 1861 kn. c.] reyȝt his corcis (?) *N.* 1862 And r. *N* — that proud p. *P.* 1863 he al. *L*; he lyȝt *IAP.* 1864—1866 *fehlen I.* 1864 h.] *om. C*; pipis and *NA* — schalmys *N*; schalmes *A*; schalmuses *C*; sarvysse *L* — Trumpetts, hornes and shaumes ywis *P.* 1865 He seyȝ bef. *C*; He hurde bef. *NA*; He ffound beff. *P*; Right byf. *L* — that *L* — h.] *om. A.* 1866 And sawe ham w. s. *NA*; Stonde yn hys syȝte *C.* 1867 *und* 1868 *umgestellt P.* 1867 And am. *L*; On mydde *I*; In myddis (of *add. A*) *NA* — In the midds of the fl. *P.* 1868 He sawe a f. *NA*; A f. well *L*; A f. was *I*; A ffayre f. there was *P* — stark] stowt *IP.* 1869 W. l.] W. tend *A*; That tente *LI* —ȝfull br. *A* — Brening ffaire and bright *P.* 1870 þ.] *om. L*; And *NA* — furthe *N* — he in *I* — Ner þe dore he ȝede *C.* 1871 A. ladde *CN* — w. h.] yn *C.* 1872 helpith h. *N*; helped h. *P*; wont was helpe h. *C*; was full goode *A* — in his f. *L*; to f. *P.*

157 Libeaus inner gan passe,
To behelde ech place,
þe hales in þe halle.
Of maine more ne lasse
Ne siȝ he body ne face,
But menstrales cloþed in palle;
Wiþ harpe, fiþele and rote
And wiþ organes note
Greet gle þey maden alle,
Wiþ citole and sautrie; R 1780; P 1900
So moche menstralsie
Was never wiþ inne walle.

158 Before ech menstrale stod
A torche fair and good,
Brenninge faire and briȝt.
Inner more he ȝode,
To wite wiþ egre mode,
Who scholde wiþ him fiȝte.

---

157. 1873 ynward *I*; furthe *NA* — Ffurthermore he began to passe *P*. 1874 For to *I* — se *CI* — ech a pl. *C*; that pl. *LI* — Furthe into the plac *NA*; And beheld then euerye place *P*. 1875 þe hales] Ther the fire was *NA* — in h. *A*; in þat h. *I* — All about the h. *P*. 1876 Of men *L*; Of lyue *I*; Of nothing *P*; Somme of *N*; Neþer of *A* — nor *L*; and *N*. 1877 nor *L* — He syȝh nouȝt in þat place *I*; He ne sye in the plas (face *A*) *NA*; He saw no body that there was *P*. 1878 mynstrell *N* — yclodeþ *C*; cladde *LP*. 1879/80 *mit* 1882/83 *vertauscht NA*. 1879 W.] *om. INA* — fydele *C*; lute *L*; pype *INA* — note *P*. 1880 And alsoe with Organ n. *P*; Orgenes and mery n. *C*; Organs mery of n. *NA*; And orgone noyse of n. *L*; Orgoyns vois wiþ n. *I*. 1881 Gr. mirth *P*; Well mery *C* — made þay *IA*. 1882 W.] And alsoe *P* — sotill *L*; fydell *AP* — a. with s. *NA*. 1883 So m.] And (*om. L*) such (euery *N*; ilke *A*) maner *ILNA* — of m. *AP*; melodye *C*. 1884 Was w. in þe w. *A*; W. n. wyȝht in wold *I*; W. wrete in that walle *N*; Ne say he neuer in hall *P*.

158. 1885 Tofore *I*; Bi *N* — euery *NP* — man *P* — st.] gode *A*. 1886 t. bothe f. *L* — A t. brynand þer stode *A*. 1887 f. a.] ffull *P* — Itende (They were yliȝtid *N*) and brente br. *LN*; Was tend and byrnand brynand br. *A*; And made muche lyȝt *I*. 1888 ȝede *C* — Sir Lyb. inner (in *NA*; firþer *I*; Euermore *P*) yode (he ȝ. *A*; stode *I*) *LINAP*. 1889 Ffor to *P*.

He ȝede in to þe corneres
And beheld þe pilers, R 1790; P 1910
Þat semely wer of siȝte,
Of jasper and fin cristall,
Y-flourished wiþ amall,
Þat was of moche miȝt.

159 Þe dores wer of bras;
Þe windowes wer of glas,
Wrouȝt wiþ imagerie.
Þe halle y-painted was;
Nowher non fairer nas,
Þat he hadde seie wiþ iȝe. R 1800; P 1920
He sette him on þe deis;
Þe menstrales wer in pes,
Þat were so good and trie.
Þe torches, þat brende briȝt,
Quenched anon riȝt;
Þe menstrales wer awey.

1891 wente *IAP* — into all the c. *P*; aboute into (in *A*) the hall *NA*. 1892 To *LINA* — beh.] lokede on *C* — þe p. alle *A*; the pelours all *N*. 1893 selcouþ *C* — was *L* — to *P* — þat weore so faire of (in *N*) s. *INA*. 1894 a. f.] ffine and *P*; a. of f. *CLN*; a. of *I* — coralle *I*. 1895 w. ryche a. *I* — All was fflourished in the hall *P*; Swych was pylers and wall *C*; Were thei (*om.* *A*) ywrouȝt alle *NA*. 1896 wer *A* — Th. w. so moche of m. *N* — No rychere be ne myȝte *C*; Itt was ffull ffaire and bright *P*.

159. 1897 þores *C* — was *N*; þei were *A* — all of *P*. 1898 wyndew *A* — wer] all *L* — And the w. of ffaire gl. *P*. 1899 Ywr. *N*; Florysseþ *C* — That ymagyrye itt was driue *P*. 1900 paynted *I*; so p. *A*; well p. *P*. 1901 Nowhere such nas *I*; In this worlde a feirer nas *N*; That neuer non feyrer was *A*; Noe fairer in noe place *P*; No rychere neuer þer nas *C*. 1902 That euer man sawe w. ie *N*; Maruelous ffor to descriue *P*. 1903 an *C*; at *I* — þat *C*; the hye *P*. 1904 Then the *P*. 1905 so tryste a. tr. *L*; so god entray *I*; so stourdy *NA* — That made the mirth soe gay *P*. 1906 þe] *om.* *N* — þ. ware (so *add.* *NP*) br. *INAP*. 1907 Were quenched *P*; They queynte *L*; þay went out *INA*. 1908 And the m. w. all a. *P*.

160 þe dores and windowes alle
Beten in þe halle,
As hit wer dent of þunder.
þe stones of þe walle R 1810; P 1930
Over him gonne falle;
þer of he hadde wonder.
þe deis began to schake; P 1934
þe erþe began to quake, P 1933
As he set þer under.
þe halle rof unlek
And þe faunsere ek,
As hit wolde asonder.

---

160. 1909 þe] *om. C* — a. the w. *NAP.* 1910 They b. *L*; þay clapped *I*; They hytt *A*; The b. together *P* — into *A* — þat *I.* 1911 As were *N* — dyntis *N*; strokes *P*; voys *C* — dondur *N* — As h. w. þeo þ. *I.* 1912 in *NAP* — þat *I* — the Castle w. *P.* 1913 On *LINA*; About *P* — h.] his hede *N* — g. þay f. *ILA*; downe g. f. *P.* 1914 And þ. *IL* — had he *LN* — grete w. *AP* — þat þouȝt hym mych wonþer *C.* 1915 *und* 1916 *umgestellt NAP.* 1915 And the *P*; þat *C* — doris *N* — b.] ffor *P.* 1917 þ.] hym *C* — That was him there vnnder *P.* 1918 vnlyke *L* — þe rof abone u. *C*; The h. r. also *NA*; The h. began for to breake *P.* 1919 þe] *om. I* — faunsere *C*; fasoure *I*; vasure *L* — And soe did the wall eke *P*; Him thouȝt (it claue atwo (wold cleue in two *A*) *NA.* 1920 h.] they *P* — scholde *INAP* — in sonder *A*; all in s. *L*; ffall assunder *P.*

160[a] *von N hinzugefügt*:

Sir Libeous ther of had mervaile
And seide withouten faile:
'This is a wondur [thing]!
Y trowe, the devill of helle
Be in this castelle
And hath here his resting.
Thouȝ the devil and his dame
Come with his brothir in same,
To dethe y schalle him dynge.
Y schalle neuer enis fle,
Er that y se, what he be
Aboute this biggyng.'

161 As he set þus dismaide
And held himself betraide, R 1820; P 1940
Stedes herd he naie.
Þan was he bet apaid P 1943
And to himself he saide: P 1942
'Ȝet I hope to plaie.'
He loked into þe feld
And siȝ wiþ sper and scheld
Men in armes tweie.
Of purpur inde armure
Was lingell and trappure,
Wiþ gold garlandis gay. R 1830; P 1950

162 Þat on rod into þe halle
And began to calle:
'Sir kniȝt aunterous!
Swich cas þer is befalle,
Þauȝ þou be proud in palle,
Fiȝte þou most wiþ us.
I held þe queinte of ginne,

---

161. 1921 þ.] *om. I* — amayed *I*; and saide *NA*. 1922 He *LIP* — dysseyved *L* — Him (He *A*) thouȝt he was betr. *NA*. 1923 Sertis *L*; Then horses *P*. 1924 *und* 1925 *umgestellt P*. 1924 Thoo he w. *L*; Now I am the *P* — better *LNAP* — ypayd *C*; payd *A*. 1925 A.] *om. P* — he] *om. LN*; then he *P*. 1926 For yett *P*. 1927 As he *NA* — l. forth into *P* — a *C*. 1928 He s. *NA*; þer he s. *C*; Saw there *P* — scheft *N*; schaftes *A*. 1929 of a. *AP*; yarmyd *N* — twayne *L* — Come ryde knytes tweye *C*. 1930 In purple and pale a. *P*; In pured pure a. *L*; Ryȝt (In r. *N*; In full *A*) good a. *INA*. 1931 Was legud with trapor *A*; Was couerid with colour *N*; Well harnished in that stoure *P*. 1932 gult *I*; gylden *A*; great *P* — garlond *IA* — W. g. gaylye dight *L*.

162. 1933 The one *AP*; Thei *N* — r.] come ride (ryding *P*) *NP* — into h. *I*. 1934 A. lowde big. (he gan *A*) *NA*; A. þer he gan *C*; A. to him thus g. *P*; A. sone g. he *I* — to] *om. IP*; for to *L*. 1935 *On* (*undeutlich*) sir *I* — of auentours *N*. *Mit 1935 schliesst das fünfte fragment von I; 1936—2166 fehlen I.* 1936 S. a. c. *NAP* — þ. is] is nowe *L*. 1937 Yef *N* — pr.] knyght *L*. 1938 ye *N*. 1939 Queynte þou

Ȝif þou þat lady winne,
þat is so precious.'
Quoþ Libeaus anon riȝt: R 1840; P 1960
'All fresch I am to fiȝt
þoruȝ help of swete Jhesus.'

163 Libeaus wiþ good will
Into his sadell gan skill,
A launce in hond he hente.
Quik he rod hem till;
His fomen for to fill,
þer to was his talent.
Whan þey togeder mette,
Upon har scheldes þey sette R 1850; P 1970
Wiþ speres douȝty dent.
Mabounis schaft tobrast:
þo was he sore agast
And held him schamely schent.

164 And wiþ þat strok feloun
Libeaus bar him doun

---

art of g. *C*; I h. þe man of kyn *N*. 1940 And *L* — my *P*. 1941 Th. is in prison *P*. 1942 þo seyd Lyb. *C*; Sir L. sayd *P*. 1943 A. fr.] Fr. *L*; Redy *NA* — ffor to *P*. 1944 With the h. *P*; By the h. *L*; Bi the loue (leue *A*) *NA* — of Jh. *LNA*; of goddes sonne *P*.

163. 1945 Syr L. *LNAP* — w. a g. *A* — hert *NAP*. 1946 And i. *L*; Ffast i. *P* — þe *AP* — g. sk.] he stert *NAP*. 1947 And a *C* — spere *NA* — on *N* — In his hand a speare he h. *P*. 1948 And ffeircely he *P*; Smertly he *N*; And smertly *A*; A. titely *L* — hym *AP*. 1949 enemyes *P* — kylle *A*; spill *P* — In feld hys fon to f. *C*. 1950 Suche w. *L*; Ffor that w. *P* — entent *P* — He herd (*lies:* had) grete talente *A*. 1951 But when they had tog. *P*; Tog. whan þey *C* — smete *L*; smote *N*; smyte *A*. 1952 schelde *L* — þ.] hit *L* — (Eueri on othir (On þer *A*) schildis (þey *add.* *A*) hit *NA*; Either on others helme sett *P*. 1953 d. of d. *N*; and d. d. *A*; doughtely of d. *L* — Strokes of þouȝty d. *C*. 1954 Mabon his *NP* — launce *L*; spere *NP* — braste *A*; all tobr. *P*. 1955 Than *AP*; Ther of *N* — he s.] Mabam euill *P*. 1956 shamefully sh. *P*; self ysch. *C*.

164. 1957 A. w. his sterk fauchon *N*; With hys spere felon *A*. 1958 Syr L. *LP* — h. adoun *C*; Maboune *L*; Mab.

Over his horses taile;
For his hinder arsoun
Tobrak and fell adoun
Into þe feld, saunz faile, R 1860; P 1980
And niȝ he hadde him slain;
But þan com ride Irain
In helm and hauberk of maile.
All fresch he was to fiȝt;
He þouȝt anon riȝt,
Sir Libeaus to asaile.

165 Libeaus of him was war;
A sper to him he bar
And lefte his broþer stille.
Swich dentes he ȝaf þar, R 1870; P 1990
þat his hauberk totar;
þat liked Irain ille.
Har launces breke atwo;
Swerdes þei drouȝe þo
Wiþ herte grim and grille

---

doun *N*. 1959 Vndir *N*. 1960 F. Mabams saddle a. *P*; That hors he bare to ground *NA*. 1961 Brake *L*; Br. therewith *P* — downe *P* — And Mabon fille that stound *NA*. 1962 In þat *C* — without *P*. 1963 Well nye *P*; Nere (Nyȝh *A*) hond *NA* — him] be *N*. 1964 B. there *L*; Wiþ þat *C* — r.] *om*. *NA*; ryding *P*; sir *L*. 1965 a.] *om*. *L* — In a good hawberke of m. *P*; Wiþ h. h. and m. *CNA*. 1966 So *L*; Ful *NA*. 1967 He þ.] And thought he wold *P*; Sir Lib. *NA* — a. r.] wiþ mayn and myȝt *C*. 1968 S. L.] Thouȝt him *NA* — to] *om*. *P*; for to *CN*.

165. 1969 Syr L. was of hym *LNAP* — yware *N*. 1970 And *CP*; And his *NA* — he to hym A; to (vnto *P*) him *NP*. 1971 lette *C*; lest *NA*. 1972 Sw. a *LP* — dent *CL*; stroke *P* — thei *N* — smot *C*; g. him *P* — dar *C*. 1973 hare *N*; Iramus *A* — hauberkes *N* — all tot. *P*; he tere *A*. 1974 And þ. *CN*; And þan he *A* — like *N* — I.] *om*. *A*; him *NP* — ffull ill *P*. 1975 *und* 1976 *umgestellt A*. 1975 speris *NP* — þey br. *C*; they borsten *L* — in 2 *P*; on two *N* — And brake þer suerdes in two *A*. 1976 Her sw. *LNA* — dr. thei *NA*; gan they draw *P*; þey þrouȝ out *C*. 1977 hertis *NA*.

And gonne togeder fiȝte;
Eiþer preved his miȝt,
Oþer for to spille.

166 As þey togeder hewe,
Maboun, þe more schrewe, R 1880; P 2000
In felde up aros.
He herde and well knew,
Irain ȝaf dentis fewe;
þer of him grim agros.
To him he went full riȝt,
To helpe fille in fiȝt
Libeaus of noble los,
But Libeaus fauȝt wiþ boþe, P 2009
þauȝ þey wer never so wroþe, P 2008
And kepte himself in clos. R 1890; P 2010

167 Whan Irain siȝ Maboun,
He smitte a strok feloun
To sir Libeaus wiþ ire.

1978 They *L* — tog.] for to *C* — Tog. gan thei f. *NA*; A. stifflye gan to other ff. *P*. 1979 Eyder *C*; Either on Other *P*; Euery of othir *N* — har *NAP* — h. m.] with right *L*. 1980 Eche other *P* — kille *N*.

166. 1981 tog. gan h. *LNA* — Then tog. gan thei h. *P*. 1983 In the f. ar. *N*; Than full sone he ros *A*; Vp he rose againe *P*. 1984 sawe *C* — w.] alsoe *P*. 1985 þat Ir. *CLNA* — smot *C* — strokis *NP*. 1986 þerfore *CA* — h. sore agr. *L*; his hart aros *NA*; Therof he was not ffaine *P*. 1987 But to *P* — they *A* — To Yrayn he ran ryȝt *C*. 1988 sle *C*; to fellen *L*; to falle him *N*; and to fell *A* — Ffor to helpe Iron to ffight *P*. 1989 Syr L. *A*; L. þat was of *C* — gentil *N* — And auenge him on his enemye *P*. 1990 *und* 1991 *umgestellt P*. 1990 B.] *om. A*; Sir *P* — w. hem b. *CNA*; against them b. *P*. 1991 *fehlt A*. he *P* — n. so] *om. L* — As he were wode and wrothe *N*. 1992 hims.] him *N*; þem *A* — in cl.] cl. *L*; manlye *P*.

167. 1993 Tho *L* — Wh. Mabam saw Iron *P*. 1994 sm. strokys *L* — f.] of male f. *N* — He ffought as a Lyon *P*. 1995 The Knight to slay with wreake *P*. 1996 *und* 1997 *umgestellt*

Before his forþer arsoun
Als sket he carf adoun
Libeaus stedes swire.
Libeaus was werrour sliȝ
And smitte a two his þiȝ,
Fell and bone and lire.
Þo halp him nouȝt his armis, R 1900; P 2020
His chauntement ne his charmis;
Doun fell þat sory sire.

168 Libeaus of his hors aliȝt,
Wiþ Maboun for to fiȝt,
In felde boþe in fere.
Swich strokes þey gonne diȝte,
Þat sparkes spronge out briȝt
From scheld and helmes clere.
As þey togeder sette,
Har boþe swerdes mette, R 1910; P 2030
As ȝe may liþe and lere.

LNA. 1996 h.] *om. C* — With his swerde broune *NA*. 1997 A. sk.] That evyn *LNA*; Soone *P* — claue *N*; cleft *A*; carued then *P* — doune *NAP*. 1998 Syr L. *AP*; Of L. *C* — necke *P* — Sir Libeous is stede is sw. *N*. 1999 But Lyb. *C*; Sir L. *NP* — was wondir sl. *N*; was a worthy warryour *P*. 2000 a two] of *C*; evyn to *L* — his thye in that stoure *P*. 2001 *fehlt N*. F. a.] Skime (*lies:* Skine) *P*; He karfe *L*; And kerfe boþe *A* — l.] blood *P*. 2002 Then *P*; Ther *NA*; Ne *L* — n. h.] none *N* — armour *LNA*; clergye *P*. 2003 H. chawntementes *L*; H. acton *N*; Acuton *A* — noþer *A* — chambur *L*; charmour *AN* — Neither his ffalse Sorcerye *P*. 2004 Dowe *L*; Adoun *C* — But downe he fell with sorry moode *P*; He (So he *A*) quitid wel (hym *A*) his hire *NA*.

168. 2005 Sir L. *P* — of his h.] of hert *N*; adoun *C* — lyȝt *C*; was liȝt *NA*. 2006 W. M.] A fote *C*. 2007 In the f. b. *P*; Maboun and he *C*. 2008 Strong *P* — g. thei d. *N*; they d. *LA*; they gaue with might *P*. 2009 sparkelys *LP*; the fuyre *NA* — out] down *L* — ffull bright *P*; right *LNA*. 2010 Of *NA* — sch.] helme *P* — helme *NA*; harnesse *P*. 2011 they bothe tog. *L* — smytte *L*; smette *N*; streke *A* — As either ffast on other bett *P*. 2012 Both their sw. m. *P*; Har sw. (strokis *N*) togedere m. *CNA*. 2013 lysten a. l. *NA*; now heare *P*; se hem here *L*.

Maboun þe more schrewe
Tocarf þe sworde of Libewe
Atwinne quit and skere.

169 Libeaus was sore aschamed
And in his herte agramed,
For he hadde lore his sworde,
And his stede was lamed,
And he schulde be defamed
To Arthour king, his lord. R 1920; P 2040
To Irain swiþe he ran
And hente his sword up þan,
Was scharp of egge and ord,
And ran to Maboun riȝt;
Faste he gan to fiȝt;
Of love þer nas no word.

170 And ever fauȝt Maboun,
As hit were a lioun,
Libeaus for to slo.

2014 þat *C*; that was the *P* — shreweos *L* — M. smote to Lib. blyþe (full swythe *A*) *NA*. 2015 Forkarffe *L* — þat *C* — Lybeawe *C*; Sir Lybeous *L* — And brake Libeous swerde (ful swithe (þat was stythe *A*) *NA*; The sword of S. L. he did hew *P*. 2016—2024 *fehlen A*. 2016 Atweyne *L*; Atwo *N*; In 2 *P* — sk.] clene *N*; cleare *P*.

169. (2016—2024 *fehlen A*). 2017 Tho w. L. asch. *L*; Then S. L. w. ash. *P*; Than w. L. ful wo *N*. 2018 agr.] sore agr. *L*; euis (*lies:* euil) agr. *P* — For he had lorne so *N*. 2019 ylore *C* — For sothe his good swerde there *N*. 2020 lane *N*. 2021 He had wende to haue come with schame *N*. 2022 k. A. *NP*. 2023 lithelye *P*; fast *N*; þo *C*. 2024 vp his sw. *P*; h. sw. *N* — Hys sw. he drouȝ out þan *C*. 2025 W. sh. on eche a syde *L*; That sharpe edge had and hard *P*; Of loue (ther was (w. þ. *A*) no worde (= 2028) *NA*. 2026 He *NA* — To M. he ran ryȝt *C*. 2027 And f. *LP*; Well f. *C*; Ful f. *NA* — they gonne *L*; gan þei *A*; than gan he *N*; on him gan *P* — to] *om. NAP*. 2028 was ther *L* — And like a madman he ffared *P*; As jestours tellith in (at *A*) borde (*cf.* 2025) *NA*.

170. 2029 But *CLP* — e. then ff. *P*. 2030 As a wod l. *C*; As he had beene a wyld man *P*. 2031 Sir L. *LNAP*.

But Libeaus carf adoun R 1930; P 2050
His scheld wiþ his fauchoun,
  þat he tok Irain fro.
In þe riȝt tale y-teld,
þe left arm wiþ þe scheld
  Awey he smitte þo.
þo spak Maboun him till:
'þy strokes beþ full ille,
  Gentill kniȝt, now ho!

171 And I will ȝelde me
In love and leaute R 1940; P 2060
  At þin owene wille
And þat lady fre,
þat is in my pouste,
  Take I will þe till;
For þoruȝ þat swordes dint
Min hond I have y-tint;
  þe venim will me spille:
I venimed hem boþe, P 2069
Certain, wiþ outen oþe, P 2068
  Our fomen for to fille.' R 1950; P 2070

2032 sir L. *NP* — claue *N* — downe *P*. 2033 h. swerd browne *A*; that ff. *P*. 2034 Ir.] his (*om. A*) brothir *NA*. 2035 In r. t. (as *add. A*) it is tolde *NA*; True tale ffor to be told *P*; Wiþ out more tale teld *C*. 2036 His *N* — riȝt *NA* — hand *P*. 2037 þo] alsoo *LN* — Well euene he sm. of þo *C*; He bare awey also *A*. 2038 Than *LNAP* — said *NAP*; cryed *L*. 2039 Sir thy *P* — arne *L* — f.] *om. P* — Of þyne dentys ylle *C*.

171. 2041 A.] *om. NA*; A *L* — yelde me to the *LP*; me ȝ. to the *NA*. 2042 In trewþe *C* — a. grete l. *L*; a. in Loyaltye *P* — With bodi and catelle (castellus *A*) fre *NA*. 2043 (And take alle (Take I will *A*) the tille (= 2046) *NA*. 2044 A. alsoe th. *P*. 2046 T. her I *P* — I wyll þe take tylle *C*; Schalle be atte thi wille (= 2043) *NA*. 2047 the *L*; thi *NA* — sw.] shueed *P*. 2048 M. one h. *A* — haue I *A*; is *N* — tynte *AP*; yschent *C*; schent *N*. 2049 þat femyn *C*; That wounde (well nyȝe *A*) *NA*. 2050 *und* 2051 *umgestellt P*. 2050 femynede *C* — Therfore thowe sauy my life *NA*. 2051 C.] Fforsooth *P* — And euer with outen strife *NA*. 2052 In

172 Quoþ Libeaus: 'Be my þrifte,
I nell nouȝt of þy ȝifte,
All þis world to winne;
But ley on strokes swifte;
Our on schall oþer lifte
þe hedde of be þe chinne.'
þo Maboun and Libewe
Faste togeder hewe
And stente for no sinne.
Libeaus was more of miȝt R 1960; P 2080
And carf his helm doun riȝt
And his hedde atwinne.

173 þo Maboun was y-slain,
He ran, þer was Irain,
Wiþ fauchoun in his fist;
For to cleve his brain,
I tell ȝou for certain,
Trewly was his trist.

---

feld our *C*; Therwith oure *L* — fon *CL*; enemyes *P* — ffor to kill *P*; to f. *CL* — Y schalle at thi wille *N*; At þi wyll I schall be *A*.

172. 2053 Nay qu. L. *NA*; Seyde L. *C*; Sir L. sayd *P*. 2054 will *LNAP* — nouȝt] riȝt n. *N*; n. haue *P*. 2055 For a. *LNAP* — the *N* — to wilde *N*. 2056 Therfore *P* — swythe *P* — Turne þe yef thowe myght *N*; Turne þe thefe and fyght *A*. 2057 One of vs *L* — The one sh. cut the other blythe *P*; For y schalle as I hight *NA*. 2058 þat *C*; Hewe thi *NA* — of] *om. L* — be þe] þi *A* — skynne *C*. 2059 þo] *om. C*; Than *NA* — Lybeauus *C*; Lybeous *L*; sir L. *N*; ser Lybeus *A* — Then Sir Lybius and Mabam *P*. 2060 Ful fast *A* — hewes *CL*; hewus *A* — Ffought together ffast then *P*. 2061 A. slaked not f. *L*; They left it f. *N*; They let not f. *A* — And lett ffor nothing againe *P*. 2062 Sir L. *NA* — That S. L. that good Knight *P*. 2063 A.] *om. P* — clove *LN*; clefft *A* — hed *A* — adoune r. *N*; bryȝt *C*. 2064 h. h.] smot it off *A* — in twayne *P*; bi the chynne *NA*.

173. 2065 Than *NA* — slayne *LA* — Now is Mabam sl. *P*. 2066 þer he lefte Yr. *C*; towarde Ir. *NA* — And to Irom he went againe *P*. 2067 W. a f. *L*; W. his swerde *NA* — in fist *N*; in fyght *A* — With sword drawne to ffight *P*. 2068 haue Cloven *P*; se *NA*. 2069 þer of he was sertayn *C*. 2070 And tr. *C* — To (For to *NA*) fight more hym lyste

But whan he com þore,
Away he was y-bore, R 1970; P 2090
Whiderward he niste.
He souȝte him for þe nones
Wide in alle þe wones;
To fiȝte more him liste; P 2094

174 And whan he ne fond him nouȝt,
He held himself becauȝt
And gan to sike sare
And seide in word and þouȝt: P 2095
'þis will be dere abouȝt,
þat he is fro me y-fare: R 1980
He will wiþ sorcerie
Do me turmentrie;
þat is my moste care.' P 2100

(= 2076) *LNA*; He went to him ffull right *P*. 2071 And *CNA* — he] *om. A*. 2072 bore *AP*. 2073 Wh.] Into whate stede (place *P*) *LP*; To whiche st. *N*; To some place þat *A* — ne wist *NA*; list *P*. 2074 He softe *C*; Tho sought he *L* — Than he swet f. þe n. *A*. 2075 Fulle wide *N* — in many w. *P*; in that w. *N* — Both in flesch and in bonus *A*. 2076 In (On *N*) trewthe (ful *add. NA*) well he truste (= 2070) *LNA*.

174. 2077—2079 *fehlen P*. 2077 ne] *om. LNA* — A. wh. he myȝt not fynde Iran *NA*. 2078 He (went aȝen ful (ȝede aȝ. *A*) serteyne *NA*. 2079 byganne to s. *L*; souȝt (he syghed *A*) ful *NA*. 2080 w.] dede *NA* — As he stood and him bethought *P*. 2081 It *A*; That itt *P* — wold *P* ⁊ sore *C* — ybouȝt *N*; bought *LAP*. 2082 was *P*; ys þus *C* — him *P* — fare *LAP*. *Statt* 2083—2088 *stehen in C* 3 *abweichende verse* (= R 1981—1983):

On kne hym sette þat gentyll knyȝt
And prayde to Marie bryȝt,
Keuere hym of hys care. *C*.

2083 For he *NAP* — wold *P*. 2084 Doe much t. *P*; Do me grete t. *NA*. 2085 And that *NA* — And th. was much c. *P*. *Nach* 2085 *sind in P* 24 *verse hinzugefügt* (= P 2101—2124):

He tooke his sword hastilye
And rode vpon a hill hye,
And looked round about.

He set and sore he siȝte; P 2126
He niste, what he do miȝte; P 2125
Of bliss he was all bare.

175 As he set þus in halle, R 1984
Out of þe stone walle
A window faire unfelde. P 2130
Greet wonder wiþ all
In his herte gan fall,
As he set and beheld:
A worm þer out gan passe R 1990

Then he was ware of [a] valley;
Thitherward he tooke the way, P 2105
As a sterne Knight and stout.

As he rode by a riuer side,
He was ware of him that tyde
Vpon the riuer brimm.
He rode to him ffull hott P 2110
And of his head he smote,
Ffast by the Chinn.

And when he had him slaine,
Ffast hee tooke the way againe,
For to haue that lady gent. P 2115
As soone as he did thither come,
Of his horsse he light downe
And into the hall hee went

And sought that ladye ffaire and hend;
But he cold her not find, P 2120
Therfor he sighed ffull sore,
Still he sate mourni[n]g
Ffor that Ladye ffaire and young;
For her was all his care.

2086 *und* 2087 *umgestellt P.* 2086 But still he s. *P*; Sore he s. *L* — and sighte *L*; a. ful fast he thouȝt *N*; full styll and thouȝht *A*. 2087 ne wist *P* — do he *L* — Whate he best do mouȝt *NA*. 2088 He w. of bl. all b. *L*; Of bl. than was he b. *N*; Off bl. (Ioy *P*) he w. full b. *AP*.

175. 2089 But as *P* — prayde *C* — þ.] *om. NP* — in the h. *NA*; in that h. *P*. 2090 Oute at a *L* — He heard a window in the wall *P*. 2091 A w. doun fyll þare *C*; Ffaire itt gan vnheld *P*. 2092 And a gr. *C* — wonder] there *P*. 2094 And he *L*; And *A*; He *N* — a. gan b. *NA*. 2095 ther

Wiþ a womannes face,
Was ȝing and no þing eld.
Hir body and hir winge
Schine in alle þinge,
As amall gay and geld.

176 Her taile was miche unmete;
Hir pawes grim and grete,
As ȝe may liþe and lere.
Libeaus swette for hete,
Þer he set in his sete,
As all hadde ben a fere.
So sore he was agast,
Him þouȝte, his herte tobrast,
As sche neȝed him nere;
And er Libeaus hit wiste,
Þe worm wiþ mouþ him kiste
And colled aboute his swere;

177 And after þat kissinge
Þe wormis taile and winge
Swiftly felle her fro.

---

g. oute p. *L*; out g. p. *P*; come out a pace *C*. 2096 woman is *N*. 2097 That was young *P*; Yonge *NA*; Yonge y am *L*. 2098 H. b.] The wormes tayle *P* — wyngys *CLNAP*. 2099 Schynede *C*; Sh. ffayre *P* — in] *om*. *A* — þynges *CNAP*; pynchis (!) *L*. 2100 gilte *L* — As gold gaylyche ygyld were *C*; As it were betyn (gletering *A*) golde *NA*; And gay ffor to beholde *P*.

176. 2101 w. vnm. *NA*; w. m. vnnethe *L* — Grislye great was her taile *P*. 2102 peynis *L*; palmys *A*; pennys were *N* — grymly grete *C* — The clawes large without ffayle *P*. 2103 listen *LNA* — Lothelye was her bodye *P*. 2104 Syr L. *LNAP* — swelt f. swete *L*; began to swete *C*. 2105 As *A* — he] *om*. *P*. 2106 all] he *NA* — a f.] in fyre *LA*; in werre *N*; a ffire him by *P* — Maad as he were (*cf*. 2109) *C*. 2107 Then was S. L. euill agast *P*; So s. hym gan agryse *C*. 2108 brast *A* — And thought his body wold brast *P*; þat he ne myȝte aryse *C*. 2109 Then *P* — þauȝ hyt hadde ybene all a fere (= 2106) *C*. 2110 ere that *L* — sir L. *NAP* — h.] *om*. *LA*. 2112 A. clypped *L*; A. hynge *NA*; All *C* — the *L* — lyre *P*.

177. 2113 this *L*. 2114 Off the worme (bothe *add*. *N*) *LN*; Both þe *A* — a. her w. *P*. 2115 Sone they f. *NA*; Ffell

So fair in alle þinge
Woman, wiþ oute lesing,
  Ne siȝ he never er þo;
But sche stod al naked,
As god hadde her maked;
  Þerfore was Libeaus wo. P 2160
Sche seide: 'Kniȝt gentill,
God ȝelde þe þy will,
  My fon þat þou wold slo.

178 Þou hast y-slawe nouþe R 2020
Two clerkes couþe,
  Þat wrouȝte be þe fende.
Est, west, norþ and souþe,
Be maistris of har mouþe
  Many man couþ þey schende.
Þourȝ har chauntement P 2170
To worme þey hadde me went,
  In wo to welde and wende,

---

away *P* — Anon hyt fell fro hyre *C*. 2116 *steht doppelt in A*. She was ff. *P* — of *L* — thinke *L*. 2117 A w. *P*. 2118 Sawe he *LNA*; Fairer he saw *P* — er] *om. A*. 2119 B.] *om. P* — st. vpp *P*; was *LNA* — al] alsoe *P*; moder *L*; before hym *C*. 2120 christ *P*; the clerkis *NA* — hadde] *om. NA* — shaped *P* — And all her body quaked *C*. 2121 Then *P* — Lib. was *NA*; w. Sir L. *P*. 2122 g. kn. *N*; god that on the rood gan bleed *P*. 2123 dy *C* — whyle *C*; fiȝt *N* — Sir Knight quitt thee thy meede *P*. 2124 þat my *C*; Ffor thou my *P* — fomen *NA* — þ. þ.] *om. P*; þou *CLA* — woldest *CL*.

178. 2125 ysley *N*; slayne *LAP* — n.] forsothe *NA*; now ffull right *P*. 2126 The *A* — couþe] that (well *add. A*) c. *NA*; wicked of might *P*. 2127 And wr. *N*; Off sorcery *A* — To deeþ þey wold me haue ydo *C*. 2128 E. w.] Be est *C* — Bi northe and bi sowthe *N*. 2129 With *LA*; They were *P* — maystres *L*; masters *P*; maistry *NA*; wordes *C*. 2130 Well many *C* — men *NA*; a man *P* — con they *L*; þei *AN*; they haue *P*. 2131 *und* 2132 *fehlen N*. 2131 Wiþ *C* — inchantment *P*; conjurment *A*. 2132 To a w. *LAP* — me hadde þey *C* — yw. *C*; schent *A*; meant *P*. 2133 In] Ne *P* — to leven and lende *L*; to wrapp me in *P* — Euer in wo to wynde (wende *A*)

Till I hadde kist Gawein,
Þat is douȝty kniȝt, certain, R 2030
Oþer som of his kende.

179 And for þou saved my lif,
Casteles fifty and fif
Take I will þe till,
And myselve to be þy wif,
Still, wiþ oute strif, P 2180
Ȝif hit be Arthours wille.' P 2181
Libeaus was glad and bliþe

NA. 2134 ykissid *N* — Sir G. *P.* 2135 d. kn.] ful d. *NA*; a noble Kn. *P* — Eyþer som oþer knyȝt sertayn *C.* 2136 Or some man of *P*; þat wer of *C* — kynne *NAP.*

179. 2137 A.] *om. AP*; Syr *L* — f.] *om. N*; F. þat *A* — sauyst *CL*; sauedist *N*; hast sauyd *AP.* 2138 ten a. fyf *C*; LX a. fyue *N.* 2139 Take to thee I will *P*; I ȝeue þe wiþ outen ende *C.* 2140 mys.] y *C* — to w. *NA.* 2141 Stilly *N*; Right *P*; Ay *C* — w. ou. any str. *L.* 2142 And *L*; Ȝiff þat *A* — ys *C* — A.] ȝour *AP*; thi *N.* *Statt* 2143—2148 *stehen in P* 18 *abweichende verse* (= P 2182—2199):

Then was he glad and blythe
And thanked god often sythe,
That him that grace had sent.
And sayd: 'My Lord, faire and ffree, P 2185
All my loue I leaue with thee,
By god omnipotent!

I will goe, my Ladye bright,
To the castle gate ffull right,
Thither ffor to wend, P 2190
Ffor to feitch your geere,
That yee were wont to weare,
And them I will you send.

Alsoe, if itt be your will,
I pray you, to abyde still, P 2195
Till I come againe.'
'Sir', shee said, 'I you pray,
Wend fforth on your way,
Therof I am ffaine.' *P.*

And lep to horse swiþe
And lefte þat lady stille; R 2040
But ever he dradde Irain,
For he was nouȝt y-slain,
Wiþ speche he wold him spille.

180 To þe castell Libeaus rod, P 2200
Þer þe folk him abod:
To Jhesu gonne þey crie,
Sende hem tidingis glad
Of ham, þat longe hadde
Þat lady do vilanie.
Libeaus to Lambard telde R 2050
And oþre kniȝtes belde,
Hou he hem þer gan gie,

2144 onne hys sted *A* — also sw. *N*. 2145 lefte] *om. L*. 2146 And *NA* — e.] sore *LN*; seyd *A* — he] *om. N*. 2147 That he (nad nouȝt him (had hym not *A*) slayn *NA*. 2148 spere *N*; spyte *A* — he w.] he thouȝt *NA*; lyste he do *L* — to sp. *A*.

179[a] *von AN hinzugefügt:*

Syr Lybeus, þe (that *N*) knyȝht gode,
Into þe castell (sadil he *N*) ȝode,
To seke (loke *N*) after Iram.
He lokyd into þe (a *N*) chambur (chambir *N*),
2148[e] (Ther he was in (That was in an hie *N*) towr,
And þer (sone he hym wanne.
He went into þe towre,
And in þat ilke chambour (sone—chamb.] *om. N*),
He saw Iram (þat man (*om. N*).
2148[k] He drew hys suerd with myȝht,
And smote off hys hede with (a *N*) ryȝht,
Ffor soth, of Iram than. *add. AN*.

180. 2149 Fro *A* — c. gate he r. *C*; c. than he r. *NA* — Sir L. to the castle r. *P*. 2150 Therfor *L*; Ther all *A* — people *P* — h.] *om. L* — And houede and ab. *C*. 2151 J. chr[i]st *P* — And beganne to crye *L*; To Jhesu he bad wiþ good wylle *C*. 2152—2154 *fehlen LNA*. 2152 Ffor to s. *P* — hym *C*. 2154 Done them tormentrye *P*. 2155 Syr L. *L*; For L. *N* — to] *om. C* — Sir L. is to the Castle come *P*. 2156 A. to oþ. *L*; A. two oþ. *A* — And to Sir Lamberd he told anon *P*. 2157 he h.] hym *C* — þ.] thre *L* —

And hou Maboun was slain,
And wounded was Irain P 2210
þoruȝ grace of seint Marie, P 2211

181 And hou þat lady briȝt
To a worm was diȝt
þoruȝ craft of charmure,
And þoruȝ þe coss of a kniȝt
Woman sche was, apliȝt, R 2260
A semily creature.
‘But sche stod me before
Naked, as sche was bore,
And seide: “Nou I am sure!
My fomen þou hast slain,
Maboun and Irain;
In pes nou may we dure.”

182 Whan Libeaus kniȝt of pris P 2212
Hadde teld þe stiward, ywis,
Boþe ord and endinge, R 2070

agye *C* — And also the Barronye *P*; (This tale ther (Hys tale *A*) ful pertly *NA*. 2158 A.] *om. NAP* — Sir M. *P* — ysl. *C*. 2159 And sir Iron both twayine *P*. 2160 Th. myght *LNA*; By the helpe *P* — of mild M. *P*; of god and of M. *A*; of M. *LN*.

181 *fehlt in P*. 2161 A. þat *A*; That the *N*; A. howe her *L*. 2162 Til *N* — dragon *LNA* — ydight *L*. 2163 myȝt of *NA*; her *L* — chaunterye *CL*; sorserye *NA*. 2164 A. with a c. *NA*; A. how þoruȝ kus *C*. 2165 A wom. sche w. pyght *A*. 2166 And a s. *C*; A comly *LNA*. *Mit 2167 beginnt das sechste fragment von I, 2167—2232.* 2167 st. bef. *L*; me st. bef. *IA*; him st. byf. *N*. 2168 Nakeþ *C*; As n. *LN* — ybore *C*. 2169 am y *LNA*. 2170 fone *LI* — My f. beþ yslayn *C*. 2171 Bothe M. a. I. *A*. 2172 In p. thou dost me brynge *L*; Yn reste we may ende *I*; Therfore (god joy (joy god *A*) the send *NA*.

182. 2173 And wh. *N* — syr *L*. *CN* — kn. of pr.] Disconyous *L*; al (in þat *NA*) forward *INA* — When that Knight soe keene *P*. 2174 ytolde *C* — ywis] thus *L* — H. t. (ytolde it *N*) to sir Lambard *INA*; H. t. how itt had beene *P*. 2175 worde *LINA* — ende *INA* — All þys aventure *C*; To them all

A robe of purpure bis,
Pelurid wiþ purid gris,
He sente her on hiȝinge.
Keverchefs and garlandes riche
He sente her priviliche;
A birde gan hit bringe. P 2220
Whan sche was redy diȝt,
Sche wente wiþ main and miȝt
To her owne woninge.

183 All þe folk of Sinadoune R 2080
Wiþ a fair processioun
Her lady hom þey fette.
Whan sche was come to toune,
Of gold and stones a croune
Upon her heed was sette.
Þey were glad and bliþe P 2230
And þonked god fele siþe,
Þat her bales bette.

---

bydeene *P*. 2176 b.] pris *NA*; riche *L* — A rich robe good and ffine *P*. 2177 Ypel. *C*; Pel. wel *I*; Furred wele A; Well ffurred *P*; Yfurrid wes *N* — pure gr. *L*; gr. *INA*; good Ermine *P*. 2178 her] *om.* *I* — in hyenge *I*; to bigynnyng *NA* — He s. that Ladye sheene *P*; Anon he lette forþ brynge *C*. 2179 Kerches *I*; Kerchers *P*; Suche riches (?) *N* — garlond *I* — Calles and keuerchefs r. *C*. 2180 s. to her *P*. 2181 maide *NA* — g. them *A*; hit g. her *L*; ham g. hur *N* — That mayd ho wold home bring *P*; Anon wiþ out dwellynge *C*. 2182 And wh. *CNP*; And *A*. 2183 rod *C* — w. men of myȝht *A*; w. many a knyght *L* — Thither they went anon right *P*. 2184 Til *N* — duellyng *A* — And wiþ her anoþer kyng *C*; Both old and young *P*.

183. 2185 *und* 2186 *umgestellt I.* 2185 And all *CP*; Than alle *NA* — peple *C* — S.] þe toune *C*. 2186 a well f. *L*. 2187 The *P* — Her (That *NA*) lady conne home brynge *LINA*; þyder þey gonne þrynge *C*. 2188 And wh. *P* — they *P*; þe lady *C* — w.] *om.* *N*; were *P*. 2189 Of g. a. ryche (presyous *A*) st. *CA*; Of g. a precious *N*; Of gode st. *I* — Of precyous gold a rich cr. *P*. 2190 On *INA*; There on *P* — w.] the *P*. 2191 Ther they *N*; And *CL*. 2192 f.] often *P* — syde *C*. 2193 b.

All þe lordes of dignite
Dede her omage and feaute, R 2090
    As hit was due dette. R 2091

184 Seve daies þey made sojour R 2095
Wiþ Lambard in þe tour
    And all þe peple in same.
Þo wente þey wiþ honour
To þe king Arthour P 2240
    Wiþ moche gle and game R 2100; P 2241
And þonked god almiȝt,

---

were b. *LINA* — That ffrom woe them had brought *P.* 2194 Than all *LINA* — l. of d.] knyȝtis thrytte (douȝty *A*) *NA.* 2195 Sente *INA* — her] *om. A*; him *P* — a. f.] to þat lady *A.* 2196 d. d.] lawe in lond (londus *A*) *NA* — As of right they ought *P.* 2196a—c *von C* (= R 2092—2094) — *L* — *N hinzugefügt:*

> þus Lybeauus, wys and wyȝt,
> Wan þat ylke lady bryȝt
>   Out of þe deueles nette. *add. C.*
> And euche lord in his degre
> Gave hir yeftes grete plente,
>   When they with hir mett. *add. L.*
> And whan thei had this ydone,
> Thei toke hare leue and went sone;
>   Alle men bowid to hur honde. *add. N.*

184. 2197 nyȝt *C* — m. hare s. *N*; m. þer s. *A*; dide s. *L* — They dwelled 7 dayes in the tower *P.* 2198 W. sir L. *LINA* — There Sir L. was gouernor *P.* 2198a—c *von I—A hinzugefügt:*

>   þat weore heore byȝete.
> Whan þey hadde doun,
> þay toke leue at vchon *add. I.*
>   All men bowyd to hyr hondes;
> And when þei had þus don,
> They toke leue and went son. *add. A.*

2199 A.] *om. A* — folke *NA* — With mirth, Joy and game (= 2202) *P.* 2200 And þo *C*; Than *NA* — And then they rode w. h. *P.* 2201 To þe noble k. *C*; Taward k. *L*; Vnto k. *INAP.* 2202 The Knights all in same (*cf.* 2199) *ffins P. Mit 2202 schliesst P.* 2203 A.] They *LIA* — g. of his myȝt (myȝhtes *A*) *NA*); godes myȝtes *C*; god with al his myghtes *L.*

Arthour and his kniȝt,
þat sche ne hadde no schame.
Arthour ȝaf also blive
Libeaus þat lady to wive,
þat was sȯ gent a dame.

185 þe joie of þat bredale
Nis nouȝt teld in tale
Ne rekened in no gest.
In þat semily sale R 2111
Were lordes many and fale R 2110
And ladies well honeste.
þer was riche servise
To lordes and ladies,
To lest and ek to mest.
þer wonne þey riche ȝiftes,
Ech menstral ariȝtes
And þey, þat were unwrest.

2204 Kynge A. *NA*; Boþe A. *I* — a. all h. *L* — knyȝtes *CLNA*. 2205 heo *I*; he *CL* — ne] *om. LINA* — no] *om. I.* 2206 A. he gaue *N*; A. ȝ. her *C* — a.] *om. NA*; als *L*; as *I.* 2207 Syr L. *A* — may *INA* — Lyb. to be hys w. *C.* 2208 gentyll *CLNA*.

185. 2209 murthe *INA*; myrrour (!) *L* — þeo *I.* 2210 No man myght tell *L*; May no man tel *NA*; No mon con *I* — with *LIA.* 2211 Ne sey *NA*; Telle hit *I* — In ryme nor in geste *L.* 2212 *und* 2213 *umgestellt C.* 2212 In] Come to *C* — halle *N.* 2213 W. l. (brydes *A*) gret and smalle *NA*; Barons and lordynges fale *C.* 2214 full *LNA.* 2215 r. s.] wel sertayne *N*; many a man *A.* 2216 Bothe to lorde a. ladyes *L*; Boþe to fool and wyse *I*; Of all þat men kouþ deuyse *C*; (Servise fulle (And serv. *A*) good wone *NA.* 2217 a. to *I* — Bothe (to *add. A*) most and lest *NA.* 2218 Th. were gevyn r. g. *L*; þe menstrales yn bour and halle *C*; For sothe the mynstrals alle *NA.* 2219 ar.] her thriftes *L* — Hadde ryche yftes wiþ alle *C*; That were in the (þat *A*) halle *NA.* 2220 þey] some *LI* — vnbrest *L*; vnprest *I* — Had ȝiftis at that fest *N*; And ȝyftes of þe beste *A.*

185ᵃ *von NA hinzugefügt:*

Sir Libeous modir so fre
Ȝede (Come *A*) to that maungere;
Hur rode was rede so (as *A*) rys.

Sho knewe Libeous wel bi siȝt
And wist welle anone riȝt,
That he was of moche pris.
Sho went to sir Gaweyne
And seid with outen delayne (leyn *A*):
'This is our childe so fre.
That (Than *A*) was he glad and blithe
And kissid (hur fele (hym many a *A*) sithe
And seid: 'That likith me.'

185b *von INA hinzugefügt:*

Sir Gawayn, knyȝt of renoun,
Saide to þeo lady of Synaydoun:
'Madame treowely!
He that weddid þe wiþ pruyde,
Y gat hym by a forest syde
On a gentil lady.'
þanne þat lady blyþe was
And ful ofte kyssed his fas,
And haylsed him sykyrly.
Sir Libeus þan wolde kyþe;
He wente to his fader swyþe
And kyssed him tymes monye.

2220q þ. hath þe w. *A*; th. wanne the *N*. 2220r g.] wanne *N* vnd[er] *A* — forestis *N*. 2220s Off *A*; And gate him of *N* — g.] giantis *N*. 2220t þ.] *om.* *N* — was blithe *NA*. 2220u And thonkid him many a sithe *NA*. 2220v haylsel *I*; kissid *NA*. 2220w Than Libeous to him ranne (wan *A*) *NA* 2220x And ever (þer he *A*) kissid that manne *NA*. 2220y For sothe trewly *NA*.

185c *von INA hinzugefügt:*

He kneoled in þat stounde
And saide kneoland on grounde:
'For godis loue al weldand,
þat made þeo world so round,
Fayre fadir, or y fonde,
Blesse me wiþ þyn hond!'
þat hynde knyȝt Gawayn
Blessyd þeo child wiþ mayn
And made him seoþþe vp stande.
He comaundyd knyȝt and sweyn,
To clepe Libeus Gengelayne,
þat was 'lord of lond'.

186 Fourty daies þey dwelde
And har feste helde
Wiþ Arthour þe king.
As þe frensche tale teld,
Arthour wiþ kniȝtes beld
Hom he gan hem bringe.
Fele ȝer þey lived in same
Wiþ moche gle and game,
He and þat swete þing.
Jhesu Crist, our saviour,
And his moder, þat swete flour,
Graunte us good endinge! Amen.

Explicit Libeaus Desconus.

2220[z] He fille on kneis (in *add. A*) th. st. *NA*. 2220[aa] (And sate knelyng (Lybeus knelyd *A*) on the gr. *NA*. 2220[bb] And seid: For god alleweldond (allwelding *A*) *NA*. 2220[cc] þeo] this *N* — so] *om. NA*. 2220[dd] or y] wel be ye *NA*. 2220[ee] Ȝe blis *N* — your *NA* — h.] blyssyng *A*. 2220[ff] The hyndy *N*. 2220[gg] his sonne *NA*. 2220[hh] h. up to st. *NA*. 2220[ii] And *NA* — knyȝtis *N*. 2220[kk] calle *NA* — L.] hym *A* — Gyngelyan *A*. 2220[ll] of that lond *N*.

186. 2221 þer þei dw. *A*; thei dw. there *N*. 2222 A. thar h. f. *L*; A grete f. *A* — þei held *A*; thei h. yfere *N*; faire h. *I*. 2224 As þeo gest *IA*; As in Romaunce *N* — vs tolde *LI*; hath t. *A*; it is t. *N*. 2225 A. kyng w. his kn. b. *L*. 2226 At hom g. hem *C*; Home g. hym *A*; Hom gonne þay *I*. 2227 Sev̀yn *L*; Twenty *I*; X *NA* — in] *om. L*. 2228 gle] joye *L*. 2229 He] Lybeauus *C*. 2230 Nowe J. *L*. 2232 vs alle g. *C* — Spede vs at oure nede *I*; To (blys he vs alle (heuen blys vs *A*) bryng *NA*. Amen] *om. IA*.

186[a] *in A hinzugefügt:*

Here endes þe lyfe,
I tell ȝow, with outen stryfe,
Off gentyll Libeus Disconeus.
For his saule now byd ȝe
A pater noster and an aue,
For þe l[o]ue off Jhesus,
That he of hys sawle haue pyte
And of owrys, iff hys wyll be,
When we schall wend þer to.

And ȝe, þat haue herd þis talkyng,
Ȝe schall haue þe blyssing
Of Jhesu Cryst all so.
Amen quod Rate.

In N heisst es am schluss:

Qui scripsit carmen, sit benedictus Amen!
Hic explicit Libeus Disconyus.
He, that lovyth welle to fare,
Euer to spend and neuer spare,
But he have the more good,
His here wol grow throw his hood.
Quod More.

Hic pennam fixi: penitet me, si male scripsi.

ANMERKUNGEN.

Strophe 1. v. 1 f. Die beiden eingangsverse kehren am schlusse wieder, v. 2230 f. Wir finden sie ausserdem am schlusse des Canticum de creatione (ed. Horstmann Angl. I, p. 303 ff.) v. 1198 f.: *Þat Jesu Crist, oure sauyour, And his modir, þat swete flour* etc. und mit änderung der reimwörter (der lesart von *P* an unserer stelle entsprechend) auch am anfange desselben gedichtes, v. 1 f.: *Jesu Crist, heuene kynge, And his moder, þat swete þyng* etc. — Vgl. auch Zupitza zu Athelston v. 596.

v. 3. *helpe at* (*his*, *thi*, *þis*) *nede* ist besonders häufig in Am. a. Amil; vgl. das. p. LIII; ferner z. b. Octov. v. 291 f.: *Many a man bad our savyour Her helpe at nede.*

v. 3/6. Bemerkenswerth ist, dass in zwei strophen des Guy A dieselben zwei schweifreimzeilen vorkommen, nämlich Guy A 31, 3: *Þat douhti beþ of dede;* 31, 9: *And helpe him at his nede;* 74, 6: *Þat douhti were of dede;* 74, 12: *And help þe at þis nede.*

v. 4. *conquerour* heisst im Me. nicht blos Alexander, wie z. b. Cursor Mundi v. 3: *Of Alisaunder þe conquerour;* Malory's Morte Darthur XX, 17: *Alisaunder the mighty conqueror,* sondern auch andere helden, so z. b. Guy of Warwick 11, 3: *And sir Giȝ þe conquerour,* kaiser Octovian, v. 29 f.: *Here of a nobyll conquerour Ye mowyth lyste,* ein '*doseper*' ib. v. 951: *Ouer all he had ben a conquerere,* Robert of Cisyle, v. 12: *For þat he was conquerour* etc. Auch im Bel Inc. v. 5135 f. wird von dem schönen unbekannten gesagt: *Remes est en aucune guerre, Car moult entent apres conquerre.*

v. 6. Ueber *douȝty in* (*of*) *dede* vgl. Am. a. Amil. p. XLIX.

v. 7. Im Bel Inc. lautet der name ebenfalls *Guinglain* (vgl. G. Paris, Romania XIV, p. 6), nicht *Giglain*, wie Hippeau druckt; Die namensform von *C* ist also falsch. — Der pleonasmus 'sein name wurde N. N. genannt' begegnet auch sonst, z. b. Am. a. Amil. v. 1625: *Child Owaines his name it hiȝt;* v. 1634: *Owaines was his name ytold;* Yw. a. Gaw. v. 2251: *His name hat Harpyns of Mowntain* (s. anm. z. d. st.).

v. 9. Vgl. Tristrem v. 3326. (2600): *Bi o (þis) forestes side* und Zielke Orf. p. 18.

v. 10. Aus dem comparativ *stouter* ist gleichsam ein *more* vor *profitable* hinzuzudenken; aber *more* wie *A* thut, wirklich in den vers zu setzen, würde den rhythmus stören. Eine genau passende parallestelle für die verbindung eines germanischen comparativs mit einem positiv ist Rom. of the Rose v. 297 ff.: *So for envie brenned she, Whan she myght any man [y]se, That f a i r e r or w o r t h i e r were or w i s e, Or elles stode in folkis pryse.*

v. 10 ff. fast gleichlautend mit Launf. v. 10 ff., s. einl. p. CLXII. Der reim *profitable : rounde table* kehrt wieder v. 1294 f. und v. 1621/25; vgl. auch The Turke and Gowyn (P. F. MS. I) v. 4 f.: *Of knights that held the round table, Which were doughty and profitable.* — Octov. v. 810. 1409 ist *profytabele* von einem pferde ausgesagt.

v. 12. Ueber die bedeutung von *rede* vgl. Zupitza zu Guy B v. 313.

S t r o p h e 2. v. 13. *Þys* wurde von *C* wohl nur hinzugefügt, um den vers zu füllen, der durch die falsche namensform (s. o. zu v. 7) zu kurz geworden war. — *fair of sight* ist auch Reinbrun, der sohn Guy's, Reinbr. v. 86.

v. 14. Bel Inc. v. 136 heisst es von der botin Helie genau so: *Gente de cors et de vis biele* und v. 156 vom zwerge: *Gent ot le cors et biel le vis.*

v. 15. Ueber *All . . ȝef = although*, s. Mätzner, Gramm. III², p. 497.

vv. 16—21 fehlen in *C*; der schreiber mag von v. 16 auf den mit denselben worten beginnenden v. 23 abgeirrt sein und hat dann den damit reimenden v. 22 unter weglassung von *And all* nachgestellt. Auffallend bleibt es freilich, dass auch *P* dieselbe stellung hat wie C.

v. 23. *clos* 'eingehegter, verschlossener raum' (vgl. Mätzner's Wtb. s. v. und Fer. v. 1378. 5023; Roul. a. Vern. v. 114); also *kepte him in clos* 'hielt ihn in verborgenheit, abgeschlossenheit'; später, v. 1992: *And kepte himself in clos* heisst 'er deckte sich, schützte sich gegen die streiche der gegner'.

S t r o p h e 3. v. 28. *himselve* darf auch allein als subjekt stehen, vgl. Mätzner Gramm. II, p. 11 und Trist. v. 1814. Die hinzufügung von *he* in *N* ist daher ungerechtfertigt. — *nis* 'naiv'.

v. 29 *ywis* als reimwort auch v. 1563. 2174 und häufig in Roul. a. Vern., Am. a. Amil., Octov. etc.

v. 31 f. Vgl. v. 1525: *Till hit fell on a day*, ferner Beves v. 4008 = Am. a. Amil. v. 925: *So hit befel vpon a day*; Am. a. Amil. v. 349: *Þan on a day bifel it so.* Auch der zweite vers des reimpaares ist ähnlich ib. v. 721 f.: *Þat riche douke opon a day On dere hunting went him to play* und Isumbr.

v. 37 f.: *It felle so appone a daye, The knyghte went to the wode hym to playe.* Vgl. auch zu v. 710.

v. 34. Ueber *wher he lay* und ähnliche ausdrücke vgl. Kölbing zu Tristr. v. 104: *To þe kniȝt, þer he lay* und Zupitza zu Guy B v. 1477. 1535.

v. 36. Vgl. Beves v. 4184 f.: *Þis Beues wiþ his grete bones Ful sone worþ imaked tame.*

Strophe 4. v. 37 f. Vgl. Octov. v. 1675 f.: *In armes, þat owȝte þe Sarsyns deede, Þe crysten knyȝtes gonne hem schrede* und Am. a. Amil. v. 1117 f.: *Ac broþer, he seyd, haue al mi wede, And in þi robe y schal me schrede.*

v. 41 f. Die parallelstelle aus Launf., v. 148 ff. ist in der einl. p. CLXII angeführt. Im Bel Inc. v. 11 hält Artus hof *A Charlion qui siet sor mer*, in Card. I, 4 zu *Camellotto.* Ueber Glastonbury vgl. Kölbing, Engl. stud. I, p. 123. — Ueber *ley* = 'wohnte, lebte' vgl. Zupitza zu Ath. v. 349.

v. 43 f. Von hier ab sind auch die reimpaare dreitaktig; in einigen hss. sind die verse in dieser strophe allerdings mitunter noch zu lang, in *C* z. b. bei v. 46. — Der reim *halle*: *alle* ist sehr beliebt; in unserem gedichte kehrt er wieder v. 157 f. (v. 44 = v. 158). 409 f. 1875/81. 1909 f., ferner z. b. Roul. a. Vern. v. 407 f. 443 f.; Octov. v. 1813 f.; Launf. v. 973 f.; s. auch Zielke Orf. p. 13. — Vgl. noch Beves v. 127 ff.: *Þemperur par a fonde; Adoun a kneulede on þe grounde, Ase hit was riȝt.*

v. 45. Vgl. Bel. Inc. v. 77 f.: *Le roi salua maintenant Et puis les autres ensement.*

v. 46 = v. 171 fast = v. 159.

v. 47. Vgl. Bel. Inc. v. 82: *Mais cil li dist: 'Ains m'escoutes!'*

v. 48 = Guy A 11, 9, fast = Am. a. Amil. v. 3; vgl. noch Launf. v. 106: *But, syr meyr, y pray þe par amour;* v. 390: *Tell vs par amour;* Beves v. 118: . . *par amur.*

Strophe 5. v. 49. Bei einer späteren gelegenheit, v. 405 bezeichnet sich Libeaus als: *Unknowe of keþ and kende.*

v. 54. Hier und v. 1501: *Libeaus graunte in haste* fehlt bei *graunten* ein sachobjekt; es hat also die prägnante bedeutung: 'einwilligen, seine zustimmung geben'. Mätzner, Wtb. s. v. giebt zwar keine belege für diesen gebrauch; man vgl. aber z. b. Roul. a. Vern. v. 587: *Vernagu graunted wel*; Launf. v. 259: *Launfal hem grauntede curteyslyche;* Beves v. 2208. 3840 = Reinbr. v. 1129: *In þat forward y graunte wel.*

v. 56. In *C* ist der vers zu lang. Ueber *wiþoute* (*more, any*) *duelling* vgl. Am. a. Amil. p. XLVI; Ipom. p. CXII; Zupitza zu Ath. v. 96.

v. 57. *apliȝt* als reimwort kehrt wieder in v. 690. 844. 2165 und ist auch sonst häufig, z. b. in Roul. a. Vern.; Beves; Tristr. etc. Vgl. Zup. zu Guy B v. 8541. — Im Bel Inc. v. 105 ff. er-

hält Beduier den auftrag, den fremden ritter nach seinem namen zu fragen; s. einl. p. CXXXXI.

v. 58 ff.: Vgl. Roul. a. Vern. v. 494 ff.: *For seppen he was ybore, He no hadde ysen before Non þat was so grim;* Launf. v. 772 f.: *Sethe þat y euer was born, I besofte her here beforn* etc.; Am. a. Amil. v. 1071: *Seppen þat y was born.* Auch im Bel Inc. ist Artus und seine ritter über die Schönheit des ankömmlings erstaunt, v. 99 f.: *Tot cil qui l' voient, redisoient, Que si biel homme ne savoient.*

Strophe 6. v. 61. Ueber den schwur *be seint Jame* vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. v. 796.

v. 62 ff. Vgl. Bel Inc. v. 115 ff.: *Cil li respont: Certes ne sai, Mais que tant dire vos en sai Que 'biel fil' m' apieloit ma mere.*

v. 68 ff.: Vgl. Malory M. D. VII, 1: *That is marvel, said the king, that thou knowest not thy name, and thou art the goodliest young man that ever I saw.*

v. 69. Ueber den schwur *be seint Denis* vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. v. 1567 und Engl. st. XIII, p. 135; Sarrazin zu Octov. v. 424.

v. 70. Der unbestimmte artikel würde den rhythmus stören und ist grammatisch durchaus entbehrlich (vgl. Mätzner Gramm. III, p. 208.); ich habe ihn daher weggelassen, obwohl er in allen hss. überliefert ist.

Strophe 7. v. 73. In der einl. p. LXVI habe ich bemerkt, dass *ȝeve him* für éine silbe zu rechnen ist, ebenso wie *ȝaf him* 1083. 1109; *ȝaf hem* 692. Wenn wir die schreibungen Beves v. 1193: *Forȝem me, þat ichaue misede* und v. 2059: *ȝem me þine wede* berücksichtigen, so dürfen wir auch für unser gedicht annehmen, dass bei verkürzung von *him* resp. *hem* zu *'m* das auslautende *f* vor dem folgendem *m* zu *m* geworden ist, so dass thatsächlich nur éine silbe übrig bleibt: *ȝem 'm, ȝam'm.*

v. 77 *dame* = 'mutter', wie v. 263 *sire* = 'vater'; vgl. z. b. Rom. of the Rose v. 5890: *For who that dredith sire ne dame* = frz.: *Qu' enfes qui ne crient pere et mere.*

v. 78. Vgl. zu v. 316.

v. 79 *in us* 'zum gebrauch'; *us*, ein erwünschtes reimwort zu *Desconus*, steht noch v. 296. 403. 797. 818. 965. 1559. In andern romanzen habe ich die verbindung *in us* nicht gefunden.

v. 80. Im Bel Inc. v. 125 ff. begründet Artus den namen, den er dem jüngling giebt, folgendermassen: *Ce dist li rois: Non li mettrai Puis qu'il ne l' set ne je ne l'sai, Por ce que nature i ot mise Trestoute biaute a devise, Si k'en lui se remise et luist Et por ce qu'il ne se connuist, Li Biaus Desconneus ait non: Si l' nommeront tot mi baron.* Der engl. dichter giebt in v. 83 eine wörtliche übersetzung des frz. namens = '*þe faire unknowe.* Obwohl er aber wusste, dass *Li* der frz. artikel ist,

hat er doch im weiteren verlaufe des gedichtes *Libeaus* stets als einen einheitlichen begriff, eben als wirklichen eigennamen, bei dem man nicht nach der etymologie fragt, angesehen und behandelt; ebenso ist in allen hss. *Libeaus* (*Lybeus*, *Lybius*) stets als éin wort geschrieben; ich habe es daher auch nicht für nöthig gehalten, den artikel von dem adjektiv zu sondern.

v. 81 = Tristr. v. 2021. 2719; vgl. Beves v. 93. 663: *For loue of me.*

v. 82. Ueber *a rowe* vgl. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 1227; Zupitza zu Ath. v. 571.

v. 83. *C* allein hat hier das richtige bewahrt, ein beweis, dass die späteren schreiber des Französischen so wenig kundig waren, dass sie den vers nicht mehr als übersetzung des frz. namens verstanden. Interessant sind die falschen conjecturen in *N*: *The feire on, thatte y knowe* und *L*: *That the better ye mowe knowe;* vgl. einl. p. XXIV. XXIX. — Die erläuterung eines französischen namens durch übersetzung in das Englische finden wir auch sonst, so z. b. Degarre A v. 251 ff.: *In the name of the Trinite He hit nemnede Degarre. Degarre nowt elles ne is, But thing that not neuer whar hit is Othe*[*r*] *thing that is negth forlorn also; For thi the schild* (!) *he nemnede thous tho;* Lay le Freine v. 223 ff.: *And for it was in an asche yfounde, She cleped it 'Frain' in that stounde. The Freyns* (i. e. *Frensch*) *of the asche is a freyn After the language of Breteyn;* Ipom. A v. 2800 ff.: *Eche man callyd hym the 'drewlereyne', That ys as moche for to sayne As 'leman to the quene';* Malory M. D. VII, 1: *And since he hath no name, I shall give him a name that shall be 'Beaumains', that is 'Fairhands';* ib. IX, 1: *but in mockage ye shall be called 'La Cote Male Taile' that is as much as to say 'the evilshapen coat'.*

Strophe 8. v. 87 e. *say* ist hier nicht 'sagen', sondern = *asay* 'versuchen, erproben', was wiederum häufig mit *asailen* 'angreifen' zusammengefallen ist; vgl. Kölbing zu Ipom. A v. 2482 und meine bemerkung Engl. st. XIII, 488 zu Ipom. A v. 2612.

v. 89. Vgl. Beves v. 1667. 2729. 4367: *And gerte him wiþ a gode bronde.*

v. 90. = Torrent v. 635. Aehnliche füllverse s. Am. a. Amil. p. XLIV und Zupitza zu Ath. v. 276.

v. 91 f. Vgl. Octov. v. 1067: *And on hys schulder heng hys scheld*, ferner Wig. 46, 29 f.: *Der milte künic reicht im sâ Den schilt selbe und einen schaft.* Im Bel. Inc. ist der jüngling schon gerüstet, als er an den hof kommt und nach v. 37 f. müsste es in unserem gedichte gerade so sein. Dieser widerspruch ist eine weitere stütze für die annahme, dass vv. 1—42 spätere überarbeitung sind; vgl. zu v. 208 ff. und einl. p. LX.

v. 93. Der lesart von *A* entspricht Torr. v. 1971: *With a gryffon gay.* — *say* ist 'ein feiner wollenstoff, aus dem beson-

ders die beinkleider gemacht wurden', A. Schultz, Höf. leben I², p. 356, 'a delicate serge or woollen cloth' Halliwell p. 707ᵇ.

v. 94 ist in *C* zu lang; *hys fadyr* ist wohl vom schreiber mit rücksicht auf v. 8 und 253 hinzugefügt. Für die lesart von *C* scheint allerdings Wig. 45, 9 ff. zu sprechen: *In sîne gnâde er in enpfie Und bevalch in an der stete Nâch der küneginne bete Sînem vater, dem herren Gâwein.* In der jüdisch-deutschen poetischen bearbeitung des volksbuches von Wigalois: 'Jüdischer Geschicht-Roman von dem grossen König Arturo in Engelland und dem tapffern Helden Wieduwilt .... Zu Ehren allen Mannen, jungen Meidlich und Weiber Gestelt durch euren Dienstwilligen Joseln Witzenhausen den Schreiber', abgedruckt u. a. in Johann Christof Wagenseils Belehrung der Jüdisch-Teutschen Red- und Schreibart ... Königsberg MDCXCIX ist dieser passus folgendermassen ausgeschmückt, p. 191: '*Der König schickt nach Ritter Gabein, Dass er must stracks bey ihm seyn Und sagt zu ihm also: Ritter Gabein, seyd ihr do? Seht hie, last euch dieser junge Herr befohlen seyn Also lieb ich euch bin, auf die Treue mein Und thut bey ihm das best, das ihr könt Und lernt ihn als, das ihr wist, behend, Fechten, sturmen und streiten, Turniren, stechen und reiten; Ihr solt ach bey ihm ein Zuchtmeister seyn Und lernt ihn schreiben und lesen fein!*'

v. 96. *play* 'kampfspiel, turnier'; vgl. zu v. 1647.

Strophe 9. v. 97. Vgl. Octov. v. 1009: *A morn was Florent knyȝt ymade.*

v. 98. Vgl. Beves v. 1795. 2629: *To Jesu Crist he bad a bone* — *þer* (*C*) stört den vers und musste weggelassen werden.

v. 100. Vgl. Guy A v. 4640: *In hert y was glad and liȝt.* — *In herte* wird bei ausdrücken, die eine gemüthstimmung bezeichnen, gern hinzugesetzt; vgl. in unserem gedichte noch v. 372: *In herte was agast;* v. 2018: *And in his herte agramed;* Ath. v. 120 (s. d. anm.) sogar in der verbindung: *And in his herte made glad chere.*

v. 101. *Þat ferste fiȝt ȝif I had.* Das objekt ist vor die conjunction gestellt, ebenso v. 1035: *Þe hauk hou þat he wan;* v. 1113: *Biker ȝef þou abide;* v. 2124: *My fon þat þou wold slo;* eine praepositionale ergänzung, v. 608: *To horse þat þou wer diȝt;* v. 837: *In cloþes whan sche is diȝt;* eine adverbiale bestimmung v. 688: *In frensche as hit is yfounde;* das praedikatsubstantiv v. 15: *All bastard ȝef he were;* v. 431: *His squier as he wore.* Doch fehlt in unserem gedichte ein beispiel für die voranstellung des infinitivs. Vgl. meine bem. zu Er. a. Outl. v. 219; Zupitza zu Ath. v. 78 und Mätzner Gramm. III p. 599.

v. 102. *óny man* ist hier und v. 1518, zu betonen; ebenso: *mány man* 2130; *nó man* 137. 290; *sóm man* 630; *éch man* 311. 846. 904. 1180. 1396. Dass in der that *man* bei vorausgehendem pronomen oder adjektiv gleichsam als zweiter theil eines compo-

situms angesehen und schwächer betont wurde als der erste theil der zusammensetzung, geht auch aus den so zahlreichen zusammenschreibungen hervor, wie *richeman* etc. (vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. v. 1938; Stoffel, Engl. st. IX p. 177). Aehnlich verhält es sich mit *þing*, z. b. *ó þing* 433; *nó þing* 128. 1179. 1641. 2097; vgl. auch: *þat férste figt* 101 u. a.

v. 104. Vgl. Am. a. Amil. v. 650: *Better were to graunt hir asking.*

v. 105. Vgl. zu v. 316.

v. 106. *But mé þinkęþ þóu art to ȝing* ist zu scandiren; ähnlich v. 220: *ȝef hé þinkiþ þé nouȝt wiȝt.* — Zur sache vgl. Bel Inc. v. 209 ff.: *Ce dit li rois: 'El me quesis; Trop estes jouenes, biaus amis; Trop t'i esteveroit pener; Mieus te vient a en pais ester'.*

v. 107. *For to* wird statt des einfachen *to* gern von den jüngeren hss., am meisten von *P*, vor den infinitiv gesetzt. Es stört aber häufig den vers und ist in diesem falle weggelassen worden, auch wenn es, wie hier und v. 95 in *C* steht.

Strophe 10. v. 109. *resoun* = 'speech, discourse' (Halliwell), 'ohne weiteres gerede'.

v. 110. Vgl. Octov. v. 1532: *Dukes, erles, barones and kynges* und Zielke Orf. p. 10 f.

v. 111/114. Vgl. Tristr. v. 540 ff.: *Þe king no seyd no more, Bot wesche and ȝede to mete; Bred þai pard and schare, Ynouȝ þai hadde at ete*; Bel Inc. v. 57 ff.: *A la cort ont l'auge criee Et li vallet l'ont aportee; Quant ont lave, si sont asis Entor la table, m'est avis.* — Ueber das händewaschen vor tisch und den hinweis auf das reichliche vorhandensein von speisen s. Kölbing, zu Tristrem v. 541. 543; Zielke Orf. p. 17.

v. 112. Vgl. Octov. v. 77 f.: *That hy ne hadde lest and mest Greet foyson*, K. Tars v. 560 f.: *Wiþ mete and drink anouȝ apliȝt, Plente and gret fusoun.*

v. 113. fast = v. 1050: *Wiþ lordes of renoun* und Tristr. v. 2853: *Of lordes of renoun.* Ueber den gen. qual. *of gret renoun* vgl. Zupitza zu Ath. 45; das einfache *of renoun* ist seltener s. Zupitza ib. und Kölbing zu Tristr. v. 2853.

v. 114. *C* lässt *to* fort; wir müssten dann übersetzen 'hatten sie genug gegessen'; das ist aber falsch, denn sie sitzen noch immer bei tisch, als die botin mit dem zwerge den saal betritt, v. 118 f. und diese bleibt bis zum schlusse der mahlzeit, v. 226 ff. Uebrigens spricht auch die oben citirte parallelstelle aus Tristr. v. 543: *Ynouȝ þai hadde at ete* für die richtigkeit von *to*.

v. 115 f. fast = v. 1087 f. Ueber den ausdruck *mountaunce of a mile* vgl. Zupitza zu Guy B v. 2810, Kölbing zu Arth. a. Merl. v. 5705 und Skeat, Ch. Minor P. p. 320; letzterer berechnet die zeit auf etwa zwanzig minuten. — Zur sache vgl. Bel Inc. v. 133 ff. 153: *Quant l'aventure est avenue, Ains que la table*

fust meue, Vint a la cort une pucele . . . Ensemble li aloit uns nains; Wig. p. 48, 13 ff.: *Ze den naehsten sunwenden, Dô der künec ze tische saz Und innen des dô er az Kom ein maget rîche Geriten höveschlîche Mit ir getwerge ûf den sal, Dâ die rîter über al An dem tische sâzen Trunken unde âzen.*

v. 118. *in* fehlt in *C*, ist aber unentbehrlich, denn es muss hier bemerkt sein, dass das mädchen in die halle hineinreitet. Dass gesandte in der regel erscheinen, wenn die fürsten beim essen sitzen, hat Kölbing zu Tristr. v. 819 f. hervorgehoben. — *Þer com a maide in ride* 'ein mädchen kam hineinzureiten' (= hineingeritten). Gerade so kann man in Königsberg heut noch hören: 'Die droschke kam anzufahren', und auf einem Rothkäppchen-bilderbogen finde ich gedruckt: 'Der Jäger kam zu gehen, Wollt' nach Grossmuttern sehen'. Im Ae. und Me. war *come* mit dem reinen inf. zur bezeichnung einer zweiten damit verbundenen thätigkeit ganz gewöhnlich (s. Mätzner Gramm. III, p. 17); in unserem gedichte finden wir noch *com ride* 925. 1964. 910; *com yerne* 529; *com prike* 822; *come flinge* 1070; *com strike* 1090. Im Ne. dagegen ist diese verbindung ganz unbekannt, so dass Herrtage zu Fer. v. 3708: (*Now ne dar he nopyng drede Of þat hyndere falurede*) *Þat comeþ after gon* bemerkt: 'a curions expression, where the *gon* appears superfluous'.

v. 120. Vgl. Ch. Thop. v. 64 f.: *His faire steede in his prikynge So swatte þat men myghte hym wrynge.*

S t r o p h e 11. v. 121 ff. Vgl. Bel Inc. v. 135 f.: *une pucele, Gente de cors et de vis biele*; v. 193 f.: *La pucele avoit non Helie, Qui por sa dame quiert aie.*

v. 122. *briȝt and schene* ist eine gewöhnliche verbindung, in unserem gedichte noch v. 1086. 1503, ferner z. b. Tristr. v. 1330; Launf. v. 850.

v. 123. *lady* ist genetiv, wie in v. 179.

v. 124 f. Vgl. Bel Inc. v. 138: *Si biele riens ne fu veue.*

v. 125 (= Am. a. Amil. v. 426) fast = v. 866 (= Am. a. Amil. v. 534). 906; vgl. v. 1893. Verbindungen von *semely* mit dem vb. *sen* oder dem sb. *siȝt* sind zusammengestellt von Kölbing, Am. a. Amil. p. LI und Zupitza zu Ath. v. 37.

v. 127 f. Bel Inc. v. 137 heisst es: *D'un samit estoit bien vestue*; 149: *Coverte fu d'un drap de soie.* — *tars* 'a species of silken stuff formerly much esteemed . . . This cloth was said to derive its name from *Tharsia* adjoining Cathay (China), whence it came. Ducange explains *Tarsicus* as "panni preciosioris species", (Herrtage zu Ferumbras v. 4463). — Der reim *Tars* : *scars* kehrt wieder in K. Tars. v. 91 f.: *Þai seyd*: '*Sir, þe king of Tars Of wicked wordes is nouȝt scars*'.

v. 129. Vgl. Degarre A. v. 792: *Iforred with blaundener* (*blaundeuer* ausg.) *apert;* Degarre B v. 652: *With blanchmere itt was ffringed, I weene;* Gaw. v. 571: *Dubbed in a dublet of a*

dere tars And syþen a crafty capados, closed aloft, þat wyth a bryȝt blaunner was bounden withinne; ferner Gaw. v. 153. 1929. (*blaunnier*) 855, s. Mätzner Wtb. s. v. In *C* finden wir dieselbe form des wortes, wie in Gaw., nämlich *blaunner;* die andern hss. lesen: *blawndenere* (*L*); *blaudere* (*N*); *blaundyner* (*A*); *Blaundemere* (*P*). Trotz der verschiedenen schreibung ist von vornherein sicher, dass afz. *blanc* den ersten bestandteil des wortes bildete und dass die formen mit *n* älter sind, als die mit *m*, welche erst in der Percy-hs. resp. den damit übereinstimmenden alten drucken von Lib. Desc. und Degarre sich finden. Es ist daher die von Murray's Dict. s. v. gegebene etymologie '*blanc-de-mer*' entschieden zu verwerfen; ich wüsste auch nicht, was für ein pelzwerk wir uns unter '*blanc-de-mer*' = '*sea-white*' eigentlich denken sollten. Dagegen möchte ich glauben, dass in dem zweiten theile von *blaunner* das afz. adj. *ner* zu erkennen ist; *blaunner* wäre also 'weiss-schwarz', 'weiss und schwarzes pelzwerk', also 'hermelinpelz', der 'mit den schwarzen schwänzchen des thieres noch verziert wurde' (s. Alwin Schultz, Höf. leben I², p. 358). Diese vermuthung wird zur gewissheit erhoben, wenn wir vergleichen Rich. v. 6526: *And a robe ifurryd with blaun and nere*, wo beide bestandtheile der composition noch deutlich getrennt sind. Aus dieser verbindung *blaun and nere* mag dann durch corruption *blaundenere* entstanden sein und daraus wiederum *blaundemere*, wie andrerseits bei wegfall von *and*: *blaunchmer* aus *blaun[ch]ner*. — Dass Percy auf die sonderbare idee verfallen ist, Chaucer habe in dem bekannten verse, Thop. v. 189: *Of sir Libeaux and Pleyndamour* auf den '*Blaundemere Furr*' in unserem gedichte anspielen wollen, hat schon Kölbing, Engl. st. XI p. 508 hervorgehoben. Eher wäre es möglich, dass Chaucer die '*dame d'amour*' (Lib. Desc. v. 1490) im auge gehabt hätte; aber ein '*Sir Playne de Amours*' wird in Malory's Morte Darthur IX, 7 genannt; es kann also gar wohl eine uns verloren gegangene romanze die thaten dieses ritters besungen haben.

v. 130 f. Vgl. Bel Inc. v. 151 f.: *A fin or fu, a cieres pieres, Et li frains et li estrivieres.* — Ich nehme an, dass die schlussworte von v. 130 f. und *whit* in v. 132 in der vorlage von *C* aus irgend welcher veranlassung fehlten oder unleserlich waren; der schreiber hat dann die reime nach seiner art hergestellt, v. 130 ist ihm aber zu lang gerathen. Auch sonst verbreitet sich eine textverderbniss in *C* meistens über mehrere verse, so in str. **26. 31. 38. 139** etc., vgl. auch die fehlenden strophen und sonstigen lücken (einl. p. XXXIII f.).

v. 132. *Melkwhit* hier von einem pferde, v. 248 von einem gewande, v. 944 von einer frau ausgesagt. Vgl. dazu Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 819 und Kölbing zu Ipom. A v. 2384, über die träger vorzüglicher weisser farbe überhaupt Lüdtke zu Erl of Tol. v. 199. — Im Bel Inc. ist die farbe des pferdes nicht

angegeben, v. 147 f.: *Sor un palefroi cevaucoit, Le roi, ce quic, plus bel n'avoit,* aber im Wig. p. 48, 22 heisst es übereinstimmend mit unserem gedichte: *Sie reit ein pfärit, daz was blanc* und dem gemäss auch in Josel Witsenhausen's Wieduwilt p. 193: *Eine Jungfrau kam daher geritten Gar mit geschwindem Sitten Auf einem schneeweissen Pferd* etc.

Strophe 12. v. 133 f. Derselbe rein *inde*: *behinde* v. 1096 f., ferner Launf. v. 385 f.: *Þe yong men wer clodeþ yn ynde, Gyfre he rood all behynde*; v. 955 f.: *In þe arsouns before and behynde Were twey stones of Ynde.*

v. 134. Vgl. Octov. v. 1350. (1419): *Before and behynde;* Launf. v. 483: *Behynde and ek before.*

v. 135. Vgl. Degarre A v. 94 f.: *Ther nas non in al the kynges londe More a pert man than was he.* — Dass str. 25 des Launf. fast ganz dieselben schweifreime hat, *vncouert*: *pert*: *sert*: *hert*, habe ich schon in der einl. p. CLXII hervorgehoben.

v. 136. Vgl. Kölbing, zu Ipom. A v. 975. Zu den dort aufgeführten bezeichnungen *cristyante* und *christendom* kommt also hier noch hinzu *cristene kinde;* vgl. auch Octov. v. 1419 ff.: *He feyȝt before hym and behynde In ech batayle*; *Þer nys no man of crysten kende, That myȝte þe asayle* etc. und v. 45 f.: *Ther is no kyng yn cristindame So war ne so wys.*

v. 137. Aehnliche ausdrücke s. bei Zupitza zu Ath. v. 454.

v. 138. Vgl. Degarre A v. 791: *He hadde on a sorcot ouert.* Ob der zwerg seinen rock der hitze wegen (s. v. 120) offen trug, wie Ipomadon A v. 2459: *He losysyd his mantell band for hete* oder '*for pride*', wie Degrevant v. 632: *And overt for pride,* ist nicht ersichtlich.

v. 139 f. Vgl. Beves v. 2243 f.: *His berd was ȝelw, to is brest wax And to his gerdel heng is fax;* Reinbr. v. 405 f.: *His berde was to is brest ywax To his gerder heng is fax*; Degarre A v. 783 f.: *Bothe his berd and his fax Was crisp an ȝhalew as wax;* ferner Chaucer Thop. v. 19 f.: *His heer, his berd was lyk saffroun, That to his girdel raughte adoun* und Kölbing's anm. dazu Engl. stud. XI, p. 499. — *ony C* musste hier wie v. 56 aus metrischen gründen gestrichen werden; auch *a* in ähnlichen verbindungen z. b. v. 805. 912. ist wohl zusatz des schreibers. — *plex* (*C*) erklärt Ritson im Gloss. und Halliwell p. 631[b] als 'a shield', aber die angeführten parallelstellen zeigen deutlich, dass es sich um das haupthaar handelt; ich habe also der lesung von *L* den vorzug gegeben. Oder könnte *plex* (*C*); *plax* (*N*) auch 'haar' bedeuten? Bei Stratmann fehlt das wort.

v. 141 = Launf. v. 297: *I dar well say yn sert*; vgl. auch Launf. v. 453: *I dar well say for soþe.*

v. 142. Der vers ist in *C* zu lang; auch in v. 608 stört *C* den rhythmus durch einsetzung von *ydyȝt* für *diȝt.*

v. 143. Vgl. Degarre A v. 790: *His sschon icouped as a kniȝt* und Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 260.

Strophe 13. v. 145 f. Aus der vergleiohung der parallelstellen, z. b. Roul. a. Vern. v. 26 f.: *Ebrahim was his name, Wide sprong his riche fame*; Octov. v. 43 f.: *Dagabers ys þe kyngys name, Wyde spryngeþ hys rych fame* (s. anm.) ergiebt sich, dass die lesart von *C* in v. 146 falsch ist. Auch in v. 701 setzt *C name* für *fame*. — Der name des zwerges lautet in *C* hier *Teandelayn*, in v. 508 *Teondelayn*. Wenn wir Bel Inc. v. 255 f.: *li nains Qui avoit non Tidogolains* und die form des namens in den übrigen hss. vergleichen, so ergiebt sich, dass das *n* unberechtigt und hier *o* für *a* einzusetzen ist.

v. 147. Da der vers ähnlich gebaut ist, wie v. 134 und 2217, habe ich auch hier und v. 563 *ek* nach *LN* eingesetzt. — Ueber die anführung entgegengesetzter himmelsrichtungen, um die ausdehnung über das ganze land zu bezeichnen, vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. v. 1522; Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 338.

v. 149 (v. 1882). Der vers ist in *C* zu lang, daher *Wiþ* weggelassen. — Ueber die *citole* 'eine art kleiner zither' vgl. Alw. Schultz, Höf. leben I², p. 555; über *sautrie* (psalterion) ib. p. 553.

v. 150 (v. 1879). Ueber *harpe* vgl. A. Schultz l. c. p. 552; über *fiþele* p. 555 f.; über *crouþe* p. 554, anm. — *harpe* und *crouþe* werden gern zusammen genannt, so Tristr. v. 1226: *His harp, his croude was rike*; K. Tars v. 505 ff.: *Wher þat sche was bi norþe or souþe, No minstral wiþ harp no crouþe No miȝt chaunge hir þouȝt.*

v. 152. Die lesart von *C*: *of valour* schien mir wenig gut zu sein als *in* (*her*) *bour* (*LNAP*), das als zusatz zu *ladies* ganz gewöhnlich ist; vgl. u. a. Zupitza zu Guy B v. 2674 und Ath. v. 558.

v. 154. *C* bevorzugt hier und anderwärts (z. b. v. 157) *þat*, wo die übrigen hss. *the* lesen. Ich habe *þat* beseitigt, wenn es, wie hier, in zweisilbiger senkung steht.

Strophe 14. v. 157 f. S. zu v. 43 f.

v. 159. Hier ist *C* offenbar falsch; der vers ist eine reminiscenz aus v. 45; da aber *And seide* unentbehrlich war, ist dann der nächste vers in *C* zu lang geworden. Aus v. 166 geht übrigens deutlich hervor, dass hier Artus allein angeredet war.

v. 160. Nach v. 1936, wo alle hss. übereinstimmen, habe ich *befalle* für *yfalle* (*C*) eingesetzt; auch v. 412 hat *C*: *falle* für *befalle*, wodurch dort der rhythmus gestört ist. Vgl. noch Tristr. v. 1943: *Swich cas him was bifalle*; v. 2850: *So it bifel a cas.*

v. 163 ff. Vgl. Malory M. D. VII, 2: *'Sir', she said, I have a lady of great worship and renown, and she is besieged with a tyrant, so that she may not out of her castle.*

v. 165 *ys* (*C*) ist falsch, denn es wird auf die frühere macht

der dame hingewiesen; auch die stellung *greet of* ergiebt einen schlechten rhythmus; vgl. Launf. v. 984: *þat were of greet valour.*

v. 166 ff. Vgl. Bel Inc. v. 176 f. 181 ff.: *Ne li estuet c'un chevalier; Uns chevaliers la secorra . . . Envoie li tel chevalier Qui bien li puisse avoir mestier Trestot li millor que tu as.*

Strophe 15. v. 169 ff. Vgl. Bel Inc. v. 201 ff.: *Ne mais li biaus Desconneus, Quant il s'en est aperceus, Isnelement en pie leva Et devant le roi s'en ala. 'Sire', fait il, 'mon don vos quier, Je veul aler madame aidier; Mon don veul ore demander; Au secors faire veul aler*; v. 214 ff.: *Par le covent que tu m'en as, Te quier le don que m'as pramis. Raison feras, ce m'est avis; Rois es, si ne dois pas mentir Ne covent a nului faillir'. Ce dit li rois: 'Dont i ales, Puisqu' estes si entalentes'.*

v. 175 f. Vgl. Launf. v. 1003 f.: *Kyng Artour seyde: 'Wythoute nope, Ech man may yse þat ys sope;* v. 456: *Certayn wythouten ope;* Tristr. v. 2880; Octov. v. 1891: *Wiþouten oþ*; vgl. Zupitza zu Guy B v. 10862.

v. 180. *C* hat *spere* in verbindung mit *dent* wie hier auch v. 1953 weggelassen, wo es durch *LP* ausreichend gesichert ist; überdies scheint v. 208: *To fiȝte wiþ spere or swerd* sich auf unsern vers zurückzubeziehen; ich habe daher *spere and* gegen *C* in den text aufgenommen.

Strophe 16. v. 181 ff. Vgl. Bel Inc. v. 243 ff.: *Et la pucele en haut s'escrie: 'De cort m'en vois comme faillie. Dehe ait la Table Reonde Et cil qui sient a l'esponde, Qui le secors ne veulent faire'.*

v. 185 f. *Lord* ist natürlich lesefehler von *C* für *Lore*, ebenso wie *prede* für *pride.* Vgl. Ipom. A v. 1136: *But so that lorne ys all thy pryde;* v. 2252: *My grette pryde were forlorne*; Tristr. v. 2716: *Lesen he schuld his pride*; v. 1840: *Lesen y mot mi manhed*; Launf. v. 527: *And elles hys manhod schende.* Vgl. zu v. 285.

v. 187 f. *schalt* (*C*) ist weniger gut als *wilt.* — Ziemlich genau entspricht Josel Witsenhausen's Wieduwilt p. 205: *Ich will König Artis Laster und Schand Ausbreiten in allen Land. Ich hab gemeint, er hätt mir geliehen ein Man Der den Riesen könt bestahn; So schickt er mir nach ein Kind, Das do is mit sehendigen Augen blind.*

v. 189 fast = v. 1668. — Vgl. Laȝ. II, 265: *þer wes moni graet dunt idaeld i þan compe.*

v. 190 ff. Vgl. Bel Inc. v. 231 ff.: *Trop est jouenes li chevaliers; Des millors veul et des plus fiers, Que de cestui ne veul je mie. Veul qui soit de chevalerie Esproves et de millor los.* — *kniȝtes of main* 'tüchtige ritter'; vgl. *strok of main* 1413 und *drink of main* 'stärkender trunk' Tristr. v. 1562. 1581 und anm. zu v. 1469; Yw. a. Gaw. v. 1865 u. anm.

v. 191. Der vers in *C* zu lang, daher *Launcelet* zu streichen; vgl. Launf. v. 814: *Syr Perceuall and syr Gawayn.*

v. 192. Ueber die schreibung *turment* (*LN*) für *turnement* vgl. Kölbing zu Ipom. A v. 2868. Sie war insofern berechtigt, als *turnement* hier und Ipom. A v. 2868. 2876 jedenfalls zweisilbig gesprochen wurde.

Strophe 17 (fehlt in *C*). v. 193. 1135. *errour* 'zorn, ärger' habe ich nach der übereinstimmenden schreibung aller hss. stehen lassen, obwohl Mätzner Wtb. nur die form *irour* (aus Sev. Sag. v. 955) kennt und s. v. *errour* ebenso wie Stratm. nur die bedeutung 'irrthum' angiebt. Ich habe *errour* = 'zorn' noch gefunden in Beves v. 1907: *Þo was Beues in strong erur* und Rich. v. 5937: *Kyng Rychard þo kyd* (*pokyd* ausg.) *gret errour; Wrathe dede hym chaung*[*e*] *colour.* Vgl. auch Ipom. A v. 5476 f.: *Cananeus wyth a grett eyre* (r. m. *fayre*) *A shafte to hym gan bere.*

v. 198. Aehnliche ausdrücke bei Zielke Orf. p. 19.

v. 199 f. Die stelle Squ. L. Degr. v. 624 f., wo auf diese verse bezug genommen ist, habe ich in der einl. p. CLXIV angeführt. — Im Bel Inc. macht nicht der zwerg, sondern Helie den helden auf die gefahren des weges aufmerksam, v. 290 ff.: *Por ce ne vos i veul mener Que vos ne l' pories soufrir Ne tant durs estors maintenir Com vos i convenroit a faire;* v. 653 ff.: *Et dit: 'Quiers tu donc aventures? En ton cemin en a de dures, Ja de co ne t'estuet penser Ne fors de ton cemin aler; Car ains que ma dame troves, Cui je quesis, tant en ares Trove que plus vos ne vauries Et vos plus soufrir ne pories; Moult vos converra a soufrir, Se Dius de mort vos veut garir, Plus que chevalier qui soit nes.*

v. 201. *Wiþoute* (*any*) *lesing*, *wiþoute les* u. ä. ist in me. romanzen ausserordentlich beliebt; belegstellen überflüssig.

v. 202 fast = v. 306: 'An dem gefährlichen punkte'? Ich hätte doch lieber schreiben sollen: *At þe pont perilous* 'an der gefährlichen brücke'. Dafür spricht *pont* in *I* v. 306, die lesart von *P* hiei und v. 306: *Att* (*Vppon*) *the bridge of perill* der gebrauch der präp. *upon* v. 306 und wohl auch die frz. vorlage, wo es heisst, Bel Inc. v. 318 f.: *Tant ont ale qu'a un gue sont C'on claime le Gue Perilleus*, also, wenn auch nicht eine brücke, so doch eine furt. Allerdings habe ich *pont* = brücke in keinem me. wörterbuche belegt gefunden; aber vgl. v. 1385: *pount tournis* 'zugbrücke' und Octov. v. 1229: *Onder Pount Graunt he gan her brynge;* v. 1254: *Onder Grant Pount.*

v. 203 = v. 303. Nach der lesart von *C* in letzterem verse habe ich auch hier des rhythmus wegen *Be* für *Besyde* gesetzt.

Strophe 18. v. 207. Zur lesart von *L* stimmt K. Tars v. 498: *For drede of wordes* (*worldes* Vern.) *awe.* Vgl. auch Langt. p. 156: *For drede of Godes awe.*

v. 208 ff. Nach den worten des helden müssen wir annehmen,

dass er schon gar oft an kämpfen und zwar an schweren kämpfen, 'wo viele erschlagen wurden' theil genommen hat. Dies steht aber in widerspruch mit der bisherigen erzählung, namentlich mit str. 2, nach der Gingelein in strengster abgeschiedenheit von der welt aufgezogen wird. Erst nachdem er eines tages zufällig im walde einen erschlagenen ritter gefunden hat, begiebt er sich in dessen rüstung zu Artus, wird dort auf seine bitte sofort zum ritter geschlagen und unmittelbar darauf während der mahlzeit erscheint auch schon die botin. Er hat also noch gar keine gelegenheit gehabt, sich im kampfe zu bewähren. Auch dieser widerspruch schwindet nur, wenn wir vv. 1—42 für unecht ansehen (vgl. zu v. 91 f.). Dann hindert uns nichts, anzunehmen, dass Libeaus sich früher schon an gar manchem kampfe beteiligt hat, wenn er auch erst später in aller form von Artus zum ritter geschlagen wird. — Ueber *som dell* vgl. Zupitza zu Guy B v. 9814.

v. 211. *He þat* etc., anakoluthisches subjekt, das in v. 213 durch *His body* wieder aufgenommen wird (Mätzner, Gramm. II p. 28).

v. 212. Vgl. Guy A. 26, 9: *Bi way no bi strete.*

v. 213. Ueber *to-drawen* 'zerreissen' vgl. Zupitza zu Ath. v. 271, wo zahlreiche parallelstellen gegeben sind.

v. 214 f. Der reim *take : forsake* ist in den romanzen ausserordentlich beliebt, vgl. z. b. Beves v. 1195 f.; Am. a. Amil. v. 1654 f.; Launf. v. 316 f.; K. Tars v. 484 f. 691 f.; und Schmirgel, l. c. p. 17. — Zu v. 215 vgl. Degarre A. v. 479: *No man wil I forsake* und Launf. v. 792: *Har neuer on hyt forsoke.*

v. 216. Zu der lesart von *L*: *As hit is londes lawe* vgl. Zupitza zu Ath. v. 646.

Strophe 18ª. v. 216ᶜ. Der verallgemeinerte relativsatz steht für einen conditionalsatz (Mätzner Gramm. III, p. 560).

v. 216 f. Aehnliche wendungen s. Kölbing zu Ipom. A v. 934.

v. 216ˡ ist citirt im Squ. L. Degr. v. 622 (s. einl. p. XXI und CLXIV).

Strophe 19. v. 217. Ueber *Quoþ* für *þan seyde* s. zu v. 295.

v. 219. Vgl. Am. a. Amil. v. 615: *For god þat bouȝt þe dere;* v. 2289: *Þat god haþ bouȝt so dere.*

v. 221. Ueber *Go* als verstärkung des imperativs vgl. Einenkel, Streifz. p. 238 f. — *anoþer* (*LINAP*) würde zwar dem sinne nach besser passen, aber es stört den rhythmus und *on* (*C*) reicht völlig aus: 'wenn dir dieser nicht recht ist, suche dir einen stärkeren, wo du willst'. Der vers erinnert an Am. a. Amil. v. 382: *Gete me frendes whare y may*, doch ist die construction dort eine andere. Um auf diesen, von Kölbing in der anm. und E. st. XIII, p. 134, von Zupitza, Deutsche literaturzeitung 1885 p. 715 f. besprochenen vers hier etwas näher einzugehen, so ist zwar Zupitza in vollem rechte, wenn er ihn als

vordersatz zu dem folgenden zieht; aber Kölbings's einwand, dass das fehlen von *I* nach Zupitza's erklärung (*Gete* = praes. conj. 1. sg.) höchst auffallend wäre, ist gleichfalls begründet. Allerdings lehrt auch Mätzner Gramm. II, p. 32: 'In der einzahl wie in der mehrzahl kommt eine auslassung des subjektes bei allen personalformen vor, wenn auf einen concessiven satz ein nebensatz folgt, welcher das subjekt enthält, das auch dem vorangehenden satze angehört' und II, p. 135; III, p. 498 f. spricht er von sätzen 'mit anticipirtem subjekte des zweiten nebensatzes', aber er lässt sich bei dieser auffassung wohl durch den deutschen sprachgebrauch zu sehr beeinflussen. Ist schon die 'anticipirung des subjekts', wo dasselbe nicht ein persönliches, sondern ein anderes fürwort oder ein substantiv ist, äusserst bedenklich, z. b.: *In nearly every case the disaster was wholly due to human carelessness or recklessness, call it by which name one may* (The Graphic Febr. 9, 1889 p. 130[b]); *So it must be with all Canadians: their hearts, differ as men may on political or religious questions, are true to their Northland* etc. (Quart. Rev. July 1889, p. 25); *but come what sorrow can* (Shak. Rom. a. Jul. II, 6), so giebt es ausserdem fälle, in denen man auch mit der annahme eines ausgelassenen oder anticipirten subjekts in der erklärung um keinen schritt vorwärts kommt, nämlich dann, wenn der vermeintliche conjunktiv mit ausgelassenem oder anticipirtem subjekte dem zusammenhange nach gar nicht ein conj. praes., sondern ein conj. praet. sein müsste, was er doch der form nach wiederum nicht sein kann. Man vergleiche folgende beispiele: *It was Napoleon's invariable practice to go straight for his enemy, find him when and where he could, and beat him in open battle* (Fortn. Rev. Oct. 1889 p. 464): *Special correspondents were sometimes sent to travel through Canada . . . Go where they might, they met with an ardent desire to remain associated with England* (Quart. Rev. Apr. 1885, p. 497); *The track of him* [a stag] *disappeared in the bed of a burn and could not be recovered, search as they would* (The Graphic, Sept. 28, 1889 p. 382[c]). Hier können wir dem zusammenhange nach natürlich nicht übersetzen: 'mag er ihn finden, wann und wo er konnte', 'mögen sie gehen, wohin sie wollten', 'mögen sie suchen, wie sie wollten' und andrerseits ist es grammatisch unmöglich zu übersetzen: *find him* 'mochte er ihn finden', *go* 'mochten sie gehen', *search* 'mochten sie suchen'. Wir müssen uns also nach einer andern erklärung umsehen, und diese liegt sehr nahe: *find*, *go*, *search* sind von *might* resp. *would* abhängige infinitive, die aus dem nebensatz herausgehoben und vor die conjunction gestellt sind. Eine derartige voranstellung des infinitivs vor die conjunction ist im Englischen gar nicht ungewöhnlich; ich habe zu Er. a. Outl. v. 219 (E. st. XIV, p. 180) einige sichere me. beispiele angeführt. Wir müssen also hier übersetzen: 'wo und wann er ihn finden konnte', 'wohin sie

auch gehen mochten', 'wie sehr sie auch suchen mochten', und ebenso in den früher erwähnten fällen nicht auslassung oder anticipirung des subjekts, sondern voranstellung des infinitivs vor die conjunction annehmen, speciell also Am. a. Amil. v. 382 übersetzen: 'wo immer ich mir freunde gewinnen kann', was ja dem sinne nach allerdings mit Zupitza's auffassung übereinstimmt. Auslassung des subjekts wird nur anzunehmen sein bei der 3. sg. und auch nur in dem falle, wenn das verbum selbst wiederholt wird, wie Chaucer Leg. v. 1145: *Be as be may, I make of hit no cure* oder [Mätzner III, p. 499] Laȝ II, 144: *Comen þer heo comen;* Boeth. 5, 1: *Waere þaer he waere,* allenfalls auch in: *Come what will* (*may*), wo *what* zugleich als nachgestelltes subjekt von *Come* aufgefasst werden kann; nie aber, wenn das subjekt ein substantiv ist, wie: *differ as men may* oder ein pron. pers. der 1. sg., wie: *do what I can; turn were we will.*

v. 223 f. Die botin will hier aus ärger weder essen noch trinken; sonst verdirbt gewöhnlich die liebe den appetit, vgl. Ipom. A v. 193 ff.: *Whene he to his mette was sett, He myghtte nother drynke ne ete, So mekyll on her he thoughte* und die in der anm. dazu angeführte stelle aus Parton. v. 2855 f., ferner Degarre A v. 823 f.: *At the soper litel at he, But biheld the leuedi fre.*

v. 225. Vgl. Tristr. v. 203: *Of al þo þat þer were;* Ipom. A v. 5273: *Before all that ther ware* nebst den von Kölbing in der anm. angeführten stellen. — *For* ist wohl adversativ aufzufassen: 'trotz des zuredens aller anwesenden'.

v. 227. Die lesart von *C*: *ylayd* könnte nur heissen: 'bis die tafel aufgestellt wurde', vgl. Havel. v. 1722 ff.: *Þanne* [*he*] *were set and bord leyd And þe beneysun was seyd, Biforn hem com þe beste mete* etc., Gregor v. 878: *Þe cloþ was leyd, þe bord ysett.* Der zusammenhang erfordert hier im gegentheil: 'bis die tafel aufgehoben wurde', vgl. Ipom. B. v 313 f.: *Whan they had ete and grace sayd And þe tabyll away was leyd;* Guy A v. 10267 f.: *When the grace were yseyd And the bordes adoun layd.* Daher habe ich *unlaid* ('auseinandergenommen, weggelegt'?) aus *N* in den text gesetzt, obwohl ich das wort sonst nicht belegen kann. Ueber das wegstellen resp. auseinandernehmen der tische nach beendeter mahlzeit s. Kölbing zu Tristr. v. 706, A. Schultz, Höf. leben I² p. 432 und namentlich p. 80, wo die construction der speisetische erläutert ist.

v. 228. Vgl. Launf. v. 348: *Launfal and sche yn fere.*

Strophe 20. v. 231. Vgl. Roul. a. Vern. v. 65: *Four þe best he sent of hem.* — Die jüngeren hss. schieben irrthümlicher weise *of* ein; vgl. dazu Einenkel, Streifzüge p. 90.

v. 232. *hol and sounde* 'heil und unversehrt', hier von waffen gebraucht, wie Gregor v. 590: *He toke a launce hole and sounde.*

v. 233. Vgl. Guy A. 91, 1. 3: *Gij was ful wele in armes*

diȝt . . . þe best, þat euer ware; Fer. v. 196: *Ȝe habbeþ knyȝtes among ous her, þe beste þat moȝe be founde.*

v. 234. *him* bezieht sich auf Libeaus, obwohl dessen name in dieser und in der vorhergehenden strophe gar nicht genannt ist; daher hat *C* den namen *Libeaus*, *NAP*: *the* (*that*) *childe* dafür eingesetzt. Beide änderungen würden den rhythmus stören; es genügt also *him*. Dass unter *he* in erster reihe immer der held der dichtung zu verstehen ist, auch wenn sein name unmittelbar vorher nicht genannt ist, habe ich Engl. st. XIII, p. 492 zu Ipom. C p. 336 hervorgehoben — *anon riȝtes* gewöhnlich i. r. m. *kniȝtes*, z. b. Beves v. 673 f.; Roul. a. Vern. v. 284 f.

v. 235 = Beves v. 1770: *þourȝ help of Crist.*

v. 236. *baptist* kann nicht subst., sondern nur part. sein, daher *tok* (*C*) falsch. — Ueber *flome Jordan* vgl. Zupitza zu Guy v. 8712, wo zahlreiche parallelstellen gegeben sind. Allerdings fehlt der name *Jordan* hier gerade in den besseren hss.; es mag wohl der gattungsname *flom*, der fast ausschliesslich vom Jordanflusse gebraucht wurde, gleichsam zum eigennamen geworden sein. Den artikel *þe*, der in den meisten beispielen bei Zupitza fehlt, habe ich aus metrischen gründen gestrichen.

v. 237 *hestes* (*CI*) stört den reim.

Strophe 21. v. 241. Ich nehme an, dass auch hier das pron. *þey* das ursprüngliche ist; weil das beziehungswort aber zu weit entfernt war, haben *CLN*: *þer* (*þe*) *kniȝtes* dafür gesetzt; vgl. zu v. 234. — *him*, das in *C* fehlt, ist nicht zu entbehren; *army* ohne objekt müsste reflexiv gefasst werden: 'die ritter waren froh sich zu waffnen', was einen falschen sinn ergeben würde.

v. 242 ff. Dieselben vier ritter sind Launf. v. 13 ff. genannt: *Sere Perseuall and syr Gawayn, Syr Gyheryes and syr Agrafrayn And Launcelet du Lake, Syr Kay and syr Ewayn.* — Im Bel Inc. ist Gawain allein dem helden bei der waffnung behilflich, vgl. v. 256 ff.: *Quant de cort aler l'a veue, N'a mie la parole mue Que ses armes porter commande. Et si tost com il les demande, Gauvains les li fist aporter* etc.; die berufung auf die vorlage ist also gerade hier nicht am platze.

v. 246. Vgl. v. 688. 2224; ferner Octov. v. 1705: *seyde þe frenssch tale;* v. 407: *þe frensch seyþ;* Launf. v. 474: *þus seyd þe frenssch tale;* Roul. a. Vern. v. 328: *So seyt þe latin* und Zielke Orf. p. 8.

v. 247. Der vers ist in *C* zu lang.

v. 248. Das erste *as* (*C*) stört den rhythmus und ist entbehrlich; vgl. z. b. Beves v. 1157: *A mantel whit so melk* (: *selk*); und über den reim *selk : melk* Kölbing zu Ipom. A v. 2384; Schmirgel p. 18. — Die form *gipell* 'kurzer rock' scheint nur in unserem gedichte vorzukommen, sonst *gipoun* s. Mätzner Wtb. 2, p. 271[b].

v. 250. Der vers, wie er in *NA* überliefert ist, ist völlig correct; er schien aber einigen schreibern zu kurz, daher die änderungen. — *syȝt* (*C*) könnte höchstens = *siþen* sein.

v. 251 fast = v. 756; vgl. noch Launf. v. 498: *And ryaly wer adyȝt;* Tristr. v. 1434: *Þat richeliche were wrouȝt;* v. 1819: *Richelich it was wrouȝt.*

Strophe 22. v. 253 ff. Vgl. Degarre A v. 1018: *A sscheld he kest aboute his swere.*

vv. 256—258 stehen in *C* nach vv. 259—264, wodurch die reimgleichheit der beiden ersten reimpaare aufgehoben ist. Neben *swire* wäre allerdings auch *swere* möglich, aber mit Wilda l. c. p. 13 *sire* als 'rüstung' = ae. *searo*, isl. *sörvi* aufzufassen, ist doch wohl nicht möglich, denn Gawain hängt nicht 'seine eigene rüstung' ihm um, sondern diejenige, die der held von Artus erhalten hat; auch wären *sere* und *scheld* nicht genau entsprechende begriffe. *sire* ist vielmehr hier ebenso wie *lord* (s. Zupitza zu Guy B v. 164) = 'vater'; vgl. zu v. 77.

v. 256. *And* stört den rhythmus; auch die folgenden sätze v. 259. 262 sind besser asyndetisch anzuschliessen, wie es ausser *C* alle hss. thun.

v. 257. Ich hätte hier mit *N þat* weglassen sollen; der vers wäre dadurch glatter geworden: *Was stéle ánd noon íre.* Die weglassung des relativpronomens im nom. ist nicht ungewöhnlich, vgl. z. b. v. 927. 2097.

v. 259. Nach v. 245 würden wir hier *Agrafain* erwarten; da aber gerade die besseren hss. *Launcelet* lesen, habe ich nicht gewagt, zu ändern. Es ist ja nicht unmöglich, dass dieser lapsus vom dichter selbst herrührt.

v. 260. Derselbe reim *were : spere* Ipom. A v. 6568 f. — In *C* ist dieser und die drei folgenden verse zu lang.

v. 261. *fauchoun* 'sichelförmiges schwert' (Mtz.); 'krummer säbel' (A. Schultz II², p. 215).

v. 263 = v. 749. Auch hier (vgl. v. 257) hätte ich vielleicht lesen sollen: *Was good at everich nede*; der vers würde dann Ath. v. 389 ziemlich genau entsprochen haben. Ueber den ausdruck *good at nede* und den reim *stede : nede* vgl. Zupitza zu Ath. v. 389 und 396 f.

Strophe 23. v. 265/269. Vgl. Launf. v. 1015 f.: *Þe knyȝt to horse began to sprynge Anoon wythout any lettynge;* ferner v. 217: *Pouerly þe knyȝt to hors gan sprynge;* Am. a. Amil. v. 329: *And on her stedes þai gun spring.* Weitere parallelstellen und andere ausdrücke für das besteigen des pferdes giebt Zupitza zu Ath. v. 381.

v. 270. Mit *P* habe ich hier und v. 322. 742 *forþ to wende* geschrieben, da auch sonst, z. b. v. 301. 451. 471. 511. 883 etc. *forþ* bei verben der bewegung steht.

v. 272. Vgl. Beves v. 4573: *And kiste and ȝaf him is blessing* — *he* ist überflüssig.

v. 273. Gleicher reim ist sonst sehr selten (s. einl. p. XLV), daher ziehe ich *kende* vor; vgl. v. 195: *Kinde king.*

v. 274. Wendungen, in denen *grace* vorkommt, hat Zupitza zu Ath. v. 4 zusammengestellt; *space* finden wir z. b. Horstmann, Ae. leg. N. F. p. 224, v. 226 ff.: *And he schal hauen space And finden godes grace, Him al to amende;* Roul. a. Vern. v. 126 f.: *He bisouȝt Jhesu heuen king, To sende him miȝt and space;* K. Tars v. 788 f.: *Almiȝti god in trinite So ȝiue me miȝt and space;* v. 904: *He schuld ȝif him miȝt and space.*

v. 276. *birde* verstärkt die alliteration. — *bringe out of bende* ist die gewöhnlichere verbindung, s. Zupitza zu Ath. v. 3 und Guy A 69, 9: *To bring hem out of bende;* Am. a. Amil. v. 1232 f.: *For to sauen hem, ȝiue y may, And bring hem out of bende;* der vers verlangt aber hier einfaches *of*, das durch *I* gesichert ist und auch sonst begegnet z. b. Seyn Julian 190: *Bring me of þis bende.* Der verwandte ausdruck, K. Tars v. 572: *Þe leuedi was deliuerd o bende* heisst 'sie wurde entbunden'.

Strophe 24. v. 278 f. Vgl. Launf. v. 1009: *Þe lady lep an hyr palfray*; Octov. v. 445: *Anoon sche leep on her palfray.* Ueber die verschiedenen pferdearten vgl. z. b. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 426. — Im Bel Inc. verlässt Helie früher den hof, ohne den ritter abzuwarten, v. 253 ff.: '*Nains, ralons ent*', *dit la pucele. De cort s'en part la damoisele. Moult s'en va tost ele et li nains.*

v. 280 = v. 586, fast = v. 1552. *And* ist von *C*, wie sonst (z. b. v. 256. 259. 262) auch hier überflüssiger weise vorgesetzt worden. — Vgl. Malory M. D. VII, 6: *So this Beaumains rode with that lady till evensong-time and ever she chid him and would not rest.*

v. 282. In *C* schlechter rhythmus; auch *Euer* ist weniger gut, da *alwey* unmittelbar vorausgegangen ist.

v. 283. *and* stört den rhythmus in *CP*.

v. 284. Vgl. Octov. v. 1287: *Þaȝ hyt wer swych four.* — *five* ist in unserem gedichte ein beliebtes reimwort, v. 736. 1214. 1335. 1515. 1608. 2138; vgl. darüber Kölbing, Am. a. Amil. p. XLV.

v. 285. Vgl. Tristr. v. 1911: *Þou hast ytent þi pride*; v. 3321: *Þai han ytint her pride*, auch v. 3330: *Sone was feld his pride* und Nuck zu Rob. of Cis. v. 66. Die andern hss. lesen *Lorne* wie v. 185 (vgl. anm.).

v. 286. Vgl. Bel Inc. v. 361 ff.: *Quant l'a perceu la pucele, Le chevalier par ire apiele: ' Vasal, esgardes que je voi; Or ne venes plus apres moi. Je voi la outre un chevalier Trestot arme sor un destrier. Se plus voles venir, sans faille, Ja vos rendra*

dure bataille etc. — *before* steht zwar in *C* und *L*, passt aber unmöglich in den vers hinein.

v. 288. Vgl. Tristr. v. 21 f.: *Of a kniȝt is, þat y mene*; *His name, it sprong wel wide.* Vielleicht ist auch dort zu lesen: *is sprong*.

Strophe 25. v. 289. Der ritter, mit dem der schöne unbekannte seinen ersten kampf besteht, heisst im Bel Inc. v. 333: *Blioblieris*; der name, den ihm der engl. bearbeiter gegeben hat, gehört dort einem der gefährten des Blioblieris an, Bel Inc. v. 961 f.: *Li tiers estoit de Salebrant Willaumes, qui moult ert vaillant*; vgl. ib. v. 523. v. 1197 f. Die einzelnen hss. haben hier und v. 367 den namen auf verschiedene weise entstellt; man sieht aber, wie alle schreibungen sich auf die grundform *Salebraunche* zurückführen lassen.

v. 291 fast = v. 535. 1688. In *C* ist das reimwort falsch.

v. 294. *All þat* 'alles, was', nicht 'alle, welche', also *rit* 3. sg.; s. einl. p. LXXXIII anm.

v. 295. *Quoþ* wird durch den rhythmus hier und an vielen andern stellen erfordert; es bildet auch in den gleichfalls dreitaktigen versen des Sir Tristrem und Roul. a. Vern. in verbindung mit einem personennamen die gewöhnliche einleitung der direkten rede. Die hss. *C* und *P* haben allerdings *Quoþ* an keiner einzigen stelle; aber unter sich stimmen sie in der abweichenden lesart nur selten (z. b. hier) wörtlich überein, ein weiterer beweis dafür, dass jede hs. selbständig *Quoþ* beseitigt hat.

v. 296. Die lesart von *C*: *swych vys* giebt weder einen guten reim noch einen befriedigenden sinn; wir müssen also mit *LN* lesen: *of swich us*: 'ist sein kampf von der art'? vgl. auch v. 796 ff.: *Sir Giffroun le fludus In fiȝting haþ an us, Kniȝtes to begile*'.

v. 298 f. Vgl. Degarre A v. 463 f.: *Whether deth other lif me bitide Aȝen the king Ich wille ride*; Guy A 8, 9; 42, 12: *For nouȝt, þat miȝt bitide*; zahlreiche andere parallelstellen giebt Kölbing zu Ipom. A v. 934; Zupitza zu Ath. v. 773. — In *C* ist der rhythmus schlecht, daher die fassung der andern hss. zu bevorzugen.

v. 300. Der sinn des verses ist natürlich 'und sehen, wie fest er (im sattel) sitzt'; aber *fast* mit *IN* in den text zu setzen, wäre überflüssig.

Strophe 26. v. 301 ff. *C* zeigt in den ersten versen der strophe wieder mehrfache fehler. In v. 301 ist die stellung der andern hss vorzuziehen; der vers ist so wörtlich = v. 1357, der durch alle hss. gesichert ist; vgl. auch v. 903. 1084. Der folgende vers, 302, ist in *C* zu lang; v. 303 steht nach *C* in widerspruch mit v. 203. In v. 306 steht *vale* für *point* resp. *pont*, was auch nicht richtig sein kann, s. anm. zu v. 202. In v. 304

ist *And* störend; in v. 305 *Iarmeþ* verlesen für *In armes*; v. 310 *Of wich* für *Of swich*.

v. 302. Zu der lesart von *C* vgl. Octov. v. 1187: *With ioye and greet solemnyte*.

v. 303 = v. 203.

v. 305. *briȝt of ble* ist vorzugsweise epitheton der damen, s. Kölbing zu Ipom. A v. 757 und Mätzner, Wtb. s. v. *bleo*; seltener wie hier, von sachen gebraucht, z. b. Gregor v. 133 f.: *A cloþ of silk sche wond him inne, þat was of swiþe feir ble*.

v. 306 fast = v. 202; s. d. anm.

v. 308 fast = v. 1629.

v. 310. *trappes* = *trappure* v. 918. 1364. 1664. 1931 = ne. 'trappings', 'pferdedecke'. Vgl. darüber Robson, Three Metr. Rom. p. 28, Kölbing zu Ipom. A v. 6457 und A. Schultz, Höf. leben II², p. 96. 101. 104 und fig. 90—95. — *lengell* resp. *lingell* v. 918. 1364. 1664. 1931 habe ich in keiner andern romanze wiedergefunden; auch bei Stratmann fehlt das wort. Ritson im Glossar setzt ein fragezeichen dazu; Halliwell p. 522ᵃ giebt als bedeutung 'a shoemaker's thread'. In unserem gedichte bezeichnet es offenbar das 'riemenzeug' des pferdes; vgl. ne. lingel = 'kleine lederriemen' (Thieme). — Da v. 916/18: *Of þe selve colours . . . Was lingell and trappure*; v. 1363 f.: *His scheld was blak as pich*; *Lingell, armes, trappure s w i c h*; v. 1663 f.: *And of þe same painture Was lingell and trappure* und auch sonst, z. b. Ant. of Arth. XXX, v. 5 f.: *His mayles were mylke quyte, enclawet ful clene, His stede trapput with that ilke*; Ipom. B v. 643 ff.: *He purveyd hym III noble stedis And also thre noble wedys*; *That one was white as any mylke, The trappure of hym was white sylke*; *þat other was rede, bothe styffe and stoure, The trappure was of þe same coloure* (vgl. auch A. Schultz, Höf. leben II², p. 101) in der regel darauf hingewiesen ist, dass die *trappure* von derselben farbe ist, wie die rüstung, so ist auch hier *Of swich* (vgl. namentlich v. 1364) die einzig richtige lesart, obwohl sie in keiner hs. getreu überliefert ist.

v. 311. *rap* = dän. *rap*; ne. rap, 'streich, hieb' kehrt wieder in v. 1202. 1213; vgl. Octov. v. 333 f.: *And to þe ape anoon he gert Well many rappys*; Roul. a. Vern. v. 605 f.: *Gode rappes for þe nones þai ȝauen wiþ þe stones*.

v. 312. Vgl. Otuel v. 1673 f.: *þei were also fous to fiȝt, As euere was a foul to fliȝt*.

S t r o p h e 27. v. 313. Vgl. Beves v. 2905: *þo þe bischop hadde of him a siȝt*. — *And* (*C*) stört den rhythmus.

v. 314. *hem* (*C*) ist wohl richtiger als *him*, wenn auch im folgenden nur Libeaus angeredet wird.

v. 316. *Ho þat* (*C*) würde einen zweisilbigen auftakt ergeben, während wir *Who so*, das z. b. in der Vernon-hs. gewöhnlich *hose* oder *hos* geschrieben ist, für eine silbe rechnen können.

Ich habe daher hier und v. 766. 772 *Who so* für *Ho þat* (*C*); *What* . . *so* v. 78. 105 für *What* . . *þat so* (*C*) geschrieben. — Die verbindung von *day* und *niȝt* durch *and*, *ne*, *oþer* ist in den romanzen häufig.

v. 317. Vgl. v. 776. (875): *Wiþ Giffroun he* (*I*) *mot fiȝt*; daher hier *take* (*C*) zu streichen. — Vgl. Bel Inc. v. 399 f.: *Par ci ne passeres vos mie, Que bataille n'en soit fournie.*

v. 319. Die antwort des helden auf die herausforderung ist auch im frz. gedichte sehr zahm; vgl. Bel Inc. v. 401 ff.: *Li biels Desconneus l'entent*; *Si lui respont* ***moult docement***: '*Biaus sire, laissies nos aler*; *Nos n'avons eure* [l. *cure*?] *d'arester Trop longement en cele voie. Li rois Artus cha nos envoie Por secors faire a une dame*' etc.

v. 320. Die bekannte abkürzung *jhus* (*jhu*) habe ich hier und anderwärts durch *Jhesus* (*Jhesu*) aufgelöst, obwohl man das *h* sonst gewöhnlich weglässt. Ich weiss wohl, dass das *h* dem griechischen *η* entspricht, also ursprünglich *e* zu lesen war. Dies hat aber nicht gehindert, dass im mittelalter in lat. wie in engl. texten das *h* auch bei ausgeschriebenem namen (*Jhesus*, *Jhesu*) hinzugefügt wurde, in unserem gedichte z. b. in der hs. *I* v. 320. 359. 962. 1857, und ich sehe nicht ein, warum wir bei der herausgabe me. texte von dieser recipirten schreibung abgehen sollen. — *swete* ist in unserem gedichte stehendes epitheton von *Jhesus*, so in dem gleichlautenden verse 392, ferner v. 359. 740. 1820. 1944. 658. 820. 962; einzelne hss. lassen es allerdings mitunter fort.

v. 322. *forþ* ist für *for* gesetzt, wie v. 270 (s. anm.) und 742.

Strophe 28. v. 326. Vgl. v. 566 und anm., ferner Octov. v. 379: *The knyȝt was glad to skape so.* — *schalt* schien mir besser als *myȝt* (*C*); vgl. Beves v. 3988 f.: *Þe king Ermin gan vnderstonde, þat he ne schel nouȝt scape awai.* — Vgl. auch Bel Inc. v. 413 f.: *Et cil li dist sans nule faille*: *Avant n'ires vos sans bataille* etc.

v. 327. Vgl. Roul. a. Vern. v. 516: *So Mahoun me ȝiue rest*; ähnliche betheuerungen giebt Kölbing zu Ipom. A v. 986.

v. 328. Zahlreiche beispiele für die formel *or I go* u. ä. führt Zupitza zu Guy B v. 8239, Nuck zu Rob. of Cis. v. 97 an.

v. 330. Ueber *a forlang* (*wey*) als zeitbestimmung s. Zupitza zu Guy B v. 2810; Skeat, Ch. Minor P. p. 320. Die zeit berechnet Skeat auf $2^1/_2$ minuten, was für einen zweikampf etwas knapp bemessen wäre. Vgl. auch zu v. 116.

v. 331. Vgl. Roul. a. Vern. v. 719: *Quaþ Vernagu*: '*Now y se.*

v. 332. Ueber *non oþer* vgl. Kölbing zu Ipom. A v. 502, Zupitza zu Ath. v. 464 und Mätzner Gramm. III, p. 125, ferner Beves v. 2502: *And þo he seȝ, non oþer it nas* und Ipom. v. 3060: *Ke il estre ne pout autrement.* Dieselbe bedeutung hat *no better*,

z. b. Torrent v. 1356 f.: *Sith it wyll no better be, I cord with that assent.*

v. 333. Ueber *in haste* vgl. Nuck zu Rob. of Cis. v. 89; über *do þy beste* Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 2438. Zu der lesart von *AP* stimmt genauer Beves v. 2756: *Go now forþ and do þe beste.*

v. 334 f. Der reim *schafte* : *crafte* kehrt wieder v. 643 f. 1690 f. und Degarre A v. 509 f.: *The king hath the gretter schaft And kan inowgh of the craft.* Vgl. noch ib. v. 1030 f.: *Sire Degarre tok his cours thare; Aȝein his fader a schaft he bare.*

Strophe 29. v. 337 fast = v. 864. 1243. Aehnliche ausdrücke s. Am. a. Amil. ed. Kölbing p. XLVI; ich verweise noch auf Beves v. 1940. 3723. 3808; Tristr. v. 2598. 2823; K. Tars v. 283. 314; Octov. v. 823; Guy A 14, 3 und Wigalois 88, 32: *Niht lenger wolder bîten.* — In der ganzen folgenden kampfscene zeigt unser gedicht engen anschluss an Tristrems kampf mit Moraunt; vgl. darüber einl. p. CXLVIII und Kölbing zu Tristr. v. 1035 ff.

v. 338. *togeder* ist hier und v. 998. 1383, wenn man so sagen darf, nicht in freundlichem, sondern in feindlichem sinne zu verstehen: 'sie ritten gegen einander'; ebenso v. 361: *togeder spring* 'auf einander losspringen'; v. 2011: *togeder sette* 'auf einander losstürzen'; v. 1720. 1951: *togider mette* 'feindlich begegnen'; v. 1401: *togeder dinge*; v. 1981. 2060: *togeder hewe* 'auf einander loshauen'; v. 1978 *togeder fiȝte* 'mit einander kämpfen'. Ja sogar bei transitiven verben darf *togeder* im sinne von 'einander' gebraucht werden; vgl. v. 1467: *Togider þey gonne assaile* 'sie griffen einander an'. Hierzu stellt sich *togeder kissen* 'einander küssen' z. b. Malory M. D. II, 6: *And when they were met, they put off their helms and kissed together*; VIII, 23: *And then Sir Blamor and Sir Tristram kissed together* etc.

v. 339 = v. 999, fast = v. 1695. Vgl. Beves v. 3809. (2437): *He rod (ran) to him wiþ gret randoun*; Tr. v. 1035 f. und Kölbing's anm.

v. 340. Ueber *þat tide* vgl. Zupitza zu Ath. v. 551.

v. 343 f. Nach v. 1015 f.: *But Libeaus set so faste, þat Giffroun doun he caste* habe ich auch hier *But* für *And* (*C*) gesetzt; allerdings steht letzteres v. 1724: *And sir Libeaus set so faste.* Vgl. noch Degarre A v. 935 ff.: *But the knight sat so fast, That the stede rigge tobrek And fel to grounde and he ek.* — Aehnlich ist die situation im frz. gedichte, Bel Inc. v. 439 ff.: *Les arçons li a fait guerpir; Li estrier ne l' porent tenir Que ne l'abatit del destrier; As paumes l'a fait apoier.*

v. 346 f. Vgl. v. 991 f.: *I schall do him stoupe Over his horses croupe.* Da dort *over* durch alle hss. gesichert ist, habe ich es auch hier für *mydde* (*C*) eingesetzt. Vgl. noch v. 1958 f.: *Libeaus bar him doun Over his horses taile* (u. anm.); Beves

v. 3817 f.: *Taile ouer top he made him stoupe And felde him ouer is horses croupe*; K. Alis. v. 3610 f.: *And of the sadil cast him saun faile Over his croupe and his hors taile.* — Der versrhythmus zeigt, dass *horses*, wie *C* auch schreibt, zweisilbig sein muss. Sonst allerdings ist *hors* häufig flexionslos; s. Zupitza zu Guy v. 503.

Strophe 30. v. 350 f. Vgl. Tristr. v. 1046. 2350. 1057, ferner Guy A 102, v. 1. 3: *Sir Gij anon vp stirt . . . Nouȝt wel long he lay*; Degarre A v. 938: *But anon stirt vp the kniȝt*; v. 957: *But he stirt vp anon riȝt*; Beves v. 2459: *And hastely Beues þan vpstert*; Bel Inc. v. 443: *Cil se relieve justement* [l. *isnelement*?]

v. 352. *fay* ist in dieser verbindung sonst gewöhnlich, z. b. Octov. v. 373: *The outlawe seyde*: *Be my fay*, also *lay* wohl erst von *C* eingesetzt.

v. 355 f. Wie hier und Tristr. v. 1058 ff. fordert der aus dem sattel gehobene ritter seinen gegner auch sonst auf, vom pferde zu steigen und zu fuss weiter zu kämpfen, so Degarre A v. 940 ff.: '*Aliȝt*', *he seid, adoun anon*; *To fiȝt thou sschalt afote gon. For thou hast slawe my stede, Deth dint schal be thi mede. Ac thine stede sle I nille, Ac on fote fiȝte ich wille'. Than on fote thai toke the fiȝt* etc., während Amiloun wiederum aus freien stücken vom pferde steigt, Am. a. Amil. v. 1333 ff.: '*Arise vp, steward!' he seyd anon, 'To fiȝt þou schalt a fot gon, For þou hast lorn þi stede*; *For it were gret vilani, bi seyn Jon! A ligge-and man for to slon, Þat were yfallen in nede'. Þat kniȝt was ful fre to fond And tok þe steward bi þe hond And seyd*: '*So god me spede, Now þou schalt a fot go, Y schal fiȝt a fot al so, And elles were gret falshed!*' — *Nou* ist hier conj. 'jetzt, da', wie Tristr. v. 2761; Am. a. Amil. v. 232. 1342; Otuel v. 622 etc.

v. 356. Wenn es überhaupt nöthig wäre, zu *Fiȝt* ein pers. pron. hinzuzufügen, so müsste nach Tristr. v. 1060 *þou* gesetzt werden, nicht *we*, wie *C* liest.

v. 357. Vgl. Guy A 94, 9: *Astow art hendy kniȝt*; v. 8335: *Astow art hende and fre.* Zu der lesart von *IALN* stimmt Am. a. Amil. v. 1132: *And as þou art a gentil kniȝt*; K. Tars v. 693: *As icham gentil kniȝt.*

v. 359. Vgl. zu v. 320.

v. 360 fast = Tristr. v. 1062.

Strophe 31. v. 361 f. Vgl. Beves v. 4161 f.: *Out of here sadles þai gonne springe And wiþ fauchouns togedere flinge.* — Nach *gonne* steht das erste mal der reine, das zweite mal der praepositionale infinitiv, wie sonst nach hilfszeitwörtern; s. Zupitza zu Guy B v. 1925 und meine bem. zu Er. a. Outl. v. 141 (E. st. XIV p. 179). Die wiederholung von *gonne* in *C* schien mir weniger gut, doch steht z. b. auch *began* in zwei aufeinanderfolgenden versen, 1915 f.

v. 363. *fell* als adv. ist sonst nicht belegt; denn Tristr. v. 97 möchte ich es lieber als adj. zu *fiȝt* gehörig auffassen; daher war *ferly*, das sehr gut passt, vorzuziehen.

v. 364. *þringe* (*drynge C*) wäre nur am platze, wenn ein einzelner von mehreren gegnern umdrängt, umzingelt wird, wie Beves v. 625: *Al aboute þai gonne þringe*; v. 3885: *Aboute Ascopard þai þringe*; v. 4403: *Aboute Beues þai gonne þringe* (s. Schmirgel p. 21). Daher ist mit den übrigen hss. *dinge* zu lesen; der vers entspricht dann Beves v. 626. 3886. 4404: *And hard on him þai gonne dinge.*

v. 365 f. Dass die funken von den helmen fliegen, lesen wir auch im Bel Inc. v. 455 ff.: *Des elmes font le feu voler Les esticeles alumer*; *Moult se rendoient grant bataille* und v. 2137 ff.: *Des espees souvent s'asaillent*; *Sor les elmes tels cols feroient, Que estinceles en voloient.* — Vgl. Schmirgel, p. 22.

v. 369. *þat* (*C*) kann nicht richtig sein, denn vorher war von einem schilde nicht die rede.

v. 370. Vgl. Tristr. v. 1068 ff.; Octov. v. 1113 f.: *Of Florentys scheld a kantell He cleft don riȝt* und Bel Inc. v. 431 f.: *Blioblieris al joster L'escu le fait del col voler.* — Der reim *grounde : stounde* kehrt wieder v. 685 f. und ist auch sonst sehr beliebt; vgl. Zielke p. 20; Schmirgel p. 31 f.

v. 371 f. Vgl. Octov. v. 323 f.: *Þe ape of hym þat ylke stounde Was noght aferd* und v. 1104: *He was agast.* — Ueber *in herte* vgl. zu v. 100. — Die lesart von *C* in v. 372 giebt keinen sinn.

S t r o p h e 32. v. 373. *wise and wiȝt* z. b. Tristr. v. 90; Guy A 1, 12.

v. 374. Vgl. Malory M. D. VII, 31: *But ever Sir Gareth defended him as a knight;* Tristr. v. 990: *Y wil defende it as a kniȝt;* v. 1066 f.: *Tristrem as a kniȝt Fauȝt in þat batayle;* v. 2381: *Tristrem fauȝt as a kniȝt;* Beves v. 2822: *He him defendeþ ase a man;* Degarre A v. 356: *And defended him as a man.* — *Before* (*C*) ist ganz unverständlich.

v. 376 ff. *Hawberk* (*C*) kann hier nicht richtig sein, denn es ist, wie aus v. 378 hervorgeht, ein theil des helms gemeint. Sehr gut aber passt *barbel* (*I*) nach Murray's Dict. 'part of a helmet protecting the chin'; nach Halliwell p. 141 b 'a small piece of armour, which protects part of the bassinet' (?); bei Mtz. und Str. fehlt das wort. Vgl. darüber noch A. Schultz, Höf. leben II², p. 64 f.: 'Eine bedeutende verbesserung der construction des helmes war die erfindung der *barbiere*. Das nasenband liess immer noch die wangen frei; dadurch dass man nun die platte, welche ehedem nur die nase allein bedeckte, so viel breiter machte, dass sie das ganze vom hersenier nicht beschützte gesicht schirmte, erreichte man eine grössere sicherheit' (fig. 44. 45). — *crest* 'kammartige erhöhung des helmes' (Mätzner). Zu der

ganzen situation in den folgenden versen vgl. Beves v. 4173 ff.: *At hiȝ midday þe king Iuore, To Beues he smot a dent ful sore, 'Þat sercle of gold and is crestel Fer in to þe mede fel. Doun of þe helm þe swerd gan glace And karf riȝt doun before is face, Doun riȝt þe viser wiþ is swerd And half þe her vpon is berd. Ac pourȝ þe help of godes grace His flesch noþing atamed nas*, ferner auch Launf. v. 472 f.: *And smot hym on þe helm on hegh Þat þe crest adoun flegh;* Fer. v. 615: *Ys chyke þat swerd þo cam so neȝ, þat sum of is berd yt schar.*

v. 382. *C* liest *hy flesch* für *hys;* wenn also Octov. v. 1461 steht: *And telle, how þe soudan sente Hy massengers*, so hat der schreiber dort ganz denselben fehler gemacht und Sarrazin's *hy-massengers* = 'eilboten' gehört zu den 'ghost-words'. — Vgl. noch Guy A v. 7214: *Ac þe bodi com it nouȝt neye.*

v. 383 f. Aehnlich Beves v. 4205 f: *Wiþ Morgelay a smot him þo, Þat his scheld he clef ato.*

v. 384. Vgl. Roul. a. Vern. v. 820 = Tristr. v. 2252: *Þat mani man miȝt yse;* Am. a. Amil. v. 867: *Þat mani man schuld it sen.* Aehnliche untergeordnete sätze, um unser 'vor jemandes augen' auszudrücken hat Zupitza zu Ath. v. 458 augeführt; vgl. auch Kölbing zu Ipom. A v. 4606. Man sieht an unserer stelle recht deutlich, dass man derartige füllverse nicht wörtlich nehmen darf, denn in wirklichkeit sind die botin und der zwerg die einzigen zuschauer beim kampfe.

Strophe 33. v. 385 ff. Vgl. Bel Inc. v. 468 ff.: *E ne le puet longe soufrir; Trop fu navres, moult li escrie, Que por Diu laist que ne l'ocie E il fera tot son talent, L'aue passera son commant;* ferner Beves v. 4124: *He lep to hors and gan to crie;* v. 3876: *Help, Saber, for loue of Marie.*

v. 387. Vgl. Ipom. A v. 8111: *On lyve he wold lette hym goo* und Guy A v. 8365: *O liue y lat þe gon.*

v. 388 ff. Im frz. gedichte spricht die botin denselben gedanken bei einer ganz anderen gelegenheit aus. Als die drei gefährten des Blioblieris den schönen unbekannten unvermuthet überfallen, sagt sie zu ihnen, v. 1003 ff.: '*Signor, por Dieu*', *ce dist Helie*, '*Comment penses de vilonie, D'asalir homme desarme. Moult vos sera a mal torne, Se vos desarme* [*desarmes* H.] *le tocies* etc. Vgl. auch Am. a. Amil. v. 1336 ff.: *For it were gret vilani, bi seyn Jon, A liggeand man for to slon, Þat were yfallen in nede.*

v. 393. *hast* (*C*) ist weniger gut als *getest.*

v. 394 f. Vgl. Beves v. 3018: *And y schel swere þe an oþe;* v. 1895 f.: *Be god i swere þe an oþ, Þow schelt nouȝt whan we te-goþ* etc. — *hennes* scheint mir besser als *two* C; vgl. Beves v. 618: *Er þan ich wolde hennes gon*; v. 2864: *Er þan ich hennes gon;* Roul. a. Vern. v. 220: *Er ich hennes pase*; v. 130. 211:

Er he pennes pase; v. 307: *Er he gan pennes wende;* vgl. auch zu v. 328.

Strophe 34. v. 397. Vgl. Roul. a. Vern. v. 797: *Þo Rouland kneld adoun.*

v. 398. Vgl. v. 434 f.: *Þat he haþ made me swore Upon his fauchoun briȝt.*

v. 399 fast = v. 570. — Vgl. Bel Inc. v. 473 ff.: *Se tu vels, prison manerois (?) Et de par moi pris averois (?) Ens a la cort Artu le roi; A lui en iras de par moi.*

v. 400 f. = v. 571 f. 1255 f.

v. 402 fast = v. 573.

v. 403 f. Vgl. v. 79 f.: *Nou clepeþ him alle in us 'Libeaus Desconus'.* — Im Bel Inc. nennt der held seinen namen nicht dem Blioblieris, sondern bei einer späteren gelegenheit dem Orgueillus de la Lande, v. 1461 ff.: *Li vasals dist: 'Bien li dirai. Et de cui pris me clamerai?' 'Biaus dous amis bien le saras* [*sarai* Hippeau]; *Del Biel Desconneu diras* [*dirai* H.].

v. 405. Vgl. Am. a. Amil. v. 14: *And how vnkouth þey were of kynd,* wo die hs. *D* ebenfalls *vnknow* liest.

v. 406. Ausdrücke für 'knieen' sind mehrfach zusammengestellt; s. darüber Zupitza zu Ath. v. 277; doch fehlen dort belege für 'auf den knieen sitzen'; vgl. Engl. stud. IV, p. 437; ferner Chaucer, Book of Duch. v. 106: *But doun on knees sche sat anoon;* Leg. v. 2028: *Adoun sit Theseus upon his knee;* Otuel v. 567: *Sitte eche man oppon his kne.*

v. 407 f. Vgl. Bel Inc. v. 477 ff.: *Atant li fiance prison Qu'il en ira sans okison Ens en la cort Artu le roi; Iço li afia par foi.*

v. 408. Vgl. v. 2175: *Boþe ord and endinge*; Beves v. 1447: *Þat me ne telde ord and ende;* Launf. v. 314: *I wot þy stat, ord and ende*; Reinbr. v. 832: *And tolde tale ord and ende* etc. — Ueber *word and ende* für älteres *ord and ende* s. Zupitza zu Guy B v. 7927. Ich glaube jedoch nicht, dass in diesem falle parasitisches *w* vorlag, wie in *won* für *on*, denn das *w* erscheint nur in dieser formel, nie bei anderweitigem gebrauche des wortes *ord.* Wir haben vielmehr den übergang von *ord* in *word* in dieser phrase 'volksetymologisch' zu erklären. Da *ord and ende* besonders gebraucht wurde, um die genauigkeit des wortlautes in berichten, verträgen etc. zu betonen, gewöhnlich in verbindung mit verben, wie *tellen, writen,* so hat man volksetymologisch *word* aus *ord* gemacht: 'die worte und das ende', 'die worte (jedes wort) bis zu ende'; so wenigstens ist es aufgefasst Guy Caius v. 632: *And telle him euery worde to the ende,* wo Auch. liest: *I schal him telle word and ende.* Vielleicht hat auch die andere redensart: *word and oþer* 'ein wort und das andere' darauf eingewirkt, s. Gregor v. 33 f.: *He told his wiif, word and oþer, Hou hit was falle of þat dede* (wiederum anders Gregor v. 810: *Þou*

wost fram ende to oper). Wie dem aber auch sein mag, jedenfalls war die formel *word and ende* zu der zeit, als unser gedicht entstand, noch sehr wenig oder gar nicht im gebrauch; ich habe daher das ältere *ord* dafür eingesetzt.

Strophe 35. v. 409 f. Vgl. Bel Inc. v. 510 f: *Or chevaucent sans redoutance, Grant oirre corent, cil remaint.*

v. 411. Vgl. Octov. v. 350: *And poȝte to wende þe ryȝt way*; Am. a. Amil. v. 1889: *Fram chirche com þe riȝt way.* — Parallelstellen zu der lesart von *P*: *He took the ready way* giebt Zupitza zu Guy B v. 10078; Kölbing zu Ipom. A v. 8732.

v. 412. Vgl. v. 160. 1936. — *C* hat schlechten rhythmus.

v. 413. *þre* in v. 415 setzt *þre* in unserem verse voraus, das also von *C* mit unrecht weggelassen ist. Vgl. Bel Inc. v. 543 f.: *Es vos venant les chevaliers Tos trois armes sor lor destriers.*

v. 415. Vgl. Launf. v. 82: *And my suster sones two.*

v. 418 ff. Vgl. Bel Inc. v. 545 ff.: *Si vienent lor signor devant Que il troverent moult dolant Et moult greve d'estrange guise De la plaie qu'il avoit prise. Moult font grant dol de lor seignor.*

v. 419. Vgl. Beves v. 3823: *He leide on, alse he wolde awede*; K. Tars v. 196: *He fauȝt so he wald wede.*

v. 420. Vgl. Tristr. v. 3165: *And made gret deray.* Ueber *deray* s. Zupitza zu Guy B v. 1110. 4198. 4529.

Strophe 36. v. 422 f. Zwei fragen asyndetisch aneinandergereiht, wie v. 296 f. Die anknüpfung des zweiten satzes durch *þat* in *C* ist schleppend. — Zu v. 422 vgl. Am. a. Amil. v. 795: *Who haþ, he seyd, don me þat schame?*; v. 1082 f.: *Whi haþ þe steward, þat feloun, Ydon þe al þis schame?*; v. 1068: *Who haþ wrouȝt þe þis wo?* — *ȝerne* = 'stark': 'Warum blutest du so stark?'

v. 426. Die senkung nach der ersten hebung fehlt. Der rhythmus würde besser sein, wenn wir umstellen: *A stout kniȝt and a sterne* (s. Einenkel Streifzüge p. 26, wo es aber falsch ist, von 'substantivirung' des nachgestellten adjectivs zu reden; vgl. Bülbring, Engl. st. XII, p. 290). Doch fehlt die senkung nach *kniȝt* auch in v. 505. — Vgl. Bel Inc. v. 553 ff.: *Uns chevaliers est la passes: Ja millor de lui ne verres. A lui jostai, il m' a conquis; Ses prisons sui tot a devis. Moult l'ai trove bon chevalier.*

v. 427. Aehnlich Launf. v. 507: *Syr Valentyne he hyȝte*; v. 27: *Launfal for soþ he hyȝt*; Roul. a. Vern. v. 466: *Vernagu he hiȝt.* Vgl. Bel Inc. v. 563 ff.: *Je vos dirai, comment a non Cil a cui fiançai prison: Bel Descongneu se nomma. Certes, si grant cop me donna, Qu'a paines entendi son non.*

v. 428 f. Vgl. Octov. v. 963 f.: *To fyghte he nas naȝt to lerne Or þan yn feld.*

v. 430 ff. Vgl. Bel Inc. v. 558 ff.: *Aveuc lui mainne un escuier Et une biele damoisele; Un nains conduisait la pucele.*

v. 432. 'ein schönes kind' sc. die botin. *berne* 'kind, knabe oder mädchen' (Mätzner Wtb. 1, p. 179[a]).

Strophe 37. v. 433. Aehnlich am anfang einer neuen strophe Launf. v. 205: *But opyng, damesele, y pray þe;* v. 361: *But of opyng, syr knyȝt, I warne þe;* Beves v. 313: *Ac o þing, moder, i schel þe swere.* — Ueber die betonung *ó þing* s. zu v. 102.

v. 434. Wir sind geneigt, *swore* als inf. anzusehen. Dies ist aber lautlich unzulässig; *swore* muss also hier pp. pt. sein. Ueber *maken* in verbindung mit einem part. s. Mätzner Gramm. III, p. 85 ff., und belege für den prädikativen gebrauch des pp. pt. *swor(n)e* sind auch nicht selten, z. b. Fer. v. 4768: *To wham we buþ yswore;* Guy and Colbr. v. 456: *Without þou wilbe sworne vnto me;* Gregor v. 153: *Þe kniȝtes þat wer to hir swore;* v. 760: *As he was hende and to hir swore;* v. 788: *Icham þine and to þe swore;* History of Beryn (ed. Urry) v. 2336 f. '*Do me ryght and reson, I axe yew no more*'. '*So shall I*', *qd the steward, for therto I am swore;* mit einem inf. oder, wie an unserer stelle, einem durch *þat* eingeleiteten satze, Otuel v. 1270: *And boþe we beþ iswore to come;* 47 f.: *And alle þei were togidere sworn, Þat cristendom scholde be lorn;* Malory M. D. I, 1: *and if king Uther will . . . be sworn unto me to fulfil my desire;* ib. IX, 11: *let us be sworn together, that never none of us shall after this day have ado with other.*

v. 439. *For prisoner* (*C*) stört den rhythmus.

v. 442 f. Vgl. Beves v. 1058 ff.: *Þar to me treuþe y þe pliȝte, Þat i ne schel neuer don him dere Ne aȝen þe, Beues, armes bere;* Havel. v. 487 ff.: *Here hi wile on boke swere, Þat neure more ne shal i bere Ayen þe, louerd, sheld ne spere Ne oþer wepnes that may you dere* und Kölbing zu Ipom. A v. 5421 f.

Strophe 38. v. 445. Dieselben ritter sind v. 416 *kniȝtes fre* genannt; daher war auch hier so zu schreiben, um gleichen reim zu vermeiden, der sonst in den reimpaaren nicht vorkommt. Vgl. Bel Inc. v. 573 ff.: *Cil respondent: 'Ne puet aler, Se nos ja le poons trover Que il ne soit u mors u pris. Vos l'ares a vostre devis.*

v. 446 *full well* (*C*) macht den vers zu lang. — Vgl. Launf. v. 706: *Sche wold of Launfal be so awreke;* v. 713: *But y be awreke, y schall dye.*

v. 447. *wiþ oute faile* ist in den romanzen ausserordentlich häufig; dafür auch *saunȝ faile*, s. v. 1476. 1962.

v. 448. Vgl. v. 548: *Oon aȝeines two;* v. 1214: *He on aȝens hem five;* Tristr. v. 1658: *He on oȝain hem þre.* Neben *he on* 'er allein' begegnet auch *him ane*, s. die lesart von *L* und Mätzner Sprachpr. I, p. 15 zu v. 11747, und sogar *his one*, vgl. Ipom.

B. v. 1689 f.: *In this world wote I no knyght, That durst his one with hym fyght.*

v. 451 f. Vgl. v. 1990 f.: *But Libeaus fauȝt wiþ boþe, þauȝ þey wer never so wroþe.* Der reim *oþ* : *wroþ* begegnet z. b. auch Beves v. 3879 f.: *He wente him out wiþ hertte wroþ And be Mahoun a swor his oþ*; Launf. v. 721 f.: *Kyng Artour was well wroþ And be god he swor his oþ.* — *eem* (*C*) ist überflüssig und störend. — *be þe roþe* (*C*) wäre = *be þe rode*; aber schon der schlechte rhythmus und die geschraubte construction zeigen an, dass *C* hier nicht die ursprüngliche lesart bewahrt hat. Es ist hier wieder eine strophe, in der die fehler von *C* sich häufen. So ist auch v. 455, der in *C* fehlt und durch den nichtssagenden v. 453ᵃ ersetzt ist, offenbar echt, da *hit* v. 456 sich auf *hauberk* in dem vorhergehenden verse zurückbezieht. *C* liest zwar *he* für *hyt*, aber von einem menschen kann man doch nicht gut aussagen, dass er '*pikke of maile*' ist.

v. 454 f. Vgl. Chaucer Thop. v. 113 f.: *Thyn hauberk shal I percen, if I may, Er it be fully pryme of day.*

v. 456. Vgl. v. 254 ff.: *And an hauberk briȝt, þat richely was adiȝt Wiþ mailes þikke and smale.*

Strophe 39. v. 457. Aehnliche übergänge hat Kölbing zu Tristr. v. 573; Schmirgel p. 13 zusammengestellt; vgl. z. B. Octov. v. 425 f.: *Now chyld Florent leet we be Dwelle yn Parys.*

v. 461. Vgl. Octov. v. 1163: *Herkeneþ, lordyngys*; v. 299 f.: *Now harkeneþ of an aunter, þat felle þo anoon ryȝt*; Beves v. 848: *Herkneþ now a ferli cas.* — Ueber die anrede der zuhörer als *lordinges* s. Zielke, Sir Orfeo p. 8; Zupitza zu Ath. v. 7.

v. 463 f. Vgl. Bel Inc. v. 577 ff.: *Atant monterent tot arme, Del vengier moult entalente Ce s'en vont li trois compaignon, Qui de cuer sont fier et felon. Moult volentiers le vengeroient, Se il ja faire le pooient*, ferner Beves v. 2727 f. (Guy A v. 9223 f.): *Beues armede him ful wel* (*Thai armed hem swithe wel*) *Boþe in yrene and in stel* und Zupitza zu Guy B v. 960; Kölbing zu Tristr. v. 3324.

Strophe 40. v. 469 ff. Aehnlich Bel Inc. v. 583 ff.: *Or puist Dius de celui garder; Car se il le puent trover, En aventure est de sa vie. Il cevauce, si ne l'set mie.* Vgl. ferner Beves v. 907: *Ac he ne wiste þer of nowiȝt*; v. 4351: *Boute her of Beues weste nouȝt*; v. 845/47: *þar of ne wiste Beues nouȝt . . . In is wei he rit pas for pas.*

v. 471. Vgl. v. 1155.

v. 473. In v. 1951 hat, wie hier, *C* allein *Togedere* an die spitze des verses gestellt.

v. 474. *game and* (*greet*) *solas* ist eine beliebte verbindung, s. z. b. Octov. v. 151. 1157; Launf. v. 407.

v. 475 ff. Aehnlich Beves v. 3975 ff.: *Aȝen Beues anon a ȝede And merci cride of his misdede And sire Beues þo veraiment*

Forȝaf him alle is mautalent. Im Bel Inc. bittet die botin den helden erst um verzeihung für ihre schmähreden, nachdem er die zwei riesen besiegt hat, v. 835 ff.: *Puis est au chevalier meue Et moult docement le salue Et puis li quiert tantost merchi De ço que si l'avoit laidi, Qu'il li pardoinst a ceste fois, A son plaissir prenge les drois. Cil respondi a la pucele: Je l' vos pardoins, madamoisele, Puisque merchi m'aves rove, Tot vos soit ore pardonne.*

v. 478 ff. Vgl. Degarre A v. 816: *The dwerw hem seruede al so bliue.* — *fer and ner* ist eine sehr gewöhnliche verbindung; z. b. Beves v. 1269. 1655; Launf. v. 432. — Im frz. gedichte bedient die beiden nicht nur der zwerg, sondern auch der knappe Robers; vgl. Bel Inc. v. 607 ff. 918 und namentlich v. 925 ff.: *Li nains les servoit et Robers Qui moult fu sages et apers. Il estoit keis et senescaus Et botilliers et mariscaus Et canbrelens et escuiers; Il s'entremet de tos mestiers Et de cascun moult bel servoit Et li nains moult bel li aidoit; Moult les savaient bel servir.* Darauf scheint hier anzuspielen v. 478: *Þe dwerȝ was her squier;* v. 430 f.: *A dwerȝ rit him before, His squier as he wore.*

Strophe 41. v. 481 = Tristr. v. 1211: *A morwe when it was day*; vgl. ferner: Beves v. 755. 3521: *A morwe whan it was dai cler*; v. 1973: *Erliche amorwe whan it was dai*; *Am. a. Amil.* v. 2365: *Amorwe astite as it was day.* — *þat* (*C*) stört den vers.

v. 482. Vgl. Launf. v. 87: *And wente forþ yn hys journe*; Am. a. Amil. v. 330: *And went in her jurne*; v. 975: *And went in his jurnay*; v. 1143: *Went in his jurnay*; v. 255: *To wende in his jorne*; v. 275: *Wende wiþ him in his jurne*; v. 963: *And wende in þi jurne.*

v. 484 f. In *C* stimmen die reime nicht zu denen des vorhergehenden reimpaares; *C* v. 485 ist wiederholt aus v. 305. Dagegen sind die nur in *C* stehenden verse 487—489 sicher echt, wie die vergleichung des frz. textes ergiebt, Bel Inc. v. 543 f.: *Es vos venant les chevaliers Tos trois armes sor lor destriers;* v. 953 ff.: *Si vit venir III chevaliers Armes sor lor corans destriers Rengie venoient et serre De toutes armes bien arme;* v. 977 f.: *Ci voi venir III chevaliers Trestos armes sor lor destriers*; v. 963 f.: *Le Beau Desconneu sivoient; Prendre et ocire le voloient.*

v. 486. Vgl. Tristr. v. 1389: *Out of Carlioun.*

v. 487 f. Vgl. Fer. v. 2707: *Þey wern yarmed into þe teþ;* Beves v. 945 f.: *Al yarmed to (into* SN) *þe teþ, And eueri hadde swore is deþ;* v. 3644: *Al iarmede to þe teþ;* v. 4485: *Wel iarmed to þe teþ* und Schmirgel p. 19; ferner Beves v. 2345: *Theyȝe man hadden his deth sworn.*

v. 489. Vgl. Am. a. Amil. v. 171: *Boþe stedes white and broun.*

v. 491. Ueber *þef* als schimpfwort s. Nuck zu Rob. of Cis. v. 78; Kölbing zu Am. a. Amil. v. 787 und Arth. a. Merl. v. 2322.

v. 3817 f.: *Taile ouer top he made him stoupe And felde him ouer is horses croupe*; K. Alis. v. 3610 f.: *And of the sadil cast him saun faile Over his croupe and his hors taile.* — Der versrhythmus zeigt, dass *horses*, wie *C* auch schreibt, zweisilbig sein muss. Sonst allerdings ist *hors* häufig flexionslos; s. Zupitza zu Guy v. 503.

Strophe 30. v. 350 f. Vgl. Tristr. v. 1046. 2350. 1057, ferner Guy A 102, v. 1. 3: *Sir Gij anon vp stirt . . . Nouȝt wel long he lay*; Degarre A v. 938: *But anon stirt vp the kniȝt*; v. 957: *But he stirt vp anon riȝt*; Beves v. 2459: *And hastely Beues þan vpstert*; Bel Inc. v. 443: *Cil se relieve justement* [l. *isnelement*?]

v. 352. *fay* ist in dieser verbindung sonst gewöhnlich, z. b. Octov. v. 373: *The outlawe seyde: Be my fay*, also *lay* wohl erst von *C* eingesetzt.

v. 355 f. Wie hier und Tristr. v. 1058 ff. fordert der aus dem sattel gehobene ritter seinen gegner auch sonst auf, vom pferde zu steigen und zu fuss weiter zu kämpfen, so Degarre A v. 940 ff.: *'Aliȝt', he seid, adoun anon; To fiȝt thou sschalt afote gon. For thou hast slawe my stede, Deth dint schal be thi mede. Ac thine stede sle I nille, Ac on fote fiȝte ich wille'. Than on fote thai toke the fiȝt* etc., während Amiloun wiederum aus freien stücken vom pferde steigt, Am. a. Amil. v. 1333 ff.: *'Arise vp, steward!' he seyd anon, 'To fiȝt þou schalt a fot gon, For þou hast lorn þi stede; For it were gret vilani, bi seyn Jon! A liggeand man for to slon, þat were yfallen in nede'. þat kniȝt was ful fre to fond And tok þe steward bi þe hond And seyd: 'So god me spede, Now þou schalt a fot go, Y schal fiȝt a fot al so, And elles were gret falshed!'* — *Nou* ist hier conj. 'jetzt, da', wie Tristr. v. 2761; Am. a. Amil. v. 232. 1342; Otuel v. 622 etc.

v. 356. Wenn es überhaupt nöthig wäre, zu *Fiȝt* ein pers. pron. hinzuzufügen, so müsste nach Tristr. v. 1060 *þou* gesetzt werden, nicht *we*, wie *C* liest.

v. 357. Vgl. Guy A 94, 9: *Astow art hendy kniȝt*; v. 8335: *Astow art hende and fre.* Zu der lesart von *IALN* stimmt Am. a. Amil. v. 1132: *And as þou art a gentil kniȝt*; K. Tars v. 693: *As icham gentil kniȝt.*

v. 359. Vgl. zu v. 320.

v. 360 fast = Tristr. v. 1062.

Strophe 31. v. 361 f. Vgl. Beves v. 4161 f.: *Out of here sadles þai gonne springe And wiþ fauchouns togedere flinge.* — Nach *gonne* steht das erste mal der reine, das zweite mal der praepositionale infinitiv, wie sonst nach hilfszeitwörtern; s. Zupitza zu Guy B v. 1925 und meine bem. zu Er. a. Outl. v. 141 (E. st. XIV p. 179). Die wiederholung von *gonne* in *C* schien mir weniger gut, doch steht z. b. auch *began* in zwei aufeinanderfolgenden versen, 1915 f.

v. 363. *fell* als adv. ist sonst nicht belegt; denn Tristr. v. 97 möchte ich es lieber als adj. zu *fiȝt* gehörig auffassen; daher war *ferly*, das sehr gut passt, vorzuziehen.

v. 364. *þringe* (*dryngе C*) wäre nur am platze, wenn ein einzelner von mehreren gegnern umdrängt, umzingelt wird, wie Beves v. 625: *Al aboute þai gonne þringe*; v. 3885: *Aboute Ascopard þai þringe*; v. 4403: *Aboute Beues þai gonne þringe* (s. Schmirgel p. 21). Daher ist mit den übrigen hss. *dinge* zu lesen; der vers entspricht dann Beves v. 626. 3886. 4404: *And hard on him þai gonne dinge.*

v. 365 f. Dass die funken von den helmen fliegen, lesen wir auch im Bel Inc. v. 455 ff.: *Des elmes font le feu voler Les esticeles alumer*; *Moult se rendoient grant bataille* und v. 2137 ff.: *Des espees souvent s'asaillent*; *Sor les elmes tels cols feroient, Que estinceles en voloient.* — Vgl. Schmirgel, p. 22.

v. 369. *þat* (*C*) kann nicht richtig sein, denn vorher war von einem schilde nicht die rede.

v. 370. Vgl. Tristr. v. 1068 ff.; Octov. v. 1113 f.: *Of Florentys scheld a kantell He cleft don riȝt* und Bel Inc. v. 431 f.: *Blioblieris al joster L'escu le fait del col voler.* — Der reim *grounde* : *stounde* kehrt wieder v. 685 f. und ist auch sonst sehr beliebt; vgl. Zielke p. 20; Schmirgel p. 31 f.

v. 371 f. Vgl. Octov. v. 323 f.: *Þe ape of hym þat ylke stounde Was noght aferd* und v. 1104: *He was agast.* — Ueber *in herte* vgl. zu v. 100. — Die lesart von *C* in v. 372 giebt keinen sinn.

Strophe 32. v. 373. *wise and wiȝt* z. b. Tristr. v. 90; Guy A 1, 12.

v. 374. Vgl. Malory M. D. VII, 31: *But ever Sir Gareth defended him as a knight*; Tristr. v. 990: *Y wil defende it as a kniȝt*; v. 1066 f.: *Tristrem as a kniȝt Fauȝt in þat batayle*; v. 2381: *Tristrem fauȝt as a kniȝt*; Beves v. 2822: *He him defendeþ ase a man*; Degarre A v. 356: *And defended him as a man.* — *Before* (*C*) ist ganz unverständlich.

v. 376 ff. *Hawberk* (*C*) kann hier nicht richtig sein, denn es ist, wie aus v. 378 hervorgeht, ein theil des helms gemeint. Sehr gut aber passt *barbel* (*I*) nach Murray's Dict. 'part of a helmet protecting the chin'; nach Halliwell p. 141[b] 'a small piece of armour, which protects part of the bassinet' (?); bei Mtz. und Str. fehlt das wort. Vgl. darüber noch A. Schultz, Höf. leben II[2], p. 64 f.: 'Eine bedeutende verbesserung der construction des helmes war die erfindung der *barbiere.* Das nasenband liess immer noch die wangen frei; dadurch dass man nun die platte, welche ehedem nur die nase allein bedeckte, so viel breiter machte, dass sie das ganze vom hersenier nicht beschützte gesicht schirmte, erreichte man eine grössere sicherheit' (fig. 44. 45). — *crest* 'kammartige erhöhung des helmes' (Mätzner). Zu der

v. 549. *C* hat *nouȝt* weggelassen; vielleicht schien dem schreiber diese etwas verzagt klingende äusserung für den helden nicht zu passen; aber sie stimmt doch im wesentlichen überein mit v. 640 f., wo Libeaus sagt: *To fiȝte wiþ boþe in same, Hit is no childes game.*

v. 550 f. Vgl. Launf. v. 460 f.: *He smot to Launfal and he to hym Well sterne strokes and well grym.*

Strophe 47. v. 553—558 fehlen in *C*; in den darauf folgenden versen hat *C* geändert, um den gestörten zusammenhang wieder herzustellen. — Vgl. Roul. a. Vern. v. 214: *Al þurch godes grace*; Ch. Thopas v. 12: *As it was goddes grace;* v. 120: *And al it was thurgh goddes gras,* und Zupitza zu Ath. v. 58 und 64.

v. 554. Denselben rhythmus hat Ath. v. 43: *Þat óþer broþer hé made éerl of Stane.* — *brace* 'umarmen', hier allerdings im kampfe.

v. 556. Vgl. Ch. Thopas v. 70: *That doun he leyde him in that plas.* Ueber die bedeutung von *place* s. Kölbing zu Tristr. v. 788.

v. 558. Im frz. gedichte bricht ihm der rechte arm, Bel Inc. v. 1115: *Si durement jus le porta Que le bras destre li brisa.*

v. 559. Ueber *se a siȝt* vgl. Zupitza zu Ath. v. 216.

v. 561 = v. 678. Vgl. Am. a. Amil. v. 894: *Fiȝt oȝain his fo;* Roul. a. Vern. v. 490: *To fiȝt oȝaines him.*

v. 562 ff. Aehnlich Bel Inc. v. 1165 ff.: *Cil des Aies voit bien sans faille Qu'il est vencus de la bataille Et morir ne veut encor mie; Moult docement merci li crie.*

Strophe 48. v. 565. Vgl. Roul. a. Vern. v. 839: *Rouland answerd: 'nay*; v. 536: *King Charls seyd: 'nay.*

v. 566 = Am. a. Am. v. 663: *Þou scapest nouȝt so oway;* vgl. Beves v. 3988 f.: *Þe king Ermin gan vnderstonde, Þat he ne schel nouȝt scape awai.*

v. 567. Vgl. Guy A 9, 6: 28, 9; 6, 3: *Bi* (*To*) *him, þat schop mankende* (*mankinne*); Am. a. Amil. v. 1042: *And swore bi him, þat schop mankende.*

v. 570. Vgl. Bel Inc. v. 1169 ff.: *Cil li dist: 'Se veuls escaper Fiance prison a torner Ens en la cort Artu le roi; Iluec en iras de par moi'.*

v. 571 f. = v. 400 f. 1255 f. *C* hat zwar beide reimwörter in den plural gesetzt; aber *Lord of renounes* wäre doch sonderbar und sonst nicht nachzuweisen, während andrerseits *prisoun* adjectivisch gefasst werden kann: 'als besiegt und gefangen hat uns ein ritter hergesandt'. In welchem umfange übrigens in manchen me. denkmälern der plural von substantiven endungslos gebraucht werden kann, ersieht man aus Kölbing's einl. zu Arth. a. Merl.

v. 574. Ueber die beliebte verbindung *tour and toun* s. Zupitza zu Ath. v. 42, wo weitere nachweisungen gegeben sind. — Es ist hier die einzige stelle des gedichtes, wo als anrede pronomina *ȝou*, *ȝour* gebraucht werden. Sonst herrschen ausschliesslich die pronomina der 2. pers. sg., gleichviel ob höherstehende oder gleichgestellte oder leute niederen standes angeredet werden, und zwar stimmen die besseren hss. in diesem punkte überein; nur die jüngeren, namentlich *P*, setzen gern das pron. der 2. pl. ein. Die praxis unseres gedichtes steht also der des Sir Tristrem nahe, wo ebenfalls fast ausschliesslich das 'du' herrscht; vgl. Tristr. ed. Kölbing p. LXXXVII, ferner Skeat, Will. p. XLIV; Zupitza zu Guy B v. 356; Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 86.

v. 575. Vgl. Beves v. 1044: *Ich do me alle in þe bandoun.*

v. 576 = Guy A 9, 12: *Ay* [*Day* hs.] *wiþouten ende*; vgl. auch Am. v. 306: *Euer more wiþouten ende* und *wiþouten ende* Guy A 28, 12; Am. a. Amil. v. 1509; Roul. a. Vern. v. 675; Tristr. v. 2417 (anm.) etc.

Strophe 49. v. 577 f. Vgl. Bel Inc. v. 1173 f.: *Se tu ne l' fais, a ceste espee Auras ja la teste copee.* — Die stellung *do so* auch K. Tars Vern. v. 445 f.: *Certes, but þou wolt do* (*to* hs.) *so, þi fader and moder ichulle slo*; Launf. v. 840: *We wyllyþ naȝt do so.*

v. 579 = Roul. a. Vern. v. 790: *Long ar it be niȝt*; vgl. auch Zupitza zu Guy B v. 5928.

v. 580 f. Vgl. Bel Inc. 1175 ff.: *Cil des Aies prison fiance, Qu'il en ira sans demorance Droit a la cort Artu le roi Et cil en a prise la foi.* — Ueber das praet. *swere* s. Sarrazin zu Octov. v. 1400; Ipom. ed. Kölbing p. CLXIII und Bülbring Gesch. d. abl. p. 102.

v. 582. Das poss. pron. ist in diesen verbindungen sonst gesichert, so Am. a. Amil. v. 363: *And pliȝt we our trewþes to;* v. 664: *Þi treuþe anon þou schalt me pliȝt;* Beves v. 1058: *Þar to me treuþe y þe pliȝte.* — Vgl. Schmirgel p. 10.

v. 583. Vgl. Tristr. v. 2465: *Tristrem and þat may.*

v. 585. Vgl. Am. a. Amil. v. 1697: *To begge her brede, as þai hadde tiȝt;* Octov. v. 1475 f.: *To brewe þe crystene mennys banys Hy hadden tyȝt* und zur sache Bel Inc. v. 1220 ff.: *D'autre part Helie et li nains Et Robers, qui n'ert pas vilains Et ses sires qui s'atornerent Et de cevaucer s'apresterent, Vers la cite Gaste s'en vont.*

Strophe 50. v. 589. Vgl. Degarre A 990: *Euer mor he rod west* (r. m. *forest*); Launf. v. 219: *He rood toward þe west.* Zu der lesart von *L*: *even* stimmt genauer Degrev. v. 1189 f.: *And sythen thei ryden even west Thorw a fayr forest.* Ueber den beliebten reim *west* : *forest* vgl. Kölbing zu Ipom. A v. 592 — Der anschluss durch *And* (*C*) ist weniger gut, da ein neuer abschnitt beginnt.

v. 591. Vgl. Degarre A v. 69: *Thai nist what hem was best to don*; Am. v. 1276: *He nist what him was best to don*; Tristr. v. 370: *Þai nisten hou to fare.*

v. 592 f. Vgl. Degarre A v. 734 f.: *The sonne was adoune riȝt; Toward toun he wolde ride; But he nist neuer bi whiche side*; Isumbr. v. 159 f.: *ȝitt in a wode thay were gone wylle; Towne ne myghte thay none wyne tille.* Im frz. gedichte ist die situation noch mehr ausgemalt, Bel Inc. v. 587 ff.: *Le jor ont faite grant jornee Et quant ce vint a l'avespree, Virent en la forest un pre Dont moult flairoit l'erbe soue. La pucele se porpensa Et le chevalier apiela: 'Sire, fait ele, remanons; En cest biel pre nos herbergons; Noiens serroit d'avant aler Ne porions vile trover Ne maison en ceste contree Environ nos d'une jornee'. Et cil volentiers otria Ce que la pucele loa.*

v. 595 f. Von dem übernachten in laubhütten handelt Zirwer, Untersuchungen zu den beiden me. Generides-romanzen Breslau 1889, p. 22 f. Dem wortlaut unserer stelle steht nahe Beves v. 3621 f.: *Beues and Terri doun liȝte And wiþ here swerdes a logge piȝte*; Ipom A v. 7334 ff.: *Hit drew faste to the nyghte, Wyth his swerd a logge he dyght, For forthere myght they nought*; vgl. Kölbing's anm. z. d. st. und zu Tristr. v. 1917.

v. 597. Vgl. Am. a. Amil. v. 2465: *With swerd bryȝt and broun* und Kölbing's anm.

v. 598 ff. Sehr hübsch ist die scene ausgeschmückt in Bel Inc. v. 614 ff.: *Vait s'en li jors, vient li seris; De la nuit est grant masse alee, Si est ja la lune levee. Li Desconneus se dormoit Sur l'erbe fresce u reposoit. Dales lui gist la damoisele; Deseur son brac gist la pucele. Li uns dales l'autre dormoit: Li lousignols sor els cantoit.*

v. 600. In *C* ist der rhythmus schlecht.

Strophe 51. v. 601. Aehnlich am strophenanfang v. 2029: *And ever fauȝt Maboun* und Am. a. Amil. v. 769: *And euer þat steward gan abide.*

v. 604 fast = Reinbr. v. 168: *For drede thai gonne quake*; vgl. Schmirgel p. 7.

v. 605. Vgl. Bel Inc. v. 695: *Un fu virent merveles grant* und Am. a. Amil. v. 1216: *A strong fer þer was don make.* — *For* (*C*) würde den rhythmus stören; es steht ohnedies am anfang von vier versen der strophe.

v. 606. Vgl. Am. a. Amil. v. 953: *hennes mani a mile*; v. 1749: *Nouȝt þennes miles fiue*; Malory M. D. VIII, 14: *not yet hence half-a-mile.*

v. 607. Vgl. Am. a. Amil. v. 523: '*Arise vp*', *sche seyd*, '*douhter min*'; v. 1058: *Arise vp, felawe! it is liȝt*; Beves v. 781: '*Aris*', *queþ Beues*, '*corsede gast*'. — *sir kniȝt* ist die gewöhnliche anrede, s. v. 962. 1529. 1571. 1739. 1935.

v. 608. Zu dem conj. imperf. nach einem praes. des hauptsatzes vgl. Mätzner Gramm. II, p. 110 f. und Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 472.

v. 609. *more* ist ganz am platze 'aus furcht vor weiterer gefahr'; ähnlich v. 1434: *And no more profite*; v. 1437: *Wiþoute more despite*; v. 823: *Wiþoute more abode.*

v. 610. Die lesung von *I*: *For certes* scheint das ursprüngliche zu sein. *C* hat *certes* weggelassen, die übrigen hss. *For.* — *bost* heisst hier '*noise, outcry*', wie Chaucer Leg. v. 887: *Tisbe rist up, withouten noise or bost.* Weitere belege für diese bedeutung des wortes giebt Skeat, anm. z. d. st. und Mätzner Wtb. s. v.

v. 611. *fer* (*C*) passt nicht recht. Ueber *felen* = 'durch die geruchsnerven empfinden, riechen, spüren' s. Mätzner Wtb. s. v. und Roul. a. Vern. v. 104 ff.: *Þer com swiche a swete odour, Þat neuer ȝete so swete sauour No feld þai neuer are.* — *smelle of rost* 'bratengeruch'.

v. 612. *be* ist für den rhythmus unentbehrlich; vgl. den gleichlautenden vers 801. Ueber den schwur *be seint Gile* s. Kölbing zu Am. a. Amil. v. 952 und Engl. stud. XIII, p. 134 f.

Strophe 52. v. 613. Vgl. v. 1546: *Her stiward stout and fer.* Wie schon aus der verbindung mit *stout* hervorgeht (vgl. Roul. a. Vern. v. 277: *So stout he was and fers*; v. 465: *Stout he was and fers*), ist hier *fer* = afz. *fiers*, nfz. *fier*, während die gewöhnliche me. form dafür allerdings *fers* (Str.[8] p. 201[a]; Mätzner Wtb. 2, p. 108) ne. *fierce* ist. Bei Str. fehlt *fer* in dieser bedeutung, während Mätzner Wtb. 2, p. 104 es irrthümlich zu *fere* = ae. *fêre* 'gesund, unversehrt' stellt. Ich habe *fer* 'kühn' noch gefunden in Roul. a. Vern. v. 181: *Þat was so stoute and fer* (r. m. *conquerer*: *pouwer*: *here* inf.); Beves v. 2555: *Wiþ Sarasines stout and fer* (r. m. *maroner* sg.); Fer. v. 1582 f.: *A doȝty jolyf bacheler . . . Þat is of body fresch and fier*; v. 3188: *And Terry hys fader, þat is wel fier* (r. m. *mondisdier*); v. 5391: *Gweynes was boþ strong and feer* (r. m. *maner*). Für die richtigkeit meiner ableitung spricht endlich auch die bezeichnung der stolzen heldin des 'Ipomedon' als '*fere*'.

v. 614 f. Vgl. Bel Inc. v. 675 ff.: *Robert apiele l'escuier Qu'il li amaine son destrier. Cil s'esvelle isnellement, Si li amaine l'auferrant. Li Desconneus se saina Et puis en son ceval monta, Son escu a pris et sa lance.*

v. 617. Ueber *niȝen ner* s. v. 2109 und Zupitza zu Ath. v. 30.

v. 618 ff. Vgl. Bel Inc. v. 699 ff.: *Au feu avoit II grans gaians Lais et hisdels et mescreans, Li uns tenoit une pucele; Ja nus hom ne demant plus bele.*

v. 619 f. Vgl. Roul. a. Vern. v. 482 f.: *He loked loþeliche And was as swart as piche*; Guy A v. 9970 f.: *Al his armour*

was blac as piche; Wel foule he was and lotheliche. — *was* (*C*) stört den rhythmus, ebenso im nächsten verse *And.*

v. 621. Vgl. Reinbr. v. 407: *Grisliche he was of sighte.*

v. 622. *Þe blak* als gegensatz zu *Þe rede geaunt* in v. 625 scheint hier besser zu passen als *Þat oon* (*C*).

v. 623. *his* (*C*) macht den vers zu lang.

v. 624. Ueber *briȝt as blosme on brere* (z. b. Launf. v. 934) vgl. Zupitza zu Ath. v. 72.

Strophe 53. v. 625 ff. Vgl. Bel Inc. v. 711 ff.: *De l'autre part le feu seoit L'autre gaians qui rostissoit Et aveuc son pointe faisoit Norrir le feu qui relusoit.*

v. 629. Vgl. Bel Inc. v. 704 ff.: *Mais molt demenoit grant dolor, Molt se complaint et plore et brait Comme la riens qui paine trait.*

v. 630. *þer* (*C*) stört den vers. — Vgl. v. 1100.

v. 631 f. Vgl. Am. a. Amil. v. 2135 f.: *And oft he seyd: Allas, þat stounde, Þat euer he bode þat day.* Aehnliche klagen führt Zupitza zu Ath. v. 387 an.

v. 634 f. Vgl. Octov. v. 443 f.: *For thy swete sonys sake Now help Mary!*

Strophe 54. v. 637 ff. Vgl. Bel Inc. v. 647 ff.: *Jo vel aler por li aidier; Se je voi qu'ele en ait mestier Haiderai li a mon pooir; Gentius cose est, a mon espoir.*

v. 639 *aprise* 'unternehmen' vgl. Octov. v. 1725: *Now mowe ye here fayre aprise.*

v. 641. Vgl. Gregor v. 612: *Þer no was no childes playe.* — *is* schien mir besser; aber *wer* liesse sich auch vertheidigen.

v. 642. Der relativische anschluss in *C* ist weniger gut.

v. 643 ff. Vgl. Bel Inc. v. 739 ff.: *Hardimens l'aloit destraignant. Il point le ceval duremant. As jaians vient, si lor escrie: A vos n'afiert pas cele mie. Il laisse corre l'auferrant Et fiert celui premieremant Qui esforçoit la damoisele. Si l'a feru les la mamiele; Le fer li fist el cuer serrer Les ioils del cief li fist torbler : Mort le trebuce el feu ardant.*

v. 646. *geaunt* stört den rhythmus; vgl v. 622.

v. 647. Der artikel *þe* ist unentbehrlich; so auch K. Alis. v. 2156: *Thorugh livre and longe and heorte.* — Vgl. Schmirgel p. 26 f.

v. 648. Vgl. Tristr. v. 3266 f.: *On him he wrake his wrong, Þat he no ros na mare*; v. 3333: *Þat he no ros no more;* ähnlich Launf. v. 1008: *Þat never eft myȝt sche se.*

Strophe 55. v. 653. *bedene* (vgl. darüber Zupitza zu Guy B v. 2408) ist auch in den gleichlautenden versen 1264 und 1756 gesichert.

v. 657 = Roul. a. Vern. v. 148: *Wiþ wel gode entent;* Octov. v. 1056: *With good entent.* — *talent* (*C*) wäre hier weniger passend.

v. 658 ff. Vgl. Am. a. Amil. v. 922 ff.: *Ac oft he bisouȝt Jesu þo, He schuld saue hem boþe to, Þat þai ner nouȝt forlorn*; v. 2358 f.: *And preyd wiþ rewely chere, Schuld saue him fram schame þat day*, ferner Bel Inc. v. 1045 ff.: *A genillons sont les puceles; Moult prient deu les damoiseles Que lor chevalier doinst honor Et le maintiengne en cel estor.* — Nach *prayen* steht im Me. häufig der reine infinitiv; so hier und v. 54. 166. 1389; vgl. Mätzner Gramm. III², p. 10; Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 2421 und Zupitza zu Ath. v. 305.

Strophe 56. v. 661 f. Im Bel Inc. v. 751 hat der riese eine *maçue* als waffe, dagegen kämpft Beves (v. 859: *And wiþ þe bor is heued a fauȝt*) in ermangelung anderer waffen mit dem kopfe eines von ihm erlegten ebers. Letztere stelle mag unserem dichter vorgeschwebt haben. — Nach der fassung von *C* wäre der rhythmus im zweiten verse schlecht.

v. 664. *þe* kann nicht richtig sein; dagegen steht *his* auch in dem ähnlichen verse 538: *His strok so harde he sette.*

v. 665. Auch in v. 1241 hat *C*: *courser*, wo durch die übrigen hss. *hors* gesichert ist. Ich halte es daher auch hier nicht für die richtige lesart, umsomehr als Libeaus nach v. 262 f. ein tüchtiges streitross, nicht einen 'renner' erhalten hat.

v. 666. Vgl. Roul. a. Vern. v. 566 f.: *In þe heued he smot his stede, Þat ded to grounde he ȝede.* Ueber *gon to grounde* s. Kölbing zu Tristr. v. 195. — Im frz. gedichte wäre das pferd 'beinahe getödtet' worden, Bel Inc. v. 756 f.: *Et son ceval a si feru Que de petit l'eust ocis.*

v. 671 = Tristr. v. 1466: *He fauȝt wiþ his fauchoun.*

v. 672. Vgl. Beves v. 3738: *And i schel quite wel þe mede*; Am. a. Amil. v. 2004: *Y schal quite him his mede*; v. 2123: *Well euell aquitest thou his mede*; v. 2434 f. (ironisch): *And for she halp him so at nede, Wel he pouȝt to quyte hur mede*; Guy A 25, v. 4: *In heuene he wald haue quit mi mede*; 31, v. 12: *God quite him his mede*; v. 10137: *God quite the thi mede.* Daneben, wie v. 718, auch *ȝelden*, Beves v. 4088: *Jesu Crist him ȝilde is mede*; v. 3423: *Þin hure i schel þe ȝilde wel.*

Strophe 57. v. 674. *And* hat hier adversative bedeutung, wie v. 594. 2029.

v. 676. Der unbestimmte artikel in *C* ist überflüssig und stört den vers.

v. 677. Vgl. Bel Inc. v 768: *De mellier avoit I baston.*

v. 680. *Libeaus* steht zwar in allen hss.; aber der vers wäre so entschieden zu lang. Es liegt hier derselbe fall vor, wie in v. 234. Der dichter hat das pron. gebraucht, das natürlich auf Libeaus zu beziehen ist; die schreiber aber haben aus rücksichten der deutlichkeit den eigennamen dafür gesetzt.

v. 681. Vgl. v. 2121: *Þerfore was Libeaus wo*; ferner z. b. Tristr. v. 771: *Þo was Mark ful wo*; v. 2686: *Þo was his hert*

ful wo; v. 2769: *For þi him was ful wa*; Am. a. Amil. v. 352: *þe is ful wo*; v. 241: *Þan was sir Amiloun ferli wo*; Launf. v. 834: *Þerfore hym was well wo*; v. 827: *Euerych man þerfore was wo*; Guy A 72, 6; 79, 12: *Þerfore wel wo is me*; 103, 9: *Wo was him þerfore* sowie Zupitza zu Guy B v. 1251; Kölbing zu Tristr. v. 245. — *And* (*C*) stört den rhythmus; auch der folgende vers ist in *C* zu lang.

v. 682. Vgl. Bel Inc. v. 791 f.: *Des puins li vole la maçue. Ainçois que il l'ait receue* etc.

v. 683. Ich habe die wortstellung der übrigen hss. bevorzugt, weil sie übereinstimmt mit v. 1440: *Maugis a strok him smitte* und Roul. a. Vern. v. 791: *Rouland a dint him ȝaf.*

Strophe 58. v. 685. Vgl. Bel Inc. v. 801: *Li jaians ciet sor l'erbe drue.*

v. 688. Vgl. zu v. 246 und Beves v. 888. (1566): *So* (*Ase*) *hit is fonde in frensche tale*; v. 1782: *So hit is in Frensch yfounde*; K. Tars v. 549: *In gest as it is founde.* — v. 688 fehlt in *C*; der dafür eingeschobene v. 689ᵃ, der eine matte, wörtliche wiederholung aus v. 686 ist, kann unmöglich vom dichter herrühren, während die berufung auf die frz. quelle seinen sonstigen gepflogenheiten entspricht.

v. 689 f. 'ihn, den er vorher verwundet hatte, bediente er gerade so'; vgl. Roul. a. Vern. v. 511: *He serued him al so*; v. 528: *Al so he serued his men*; Malory M. D. VIII, 27: *I will serve you in the same wise.*

v. 693. Da *whom* als rel. pron. in v. 1788 durch *CL* gesichert ist, wird es auch hier ursprünglich sein; vgl. auch Degarre A v. 1016 f.: *That the maide him ȝaf, saun fail, For whom he did rather batail.*

v. 694 f. Der reim *glad and bliþe : fele siþe* war ausserordentlich beliebt; vgl. Zielke, p. 14 f. Ueber den dank, der gott in den romanzen ausgesprochen wird s. Zupitza zu Ath. v. 590, wo zahlreiche beispiele und weitere nachweisungen gegeben sind.

v. 696. In *C* ist der rhythmus weniger gut. — Vgl. noch Malory M. D. VII, 8: *Alas, it is shame, that ever ye were made knight.*

Strophe 59. v. 698 f. Vgl. Tristr. v. 529 f.: *Þe king seyd: Where were þou born? What hattou, belamye?*; Roul. a. Vern. v. 667: *Whare were þou yborn*; Degarre A v. 1050: *Wher were thou boren, in what lond* und Schmirgel p. 15; ferner Bel Inc. v. 870 ff.: *Se li demanda, en quel guise L'avoient cil jaiant trovee Qu'illueques l'orent aportee Et comment a non que li die, Qui est ne dont, ne li coilt mie.*

v. 701. Vgl. Degarre A v. 870 f.: *Mi fader was a riche baroun And hadde mani a tour and toun.*

v. 703. *hore* erscheint substantivirt in Guy B v. 11803: *Þou olde hore* 'du alter graubart'.

v. 704. Der unbestimmte artikel ist überflüssig.

v. 705. Die namen des mädchens und ihres vaters sind ausnahmsweise nicht aus dem frz. gedichte herübergenommen. Dort heisst es v. 877 ff.: *Por voir nommee sui Clarie, Ne vos en mentiroie mie, Et Saigremors si est mest frere.*

Strophe 60. v. 709. *mornynge* wie *CN* lesen, kann nicht richtig sein, denn wenn die riesen das mädchen schon am vorhergehenden morgen geraubt hätten, so hätten sie ihren widerstand bis zur nacht längst besiegt. Ich halte also *eveninge* für die ursprüngliche lesart. — Zu dem folgenden vgl. Bel Inc. v. 880 ff.: *Li jaians me prist ces mon pere. En un vergier hui mais entrai Et por moi deduire i alai. Li jaians ert desous l'entree, Trova la porte desfremee; Iluec me prist, si m' enporta; Ici son conpaignon trova.*

v. 710. Vgl. v. 32: *To wode he wente on his play,* ferner Beves v. 2733: *Alse hii wente in here pleȝing;* Tristr. v. 303: *On his playing he wold;* Am. a. Amil. v. 1961 f.: *Ich was out atte gate ygon Riȝt now on mi playing.*

v. 713. Vgl. Bel Inc. v. 890: *Desos la cave.*

v. 716 f. Vgl. Beves v. 241 ff.: *Þat erl held is swerd adrawe; Þemperur [þer] wiþ he hadde slawe, Nadde be sokour.*

v. 717. Vgl. Roul. a. Vern. v. 97: *Þat al þis warld haþ wrouȝt.*

v. 718. Ueber *He ȝelde þe þy mede* vgl. zu v. 672. *C* vermeidet *mede* hier und in v. 746, obwohl es m. e. an beiden stellen das allein richtige ist.

v. 720. Vgl. Octov. 523 f.: *And þer god deyde on þe rode And boȝte vs alle with hys blode.*

Strophe 61. v. 724. Ich nehme an, dass nicht Libeaus selbst, wie dies nach der lesung von *C* der fall wäre, sondern dessen begleitung dem grafen über die errettung seiner tochter bericht erstattet hat; vgl. v. 1264 f. 1756 f.

v. 725 f. *he* bezieht sich auf den helden, obwohl sein name seit v. 697 nicht mehr genannt ist, *His* aber auf den grafen; vgl. zu v. 234. 241. 680.

v. 727 *two* (*C*) stört den vers.

v. 728. In *C* ist schlechter rhythmus. Meine lesart stützt sich auf die parallelstelle Tristr. v. 824 f.: *Heuedes of wild bare Ichon to presant brouȝt.* Für *in present,* wie *LINA* lesen, würde allerdings sprechen Launf. v. 391 f.: *Þo seyde Gyfre: Hyt ys ysent To syr Launfal yn present.* Derselbe reim auch Guy A v. 2941 f.: *To þemperour he it haþ ysent Þat wel glad was of þat present.*

v. 730 f. *Þan ferst* vielleicht 'da erst recht'? Vorher hat Artus schon durch William Salebraunche und dessen neffen von den heldenthaten des schönen unbekannten kunde erhalten. Vielleicht ist mit den übrigen hss. *ferst* zu streichen. — Der reim

aros : los findet sich z. b. K. Alis. v. 838 f.: *Alisaundre god los Of that gevyng him aros.*

Strophe 62. v. 733. *also blive* ist häufig, so z. b. Octov. v. 725. 831; Launf. v. 702 etc.

v. 734 ist in *C* zu lang. — Ueber ähnliche anerbietungen s. einl. p. XXXII; Schmirgel p. 15; Zupitza zu Ath. v. 660; vgl. z. b. Bev. v. 1455 f.; *Þat he hire grauntede to is wiue And al is londe after is liue;* Degree P v. 329 ff.: *Rents, tresure and halfe of his land Hee wold haue seized into his hand And alsoe his daughter to be his wiffe And all his lands after his liffe.*

v. 741. Vgl. Fer. v. 2096: *Þan ansuerede þat baroun, Þat wyuy nolde he noȝt.*

v. 742. S. zu v. 270.

v. 744. Ueber die abschiedsformel *have good day* vgl. Zupitza zu Ath. v. 497. Auch *haue gode yere* findet sich, so Ipom. B v. 1703 ff.: *The fole stert vp with oute delaye And sayd: 'Syr kynge, haue good day!' He lepyd on his hors there And sayd: 'Fare welle and haue gode yere'.*

Strophe 63. v. 745 ff. Vgl. die in der einl. p. CLIV angeführte stelle Degarre A v. 407 ff. Auch später erhält Degarre von der dame, deren hand er ausschlägt, dafür andere geschenke, Degarre A v. 982 ff.: *The leuedi made moche mourning For the kniȝtes departing And ȝaf him a stede god and sur, Gold and silver and god armur.*

v. 746. Für *mede*, das in *C* vermieden ist (s. zu v. 718), spricht Octov. v. 1403: *'Þou schalt haue of me riche mede* und Am. a. Amil. v. 1147 f.: *And seyd, hou he hadde sent his stede To his broþer to riche mede.*

v. 749. Von einem pferde kann es nicht wohl heissen: *Þat douȝty was of dede,* wohl aber ist das epitheton *good at nede* sehr beliebt (s. Zupitza zu Ath. v. 389) und durch v. 263 gesichert. Vgl. noch Beves v. 985 f.: *After þat ȝhe ȝaf him a stede, Þat swiþe gode was at nede;* v. 4597 f.: *Arondel a fond þar ded, Þat euer hadde be gode at nede.*

v. 750. *In bataile and in fiȝt* = Tristr. v. 1603. 2796; Reinbr. v. 692; K. Tars Vern. v. 228 etc.

vv. 751—53. *C* weicht ab. Die lesart der übrigen hss. entspricht genauer der frz. vorlage, Bel Inc. v. 1479 ff.: *Et li Desconneus s'en vait Et Robers qui grant joie en fait, Li nains et la dame ensement; Le grant cemin s'en vont amblant.*

v. 754 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1483 ff.: *Le jor ont faite grant jornee, Et quant ce vint a la vespree, Si issirent d'un bois foillu, Un castel de pris ont veu Qui moult estoit et bons et bels.*

Strophe 64. v. 757. Die lesart *Ywalled hit was wiþ ston* 'es war mit steinernen mauern umgeben' stimmt besser zu Bel Inc. v. 1499 ff.: *Li castel fu clos de fosses Grans et parfons et*

loncs et les. Sor les fosses hals murs avoit Dont li castels tos clos estoit.

v. 758. Vgl. Reinbr. v. 945: *Swich ne segh he neuer non*; Launf. v. 243: *I sawe neuer non swyche;* Tristr. v. 1229: *Swiche seiȝe þei neuer are*; v. 1812: *Swiche no hadde þai neuer sen.*

v. 760. Ueber den schwur *be seint John* s. Kölbing zu Am. a. Amil. v. 785.

v. 761. Der ausdruck *worþly won* ist häufig in Am. a. Amil. v. 419. 446. 500. 678. 1382; ferner Launf. v. 933 etc. — Zum inhalt vgl. Bel Inc. v. 1503 ff.: *Li Desconneus s'aresta, La damoisele en apela, Si li a le castel mostre; Por l'esgarder sont areste Et dient que bels est et gens; Millor rien ot ne rois ne quens.*

v. 764 f. Vgl. Bel Inc. v. 1565 ff.: *Sire, ocis l'a I chevaliers, Qui moult est orguillous et fiers; Si est sires de cest castel.*

v. 766. S. zu v. 316.

v. 768. Ueber den gebrauch von *to* beim inf. nach *do, make* etc. s. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 678. — Vgl. noch Ipom. A v. 1444: *It made her low to lowte.*

Strophe 65. v. 769 f. Vgl. Launf. v. 523 f.: *And sey hym, for loue of hys lemman, Yf sche be any gantyle woman.*

v. 770. Der artikel *a* würde den vers stören und ist überflüssig; vgl. v. 2117 f.: *So fair in alle þinge Woman;* Tristr. v. 2592: *Nas neuer so sory man* und Einenkel, Streifzüge p. 7.

v. 771. Vgl. Beves v. 3513. *A gret kours þar was do grede.*

v. 772. S. zu v. 316. — Vgl. Launf. v. 809: *Ȝif he bryngeþ a fairer þynge* und zum folgenden Bel Inc. v. 1575 ff.: *Cele qui l'esprevier aura Et a la perce le prendra, Si ara los de la plus bele Et si convient a la pucele, Qui vaura aveir l'esprevier Que maint o soi I chevalier Por desrainier qu'ele est plus bele* etc.

vv. 777—783. Diesen zug hat der engl. dichter aus einer späteren stelle seiner vorlage, dem abenteuer auf der goldinsel, entnommen; vgl. Bel Inc. v. 1975 ff.: *'Sire', dist la pucele Helie, 'Tels est l'usage, ne ment mie; Et cil qui ici est conquis Si puet estre de la mort fis. La teste a maintenant copee Ne ja ne li ert desarmee; Atot l'elme sera trancie Et puis en I des pels ficie. Avec les autres qui la sont Defors les lices de cel pont VII^XX testes i ot et III, Tos fius de contes et de rois Que li chevaliers a conquis Qui est a la pucele amis.*

v. 779 ist in *C* zu lang.

Strophe 66. v. 781 ff. Vgl. zu v. 777 und Bel Inc. v. 1940 ff.: *Devant unes lices avoit Moult bien faite de pels agus Aguisies desos et desus En cascun pel ficie avoit Une teste c'armee estoit. Cascune avoit l'elme lacie Qui ens el pel estoit ficie. De chevaliers tot li cief sont Qui en els pels erent amont.* — v. 781 und 782 in *C* zu lang.

v. 784. *also snell* z. b. Beves v. 2567. 3353. 3386; Launf. v. 441.

v. 785. Ueber den schwur *be seint Michell* s. Kölbing zu Ipom. A v. 6650.

v. 788 ist in *C* zu lang.

v. 789. *two* ist hier und v. 1446 zahladverb = ae. *twiwa, tuwa.* Vgl. über den gebrauch von 'cardinalzahlen als multiplicativa' Zupitza in Herrig's Archiv 84, p. 329.

v. 790. Die wortstellung in *LINAP* stimmt zu der des folgenden verses.

v. 792. Vgl. Launf. v. 36. 996: *Be daies ne be nyȝt.*

Strophe 67. v. 795 = v. 1112, wo *C* ebenfalls gegen *LP*, die dort beweiskräftig sind, ändert.

v. 796. Im Bel Inc. v. 1789 u. ö. heisst der ritter *Gifles li fius Do* (s. G. Paris, Rom. XIV, p. 2. anm. 3); v. 5035: *Gifles le fils Deu* (r. m. *preu*). Die hss. unseres gedichtes weichen unter einander ab. Nach analogie von ffu*williams* für Fitz*williams* (Durham Feilde, v. 163. 179 P. F. Ms.) habe ich *le fludus* geschrieben; vgl. *C* zu v. 817: *le fludous.* Dass der vokal der schlusssilbe *u* sein muss, nicht *ou*, lehrt der reim.

v. 797. *he* ist überflüssig und stört den vers.

v. 800. Vgl. Tristr. v. 2703: *Þer of haue þou no care;* Am. a. Amil. v. 355: *Ac of his wendeing haue þou no care.*

v. 803. Zu der lesart von *N* stimmt Roul. a. Vern. v. 220: *Er ich hennes pase*; v. 130. 211: *Er he pennes pace.*

Strophe 68. v. 805. S. zu v. 139.

v. 806 f. Zu der lesart von *LP*, die ich hier bevorzugt habe, stimmt besser Am. a. Amil. v. 1000 ff.: *Al þat niȝt stille lay he Til a morwe men miȝt yse Þe day bi ich a side*; Degarre A v. 715 ff.: *In the cite he reste al niȝt. A morewe, whan hit was dai lit He aros* etc. So ist auch hier *All þat niȝt* als gegensatz zu dem folgenden *A morwe* nicht zu entbehren.

v. 809. Vgl. Am. a. Amil. v. 180: *Þai gat hem gret renoun.*

v. 810. Ueber *wiþoute les* vgl. Zupitza zu Guy B v. 550 und Ath. v. 109.

v. 811 f. Derselbe reim *sure : armure* kehrt wieder v. 1627 f. und Degarre A v. 984 f.

v. 814. In *C* schlechter rhythmus. Vgl. Beves v. 1828: *His gode stede he gan bestride*; Am. a. Amil. v. 1790: *His asse astite he gan bistride.*

Strophe 69. v. 818 ff. *as was his us* ist nicht auf *Aros* zu beziehen; sondern auf v. 820: 'er erhob sich am morgen, um, wie es seine gewohnheit war, Jesus zu verehren'. — Dass die ritter der messe beiwohnen, wird auch sonst erwähnt, z. b. Degarre A v. 716 f.: *A morewe, whan hit was dai lit, He aros and herde his masse*; Fer. v. 46 f.: *Erlich on þe morrwenyng þe kyng aras And al his chiluelarie (!) And hurd is masse wan*

hit was; Otuel v. 387 ff.: *On morwe, þo þe dai sprong And þe larke bigan hire song, King Charles wente to cherche, Godes werkes for to werche*; vgl. auch Bel Inc. v. 1666: *Hui mais, apres messe cantant.*

v. 823 ist zu dem folgenden, nicht zu dem vorhergehenden verse zu ziehen, daher *And* in *C* v. 824 falsch und dem entsprechend auch nicht mit *C hym*, sondern mit *LNA Libeaus* zu schreiben.

v. 825. *þus* auf die folgende direkte rede hinweisend auch Tristr. v. 2180: *To þe king þus seyd he*; v. 3091: *And seyd þus in his spelle.*

v. 826. *þat was* (*C*) wäre matter, als *scharp and*, das mit *schille* alliterirt. Ueber *schille* s. Herrtage zu Fer. v. 3020; *crie schille* begegnet z. b. Octov. v. 563. 752. 1241; Tristr. v. 3284.

v. 827. Das zweite *for* in *C* stört den rhythmus. — Vgl. Ipom. A 2514. (2538): *Wethere they* (*ye*) *come for good or ille*; Guy A v. 3216: *Comestow for gode or for qued?*

Strophe 70. v. 829. *also tite* z. b. Roul. a. Vern. v. 294.

v. 830. 832. *C* setzt hier wieder überflüssiger weise *For*, wie v. 605.

v. 832 ff. Vgl. Bel. Inc. v. 1585 f.: *Et dist que si bele n'est mie, Com s' amie est, ce dist sans faille.*

v. 839. Ueber *king wiþ croun* vgl. Zupitza zu Ath. v. 528; der ausdruck ist namentlich geläufig in Tristr. v. 5. 175. 263. 516. 937.

Strophe 71. v. 842. Vgl. Tristr. v. 745: *Hou may y proue it riȝt.*

v. 843. *Wheþer* ist wohl das ursprüngliche; nach *C* wäre der rhythmus weniger gut; vgl. auch Tristr. v. 1022: *Wheþer our to liue go*; Roul. a. Vern. v. 788 f.: *Wheþer lawe better be, Sone we schul yse.*

v. 845. Ueber *Carduel* vgl. W. Förster zu Chrestien's Yvain v. 7.

v. 846. Vgl. zu v. 384 und Launf. v. 963: *Þat men her schuld beholde*; v. 980: *Þat men schuld her beholde þe bet*; Tristr. v. 69: *Þat maidens miȝt him se.*

v. 849. *boþe* (*C*) macht den vers zu lang. — *bond and* (*ne*) *fre* ist eine beliebte verbindung, z. b. Octov. v. 389. 1587; Tristr. v. 3153; Am. a. Amil. v. 65.

v. 850. *broun* = 'hässlich', wie *whit* v. 833 = 'schön'; s. einl. p. CIV.

Strophe 72. v. 854. Vgl. Beves v. 2208. 3840 = Reinbr. v 1129: *In þat forward I graunte wel*; Roul. a. Vern. v. 587: *Vernagu graunted wel.*

v. 855. *undern tide* ist '9 uhr früh' oder 'die zeit von 9—12 uhr'; s. Zupitza zu Ath. v. 351.

v. 856. Das zweite *be* stört den rhythmus.

v. 859 f. Vgl. Beves v. 4137 f.: *Here glouen þai gonne vp holde In þat forward, þat Yuor tolde* und Zupitza zu Ath. v. 154.

v. 863. *castell* (*C*) ist falsch, denn nach v. 806 hat Libeaus in der stadt nachtquartier genommen, nicht in der burg. Zu der lesart von *NAP* vgl. Beves v. 1083: *Þo nolde þat maide neuer blinne Til ȝhe com to hire inne.*

Strophe 73. v. 865. *comaunde* ist praet. (s. Hausknecht zu Sowd. v. 57); davon abhängig der reine inf. *Buske*, während z. b. im Yw. a. Gaw. (s. Schleich's anm. zn v. 678) immer *to* danach steht.

v. 866. Die lesart von *C* fügt sich nicht recht in die construction; daher bin ich *L* gefolgt.

v. 867. *her* nach *Buske* stört den rhythmus und ist entbehrlich; vgl. Tristr. v. 144 (u. anm.): *Þai busked and maked hem boun*; v. 816: *He busked and made him ȝare*; Reinbr. v. 69: *Thai boskede and made hem boune.*

v. 868. Die lesart von *CP* ist wohl falsch; in *NAP* beginnt die direkte rede schon in v. 867.

v. 872. *boþe* ist accusativ, zu *ȝou* gehörig, 'dass man euch beide sehen kann'; vgl. Gregor v. 136: *Þat men miȝt hem boþen yse.*

v. 873. *Boþ* ist hier entbehrlich und auch sonst von den hss. nachträglich eingefügt.

Strophe 74 (fehlt in *C*) v. 880. *Þou wilt nouȝt do be rede* 'Du willst nicht nach dem rathe (anderer) handeln', 'du willst dir nicht rathen lassen', vgl. History of Beryn ed. Urry v. 1156: *yf thow wolt do by rede*, und Beves v. 2210: *Sire, þe is beter do be rede*, wo Kölbing (nach Amil. a. Amil. v. 361. 610, Launf. v. 844) geändert hat in *do be me rede.* Vgl. noch Hist. of Beryn v. 1164: *Worch and do aftir rede*; Guy B v. 5260: *That ye wyll do be no cowncell.*

v. 882. Vgl. Tristr. v. 2624: *As man þat wald be slain.*

v. 884. Der relativsatz im anschluss an ein possessivpronomen, ähnlich Fer. v. 1300: *For þy loue, þat art so hende, We schul boþe ryde and rowe.*

v. 887 f. fast = Malory M. D. V, 10: *I had lever to have been torn with wild horses than* etc. Vgl. ferner Guy A v. 409: *Oþer wiþ wilde hors todrawe*; 60, 12: *Wiþ wilde hors don him drawe*; Am. a. Amil. v. 644 f.: *Wiþ wilde hors and wiþ strong y schal be drawe al so.* Zur sache vgl. A. Schultz, Höf. leben II², p. 180 und fig. 105 auf p. 179. Auch dort sehen die pferde sehr 'wild' aus.

Strophe 75. v. 890. Vgl. Bel Inc. v. 137: *D'un samit estoit bien vestue.*

v. 893 f. Vgl. Launf. v. 247 f.: *Har kercheues wer well schyre Arayd wyth ryche gold wyre.*

v. 895 f. Vgl. Launf. v. 235 f.: *Har manteles wer of grene felwet, Ybordured wyth gold, ryȝt well ysette, Ipelured wyth grys and gro.*

v. 898 f. Vgl. Bel Inc. v. 145 f.: *En son cief ot un cercle d'or; Ses perles valent un tresor.*

Strophe 76. v. 902 ist in *C* zu lang.

v. 903. *And* [sc. *þey*] *ride forþ all þre*; ebenso v. 1545 und Beves v. 3299 f.: *A sette Josian on is palfrai And* [sc. *þey*] *wente forþ in here wai.* Zahlreiche belege für diese weglassung des personalpronomens als subjekt giebt Zupitza zu Guy B v. 10; Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 793.

v. 904. Die lesart von *LNAP*, die vielleicht besser ist, stimmt überein mit Ipom. A v. 1776: *Eche man to othere gan saye.*

v. 907 f. fast = v. 1651 f. — Nach *C* wäre Elene allein auf den marktplatz geritten; in der that aber bleibt nach dem folgenden Libeaus an ihrer seite. — Die lesart von *C houede and* (vgl. Kölbing zu Ipom. A, v. 3730) wird bei v. 1652 und 2150 (s. anm.) durch *LP* als falsch erwiesen; demnach musste ich auch hier den andern hss. folgen. — *beldly* 'zuversichtlich'.

v. 910 ist in *I* correct gebaut, in den übrigen hss. zu lang.

v. 912. 'ohne weiteres gefolge' s. zu v. 609.

Strophe 77. v. 913 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1696 ff.: *Ses escus en argent estoit; Roses vermeilles i avoit; De sinople les roses sont.* — Ueber *goules* 'roth im wappen' s. Sarrazin zu Octov. v. 1481 f.: *Har armes wer gowles and swan, Trappure and scheld.*

v. 915. Vgl. Launf. v. 952 f.: *Þe bordure was of belles Of ryche gold and noþyng elles.*

v. 918. S. zu v. 310. Vgl. noch Bel Inc. v. 1705 ff.: *Ses cevals tos covers estoit D'un samit et si ot vermelles Unes roses.*

v. 919 f. fast = v. 1666 f. Aus der hss.-constellation an letzterer stelle geht hervor, dass *C* auch hier die veraltete praep. *mid* vermeiden wollte und daher die verse geändert hat. Der reim *ride : mide* findet sich ausserdem K. Alis. v. 3776 f.: *Alisaundre tofore is ryde And mony gentil knyght him myde.*

v. 920/922. Vgl. Launf. v. 244 f.: *Þat oon bar of gold a basyn; Þat oþer a towayle wyht and fyn.*

v. 921. Vgl. Octov. v. 1015: *Men broȝt hym harnes good and sure.*

v. 922 f. Vgl. Launf. v. 961 f.: *A gerfawcon sche bar on her hond,*

v. 924. Vgl. Launf. v. 811: *Whan þat waiowr was take on honde.*

Strophe 78. Aus einzelnen versen dieser und der folgenden strophe hat Thomas Chestre str. 79 seines Launfal zusammengesetzt, wie ich einl. p. CLXI gezeigt habe.

v. 926. Vgl. Am. a. Amil. v. 1793: *his leuedi, proude in pride.*

v. 928. Vgl. Octov. v. 227 f.: *Þe folk þo com fram eche a schyre Ryȝt ynto Rome.* — *fer and wide* steht z. b. Octov. v. 611. 1341; Launf. v. 216.

v. 930. Der rhythmus des verses zeigt, dass hier und 1776. 2208 (mit *I*) *gent* zu lesen ist, nicht *gentyll*, wie einige hss. überliefern.

v. 932. Vgl. Launf. v. 416 f.: *Launfal yn purpure gan hym schrede, Ipelured wyth whyt ermyne.*

v. 933. Ueber die bedeutung von *reall* s. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 1569; Kölbing zu Ipom. A v. 64.

v. 936. *C* hat, wie hier, *amall* auch in v. 1895 und 2100 vermieden, wo es durch die andern hss. gesichert ist.

Strophe 79. Von dieser strophe an ist, wie in der einl. p. XXXV f. XXXIX ausgeführt, das hss.-verhältniss ein anderes. Demgemäss sind textkritische bemerkungen von jetzt ab nur noch in vereinzelten fällen erforderlich.

v. 937 ff. In der schilderung der schönheit von Giffroun's geliebten hat sich der engl. dichter ziemlich eng an die vorlage angeschlossen, wo allerdings nicht die geliebte des Gifles, sondern Margerie die schönste ist; vgl. Bel Inc. v. 1519 ff.: *Moult fu la damoisele gente; Sa grans biautes moult atalente A cels qui virent la pucele; Onques nus hom ne vit tant bele. Le front ot large et cler le vis Et blanc come est la flors de lis. Les sorcils ot noirs et vautis, Delgies et grailles et traitis. Le vis avoit si coloure Comme la rose el tens d'este, Bien faite boce, dens petistes; De plus bele parler n'oistes. Les crins ot blons et reluisans, Comme fin or reflanboians. D'un fil d'arge[nt] fu galonnee, Si cevauçait escevelee. Les iols ot vairs, le front bien fait; Mains ot blances, cors bien portrait; Plus bel cors n'ot nule pucele.* Vgl. noch die schilderung von Helie's schönheit, Bel Inc. v. 140 ff.: *Come rose ot vis colore; Les iouls ot vairs, bouce riant, Les mains blances, cors avenant; Bel cief avoit, si estoit blonde; N'ot plus bel cief feme del monde.*

v. 938. Vgl. Launf. v. 242: *Har rode was red, her eyn wer browne*; v. 295 f.: *Þe rede rose, whan sche ys newe Aȝens her rode nes nauȝt of hewe*, ferner Zielke, Orfeo p. 12; Zupitza zu Ath. v. 71. — Bei vergleichungen mit *as* ist im Me. der artikel auch vor appellativen nicht erforderlich; ich habe ihn daher trotz *CP* hier und in v. 956 aus metrischen rücksichten weggelassen.

v. 938 f. Vgl. Launf. v. 298: *Her here schon as gold wyre.*

v. 942. Vgl. Chaucer, Thop. v. 18: *He hadde a semely nose* und Kölbing's anm. dazu Engl. stud. XI, 498.

v. 943. Vgl. Erl of Tol. v. 343: *Hur eyen were gray as any glas*; auch sonst wird '*glas*' zur bezeichnung der schönheit einer dame verwendet; s. Kölbing zu Ipom. A v. 5022.

v. 945. Vgl. Beves v. 982: *So seiden alle þat hit isai*; Roul. a. Vern. v. 481: *He þat it seiȝe, it sede* und Bel Inc. v. 99 f.: *Tot cil qui l' voient redisoient Que si biel homme ne savoient.*

v. 947 f. *to* vor dem inf. *tellen* (*LINAP*) wäre hier wohl berechtigt, da der inf. dem regierenden hülfsverbum vorangeht; s. meine bem. zu Er. a. Outl. v. 141 (E. st. XIV, p. 179); doch würde *to* hier den rhythmus stören und fehlt auch in *C*; daher habe ich es weggelassen. — *wiþ mouþe* gehört natürlich nicht zu *No man* sondern zu *tellen*, ebenso wie Yw. a. Gaw. v. 1381 f. (s. Schleich's anm.). — Ueber den pleonasmus *tellen wiþ mouþe* u. ä. s. Zupitza zu Guy B v. 367; Ath. v. 458.

Strophe 80. v. 949. Die hss. weichen ab. Ich halte die lesart von *I* für die richtige; vgl. v. 848: *Boþe þei schull be sette*; v. 872: *Þat boþe men ȝou schull se.*

v. 950. Vgl. Octov. v. 1255/57: *Þat mayde was ynto þe cyte fet . . . And yn a chayer sche was yset.*

v. 952. 'alt und jung' begegnet z. b. noch Octov. v. 1960; Launf. v. 186. 969; Amil. a. Amil. v. 1713. 1738. 1965. 2460; Guy A 71, 3; 88, 6 etc.

v. 953 = Am. a. Amil. v. 42.

v. 955. Plötzlicher übergang aus der indirekten in die direkte rede, wie bei v. 2167. Vgl. Zupitza zu Guy B. v. 1785; Kölbing zu Arth. a. Merl. v. 165 f. — Ueber *clere* als beiwort für frauen vgl. Zupitza zu Ath. v. 117. Sonst wird *clere* in unserem gedichte von den waffen gebraucht, z. b. v. 1191. 1206. 2010. — Vgl. noch das urtheil über die schönheit zweier damen bei Malory M. D. VIII, 25: *And so all the people that were there present gave judgment that La Beale Isoud was the fairer lady and the better made.*

956. Die schreiber haben den vers, der ihnen zu kurz erschien, auf verschiedene weise erweitert.

v. 957. Vgl. Launf. v. 1038: *For soþe, wythoute lye*; Reinbr. v. 36: *Forsothe and nought ne lye.*

v. 959. Ueber *lavendere* vgl. Skeat zu Chauc. Leg. v. 358.

Strophe 81. v. 969. Vgl. Tristr. v. 2244: *As forward was hem bitvene.*

v. 972. Vgl. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 783 und Mätzner Sprachpr. I, p. 339 zu v. 6469. Ueber die sonstigen bedeutungen von *maugre* s. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 990.

Strophe 82. v. 973: *What help mo tales teld?* fast wörtlich = Wigalois 74, 20: *Waȥ touc nu mêr dâ von geseit?* vgl. auch Bel Inc. v. 4337. 6095: *Que vos iroie je contant?* Aehnliche wendungen sind in me. romanzen häufig, so z. b. K. Alis. v. 7870: *What helpeth it lenger yteld?* Guy A v. 3565: *Wharto schuld ich ȝou telle more*; v. 4140: *What schuld y make tales mo;* v. 3593:

What schuld y make tale muche; v. 5345: *Wharto schuld ich held long tale;* v. 3625: *Wharto schuld ich tale telle*; Gregor v. 377: *What helpeþ it long for to drawe;* Fer. v. 1602: *What halt hit, muche herof to telle*; Launf. v. 633: *What help hyt for to lye*; Beves v. 2147 (3557): *What helpeþ hit (for) to make fable;* Tristr. v. 918: *What halt it long to striue* und Kölbing's anm.; Schmirgel p. 13; Mätzner Sprachpr. I, p. 159 zu v. 164. Varnhagen ist im unrecht, wenn er (Angl. III, p. 282) Maximion v. 80: *Wat helpeþ al itold* (ed. Böddeker, v. 211: *Whet helpeþ hit ytold*) erklärt: 'was nützen mir jetzt alle die v. 74—78 aufgeführten vorzüge, die ich in meiner jugend hatte'; vielmehr ist nach analogie der oben angeführten wendungen (mit Böddeker) zu übersetzen: 'was hilft es, wenn es erzählt ist', 'was hilft es, dass ich davon spreche'; vgl. dazu K. Alis. v. 6827: *What helpith al to telle?*

v. 977. Vgl. Bel Inc. v. 1747 ff.: *Si s'entrevont entreferir, Que les escus se font croissir*; *Ronpent et çaingles et poitrals.*

v. 978. *well* habe ich aus metrischen gründen (mit *LN*) eingesetzt; Octov. v. 1308: *With greet enuye* ist zweihebig.

v. 982. Vgl. Beves v. 383: *Trompes he herde and tabour.*

Strophe 83. v. 985 f. Vgl. Degarre A v. 557 f.: *The King with egre mod gan speke*: *Do bring me a schaft, that wil nowt breke.*

v. 988. Vgl. Torr. v. 1661: *He was a ferly freke in fyght.*

v. 990. Vgl. die von Kölbing zu Ipom. A v. 3617 angeführten stellen.

v. 991 f. Vgl. v. 346 f. u. anm.

v. 993. Vgl. Octov. v. 212: *I prey, god yeue þe euell fall;* Malory M. D. IX, 22: *and there Sir Tristram gave Sir Dinadan a fall.*

v. 995. Vgl. Launf. v. 274 f.: *Alysaundre þe conquerour Ne kyng Artour yn hys most honour* und Degarre A v. 559 ff.: *A[nd] be mi trewthe he sschal adoun, Thai he be strengere than Sampson, And thei he be the bare qued, He sschal adoune maugre his hed* (*heued* hs.).

Strophe 84. v. 997 f. Vgl. Launf. v. 571: *Þo ryde togydere þes kniyȝtes two.*

v. 1000 f. fast = v. 1402 f. 1699 f. Vgl. Roul. a. Vern. v. 551: *And Rouland smot him so*; Launf. v. 589 f.: *Syr Valentyne smot Launfal soo, Þat hys scheld fell hym fro;* Octov. v. 1081 ff.: *Bothe hy smyte togydere þo, Þat her sperys tobroste at two*; *Þe peces fell fer hem fro.*

v. 1003. Sarrazin zu Octov. v. 1757 erklärt *all* in unserem verse für den plural; ich halte es für das neutr. sg. 'da lachte alles, was da war'; s. einl. p. LXXXIII, anm.; vgl. auch *al þat þer wes* (*was*) Am. a. Amil. v. 1039. 2254. 2371. (1648).

v. 1004 ff. Vgl. Degarre A v. 549 ff.: *That alle the lordings that ther ben, That the justing miȝte sen, Seiden, hi ne seȝe neuer*

with egȝe Man, that mighte so longe dreghȝe In wraththe for no thing Sitten a strok of here king; ähnliche stellen führt Kölbing zu Ipom. A v. 7838 ff. an.

v. 1008. *C* vermeidet *cours* in diesem und dem folgenden verse und bei v. 1687.

Strophe 85. v. 1009. Vgl. Degarre A v. 537 f.: *And Degarre his cours out ritte And was agramed out of his witte;* Launf. v. 574: *Anoþer cours togedere þey rod;* Beves v. 1916: *Out of is wit he wex neȝ wod.* — *rit* kann nur 3. sg. praes. sein, obwohl es öfter mit einem praet. in verbindung steht, so hier und v. 1687: *Lambart his cours out rit . . . And saide;* Degarre A v. 537 f. (s. o.); Beves v. 1835 f.: *Beues to þe castel gate rit And spak to hire, aboue him sit* u. ö. Der wechsel des tempus hatte damals nichts auffälliges; vgl. Zupitza zu Guy B v. 3332.

v. 1010. Die lesart von *I*, welche ich bevorzugt habe, wird durch *P* als richtig erwiesen. — *out of wit* ist zum adv. geworden = 'ausserordentlich', vgl. Guy A v. 6136: *Þerfore y loue it* (ein pferd) *out of witt.*

v. 1014. Zu der lesart von *LI* stimmt genauer Tristr. v. 1049: *So wolf þat wald wede.*

v. 1015 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1767 ff.: *Si grant colee li donna, Que li chevaliers trebuça; Tos estordis ciet en la place; Sor I piere fiert sa face Que ses vis trestos en torbla.*

v. 1018 ff. Aehnlich Torr. v. 1304 ff.: *To the ground he did hym fell; Men myght here the fend yell Halfe a myle and mare.*

v. 1020. *in lengþe and brede* begegnet z. b. Octov. v. 548.

Strophe 86. v. 1025. Vgl. z. b. Beves v. 3584: *Al to gedre, lasse and more;* Octov. v. 652: *More and lasse.*

v. 1027. Vgl. Bev. v. 3811 f.: *Þe prince a felde in þe feld; He was boren hom vpon is scheld.*

v. 1029. Aehnliche wendungen sind zahlreich, z. b. Am. a. Amil. v. 1814: *Wiþ sorwe and care and reweful roun;* Octov. v. 941: *To aske batayle with rufull roune;* v. 1693: *And seyde with a ruly roun;* v. 461: *And breyde away with hard roun;* v. 441 f.: *Greet sorow þerfor sche gan make And rufull cry;* Tristr. v. 579: *With sorwe and reweful chere;* K. Tars. v. 267: *With a wel reweful steuen;* Launf. v. 753: *Wyth care and greet dolour.*

v. 1031. Die namensform *Claudas*, die ich nach Malory's Morte Darthur I, cap. VIII u. ö. eingesetzt habe, muss die richtige sein, denn es lassen sich daraus alle die abweichenden formen der einzelnen hss. leicht herleiten. Im Bel Inc. erhält den sperber Margerie, der er mit unrecht von Gifles geraubt worden war.

Strophe 87. v. 1033 ff. In der anm. zu Octov. v. 1652 führt Sarrazin unsere stelle als beispiel einer absoluten participialconstruction an; er scheint also, wie auch aus seiner interpunction (komma nach *dede* und nach *hauk*) hervorgeht, *Þe hauk* für

das objekt von *lede* zu halten, etwa: 'und nachdem die ganze geschichte aufgeschrieben war, nahm er den falken mit sich'; aber wozu gehört dann *how þat he wan?* und, dass Claudas den falken zu Artus bringt, hat uns der dichter schon in den vorhergehenden versen mitgetheilt. Sarrazin's auffassung ist also zurückzuweisen. Vielmehr ist *Þe hauk* objekt von *wan*, das jedoch aus dem direkten fragesatz herausgehoben und vor die conjunction gestellt ist, s. zu v. 101 und Zupitza's anm. zu Ath. v. 78. Objekt zu *lede* ist *all þe dede* und dazu gehört prädikativ das part. *writen*, also: 'und er führte den ganzen kampf aufgeschrieben (einen schriftlichen bericht über den ganzen kampf) mit sich, nämlich wie er (sc. Libeaus) den falken gewann'.

v. 1036. *Þo* ist hier conjunction 'als'.

1041. Ueber den gebrauch von *beginnen* ohne beifügung eines inf. vgl. Kölbing zu Ipom. A v. 15; *ferst* ist auch beigefügt in Octov. v. 128: *Seth þe world ferst began*; vgl. zu v. 1073.

v. 1044. Vgl. Zupitza zu Ath. v. 584.

Strophe 88. v. 1046. Nach Skeat's anm. zu Piers Pl. C 3, 157 wurde der '*florin*' erst von Eduard III. i. j. 1343 in England eingeführt; demnach müsste auch unser gedicht erst nach diesem jahre entstanden sein, wobei allerdings die möglichkeit bestehen bleibt, dass *florins* erst später an stelle einer andern münzart in den text gekommen ist. Nun kommt aber, worauf mich prof. Kölbing aufmerksam macht, der *florin* schon in der Auchinleck-hs. des Sir Degarre, und noch dazu im reime, vor, v. 487 ff.: *To the fader he offreth hon florine, And to the sone an other al so fine, And to the holi gost the thridde.* Demnach kann die erwähnung dieser münze nicht länger als criterium für die abfassung eines gedichtes nach dem jahre 1343 gelten. — Ueber *wiþ þe beste* vgl. Mätzner Gramm. II, p. 434 und Sprachpr. I, p. 35 zu Laȝ. v. 14260: *mid þan alre beȝste*; Zupitza zu Guy B v. 1496, ferner Guy A v. 274 f.: *Sorwe he makeþ wiþ þe mest Of Felice þat feir may.*

v. 1047. In *C* ist falscher reim und in folge dessen grosse verwirrung in der folgenden strophe, s. einl. p. XXXIII.

v. 1048 ff. Ueber die dauer der feste (40 oder 14 tage), über den beliebten reim *feste: honeste* und die bedeutung von *honeste* s. Kölbing zu Am. a. Amil. v. 100. 101. Von parallelstellen führe ich an v. 2221 f.: *Fourty daies þey dwelde And har feste helde*; Octov. v. 73f.: *Fourty dayes hy helden feste Ryche, ryall and oneste*; Launf. v. 493 ff.: *And þan þe noble knyȝt Launfal Held a feste ryche and ryall, Þat leste fourtenyȝt*; v. 619 ff.: *For kyng Artour wold a feste holde Of erles and of barouns bolde, Of lordynges more and lesse*; v. 631 f.: *Fourty dayes leste þe feste Ryche, ryall and honeste*; Am. a. Amil. v. 97 f.: *Þat riche douke his fest gan hold Wiþ erls and wiþ barouns bold*; v. 433: *Þat fest lasted fourten niȝt*; Beves v. 4567: *Þe feste leste fourtene niȝt*;

Tristr. v. 2850 ff.: *So it bifel a cas In sayn Matheus toun, Þat a fair fest was Of lordes of renoun.*

v. 1051 ff. Typische formeln für das abschiednehmen giebt Kölbing zu Ipom. A v. 298 f. Vgl. noch Beves v. 4569 ff.: *And at þe fourtene niȝt is ende Beues tok leue hom to wende At king Edgar and at Sabere;* Octov. v. 85 f.: *And at þe forty dayes ende Hy token leue for to wende;* Launf. v. 634 ff.: *And at þe fourty dayes ende Þe lordes toke har leue to wende Euerych yn hys partie;* v. 73 ff.: *And whan þe bredale was at ende, Launfal tok hys leue to wende* (= v. 367) *At Artowr þe kyng*; Am. a. Amil. v. 107: *Þai token her leue for to fare.*

Strophe 89. v. 1059. *I* allein liest richtig '*grete of gale*' 'stark von stimme', 'von starker (lauter) stimme'; vgl. Fer. 1888 f.: *Þe Amyral herknede hym ful wel, How he tolde ys tale; Afryȝt he wax of hym sum del: so grym a was in gale.* Auch das vb. *galien* wird von hunden gebraucht: 'bellen, kläffen' (Mtz.) z. b. Laȝ. II, 452: *Hundes þer galieð.*

v. 1062. Vgl. Beves v. 506: *Marchaundes þai fonde ferli fale.*

v. 1063. Ueber die *motis* in *L* vgl. Kölbing zu Tristr. v. 474 ff.

v. 1064. Hier und v. 1120 ist das adv. *while* (= ae. *hwîlum* oder adverbialer accusativ? s. Mätzner Wtb. 2, p. 551), welches dem versrhythmus nach allein richtig ist, in den einzelnen hss. (ausser *C* v. 1120) durch *som while* oder *a while* ersetzt worden. Auch im Ath. v. 11. 14 (s. Zupitza's anm.) hatte es der schreiber nicht verstanden und daher geändert.

v. 1066. Vgl. Beves v. 546: *Me moder him let sle wiþ gile.*

v. 1067. Vgl. Octov. v. 288: *For greet peryle.*

Strophe 90. v. 1069. Vgl. Bel Inc. v. 1263: *Une aventure va contant;* Malory M. D. IX, 4: *Thus they rode talking by the way together.* Zu der lesart von *IA* vgl. ib. IX, 27; IX, 13: *Right as they stood thus talking;* Ipom. B v. 1869: *And as he stode þus talkynge*; Launf. v. 847: *And as þey stod þus spekynge.*

v. 1070. *Þey siȝe* ist durch *LP*; *come* durch *CL* gesichert. Ein part. praes. am ende würde aber den vers zu lang machen und überdies ist der inf. nach *come* sehr gewöhnlich (s. zu v. 118); daher nach *CI: flinge* 'eilen, fliegen, stürzen' (Mtz.); vgl. Beves v. 1549: *Vnto Beues ȝhe gan flinge* (von einer natter) und Bel Inc. v. 1274: *Derriers vait I braces corant.* — Ueber *rach* s. Kölbing zu Ipom. A v. 609.

v. 1071. Vgl. Bel. Inc. v. 1283 ff.: *Devant la pucele passa, Enmi la voie s'aresta; El pie ot ficie une espine.*

v. 1072. Die formel *eld and ȝinge* ist hier sehr wenig am platze, da überhaupt nur drei personen zugegen sind; vgl. auch zu v. 384.

v. 1073. Vgl. v. 1398, zu v. 1041 und Beves v. 2431: *At þe first begynnyng.*

v. 1074 = Launf. v. 929: *þey saw neuer non so gay*; ähnlich Launf. v. 294: *He seygh neuer non so pert.* Vgl. auch Bel Inc. v. 1282: *Nus hom ne vit si bel bracet.*

v. 1075 ff. Vgl. Bel. Inc. v. 1275 ff.: *Plus estoit blans que nulle nois*; *Orelles noires comme pois, Celi qui fu au les senestre*; *De l'autre part sor le flanc destre Ot une tace tote noire.* Auch Peticrewe ist mehrfarbig, s. Tristr. v. 2404: *He was rede, grene and blowe.* — Das hündchen wird als masc. behandelt (*He* 1075; *him* 1081, 1083), wie dies auch bei pferden ganz gewöhnlich ist, s. Kölbing zu Ipom. A v. 7849.

v. 1076. *on* würde mir besser gefallen, aber ich mochte *of*, das durch *CLN* gesichert ist, nicht beseitigen, weil im Me. oft *on* und *of* verwechselt wurde; vgl. Zupitza zu Ath. v. 141.

v. 1079. Ueber die inversion des subjekts in sätzen, die mit einer negativpartikel beginnen, s. Mätzner Gramm. III², p. 568.

Strophe 91. v. 1081. Dass der erste vers einer strophe syntaktisch noch zu der vorhergehenden zu ziehen ist, sei es in direkter rede oder in einer längeren satzverbindung, begegnet in unserem gedichte noch bei v. 1105. 1141. 1441. 1465. 1645. 1849. 289. 421 (s. einl. p. XLII f.). Dieselbe stärkere form des enjambements habe ich gefunden in Launf. v. 193; Octov. v. 817. 1423. 1429. 1579; K. Tars v. 49 und ganz besonders häufig in Ipom. A (vgl. daselbst p. CLXIX), nämlich bei v. 49. 418. 1352. 1376. 1849. 1932. 2157. 2336. 2672. 2840. 3291. 3916. 4023. 4604. 4852. 4864. 4948. 5224. 5247. 5259. 5334. 6165. 6619. 6787. 6846. 7188. 7524. 7536. 8655, nie aber in Am. a. Amil. oder Guy A. — Zu der lesart von *I* stimmt Octov. v. 704: *God wold, þat sperhauk wer myn.*

v. 1082 f. Im frz. gedichte bemächtigt sich Helie selbst des hündchens, Bel Inc v. 1286 ff.: *La pucele vers lui se cline Et por lui prendre a pie descent*; *Le bracet prist isnelement, Puis est hastivement montee* etc. Interessant ist die darstellung des vorgangs in Jos. Witzenhausen's Wieduwilt. Dort will der held das hündchen seiner begleiterin schenken, um sich bei ihr in gunst zu setzen; er kommt aber schlecht damit an; vgl. p. 207: *Das Hündlein bällt sie sehr an. Da stieg ab Wieduwilt, der kühne Man Gar ohnverzagt der Degen werth und nahm das Hündlein auf das Pferd Und wolt es der Jungfrau geben, Dass sie liess ihr böss Leben. Er meynt, er wolt wohl zu Hof bey ihr kommen, Wan sie hät das Hündlein genommen. Er nahm es und reicht ihrs her, Da war es ihr gar unmehr. Er sprach zu dem schöne Jungfräulein: 'Nehmt von mir das Hündelein'. Sie sprach: 'Ich wolt, dass mich einer unverworen liess Und sein Hund in den hindersten stiess Und geb es andern Leuten zwar* etc. — Ueber den rhythmus von v. 1083 s. zu v. 73.

v. 1084 ff. Vgl. oben v. 1069; ferner Guy A 11, 4 ff. (s. einl. p. CLIII), auch Wigalois 62, 16 ff.: *Die strâze riten si als ê Ir fröude was dô michels mê Denne ir dâ vor waere. Mit manegem guoten maere Vertriben si die selben zît.*

v. 1087 f. Vgl. zu v. 115 f. und Beves 3685 f.: *Þai nadde ride in here way Boute fif mile of þat contray.*

1089. Vgl. Torr. v. 2055 (Ipom. A v. 568): *Into this* (*the*) *forest grene.*

v. 1090. Vgl. v. 1070. — *strike* 'to go rapidly' Halliwell p. 819a. — Vgl. Bel Inc. v. 1265: *Li chevaliers i regarda, Un cerf voit qui les lui passa Langue traite vait effrees* etc.

v. 1091. Vgl. Launf. v. 965: *Twey whyte grehoundys ronne hyr by.*

v. 1092. Vgl. Tristr. v. 21: *Of a kniȝt is þat y mene*; Octov. v. 545: *Of þe chyld þat y er of tolde* und Wigalois 86, 36 ff.: *daȥ hundelîn Daȥ er dem rîter an gewan Als ich iu ê gesaget han.*

Strophe 92. v. 1093. Ueber die beliebtheit der linde bei me. dichtern vgl. Kölbing zu Tristr. v. 513; Zupitza zu Ath. v. 18; über *hoven* s. Zupitza zu Guy B v. 6338.

v. 1096 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1293 ff.: *Es vos poignant I veneor Deseur I ronci caceor, Les ciens sivoit, son cor tenoit* etc.

v. 1099 f. Ueber den beliebten reim *blowe : knowe* vgl. Schmirgel p. 19. — *houndis* (*L*) und *hunters* (*P*) weisen auf *huntes* als ursprüngliche lesart zurück; s. darüber Skeat zu P. Pl. C I, v. 2. — *him knowe* habe ich mit *LN* geschrieben nach analogie der parallelstellen Beves v. 775 f.: *Þre motes a blew al arowe Þat þe bor him scholde knowe;* v. 3377 f.: *Saber is horn began to blowe Þat his ost him scholde knowe.* — Ueber die prolepsis von *him* vgl. Zupitza zu Guy B v. 1497 f.

v. 1104. Ueber *seven ȝere* als ungefähre zeitbestimmung s. Kölbing zu Tristr. v. 47; Zupitza zu Guy B v. 8667.

Strophe 93. v. 1105 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1306 ff.: *Si li a dit: Amie bele, Laissies, laissies mon cien ester! Damoisele laisse le aler Apres les autres qui s'en vont. La damoisele li respont, Que del bracet n'aura il mie.*

v. 1108. Vgl. Am. a. Amil. v. 828: *Wiþ min hondes tvain;* v. 2072: *And hent him in his honden twain;* v. 2152: *And tok him in his armes tvain* und Zupitza zu Ath. v. 514.

v. 1109. Vgl. zu v. 73.

v. 1110. Vgl. Ipom. A v. 2556: *ne this maydon ware That houythe by my syde.*

v. 1112 = v. 795.

v. 1113. Ueber den ausruf *Peter!* (*IN*) s. Skeat zu P. Pl. C VIII, v. 182 und Ch. Minor P. p. 346.

v. 1115. Vgl. Am. v. 910: *Of his liif ȝaf he nouȝt*; Guy A v. 241: *Þerof no ȝaf he riȝt nouȝt* und Zupitza zu Guy B v. 4459. 9144; Mätzner Sprachpr. I, p. 198 zu v. 180.

Strophe 94. v. 1117 ff. In der einl. p. CXLIX habe ich auf Beves v. 1117. 1125 ff. als vorbild unserer stelle hingewiesen. Aehnlichkeit damit zeigt auch Gamelyn (ed. Urry) v. 203 f. 207 ff.: *Stondith stille, thou gadiling, And holdith right thy pees! . . What spekist thou, thou gadiling, Of lond other of lede?' Then seide to him Gamelyn, The childe, that was yinge: 'Christis curse mote he havin, That clepith me gadlyng. I am no wors gadlyng than he, Parde, ne no wors wight, But born I was of a lady And gottin of a knight'.*

v. 1120. Vgl. Beves v. 545: *Me fader was erl þar a while.*

v. 1123 ff. Fast wörtlich = Malory M. D. II, 13: *Now, said the knight, and I were armed as ye be, I would fight with you.* Unsere stelle hatte wohl Chaucer im auge, wenn er seinen Sir Thopas sagen lässt, v. 107 f.: *To morwe wol I meete with the, Whan I haue myn armoure.* Vgl. noch das fabliau 'De Constant Duhamel' (Fabl. et Contes publ. par Barbazan Paris 1808. III, p. 306 f.) v. 339 ff.: *Or fu Dans Constans fort iriez, Moult fu dolenz et corouciez, Et dist: 'Sire, vous i mentez. Se je fusse aussi bien armez, Come vous estes par igal, Sor vous en revenist le mal.*

v. 1126 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1351 ff.: *Li venere s'en vait atant Sans congie prendre maintenant Et dist entre ses dens: 'Sans faille, Ne l'en menres pas sans bataille'.*

Strophe 95. v. 1129. *also prest* z. b. Launf. v. 1012.

v. 1130. Vgl. Beves v. 2756: *Go now forþ and do þe beste.*

v. 1132. Vgl. Octov. v. 283: *They ryden forth to a wylde forest.*

v. 1135 ff. Ueber *errour* s. zu v. 193. — Vgl. Bel Inc. v. 1365 f.: *Au castel vint moult tost poingnant; Encontre lui vont si serjant;* Beves v. 3363: *Saber doun of his tour went; After al is kniȝtes a sent;* v. 929 ff.: *Adoun of his tour a went And after al is kniȝtes a sent And tolde hem, how Brademond him asailed hadde And askede hem alle, what hii radde.*

v. 1137. *gan* ist (mit *N*) nach v. 402. 573, wo es durch *CLN* gesichert ist, auch hier eingesetzt.

v. 1138 f. Der reim *anon riȝtes : kniȝtes* begegnet z. b. auch Launf. v. 127 f. 658 f. 724 f.

Strophe 96. v. 1141 f. Derselbe reim Octov. v. 1591 f. *And how he hade þe kynges inome And destruyd þe cristen all and some.* — *all and some* auch Octov. v. 1726 etc; vgl. darüber Zupitza, Zeitschr. f. östr. gymn. (1875) 26, p. 135.

v. 1148. Ueber *gisarmes* vgl. Zupitza zu Guy v. 3351. A. Schultz, Höf. leben II², p. 209 sagt: 'Die *guisarme* ist eine

hiebwaffe; sie mag der sense oder der späteren hellebarde etwa geglichen haben'.

v. 1149. Vgl. Sarrazin zu Octov. v. 1621: *Þo began greet werre awake.*

v. 1150. Vgl. Launf. v. 426: *To knyȝtes and squyere*; v. 30: *To squyer and to knyȝt;* Octov. v. 1588: *Squyer and knyȝt;* Tristr. v. 1643: *Boþe squier and kniȝt;* Roul. a. Vern. v. 406: *To squiers and to kniȝt.*

v. 1151. Vgl. Bel Inc. v. 1377 f.: *Puis est montes sor son destrier; Le bracet cuide calongier.*

Strophe 97. v. 1153. Vgl. Beves v. 1731 *E*: *As he rood on an hyl an heyȝ.*

v. 1155. Zu der lesart von *P* vgl. Octov. v. 1169 f.: *Þyderward Florent well good þas He rood full snelle.*

v. 1156 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1388 ff.: *Et quant il le chevalier voit, A haute vois lors li escrie: ' Vasal, vasal, or est folie De mon cien qu'en faites porter*; *Or le vos estuet conperer* etc.; Beves v. 216 f.: *And gan to crie: Aȝilt þe, treitour* etc.

v. 1161. *peple* steht zwar in *CP*, aber es fügt sich nicht in den rhythmus und *P* ersetzt überhaupt fast stets *folk* durch *peple,* so dass es hier nicht in betracht kommt; *C* bevorzugt *peple* auch bei v. 1180. 2185.

v. 1163. Ueber *I wene* vgl. Zupitza zu Ath. v. 184.

v. 1164. Vgl. Beves v. 2281 f.: *King Yuor seide*: *Allas, allas, Lordinges, þis is a sori cas.*

Strophe 98. v. 1166. *wode schawe* 'das waldesdickicht' vgl. auch Octov. v. 355: *As he rood be a wodes schawe.*

v. 1170. Nach *CP* wäre der vers zu lang; der inf., abhänvon *fawe*, ist besser; vgl. Guy A 50, 9: *Bateyl of hem to abide;* Am. a. Amil. v. 936: *Þi bataile to abide* und Kölbing zu Tristr. v. 1445: *Þat bataile wald abide.*

v. 1174. Ueber den 'bogen' vgl. A. Schultz, Höf. leben II[2], p. 199 ff.; über 'die armbrust' ib. p. 202 ff.

v. 1176. Vgl. Tristr. v. 3332: *He hadde woundes wide.*

Strophe 99. v. 1178. Vgl. Beves v. 3418; *A felde boþe hors and man*; v. 3428: *Boþe man and hors he slouȝ*; v. 3434: *Þat man and hors fel ded to grounde;* Octov. v. 973: *And man and hors he clefte þo;* Launf. v. 599: *Þat hors and man boþe deede were* und Schmirgel p. 30 f.

1179. Ein beliebter füllvers; s. Kölbing, Am. a. Amil. p. XLVI; Zupitza zu Ath. v. 374.

v. 1180 = Tristr. v. 698: *Ich man seyd þan.*

v. 1181. Aehnliche bezeichnungen giebt Zupitza zu Guy B v. 10010 und Ath. v. 156; Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 3018. Ich erwähne noch Degree P v. 291 f.: *Hee was to looke on as I you tell As thoe hee had beene a ffeende of hell.* So heisst es auch von Florent im Octov. v. 1073 f.: *To be a fend hym demede bette,*

þan a crystyn knyȝt 'man hielt ihn eher für einen teufel, als für einen christlichen ritter'. Sarrazin verdirbt die stelle, wenn er in der anm. vorschlägt *To sle* für *To be* zu lesen. Das könnte nur heissen: 'es schien ihm besser, einen feind zu erschlagen, als einen christenritter'. Eine so geschmacklose bemerkung dürfen wir dem dichter des Octovian nicht zutrauen, ganz abgesehen davon, dass *fend* schon damals nicht den gegner im kampfe, sondern den 'bösen feind', den teufel bezeichnete. Höchstens wäre *demede* in *semede* zu ändern. Vgl. *him semed* mit dem inf. Einenkel, Angl. XIII p. 85, no. 26.

v. 1182. Zu *wilde fire* (*N*) = 'griechisches feuer' vgl. Herrtage zu Fer. v. 3267.

v. 1183 f. Vgl. Beves v. 867 f.: *And sum kniȝt Beues so ofrauȝte, Þe heued of at þe ferste drauȝte*; v. 4519 f.: *Al þo þat a miȝte reche, Ne dorste he neuer aske leche*; Octov. v. 956: *He clefte hym at þe ferst drauȝt.*

v. 1186. Vgl. Beves v. 4398 f.: *Ac sone wiþ in a lite þrowe He was beset in boþe side.*

v. 1188 = Am. a. Amil. v. 1389 = Guy A 25, 3; vgl. noch Am. a. Amil. v. 1316: *Þurch dent of grimli woundes wide*; v. 2297: *Wiþ grimly wounde he schad his blod*; Octov. v. 1742: *Gronynge faste with grymly wounde*; Launf. v. 600: *Gronyng wyth grysly wounde.*

Strophe 100. v. 1189 f. Derselbe reim in Octov. v. 309 ff.: *With that com out of þe west A femele ape And chyld Florentyn also prest Hy toke yn rape.*

v. 1190. *P* weicht ab; ich halte aber trotzdem die lesart von *L*: *out of þe west* für die richtige, weil sonst *forest* in beiden reimpaaren als reimwort vorkäme. Die himmelsrichtung scheint auf den ersten blick nicht zu stimmen, denn Libeaus reitet selbst gegen westen (s. v. 1132) und Otes mit seinen freunden setzt ihm nach; allein aus Bel Inc. v. 1385 ff.: *Par la forest s'en vait poingnant; Si lor est venus au devant Par une voie qu'il savoit* erfahren wir, dass Otes und seine gefährten auf einem seitenwege dem Libeaus zuvorkommen, ihn also dann von vorn (von westen her) angreifen müssen.

v. 1193 f. Vgl. Beves v. 949: *Þat þouȝte him haue slawe þore.*

v. 1195. Nach Ipom. A v. 767: *In a swtte they bothe were clade* (vgl. Kölbing's anm. dazu und zu Arth. a. Merl. v. 4686) habe ich geschrieben: *Of a sute* 'von éiner kleidung, in uniform waren alle zwölf'. Doch scheint *sute* 'gefolge' zu bedeuten in Octov. v. 1609: *Of sute þey hadde þousandes four*; v. 1681: *Of sute þey hadde þousandys ten.* Sarrazin in den anm. spricht sich darüber nicht aus.

v. 1197. Vgl. z. b. Octov. v. 1159: *Now schull we forþ yn ryme rede*; v. 1509: *To rede yn ryme hyt ys meruayle*; v. 1679: *yn ryme i rede*: Tristr. v. 1258: *And romance to rede ariȝt.*

v. 1200. Vgl. Tristr. v. 3150: *To felle hem doun in fiȝt.*

Strophe 101. v. 1201. *Þo miȝte men here* = *La oissies,* z. b. Bel Inc. v. 5744.

1202. Ueber *rap* vgl. zu v. 311. Die hiebe werden auch rund genannt Fer. v. 632; *Helmes and hauberkes þay kutte a two Wiþ hure strokes rounde.*

v. 1208. Ueber den bestimmten artikel *Þe four* vgl. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 2257 ff.

v. 1210. *schour*, wie *C* liesst, kann ebenfalls 'kampf' bedeuten; s. Zupitza zu Guy B v. 9206; Nuck zu Rob. of Cis. v. 324.

v. 1212. Vgl. Kölbing zu Tristr. v. 198: *And dere his deþ he sold.*

Strophe 102. v. 1213. Nach v. 1202: *And rounde rappes ringe* möchte ich vermuthen, dass auch hier ursprünglich stand: *Þo ronge rappes rive* 'da sausten die streiche in grosser zahl'; doch giebt auch *ronne* 'rannen, regneten' einen befriedigenden sinn.

v. 1214. Vgl. v. 448. 548.

v. 1215. Vgl. Chauc. Thop. v. 63: *And priked as he were wood* und zahlreiche ähnliche verbindungen bei Kölbing zu Tristr. v. 2357 und Ipom. A v. 8181; bei Zupitza zu Ath. v. 250. Vgl. auch Tristr. v. 2785: *As a fende he fauȝt.*

v. 1217 f. Aehnlich heisst es Havel. v. 1850 f.: *For the blod ran of his sides, So water þat fro þe welle glides;* Gregor v. 607 f.: *Also þou sest þe water of welle, Þe blod of þe hille gan doun drawe.* — Zu der lesart von *NA* vgl. die bei Schmirgel p. 14 angeführten stellen Bev. v. 1407 f.; Rich. v. 5571 f. 6927 f.

v. 1219 f. Vgl. Octov. v. 1101 ff. (s. einl. p. CLIX f.). Ueber *hilt* 'schwertgriff mit der parirstange' s. A. Schultz, Höf. leben II², p. 14 f.

v. 1222 ff. Vgl. Degarre A v. 957 f.: *And swich a strok he ȝaf þe kniȝt Upon his heued so harde iset Thurh* (*That* hs.) *helm and heued and bacinet, That ate brest stod the dent.*

Strophe 103. v. 1225. Ueber ohnmachten s. Zielke, Orf. p. 15.

v. 1227. Vgl. Octov. v. 1206: *I am all mat.*

v. 1229 f. Vgl. v. 1473. — Ueber *percen* 'durchbohren' und die Verwechslung mit *perischen* (*NP*) s. Herrtage zu Fer. v. 941 und zu Gesta Rom. p. 47, 28. — Vgl. Octov. v. 1145 f.: *Arm and mayle and akketoun þorȝout hyt bot;* Fer. v. 876: *and forhewþ hem plate and maille* nebst Herrtage's anm. — *acketoun* (afz. *auqueton*) ist 'vielleicht ein mit baumwolle wattirtes unterkleid, da arab. *al kotn* baumwolle bedeutet' (A. Schultz, Höf. leben II², p. 38 f.). — Zu *plate* vgl. ib. p. 47: 'Ueber den halsberc legte man zu grösserem schutze auch noch platten an, die zumal die brust gegen hieb und stich beschirmen sollten (fig. 28)'. — *maile* sind

die panzerringe; s. v. 252. 456. 1473. 1965 und Schultz l. c. II², p. 42 ff.

v. 1231 f. Vgl. Beves v. 631 f.: *Þo his bodi began to smerte, He gan plokken vp is hertte.*

v. 1233. *coveren* sowohl trans. 'erleichtern, trösten, von sorge befreien' als intrans. 'sich erholen, von sorge frei werden', s. Zupitza zu Ath. v. 41. 331.

v. 1234 f. = v. 1411 f. Vgl. Octov. v. 1105 f.: *An ax he hente of metall broun, Þat heng on hys formest arsoun.* — Ueber die äxte als waffen vgl. A. Schultz, Höf. leben II² p. 212 f.

v. 1236 = v. 1676 'fast schien es ihm zu spät'; vgl. Havel. v. 691 f.: *Grim thoucte to late þat he ran Fro þat traytour þat wicke man*; Ipom. A v. 199: *Hym pouȝte full longe, þat þey had ettyn*, 'es schien ihm zu lange, bis sie mit dem essen fertig waren = das essen dauerte ihm zu lange'; Rom. of the Rose v. 2715 f.: *Thenke longe to see the swete thyng, That hath thine herte in hir kepyng.* Denselben sinn hat auch Guy B v. 1049: (*He poght to venge hym in a stownde*;) *Hym to venge he poght wele late*; 'er hielt es schon für sehr spät, es schien ihm fast zu spät, ihn zu rächen'. Ein widerspruch zwischen beiden versen ist bei dieser auffassung nicht vorhanden: 'er gedachte, ihn in kurzer zeit zu rächen; es schien ihm aber fast schon zu spät dazu'. Zupitza hat auch das zweite *poght* als 'gedachte, beabsichtigte' aufgefasst und in folge dessen *late* in *hate* geändert, was m. e. nicht nöthig ist.

Strophe 104. v. 1237 = Roul. a. Vern. v. 573. Vgl. noch Reinbr. v. 1102; (Beves v. 4442): *Reinbroun* (*Ac Beues*) *stirede him as gode knight*; Tristr. v. 2381: *Tristrem fauȝt as a kniȝt.*

v. 1241. Vgl. Beves v. 2541. 3539: *Beues of is palfrai aliȝte.*

v. 1243 f. Ueber den beliebten reim *abod : rod* s. Kölbing zu Ipom. A v. 3276; Zupitza zu Ath. v. 357.

v. 1245. Vgl. Degarre A v. 72: *Vnder a chastein tre, ich wene.*

v. 1246. Vgl. Beves v. 2449: *Þat nyȝe þey hadde him þere queld.*

v. 1247 f. Vgl. Bel Inc. v. 1452 ff.: *Moult doucement merci li crie, Dist, que il fera son plaisir; A son plaisir n'i puet faillir.*

Strophe 105. v. 1250 f. Vgl. Degarre A v. 388 ff.: *And proferd him al that he hade, Rentes, tresor an eke lond For to holden in his hond.* Ueber die besitzungen der fürsten vgl. Zielke p. 10, über *halle and bour* Zupitza zu Ath. v. 77.

v. 1254 = Launf. v. 903.

v. 1255 f. = v. 400 f. 571 f. — *seye* halte ich für den conj. praes., der wohl auch mit einem conj. praet. verbunden werden durfte. Derselbe wechsel Yw. a. Gaw. v. 83 f.: *And it war gude, þou left swilk sawes And noght despise* (praes. conj.) *so þi*

felawes; die änderung in *despised* (Schleich) also dort nicht nöthig. Im Deutschen sind wir ja auch nicht so genau in bezug auf die tempusfolge im conjunctiv.

v. 1257 = Launf. v. 312.

v. 1258. Vgl. Am. a. Amil. v. 640: *Bot y graunt hir wille*; v. 660: *Y schal graunt þe þi wille*; v. 667: *He graunted hir hir wil þo*; Octov. v. 683 f.: *But grauntede well þat ylke day Her lordes wylle*; Gregor v. 1: *Þerl him graunted his wille ywis.*

v. 1260. Uebereinstimmend mit Bel Inc. v. 1795 ff.: *Gifles li fius de Do l'enmaine Liement en la soie demaine Tant debonnairement pria C'o lui cele nuit herberga. Moult lor fist bon ostel la nuit Et moult i orent grant deduit.*

Strophe 106. v. 1261 f. Vgl. v. 1753 f. — Wie beliebt die zahl 15 war, hat Kölbing zu Tristr. v. 817 gezeigt; vgl. z. b. Beves v. 2055: *Wiþ kinges fiftene*; Am. a. Amil. v. 2366 f.: *Þe leuedi com hom al wiþ play Wiþ kniȝtes ten and fiue.*

v. 1264 f. fast = v. 1756 f.

v. 1267. Vgl. Guy B v. 1497 f.: *When the emperowre harde telle All þat case, how hyt felle.*

v. 1269. Zahlreiche belege für *fair and well* giebt Zupitza zu Ath. v. 31.

Strophe 107 (fehlt in *C*). v. 1275. Vgl. Reinbr. v. 84: *þat was so faire and hende.*

v. 1276. *cover* ist hier trans.; s. zu v. 1233.

v. 1280. Ueber *hol and sound* s. Kölbing zu Tristr. v. 1872; Zupitza zu Ath. v. 653.

Strophe 108 (fehlt in *C*). v. 1291. Vgl. Beves v. 3116: *Beues louȝ and hadde gode game;* Launf. v. 577: *Syr Valentyn logh and hadde good game.*

v. 1294 ff. Im frz. gedichte nimmt Artus den jüngling sofort in die tafelrunde auf, als er sich zur übernahme des kampfes bereit erklärt; vgl. Bel Inc. v. 221 ff.: *Je vos redoins un autre don. Je vos retieng a compaignon Et met en la Table Reonde.*

Strophe 109. v. 1297 ff. Vgl. z. b. Octov. v. 487 f.: *Now of þe lyoun wyll we rest And ferþer telle yn owr gest*; v. 661 f.: *Now reste we her a lytyll wyȝt And forþer telle as hyt ys ryȝt*; s. auch zu v. 457.

v. 1301. 'er sah schreckliche abenteuer' ist etwas sonderbar, wird aber gestützt durch Otuel v. 706: *Auntres for to sen and here.* — Ueber *file* s. Mätzner Wtb. 2. p. 118.

v. 1303—8. Ueber die in me. romanzen beliebte anknüpfung 'es geschah an einem sommertage' vgl. Kölbing zu Tristr. v. 2316; über die freude an dem wiedererwachen der natur im frühling s. Zielke p. 9. Gewöhnlich ist allerdings nicht der Juni, sondern der Mai der monat der blumen und des vogelgesanges, s. Beves v. 3327 f.: *In Mai whan lef and gras ginþ springe And þe foules merie to singe* und Skeat zu Chaucer Leg.

v. 36. Am nächsten steht unserer stelle Am. a. Amil. v. 525 f. 532 ff.: *Þis semly somers day, Þer may þou here þe foules song . . . Þe somers day was fair and briȝt; Þe sonne him schon þurch lem of liȝt Þat semly was on to se. Sche herd þe foules gret and smale, Þe swete note of þe niȝtingale Ful mirily sing on tre.*

Strophe 110. v. 1309 ff. Vgl. Degarre A v. 737 f.: *Thanne he seth a water cler And amidde a riuer A fair castel of lim and ston* und Bel Inc. v. 1855 ff.: *Del Bel Desconneu dirai L'istoire si com je le sai Qui tote jor avoit erre; Li vespres lors fu apreste. Il esgarde, voit I castel, Onques nus hom ne vit si bel* etc.

v. 1311. Als epitheta von *cite* begegnet ausser *fair* v. 1311. 1358 in unserem gedichte noch *gay* v. 1553. Kölbing zu Ipom. A v. 2031 giebt belege für *fayre, riche* und *worthy.*

v. 1314. Ueber *greet plente* ohne *of* vgl. Zupitza zu Guy v. 7173; Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 2881.

1. 1317. Vgl. Octov. v. 739: *Sche seyde; 'Syr, y wylle þe telle;* Roul. a. Vern. v. 755: *Quaþ Rouland: 'y schal tel þe.* Zu der lesart von *C* stimmt Tristr. v. 967: *Tristrem, y telle it þe;* Am. a. Amil. v. 1599: *Forsoþe, y telle it te.*

v. 1318. Vgl. Bel Inc. v. 1913 f.: *Icis castels, dont vos oies, De l'Isle d'or estoit nommes.*

v. 1319. Vgl. Reinbr. v. 363: *Her hath be strong bataile.*

Strophe 111. v. 1322. Nur in *L* ist der vers in ordnung und *Roddy* = ne. 'ruddy' eine ganz passende lesart.

v. 1323. *Þis countre* steht natürlich für 'die bewohner dieses landes', wie Tristr. v. 1305 (anm.) 1407. 2368 etc. — *doute* ist gleichbedeutend mit *drede* 'furcht', wie auch sonst.

v. 1323 fast = Ipom. A v. 6705: *This* (*Thus* hs.) *man that hight Maugis.*

v. 1325. Aehnliche ausdrücke giebt Kölbing zu Am. a. Amil. v. 464 und Zupitza zu Ath. v. 33.

v. 1326. *beleide* hat hier nicht etwa die bei Mätzner Wtb. 1, p. 250 s. v. biliggen unter b. 1 angeführte bedeutung, sondern die unter b. 2 angegebene; 'er hat sie belagert' statt 'ihr schloss'; ähnlich Gregor v. 235: *Abouten hir he sett his segge.*

v. 1327 f. Der reim *pich : swich* kehrt wieder v. 1363 f. und war auch sonst beliebt; vgl. z. b. Guy Caius v. 7759 f.: *He was blake as any piche, Men saw neuer none suche* (l. *swiche*), wo demnach keine verderbniss anzunehmen ist (vgl. Zupitza zu Guy B v. 7580). Vielmehr möchte ich glauben, dass Guy B v. 7580: *And also felle as a lyon in his swyck* eine spätere änderung ist, denn der vers ist viel zu lang. Dem schreiber mochte die form *swich* nicht mehr geläufig sein.

Strophe 112 (fehlt in *C*). v. 1333 f. Die länge der riesen schwankt in den me. romanzen zwischen 15—20—30 und 40 fuss. Sehr gewöhnlich ist dabei der reim *lengþe : strengþe* oder *long* :

strong; vgl. z. b. Roul. a. Vern. v. 431 f.: *Tventi fete he was o lengþe And al so of gret strengþe;* v. 473 f.: *He hadde tventi men strengþe And fourti fet of lengþe*; Launf. v. 511 f.: *Syr Valentyne was wonþer strong, Fyftene feet he was longe*; Beves v. 1859 f.: *Þe geaunt was wonder strong, Rome þretti fote long*; vgl. ferner Beves v. 2507 f.; 2671 f.; Fer. v. 546 f. 580 f. 4329; Schmirgel p. 17.

v. 1334 f. Vgl. v. 1514 f. und Amil. a. Amil. v. 751 ff.: *Ac ȝif ich were king of þis lond And hadde more gode in min hond Þan oþer kinges fiue.*

v. 1336 f. Der erste vers dieses reimpaares ist durch *LNP* ausreichend sicher gestellt; auch dass *beþenk þe* mit *lengþe* : *strengþe* reimen soll, bietet keine schwierigkeit, wenn wir vergleichen Fer. v. 4335: *Ac of o þyng, sire, byþenk þe, Þou passest noȝt thar wyþ no strengþe.* Schwieriger aber liegt die sache bei v. 1337. Die hss. weichen sämmtlich von der ursprünglichen lesart ab und bieten irrthümlich einen reim auf *þé*, während doch der reim *-éng þe* oder *-énk þe* erfordert wird. Der sinn ist ja klar: 'Libeaus, hüte dich, dass du mit ihm nicht zusammentriffst, nicht kämpfst' und es handelt sich darum, ein passendes reimwort von dieser bedeutung zu finden. Ich habe versuchsweise *meng þe* geschrieben: 'dass du dich nicht mit ihm vermengst, nicht in berührung mit ihm kommst'. Wenn ich auch diese bedeutung von *mengen* anderwärts nicht belegen kann, so sei doch wenigstens darauf hingewiesen, dass afz. *mesler*, *medler* = me. *medlen, mellen* (s. die lesart von *N* an unserer stelle) dieselbe begriffsentwicklung von 'mischen' zu 'kämpfen' durchgemacht hat und auch von dem zusammentreffen zweier personen gebraucht werden kann, so Ipom. A v. 1662 f.: *Thy brother schall the know there by, Yf ever god wolle, þat ye melle.*

v. 1339 f. Vgl. Roul. a. Vern. v. 480: *His browe as brestles wore*; Beves C v. 2509: *Hys heere was as þe brystels of a sowe*; Chauc. C. T. Prol. v. 555 f.: *A werte, and theron stood a tuft of heeres Reede as the berstles of a sowes eeres*; Octov. v. 932: *Hys browys as brystelys of a swyn.*

Strophe 113. v. 1347. Vgl. Octov. v. 682: *For wordes ylle.*

v. 1348. Vgl. Guy A v. 8812: *Swiche grace god may sende*; Gregor v. 241: *Ȝete may god swiche grace sende*; Bel Inc. v. 2532: *Car Dius nos puet moult bien aider.*

v. 1351 f. Der reim *oke(s)* : *stroke(s)* war sehr beliebt; s. Schmirgel p. 18 und Kölbing zu Ipom. A v. 3009 f.

v. 1354 f.: Derselbe reim *lite* : *smite* begegnet z. b. Beves v. 2523 f.: *Al for þat ich was so lite, Eueri man me wolde smite.*

v. 1356. Vgl. Amil. a. Amil. v. 1284: *Lete god don alle his wille* und Kölbing zu Ipom. A v. 2360.

Strophe 114. v. 1357 = v. 301.

v. 1362. Vgl. Roul. a. Vern. v. 630: *As a wild bore*; Torr. v. 1576: *As bold as eny bore.*

v. 1364 f. Vgl. zu v. 310.

v. 1368. *L* liest fälschlich *childe* für *schild*. Häufiger findet man umgekehrt *schild* für *child* gesetzt; vgl. die von mir Engl. stud. XII, p. 437 und XIII, p. 489 angeführten stellen, zu denen ich noch hinzufüge Degarre A v. 563 f.: *He tok a schaft, was gret and long, The schild* (= Degarre) *another also strong.*

Strophė 115. v. 1369. *spite* = *despite* wie Am. a. Amil. 1594. 1601; Fer. v. 686; doch dürfen wir *despite* nicht (mit *CP*) in den text setzen, weil der vers dadurch zu lang würde.

v. 1370 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1967 ff.: *Vers le tre vint, si vaut passer, Mais cil li osa bien veer, Qui dedens ert moult fierement. 'Se vos par ci voles passer, Moult vos estera ains lasser As armes encontre mon cors U vos remanres la defors.*

v. 1374. Vgl. Launf. v. 919: *Or yf þou louedest þyn honour*; Fer. v. 5464: *As þou louest myn honour.* — *þrou* = afz. *prou* 'nutzen, vortheil'.

v. 1377. Ueber die zusammenschreibung von *avou* vgl. Skeat, Chauc. Minor P. p. 239 und Kölbing zu Ipom. A v. 112.

v. 1379. Vgl. Chauc. .Book of Duch v. 445: *I was war of a man in blak*, dort allerdings heisst es, 'in trauerkleidung'.

Strophe 116. Vgl. Bel Inç. v. 2087 ff.: *Lors se desfient a itant, Esloingnent soi plus d'un arpent. Il ne remaint arme el castel, Li villart et li jovencel, Les dames et li chevalier Et li clerc et li escuier Que ne viengent a la bataille. Del seignor vausissent sans faille Que mors i fust et desconfis, Car moult estoit de tos hais, Moult estoit sa mors desiree. La dame n'i est pas alee; A l'estres de la tor ala Et ses puceles i mena As fenestres en vint ester Por la bataille regarder De celui que puent hair.*

v. 1385. Keine von den verschiedenen lesarten entspricht völlig den anforderungen des reimes. Wenn wir aber für *tournere* (*P*) die durch den reim verlangte form *tournis* einsetzen, so giebt diese lesart *pount tournis* = afz. *pons torneïs* 'zugbrücke' (s. A. Schultz l. c. I², p. 33) einen befriedigenden sinn und wird auch indirekt durch das unverständliche *pomet tours* in *C* bestätigt. Dass wir hier in einem terminus technicus das sonst im Englischen nicht belegte *pount* finden, fällt ebenso wenig auf, wie Octov. v. 1239: *Pount Graunt;* 1254: *Grant Pount* als eigenname (vgl. zu v. 202). Ein anderes bedenken wäre, dass uns sonst nirgends berichtet wird, dass die bewohner einer burg von der zugbrücke aus dem kampfe zusehen; gewöhnlich geschieht es von einem fenster oder von den zinnen (vgl. darüber Kölbing zu Tristr. v. 69). In unserem falle ist aber gerade das überschreiten der brücke das object des kampfes, der unmittelbar vor derselben stattfindet; daher ist es erklärlich, wenn die zu-

schauer sich auf der brücke aufstellen. — Vgl. noch Launf. v. 646: *Þe quene lay out and beheld hem alle;* Fer v. 2913: *Duk Roland, þat ys cosyn was, At a wyndowe out gan lye;* Degarre A v. 962 f.: *The leuedi lai in o kernel And biheld the batail eueri del.*

v. 1386. Vgl. Torr. v. 1671: *For to se that selly sight;* K. Tars. v. 684: *To sen þat selcouþe siȝt;* Fer. v. 2918: *And prayed hem alle come neer to seen a selcouþ siȝte.*

v. 1387. Vgl. Octov. v. 537: *To god hy cryde loude and stylle*, wofür Sarrazin (anm.) mit unrecht vorschlägt: *loude and schylle* (s. Wächter, Untersuchungen über Roul. a. Vern. etc. These III [a]). Ueber *loude and still* vgl. noch Zupitza zu Guy B v. 792. Das reimwort dazu ist, so weit ich sehe, überall *wille.* — Ueber die parteinahme des dichters oder der zuschauer bei einem kampfe vgl. Zupitza zu Ath. v. 180, Kölbing zu Tristr. v. 3068 und Ipom. A v. 7854; Octov. v. 291 ff. (s. u.).

v. 1388. Ein beliebter zusatz beim aussprechen einer bitte, vgl. Octov. v. 50: *Yf þat hyt hys wyll were;* Launf. v. 126: *Ȝyf hyt ȝour wyll were;* v. 257: *Ȝyf hyt wer þy wylle, sere;* Tristr. v. 2137: *Ȝif it þi wille ware* v. 2701. 2916: *Ȝif it hir wille ware* und Zielke p. 14.

v. 1389 ff.: *And praide god . . . Helpe þat cristen kniȝt And þat file geaunt . . . to diȝe* 'und baten gott, dem christenritter zu helfen und d a s s der schreckliche riese sterben möge'. Der erste, von *praide* abhängige inf. steht ohne praeposition (s. zu v. 659); nachher folgt gleichsam ein absoluter acc. c. inf. mit neuem subjekt, wobei *to* unerlässlich ist. Ganz dieselbe construction finden wir Octov. v. 291: *Many a man bad our savyour Her helpe at nede And þe old emperice, þe fyle traytour, Euele to spede* (intrans.).

v. 1391. Ueber *Termagaunt* vgl. Skeat zu Ch. Thop. v. 99 (B 2000); Kölbing zu ders. st. Engl. stud. XI, p. 504.

S t r o p h e 117. v. 1393 f. = v. 979 f.

v. 1396. Vgl. Bel. Inc. v. 2126 f.: *Tot cil qui cele joste virent, Moult durement s'en esbahirent, Car moult estoit bonne et loee; Onques miudre ne fu jostee.*

v. 1397. *be under* 'unterliegen' belegt Kölbing zu Tristr. v. 255 aus Sev. S. A v. 3472: *Than had my maysters bene al under* (r. m. *asonder*); vgl. auch Bel Inc. v. 2031: *Que cil en desus en venist.*

v. 1398. Vgl. zu v. 1073.

v. 1399 f. Vgl. Beves v. 4151 f.: *Wiþ þat hii ride togedres boþe Ase men þat were in hertte wroþe*; Am. a. Amil. v. 1306 f.: *And þan drouȝ þai swerdes gode And hewe togider, as þai were wode* und Bel Inc. v. 2132 f.: *Des fueres traient les espees Dont il se donnent grans colees.*

v. 1401. Vgl. Beves v. 4167: *Þus togederes þai gonne dinge.*

v. 1404. *flinge* intrans. wie v. 1070.

Strophe 118. v. 1405. Ueber *quede* s. Zupitza zu Guy B v. 8214. — Vgl. noch Guy A v. 1498: *Þe kniȝt war boþe queynt and sleye.*

v. 1406. Es ist *his* statt *Libeaus* zu lesen, wie v. 680. — Vgl. Roul. a. Vern. v. 566 f.: *In þe heued he smot his stede, Þat ded to grounde he ȝede*; Am. a. Amil. v. 1325: *Þe stede in þe heued he hint.*

v. 1407 f. Vgl. Beves v. 3563 f.: *And to-daschte al is brain*; Am. a. Amil. v. 1326: *And smot out al his brain.*

v. 1408. Vgl. Am. a. Amil. v. 1327: *Þe stede fel ded doun to grounde*; v. 1366: *Þe steward fel adoun ded.*

v. 1410. Vgl. v. 351 und Roul. a. Vern. v. 816: *He stirt him vp ful euen.*

v. 1411 f. fast = v. 1234 f.

v. 1413. S. zu v. 190.

v. 1414 ff. Auch im frz. gedichte werden beide zu boden geworfen; vgl. Bel Inc. v. 2120 ff.: *Andoi se sont entrabatu. Moult estoient de grant vertu. A la terre gisent pasme. Ne sont pas li ceval leve Car estonne sont li destrier*; *Les els gisent li chevalier.*

Strophe 119. v. 1417. Vgl. Degarre A v. 1044: *A fote thai gonne fiȝt ifere*; Roul. a. Vern. v. 569: *A fot þai tok þe fiȝt*; Beves v. 4160: *A fote nedes þai moste go*; Guy A 103, 10 ff.: *Þan wer on fot þo kniȝtes bold, Fiȝt o fot ȝif þai wold, Her stedes þai han forlore.*

v. 1418 f. Vgl. Ipom. A v. 7832 ff.: *So manly they togedyr fyghte That battayle to deskrye no man myȝte, The strokes, that were them betwene* und Tristr. v. 2377 f.: *Strokes of michel miȝt Þai delten hem bitvene.*

v. 1423 f. Vgl. Beves v. 797 f.: *Þus þe bataile gan leste long Til þe time of euesong*; v. 4451 f.: *Þus þat fiȝt leste longe Til þe time of euesonge*; Guy B v. 9423 f.: *The batell lasted swythe longe Fro morowe vnto euynsonge* und zahlreiche ähnliche angaben über die dauer von kämpfen bei Kölbing zu Am. a. Amil. v. 1318 und Schmirgel p. 33 f.

v. 1425. Ueber die bedeutung von *þro* vgl. Kölbing zu Tristr. v. 37.

1426 ff. Ueber die nun folgende trinkscene und ihre entlehnung aus Guy of Warwick s. einl. p. CL ff.

v. 1428. Ueber *þin ore* vgl. Mätzner Sprachpr. I, p. 118 zu v. 142.

Strophe 120. v. 1429 f. Vgl. Tristr. v. 1829 f.: *And what þou asked me, Ȝiue y schal þe þan.*

v. 1432. Vgl. Launf. v. 841: *Greet schame hyt wor vs alle vpon.*

v. 1435. Vgl. zu v. 1258.

v. 1437. *despite* will mir nicht recht gefallen; *respite* 'ohne weiteren aufschub, sofort' wäre passender.

v. 1439. Vgl. Beves v. 2815 f.: *And of is helm a drank þore A large galon oþer more*; Rich. v. 383 f.: *He wente doun to a well And with hys helme dranck hys fell.*

Strophe 121. v. 1443. Vgl. Guy A 84, 8: *Whi artow þus iuel ydiȝt*; Launf. v. 141: *And we goþ ewyll ydyȝt;* Am. a. Amil. v. 2103: *Hou reweliche he was diȝt.*

v. 1444. Vgl. zu v. 351 und 1410.

v. 1446. Vgl. zu v. 789 und Roul. a. Vern. v. 64: *His hert nas neuer so liȝt.*

v. 1447. *wenest* = *wendest*; vgl. Zupitza zu Guy B v. 4657. 7709; ferner Fer. v. 5799: *Wat? wenestow, glotoun, þat ich be wod*; v. 3675: *What? wendest þou, false feloun*; Beves v. 236 f.: *Wenestow, þeȝ ich be olde, To ben afered* und Octov. v. 905 f.: *How þat chyld with a fendes fere Dede batayle.*

v. 1449. Vgl. Roul. a. Vern. v. 1: *For he it seiȝe wiþ siȝt.*

v. 1452 = Tristr. v. 3322; vgl. Am. a. Amil. v. 1912; (Beves v. 1544): *And (Oc) þurch þe grace of god almiȝt*; Beves v. 872: *So þourȝ þe grace of god almiȝt*; Launf. v. 144: *For þe loue of god almiȝt*; Reinbr. v. 207: *Thourgh help of god almighte.*

Strophe 122. v. 1453. Vgl. Guy A v. 2369: *Þer bigan a newe fiȝt; Beves* v. 4494: *Þo began a gret bataile;* Guy A v. 8289 f.: *And ther began a strong bataile*; Octov. v. 1508: *Þer began a strong batayle;* aber auch ohne den unbestimmten artikel Seege of Troye (Herrig's Archiv 72) v. 1263 f.: *Newe batayle with outyn lees Beganne between Ector and Achiles*; demnach hätte ich auch hier *a* (mit *CL*) weglassen sollen; der rhythmus würde dadurch besser.

v. 1455. Vgl. Reinbr. v. 1109: *And delde dentes sare.*

v. 1456. Ueber den begriff von *gentilman* in früherer zeit s. Bülbring, Forewords to Daniel Defoe's hitherto unpublished work 'The Compleat English Gentleman' Heidelberg 1890 p. 24 ff.

v. 1457. *whit as swan* ist sehr gewöhnlich; vgl. z. b. Octov. v. 102. 554 und Lüdtke zu E. Tol. v. 199.

v. 1458. Ueber das händeringen als ausdruck des schmerzes s. Nuck zu Rob. of Cis. v. 306; Schmirgel p. 7.

Strophe 123. v. 1465 f. Vgl. Launf. v. 460 f.: *He smot to Launfal and he to hym Well sterne strokes and well grym*; sonst wird *stout and grym* gewöhnlich von personen gebraucht; vgl. Roul. a. Vern. v. 3: *Of Charls, þat was stout and grym*; v. 538: *He is to stout and grim;* Octov. v. 593: *The schypmen wer stoute and grymme.*

v. 1469 f. Vgl. zu v. 1423 f. und Beves v. 2789 f.: *So be-*

twene hem leste þat fiȝt, Til it was þe þerke niȝt; Am. a. Amil. v. 1319: *Bitvixen hem last þe bataile.*

v. 1474 ff. Vgl. Beves v. 4217 f.: *His riȝt arm and is scholder bon He made fle to gronde anon*; Octov. v. 1139 f.: *Hys scholderbon awey forþ fleȝ And hys ryȝt arm*; Roul. a. Vern. v. 823 ff.: *Vernagu he smot, Þat þe left arm and þe scheld Fel forþ into þe scheld Fram þat painim fot hot*; Guy A v. 10106 f.: *That his ryght arme with alle the hond He strok of quite and clene.*

Strophe 124. v. 1479. Vgl. Beves v. 1022: *A fleȝ awei wiþ miȝte and mayn.*

v. 1483 f. Derselbe reim Beves v. 2543 f.: *And wolde haue smiten of is heued; Josian besouȝte him, it were beleued*; vgl. auch Am. a. Amil. v. 1366 ff.: *Þe steward fel adoun ded; Sir Amiloun strok of his hed And god he þonked it þan.*

v. 1485. Vgl. Am. a. Amil. v. 1797: *Þer of þai were ful fain*; Tristr. v. 1678: *And þer of were þai fain*; v. 1481 f.: *No was he neuer so fain, As þan þat batail was don.*

v.1486 ff. Vgl. v. 2185 f., ferner Bel Inc. v. 2190 ff.: *Or l'enmainent vers le castel, U receus fu bien et bel A crois et a procession*; *Grant joie en fisent li baron*; ferner Am. a. Amil. v. 1372 f.: *Þe heued opon a spere þai bare*; *To toun þai diȝt hem ful ȝare*; v. 1375 f.: *Þai com oȝaines him out of toun Wiþ a fair processioun*; Beves v. 2907 f.: *And brouȝte Beues into þe toun Wiþ a faire prosesioun*, und Zielke, Sir Orfeo p. 16.

Strophe 125. v. 1489. *whit as flour* ist sehr beliebt, z. b. Launf. v. 261. 387. 742; Octov. v. 40; vgl. auch Bel Inc. v. 2210: *Plus estoit blance d'une flor*; v. 1524: *Et blanc come est la flors de lis* und Zupitza zu Ath. v. 70.

v. 1491 = Bel Inc. v. 2191: *U receus fu bien et bel.* S. auch zu v. 1269.

v. 1492. Vgl. Degarre A v. 967 f.: *Aȝein him com the Dammaisel And thonked him swithe of that dede.*

v. 1494. Vgl. Guy A 80, v. 10: *Oȝain þe geaunt, þat is so fel.*

v. 1495 f. Vgl. Degarre A v. 969 f.: *Into chaumber sche gan him lede And vnarmed him anon*; Am. a. Amil. v. 2179 f.: *Into hir chaumber sche gan him lede And kest of al his pouer wede* und Bel Inc. v. 2194 f.: *El grant palais le ont mene Et maintenant l'ont desarme.* Ueber *chaumbre* und *halle* ohne artikel s. Mätzner Gramm. III, p. 214.

v. 1499 f. Vgl. Bel Inc. v. 2251 ff.: *Et si ferai de vos signor Ma terre vos doins et m'amor. A mari, sire, vos prendrai; Millor de vous, certes, ne sai.*

Strophe 126. v. 1501. Vgl. Bel Inc. v. 2255: *Moult bonement cil la mercie.*

v. 1504. Sonst habe ich stets gefunden: *Alas, þat* etc., z. b. Beves v. 28: *Allas, þat he hire euer ches*; v. 205: *Allas,*

þat he nadde be war; v. 1063 f.: *Allas, þat he nadde him slawe And ibrouȝt of is lif dawe For* etc.; da aber *þat* in *CLI* fehlt, muss es doch entbehrlich gewesen sein; es würde hier auch den rhythmus verschlechtert haben. — Unsere stelle hatte wohl Chaucer im auge, als er von seinem helden sagte, Thop. v. 34: *But he was chaast and no lechour*; vgl. auch Kölbing zu d. st. Engl. st. XI, p. 500.

v. 1506. Ueber *traie and tene* vgl. Mätzner Sprachpr. 1, p. 108 zu v. 158. Vgl. noch Bel Inc. v. 4550 f.: *Moult li est ceste amie male; Tel mal li fait et tel angoisse.*

v. 1507. Ueber den zusatz *and more* zu zahlangaben s. Zielke, Orf. p. 18. — Vgl. Torr. v. 1756 ff.: *Sir Torent dwellid thare Twelfe monythis and mare That further myȝt he nought.*

v. 1510. Vgl. Octov. v. 181: *Whan þat sche myȝt outbreke* (r. m. *awreke*).

Strophe 127. v. 1513 ff. Vgl. Bel Inc. v. 1915 ff.: *El palais ot une pucele Onques nus hom ne vit si bele, Les VII ars sot et encanter Et sot bien estoiles garder Et bien de mal tot ço savoit, Mervillous sens en li avoit*; v. 4853: *Si sai tos encantemens faire.*

v. 1515 f. Vgl. Tristr. v. 296 f.: *More he couþe of veneri, Þan couþe Manerious* und v. 2922 f.: *To a leuedi wil y fare, Is fairer þan swiche þre.*

v. 1516 f. Vgl. Am. a. Amil. v. 103 f. = Guy A 16, 10 f.: *Þer was mirþe and melodye And al maner of menstracie*; Otuel v. 631 f.: *And makeden murþe and meloudie Of alle maner of menestrausie;* Octov. 67. 71 f.: *Ther myȝt men here menstralcye . . . In Parys greet melodye Thei maden þo* und Zielke p. 17. — Ueber *all maner* vgl. Zupitza zu Guy v. 11393.

v. 1518. Vgl. Launf. v. 954: *Þat any man myȝte aspye.*

v. 1519 ff. Auch nach Bel Inc. v. 2200 ff. wird Libeaus von dem glanze ihrer schönheit geblendet: *Sa biaute tel clarte jeta Quant ele ens el palais entra Com la lune qu'ist de la nue*; *Tele mervelle en a eue Li Desconneus quant le vit, Qu'il chai jus a bien petit.*

v. 1522 f. Vgl. Bel Inc. v. 4510: *Bien sot qu'il enfaumantes fu;* v. 4523: *Je cuic que c'est fantosmerie*; v. 4582 f.: *Je cuic ço est encantemens Qui caens est en est palais.*

v. 1523 f. Vgl. Octov. v. 1217 f.: *How sche gan her fader yghe blere, Þys tale ys fayr*; v. 1387: *For to blere þe soudanes ye.*

v. 1524. Vgl. Am. a. Amil. v. 1752. (720): *Wel iuel mot sche* (*he*) *priue*; Tristr. v. 3068 f.: *Y pray to seyn Katerine Þat iuel mot þou spede.*

Strophe 128. v. 1525 ff. Vgl. Am. a. Amil. v. 925 ff.: *So it bifel opon a day, He mett þe leuedi and þat may Vnder an orchard side. 'Sir Amis!' þe leuedy gan say* etc.; Reinbr. v. 450 ff.:

On a day sire Ameraile Tok Heraud in consaile Withoute the castel gate; Tristr. v. 808. 1134: *Til it was on a day*; Chauc. Thop. v. 37: *And so bifel vpon a day.* — Aus rhythmischen gründen ist an unserer stelle mit *C*: *fell on* zu lesen.

v. 1527. Ueber *castell-tour* 'schlossthurm' vgl. Kölbing zu Tristr. v. 158 und Ipom. A v. 7601.

v. 1528. Vgl. Launf. v. 111: *And to hym þan gan he sayn.* Nach Bel Inc. v. 2291 ff. bittet Helie den helden gleich am ersten abend, dass er sich durch die dame nicht von der ausführung seines auftrages abhalten lassen solle, und sie verabreden, sich am nächsten morgen heimlich zu entfernen.

v. 1533. Vgl. Octov. v. 116: *Thow dost þyself greet dyshonour*; Guy A 58, 5: *Þou dost me gret deshonour;* v. 401: *Þat wer gret deshonour to me.*

v. 1536. Vgl. Am. a. Amil. v. 12: *Ywys it is grete doloure.*

Strophe 129. v. 1537. Vgl. Torr. v. 2305: *His son herd hym say soo;* Tristr. v. 302: *Tristrem herd it say*; häufiger steht ein nebensatz, Beves v. 4361: *Whan Beues herde him speke so*; Guy A 75, 1 (8960): *When þerl (the douk) herd him speke so*; Am. a. Amil. v. 2125: *When sir Amis herd him so sain;* derselbe reim: Guy A v. 1749 f.: *When Gij herd Herhaud speke, Him þouȝt, his hert wald to-breke*; Ipom. B v. 141 f.; *When he herd of hir so speke, Hym thought, his herte wold tobreke.* Vgl. noch Reinbr. v. 253 f.: *Tho Haraud herde him speke so, Him thoughte, his herte barst ato*; Am. a. Amil. v. 476 f.: *Hir þouȝt, hir hert brac atvo*; Ipom. A v. 188: *Hym thoughte, hys hertte asvnder brake* und zu v. 2108.

v. 1540. *unsteke* 'nicht verschlossen' wie Beves v. 1663: *Þe chaumber dore a fond vnsteke*; v. 1685: *Þe gates wer unsteke.*

v. 1544. Vgl. Degarre A v. 458: *Swerd and spere and riche wede.*

v. 1545. Ueber die weglassung des subjekts [*þey*] vgl. Zupitza zu Guy B v. 10.

v. 1546. Ueber *fer* vgl. zu v. 613.

Strophe 130. v. 1549. In den zahlreichen von Kölbing zu Ipom. A v. 7244, von Zupitza zu Ath. v. 334 angeführten parallelstellen steht überall *as* (*als, also*) *fast as*, wie *C* hier liest; aber das erste *as* würde den rhythmus stören und es ist entbehrlich, wie aus Tristr. v. 2584: *Wende fast as þou may* und Beves v. 457: *Beues goþ faste ase he mai* zu ersehen ist. — Ueber das praes. im nebensatze statt des erwarteten praet. vgl. Zupitza zu Guy B v. 3332; Sarrazin zu Octov. v. 313.

v. 1552 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2468 ff.: *Et chevauchierent bos et plains, Vers le gaste cite en vont. Dusques as vespres erre ont, Atant un bel castel coisirent Outre I pont et l'eve virent. Les tors estoient bien antisses, Bien faites environ assisses*; *S'ert de haus murs clos li donjons.*

v. 1557. Vgl. Roul. a. Vern. v. 361: *Of werk riche and dere.*

v. 1559 f. Vgl. Bel Inc. v. 2495 f.: *Un usage vos en dirai Dou castel que je moult bien sai.*

Strophe 131. v. 1561 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2548 ff.

v. 1563. *Togydere þey gaderede*, wie *C* liest, würde uns als pleonasmus erscheinen, ist aber auch im Ne. ganz gewöhnlich; vgl. St. John 6, 13: *Therefore they gathered them together and filled twelve baskets* und Fortnightly Rev. March 1889, p. 340 (Max Müller): *It is impossible for two or tree philosophers to gather together without Plato being in the midst of them.*

v. 1571. Ueber *wiþoute wene* vgl. Zupitza zu Ath. v. 680.

v. 1572. S. zu v. 1317. — *hou it is* = 'den sachverhalt'; vgl. Kölbing zu Tristr. v. 11; Sarrazin zu Octav. C. v. 1710.

Strophe 132. v. 1573 f. Vgl. Bel Inc. v. 2497 ff. *Li borjois qu'en la vile sont Ja homme ne herbergeront; Tot herbergent cis le signor, Car il veut faire a tos honor Et Lampars a a non li sire, Dont je vos veul l'usage dire. Il ne herberge chevalier Qui viengne arme sur son destrier, Se premiers ne jostent andui Tant qu'il l'abatra u il lui. Mais se Dius velt itant aider Celui qui i vient herberger Que il abate le signor, Ostel ara a grant honor.* — Ueber die beliebte verbindung *nesche and* (*ne*) *hard* s. Mätzner Wtb. 2 p. 427ᵃ s. v. *hard.*

v. 1579 f. Ueber den häufig vorkommenden reim *castel ȝate : per ate* vgl. Zielke Orf. p. 13. 20.

v. 1582. 'ehe er deine noth lindert', d. h. 'ehe er deinen wunsch erfüllt'; vgl. Gregor v. 441 f.: *His nedes feir he þer bett And made him kniȝt in þat stounde.* — Zu *L* stimmt Beves v. 82: *Dame, boute ich do þe nede.*

Strophe 133. v. 1585 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2511 ff.: *Et se li sires abat lui, Si s'en retorne a grant anui Parmi la vile sans cheval; Ases i suefre honte et mal Car cil qui en la vile sont Trestout a l'encontre li vont Et portent torces enboees Qui sont de la boe loees Et puis pleins de cendre et d'ordure; Trop i reçoit tres grant laidure Que tot li getent vers le vis Les grands ordures qu'il ont pris. Moult fait el castel grief entrer, Mius vos covient de fors aler* etc.

v. 1586 f. Da *bemes* 'trompete' bedeutet (Mätzner Wtb. 1, p. 195; Halliwell, p. 163ᵇ), so muss *trompis* hier = 'trompeter' sein (aber v. 1864 'trompete'); vgl. Kölbing zu Arth. a. Merl. v. 6557. Daneben finden wir *trompours*, oben v. 982 und Launf. v. 442: *Trompours gon har bemes blove* und *trompettys* in Torr. v. 816: *Trompettys on þe wall gan blowe* und in *LP* (*trumpetes*) an unserer stelle. Halliwell giebt auch zu allen drei worten, *trump* p. 892ᵇ; *trompour* p. 890ᵇ; *trumpet* p. 892ᵇ die bedeutung 'a trumpeter' (neben *trompe* p. 890ᵇ 'a trumpet'); aber Stratmann p. 575ᵇ und Mayhew kennen *trumpe*, *trompe* nur in der bedeutung

'a trump, trumpet' und *trumper* 'tubicen, buccinator' ist bei Stratman nur aus Voc. 218 belegt.

v. 1591 f. Vgl. Am. a. Amil. v. 175: *Into what stede þat þai went*; v. 172: *in what stede þai gun go*; Fer. v. 5772/74: *On what lond þat he lende . . . Into ys lyues ende*; v. 5874: *Into þy lyues ende.*

Strophe 134. v. 1597 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2530 ff.: *Cil li dit: 'Pucele, Por ces [t] cose ne quier laisser; Car Dius nos puet moult bien aider. Ja ne me saries tant dire Mais por Diu nel prendes a ire Que je n'i voise herbergier Et josterai au chevalier Qui si cuide par la manace De la maison tenir la place Qu'o lui n'ait hauberc [?] chevalier. A lui me veul je asaier; Or i alons, ne doutes mie.*

v. 1602. Vgl. Launf. v. 648: *To hym þan wyll y go.*

v. 1603 f. Der reim *ȝare : fare* kehrt wieder in v. 1633 f. Wie beliebt derselbe war, zeigt Zupitza zu Ath. v. 88 f.

v. 1604. Vgl. Tristr. v. 764: *Þider fare wil y.*

v. 1605 = Reinbr. v. 1325: *Hasteliche and bliue.*

v. 1606 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2545 ff.: *El castel vienent maintenant; Parmi la porte entrent errant Parmi la grant voie s'en vont*, ferner Launf. v. 859 f.: *To þat castell þey wente ryȝt At þe gate þey gonne alyȝt.*

v. 1607 schien den schreibern (ausser *A*) zu kurz, daher haben sie ihn auf verschiedene weise erweitert.

Strophe 135. v. 1611. Ueber *kniȝt auntrous* vgl. Kölbing zu Ch. Thop. v. 198, Engl. stud. XI, p. 509.

v. 1612. Ueber den pförtner, der das schlossthor bewacht, s. Zielke Orf. p. 13.

v. 1617. Ueber die verbindungen *of most* (*more, michel*) *miȝt(es)* etc. vgl. Zupitza zu Ath. v. 1. 2. Die stellung von *CN* hier und v. 1680: *most of* schien mir metrisch weniger gut, da dann eine senkung fehlen würde; ich habe daher mit den übrigen hss. *of móste miȝtes* geschrieben.

v. 1619. Vgl. Octov. v. 27: *Of chyualrye he hadde þe flour*; Chauc. Thop. v. 190 f.: *But sir Thopas bereth the flour Of roial chiualry* und Zupitza zu Guy B v. 77; Nuck zu Rob. of Cis. v. 15. 53. Die tafelrunde wird in Avow. Arth. 2, 5 f. genannt: *Cheuetan of chiualry, Kyndenesse of curtesy.*

Strophe 136. v. 1624 f. Derselbe reim *wiþoute fable : rounde table* kehrt wieder in Launf. v. 85 f.: *Launfal tok leue wythoute fable Wyth knyȝtes of þe rounde table*; v. 1033 f.: *Þus Launfal wythouten fable, Þat noble knyȝt of þe rounde table.* — Ob *wiþoute fable* hier und v. 1771 zu *seide* oder schon zur direkten rede gehört, bleibt zweifelhaft; ich habe mich für das letztere entschieden, wie Octov. v. 1407: *Þo seyde Clement: 'Without fable.*

v. 1627. S. zu v. 811 f.

v. 1636. Vgl. Roul. a. Vern. v. 836: *Þe sarrazin sayd aswiþe* und Beves v. 4454: *also swiþe.*

Strophe 137. v. 1633 f. Vgl. zu v. 1603 f.

v. 1637. Vgl. Octov. v. 1529 f.: *Þe soudan drof hem yn the feld As hond doþ þe hare.* An unserer stelle, von dem pförtner, der einen auftrag seines herrn ausrichtet, gebraucht, passt das bild eigentlich herzlich schlecht.

v. 1638. *whate* adv. 'rasch'; vgl. Beves v. 3081 f.: *Forþ a wente also whate In at þe castel gate.*

v. 1641. Vgl. Amil. a. Amil. v. 696: *For no þing wald sche lete*; Guy A 26, 3: *For noþing wil hem lete*; Beves v. 67: *I nel hit lete for no þinge.*

v. 1643. Vgl. Am. a. Amil. v. 1304: *wiþ schaftes long.*

v. 1644. Ueber *saket* oder *soket*, wie es in *L* und auch sonst heisst, vgl. Kölbing zu Ipom. A v. 5722 und A. Schultz Höf. leben II² p. 114, anm. 2; p. 127, anm. 4; es ist die scharfe lanzenspitze. — Sollte *vaunplate* (= afz. *avantplate?*) die 'speerscheibe' sein, durch welche die hand gegen eine verwundung geschützt wurde (A. Schultz, II², p. 24)?

Strophe 138. v. 1647. Vgl. Launf. v. 543: *He wold wyth hym play.* — *play* 'spielen' ist hier von einem weniger gefährlichen kampfe, aber v. 1926 von dem ernsten kampfe mit den zauberern gebraucht; vgl. auch Kölbing zu Tristr. v. 212 f.

v. 1651 f. Vgl. v. 907 f.

v. 1653. Ueber *brouȝt to bay* vgl. Mätzner Wtb. 1, p. 164.

v. 1654. *ofsenden* 'to send for' (Str.³ p. 423ᵇ); vgl. Octov. v. 1021: *Clement ofsente hys armes blyue*; Launf. v. 190: *Þe meyr to þe feste was ofsent.*

v. 1655. Vgl. Octov. v. 1563: *He armede her yn iryn wede*; Beves v. 1727. 4113. 4499. (1665. 3613) *He* (*And*) *armede him in yrene wede.*

v. 1656. Vgl. Am. a. Amil. v. 1245: *His tire it was ful gay.*

Strophe 139. v. 1657 f. Vgl. Degarre A v. 994 ff. *In armes that were riche and sur With the scheld of asur And thre bor heuedes therin Wel ipainted with gold fin*; Chauc. Thop. v. 158 f.: *His sheeld was al of gold so reed And ther inne was a bores heed* und Kölbing's anm. dazu Engl. stud. XI, p. 506 f.; Octov. v. 967 ff.: *Hys scheld was gold and asur fyn*; *A lyoun rampant was þer yn Wyth border of ermyn, Scheld and trappur*; v. 1034: *A borys heed stood on þe crest,* ferner Bel Inc. v. 73 f.: *Et ses escus d'asur estoit; D'ermine un lion i avoit.*

v. 1659. Vgl. Guy A 62, 10: *As blac he is as bro[n]des brent*; sonst heisst es gewöhnlich 'roth, wie ein feuerbrand', z. b. Roul. a. Vern. v. 145: *As red as brond þat brent*; Beves v. 4165: *Þe fure brast out so brond ibrent.*

v. 1660. Ueber den reim *fin* : *ermin,* der in *P* noch öfter

vorkommt (vgl. 133 f. 931 f. 2176 f.) s. Kölbing zu Ipom. A v. 370 f.

v. 1661. S. zu v. 1939.

v. 1665. Vgl. Guy A 9, 9: *In warld where þat he wende*; Am. a. Amil. v. 377: *Where so he in warld wende*; Ipom. A v. 16: *Thereffore in þe world where euer he went*; Roul. a Vern. v. 215: *Where he com in ani erd*; v. 435: *Whare he com in ani place;* Otuel v. 27: *In alle londes þere he wente.*

v. 1666 f. Vgl. Bel Inc. v. 2610 ff.: *Quant fu armes, son escu prist Et sa fort lance aporter fist Quanque doi vallet porter porent. Estes vos que totes les orent Grandes et roides et quarrees.* — Zu der lesart von *C* stimmt Degarre A v. 567 f : *His schaft was strong and god with al And wel scharped the coronal.*

Strophe 140. v. 1671. Vgl. Octov. v. 1563 f.: *He armede her yn iryn wede To alle ryȝtes*; Malory M. D. VI, 1: *armed at all rights*; ähnlich ib. IX, 22: *where he was armed at all points.*

v. 1673. Vgl. Bel Inc. v. 5458: *Hardis estoit comme lupars;* v. 5716: *Si se desfent comme lupars.*

v. 1675. *He smitte (sette L) his schaft in grate* scheint gleichbedeutend zu sein mit Erec v. 2792: *Daz sper er undern arm slouc* (A. Schulz Höf.leben II², p. 129 und anm. 2), oder vielleicht mit *mettre la lance el feutre*, man stützte die lanze 'auf den sattelknopf, der, um ein festes lager zu gewähren, mit filz beschlagen war' (ib. p. 287, anm. 2). Allerdings lassen sich damit die bei Mätzner Wtb. 2, p. 304ᵇ angegebenen bedeutungen von *grate* 'gitter, fenstergitter' oder 'reibe, reibeisen' schwer vereinigen.

v. 1676. S. zu v. 1236.

v. 1679. Vgl. v. 1693: *schaftes rounde* und Kölbing zu Ipom. B v. 827.

Strophe 141. v. 1681 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2621 ff.: *Si s'entrefierent li vasal Des lances grans cols a devise, Dusqu'en ses puins cascuns les brise*; v 2633 ff.: *Les lances alongees tienent, Si se fierent de tel angoisse Que l'une lance l'autre froisse; Les esclices en font voler Si haut que on povoit joster.*

v. 1684 ff. Hier scheint schon in der gemeinsamen vorlage ein vers gefehlt zu haben, der von den drei gruppen *C-P-LINA* auf verschiedene weise ergänzt wurde. Ich habe die fassung von *C* beibehalten. — Vgl. noch Degarre A v. 501 ff.: *Ac al that in the felde beth, That the justes iseth, Seide, that hi never ȝit iseȝe Sa pert a man with here eȝȝe*; Launf. v. 568 ff.: *All þat sawe hym yn armes bryȝt Seyde þey sawe neuer swych a knyȝt, Þat hym wyth eyen beheld.*

v. 1687 f. Vgl. v. 1009 f.

v. 1689. Vgl. Gregor v. 388: *For herttene sore he wepe.* — Zu der lesart von *C* vgl. Tristr. v. 1207. 1401. 1953. 2224: *To wite*

and nouȝt at wene; v. 17: *Ywis and nouȝt at wene*; Beves v. 3374: *Wel ich wot and nouȝt ne wene.*

v. 1690. Vgl. Bel Inc. v. 2638 ff.: *Cascuns vait lance demander Et Robers moult bien i eslist, La millor et la plus fort prist.*

v. 1692. In der einl. p. LXXXIII f. habe ich *sene* als part. praet. angeführt; es ist aber, wie Köppel, Literaturblatt f. germ. u. rom. phil. Jan. 1890, p. 17 mit recht hervorhebt, vielmehr das ae. adj. *gesêne*, *gesŷne*, hier wie bei Chaucer mit *to be*, im Torr. auch mit *to have* construirt (vgl. auch Bülbring l. c. p. 67). Damit bleibt als einziges starkes part. auf *-n* in unserem gedichte *slain* übrig und dessen häufigere verwendung war, wie schon p. LXXXIII hervorgehoben, nur bedingt durch den bequemen reim auf *Irain.*

Strophe 142. v. 1693 ff. Vgl. Degarre A v. 1036 ff.: *An other cours thai gonne take The fader tok for the sones sake As schaft, that was gret and long, And he an other also strong*; *Togider thai riden wiȝ gret raundoun*; Bel Inc. v. 2628 ff.: *Et quant cascuns ot fait son tor N'i font demore ne sejor, Lances reprendent por joster Et laissent tost cevals aler Et puis durement s'entrevienent.*

v. 1694. Vgl. Beves v. 3401: *Þouȝ is spere wer scharp igrounde* und Kölbing zu Ipom. A v. 8413.

v. 1695. Vgl. zu v. 339.

v. 1697. Vgl. Roul. a. Vern. v. 624 f.: *Þei he had in fiȝt Ȝif him depes wounde*; v. 849 f.: *Ȝaf him strokes fale And his depes wounde*; Guy A 59, 9: *And ȝouen him depes wounds.*

v. 1698. Vgl. Octov. v. 1079 f.: *With egre herte as lyoun Florent he smyte.*

v. 1699 f. Vgl. v. 1000 f. 1402 f. und Bel Inc. v. 2658 ff.: *Mais Lanpars l'a premiers feru Moult ruiste cop en son escu, De l'autre part fait fer passer, De l'anste fist l'estros voler.*

v. 1702 f. fast = Ipom. A v. 3306 f.: *So hard Cabanus on the helme he hitt, That vnnethe a loft he myȝte sitt.*

Strophe 143. In den nun folgenden vier strophen sind die reimpaare viertaktig, s. einl. p. LIX f.

v. 1706. *lainer* = ne. *lanner* 'riemen' (Str.[3] p. 350b) bezeichnet die schnüre, mit denen der helm unter dem kinne befestigt war; vgl. A. Schultz, Höf. leben II^2, p. 78 f.: 'Dieselben bestehen gewöhnlich aus seide und sind am halse fest geknotet, so dass man durch einen geschickten stoss mit der lanze, der den gegner gerade unter dem kinnbein traf, die helmstricke nicht allein zerstrengen, sondern auch den helm abreissen und ihn auf der lanzenspitze entführen konnte . . . Später befestigte man den helm mit kleinen ketten'. Auch an unserer stelle also flog nach dem zerschneiden der schnüre der helm sammt *pisaine*, *ventaile* und *gorgere* zur erde. Das wort begegnet auch in Degarre A v. 569, ist aber in der ausgabe falsch geschrieben: *He smot*

the king in the lamer (*layvere* Cambr.)! — *launcer* wie *C* liest = afz. *lancer* wäre 'lanzenfutteral' oder 'lanzenschrank' (A. Schultz, II², p. 27), beides hier nicht passend.

v. 1708. Ueber *pisainc* (*pesane, pusane*) habe ich bei A. Schultz nichts gefunden. Robson, Three E. E. Metr. Rom. (Gloss.) und Halliwell p. 618 geben als bedeutung: *a gorget of mail or plate attached to the helmet.* Ich habe nach der ältesten hs. *I*: *pisaine* geschrieben und diese form ist auch Avow. Arth XLV, 11, durch den reim gesichert, denn die reime *Gauane : pusane : slayne* sind ebenso wie in str. XXII: *Gauan : Tuscan : Bretan*; XXIII: *Gauan : Bretan : slayn*; XXXVII: (*Thre soppus of*) *demayn* : *Gauan : brayne* sämmtlich in reime auf *-ayn* umzuwandeln. Dagegen ist Percev. v. 1721 f. *pesane* gesichert: *He hitt hym evene on the nekkbane Thurgh ventale and pesane.* — Ueber *ventaile* vgl. A. Schultz l. c. II², p. 51 f.: 'Ein ziemlich breiter panzerstreifen, der an der rechten seite des herseniers (harnischkappe) befestigt war oder vielmehr in gleicher weise wie die kapuze gefertigt, von derselben herabhing. . . . Wollte man gerüstet sein, so band man ihn fest in der art, dass der panzerzipfel um das kinn über den mund fortgezogen, dann an der linken wange hinaufgenommen und oben auf dem kopfe mit riemen befestigt wurde (fig. 32)'. Die erklärung von Halliwell p. 116ᵇ: 'the moveable front to a helmet which covered the face and through which the wearer respired the air' ist also nicht ganz zutreffend. — Ueber *gorgere* vgl. A. Schultz II², p. 55: 'Gegen das ende des 13. jahrh. legte man noch einen aus ringen oder eisenblech gefertigten eisenkragen zum schutze des halses an, die *gorgerete, gorgiere* oder das halsblech'; ebenso Halliwell p. 411ᵃ: 'armour for the throat'. — Vgl. noch Rich. v. 317 ff.: *Hys pusen therwith gan gon And also hys brandellet bon, Hys vyser and hys gorgere.*

v. 1710 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2666 ff.: *La lance fu et roide et fors Et il l'enpaint par tel* (*cel* H.) *esfors Que les estriers li fist guerpir Que il ne s'i pot plus tenir.*

v. 1714 f. 'Vor lachen hielt einer dem andern den bauch'; sonst thut man das gewöhnlich selbst. — Vgl. noch Octov. v. 569 f.: *Þo gan Florence her hondys clappe For þat tydyng.*

Strophe 144. v. 1719. Vgl. Degarre A v. 523: *He taketh a wel gretter tre.*

v. 1720 f. Derselbe reim v. 1951 f.; 2011 f.; Octov. v. 1729/31: *Þo eyþyr ost wiþ oþer mette, . . . Þe crystene men har strokes sette*; Launf. v. 584 f.: *And er þan þay togedere mette, Hys lordes helm he on sette*; vgl. noch Beves v. 1747: *And ase þei boþe togedre mete*; v. 4163: *Aiþer on oþer strokes set.*

v. 1724. Vgl. v. 343 f.

v. 1728. Nach *CP* wäre *mete* das praet.; dasselbe müsste aber lauten: *mette* und würde keinen guten reim zu *unmete*:

grete : *sete* ergeben, zumal in derselben strophe das praet. *mette* mit *bet* : *yfet* : *sette* reimt. Ich bin daher wohl nicht fehl gegangen, wenn ich *gonne mete* dafür gesetzt habe nach analogie von Beves v. 4153: *So harde þai gonne togedres mete*; Fer. v. 3228: *So harde þay gunne him mete.*

Strophe 145. v. 1729. Vgl. zu v. 2017 f. und Roul. a. Vern. v. 506: *Sir Oger schamed sore;* Degarre A v. 578: *The king was sor asschamed for thi;* Launf. v. 691: *Þe knyȝt was sore aschamed þo.*

v. 1730. Vgl. Ipom. A v. 8026: *Will ye haue any more* und Kölbing's anm.

v. 1731 = Am. a. Amil. v. 1413: *And he answerd: 'Nay!'*

v. 1732 f. Vgl. zu v. 58 ff. und Beves v. 2015 f.: *Ac siþe þe time þat i was bore, Swiche game hadde ich neuer before.*

v. 1735. Vgl. Roul. a. Vern. v. 149: *And in þe pouȝt, þat he was in;* Tristr. v. 2907 f.: *What pouȝt he is in, Fast he askeþ, ywis.*

v. 1739 f. Vgl. Bel Inc. v. 2670 ff.: *'Sire', fait il, 'ça descendes! Par droit aves l'ostel conquis; Vos l'aueres a vo devis.*

Strophe 146. v. 1741. Ueber *sikerly* vgl. Zupitza zu Guy B v. 1684.

v. 1744. Vgl. Malory M. D. IX, 38: *I wot not, said sir Uwaine, why nor wherefore*; Ipom. A v. 911: *Dere god, wherefore and why*; v. 6846: *But I ne wotte, what tyme ne where.*

v. 1746. Zu der lesart von *L*(*IN*): *To brynge hir in dolour* vgl. Zupitza zu Ath. v. 476.

v. 1750 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2702 ff.: *Quant Lanpars l'ot, grant joie en a, Vers lui maintenant s'en ala*; *Maintenant le va acoler, Moult bel sanblant li fait mostrer.* — *well founde* (*C*) 'wohl gefunden' ist gleichbedeutend mit *well come.* Vgl. Ipom. A v. 6715: *Well fovnde, mayde Imayne*; v. 7258: *Well be you foundyn here*; Malory M. D. VI, 14: *Well be ye found, my lord*; IX, 15: *and well ye be found* und das gegentheil davon ib. II, 3: *Evil be you found.*

v. 1751. Zu der lesart von *C* vgl. Launf. v. 1034: *Þat noble knyȝt of þe rounde table.*

v. 1752. Vgl. Guy A v. 8935: *For loue of seyn sauour*; Am. a. Amil. v. 458: *bi seyn sauour.*

Strophe 147. v. 1753 f. Vgl. v. 1261 f.

v. 1754. Zu der lesart von *LINA* vgl. Tristr. v. 2561 f.: *Wiþ þat com kniȝtes kene, To feche þo to ful riȝt.*

v. 1756 ff. Vgl. v. 1264 f. und Bel Inc. v. 2695 ff.: *Il me siert bien tot a mon gre*; *Bien l'ai en la voie esprove*; *Es grans estors jo veu l'ai, Certes, millor de li ne sai. Or li portes moult grant honor, Car il est moult de grant valor.*

v. 1759. Hier und v. 2015. 2059 erfordert der reim die ansetzung einer form *Libewe* (vgl. *C* v. 2015: *Lybeawe*), die wohl,

freilich nicht correct, dem frz. cas. obl. *Li beau* (*Desconneu*) entsprechen soll; vgl. z. b. Bel Inc. v. 963: *Li Beau Deconneu sivoient.* So wechselt auch in engl. romanzen *Beves* mit *Bevoun*, *Otes* mit *Otoun* etc.

v. 1760. Bei Str.[3] p. 487[b] ist der endungslose plural *schrewe* nicht belegt; er steht aber z. b. K. Horn v. 55 f.: *Þe king hadde al to fewe Toȝenes so vele schrewe.*

v. 1761. Vgl. v. 1179 und Tristr. v. 1051: *No spard him for no drede.*

v. 1762. Für die lesart von *C* scheint zu sprechen Bel Inc. v. 2702: *Quant Lampars l'ot, grant joie en a.*

v. 1764. Zu der lesart von *L* vgl. The Grene Knight (P. F. Ms.) v. 421: *Sir Gawaine sware by St. Leonard.*

Strophe 148. v. 1765 *milde* als attribut von *chere* ist neben vielen anderen von Nuck zu Rob. of Cis. v. 331 und Zupitza zu Ath. v. 120 nachgewiesen worden.

v. 1766 = Bel. Inc. v. 2711: *Adont s'asisent au souper*; vgl. Launf. v. 342: *Þey wente to hare sopere.*

v. 1769. Vgl. Am. a. Amil. v. 78: *Of lordynges þat þer ware*; v. 2233 ff.: *Al so þai sete togider þare And speke of auentours as it ware Þo kniȝtes hende and fre*; Tristr. v. 10 f.: *Tomas telles in toun Þis auentours as þai ware* und Kölbing's anm.

v. 1771 f. Derselbe Reim *wiþoute fable*: *constable* steht Launf. v. 457 f. Guy A v. 5089 f. Vgl. auch zu v. 1624 f.

v. 1776. S. zu v. 930.

Strophe 149. v. 1777. Vgl. Beves v. 4377 f.: *Beues seide: Be sein Jon, Treitour was y neuer non.*

v. 1781. Vgl. Tristr. v. 997 f.: *Nis þer non so bald Ymade of flesche no ban*; Beves v. 2600: *Cristene man of flesch ne bon.*

v. 1786 f. Vgl. Bel. Inc. v. 3340 ff.: *Li chevaliers qui vint premiers Ert apeles Eurains li fiers Et cil apres Mabons estoit Qui tot l'encantement faisoit.* Derselbe reim Ipom. A v. 8840 f.: *Cawnus was the oldest brothere, Portusalus was the tothere* u. ö.

Strophe 150. v. 1790 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2787 ff.: *Desqu'en milieu de la cite, U vos verres d'antiquite Un palais moult grant et marbrin* etc.

v. 1791. Vgl. zu v. 1939.

v. 1795. Der fehler von *C*: *Hyt* für *Hys* begegnet auch in Guy B. v. 8448. 10933. 9005 (s. Zupitza's anm.

v. 1797. Aehnlich Tristr. v. 3196: *Þat wonder is to wene.*

v. 1800. Vgl. Launf. v. 864: *Þat was come of kynges kende*; Tristr. v. 567: *Was comen of riche kinne.*

Strophe 151. v. 1809. Ueber *diȝte to deþe* und ähnliche wendungen vgl. Kölbing zu Tristr. v. 208: *To deþ he him diȝt* und Zupitza zu Ath. v. 442. 463.

v. 1810 ff. Vgl. Bel Inc. v. 3321 ff.: *Mabons avoit non li plus sire. Cil me venoit moult souvent dire Que jo a mari le pressise*

Et que de cuer amasse lui Si m'osteroit de cest anui. Et se jo amer ne l'voloie A tos jors mais guivre vivroie. Iço me covenoit soufrir.

Strophe 152. v. 1816 f. *boneire* = afr. *debonaire*; *speire* = *despeire* 'verzweiflung', wie v. 1369 *spite* = *despite*. Ueber den wegfall des praefixes in romanischen wörtern s. Zupitza zu Guy B v. 576; Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 885. 2481. 3000. 3173; Behrens, Franz. stud. V.

v. 1824. Zu der stellung von *of* vgl. Tristr. v. 2339 f.: *And of þe geauntes hand Tristrem smot þat day*; v. 2788 f.: *Tristrem smot, as god wold, His fot of at a drauȝt*, zu *be þe chinne* vgl. Reinbr. v. 682 f.: *Erst thin heued schel of fle Faste be the swere*; K. Tars v. 1049 f.: *Anon he dede strike of his hed Riȝt fast bi þe swere.*

Strophe 153 (fehlt in *C*). v. 1825 ff. Dieselbe construction in den von Kölbing zu Tristr. v. 794 angeführten stellen Perc. v. 1741 ff.: *Ther was no more for to say Bot sythene appone that other day He weddys Lufamour the may*: Triam. v. 1513 ff.: *There is noe more to say But they haue taken a certeine day That they both shalbe wed.* — *greet and smale* ist subjekt zu *souped.*

v. 1827. Vgl. Bel. Inc. v. 2711 ff.: *Adont s'asisent au souper*; *Moult sont bien servi a devise Et si ont mes de mainte guise.* — Ueber *make bliþe* (*glad, mery*) vgl. Zupitza zu Ath. v. 723. — Fast dieselben schweifreime wie in unserer strophe stehen auch in str. 9 (v. 97 ff.) des Am. a. Amil.: *liþe*: *bliþe*: *kiþe*: *siþe*, in str. 17 des Guy A: *kiþe*: *bliþe*: *miþe*: *liþe* und in str. 6 des Launf.: *lyþe*: *blyþe*: *kyþe*: *syþe.*

v. 1828 f. Vgl. v. 2212 f.

v. 1830. *listen and liþe* steht zusammen Am. a. Amil. v. 99. 471. 1240. 2416; Guy A 17, 12. 10287. 10395 u. ö.

v. 1832. *ouȝt* ist hier adj. 'tapfer, tüchtig'; vgl. Str.[3] p. 24[b] s. v. *aht*; Mätzner Wtb. 1 p. 52[b], Murray's Dict. s. v. *aught* B und Zupitza zu Ath. v. 314.

v. 1833 fast = Am. a. Amil. v. 105; Guy A 17, 3: *Her craftes for to kiþe*; vgl. Tristr. v. 285: *His craftes gan he kiþe*; Ipom. A v. 715 f.: *But he be man of myghte, His costes for too kythe.*

v. 1836. fast = Guy A 5, 6: *Of kniȝtes strong and stiþe.*

Strophe 154. v. 1837 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2716 f.: *Car reposer veulent aler Et matin se veulent lever.* — Derselbe reim *reste*: *prest* steht Octov. v. 1606/8: *He was full prest . . . þey token rest.*

v. 1840 f. Vgl. Bel Inc. v. 2732 f.: *Tot son harnas a fait torser; Des ore dist qu'il s'en ira.*

v. 1842. Ueber *fresch* = 'vigorous, quick' vgl. Zupitza zu Guy B v. 8078.

v. 1843. Vgl. Bel Inc. v. 2737: *Ensanble a els Lanpars s'en vait,* ferner Tristr. v. 696 f.: *Tristrem, þat honour can, To halle led him þe gate.*

v. 1845. Vgl. Bel. Inc. v. 2850 f.: *Par la porte dedens entra; La porte a trove abatue.*

v. 1846. *no ferþer* 'nicht weiter' vgl. Am. a. Amil. v. 996: *No ferþer he no miȝt*; Yw. a. Gaw. v. 435: *And I durst folow him no ferr*; Beves v. 2740: *Forþer dorste he go namore* — Subjekt zu *dorste* ist *Baroun* etc. — Zum inhalte vgl. noch Bel Inc. v. 2773 ff.: '*Sire*', *fait il,* '*or en ires Que compaignie n'i menres, Car cil qu'iront ensanble o vos, Serront ocis tot a estros.*

Strophe 155. v. 1849. Dasselbe enjambement in der fast gleichlautenden stelle Octov. v. 287 ff.: *Hy ne dorst her brynge forþer est For greet peryle* (neue strophe) *But turnede agayn to þe emperour.*

v. 1850. f. Wir können *save* als praep. auffassen und in v. 1851 ausfall des relativpronomens im nom. annehmen: 'sondern kehrten nach hause zurück ausser G., der mitreiten wollte'. Wahrscheinlich aber ist *save* conj.: 'ausser das G. mitreiten wollte'. Vgl. über *save, save that* als conj. Mätzner Gramm. III² p. 492 f.; Koch II² § 525; ferner z. b. Malory M. D. X, 2: *And then were they ware of a fair knight armed under a tree, lacking no piece of harness, s a v e h i s h e l m l a y u n d e r h i s h e a d*; History of Beryn ed. Urry v. 300 ff.: *And every man, that herd the bell for her sowne, Bemonyd her full sore; s a f f B e r y n t o k e n o n e h e d e, But sought anothir feleship and quyklich to them yede.*

v. 1853. 'er wollte sein gehirn sehen' d. h. ihm den kopf spalten. Ein ähnlicher ausdruck ist Tristr. v. 1578 f.: *For þi þine hert blode Sen ich wold ful fain*; Am. a. Amil. v. 1116: *Y schal sen his hert blode*; K. Alis. v. 7761: *He wolde seo þyn heorte blode*; Ipom. A v. 1963: *I shuld se thy hertte blod* und Kölbing's anm.

Strophe 156. v. 1861. Vgl. Roul. a. Vern. v. 498: *A kniȝt ful curtays*; Launf. v. 853. 892: *Þo seyde Gawayn þat corteys knyȝt.*

v. 1863. Vgl. Bel Inc. v. 2856 f.: *Il ne se vaut mie arester Tant qu'a la sale en est venus.*

v. 1866. Ob wir als objekt zu *siȝ wiþ siȝt* auch *Trompes* etc. zu verstehen haben: 'er hörte die trompeten und sah sie auch' oder das folgende *A fier* etc. 'er hörte die trompeten . . . und sah ein feuer' bleibt zweifelhaft; nach letzterer auffassung habe ich interpungirt.

v. 1867 f. Vgl. Degarre A v. 759 f.: *Amidde the halle flore A fir was bet stark an store* und Bel Inc. v. 2892 ff.: *En la sale avoit grant clarte Des cierges qui laiens ardoient Que tuit li jugleor tenoient.*

Strophe 157. v. 1873 f. Vgl. Bel Inc. v. 2886 f.: *Outre s'en va grant aleure Parmi la sale cevauçant.*

v. 1875. Dass *hale* und *halle* nicht dasselbe wort sein kann, wie Mätzner Wtb. 2, p. 399 b. 413 b annimmt, geht aus diesem verse deutlich hervor. Str. [3] p. 287 b giebt für *hale* als bedeutung 'secret place, corner'. An unserer stelle entspricht *hales* offenbar den *fenestres* Bel Inc. v. 2794. 2859, in denen die spielleute sitzen; es heisst also 'fensternische', worüber zu vergleichen ist A. Schultz Höf. leben I [2], p. 64 ff. und fig. 17 (p. 66). Dieselbe bedeutung hat das wort Yw. a. Gaw. v. 18 f.: *And efter mete þare in þe hales* (r. m. *Wales*) *Ful grete and gay was þe assemble.* Das innere der ziemlich geräumigen fensternischen war beim eintritt in die halle natürlich nicht zu übersehen; daher geht Libeaus weiter vor und erblickt dann in den *hales* die spielleute. Vgl. noch Eger and Grine v. 627 f.: *Into a window Sir Egar yeede, Bookes of romans for to reede.*

v. 1876 f. Vgl. Degarre A v. 755 ff.: *He passed vp in to the halle, Biheld aboute and gan to calle, Ac neither on lond* (l. *lowe?*) *ne on heȝ No quik man he ne seȝ*; Degree P. v. 621 f.: *But neither for loue nor awe Liuinge man they none sawe*; Bel. Inc. v. 2847 f.: *En* (*Et* H.) *la cite home n'avoit; Tote gaste la vile estoit.* — *body and face* z. b. auch Octov. v. 1851.

v. 1878 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2794 ff.: *El front devant a mil fenestres, En cascune a I jugleor Et tot sont de moult riche ator; Cascuns a divers estrumens;* v. 2857 ff.: *Tant qu'a la sale en est venus U les jogleors a veus Sor les fenestres tot asis* und die detaillirte schilderung Bel Inc. v. 2857—75. — Ueber die musikinstrumente s. zu v. 149 f. Für *croupe* v. 150 steht hier *rote.* Zu *organes* vgl. A. Schultz, Höf. leben I. — Vgl. Octov. v. 67 ff.: *Ther myȝt men here menstralcye, Trompys, tabours and cornettys crye, Roowte, gyterne, lute and sawtrye Fydelys and othyr mo*; *In Paris greet melodye They maden þo.*

Strophe 158. v. 1885 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2797 f.: *Cascuns a divers estrumens Et devant lui I cierge ardent*; v. 2860: *Devant cascuns I cierge espris* und Beves v. 1659: *Þar inne he seȝ torges iliht.*

v. 1887. Vgl. Fer. v. 1318: *Maumecent þe torche afforn him baar Brennynge fayre and briȝte* und Zupitza zu Ath. v. 107.

v. 1888 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2898 ff.: *Li Biaus Desconneus laiens En mi la sale s'aresta Et a sa lance s'apuia; Iluec atendoit s'aventure.*

v. 1891 ff. Vgl. die schilderung des zimmers der Florippe, Fer. v. 1322—31.

v. 1893. Vgl. zu v. 125 und Guy A 7, 3; Launf. v. 285. 945: *Þat semly was of siȝt.*

v. 1895. fast = Launf. v. 270: *Iflorysched wyth ryche amall.* — *flourischen* 'mit blüthen schmücken', dann überhaupt 'schmücken, verzieren' (Mtz.).

v. 1896. S. zu v. 1617. — Die lesart von *C* = Launf. v. 948: *No rychere be ne myȝt.*

Strophe 159. v. 1897 f. Derselbe reim *bras*: *glas* K. Alis. v. 7664 f.: *Theo bemes ther weore of bras; Theo wyndowes weoren of riche glas* und Beves v. 2675 f.: *His winges schon so þe glas, His sides wer hard ase eni bras.*

v. 1899. Vgl. Launf. v. 951: *Ipaynted wyth ymagerye.*

v. 1901 f. Aehnlich Reinbr. v. 942 f.: *A fairer place neuer nas, That he segh with sighte;* Ipom. A v. 2665: (*anny syluer*) *That euer was sene wyth eȝe.*

v. 1903. Vgl. Degarre A v. 765: *He sat adoun vpon the dais.*

v. 1905. Vgl. Am. a. Amil. v. 2440: *Wele fyue hundred kene and try*; Octov. v. 1467: *Of Sarsyns, stout and trye;* Chauc. Thop. v. 145: *With sugre that is so trye.*

v. 1906 f. Vgl. Bel Inc. v. 3054 ff.: *De la noise hiduse et male Li cierge furent enporte, Si i faisoit grant oscurte* etc.

v. 1908. Vgl. Bel Inc. v. 3047: *Atant s'en vont li jogleor.*

Strophe 160. v. 1909 ff. Vgl. Bel Inc. v. 3047 ff.: *Atant s'en vont li jogleor; Cascuns en part* (l. *enpaint*?) *par tel vigor Sa fenestre, quant il s'en part Que li palais tos s'entresart. Si durement batent et hurent Que tot li uis qui laiens furent Qu'a poi qu'il n'abatent la sale.*

v. 1911 = Beves v. 2738: *Ase hit were a dent of þonder.*

v. 1914. Vgl. Beves v. 3232: *Þe barons þar of hadde wonder*; v. 3359. 3234: *Gret wonder þer of he hade*; v. 2513: *Beues hadde of him wonder gret;* Roul. a Vern. v. 712: *Þer of ichaue gret meruail.*

v. 1916. Vgl. Bel Inc. v. 3059 ff.: *Vis fu que cies et terre font Dels cols que les fenestres font A celui qui laiens estoit.*

v. 1917. Nach *set* wäre ein komma zu setzen gewesen, da *þer under* oder *him under* (*C*), was vielleicht noch besser wäre, auf *quaked*, nicht auf *set* zu beziehen ist: 'die erde erbebte unter ihm, während er da sass'; vgl. K. Alis. v. 3423: *The eorthe quakid heom under* und Arth. a. M. v. 1519: *Þe erþe quaked vnder hem þo.*

v. 1918. *unlek* praet. 3. sg. von ae. *unlûcan* ist hier intrans.: 'das dach der halle öffnete sich, spaltete sich'; transitiv z. b. Sev. Sages A v. 955: *Men unlek* (so ist dort und im Gloss. statt *unkek* zu lesen) *gate and halle-dore; Barouns entrede in astore.*

v. 1919. *faunsere* (*fasoure*, *vasure*) muss wohl 'mauerwerk' oder 'seitenmauer' bedeuten; ich habe aber dieses oder ein ähnliches wort weder in einem wörterbuche noch in einem texte auffinden können.

Strophe 161. v. 1921. Vgl. Beves v. 857: *Þo was Beues sore desmeid.*

v. 1923. Vgl. Launf. v. 1025: *Me may here Launfales stede nay.*

v. 1924 f. Derselbe reim Beves v. 3419 f.: *Þar wiþ was Beues wel apaide, A clepede Ascopard and to him saide*; vgl. noch Beves v. 3519: *Þar wiþ was Beues paied wel* und zu *evel apayd* Skeat zu Chauc. Leg. v. 80.

v. 1926. Ueber *plaie* s. zu v. 1647.

v. 1927 f. Aehnlich Am. a. Amil. v. 1219 ff.: *Þan þai loked into þe felde And seiȝe a kniȝt wiþ spere and scheld Com prikeand þer wiþ pride.* — Vgl. Bel Inc. v. 2902 ff.: *Atant voit d'une cambre oscure Issir I chevalier arme Sur I destrier bien acesme, L'escu au col qui vers estoit; Autre devise n'i avoit, Et sist deseur I destrier ver. Hanste ot moult grosse a trencant fer.* Dort erblickt also der held zuerst nur den einen zauberer, wie es auch unten v. 1933 heisst: *Þat on rod into þe halle.*

v. 1931. S. zu v. 310.

Strophe 162. v. 1936. Vgl. Tristr. v. 1943: *Swiche cas him was befalle* und zu v. 160.

v. 1939. Vgl. Launf. v. 536: *A noble werrour and queynte of gynne*; Octov. 1358: *He dyȝte him as a palmer queynt of gyn.* — Von sachen ist der ausdruck gebraucht oben v. 1661. 1791.

Strophe 163. v. 1945 f. Derselbe reim Octov. v. 326 f.: *And to þe knyȝt sche gan to skylle; The knyȝt smoot with good wylle Strokes of ire.* Die dritte stelle, an der das vb. *skille* 'springen' überhaupt bisher nachgewiesen ist, ist Octov. v. 559: *Þe marynerys awey gonne skylle.* — Vgl. Bel Inc. v. 2909 ff.: *Quant il voit le Desconneu, Il point a lui de grant vertu. Quant cil le vit vers lui venir, Vers lui reguencist por ferir.* — Zu v. 1945 vgl. noch Malory M. D. IX, 22: *With a good will, said Sir Tristram.*

v. 1946 ist parodirt in Chauc. Thop. v. 86: *Into his sadel he clamb anon.*

v. 1947. Vgl. K. Tars v. 183: *He hent in hond a spere.*

v. 1951 f. S. zu v. 1720 f. — Vgl. auch Bel Inc. v. 2913 ff.: *Cascuns d'esperoner ne fine; Moult s'entrevienent de ravine, Sor les escus haut se requierent.*

v. 1956. Vgl. Tristr. v. 2894 f.: *Quaþ Ganhardin: Y finde, Þat schamely schent ar we*; v. 3288: *Schamly were þai schende*; v. 1474: *Schamliche he haþ hem schent;* Roul. a. Vern. v. 508: *And held him foule yschent*; Launf. v. 402: *He held hymself foule yschent.*

Strophe 164. v. 1958 f. Vgl. zu v. 346 f. und Guy A v. 921 f.: *And bar þe douke Reyner saunfeil Ouer and ouer his hors tayl*; Gregor v. 619: *He bar þe douk ouer his hors teyl.*

v. 1963. Vgl. K. Tars v. 1157: *Þat ner he hadde him sleyn.*

v. 1964 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2963 ff.: *Atant est de la cambre issus Uns chevaliers grans et corsus: Bien fu armes li chevaliers, Et tot armes ert ses destriers.*

v. 1965 fast = K. Tars v. 141: *Wiþ helm and hauberk of meile.*

v. 1966. Vgl. v. 1943 und Beves v. 735 f.: *Þanne was he ase fresch to fiȝt So was þe faukoun to þe fliȝt*; Reinbr. v. 1105 f.: *Ase fresch a was to fight, Ase grehonde to hare.*

Strophe 165. v. 1969 f. fast = Rich. v. 317 f.: *Kyng Rychard of hym was ware And a spere to hym he bare*: vgl. ferner Launf. v. 463 f.: *Launfal was of hym yware, Out of hys sadell he hym bar*; Roul. a. Vern. v. 546: *Sir Vernagu was ware*; Octov. v. 1748: *To þe hyȝ soudan he bar a launce.*

v. 1974. Vgl. Tristr. v. 1151: *Þei Marke liked ille;* Am. a. Amil. v. 1278: *In hert him liked ille.*

v. 1975 f. Vgl. Bel Inc. v. 3003 ff.: *Cascuns a sa lance a lui traite; Il n'i ot cele qui fust fraite El pavement les ont jetees, Del fuerre traient les espees*; *Grans cols se fierent des brans nus Sor les elmes, sor les escus*; *Moult s'entrerendent grant bataille.*

v. 1977. Vgl. Am. a. Amil. v. 1802: *Þat hunger wex so gret and grille*; v. 1275: *Þat were so gret and grille* und Mätzner Sprachpr. I. p. 93 zu 67.

v. 1980. Vgl. Am. a. Amil. v. 1281: *Wiþ sorwe þai schul him spille;* also auch hier wieder wie in str. 152 drei schweifreime übereinstimmend mit einer strophe des Am. a. Amil.

Strophe 166. v. 1982 = v. 2014. Auch im frz. gedichte ist Maboun der hauptschuldige; vgl. Bel Inc. v. 3321: *Mabons avoit non li plus sire*; v. 3342 f.: *Et cil apres Mabons estoit, Qui tot l'encantement faisoit.* Er war es auch, der die dame zur frau begehrte, s. o. v. 1810 ff.

v. 1986. Vgl. Beves v. 1880: *Þus beginneþ grim to growe.*

v. 1990 f. fast = Roul. a. Vern. v. 521 f.: *And Vernagu bar boþe, No were þai neuer so wroþe*; vgl. auch ib. v. 520: *To fiȝt wiþ boþe to.*

Strophe 167. v. 1999. Vgl. Octov. v. 1153: *But Florent kedde þat he was sleȝ.*

v. 2002 ff. Vgl. Beves v. 1003 ff.: *Hauberk ne scheld ne actoun Ne vailede him nouȝt worþ a botoun, Þat he ne fel ded to þe grounde*, Octov. v. 1737: *Þer ne halp hym naȝt yn werre Hys god Mahoune*; Guy A. v. 2964: *No halp him nouȝt his Apolin.*

v. 2003. Zu *charmis* 'zauberkunst' vgl. Beves v. 4032 f.: *He stel Beues Arondele Wiþ his charmes, þat he kouþe*; s. auch zu v. 2163.

v. 2004. Vgl. Octov. v. 1741: *Doun he fyll deed to grounde.*

Strophe 168. v. 2005 f. Vgl. Octov. v. 1107 f.: *And of hys stede he lyȝt adoun, In feld to fyȝt*; Beves v. 2541: *Beues of is palfrai aliȝte.*

v. 2011 f. S. zu v. 1720 f.

v. 2013 = v. 2103. Vgl. zu v. 1830 und über ähnliche wendungen Kölbing zu Am. a. Amil. p. XLIII, Zupitza zu Ath. v. 63 etc.

v. 2014 = v. 1982; s. d. anm.

v. 2016 *quit and skere* steht z. b. auch Am. a. Amil. v. 843; Guy A v. 8029; Launf. v. 429. 881. 915.

Strophe 169. v. 2017 f. Derselbe reim K. Alis. v. 3309 f.: *Lordynges, he saide, y am aschamed And sore anoyed and agramed* (vgl. v. 4226 f. 7056 f.; Beves v. 1135 f.: *Sore aneiȝed and aschamed, For ȝhe hadde him so gramed,* ferner Otuel v. 169 f., 277 f.; vgl. noch zu v. 1729 und Beves v. 2441 f.: *Tho was Beues in hert grame For þe lioun had do him schame.*

v. 2018 f. Vgl. Guy v. 10013 f.: *As man, þat was agremed in hert; His stede he hadde forlore*; Roul. a. Vern. v. 571: *His swerd he had ylore.* Aehnlich ist die situation Guy A v. 10048 ff.; vgl. einl. p. CLIII.

v. 2024. Vgl. Guy A 106, 10: *Sir Gij hent vp his swerd fot hot.*

v. 2027. Vgl. Tristr. v. 2782 f.: *Tristrem as a man Fast he gan to fiȝt.*

v. 2028. Vgl. Guy A 8194. 8451: *Of loue was ther no speche.*

Strophe 170. v. 2029. Vgl. zu v. 601.

v. 2032 ff. Vgl. zu v. 1474 ff., ferner Octov. v. 1127 f.: *Þe geauntes scheld in two partye Ryȝt euene he smytte*; Beves v. 4203 ff.: *Or Yuor miȝte his hond wiþdrawe, Beues þe kniȝt of cristene lawe Wiþ Morgelay a smot him þo, Þat his scheld he clef ato, And his left hond be þe wrest Hit fleȝ awei pourȝ help of Christ.*

v. 2039. Zu der lesart von *C* vgl. Torr. v. 914: *Fore dred of denttes ylle.*

2040. *ho* 'lass ab!', vgl. Mätzner Wtb. 2, p. 507 b.

Strophe 171 v. 2041. Vgl. Reinbr. v. 681: *Er than ich wile ȝelde me.*

v. 2046 = v. 2139.

v. 2050 f. Vergiftet sind auch die waffen des *amiral Costdram* Guy v. 2911 f.: *His armes alle avenimed beþ*; *Þat venim is strong so þe deþ.*

Strophe 172. v. 2055 = Launf. v. 147; Ipom. A v. 1324: *All þys world to wynne*; vgl. Guy 6, 12: *For al þis warld to winne*: Am. a. Amil. v. 995: *To win al þis warldes won*; v. 1942: *For to winne al þis warldes gode*; v. 1654: *For al þis worldes gode to take*; v. 1719: *For al þis worldes gode.* Aehnliche betheuerungsformeln s. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 1089. Ueber die art des inf. vgl. Mätzner Gramm. III ^{2}, p. 50.

v. 2056. Vgl. Octov. v. 1061: *Ley on strokes with good empryse*; v. 1117 f.: *He cryde: Boy, ley on with yre Strokes as ys woned þy syre;* Guy 53, 2 *And we leyd on hem dintes grete,* auch absolut *ley on* = 'haue zu!', vgl. z. b. Rich. v. 2294: *Smyte! Lai on! Slee downriȝt*; Beves v. 849: *leiþ on and sles*! und Schmirgel p. 20 f.

v. 2057. *Our on* 'einer von uns' vgl. z. b. Fer. v. 2629: *Our on mot nedes leuen her*; Tristr. v. 1019: *Our on schal here abide*; v. 2904: *Our on schal tine swete*; v. 1022: *Wheþer our to liue go.*

v. 2058. S. zu v. 1824.

v. 2059. S. zu v. 1759.

v. 2061. Vgl. Am. a. Amil. v. 1647: *No stint he for no striue.*

v. 2062 ff. S. zu 1617. — Vgl. Bel Inc. v. 3023 ff.: *Li Desconneus le requiert, De l'espee si bien le fiert, L'elme li fait del cief voler. Cil se cuide* (?), *si vaut torner, Qu'il ot la teste desarmee, Mais cil entretant de l'espee L'a si bien de son cop ataint, Le test del cief li brise et fraint, La coife ne le pot tenir Que le cief n'en fesist partir. Donc li a si grant colee Que mort l'abat guele baee.*

Strophe 173. v. 2074 ff. Vgl. Bel Inc. v. 2930 ff.: *En sa cambre cil s'en entra; Cil va apres qui l'encauça, Parmi l'uis ens voloit entrer* und Guy A 38, 7 ff.: *Þai souȝt him þan al about Wiþin þe cite and wiþout, Þer he was won to go.*

Strophe 174. v. 2077 f. Derselbe reim Arth. a. Merl. v. 295 f.: *Thai were sought and founde hem nought; Tho he held him iuel bicought*; vgl. ferner Roul. a. Vern. v. 414: *Ac þai no miȝt it finde nouȝt*; Beves v. 1282: *Ac he ne kouþe finde him nouȝt*; Guy A 43, 8: *And þat he no miȝt finde him nouȝt*; 73, 5: *And þou no may hem finde nouȝt*; 38, 10 ff.: *And when þai founde him nouȝt þat day, Þere was mani a wayleway Wringand her hondes two*; Reinbr. v. 166 ff.: *And when hij him finde ne mighte, Sorwe hij made day and nighte, For drede thai gonne quake* und Kölbing zu Ipom. A v. 3432 ff.

v. 2079. Vgl. Guy 46, 3: *He gan to wepe so sare.*

v. 2080. Vgl. Octov. v. 641: *The kyng answered with word and poȝt*; Am. a. Amil. v. 197 f.: *Al þat hem seiȝe, wiþ word and pouȝt Hem loued many a man* und Kölbing's anm. — Zum inhalt vgl. Bel Inc. v. 3065 f.: *Diu reclama l'esperitable, Mal ne li facent li deable.*

v. 2081. Vgl. Am. a. Amil. v. 629: *Mi loue schal be ful dere abouȝt.*

v. 2082. Vgl. Beves v. 1718: *Þat Beues was fro him ifare*; v. 2002: *Ac now icham from him ifare*; Guy A 37, 3: *Is þus fram þe fare*; 38, 2: *For sir Gij was fram him fare.*

v. 2085. 'Das ist meine grösste sorge'. Natürlich darf man *moste care* nicht als 'superlativ' von *care* ansehen, wie Sachs, Wiss. gramm. II, p. 120 thut.

v. 2086. Vgl. Beves v. 1312: *Sore a wep and sore siȝte*; Octov. v. 978: *And sore syȝte*; Tristr. v. 77, 2: *He siȝt sore at þat tide.*

v. 2087. Vgl. zu v. 592 und Guy A v. 9046: *He no wist, what he do might*; Am. a. Amil. v. 2139: *Y not wat y may do.*

v. 2088. Vgl. Am. a. Amil. v. 1029: *Of blis he is ful bare;* v. 2119: *For the of blisse he ys bare*; v. 2338: *For me of blis þou art al bare*; Guy A 22, 3. 25, 12. 46, 12: *Of blis icham al bare*; 48, 6: *Of blis nou icham bare*; Reinbr. v. 348: *Of blisse thai wer al bare*; Ipom. A v. 2204: *Off blis I were full bare.*

Strophe 175. v. 2091. *unfelde* intrans. 'öffnete sich', während ne. *to unfold* nur trans. gebraucht wird.

v. 2094. Aehnliche wendungen giebt Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 1136; Zupitza zu Ath. v. 609 etc.

v. 2095 ff. Vgl. Bel Inc. v. 3101 f.: *Atant vit I aumaire ouvrir Et une wivre fors issir.* — Zu der lesart von *C* vgl. Beves v. 3642: *Þar com Ascopard goande a pas.*

v. 2097. Vgl. Ladye Bessye (P. F. Ms. III) v. 15: *Shee was young, schee was not old*; Beves v. 4476: *Þat was meche and noþing lite* und über diese gegenüberstellung von positivem und negativem ausdruck in einem verse Kölbing zu Tristr. v. 2313.

v. 2098 ff. Vgl. Bel Inc. v. 3103 ff.: (*une wivre*) *Qui jetoit une tel clarte Com I cierge bien enbrase Tot le palais enluminoit, Une si grant clarte jetoit,* ferner Beves v. 2673 ff. (ebenfalls von einem drachen): *His bodi ase a wintonne, Whan hit schon þe briȝte sonne, His wingges schon so þe glas.*

v. 2099. Ueber den endungslosen plural *þinge* vgl. Skeat zu Chauc. Leg. v. 11.

v. 2100. Vgl. Bel Inc. v. 3122: *Dessous sanbloit estre doree.*

Strophe 176. v. 2101. Vgl. Bel Inc. v. 3110: *Moult par estoit hideuse et grant*; Degarre A 350; Arth. a. Merl. v. 1493: *And his tail was long an gret*; Degree P v. 282: *His tayle was long and fful vnmeete.*

v. 2103 = v. 2013.

v. 2104. Libeaus schwitzt vor hitze, aber die hitze ist durch die furcht vor dem schrecklichen wurme verursacht; vgl. dazu Chauc. H. of F. v. 1042: *But hit doth me for fere swete.*

v. 2105 fast = Am. a. Am. v. 693: *Þer sche sat in her sete*; vgl. Tristr. v. 2142: *Þer he sat in þe tre.*

v. 2108 = Beves v. 2792: *Him pouȝte his herte tobrast.* — Vgl. zu v. 1537 f.

v. 2109. Vgl. zu v. 617 und Bel Inc. v. 3137 f.: *La guivre ades vers lui venoit Et plus et plus s'en aproimoit.*

v. 2110 f. Derselbe reim Octov. v. 1174/76: *Er he hyt wyst* ... *And swete her kyste*; vgl. noch Beves v. 3526: *Er eni man hit wiste ybore* und Bel Inc. v. 3157 ff.: *Tant s'entent en li regarder Que d'autre part ne pot garder*; *La guivre vers lui s'elança Et en la bouce le baisa.*

v. 2112. Vgl. Octov. v. 435 f.: *And her sone gan clep and kesse Abowte her swere*; Beves v. 425 f.: *Whi colles þow aboute þe swire Þat ilche dame.*

Strophe 177. v. 2113. Vgl. Bel Inc. v. 3161: *Quant l'ot baisie, si se retorne* etc.; die entzauberung findet dort nicht unmittelbar nach dem kusse statt.

v. 2116 ff.: Vgl. Bel Inc. v. 3235 ff.: *A son cief trove une dame Tant bele c'onques nule fame Ne fu de sa biaute formee* etc. etc.; ferner Ipom. A v. 977: *So fayre, so good in all thynge.* Umgekehrt heisst es Beves v. 3697 f.: *Swiche a leuedi me to bringe So foule of siȝt in alle þinge.*

v. 2119 f. Der reim *naked : maked* ist häufig; vgl. z. b. Beves v. 3289 f.: *In hire smok ȝhe stod naked, Þar þe fur was imaked*; v. 1107 f.: *Þe bodi in þe scherte naked Þan al þe gold þat Crist has maked*; v. 3647 f.; *And gret scorning of hire þai maked And bete hire wiþ swerdes naked*; K. Tars v. 457 f.: *On hir bed sche sat al naked To Jesu hir preier sche maked*; Havel. v. 5 f.: *Þe tale is of Hauelok imaked, Wil he was litel, he yede ful naked.* — Die lesart von *NA*: *As the clerkis her maked* ist ein schlechter witz eines '*clerk*'.

v. 2121. S. zu v. 681.

v. 2122. Vgl. Launf. v. 313: *Sche seyde: 'Sir knyȝt gentyl and hende'.*

v. 2123. *God ȝelde þe þy* w h y l e, wie *C* liest, ergäbe auch einen guten sinn: 'gott vergelte dir die zeit, die du zu meiner rettung verwendet hast' (vgl. Skeat zu Chauc. Leg. v. 2227); aber der folgende vers würde sich dann weniger gut anschliessen als jetzt: 'gott vergelte dir deinen willen, deinen entschluss, dass du nämlich meine feinde erschlagen wolltest'.

Strophe 178. v. 2128. Vgl. zu v. 147 und Kölbing zu Ipom. A v. 7560, wo zahlreiche beispiele gegeben sind.

v. 2129. *maistris* ist nicht, wie *P* es gefasst hat, plur. von *maister*, sondern eher von *maistrie*, das, wie es scheint, gern im plur. gebraucht wurde; vgl. P. Pl. B 4, 25: *Whiche maistries Mede maketh on þis erthe*; C 22, 255: *And he that moost maistries can.* Ueber den plur. von abstrakten zur verstärkung des begriffs vgl. Schleich zu Yw. a. Gaw. v. 885. — An unserer stelle möchte ich allerdings in *maistris* lieber den sg. *maistrise* sehen, der z. b. sicher belegt ist Rom. of the Rose v. 4171 f.: *And eke amydde this purprise Was maad a tour of gret maistrise* = frz. *Ens ou milieu de la porprise Font une tor par grant mestrise.*

v. 2133. Vgl. Tristr. v. 2596: *In sorwe and wo y wende.*

v. 2134 ff. Vgl. Bel Inc. v. 3197 ff.: *El monde n'a I chevalier Tant preu ne tant fort ne tant fier Qui osast emprendre sor soi Fors ton pere Gauvain et toi Autres ne l'pooit deliwrer Ne de son grant peril jeter.*

v. 2135. *douȝti kniȝt* ist z. b. in Roul. a. Vern. häufig, v. 28. 58. 205. 436. 463. 592.

Strophe 179. v. 2137 f. Vgl. Guy A v. 8516 f.: *For mi liif thou sauedest me Half mi lond ich graunt the.*

v. 2138. Dieselbe zahl Ipom. A v. 2924: *Wyth fyftye skore knyghttes and fyve*, wo *skore* aus metrischen gründen zu streichen ist. — Zu *C* vgl. Am. a. Amil. v. 2367: *Wiþ kniȝtes ten and fiue*.

v. 2139 = v. 2046.

v. 2140 ff. Vgl. Bel Inc. v. 3278 ff.: *'Sire', fait ele, 'vostre sui; Vostre doi estre par raison. Jetee m'aves de prison, De vostre part vangee fui; Ciers sire, tote vostre sui*; v. 3368 ff.: *Mais prier vos veul par francise, Quant vos m'aves del tot conquise Que vos a fame me prendes; Rices rois seres coronnes*. — Ich hätte trotz der übereinstimmung aller übrigen hss. die lesung von *C*: *And* I *to be þy wif* stehen lassen sollen. Der rhythmus wäre so glatter und die construction bietet keine schwierigkeiten; vgl. über diesen nom. c. inf. Einenkel Streifz. und die ähnliche stelle Guy B v. 3531 f.: *Let hym fynde a sarsyn And y to fynde a knyght of myn*.

v. 2141. Vgl. Launf. v. 660: *Well stylle, wythouten stryf* und Zupitza zu Guy B v. 306.

v. 2142. Die bedingung, dass Artus seine zustimmung geben müsse, stellt im frz. gedichte nicht die dame, sondern, wie das natürlicher ist, der held; vgl. Bel Inc. v. 3376 ff.: *Se li a dit: Ma doce dame! Volentiers vos prendrai a fame Se Artur le me velt loer Et je irai a lui parler . . . Et s'il le loe, si l' ferai Et a fame si vos prendrai*.

v. 2143. Vgl. Bel Inc. v. 3374 f.: *Com Giglains l'a oi parler, Moult li sot bel sanblant mostrer*.

v. 2148. Vgl. Am. a. Amil. v. 1281: *Wiþ sorwe þai schul him spille*.

Strophe 180. v. 2149. Zu der lesart von *C* vgl. Beves v. 1835: *Beues to þe castel gate rit*.

v. 2150. Nach *C* wäre *Libeaus* subjekt zu *abod* und das ist sicher falsch; daher die lesart von *C* auch bei v. 908. 1652. 1856 verdächtig.

v. 2151 fast = Reinbr. v. 118: *To Jhesu Crist thai gonne crie*.

Strophe 181. v. 2163. Ueber die verwirrung in der stropheneintheilung gegen schluss des gedichtes s. einl. p. XXVII. — *charmure* steht hier zwar in keiner hs. und fehlt auch in den engl. wörterbüchern. Wohl aber finden wir in *AN* zu v. 2003: *charmour*, und das entsprechende afz. etymon *charmeure* ist bei Godefroy s. v. belegt. Da nun hier einerseits ein reim auf *-ure*, andrerseits ein wort mit der bedeutung 'zauberei' gefordert wird, so bin ich überzeugt, dass *charmure* von dem dichter hier gebraucht wurde.

v. 2167. S. zu v. 955.

Strophe 182. v. 2175. Vgl. zu v. 408.

v. 2176. Vgl. Launf. v. 284: (*a bed of prys*) *Iheled wyth*

purpur bys; so auch Bel Inc. v. 3253 f.: *De robe porpre estoit vestue, Onques miudre ne fu veue.*

v. 2177. Vgl· Launf. v. 237: *Ipelured wyth grys and gro.*

v. 2178. *on hiȝinge* vgl. Degarre A v. 224: Roul. a. Vern. v. 79. 501 und Zielke Orf. p. 17.

v. 2184. Zu der lesart von *C* vgl. Beves v. 2214: *And wiþ him mani a riche king.*

Strophe 183. v. 2185 ff. Vgl. zu v. 1486 ff. und Bel Inc. v. 6076 ff.: *La sont a joie receu Et a moult grant porcession En la cite de Sinaudon,* ferner Roul. a. Vern. v. 869: *And al þe folk of þe lond;* Octov. v. 1255: *Þat mayde was ynto þe cyte fet.*

v. 2189. Stellen, an denen eine goldene krone erwähnt ist, führt Zupitza zu Ath. v. 36 an.

v. 2193. Vgl. Octov. v. 989 f.: *Sche seyde, her sone, þat balys bette, Het hym do so;* Launf. v. 971: *Sche myȝte me of my balys bete;* Tristr. v. 3307: *Mi bale þou fond to bet.*

v. 2194 ff. Vgl. Bel Inc. v. 6085 f.: *Si s'en vont tuit vers Sinaudon Del roiaume tuit li baron;* ferner Beves v. 3467 ff.: *Þanne al þe lordes of Hamteschire Made Beues lord and sire And dede him feute and omage, Ase hit was lawe and riȝt vsage;* Guy A 3, 7 f.: *Alle þat held of him lond or fe Deden him omage and feute.*

Strophe 184. v. 2197. Vgl. Bel Inc. v. 3608 f.: *D'aler ont bien lor terme pris, Al uitieme jor l'ont asis.*

v. 2202. Vgl. Beves v. 3450; *Wiþ gret solas, gle and game.* — Mit diesem verse schliesst *P*; es stehen sich demnach für den rest des gedichtes wieder die beiden gruppen *C* und *LINA* gegenüber.

v. 2203 f. *I* bietet jedenfalls das richtige, denn unter *his kniȝt* ist der schöne unbekannte zu verstehen; die andern ritter der tafelrunde hatten bei der befreiung der dame nicht das geringste verdienst. *CLNA* haben irrthümlich dafür die gewöhnliche formel *Arthour and his kniȝtes* gesetzt und dann auf verschiedene weise den vorhergehenden vers geändert, um den reim in ordnung zu bringen. — Vgl. noch Fer. v. 3003: *God þan þankeþ duk Roland, Þat harm hauede he non.*

v. 2206 f. Im Bel Inc. v. 6030—50 ersucht Artus den schönen unbekannten in längerer rede, er möge doch die dame heirathen.

v. 2208. S. zu v. 930.

Strophe 185. v. 2209 ff. Fast dieselben reimwörter Am. a. Amil. v. 1513 ff.: *Miche was þat semly folk in sale Þat was samned at þat bridale When he hadde spoused þat flour Of erls, barouns mani and fale And oþer lordinges gret and smale And leuedis briȝt in bour;* Octov. v. 55 ff.: *No man may telle yn tale Þe peple, þat was at that bredale Of kyngys, dukes and prynces fale, Erlles and baroun; In Parys was yfeld ech a sale Into all*

the toun; Launf. v. 52 ff.: *No mán ne may telle yn tale What folk ther was at þat bredale Of cuntreys fer and wyde;* v. 496 ff.: *Erles and barouns fale Semely wer sette yn sale And ryaly wer adyȝt;* Guy A 17, 7 ff.: *Þer nis no tong may telle in tale Þe ioie þat was at þat bridale Wiþ mensk and murþe to miþe;* vgl. noch Am. a. Amil. v. 37 f.: *In ryme y wol rekene ryȝt And tel in my talkyng* und über *tale telle* Zupitza zu Ath. v. 153.

v. 2213. *mani and fale* begegnet z. Am. a. Amil. v. 435; Guy 55, 6; Beves v. 244. 1901. 2216. 3675. 3983. 4400 etc.

v. 2215. Vgl. Launf. v. 59: *Har seruyse was good and ryche;* Beves v. 3482: *Mete and drinke and riche seruise.*

v. 2217. Vgl. Beves v. 1481 f. 3173 f.: *And bad hem come lest and meste To onoure þat meri feste;* K. Alis. v. 6982 f.: *And makith heom a riche feste As wel to leste as to meste;* Octov. v. 756: *Lest and mest.*

v. 2218. Vgl. Octov. v. 1269 f.: *Ryche robes be four and fyyf Ther menstralles wonne;* Guy A 16, 7: *Þer wer ȝiftes for þe nones Gold and siluer and precious stones And druries riche and dere.*

Strophe 186. v. 2221. Vgl. zu v. 1048 ff.

v. 2224. Vgl. Roul. a. Vern. v. 429: *As þe latin ous sede;* Octov. v. 82: *The frensch doþ (poȝt* hs.) *telle.* Die berufung auf die frz. vorlage ist hier berechtigt, vgl. Bel Inc. v. 6059 ff.: *Le roi prient que il i aille, Si' fera il, ce dist, sans faille Qu'andoi les velt moult onerer* etc.; v. 6072 ff.: *Moult mainne Artus bele conpaigne; Or cevaucent a grans jornees. Tant passent marces et contrees Que il sont en Gales venu.*

v. 2229. Ueber *swete þing* vgl. Zupitza zu Ath. v. 192 und Bel Inc. v. 650: *Gentius cose est, a mon espoir.*

v. 2230 f. = v. 1 f. S. d. anm.

REGISTER ZU DEN ANMERKUNGEN.